

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und der
Großh. geologischen Landesanstalt
zu Darmstadt
für das Jahr 1910.

Herausgegeben

von

R. Lepsius.

IV. Folge. 31. Heft.

(Mit 15 Tafeln.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1910.

In Kommission beim Großh. Staatsverlag.

Inhalt.

	Seite
R. Lepsius:	
Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen geologischen Landesanstalt im Jahre 1910	I
Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen:	
I. R. Lepsius, Einleitung	1
II. G. Klemm, Führer zu den Exkursionen in den kristallinen Odenwald und die Umgebung von Darmstadt	17
III. A. Steuer, Kurze Beschreibung des Tertiärs im Mainzer Becken und Führer für vier Exkursionstage	34
IV. W. Schottler, Geologische Skizze des Vogelsberges und Beschreibung der Exkursionen in der Umgegend von Gießen	63
A. Steuer:	
Über Rutschungen im Cyrenenmergel bei Mölsheim und anderen Orten in Rheinhessen	106
G. Greim:	
Mitteilung aus dem Großh. Hydrographischen Bureau. Schätzung der mittleren Niederschlagshöhe im Großherzogtum Hessen im Jahre 1909 nebst Bemerkungen über die Trockenperiode im Herbst 1909	115
W. v. Reichenau:	
Revision der Mosbacher Säugetierfauna, zugleich Richtigstellung der Aufstellung in meinen „Beiträgen zur näheren Kenntnis der Carnivoren aus den Sanden von Mauer und Mosbach“	118
O. Schmidtgen:	
Mastodon arvernensis Cr. et Job. aus den Mosbacher Sanden	135
Großh. Hessisches Katasteramt zu Darmstadt:	
Das Großherzoglich Hessische Hauptnivellement	139
Alphabetisches Verzeichnis der Haupt-Höhenfestpunkte der Provinz Oberhessen	172
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bezw. dem mittelrheinischen geologischen Verein und der geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 eingesandt wurden	183

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Großh. geologischen Landesanstalt
zu Darmstadt

für das Jahr 1910.

Herausgegeben

von

R. Lepsius.

IV. Folge. 31. Heft.

(Mit 15 Tafeln.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)



Darmstadt 1910.

In Kommission beim Großh. Staatsverlag.

Dienstexemplar

Inhalt.

	Seite
R. Lepsius:	
Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen geologischen Landesanstalt im Jahre 1910	I
Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen:	
I. R. Lepsius, Einleitung	1
II. G. Klemm, Führer zu den Exkursionen in den kristallinen Odenwald und die Umgebung von Darmstadt	17
III. A. Steuer, Kurze Beschreibung des Tertiärs im Mainzer Becken und Führer für vier Exkursionstage	34
IV. W. Schottler, Geologische Skizze des Vogelsberges und Beschreibung der Exkursionen in der Umgegend von Gießen	63
A. Steuer:	
Über Rutschungen im Cyrenenmergel bei Mölsheim und anderen Orten in Rheinhessen	106
G. Greim:	
Mitteilung aus dem Großh. Hydrographischen Bureau. Schätzung der mittleren Niederschlagshöhe im Großherzogtum Hessen im Jahre 1909 nebst Bemerkungen über die Trockenperiode im Herbst 1909	115
W. v. Reichenau:	
Revision der Mosbacher Säugetierfauna, zugleich Richtigstellung der Aufstellung in meinen „Beiträgen zur näheren Kenntnis der Carnivoren aus den Sanden von Mauer und Mosbach“	118
O. Schmidtgen:	
Mastodon arvernensis Cr. et Job. aus den Mosbacher Sanden	135
Großh. Hessisches Katasteramt zu Darmstadt:	
Das Großherzoglich Hessische Hauptnivellement	139
Alphabetisches Verzeichnis der Haupt-Höhenfestpunkte der Provinz Oberhessen	172
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem mittelrheinischen geologischen Verein und der geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 eingesandt wurden	183

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Großherzoglichen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt.

IV. Folge, 31. Heft.

1910.

Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen geologischen Landesanstalt im Jahre 1910

von R. Lepsius.

Den XI. Internationalen Geologenkongreß zu Stockholm im August 1910 besuchte der unterzeichnete Direktor mit Unterstützung der Großh. Regierung. Vor dem Kongresse nahm er an der Reise nach dem nördlichen Schweden (Lappland) teil unter der lebenswürdigen und sachkundigen Führung von Dr. Otto Sjögren-Upsala und Dr. F. Svenonius-Stockholm; auch besuchte er die dortigen gewaltigen Eisenerzlager bei Kiruna. Auf dem Kongresse in Stockholm waren die wichtigsten Themata der Verhandlungen:

1. Die Größe und Verteilung der Eisenerzvorräte der Welt (vergl. unseren Jahresbericht für 1909).

2. Die diluviale Eiszeit in Nordeuropa, insbesondere die Veränderungen des Klimas seit dem Maximum der letzten Eiszeit. In dieser Sektion des Kongresses hielt der Unterzeichnete einen Vortrag über die Einheit und die Ursachen der Eiszeit in Europa. Auch wurden mit Bewilligung des Großh. Ministeriums den Kongreßteilnehmern 200 Exemplare der Abhandlung des Unterzeichneten über die Einheit und die Ursachen der diluvialen Eiszeit in den Alpen (erschien Juli 1910 in unseren Abhandlungen Bd. V, Heft 1) zur Verfügung gestellt.

3. Das archaische Grundgebirge in Schweden.

4. Die Geologie der arktischen Regionen — im Anschluß an die von 70 Teilnehmern vor dem Kongresse unternommene Expedition nach Spitzbergen.

Nach dem Kongresse schloß sich der Unterzeichnete der geologischen Reise durch Südschweden und die Insel Gotland an, unter der vortrefflichen Leitung von Professor G. de Geer und Dr. H. Munthe.

Der Kongreß in Stockholm und die angeschlossenen geologischen Reisen in ganz Schweden waren sowohl durch die gute Organisation von seiten des Generalsekretärs J. G. Andersson, Direktors der schwedischen geologischen Landesuntersuchung in Stockholm, und seines Stabes von Geologen, wie durch die eigenartigen geologischen Verhältnisse Schwedens von großem Erfolge gekrönt: es hatten sich aus allen Kulturländern der Erde zur Teilnahme am Kongresse etwa 700 Geologen gemeldet. Die Teilnehmer des Kongresses und der Reisen in allen Teilen Schwedens sind der Kongreßleitung und allen denen, die der Leitung ihre aufopfernde Hilfe geleistet haben, zu größtem Danke verpflichtet.

Als Land des nächsten XII. Internationalen Geologenkongresses im Jahre 1913 wurde auf die ergangene Einladung Canada, als Ort des Kongresses die Universitätsstadt Toronto gewählt.

Landesgeologe Klemm führte im Jahre 1910 die Schlußbegehungen auf Blatt Roßdorf auf Grund der neuen topographischen Aufnahme aus und bearbeitete die Übersichtskarte des Odenwaldes 1:100000; letztere befindet sich im Druck und wird im Juli 1911 erscheinen, ersteres Blatt noch im Herbst 1911 in Druck gegeben werden. Blatt Messel, 2. Aufl., nebst Erläuterungen ist erschienen.

G. Klemm erstattete amtliche Gutachten über die Wasserversorgung der Forstwartwohnung in Neu-Isenburg, der Gemeinden Wiebelsbach, Zeilhard, Georgenhausen, Niederklingen und Niedernhausen; ferner ein solches über die Grundwasserverhältnisse bei Langen und über das Fehlen von Braunkohlen im Kranichsteiner Wildparke auf Grund zahlreicher Handbohrungen und einer mit dem Gestänge der geologischen Landesanstalt ausgeführten tieferen Bohrung.

Landesgeologe Dr. G. Klemm wurde zum Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit zum Bergrat ernannt.

Bergrat Professor Dr. A. Steuer nahm den hessischen Anteil von Blatt Heidenfahrt auf und begann mit der Aufnahme der Blätter

Mainz und Kastel. Er arbeitete ferner auf Blatt Alzey und führte Begehungen im Devon und Tertiär am Taunusrande in Oberhessen aus.

Er erstattete ferner Gutachten und nahm örtliche Untersuchungen vor für die Wasserwerke der Stadt Mainz bei Hof Schönau, für Butzbach und Lonsheim. Wiederholte Untersuchungen erforderte die Wasserentnahme der Stadt Alzey bei Oberwiesen und die Erweiterung ihres Wasserwerkes bei Offenheim.

Weitere Gutachten wurden für die Festungsneubauten bei Mainz und über Rutschungen im Cyrenenmergel bei einem Eisenbahneinschnitt bei Nierstein abgegeben.

Im Auftrage Großh. Ministeriums hielt Dr. Steuer einen Vortrag über die Einrichtung eines ständigen Grundwasserdienstes in Hessen und bearbeitete das bereits vorhandene Material.

Landesgeologe Dr. A. Steuer wurde zum Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zum Professor ernannt.

Landesgeologe Dr. Schottler hat im Sommer 1910 die geologische Aufnahme der beiden Blätter Gießen und Allendorf a. d. Lahn zu Ende geführt.

Auf Ersuchen der Großh. Kulturinspektion Gießen nahm er geologische Voruntersuchungen im Interesse der Wasserversorgung folgender Gemeinden vor: Strebendorf, Ehringshausen, Dannerod, Neu-Ulrichstein, Klein-Eichen—Lardenbach, Unter-Seemen, Ulfa und Allendorf a. d. Lahn.

Ferner führte W. Schottler in der Gemarkung Groß-Steinheim bei Hanau Begehungen aus und hielt auf Veranlassung der Bürgermeisterei einen Vortrag über die Möglichkeiten der Wasserversorgung dieser Gemeinde.

Im Auftrage des Großh. Finanzministeriums erstattete er Gutachten über den Betrieb eines Steinbruches in der Nähe der Quellen des Gruppenwasserwerkes Merkenfritz und über den Abbau der Braunkohle bei Bad Salzhausen; ferner im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern über die Beschaffenheit des Untergrundes des für ein neues Schulhaus vorgesehenen Bauplatzes in Hungen.

Für die Großh. Provinzialdirektion Oberhessen lieferte er ein Gutachten über den für die Wasserversorgung von Reiskirchen von ihr gebauten Brunnen; auch war er als ständiger geologischer Sachverständiger bei dem Inheidener Wasserwerke tätig.

Im Frühjahr 1910 nahm er an der Versammlung des ober-rheinischen geologischen Vereins zu Dürkheim a. d. Hardt teil.

Im Herbst 1910 führte er acht Tage lang den Landesgeologen Dr. Köhne aus München, der im Auftrage der Direktion der baye-rischen geognostischen Landesuntersuchung unsere agrogeologischen Untersuchungs- und Darstellungsmethoden kennen lernen wollte.

Herr Oberlehrer Professor Dr. K. Stoltz hat in diesem Winter die aus den Bohrlöchern bei Wieseck (vgl. Notizbl. f. 1909) gewonnene Foraminiferenfauna bestimmt und wird sie beschreiben.

Herrn Hofrat Dr. Engelhardt in Dresden konnten wir zu seinem demnächst erscheinenden Werke über die Flora der Ockertone bei Wieseck unsere Sammlung aus diesen Schichten zur Verfügung stellen; ferner bestimmte er unsere Bestände aus dem Kieselgur von Alteschlirf, der Braunkohle von Salzhausen und den Bimsteinsanden von Gießen.

Beiden Herren sei auch an dieser Stelle für ihre eifrige Mitarbeit herzlich gedankt.

Wie in früheren Jahren, hat uns auch heuer Herr Lehrer Crecelius in Lonsheim beim Aufsammeln von Fossilien in Rheinhessen in dankenswerter Weise unterstützt.

Blatt Fürfeld in Rheinhessen wurde von Herrn Professor Dr. H. Schopp zum Druck fertiggestellt.

Darmstadt, im Januar 1911.

Der Direktor der Großh. geologischen Landesanstalt

Dr. R. Lepsius.

Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen

für die Teilnehmer an der 55. Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft zu Darmstadt im August 1911.

Mit 10 Tafeln.

I. Einleitung

von Richard Lepsius.

Das Großherzogtum Hessen liegt mit seinen drei Provinzen, Starkenburg, Rheinhessen und Oberhessen, geologisch auf ganz verschiedenen Gebirgstteilen; daher finden sich kaum wieder in Deutschland auf kleinem Raume so außerordentlich verschiedene geologische Verhältnisse.

Starkenburg umfaßt den größten Teil des kristallinen Grundgebirges im vorderen Odenwalde und an der Bergstraße, sowie einen Teil der Buntsandstein-Plateaus des hinteren Odenwaldes bis zum Main bei Aschaffenburg und bis zum Neckar bei Hirschhorn.

Rheinhessen enthält im wesentlichen die tertiären Ablagerungen des Mainzer Beckens und reicht im Westen bis auf die rotliegenden Sandsteine des Pfälzer Gebirges bei Alzey und bei Kreuznach an der Nahe.

Mitten zwischen beiden Provinzen dehnt sich das nördlichste Gebiet der Oberrheinischen Tiefebene aus, am Mittelrhein von Worms bis Darmstadt und am Untermain von Frankfurt bis Mainz.

Oberhessen umfaßt im Südwesten die fruchtbaren Gefilde der Wetterau mit ihren tertiären und diluvialen Mergeln und Lehmen bis zum Rande des devonischen Taunus, der ein Glied des großen Niederrheinischen Schiefergebirges ist.

Fast die gesamten tertiären Basaltgebilde des Vogelsberges mit ihren zahlreichen Lavaströmen und den vulkanischen Tuffen liegen in der Provinz Oberhessen; sie nehmen etwa 2000 qkm Landoberfläche ein. In der Umrandung des Vogelsberges tritt im Norden, Osten und Süden als Untergrund des alten Vulkans der Buntsandstein hervor; speziell

das Schlitzer Land bis über das Fuldataal hinaus besteht aus Buntsandstein, den die ausgedehnten Wälder der Grafschaft Schlitz bedecken.

Durch die verhältnismäßig starken Höhenunterschiede werden die verschiedenen klimatischen Zustände im Lande bedingt: in Rheinhessen bei Worms, Oppenheim, Nierstein, Ingelheim wachsen die besten Weine; auf dem hohen Vogelsberge können die Obstbäume nicht mehr gedeihen. Die Rhein-Main-Ebene ist tief eingesunken zwischen den umstehenden Gebirgen. Die Höhen über dem Meere sind die folgenden:

1. Rhein-Main-Ebene:

Worms 92 m, Rheinpegel 88 m,
 Bensheim 102 m,
 Darmstadt 137 m (Bahnhof),
 Mainz, Rheinpegel 85 m,
 Bingen, Rheinpegel 77 m,
 Raunheim am Main 90 m,
 Frankfurt am Main 94 m,
 Hanau 96 m,
 Aschaffenburg 104 m.

2. Odenwald:

Melibokus 517 m,
 Neunkircher Höhe 605 m,
 Krähberg 547 m,
 Katzenbuckel 626 m
 (Basaltkuppe auf Buntsandstein).

3. Rheinhessen:

Kloppberg bei Dittelsheim 292 m,
 Petersberg bei Gau-Odernheim 246 m,
 Oberolmer Forsthaus 235 m,
 Rochusberg bei Bingen 246 m,
 Wörrstadter Höhe 254 m,
 Wißberg bei Gau-Bickelheim 270 m,
 Wartberg bei Alzey 275 m,
 Eichelberg bei Fürfeld 320 m
 (Quarzporphyr-Kuppe),
 Das Vorholz bei Niederwiesen 358 m
 (Rotliegende Sandsteine).

4. Wetterau und Vogelsberg:

Vilbel an der Nidda 108 m,
 Friedberg, obere Stadt 160 m
 (Basaltkuppe),
 Bad-Nauheim, Sprudel 144 m,
 Butzbach 205 m (Bahnhof),
 Gießen, Bahnhof 167 m,
 Lich, Schloß 167 m,
 Nidda 140 m, Bahnhof 153 m,
 Büdingen 135 m (Bahnhof),
 Herchenhain 650 m, Herchenhainer Höhe 732 m,
 Taufstein 772 m
 Hoherodskopf 767 m } im Oberwald,
 Sieben Ahorn 755 m }
 Herbstein 420 m, Post 437 m,
 Alsfeld 265 m, Bahnhof 282 m,
 Einmündung der Schlitz in die Fulda
 unterhalb Schlitz 218 m.

Wir fügen hier noch die Höhen des Taunus gegenüber Rheinhessen und über der Wetterau hinzu:

Kalte Herberge über Hallgarten 620 m,
 Hohe Kanzel über Wiesbaden 596 m,
 Großer Feldberg 880 m,
 Altkönig 798 m,
 Saalburg bei Homburg 414 m,
 Winterstein bei Bad-Nauheim 518 m (Steinberg),
 Hausberg bei Butzbach 486 m.

I. Die Schichtenfolge.

Die ältesten Schichten, nachweisbar durch Fossilien, liegen im Taunus; sie gehören dem Unter- und Mitteldevon des Niederrheinischen Schiefergebirges an. Die Eisen- und Manganerzgruben in der Lindener Mark bei Gießen und diejenigen von Oberrosbach bei Friedberg gehen auf mitteldevonischem Stringocephalenkalk um, aus dem auch die Nauheimer Sprudel entspringen; der Taunuskamm von Bingen bis

Bad-Nauheim wird aus den unterdevonischen Quarziten, Grauwacken und Schiefeln zusammengesetzt.

Durch den kristallinen Odenwald ziehen mehr oder weniger breite Zonen von Glimmerschiefern, in denen, wie z. B. bei Brensbach, grauwackenähnliche Bänke, und in denen, wie bei Brensbach, bei Wiebelsbach und im Hochstädter Tal bei Auerbach a. d. Bergstraße, dünne oder mächtigere (bis 36 m) Lager von grauen krystallinen Kalksteinen (fein- bis grobkörnigen Marmoren) vorkommen. Südlich von Darmstadt liegen in diesen Zonen auch Graphit-Quarzite mit Chistolithen; Graphitschuppen treten in den Glimmerschiefern des Odenwaldes gelegentlich so reichlich auf, daß früher auf Graphit, z. B. bei Weschnitz, Schlierbach u. a. O. gegraben worden ist. Phyllite, Hornfelse, Adinole und andere Kontaktgesteine der Granite (bzw. der Diabase) gehören hierher; ebenso liegen die ausgedehnten Lager von Diabasen (z. T. in Uralitdiabase umgeändert) und von Diabastuffen (Amphibolite) in den Schieferzonen.

Überblicken wir die Gesamtheit dieser mehr oder weniger stark durch die Granitstöcke umkristallisierten Gesteine der großen Glimmerschiefer-Zonen im Odenwalde und berücksichtigen wir das nächstliegende Schiefergebirge im Taunus sowie die allgemeinen Lagerungsverhältnisse in beiden Gebirgen, so erscheint es am wahrscheinlichsten, daß die Phyllite, Glimmerschiefer, Graphit-Quarzite, Marmore und die Diabase und Amphibolite des Odenwaldes zum Unter- und Mittel-Devon zu rechnen sind und eine Fortsetzung des Taunus nach Süden darstellen.

In der Wetterau gehen die Devonschichten des Taunus aus; sie werden bei Homburg, Friedberg und Nauheim von tertiären Ablagerungen bedeckt; sie tauchen in kleinen Inseln nochmals in der Naumburg bei Kaichen sowie bei Steinfurth, Oppershofen und Griedel an der Wetter auf, um dann weiter nach Osten unter jüngeren Formationen völlig zu verschwinden.

Wir hätten danach anzunehmen, daß in den ältesten Zeiten im jetzigen Großherzogtum Hessen das nordeuropäische Devon-Meer sich ausdehnte und das ganze wohl mehrere tausend Meter mächtige devonische Schichtensystem zum Absatz in diesem paläozoischen Meere gelangte. Der größte Teil dieses devonischen Schichtensystems ist in späteren Zeiten zum Teil durch starke Gebirgsbewegungen zu-

sammengestaut und in steilgestellte Schollen zerstückt, zum größeren Teil aber durch Bäche und Flüsse fortgeschwemmt worden.

Vom Kulm sind Reste nur in der Umgegend von Gießen nachzuweisen: Tonschiefer, Grauwacken, graue Kalksteine, selten mit Fossilien, Alaun- und Kieselschiefer. Von den praktisch so wichtigen Oberkarbon-Ablagerungen konnte bisher keine Spur im Großherzogtum aufgefunden werden. Im nördlichen Odenwald fehlen sie: zwischen Darmstadt und Offenbach lagern die Rotliegenden Sandsteine direkt auf dem kristallinen Grundgebirge; auch eine Tiefbohrung bei Spremlingen, zwischen Darmstadt und Frankfurt gelegen, erreichte in 270 m unter Tag den Granit unter den Ober-Lebacher Sandsteinen und Konglomeraten.

Da das allgemeine Ostnordost-Streichen des Saarbrückener Steinkohlengebirges auf Frankfurt zu gerichtet ist, wurden wiederholt Tiefbohrungen in der Frankfurter Gegend niedergebracht; in einem Bohrloch bei Altstadt in der Wetterau wurde angeblich das untere Rotliegende, die Cuseler Schichten, mit dünnen Kohlenflötzen angebohrt, jedoch nicht durchsunken.

Es ist zu vermuten, daß das Saarbrückener Oberkarbon nach NO bereits im Nahegebiet verschwindet; danach ebenfalls die Cuseler Schichten sich in der südlichen Wetterau auskeilen: denn in der Naumburg bei Kaichen tritt Devon unter Lebacher Schichten zutage.

Jedenfalls wurden die mittleren und oberen Rotliegenden-Stufen vollständig in dem breiten Graben zwischen dem Taunus und dem Odenwald abgelagert; sie sind später zum Teil zerstört worden; aber überall finden wir die Reste dieser Rotliegenden-Decke, sowohl am Südrande des Taunus, bei Kreuznach, bei Hofheim und in der Wetterau, als zwischen Darmstadt und Offenbach, oder an den Westgrenzen von Rheinhessen bei Alzey und Fürfeld. Auch die Grenzmelaphyr- und die Quarzporphyr-Decken schalten sich in diesen Gebieten häufig ein zwischen Mittel- und Ober-Rotliegendem.

Während das kristalline Grundgebirge des Odenwaldes über dem Rotliegenden Meere noch aufragte, so daß wir seine Gerölle im Rotliegenden bei Darmstadt finden, tauchte es völlig unter das mesozoische Meer. Die gesamte Trias mit etwa 1200 m und der gesamte Jura mit etwa 600 m Mächtigkeit kam ohne Unterbrechung zur Ablagerung in den weiten Gebieten rings um das noch immer kontinentale Nieder-

rheinische Schiefergebirge. Daß ganz Süddeutschland ehemals ein Juraplateau wie jetzt noch die Schwäbische Alb war, erkennen wir aus den durch Absenkung erhaltenen Schollen von Juraschichten im Kraichgau und im Unterelsaß; in dieser Beziehung stellen sich als wichtige Bindeglieder gegen den Norddeutschen Jura die Lias-Reste dar, welche von Angersbach bei Lauterbach am Ostrande des Vogelsberges und aus dem Schwalmgrunde bekannt wurden.

Lange Zeiten kontinentaler Abwaschung folgten dem Jurameere im mittleren Deutschland während der Kreide- und der eozänen Periode. Und zwar muß hier unsere Gegend um den Taunus herum am höchsten über dem Kreide- und eozänen Meere gelegen haben; denn hier griffen die Bäche und Flüsse viel kräftiger ein als in Franken, Schwaben und Lothringen. Daher wurden in unserer Gegend die sämtlichen Trias- und Jura-Stufen fortgewaschen, so daß die mitteloligozänen Meeresschichten in Rheinhessen und an der Nahe, am Südrande des Taunus und in der Wetterau direkt auf den ausgefurchten Rotliegenden Sandsteinen oder auf ihren Melaphyren und Quarzporphyren auflagern, während dieselben Tertiärschichten bei Heppenheim an der Bergstraße auf Buntsandstein, in der Vorderpfalz auf Muschelkalk, im Unterelsaß auf Dogger und im Oberelsaß oder drüben in Oberbaden auf dem Malme ruhen.

In der oligozänen Tertiärzeit begann die bedeutsame Absenkung der Oberrheinischen Tiefebene; in Baden und im Elsaß wurden bereits unteroligozäne marine Schichten abgesetzt; im Mainzer Becken gehören die ältesten Tertiärschichten, die Alzeyer Meeressande und die Septarietone, dem Mitteloligozän an.

Im Norden ragte auch damals während der oligozänen Zeit über dem Tertiärmeere der Mittelrheinischen Tiefebene die devonische Gebirgsmauer des Taunus empor, nur noch ansehnlich höher als jetzt. Dagegen war das kristalline Grundgebirge in den Randgebirgen (Odenwald, Hardt, Schwarzwald und Vogesen) noch nicht entblößt, sondern mit den Trias- und Juratafeln noch mehr oder weniger mächtig bedeckt.

Auf die unteren marinen Stufen des Mainzer Tertiärbeckens folgten brakische und Süßwasserablagerungen, Mergel und Kalke, welche wir jetzt zum Oberoligozän rechnen; miozäne Schichten würden dann hier am Mittelrhein vollständig fehlen. Die gesamte Mächtigkeit der oligozänen Stufen in Rheinhessen und in der Wetterau dürfte etwa

350 m erreichen. Eine kurze Unterbrechung im Schichtenabsatz macht sich nur zwischen dem Cyrenenmergel und dem Cerithienkalk bemerkbar, in allerdings nur schwachen Diskordanzen, in eingeschwemmten Quarzsanden und Quarzkieseln und in einer übergreifenden Lagerung; hierdurch wird das Tertiär des Mainzer Beckens in zwei natürliche Stufen getrennt:

- a) Alzeyer Meeressande,
Septarientone,
Cyrenenmergel;
- b) Cerithienkalke,
Corbiculakalke, resp. -mergel,
Hydrobienenmergel.

Die Schichten jeder der beiden Stufen sind in sich ohne Unterbrechung übereinander abgesetzt worden. Über die Küsten griffen jedoch die Schichten in verschiedener Weise über.

Aus solchen Beobachtungen heraus müssen wir auf tektonische Schollenbewegungen in der nächsten Umgebung des Oligozänmeeres am Mittelrhein schließen, was ja auch an sich daraus erklärlich ist, daß während dieser Zeiten bereits die Aufstauung der Alpen begonnen hatte. So greifen die Septarientone über die Alzeyer Meeressande, z. B. in der Wetterau weit über; in beschränkterem Maße greifen die Cerithienkalke über die Cyrenenmergel über.

Während der miozänen Lücke im Schichtenabsatz scheinen hauptsächlich die großen Basalt-Lavaströme des Vogelsberges und ihre ausgedehnten Tuffe aus dem Erdinnern erumpiert zu sein; ob dieselben bis in die pliozäne Zeit andauerten, bleibt noch zweifelhaft.

Wie in ganz Deutschland, sind auch bei uns die pliozänen Ablagerungen nicht mariner, sondern terrestrischer Natur: Sande, Kiese und Tone von wechselnder Mächtigkeit bis zu 25 m wurden zur pliozänen Zeit durch Bäche und Flüsse von den umliegenden Gebirgen abgeschlemmt und in Süßwasserseen abgesetzt. Die unterpliozänen Sande mit *Dinotherium*, *Mastodon*, *Aceratherium* und vielen anderen Resten von Landsäugetieren enthalten niemals Molluskenschalen; die Sande lagern diskordant über den oligozänen Stufen des Mainzer Beckens; bei Eppelsheim z. B. in Dellen auf den Corbiculakalken. Die oberpliozänen Sande wechsellagern häufig mit hellgrauen und weißen Tonen, die sich durch reichlichen Gehalt von Tonerde

und Mangel an Kalk und Eisen auszeichnen, so daß sie zu feuerfesten Steinen oder zu Steingut (Gegend von Grünstadt in der Vorderpfalz) verarbeitet werden; die grauen pliozänen Tone aufgelagert auf Buntsandstein von Klingenberg am Main (oberhalb Aschaffenburg) werden als das beste feuerbeständige Material stark verwendet von den Eisenhüttenwerken am Niederrhein.

In der diluvialen Zeit dauerten terrestrische Ablagerungen an: sowohl fluviatile Sande und Schotter, vom Rhein und Main und von ihren Nebenflüssen in verschiedenen Höhen über ihren jetzigen Betten und zu verschiedenen Zeiten abgelagert; wir sind daran gewöhnt, diese diluvialen fluviatilen Absätze als „Terrassen“ zu bezeichnen. Sodann Moränen am Süd- und Ostabhange des Taunus in großer Ausdehnung. Und endlich der Löß, der sich nach der Haupteiszeit als ein subaërischer Staub in den damaligen Steppengebieten bildete. Gerade hier nordöstlich von Darmstadt und ebenso westlich von Mainz können wir Schritt für Schritt verfolgen, wie der feinsandige Löß allmählich aus dem gröberen Flugsande und seinen Dünen hervorgegangen ist. Die Breite der Übergangszone zwischen den diluvialen Flugsanden und dem Löß ist je nach der Topographie verschieden; in flachem Gelände beträgt sie 1—2 km.

Zu den jüngsten Ablagerungen in der Rheinebene gehören die Schlickabsätze des Rheines, des Maines und des Neckars; des letzteren besonders in seinem „alten“ Laufe, der von Heidelberg nach Norden längs der Bergstraße herging über Bensheim und Zwingenberg, dann durch das „Ried“ bei Eschollbrücken und Wolfskehlen vorbei nach Groß-Gerau und bis Trebur, an welchem Orte ehemals der Neckar in eine alte Rheinschleife einmündete.

II. Die Tektonik.

Der Gebirgsbau am Mittelrhein ist so kompliziert, daß er bis jetzt noch nicht völlig aufgeklärt ist; insbesondere macht die Tektonik des Grundgebirges Schwierigkeiten, sowohl in sich als weil es zum Teil vom Deckgebirge verhüllt wird. Und doch verleiht das kristalline und das devonische Grundgebirge im Odenwalde und im Taunus unseren Bergen ihr charakteristisches Gepräge.

Die Glimmerschieferzonen im vorderen Odenwalde und die devonischen Schiefer und Quarzite im Taunus streichen im allge-

meinen nach Nordosten; in derselben Richtung verlaufen einige Hauptverwerfungen, so diejenigen am Südrande des Taunus, oder der große „Hauptsprung“, welcher das Saarbrückener Steinkohlenbecken gegen Süden, gegen die bayerische Pfalz abschneidet.

Das Schiefergebirge ist in dieser NO-Richtung zusammengefaltet und zusammengeschoben worden derartig, daß seine Schichten meist recht steile Falten bilden und steil einfallen; dabei herrscht sowohl im Odenwalde wie im Taunus ein südöstliches Fallen vor.

Im einzelnen kompliziert sich der Bau des Grundgebirges hauptsächlich durch eine sehr große Anzahl von Schollenbrüchen. Und diese Schollenbrüche im Devon des Taunus oder im kristallinen Grundgebirge des Odenwaldes sind ihrer Entstehung nach zumeist älter als das oberkarbonische Flötzgebirge von Saarbrücken, in unserer Gegend jedenfalls älter als die Rotliegende Decke, welche überall da wo sie noch vorhanden ist, die zerbrochenen Schollen des Grundgebirges diskordant überlagert.

Das geologische Verhältnis des kristallinen Grundgebirges im Odenwalde zu dem devonischen Schiefergebirge im Taunus ist im allgemeinen ein solches, daß das granitische Gebirge, das sich jetzt im Odenwalde bis 600 m über Meer erhebt, seine nördliche Fortsetzung besitzt unter dem Devonrücken des Taunus; ein kleiner Basaltschlot zwischen Wiesbaden und Naurod hat glücklicherweise die sämtlichen Gesteine des kristallinen Odenwaldes in den Einschlüssen des Basaltes zutage gefördert. Da der Basalt bei Naurod noch in den sogenannten Sericit-Schiefern am Südrande des Taunus aufsetzt, so könnte man allerdings behaupten, daß diese Gegend überhaupt noch zu dem Überschiebungsgebiete des Odenwaldes gehört, und die Grenze gegen das Niederrheinische Schiefergebirge erst mit den aufsteigenden Quarziten des Taunus-Kammes beginne. Denn die mitteldevonischen Phyllite und Stringocephalenkalke mit ihren zerquetschten Porphyren, Diabasen und Diabastuffen von Wiesbaden und Homburg wollten wir ja wieder erkennen in den Marmoren, Chistolith-Schiefern, Diabasen, Amphiboliten usw. des granitischen Grundgebirges bei Darmstadt und an der Bergstraße.

Wie dem nun sei, jedenfalls stellt der kristalline Odenwald eine geologisch tiefere Zone des Grundgebirges dar als der unterdevonische Quarzit-Kamm des Taunus; jener ist also relativ höher

gehoben als der Taunus, und wir sehen im Odenwalde zutage anstehen das kristalline Gebirge, welches tief unter dem Taunus und dem ganzen Niederrheinischen Schiefergebirge versteckt liegt. Auch die Laven der vulkanischen Eifel, des Laacher Sees, des Siebengebirges haben wie der Basalt von Naurod in zahlreichen Einschlüssen die Gesteine des kristallinen Grundgebirges als Zeugen seiner Existenz in der Tiefe an das Tageslicht gefördert.

Darin liegt eine wesentliche Bedeutung des kristallinen Odenwaldes.

In zwei ungleiche Teile zerfällt das kristalline Grundgebirge im Odenwalde: östlich vom oberen Gersprenztale von Reichelsheim bis Umstadt lagern in flachen Kuppeln die Böllsteiner Gneisgranite: rote helle Muscovit-Gneise oben, darunter graue, dunkle Biotit-Gneise; beide Gesteine erinnern in ihrem Gesamthabitus und in ihrem Mineralgehalte lebhaft an die roten und die grauen Gneise auf dem Erzgebirge bei Freiberg. Über diesen Gneisgraniten lagern nur Glimmerschiefer (mit grauwackenartigen Gesteinen, mit Marmorbänken); aber es kommen im Böllsteiner Gneisgebiete keine hornfelsartigen Kontaktgesteine vor, durch welche die jüngeren Granite im vorderen Odenwalde westlich der oberen Gersprenz charakterisiert werden. Ebenso in der Umgebung von Aschaffenburg, deren Gneise im vorderen Spessart die direkte Fortsetzung sind vom Böllsteiner Gneisgebiete. Dagegen finden sich umgekehrt die Glimmerschiefer und Marmore der Böllsteiner Kuppeln in gleicher Beschaffenheit wieder in dem Bergsträßer Granitgebiete westlich der Gersprenz; nur daß sie hier durchgängig steil aufgerichtet, meist mit SO-Fallen, und stark zusammengefaltet sind.

Denn hier im Bergsträßer Granitgebiete herrschen die diskordant durchgreifenden Laccolithen der jüngeren Granite mit ihren ausgesprochenen Kontakthöfen und ihren Hornfelsbildungen: der mächtige Granitstock der Tromm östlich vom Weschnitztale; die Hornblendegranitstöcke bei Heppenheim und Bensheim; der Granitstock von Darmstadt.

Zwischen diesen jüngeren Granitstöcken tauchen gelegentlich Reste auf von den konkordanten älteren Gneisgraniten, wie sie in den Böllsteiner und Aschaffenburg Gneisgebieten lagern.

Könnten wir die ganz junge, erst zur tertiären und diluvialen Zeit entstandene Oberrheinische Tiefebene ausscheiden, so würden wir

sehen, daß das kristalline Grundgebirge des nördlichen Odenwaldes sehr nahe heranrückt an den unterdevonischen Taunuskamm, und zwar läge das granitische Grundgebirge hoch heraufgeschoben gegen die Taunus-Quarzite.

Aber zwischen beiden Gebirgen liegen nun merkwürdigerweise auf lange Strecken hin abgesunkene Schollen von mitteldevonischen Stringocephalenkalken und von mitteldevonischen Schiefeln, längs des ganzen Süd- und Ostrand des Taunus bis in die Umgegend von Gießen.

Bei Stromberg und Bingen, am Südrande des Hundsrück beginnen die Schollen von Stringocephalenkalken und -dolomiten am südlichen Rande der unterdevonischen Quarzitzüge zu hängen. Die Serie von petrographisch verschiedenartigen Phylliten, die am Südrande des Soonwaldes und in der Umgegend von Bingen sowie durch den Rheingau ziehen bis Wiesbaden und bis Homburg, sind ihrem Alter nach so lange nicht zu bestimmen, bis Fossilien in ihnen aufgefunden werden. Nördlich von Homberg gegen Köppern zu liegen sie überschoben über Stringocephalenkalk; ich vermute, daß die Homburger Quellen bereits aus einer Stringocephalenkalkscholle aufsteigen, welche unter den im Homburger Quellengebiet anstehenden Phylliten lagern würde.

Von Köppern an nach NNO kennen wir ausgedehnte Stringocephalenkalkschollen durch die Aufschlüsse in den Oberrosbacher Manganerzgruben und durch die Bohrungen in Bad Nauheim; ebenso steht dieser Kalk bei Nieder-Weisel und endlich in den Manganerzgruben der Lindner Mark südlich von Gießen an. In der Wetterau werden die mitteldevonischen Kalke und Schiefer zum größten Teil von tertiären Schichten verhüllt; wir wissen aber durch die erwähnten Aufschlüsse, daß sie in mächtigen Schollen abgesunken liegen am Fuße der bewaldeten Bergrücken, welche aus unterdevonischen Quarziten und Schiefeln bestehen.

Diese Bruchzonen von mitteldevonischen Stufen, welche am Süd- und Ostrande des Taunus abgesunken liegen und vor der Wegwaschung durch ihre tiefe Lage bewahrt wurden, sind in ihrer ersten Anlage älter als die permischen Stufen, und entstanden daher vermutlich gleichzeitig mit der Aufstauung des Niederrheinischen Schiefergebirges, also in der Zeit zwischen Unter- und Oberkarbon.

Dies ist aber auch die Zeit, in welcher die jüngeren Granite des Bergsträßer Odenwaldes von unten her in das aufgestaute Schiefergebirge eindringen, während die Böllsteiner Gneisgranite älter sind, da sie konkordant unter den Glimmerschiefern lagern.

Indem nun das präkarbonische Schiefergebirge bei diesen großen aufstauenden Bewegungen im jetzigen Bereiche des Odenwaldes und der Hardt höher heraufgeschoben wurde als der Taunus und seine nördliche Fortsetzung, ist dasselbe während der Oberkarbonzeit auch viel stärker denudiert worden als der Taunus, und wir sehen daher dieselben Rotliegenden Sandsteine hier im Odenwalde und drüben in der Hardt direkt auf dem granitischen Grundgebirge lagern, welche am Südrande des Hundsrück und des Taunus sowie in der Wetterau auf den Devonstufen liegen.

Die Sohle des ONO streichenden breiten Grabens, in welchem das Saarbrücker Oberkarbon und die Rotliegenden Schichten zur Ablagerung kamen, sank während dieser oberkarbonischen und permischen Zeiten immer tiefer, so daß in dem Saar-Nahe-Gebiet schließlich Sedimente von mehreren tausend Metern Mächtigkeit abgesetzt worden sind. Der südliche Hauptsprung von Saarbrücken und mit ihm eine ganze Reihe von anderen Sprüngen, welche das Kohlengebirge an diesem Südrande des Beckens zertrümmerten (z. B. Grube Frankenholz bei Bexbach) sind älter als der Buntsandstein, da dieser über das Oberkarbon und über die Rotliegenden-Stufen diskordant übergreift.

So haben wir auch hier im Odenwald die diskordante Auflagerung des bunten Sandsteins über die vor dem Triasmeere kontinental aufragenden permischen Gesteine; ich nehme daher an, daß die Umwandlung des Zechsteins in Mangan- und Eisenerze im Spessart und im Odenwalde eine Oxydation war, welche auf dem Kontinent stattgefunden hat, ehe der untere Buntsandstein seine gleichförmige Decke über die bereits vorher zerstückten Zechsteinreste ausbreitete.

Die zweite große tektonische Bewegung, die unsere Gegend ergriffen hat, geschah in der tertiären Periode: die Oberrheinische Tiefebene, von der vorher keine Spur zu erkennen ist, und ihre Randgebirge begannen sich zu bilden mit der oligozänen Zeit. Die Mechanik dieses merkwürdigen großen Grabens wäre nicht zu ver-

stehen, wenn wir nicht daran denken, daß gleichzeitig mit der Oberrheinischen Tiefebene die Alpen heraufgeschoben wurden — beide Phänomene nicht plötzlich geboren, sondern langsam sich vorbereitend während der oligozänen, langsam sich steigernd während der miozänen, langsam ausklingend in der pliozänen und diluvialen, endlich sogar durch Erdbeben hineinragend bis in die historische Zeit. Durch die genauen Untersuchungen der geologischen Verhältnisse des südwestlichen Deutschlands sind wir imstande, diese vom Oligozän bis zur jetzigen Zeit andauernden Bewegungen, durch welche die Oberrheinische Tiefebene, durch welche Schwarzwald, Vogesen, Odenwald und Hardt bis zu ihren gegenwärtigen Formen erzeugt wurden, in allen ihren Einzelheiten genau zu verfolgen; auch hier bleiben noch genug Fragen zu lösen, besonders für die jüngsten, die diluvialen und alluvialen Zeiten; aber im großen und ganzen wird die Mechanik dieser Bewegungen folgendermaßen zu erklären sein.

Die Oberrheinische Tiefebene ist der Aufbruch und Einbruch im Scheitel eines Erdgewölbes, dessen Westflügel Lothringen, dessen Ostflügel Schwaben und Franken bilden. Die Mittellinie dieses Gewölbes sank nicht mit den Flügeln ein, weil sie durch den Aufstau der Alpen, der in der Schweiz sein Maximum erreichte, in der Schwebelage festgehalten, ja allmählich mit dem andauernden Schub der Alpen immer höher herausgehoben wurde. Wir können die allmähliche und symmetrische Aufstauung und Herauserodierung vom Schwarzwalde und Vogesen durch die Natur der Strandgerölle im Oberrheinischen Oligozän-Meere genau verfolgen. Damals, zur oligozänen Zeit des Mainzer Beckens, war das kristalline Grundgebirge weder in dem Schwarzwalde und in den Vogesen, noch im Odenwald und in der Hardt zutage getreten; die Randgebirge bestanden damals vielmehr aus Trias- und Juratafeln; nur hier am nördlichsten Ende der Rheinebene waren bereits die Rotliegenden Stufen entblößt.

Das von Süden (der Schweiz) und von Norden (über Kassel) in den Gewölbe-Einbruch einbrechende mitteloligozäne Meer erreichte hier zwischen Darmstadt und Kreuznach eine westöstliche Breite von mindestens 70 km: Alzeier Meeressand, anstehend im Essigkamm bei Heppenheim a. d. Bergstraße, und in Waldböckelheim bei Münster a. Stein. Das Septarientonmeer war nachweislich noch breiter: es reichte bis nach Offenbach und Hanau am Main; es erfüllte die ganze Wetterau

und den westlichen Teil vom jetzigen Vogelsberge. Dieses mittelhessische und untermainische Meer vertiefte sich während der oligozänen Zeit allmählich derartig, daß Schichten in einer Gesamt-Mächtigkeit von mehr als 300 m zum Absatz gelangten.

Jünger als die oberoligozänen Corbiculakalke und -mergel des Mainzer Beckens sind die zahlreichen Basalt-Lavaströme, welche den Vogelsberg zusammensetzen.

Es ist oft gefragt worden, ob sich die Oberrheinische Tiefebene über Frankfurt hinaus nach Norden fortsetze. Diese Frage ist folgendermaßen zu beantworten:

Die oligozänen Einbrüche der Oberrheinischen Tiefebene setzten sich allerdings um das Ostende des Taunus herum fort durch die Wetterau und schließlich auch über Kassel bis zu dem norddeutschen Septarienton-Meere. Aber mit den Cyrenenmergeln des Mainzer Beckens hörte die Meeresverbindung nach Norddeutschland auf. Die vermutlich miozäne Aufschüttung des noch jetzt mit seinen Tuffen und Laven über 40 Quadratmeilen ausgedehnten Vogelsberg-Vulkanes half sicherlich mit zur Abschließung des Mainzer Tertiärbeckens nach Norden. Bedeutende Verwerfungen begrenzen das Tertiär der Wetterau auf den Ost- und Westseiten gegen die paläozoischen Horste und gegen die im Spessart, in der Rhön und im Vogelsberge hochgelegenen Buntsandsteintafeln.

Aber was wir heutzutage „Oberrheinische Tiefebene“ nennen, sind nicht die tertiären Schichtentafeln in den rheinhessischen Plateaubergen, sondern hier am Mittelrhein heißt so nur der jungdiluviale Graben, welcher zwischen der Bergstraße und dem Ostrande des Mainzer Tertiärs (Worms bis Mainz) in einer west-östlichen Breite (Darmstadt und Oppenheim) von 20 km und in einer Tiefenlage von etwa 100 m über dem Meere sich ausdehnt, sowie nach Süden zwischen Schwarzwald und Vogesen in einer Breite von etwa 30 km am Rhein hinauf bis nach Basel sich erstreckt.

Die diluvialen Abbrüche dieser Oberrheinischen Tiefebene sind, soweit wir sie bis jetzt nachweisen können, recht bedeutende. Wir sehen zur mitteldiluvialen Zeit den Rhein noch westlich von Mainz auf den Tertiärplateaus bei Hechtsheim und Finthen fließen und den Main in den Rhein einmünden westlich von Mainz. Über dem jetzigen Rheinspiegel liegen die mitteldiluvialen Rheinsande und

Maingeschiebe 40 bis 50 m hoch (z. B. über den Weisenauer Steinbrüchen).

Dagegen haben einige Tiefbohrungen bei Worms die diluvialen Rheinsande noch nicht in 250 m Tiefe unter dem jetzigen Rheinspiegel durchsunken. Das sind also jungdiluviale Absenkungen und Verwerfungssprünge von 300 m Tiefe.

Die tertiären Schollen hängen an den Hauptverwerfungen beiderseits in diesen diluvialen Graben hinein: bei Worms und Oppenheim sowohl, als diesseits bei Darmstadt und an der Bergstraße. Die mächtige Zuflößung des diluvialen Grabens geschah durch den Rhein und alle seine kleinen und großen Nebenflüsse.

Dieser diluviale Graben nun, diese „Oberrheinische Tiefebene“ setzt nicht direkt fort in die Wetterau: denn im Norden des hessischen Riedes liegt quer vor von Mainz bis Frankfurt ein breiter Riegel von tertiären Schichten, der zum Teil oberflächlich zu sehen ist vor dem Südrande des Taunus in dem tertiären Hügellande von Hochheim am Main bis Bockenheim-Frankfurt und der zum anderen Teil noch auf der linken Mainseite unter der diluvialen Decke erbohrt ist. In Frankfurt-Sachsenhausen lagern die tertiären Stufen unmittelbar auf den Rotliegenden Sandsteinen, die von Süden her von Darmstadt bis gegen Sachsenhausen und bis gegen Offenbach an den Main herantreten.

Östlich dieser Rotliegenden Erhebung zwischen Darmstadt und Frankfurt hat sich durch junge Einbrüche eine kleine, der Mittelrheinischen Tiefebene parallele jungdiluviale Tiefebene gebildet im Bereiche der unteren Gersprenz und der Hanauer Mainebene. Diese kleine Dieburg-Seligenstadt-Hanauer Untermain-Ebene wird östlich begrenzt durch Verwerfungen gegen die Böllstein-Aschaffener Gneisgranitgebiete.

Die Spalten, aus denen die mächtigen Laven des Vogelsberges während der miozänen, vielleicht auch noch während der pliozänen Zeit ausgeflossen sind, haben mit den diluvialen Einbrüchen der Oberrheinischen Tiefebene nichts zu tun; sie sind tertiären Alters. Der Vogelsbergvulkan war lange vor der diluvialen Zeit erloschen und ist seitdem stark abgetragen, stark erniedrigt worden durch Denudation und Erosion. Daß aber die Erdlaven so lange Zeit andauernd aus der Tiefe heraufsteigen konnten, das, vermute ich, hat seine Ursache darin, daß hier im Vogelsberge die großen tertiären herzynischen NW-Spalten des Thüringer

Waldes sich kreuzten mit den NNO-Spalten der tertiären Brüche der Oberrheinischen Tiefebene.

Anzeichen des tertiären Thüringer Wald-Systems sehen wir im Odenwalde nur in einigen nordwestlich streichenden Gängen; z. B. in dem verkieselten Schwerspatgange des Hohensteines und des Borsteines bei Reichenbach. Gehen wir dagegen über den Vogelsberg fort nach Lauterbach und Alsfeld in Oberhessen, so treffen wir dort auf der Ostseite des Gebirges den Trias-Jura-Graben von Fulda-Salzschlirf, Lauterbach-Alsfeld, ein 3 bis 5 km breiter Graben, der ganz in der nordwestlichen herzynischen Richtung nach Südosten hin durch die Rhön bis nach Bad Kissingen zu verfolgen ist.

II.

Führer zu den Exkursionen in den kristallinen Odenwald und die Umgebung von Darmstadt

von G. Klemm.

Der Odenwald läßt als älteste Ablagerung ein sehr mannigfaltiges kristallines Grundgebirge erkennen, das aus paläozoischen, und zwar wahrscheinlich zum Silur und Devon, vielleicht auch noch zum Culm gehörigen Schichten besteht, die zusammen mit den anderen, das „variscische Gebirge“ aufbauenden Schichten zur Oberkarbonzeit aufgerichtet und von Tiefengesteinsmassen, nämlich Gabbros und Dioriten sowie Graniten injiziert wurden. Dieses alte Faltengebirge unterlag alsbald starker Abtragung, so daß sich auf einer Rumpffläche dieses kristallinen Gebirges schon rotliegende Schichten absetzen konnten, die später von Zechstein und Trias sowie auch noch von jurassischen Schichten überlagert wurden. Dagegen sind Kreideschichten hier wohl nie zum Absatz gekommen. In der Tertiärzeit erfolgte durch kuppelförmige Auffaltung die Trennung von Schwarzwald und Odenwald in der Kraichgauer Senke, und es begann die Bildung der Oberrheinischen Tiefebene und mehrerer ihr paralleler Einbrüche, eine Bildung, die wohl heute noch nicht ganz abgeschlossen ist. Hierdurch wurden der Erosion neue Bahnen gewiesen, und es wurde so das gegenwärtig zu beobachtende Gebirgsbild in seinen ersten Zügen angelegt.

Mit Rücksicht auf die räumliche Verteilung der verschiedenen geologischen Formationen kann man im Odenwald drei recht verschiedenartige Gebiete unterscheiden, in deren erstem die Oberfläche von Buntsandsteinschichten eingenommen wird, auf denen nur hier und da noch Reste einer diluvialen Decke liegen. Dies Gebiet ist das östlichste und wird nach Westen zu gegen das Gebiet des kristallinen Grundgebirges durch eine aus der Gegend etwas nördlich von Heidelberg nach Aschaffenburg ziehende Linie abgegrenzt. Längs dieser tritt unter dem Buntsandstein und einer dünnen und nur stellenweise noch erhaltenen permischen Decke das sehr mannigfaltig zu-

sammengesetzte kristalline Grundgebirge in einer zusammenhängenden Masse hervor, die sich bis an die westliche Grenze des Odenwaldes, seinen Abbruch gegen die Rheinebene erstreckt. Nördlich von einer Linie, die in ost-südöstlicher Richtung von Darmstadt nach Reinheim läuft, verschwindet das kristalline Gebirge unter einer nach Norden immer mehr anschwellenden Decke von Rotliegendem.

Das alte Schiefergebirge besteht aus mehreren vorwiegend von SW nach NO streichenden, meist saiger stehenden Zügen von hornfelsartigen Gesteinen, welche durch die kontaktmetamorphe Einwirkung der in sie eingepreßten Tiefengesteinsmassen völlig umkristallisiert worden sind, so daß man gegenwärtig ihre ursprüngliche Beschaffenheit nirgends mehr erkennen und auch keine organischen Reste mehr in ihnen entdecken kann. Ein solcher Schieferhornfelszug, in den auch Diabase eingelagert sind, zieht vom Westrande des Frankensteiner Gabbromassivs südlich von Darmstadt über Eberstadt dicht östlich von Darmstadt vorüber. Ein zweiter enthält die bekannten mineralreichen Marmorlager von Auerbach; er beginnt bei letzterem Orte an der Bergstraße und geht von da zwischen Melibokus und Felsberg hindurch. Ein dritter, in dem besonders Amphibolite (wahrscheinlich umkristallisierte Schalsteine) vorwalten, liegt nördlich von der Neunkircher Höhe, die auch auf ihrer Südseite an einen solchen von Gadernheim (Granatfelse usw.) über Kolmbach nach Laudenu—Reichelsheim streichenden Zug grenzt. In analoger Weise wird der sich von Heppenheim an der Bergstraße nach Lindenfels erstreckende Dioritrücken im Süden von metamorphen Sedimenten bedeckt und als letzter größerer Sedimentstreifen möge hier der aus der Gegend von Schriesheim an der Bergstraße über die Hohe Waid nach Waldmichelbach verlaufende genannt werden. Auch die flach kuppelförmige Granitmasse der Böllsteiner Höhe an der Grenze gegen das Buntsandsteingebiet trägt einen noch vielerorts gut erkennbaren Schiefermantel, der sich nordwärts bis in die Gegend von Groß-Umstadt verfolgen läßt.

Außer diesen zusammenhängenden Massen finden sich aber noch an zahllosen Stellen Schollen der umgewandelten Sedimente in den Tiefengesteinen, besonders den Graniten, Schollen, die von gewaltigen Dimensionen bis zu den kleinsten Bruchstückchen variieren, und die zum Teil von den sie einhüllenden Eruptivmassen in stärkstem Maße

injiziert und resorbiert worden sind. Gerade für diese noch so vielumstrittenen Erscheinungen bietet der Odenwald eine Reihe der schönsten und instruktivsten Aufschlüsse.

Ihrer petrographischen Zusammensetzung nach lassen sich die metamorphen Sedimente einteilen in Schieferhornfelse, in denen Biotit, in einigen Fällen auch Muskovit vorwaltet, Kalksilikathornfelse, Epidot-hornfelse, Granatfelse, quarzitische Hornfelse, Quarzitschiefer, Quarzitglimmerschiefer, Graphitquarzite und Graphitschiefer nebst Chistolithschiefern, sowie schieferige und massige Amphibolite. Zu erwähnen ist auch noch der wenig verbreitete Schmirgel.

Die Diabase, deren kontaktmetamorphe Umwandlung besonders in ihrer Uralitisierung Ausdruck findet, haben ihre Hauptverbreitung in der Nachbarschaft von Darmstadt und scheinen den metamorphen Sedimenten vorwiegend als Lager eingeschaltet zu sein. In ihnen treten vereinzelte Diabasporphyrite vermutlich als Gänge auf.

Unter den Intrusivgesteinen ist zuerst der Gabbro erschienen (Frankenstein bei Darmstadt), der im Kontakt mit Sedimenten in Diorit übergeht, welcher letztere also eine endogen kontaktmetamorphe Randfazies des Gabbros darstellt. Eine größere Gabbromasse, welche aber die im Westen bei weitem nicht an Mächtigkeit erreicht, findet sich bei Groß-Bieberau, kleinere bei Lichtenberg, Klein-Bieberau und an mehreren Stellen der Böllsteiner Hochfläche. Diorit bildet einen hochaufragenden, zusammenhängenden Zug zwischen Heppenheim, Lindenfels und Reichelsheim; ferner ist er im Osten von Weinheim (Blatt Birkenau) verbreitet. Als Gangfolge der Gabbros sind die Odinite aufzufassen, dichte schwarze Ganggesteine, deren Grundmasse aus Feldspat und einem Filz von Hornblendnadeln besteht, und die Gabbroaplite (Beerbachite), gleichfalls dichte, schwarze Ganggesteine von derselben Zusammensetzung wie der Gabbro, aber mit typischer Aplitstruktur. Abarten des Gabbroaplit sind Gabbroporphyrit (mit porphyrischen Feldspäten) und der besonders feldspatreiche Gabbropegmatit. Außerdem kommen noch verschiedene teils olivinhaltige, teils olivinfreie Ganggesteine am Frankenstein vor, die noch nicht näher untersucht worden sind.

Zweifellos jünger als die Gabbros sind die Granite des Odenwaldes, welche erstere an vielen Stellen injizieren und Schollen derselben umschließen.

Der Hornblendegranit, ein Gestein, das in mancher Hinsicht den alpinen Tonaliten ähnelt, ist der älteste Granit des Odenwaldes. Jünger als er ist Biotitgranit, welcher jenen vielerorts in sehr deutlicher Weise injiziert hat und Schollen desselben umschließt. Während ersterer überall mittelkörnig ausgebildet ist, nicht selten stark porphyrisch, kommt der Biotitgranit teils in mittel- bis fast grobkörnigen, oft porphyrischen, teils in klein- bis fast feinkörnigen Abarten vor, welche letzteren wohl noch jüngere Nachschübe sind als die mittelkörnigen. Die Struktur der beiden Granite ist teils rein massig, teils stark flaserig. Die Flaserung ist eine durchaus primäre Erscheinung, die sich im Magma herausgebildet hat im Kontakte desselben mit anderen Gesteinen, besonders den Sedimenten. Beide Strukturformen sind durch alle Übergänge lückenlos miteinander verbunden. Stark flaserige Granite sind besonders an der Neunkircher Höhe, in der Umgebung von Wald-Michelbach und in der Böllsteiner Höhe verbreitet.

Scharf von diesen Graniten mit primärer Flaserung sind diejenigen zu unterscheiden, bei denen Gebirgsdruck auf das völlig verfestigte Gestein Reibungsbreccien und Quetschzonen erzeugt hat, von denen manche auch eine sehr deutliche Parallelstruktur aufweisen, die sich bis zu starker Schieferung steigert. Analoge Wirkungen des Gebirgsdruckes finden sich übrigens auch bei den Sedimenten, und den Diabasen, den Gabbros und Dioriten und bei den Ganggesteinen, lassen sich aber überall, meist schon im Aufschluß, von solchen mit primärer Parallelstruktur unterscheiden.

„Dynamometamorphe“ Gesteine, d. h. solche, bei denen durch Einwirkung von Gebirgsdruck auf festes Gestein „kristalline Schiefer“ entstanden sein sollen, kommen nach der Ansicht des Verfassers im Odenwalde nirgends vor.

Ganggesteine der Granitreihe sind: Aplite und Pegmatite, Granophyre, Malchite, Minetten, Vogesite, Kersantite und Granitporphyre.

Die Aplite und Pegmatite gehören zweifellos mehreren Altersstufen an, so daß jeder der drei verschiedenen Granite auch wieder seine eigenen aplitischen und pegmatitischen Nachschübe hat.

An manchen Orten (Melibokus, Umgegend von Neutsch, Wembach und Reinheim, Groß-Sachsen) haben die Aplite durch lokale, während ihrer Erstarrung erfolgte Gebirgsbewegungen Parallelstruktur

erhalten, die bis zu starker Schieferung geht. Solche Gesteine sind von Chelius Alsbachite genannt worden, während Futterer sie unter dem Namen Ganggranite von Groß-Sachsen als dynamometamorphe Gänge beschrieben hat. Die völlige Unhaltbarkeit dieser von Rosenbusch immer noch vertretenen Auffassung ergibt sich leicht durch sorgfältige Beobachtung der vorhandenen Aufschlüsse.

Die Pegmatite treten lokal (Böllsteiner Höhe) sehr reichlich auf; es finden sich in ihnen öfters Turmalin und Granat, auch Orthit, selten Beryll.

Die Granophyre sind besonders in dem Dreieck zwischen dem Felsberge, Bahnhof Messel und Reinheim in zahlreichen Gängen von zum Teil beträchtlicher Mächtigkeit ausgebildet. Chelius hatte dieselben früher als „Mikrogranite“ bezeichnet.

Malchite sind dichte, schwarze, zum Teil porphyrische Ganggesteine, die ein deutliches Salband gegen ihre Nebengesteine aufweisen, in die aber ab und zu schmale Aplitäderchen eindringen, die somit noch vor den letzten granitischen Nachschüben aufgestiegen sein müssen. Häufig sind porphyrische Feldspäte ausgeschieden, manchmal in sternförmig angeordneten Gruppen. Andere Gänge enthalten porphyrische Hornblenden (Orbit an der Orbishöhe bei Zwingenberg). Malchite von fein- bis fast feinkörniger Struktur hat Chelius als Lucite bezeichnet (Luciberg bei Zwingenberg); wenn in solchen porphyrischen Hornblenden ausgeschieden sind, nannte er sie Lucitporphyrite (Ernstshofen).

Jünger als die Malchite sind die durch zahlreiche Übergänge untereinander eng verknüpften Minetten, Vogesite und Kersantite, die z. B. an der Orbishöhe und dem Luciberg bei Zwingenberg jene ersteren durchsetzen. Die Kersantite zeigen oft eine auffällige Primärbreccienstruktur (Erbach bei Heppenheim), welche auf mindestens zwei Ausbrüche auf derselben Gangspalte schließen läßt.

Die jüngsten Ganggesteine des kristallinen Gebirges im Odenwalde scheinen die besonders auf der Nordabdachung der Neunkircher Höhe entwickelten Granitporphyre zu sein, unter denen namentlich ein Gang bei Erlau durch seine schöne Fluidalstruktur bemerkenswert ist.

Ablagerungen des produktiven Karbons scheinen im Odenwalde ganz zu fehlen.

Das Deckgebirge des Odenwaldes beginnt mit rotliegenden Schichten, deren genaue Parallelisierung mit denen des Saar-Nahe-Gebietes sehr schwierig ist, auch schon dadurch, daß die Altersverhältnisse der Eruptivmassen, welche in jenem Gebiete gewissermaßen Leithorizonte bilden, im Odenwalde ganz andere sind, als dort. Im linksrheinischen Gebiete treten Melaphyre in mehreren Decken schon innerhalb der Tholeyer Schichten auf, und Quarzporphyre, zweifellos jünger als sie, an der Grenze des unteren gegen das obere Rotliegende. Im Odenwalde herrscht dagegen gerade das umgekehrte Verhältnis. Unter den Porphyrdecken an der Bergstraße zwischen Heidelberg und Schriesheim liegen über nur lokal vorhandenen Arkosen Porphyrtuffe, oft silifiziert und mit gut erhaltener Aschenstruktur (Oelberg bei Schriesheim), über der Porphyrdecke aber Arkosen und Konglomerate, welche der Verfasser für Äquivalente der Tholeyer Schichten halten möchte.

Im nördlichen Odenwald haben wir bei Groß-Umstadt schöne fluidale Schlotporphyre und auch Deckenporphyre (welche ersteren sich übrigens auch an der Bergstraße am Wachenberg und Raubschlößchen bei Weinheim finden). Bei Groß-Umstadt aber ist keine geschichtete Ablagerung des Rotliegenden bisher nachgewiesen. Dagegen sind die untersten Schichten des Rotliegenden, welche zwischen Darmstadt und Reinheim das Grundgebirge bedecken, reich an Porphyrogerollen. Bei Sprendlingen, etwa in der Mitte zwischen Darmstadt und Frankfurt, hat ein gegen 270 m tiefes Bohrloch direkt unter dem Rotliegenden das Grundgebirge erreicht und gezeigt, daß dort Cuseler und Lebacher Schichten fehlen; die Tholeyer Schichten, bestehend aus Letten, Arkosen und Konglomeraten sind dort etwa 260 m mächtig ausgebildet. Die obersten Schichten sind kalkreich und enthalten auch öfters Lager von Plattenkalk mit nur schlecht erhaltenen Resten von Stegocephalen usw. (Sprendlingen, Langen, Dreieichenhain, Götzenhain). Darüber folgen nochmals etwa 30—50 m Konglomerate und Letten und dann eine Melaphyrdecke, die, wie Bohrungen bei Offenbach gezeigt haben, nochmals von Letten, Sandsteinen und Konglomeraten überlagert wird. An Versteinerungen haben sich im Rotliegenden außer denen im Plattenkalk nur schlechte Pflanzenreste bei Dreieichenhain gefunden.

Im mittleren Odenwald ist Rotliegendes zwischen Zechstein und Grundgebirge keineswegs überall vorhanden, und wo es auftritt, bildet

es Konglomerate oder Arkosensandsteine von geringer Mächtigkeit. Als Vertreter des Zechsteins haben wir nur einen meist sehr fossilarmen Dolomit, in dem selten lettige Lagen auftreten. Seine Mächtigkeit beträgt bis zu 20 m, sinkt aber oft auf nur wenige Meter. Der Zechstein ist vielerorts der Träger metasomatischer Manganerze, die zurzeit noch bei Wald-Michelbach abgebaut werden.

Der Buntsandstein liegt an vielen Stellen dem Grundgebirge direkt auf. Nach Eck und Andreae, gliedert er sich im Odenwalde in eine untere, mittlere und obere Stufe.

Die untere beginnt mit Schieferletten, auf die meist wenig feste, stark gebänderte Sandsteine folgen (Tigersandsteine).

Die mittlere hat ein Grundkonglomerat (Ecksches Konglomerat), das oft aber nur durch mehr oder weniger reichliche Gerölle (meist weiße Kiesel) angedeutet wird. Darüber folgt der Pseudomorphosensandstein, dann eine an Lettenschichten reiche Ablagerung von feinkörnigem Sandstein, über welcher sich ein vorwiegend gröber gekörnter Sandstein einstellt (Hauptbuntsandstein) in dem auch ein „Kugelhorizont“ vorkommt. Den oberen Abschluß des mittleren Buntsandsteins bildet der dem „Hauptkonglomerat“ der Vogesen und des Schwarzwaldes entsprechende, meist aus harten kieseligen Sandsteinen bestehende Hauptgeröllhorizont.

Der obere Buntsandstein besteht aus einer unteren Abteilung von vorwiegend kieseligen, harten, feinkörnigen Sandsteinen (Zwischenschichten) und den Letten des Röth.

Unterer Muschelkalk kommt vor zwischen Michelbach und Erbach, in einer tief in den Buntsandstein eingesunkenen Scholle. Es ist aber dort nicht die ganze Schichtenreihe entwickelt, sondern nur die Schichten über dem Wellendolomit bis einschließlich des Schaumkalkes. Dabei sind aber die Aufschlüsse wenig zusammenhängend und besonders in den letzten Jahren recht verstürzt.

Der bei Eberbach in einer kleinen Grabensenke auftretende Muschelkalk, über den Salomon eingehend berichtet hat, ist zurzeit nirgends anstehend zu sehen.

Vom Keuper fehlt im Odenwalde nördlich des Neckars jede Spur, und auch Jura kommt hier nicht anstehend vor. Es finden sich aber in den Basalttuffen, die den Schlot des Katzenbuckels zum kleinen Teile ausfüllen, Schollen von mittlerem bis oberem Lias mit *Posidonia*

opalina und Bronni und Leioceras opalinum usw. Diese von W. Freudenberg aufgefundenen Juraschollen beweisen, daß zur Zeit der wohl im Miozän erfolgten Eruption des Basaltes in der Gegend des heutigen Katzenbuckels die Schichtenreihe des Deckgebirges mindestens noch bis zum oberen Lias vorhanden war, und daß dort seit jener Zeit eine Abtragung von zirka 540 m erfolgt ist.

Tertiär, und zwar oligozäne, zwischen Rupelton und Meeresand stehende Ablagerungen finden sich am Westabfalle des Odenwaldes zwischen Groß-Sachsen und Heppenheim an verschiedenen Stellen meist als fossilarme Tone entwickelt. Dem Meeressand entsprechende, selten Fossilien enthaltende Sandsteine und Konglomerate kommen vor in einer kleinen Scholle am Hubberg bei Weinheim und einer größeren am Essigkamme bei Heppenheim. Jünger sind die Tertiärreste, welche weiter nordwärts, nämlich bei Darmstadt anfangend, den Abbruch des kristallinen Gebirges begleiten. Bei Darmstadt selbst kommen, jetzt nur noch schlecht aufgeschlossen (am Karlishof), Corbicularschichten vor, weiter nördlich am Forsthaus Kalkofen Cerithien-schichten, und diese sowie Corbiculakalke stehen zwischen Langen, Sprendlingen und Isenburg mehrfach an, so die Verbindung zum Tertiär der Gegend von Frankfurt bildend. Wohl zu den Hydrobienschichten zu stellen sind die bituminösen Tone (sogenannte „Braunkohlen“) von Messel, über denen auch echte lignitische Braunkohlen vorkommen sollen.

Kalkfreie Tone, die mit weißen Quarzsanden und -kiesen wechsel-lagern und bis jetzt nur Pflanzenreste geliefert haben (Hainstadt a. Main, Frankfurter Klärbecken) und als Oberpliozän gedeutet werden, kommen im Buntsandstein-Odenwald in kleinen Resten vor; größere Verbreitung erlangen sie nordwärts von Darmstadt und Groß-Zimmern, als Saum um die nördlichsten Ausläufer des Odenwaldes.

Bei den Gebirgsbewegungen, die den Einbruch der Rheinebene bewirkten, ist anscheinend der ganze Odenwald in Mitleidenschaft gezogen und von zahlreichen Spalten durchsetzt worden, die teils etwa NS-Richtung, teils aber auch schief oder senkrecht zu dieser verlaufende Richtungen innehalten. Hierbei hat sich wahrscheinlich im kristallinen Odenwald ein Grabeneinbruch zwischen Birkenau (NO von Weinheim) und Fürth gebildet, die Fürther Senke, welche die Höhen der Tromm und die der Bergstraße voneinander trennt und welche sich anscheinend

noch weiter nordnordostwärts über Reichelsheim und Brensbach fortsetzt; ferner der Michelstadt-Erbacher und der Eberbacher Graben, in denen Muschelkalk in den Buntsandstein eingesunken ist, und zahlreiche Verwerfungen, die besonders im Buntsandsteingebiet nachweisbar sind.

Auf den Spalten sind wohl vielerorts Thermalwässer aufgestiegen, die oft nur eine Ausbleichung des Sandsteines bewirkt, zum Teil aber auch Schwerspat, Manganerz und Eisenerz abgesetzt haben. Es ist bekannt, daß die mulmigen Manganerze des Odenwaldes auf metasomatischem Wege aus dem Zechsteindolomit entstanden sind, und als Bringer der Manganerze dürften wohl Thermalquellen anzusehen sein, die auf Spalten empordrangen, denen jetzt, besonders im Sandsteingebiet, viele Täler folgen.

Auf solche Thermalquellen sind wohl auch die Schwerspatgänge des Odenwaldes zurückzuführen, die zum Teil später verkieselt wurden und nun als Quarzfelsriffe ihre Umgebung überragen (Borstein, Hoher Stein bei Reichenbach usw.). Hier und da (Reichenbach, Roßdorf, Ober-Ramstadt) sind auch Kupfererze abgesetzt worden, die noch in letzter Zeit vergebliche Abbauersuche hervorgerufen haben.

An den Spalten haben sich auch sehr häufig starke Zertrümmerungen der von ihnen durchsetzten Gesteine vollzogen, oft mit gleichzeitiger Imprägnation derselben mit Eisenoxyd.

Tertiären, und zwar wahrscheinlich miozänen Alters sind Eruptionen von Basalten, Monchiquiten und Trachyten. Erstere beiden bilden in der Hauptsache die Ausfüllung von Eruptionsskanälen und Gangspalten, die durch starke Erosion schon in recht tiefen Lagen bloßgelegt sind. Decken und primäre Kuppen von Basalt kommen im Odenwalde nirgends vor. Am Katzenbuckel, am Otzberg, am Roßberg und noch an einigen anderen Stellen sind auch Tuffschollen in die Basaltschlote eingebrochen. Am Spitalfeld bei Niedernhausen und bei Groß-Ostheim im östlichen Odenwald besteht die Ausfüllung solcher Schlote in der Hauptsache aus Tuff mit basaltischen Nachschüben.

Die Basalte sind meist Limburgite, zum Teil aber auch Nephelinbasalte (Roßberg) oder Feldspatbasalte. Manche, besonders die in den nördlichen Ausläufern enthalten Melilith, Hauyn, Rhönit.

Die Anzahl der Basaltschlote und -gänge ist im Süden des Odenwaldes nur gering, dagegen beträchtlich in dem Gebiet, das im Saar-Saale-Graben liegt, oder seiner Nachbarschaft.

Trachyt bildet drei kleine Lakkolithen in den rotliegenden Schichten zwischen Darmstadt und Offenbach.

Das Diluvium des Odenwaldes besteht aus fluviatilen und aus äolischen Ablagerungen und deren Umlagerungsprodukten. Erstere kommen in den inneren Teilen des Gebirges nur spurenhaf in den größeren Tälern vor und lassen eine deutliche Gliederung hier nicht zu. (Weschnitztal, Mümlingtal, Ulfenbachtal usw.).

Dagegen finden sich sowohl in der Rhein- als in der Main- und Gersprenzebene deutliche Flußterrassen, die eine Gliederung in mindestens drei Stufen gut erlauben.

Am deutlichsten sind diese in der Rheinebene ausgeprägt, wo die dem Steilabsturz des Gebirges vorgelagerte bis über 50 m hohe „Bergsträßer Diluvialterrasse“ an manchen Stellen einen Kern von „Mosbacher“ Sanden enthält, die von mitteldiluvialen aus den Bergen stammenden Kiesen überlagert werden. Mitteldiluvial sind auch die Sande und Kiese, welche die Oberfläche der Rheinebene einnehmen: sie haben etwas jüngerer Alter als die mitteldiluvialen Odenwaldsande der Bergsträßer Diluvialterrasse. Ihre tiefere Lage ist wohl auch durch junge Bodenbewegungen veranlaßt, die noch bis zur jetzigen Zeit andauern.

In der Mainebene sind gute Flußterrassen bei Wörth entwickelt und weiter abwärts etwas oberhalb von Aschaffenburg. Auch in der Gersprenzebene lassen sich bei Dieburg und Babenhausen deutliche Flußterrassen unterscheiden. Mehrfach sind in die großen Stromebenen jungdiluviale Flußbetten eingeschnitten, die später verlassen wurden. Am deutlichsten ist ein alter Neckarlauf zu erkennen, der sich von Heidelberg aus nordwärts wandte und längs der Bergstraße hinfloß. Er hat sich dann in der Gegend des heutigen Trebur in den Rhein ergossen.

Die äolischen Ablagerungen bestehen aus Flugsand und Löß. Der Flugsand bildet in den Stromebenen mehrfach typische Dünenlandschaften, so in der Rheinebene bei Viernheim, Lorsch, Bickenbach usw. Nach den Bergen zu verfeinert sich das Korn und es geht ganz allmählich aus dem Flugsand der Löß hervor. Zwischen Darmstadt und Ober-Ramstadt und an vielen anderen Orten kann man diesen ganz allmählichen Übergang deutlich verfolgen.

Der Löß zeigt an manchen Stellen (Groß-Umstadt) eine Zweiteilung in unteren und oberen Löß, zwischen denen öfters geschichtete Ablagerungen (Sandlöß) eingeschaltet sind.

Durch Umlagerung und Vermengung mit dem Verwitterungsschutt anstehender Gesteine bildet sich Gehängelehm (dejektiver Löß).

Der Löß kommt — wenn auch nur in geringen Resten — bis auf die höchsten Flächen des Odenwaldes vor (so z. B. auf der bis 560 m hohen Hochfläche von Eulbach-Bullau). Wahrscheinlich war seine Verbreitung früher eine viel größere als jetzt, da er durch Regen und Schneeschmelzwasser leicht abgespült wird.

Kurze Beschreibung der Exkursionen in den kristallinen Odenwald und die Umgebungen von Darmstadt.

Sonntag, den 6. August.

Morgens mit der elektrischen Bahn nach dem Böllenfalltor über vergrusten Hornblendegranit und Flugsand. Am Hergottsberge schlecht aufgeschlossen stark gequetschter jüngerer Granit. In einem kleinen Schurfe unmittelbar nördlich vom Goethefelsen stehen Granatfelse und Kalksilikathornfelse mit Marmorlinsen an und mit zwischengelagertem Diabas. Der Kontakt ist nicht aufgeschlossen. Am Goethefelsen auf der Nordseite Kalksilikathornfelse, auf der Südseite Uralitdiabas, anscheinend im sekundären Kontakt mit jenen. Längs der Salzlack-schneise deutlich gebänderte, zum Teil hälleflintartige quarzitische Hornfelse, die in feinschieferige Amphibolite übergehen. Klippen von Uralitdiabas (Gervinusfelsen). Über Flugsand, Diabas und Hornfelse, die schlecht aufgeschlossen sind, nach dem Kirchberge. Dort Aplit, Amphibolit, grünlichgraue muskovitreiche Schieferhornfelse, Granatfelse und Kalksilikathornfelse, letztere mit einem eigentümlichen grünen Augit. Am unteren Lindenbergswege stehen gebänderte Hornfelse an, die Manganerzlinen enthalten und Piemontit in winzigen Säulchen, sowie ein noch nicht näher bestimmtes grünes, lebhaft pleochroitiches Silikat. Am Prinzenberge, der schöne Aussicht bietet, stehen an: quarzitische Hornfelse, Granophyr, Amphibolite mit prachtvollen granitischen Injektionen (vgl. Notizblatt des Vereins für Erdkunde Heft 25,

Tafel I, Fig. 2). Am Steigertsberge finden sich Graphitquarzite und Graphitschiefer sowie Chiasolithschiefer. Dicht südlich davon in einem Steinbruche an der Kreisstraße durchs Mühlthal bei km 7,6 steht an Hornblendegabbro, im Kontakt mit Hornfelsen in Diorit übergehend (vgl. Notizblatt d. V. f. Erdk. Heft 27, S. 5—22). Die Hornfelse, welche denen vom Kirchberge ähneln, sind zum Teil von Spalten aus mit Kohlenstoff imprägniert. Amphibolite mit granitischen Intrusionen.

Nach dem Frühstück in Eberstadt Aufstieg zum Frankenstein. Diluvialterrassen unter Flugsand, der in den höheren Teilen des Gehänges in Löß übergeht.

Steinbruch in schieferigen Amphiboliten mit Diorit- und Granit-injektionen. Weiter oben Quetschzonen darin. Allmählicher Übergang des Diorites in Gabbro. Gang von Gabbroaplit (Beerbachit) an der Burg, von rotem Granitaplit durchquert. In den Felsen an der Burg Odinitgänge. Auf der Nordseite des Frankensteins finden sich am Josephswege Odinit und „Gabbroporphyr“ Magnetstein (Serpentin). Weiter südwärts an der Klingschneise hornblendeführender Gabbroaplit. Elisabethenturm. Durch die lange Schneise nach den Gabbrobrüchen bei Seeheim. Lesesteine von Schmirgel, der als Einschluß im Gabbro vorkommt. Schlieriger Gabbro. Pegmatitgänge mit Orthit. Gabbroaplit. Nach Seeheim hinab und mit der Bahn nach Darmstadt zurück.

Montag, den 7. August.

Mit der Bahn nach Zwingenberg. Von da nach dem auflässigen Granitbruch der Deutschen Steinindustrie A.-G. am Luciberge. Der Granit enthält sowohl langgestreckte Schollen schwarzer Schieferhornfelse wie Malchitgänge; beide zeigen charakteristische Unterschiede im Kontakt gegen den Granit. Dicht bei dem Bruche ein auflässiger Schurf in einem Luciitgange. Nun über Löß nach dem Weidental. Luciit, durchsetzt von Minette und Vogesit. Steinbruch im Granit des Orbistales. Granit mit Quetschzonen. Gänge von Malchit (zum Teil mit porphyrischen Hornblenden = Orbit), Vogesit, Minette, Alsbachit. Über die Orbishöhe nach dem auflässigen Alsbacher Gemeindebruche. Malchitgänge im Granit. Aufstieg zum Melibokusgipfel. Unterwegs Glimmermalchit. Verwitterungserscheinungen der Malchitblöcke. Alsbachite. Über den „hohen Stich“ nach dem Balkhäuser Tal. Aufstieg

zum Felsberg. Zersetzte Amphibolite mit granitischen Injektionen. Diorit. Flaseriger Granit mit Schieferhornfelsschollen auf der Westseite des Felsberges; Mittagessen im Felsberghotel. Jenseits des Kammes Hornblendegranit mit Felsenmeerbildung. Römische Steinhauerarbeiten. Verwitterung und Absonderung des Hornblendegranites. Abstieg nach Reichenbach. Dort Besuch der Schleiferei der Deutschen Stein-Industrie A.-G.

Nachmittags über den Borstein (ver kieselter Schwerspatgang ab und zu mit Malachit) nach der Bangertshöhe. Schollen von kontaktmetamorphem Kalk im Granit. Marmorwerk Auerbach. Große Marmor scholle im Granit. Tagebau. Der Marmor enthält Fragmente schwarzer Amphibolite und solche von Kalksilikathornfelsen, oft mit Vesuvian, Wollastonit, Granat, Epidot usw. usw. Quetschzonen im Marmor. Minettetrümer. In der Nähe ein Turmalinpegmatit. Über das Fürstenlager durch die Wolfsschlucht (dejektiver Löß über mitteldiluvialen Odenwaldsanden) nach Auerbach. Von da mit der Bahn nach Darmstadt zurück.

Dienstag, den 8. August.

Von Bensheim aus zu Wagen durch das Schönberger Tal nach Gadernheim. Das bei Bensheim breit in die Rheinebene ausmündende Tal nimmt bei Schönberg schluchtartigen Charakter an, um sich weiter aufwärts wieder beträchtlich zu erweitern. In Schönberg unter der Kirche ein Aufschluß im Diorit, der stark von Granit durchhädet wird. Oberhalb der Schleiferei am Ostende von Reichenbach Halde eines Kupferbergwerkes, das auf Erze baute, die das Nebengestein des vom Hohen Stein her streichenden verkieselten Schwerspatganges imprägniert haben. Weiter aufwärts mehrere Aufschlüsse im Diorit. Am Südende von Gadernheim stehen Graphitschiefer, Granaffels und andere Hornfelsarten an, die Schollen im Granit bilden. Auch Gabbro kommt daselbst, wohl ebenfalls als Scholle im Granit, vor. In einem Hohlwege finden sich stark zersetzte, von Granit injizierte metamorphe Schiefer. Dann bis zum Kaiserturm Granit mit Schollen von Diorit und Amphibolit. Beim Abstieg nach Neunkirchen Flasergranit von sehr wechselnder Struktur und Granitporphyr. Dichtes Salband des Granitporphyrs gegen Granit. Frühstück in Neunkirchen. Nachmittags auf dem Rücken der Neunkircher Höhe durch das Gebiet des Flaser-

granites, der zum Teil reichliche Mengen von Schieferschollen umschließt und von verschiedenen Granitporphyren durchquert wird, nach Erlau. Von einer Granitporphyryklippe „Rimdidim“ genannt und etwas weiter östlich von Klippen von Flasergranit im Kontakt mit Granitporphyr bieten sich schöne Ausblicke auf Lichtenberg. Bei Erlau ist am Hochbehälter ein schöner Granitporphyrgang aufgeschlossen, in der Mitte massig, am Salband dicht und mit starker Fluidalstruktur. In den Klippen des Flasergranites stecken schwarze Schollen von schieferigem Amphibolit, zum Teil mit stark gewundenen Granitadern. Da die Amphibolitschollen keine Faltung zeigen, müssen die Windungen der Granittrümchen primären Ursprunges (schon bei der Injektion gebildet) sein. Über Nonrod nach Niedernhausen. Nördlich vom letzteren Orte befindet sich in Gaßners Berg ein auflässiger Steinbruch in Hypersthengabbro mit dunklen Schlieren. Am Südende von Groß-Bieberau liegt ein Bruch in schieferigem Amphibolit. Von Station Groß-Bieberau Rückfahrt über Reinheim nach Darmstadt.

Mittwoch, den 9. August.

Vom Hauptbahnhof (Main-Neckar-Bahnhof) nach Weinheim. Durch das Birkenauer Tal nach Birkenau. Zuerst Steinbrüche im Biotitgranit mit einzelnen Hornfels-Schollen. Quetschzonen mit großen Rutschflächen. Minette. Randzone des Biotitgranites gegen Hornblendegranit. Weiterhin Verwerfung zwischen diesen beiden. Am Ostportal des zweiten Eisenbahntunnels große Dioritschollen im Hornblendegranit. Augitminette. An der Landesgrenze Steinbruch im Diorit, der von zahllosen Pegmatiten (zum Teil mit Orthit) durchsetzt wird. Im nächsten Bahneinschnitte schöne Pegmatite und Aplite im Hornblendegranit. Minettegang, der Aplite durchsetzt. In der Stiefschen Ziegelei mitteldiluviale Sande und verschlammter Löß unter jüngerem Löß. Durch Birkenau nach dem Binsenberge. Treppenförmig verworfene Aplite im Hornblendegranit. Im Kallstädter Tal großer Steinbruch in prachtvoll injizierten Schieferhornfelsen, die Übergänge in Kalksilikathornfelse und Amphibolite aufweisen. Pegmatite ziemlich selten mit Granat und Turmalin. Minette. Nach dem Wadenberg. Fluidaler Quarzporphyr auf der Kuppe. Abstieg zu den Steinbrüchen. Primärbreccie des Quarzporphyrs. Über primären und dejektiven Löß nach

der Burg Windeck. Quetschzonen im Granit. Abgestürzter Buntsandstein unter Löß.

Vom Nebenbahnhof in Weinheim nach Groß-Sachsen. Nach dem Frühstück in der „Krone“ daselbst Wanderung über den Hundskopf nach Rittenweier. Zuerst kommt man über kalkige, fossilarme Meeres-sandsteine, dann über Buntsandstein, die gegen den Granit abgesunken sind. Dieser selbst zeigt am Hundskopf stärkste Zermalmung. Auf dem Kammwege findet man einige Trümer von zersetzter Minette und solche von schieferigem Aplit, von Futterer als Ganggranit von Groß-Sachsen bezeichnet. (Mittgn. d. Bad. geol. L.-Anst. Bd. II, S. 21 ff.) Ein guter Aufschluß in einem solchen Gange befindet sich in einem Tälchen (der „Klamm“) bei Rittenweier. Der porphyrische aplitartige Gang hat sehr deutliche Fluidalstruktur, die in allen Apophysen, in die sich der Gang zerschlägt, genau parallel den Salbändern geht und daher an dicht benachbarten Stellen ganz verschiedenartige Richtung hat. Der Gang setzt auf in normalem, aber total vergrustem Hornblendegranit. Er wird nach Osten abgeschnitten durch eine Verwerfung, der ein Minette-trümchen eine Strecke weit folgt. Im Groß-Sachsener Tal bei Heiligkreuz Dioritschollen im Granit. (Teufelstrappen.) Steinbruch in einer solchen Scholle, der die Injektion des Diorites erkennen läßt. Weiter talabwärts ein auflässiger Bruch in einem malchitischen Gestein, das viel zerspratzten Hornblendegranit enthält. Kurz vor Groß-Sachsen sieht man die Mundlöcher von alten Stollen, in denen kupferkieshaltige Quarzgänge abgebaut worden sind. Am Ostende des Dorfes stehen im Mühlgraben oligozäne, fossilarme Sandsteine (Meeressandstein) an, während die von Futterer (Mittgn. d. Bad. geol. L.-A. Bd. II, S. 1) beschriebenen fossilreichen Tone nicht mehr aufgeschlossen sind.

Rückfahrt von Station Großsachsen-Heddesheim nach Darmstadt.

Donnerstag, den 10. August, nachmittags.

Bahnfahrt nach Messel, wo östlich vom Bahnhofe sich Granitbrüche befinden. Unregelmäßige Auflagerungsfläche des Rotliegenden. Der Granit ist etwas gequetscht, außerdem plattig abgesondert. In ihm setzen schwarze, dichte Malchitgänge auf. Im Tagebau der Gewerkschaft Messel werden stark bituminöse Schiefertone („Braunkohle“) abgebaut mittelst Trichterbau; auf dem Grunde der Trichter („Rollen“) ist die Verladestelle. Die Schiefertone sind an Verwerfungen eingesunken

und stoßen teils an kristalline Gesteine (vorwiegend im Osten), teils an Rotliegendes an. Ihre größte Mächtigkeit wurde zu etwa 150 m in der Mitte der Ablagerung gefunden. Sie zeigen an den Rändern des Tagebaues Einfallen nach der Mitte zu; im nördlichen Teile des Tagebaues ist eine Störungszone aufgeschlossen, an der die Schichten steil aufgerichtet sind. Dasselbst erscheint als Begrenzungsfläche der Schiefertone eine Randkluff, über der Tone und lignitische Braunkohlen folgen (zurzeit schlecht aufgeschlossen). Die Schiefertone enthalten Versteinerungen (größenteils verkiest), Fischreste (*Amia Kehleri*) und Krokodil- sowie Schildkrötenreste, auch Pflanzenreste. Einzelne Schichten (am Westrande) führen kleine prismatische trikline, zu sternförmigen Gruppen angehäufte Kristalle von Messelit $(\text{Ca, Fe, Mg})_3(\text{PO}_4)_2 + 2\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$. Über den bituminösen Tonen, deren Oberfläche lokal Staudungen zeigt, liegen wenig mächtige diluviale Sande und Schotter. Die Gerölle der letzteren sind unter der sie bedeckenden Flugsandhülle oft angeschliffen.

Von Station Messel Rückfahrt nach Darmstadt.

Freitag, den 11. August, nachmittags.

Abfahrt vom Hauptbahnhofe (Ludwigs-Bahnhof) nach Nieder-Ramstadt. Am Bahnhofe Nieder-Ramstadt-Traisa großer Steinbruch der Odenwälder Hartstein-Industrie. Am Eingange zeigt sich das feste Gestein von einem sehr feinkörnigen, fast schon lößartigen, deutlich abgeschlammten Flugsande bedeckt. Westlich vom Eingange stehen zuerst dunkle schieferige Amphibolite an, mit einzelnen Biotitschieferlagen und mit schönen Pegmatitadern, in denen öfters Orthit vorkommt. Daran stößt Diorit, welcher randlich an zahllosen Stellen in die Amphibolite eingedrungen ist und sie resorbiert hat. Auch im Diorit Pegmatite. Hierauf folgt ein Granitgang von zirka 20 m Mächtigkeit, dann wieder Diorit und auf der oberen Abbausohle Amphibolite und Kalksilikathornfelse. Zahllose Quetschzonen durchsetzen den Bruch. Neben den vorwaltenden von durchschnittlicher NS-Richtung auch solche in allen möglichen anderen Richtungen. An den Quetschzonen haben sich im Diorit epidotreiche Quetschprodukte gebildet, auch sehr schöne Granitbreccien kommen vor und stellenweise in den Quetschzonen Kalkspat, Dolomit, Schwerspat und Kupferkies.

Durch Traisa nach dem auflässigen Basaltbruch im Steinbuckel am Forsthaus Eiserne Hand. Unterwegs unter grobkörnigem Flug-

sand verwitterte rotliegende Sandsteine und Konglomerate. Der Feldspatbasalt des Steinbuckels enthält große Blöcke von rotliegendem Sandstein und Konglomerat, die stark gefrittet sind. Die säulenförmige Absonderung des Basaltes macht in der Umgebung jener Blöcke einer unregelmäßigen Absonderung Platz. Bei dem Weitermarsche, vorbei an Dippelshof nach Ober-Ramstadt, kann man deutliche Abnahme der Korngröße des Flugsandes feststellen, der beim Austritt aus dem Walde in Löß übergeht. Im Gemeindesteinbruch an der Eisenbahn durchsetzt Granitporphyr ohne Quarzeinsprenglinge Diorit mit Malchitgängen. Neben der Bahnstrecke vormaliger Steinbruch im Diorit, der zahlreiche Schollen und kleine Fragmente von Amphibolit enthält. Er wird durchsetzt von mehreren, bis über 5 m mächtigen Malchitgängen, die zum Teil kugelschalige Absonderung zeigen. Außerdem setzt daselbst ein schmales Trümchen von dichtem Gangdiorit auf und ein Granitporphyr mit Einsprenglingen von Orthoklas, Quarz und Hornblende. Rückfahrt vom Bahnhof Ober-Ramstadt.

III.

Kurze Beschreibung des Tertiärs im Mainzer Becken und Führer für vier Exkursionstage

von A. Steuer.

Mit 8 Tafeln.

A. Einiges über Schichtenfolge und Lagerungsverhältnisse im Mainzer Becken.

Die beschriebenen Exkursionen werden sich an den drei ersten Tagen in Rheinhessen, am letzten Tage im Taunusvorland bei Wiesbaden und in der Mainau bei Flörsheim bewegen. Das durchstreifte Gebiet gehört zum Mainzer Becken im engeren Sinne, und von ihm ist denn auch in älterer Zeit das Studium seiner in ihrer Entwicklung eigenartigen Ablagerungen ausgegangen. Die Anregung zu geologischen Beobachtungen war in unserem Gebiete für den Forscher wie für den Liebhaber und Sammler von jeher besonders verlockend, denn es ist von alters her eine große Anzahl von guten Aufschlüssen, zum Teil überreich an Fossilien, vorhanden gewesen, die teils natürlich, teils künstlich durch die Ausbeutung der Sande, Sandsteine und Kalke für praktische Zwecke geschaffen worden sind. Sie sind in neuerer Zeit noch vermehrt worden, denn die Kalke und Mergel eignen sich vortrefflich zur Zementfabrikation, und da diese Industrie in den letzten Jahrzehnten in Deutschland einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen hat, so ist auch die Gewinnung des Rohmaterials entsprechend gesteigert worden. Es sind infolgedessen im Mainzer Becken Steinbrüche und Mergelgruben entstanden, in denen der Abbau einen geradezu großartigen Charakter angenommen hat. Der geologischen Wissenschaft sind durch sie wertvolle Dienste erwiesen worden. Nicht nur, daß das Studium der immer wechselnden Profile gefördert wurde, es ist auch viel schönes Material an Versteinerungen erbeutet worden, das in die wissenschaftlichen Forschungsinstitute abgegeben worden, durch Händler aber auch in fast alle größeren Museen gelangt ist.

Die Ausbildung der Schichten im Mainzer Becken im engeren Sinne, also in erster Linie in der Provinz Rheinhessen, betrachten wir als die typische. Ihre Gliederung ist verhältnismäßig einfach; wenigstens soweit sie die Einteilung in die größeren Etagen betrifft. Sie wird dadurch besonders erleichtert und charakteristisch, daß ein auffallender Wechsel in der petrographischen Ausbildung vorhanden ist, der sich im wesentlichen über das ganze Gebiet gleichbleibt.

Auf Tafel 1 ist ein schematisches Profil durch die Ablagerungen des Tertiärs im Mainzer Becken dargestellt, wobei die Mächtigkeiten der Stufen den wirklichen Verhältnissen entsprechend gezeichnet worden sind. Einzelne untergeordnete charakteristische Schichten oder Bänke, wie die Braunkohlenflözchen, Schleichsande usw., mußten indessen in der Darstellung etwas übertrieben werden¹⁾.

Unter dem Tertiär wird als Liegendes in Rheinhessen und in der Mainniederung überall das Rotliegende beobachtet. Es ist besonders am Westrande des Beckens in der Gegend von Alzey bis Kreuznach in vielen guten Aufschlüssen zu sehen, aber auch in der Mitte und im Osten in der Mainniederung konnte es durch tiefe Bohrungen nach Mineral- oder Trinkwasser wiederholt festgestellt werden. Da indessen das Rotliegende schon vor der Überdeckung durch das junge Gebirge in seiner Lagerung gestört und an verschiedenen Stellen in verschiedenem Maße abgetragen worden war, so gehören dementsprechend die Schichten und Eruptivgesteine, auf die man in den einzelnen Bohrungen und Aufschlüssen unter dem Tertiär kommt, verschiedenen Horizonten an.

Das Tertiär des Mainzer Beckens besteht bekanntlich unten aus vorwiegend marinen, in höherem Niveau aus brackischen Ablagerungen, zwischen die auch solche aus süßem Wasser eingeschaltet sind. Nach der charakteristischen petrographischen Ausbildung lassen sich von unten nach oben drei große Stufen unterscheiden:

- eine sandige Stufe, bestehend aus dem Meeressand,
- eine mergelige Stufe, bestehend aus
 - a) dem Rupelton oder Septarienton,
 - b) dem Cyrenenmergel,

¹⁾ Das Profil ist nach der Originalzeichnung bereits in der neuesten Auflage von Kayser's Lehrbuch der Geologie von 1911 wiedergegeben.

eine kalkig-mergelige Stufe, bestehend aus

- a) dem Cerithienkalk,
- b) den Corbiculaschichten oder Schichten mit *Hydrobia inflata*,
- c) den Hydrobienschichten.

Dieses Tertiär des Mainzer Beckens wird noch von einer Serie jüngerer Schichten überlagert. Allein es sind keine marinen und brackischen Bildungen mehr, sondern solche fluviatiler und limnischer Natur. Ihrem Alter nach verteilen sie sich auf zwei Formationen. Die ältere Abteilung gehört dem und Pliozän an. Das sind vornehmlich weiße oder doch hellgefärbte Kiese und Sande, auch Tone, die an manchen Orten ziemlich mächtig werden und mit Sanden und Kiesen wechsellagern. Die ganze Schichtenfolge ist kalkfrei.

Die jüngere Abteilung umfaßt diluviale Ablagerungen, im Osten solche des Rheins und Mains, im Westen solche der Nahe und ihrer Nebenflüsse.

Die Plateaus und teilweise auch die Abhänge tragen endlich eine stellenweise recht mächtige Decke von Löß oder Lehm.

Von den Schichten im Tertiär des Mainzer Beckens soll im folgenden eine ganz kurze Charakteristik gegeben werden.

Der Meeressand ist hauptsächlich an den Rändern des Beckens entwickelt. Die besten Aufschlüsse finden sich bei Alzey, Wöllstein, Kreuznach, Waldböckelheim, also in der Nähe der alten Westküste des Oligozänmeeres, er ist aber auch im Norden und Osten von Vilbel und Großsachsen bekannt. Er besteht aus mehr oder minder feinen Quarzsanden, die stellenweise durch kalkiges Bindemittel (bei Kreuznach durch Schwerspat) in Bänken oder in unregelmäßig geformten großen Knollen zu sehr festen Sandsteinen verkittet sind. An anderen Stellen findet man gröberes Material, es wechsellagern Sande und Kiese und an der Basis finden sich da große Gerölle und Blöcke der im Liegenden anstehenden rotliegenden Gesteine, also von Sandstein, Quarzporphyr usw. Die harten Quarzporphyrfelsen zeigen in einigen Aufschlüssen noch die durch die Brandung verursachte Glättung. Der Meeressand ist häufig in kleineren Partien in Taschen und Spalten des Rotliegenden erhalten. Er ist an vielen Orten, im Exkursionsgebiet bei Weinheim, Flonheim, Wöllstein und Kreuznach, außerordentlich reich an Versteinerungen, namentlich an Muscheln und Schnecken. Es sind lediglich marine Formen; eingeschwemmte Land- und Süß-

wasserkonchylien kommen nur sehr vereinzelt vor. Fischzähne, Wirbel und Flossenstacheln sowie Reste von Halitherium, namentlich Rippenstücke, aber auch Zähne sind nicht eben selten. Das einstige Vorhandensein des Meeressandes über dem Rotliegenden ist mitunter nur noch durch Austernbänke (*Ostrea callifera*) angedeutet.

Der Rupelton oder Septarienton ist ebenfalls eine durchaus marine Ablagerung. Es ist ein petrographisch sehr gleichmäßig entwickelter, blaugrauer, zäher Mergel, in gewissen Lagen mit großen, vereinzelt, seltener sich auch lagenweise anhäufenden Kalkknollen (Septarien). Er ist im Mainzer Becken weit verbreitet, aber nur an den wenigen Stellen, wo er zur Zementfabrikation abgebaut wird, gut aufgeschlossen. Er wird über 100 m mächtig. Die Überlagerung über den Meeressand ist bei Weinheim, Flonheim, Hackenheim und anderen Orten zu sehen. Die Grenze ist scharf, indessen sind vom Rupelton in allen diesen Aufschlüssen nur wenige Meter entwickelt, er transgrediert über den Sand. Er schließt überall eine reiche Fauna von Foraminiferen ein. Muscheln und Schnecken, Arten des Meeressandes, sind nicht häufig, nur *Leda Deshayesi* Duch. und *Nucula Duchasteli* Nyst kommen oft vor. *Meletta*, *Amphisyle*, Fischzähne, Krebse sind in bestimmten Lagen in Menge beobachtet; auch von *Halitherium* sind wiederholt ganze Skelette ausgegraben worden.

Der Cyrenenmergel ist ein bläulichgrauer, grauer oder gelblichgrauer Mergel, der reicher an Kalk ist als der Rupelton und starke Neigung besitzt, am Gehänge abzugleiten und breit zu fließen. Er wird bis über 120 m mächtig.

Während Meeressand und Rupelton ausgesprochene marine Ablagerungen sind, ist das beim Cyrenenmergel nicht mehr der Fall. Der Rupelton geht ohne deutliche Grenze in den Cyrenenmergel über. Die Ablagerung wird indessen nach oben brackisch, die Zahl der Foraminiferen wird geringer, die typischen Formen des Rupeltones verschwinden. Weit verbreitet sind im unteren Cyrenenmergel Schleichsande, bis zu beträchtlicher Mächtigkeit anschwellend, die gegenüber den Mergeln stark marinen Charakter tragen; es wiederholt sich in ihnen, wenn auch nicht mit allen Arten, die Fauna des Meeressandes, sie ist ein wenig reicher an eingeschwemmten Land- und Süßwasserkonchylien und enthält auch einige brackische Formen. Über diesen Sanden lagern wieder brackische Mergel, die im nördlichen

Teile des Beckens eine nur wenig mächtige, nicht bauwürdige Braunkohle mit Süßwasserfauna in der Kohle und in den begleitenden sandigen Mergeln einschließen (Planorbis, Limnaeus, Unio). In den oberen Mergeln stellen sich an manchen Orten abermals Schleichsandschichten oder sandige Mergel ein, die dann gewöhnlich auch reich an Versteinerungen sind. Sie enthalten neben brackischen Arten auch eine Reihe mariner Formen, von denen viele aus den Meeressanden von Kassel bekannt sind. Sowohl die oberen wie die unteren Schleichsande sind mitunter zu Kalksandsteinen verkittet, in denen man wohl-erhaltene Pflanzenreste findet (Blättersandsteine). Während im größten Teile des Mainzer Beckens in dieser Abteilung die Mergel vorherrschen, wird das Verhältnis in der Wetterau nach Norden etwas anders. Da stellen sich mächtigere Sande ein und, nach dem Foraminiferengehalt zu urteilen, mit mehr marinem Charakter.

Über dem Cyrenenmergel lagert die kalkige Etage des Mainzer Beckens, die im ganzen etwa 60 bis 100 m mächtig werden kann. Wir teilen sie in Cerithienkalk, Corbículaschichten (oder Schichten mit *Hydrobia inflata*) und Hydrobienschichten ein.

Als tiefstes Glied folgt auf den Cyrenenmergel der Cerithienkalk. Die Grenze zwischen beiden ist meist infolge des petrographischen Fazieswechsels scharf; es ist an vielen Stellen nachweisbar, daß der Ablagerung der Kalke eine nicht unbeträchtliche Abtragung des Cyrenenmergels vorausgegangen ist. In Rheinhessen in der Gegend von Mainz beginnt die kalkige Stufe mit kreideartigen Mergeln, die stellenweise reich an Foraminiferen sind, bald stellen sich dann die ersten festen Bänke mit Cerithien ein. Die nach oben folgenden Gesteine bieten ein sehr wechselndes Bild. Mergelschichten fehlen nicht, sie treten aber im allgemeinen zurück; Kalksteine walten vor. Diese sind bald deutlich geschichtet und fest, bald nehmen sie mehr massigen Charakter an, nämlich dann, wenn Algen bei ihrer Bildung in reichlichem Maße beteiligt waren. Eigentliche „geschlossene“ Kalkbänke sieht man in der Regel nicht, das Gestein ist oft löcherig, „zerfressen“, von Sinterkalk durchsetzt und dann manchmal sehr hart, dann wieder zu unregelmäßigen, mächtigen Blöcken verwachsen, deren Hohlräume mit weichen, mergeligen Massen ausgefüllt sind. Auch Kalkkonglomerate kommen z. B. bei Oppenheim vor, wobei die Gerölle aber ebenfalls nur aus wieder zerstörtem Cerithienkalk bestehen.

Im nördlichen Teile des Mainzer Beckens, an der alten Küste des Meeres am Taunus liegen die Verhältnisse anders. Da beginnt der Cerithienkalk mit Sanden und Kiesen, die auch zu Sandstein oder Konglomerat verkittet sein können. Erst in höherem Niveau treten Kalkbänke auf, die unten noch erheblichen Sandgehalt besitzen, der sich dann nach oben allmählich verliert.

Mit dem Beginn des Cerithienkalkes erscheint gegenüber den obersten brackischen Cyrenenmergeln wieder eine Fauna mit auffallendem marinen Charakter. In den untersten Lagen sind die Schichten an manchen Stellen sehr reich an Foraminiferen und mit ihnen treten in Menge auf: *Ephora cancellata* Thom., *Buccinum laticosta* Sdbg., *Psammobia tenuis* Desh., *Corbulomya sphenioides* Sandb. und *elongata* Sandb., *Cytherea incrassata* Sow., *Perna Sandbergeri* Desh., *Pinna rugosa* Ludw., *Modiola angusta* A. Braun, *Litorina*, *Mytilus* und andere neben einer reichen Brackwasserfauna namentlich von Cerithien und auch Hydrobien und einer großen Menge eingeschwemmter Land- und Süßwasserformen. Die marinen Formen verlieren sich nach oben mehr und mehr, der faunistische Charakter wird immer stärker brackisch und ohne scharfe Grenze beginnen:

Die Corbiculaschichten Sandbergers. In der petrographischen Ausbildung besitzen diese eine große Ähnlichkeit mit dem Cerithienkalk, indessen tritt die Schichtung stärker hervor, dadurch veranlaßt, daß eine regelmäßigere Wechsellagerung zwischen Kalk- und Mergelbänken entwickelt ist, wobei den Mergeln ein größerer Anteil an der Zusammensetzung dieser mittleren Stufe zukommt. Trotzdem fehlen Algenkalke nicht und besonders auffallend unter den ungeschichteten Bänken oder nesterartigen Einlagerungen ist ein meist lockeres Gestein mit Röhren durchsetzt, deren Wände aus Bruchstücken oder auch ganzen Gehäusen von kleinen Schnecken, meist Hydrobien oder anderen Fremdkörpern mit dichter Kalkmasse verkittet bestehen; man nimmt an, daß es die Köcher von Phryganidenlarven sind. Die eigentlichen Corbiculabänke sind auf eine verhältnismäßig schmale Zone von etwa 8 bis 10 m Mächtigkeit beschränkt. Innerhalb dieser reichert sich die Muschel in einzelnen Lagen nicht selten so an, daß das Gestein fast nur aus den Steinkernen oder auch mehr oder minder gut erhaltenen Schalen besteht. Allein *Corbicula* ist nicht überall vorhanden, die mittlere Stufe wird also durch sie nur unvollkommen charakterisiert.

Da es sich nun praktisch sowohl für die geologische Landesaufnahme wie für die faunistische Gliederung als notwendig und durchaus berechtigt erweist, eine mittlere Stufe zwischen Cerithienkalk und (oberen) Hydrobienschichten auszuscheiden, so führt man am besten deren Abgrenzung nach dem Auftreten der *Hydrobia inflata* durch. Diese sehr charakteristische Schnecke fehlt in der tieferen, wie in der höheren Stufe, tritt aber in der Mitte massenhaft, ja gesteinsbildend auf und ist immer mit *Corbicula* vergesellschaftet. Im Osten unseres Gebietes in der Gegend von Frankfurt und Darmstadt auch noch weiter südlich ist die mittlere Stufe stärker mergelig entwickelt, die Fauna mit Foraminiferen weist dort auf etwas höheren Salzgehalt des Wassers hin und *Corbicula* fehlt fast ganz, man kann aber trotzdem nach dem Auftreten der verbreiteten *Hydrobia inflata* die Abgrenzung als untere Hydrobienschichten oder Schichten mit *Hydrobia inflata* mit durchaus genügender Sicherheit durchführen. Die marinen Elemente sind in dieser Stufe auf drei seltene Formen beschränkt (*Litorina tumida* Btg., *Ephora costata* Btg. und *Modiola angusta* A. Braun), während brakische Arten noch häufig sind. Insbesondere sind Cerithien (*Pot. plicatus* var. *pustulata* und *Tymp. submargaritaceus*) in den tieferen Schichten auch noch mit *Corbicula* zusammen verbreitet. Sie fehlen in den oberen Lagen, nur in der mergeligen Fazies im Norden und Osten erscheinen sie auch da noch. Eingeschwemmte Land- und Süßwasserkonchylien findet man allenthalben.

Mit den (oberen) Hydrobienschichten finden die marinen und brakischen Ablagerungen des Mainzer Beckens seinen Abschluß. An ihrer Zusammensetzung sind ebenfalls Kalke und Mergel beteiligt, doch treten die festen Bänke noch stärker als in der unterlagernden Stufe zurück. In der Umgebung von Wiesbaden und Mainz sind die Hydrobienschichten am mächtigsten entwickelt und durch große Steinbrüche aufgeschlossen. Die Fauna von Budenheim ist jüngst von dem leider zu früh verstorbenen O. Boettger von neuem durchbestimmt worden. Das Wasser hat wohl nur noch schwach brakischen Charakter gehabt. Cerithien, *Corbicula* und *Hydrobia inflata* fehlen ganz. Neben einer großen Zahl von eingeschwemmten Land- und Süßwasserschnecken erscheint in ungeheuren Mengen *Hydrobia ventrosa* Mtg., die manche Schichten fast ausschließlich zusammensetzt. Von Muscheln sind nur noch *Congeria Brardi* Brongn. in Menge und ver-

einzelte Exemplare von *Mytilus Faujasi* Brongn. im Becken erhalten geblieben.

Von Wirbeltieren sind aus der kalkigen Etage aus allen drei Stufen zahlreiche Reste gefunden worden. Sie sind in den Sammlungen sehr zerstreut. Gute Stücke sind in neuester Zeit in den Brüchen von Budenheim im Hydrobienkalk zur Bearbeitung aufgesammelt worden.

Will man die Entwicklung der Schichten im Mainzer Becken und ihre heutige Verbreitung richtig beurteilen, so muß man die tektonischen Vorgänge berücksichtigen, die sich sowohl während deren Ablagerung wie nachher abspielten. Die Unterschiede in der petrographischen Ausbildung wie diejenigen in der paläontologischen Fazies, die in den tieferen Schichten marine Ablagerungen, in den höheren einen Wechsel von marinen, brackischen und selbst von Süßwasserbildungen erkennen läßt, sind auf Hebungen und Senkungen zurückzuführen, durch die die Verbindung des Beckens mit dem oligozänen Meere bald in größerem, bald in geringerem Umfange hergestellt wurde, bis schließlich im letzten Stadium die Trockenlegung erfolgte. Im allgemeinen ist mit dem Aufsteigen in jüngere Schichten zu beobachten, daß die Ausdehnung des Beckens eingeschränkt wird, allein es ist lokal auch Vorwärtsschreiten der Strandlinie, Wiederaufarbeiten bereits abgelagerter Tertiärschichten und Transgression über älteres Gebirge zu beobachten. Nach der Ablagerung des Cyrenenmergels scheint zeitweise eine beträchtliche Einschränkung und Trockenlegung eingetreten zu sein und vor oder mit dem wieder sich ausbreitenden Meere, das den untersten Cerithienkalk zur Ablagerung brachte, sind stellenweise die oberen Schichten des Cyrenenmergels abgetragen worden. Tektonische Bewegungen sind also die Ursache dieser auffallenden Grenze.

Besonders hervorzuheben sind die Bewegungen und Störungen, die sich während der Diluvialzeit abgespielt haben, wobei sich einerseits eine starke relative Absenkung des Tertiärs und seiner Unterlage gegen das Rotliegende westlich der Nahe, andererseits im Norden gegen den Taunus vollzog, während es im Osten bei der Abwärtsbewegung der Oberrheinischen Tiefebene in Mitleidenschaft gezogen wurde. Diese Bewegungen haben sich bis in die jüngste Zeit fortgesetzt, sie erschweren das Studium der diluvialen Flußterrassen

außerordentlich. Im Südwesten liegen die älteren Tertiärschichten teilweise noch recht hoch, z. B. der Meeressand am Rheingrafenstein auf 290 m über NN, der Cyrenenmergel am Bosenberg etwa bis auf 220 m und selbst die Kalke auf den Plateaus bis zu 250 m, während sie am Rhein im Norden und Osten tief unter den Spiegel des Stromes abgesunken sind. Auch im Innern des Beckens in Rheinhessen treten beträchtliche Störungen auf, eine der Hauptbruchlinien streicht z. B. von Nierstein bis in die Gegend von Alzey—Weinheim und weiter.

B. Beschreibung der Exkursionen.

Erster Tag. **Bodenheim—Nackenheim—Nierstein—Oppenheim.**

Die Eisenbahnfahrt geht vom Hauptbahnhof Mainz zunächst durch einen 1250 m langen Tunnel, der in den Hydrobienschichten steht; nach der Beschreibung von Lepsius im „Mainzer Becken“ liegen sie sehr regelmäßig und zeigen nur ganz flache Biegungen in Sättel und Mulden. In diesen Schichten am Kästrich und in Weisenau sind zahlreiche Reste von Wirbeltieren gefunden worden, die seinerzeit von Hermann von Meyer bestimmt worden sind. Hinter dem Orte Weisenau liegen die großen Steinbrüche der Zementfabriken in den Cerithien- und Corbicularschichten, die am folgenden Tage besucht werden. In dem südlichen Steinbruch liegt der Cyrenenmergel in geringer Tiefe unter der Sohle. Man kann von der Bahn aus gut beobachten, wie die Cerithienkalke nach Süden in immer höhere Lagen aufsteigen und der unterlagernde Mergel mehr und mehr am Gehänge emporsteigt. Die unruhigen Oberflächenformen in der bis unter die Kalke sanft ansteigenden, vorn sehr breiten Böschung lassen deutlich die Neigung dieser Schichten zum Abgleiten und Breitfließen hervortreten. Zwischen Laubenheim und Bodenheim tritt der Cerithienkalk weiter von der Bahn nach Westen zurück, man erkennt ihn am Steilabfall des Plateaurandes. Er wird dort von jungtertiären Sanden und Kiesen (Dinotheriensanden) überlagert.

Zwischen Bodenheim und Nackenheim ist das Gebirge gestört. Der Plateaurand mit den Cerithienkalken biegt aus der Nordsüdrichtung nach Südwesten ab und neben dem Cyrenenmergel taucht der Rupelton empor, der vorn an der Straße in einer großen Grube, die zur Zement-

fabrik Weisenau gehört, aufgeschlossen ist. Die östliche Wand ist zurzeit leider stark verrutscht, dagegen wird auf der Westseite vom Anstehenden gebaut. Der Mergel ist hier wohlgeschichtet, teilweise sogar schiefertongartig. Es ist der Horizont der Meletta-Schichten. Das Fischchen kommt auf manchen Schichtflächen in großer Menge und wohlerhalten vor. Daneben findet man ebenfalls auf manchen Schichtflächen sehr häufig den seinerzeit von Ludwig beschriebenen Tentaculites (*Cresceis*) gigantes und viele Foraminiferen, die manchmal schon mit bloßem Auge sichtbar sind.

Neben der Rupeltongrube östlich liegt die Tongrube der Albrechtschen Ziegelei. Da kommen auf der Westseite stellenweise noch schwarzgraue Mergel heraus, die augenscheinlich zum Rupelton gehören. Nach Osten folgen, unregelmäßig verteilt, stark gefärbte, graue, rote und grüne Mergel verschiedener Art. In den satt rot gefärbten wurden Abdrücke eines kleinen Zweischalers, wohl einer *Modiola*, beobachtet und nach Behandlung im Schlämmapparat in beträchtlicher Menge sehr kleine Foraminiferen neben zahlreichen größeren Ostrakodenschälchen. Die graugrünen Mergel sind reich an Schwefelkies; die grünen und grauen führen in Menge Ostrakoden.

Nur eine kurze Strecke östlich der Albrechtschen Ziegelei erscheint unter dem Löß das Rotliegende, das sich von da ab in einem wenig gegliederten Abhang $4\frac{1}{2}$ km am Rheinufer entlangzieht. Es sind sandige Letten und tonige Sandsteine, die miteinander wechsellagern und die im Osten am Rheine wohl dem oberen Rotliegenden, vielleicht den Kreuzbacher Schichten angehören. Versteinerungen sind noch nie in ihnen beobachtet. In dem kleinen Taleinschnitt am Kehr sind einige gute Aufschlüsse, in denen man die Schichtflächen mit schönen Wellenfurchen bedeckt sieht.

Das Rotliegende ist nach Osten am Rheine durch Verwerfung begrenzt. Diese zieht von Rüsselsheim östlich am Bauschheimer Hügel vorüber nach dem Gut Hohenau, tritt südlich in den Rhein ein und biegt, das alte Gebirge nach Süden abschneidend, nördlich von Nierstein nach Südwesten um, von wo sie mitten durch Rheinhessen über Alzey hinaus zu erfolgen ist.

Südlich dieser Verwerfung liegt die Senke von Nierstein, die in ihrem östlichen Teile unter Löß und abgeschwemmtem Löß aus Rupel-

ton und Cyrenenmergel besteht. Diese Schichten sind nach Süden durch ebenfalls nach Südwest streichende Verwerfungen gegen Cerithienkalk und Cyrenenmergel, durch Querspalten außerdem noch in Schollen zerteilt, begrenzt. Allein im Südwesten nördlich von Dexheim erscheint auch auf diesem Südflügel eine Scholle von Rotliegendem, in der unter Sanden und sandigen Letten Melaphyr zutage tritt.

Der Weg führt vom Bahnhof Nierstein durch den Ort nach der Schneiderschen Ziegelei. Hier sind Cyrenenmergel und Rupelton durch Verwerfung getrennt nebeneinander aufgeschlossen. Die Spalte streicht NW—SO und ist jünger als die eben beschriebenen, denn man sieht von weitem deutlich den Haken, den sie am Rotliegendzug an der Niersteiner Warte verursacht hat. In der Grube sind Rupelton und Cyrenenmergel deutlich voneinander zu unterscheiden. Der erstere steht auf der Westseite an, hat dunkle, blaugraue Farbe und erscheint etwas schiefrig oder blättrig ausgebildet. Versteinerungen sind außer Foraminiferen selten. Der Cyrenenmergel hat hellgraue bis gelbliche Farbe, das Material ist gleichmäßig zart. Fossilien sind vorhanden, aber meist nur Bruchstücke von Cyrenen, *Potamides Galeotti* u. a.

Besonderes Interesse erweckt das Lößprofil über dem Mergel, das, da der Abbau ununterbrochen fortschreitet, durch ein im Jahre 1910 aufgenommenes, beistehend wiedergegebenes Bild festgehalten wurde. (Taf. 2.) Es ist eine deutliche Zweiteilung zu erkennen. An der Basis über dem Mergel liegen nesterweise Kiese mit Bohnerzen, Quarzen, Versteinerungen des Cyrenenmergels, Septarien, Sandsteinstücken des Rotliegenden usw. Dann folgt feiner, gleichmäßiger, durchaus ungeschichteter Löß. Dessen Oberfläche ist etwas erodiert und darüber lagert bis 1,20 m mächtig eine deutlich geschichtete Ablagerung aus verschwemmtem Löß mit Sandkörnern, Rupeltonplättchen, rotliegenden Schiefertonsplättchen usw. Sie wird abermals auf nicht ganz ebener Unterlage von ungeschichtetem, gleichmäßig feinkörnigem Löß bedeckt, der zu oberst etwas verlehmt ist und in Ackerkrume übergeht. Es erscheint aber fraglich, ob der untere Löß als „älterer“ Löß anzusprechen ist, da solcher bisher noch nie am rheinhessischen Berglande festgestellt werden konnte. Es ist möglich, daß es sich um eine lokale Zweigliederung jüngeren Lösses handelt.

Der Fahrweg nach Süden führt auf die Kreisstraße nach Wörrstadt. Etwa 160 m südlich der Stelle, wo die Nebenbahn nach Uden-

heim die Straße kreuzt, schneidet eine NO–SW streichende Verwerfung den Cerithienkalk gegen den Cyrenenmergel ab. Sie mag die Veranlassung sein, daß der Mergel hier am Abhange beständig rutscht. Erst in jüngster Zeit sind beträchtliche Massen von neuem abgeglitten, es erscheint nach den geologischen Verhältnissen sehr zweifelhaft, ob der Abhang jemals zur Ruhe gebracht werden kann. 600 m südwestlich auf halber Höhe stehen in einem kleinen Kalksteinbruch tiefere Bänke des Cerithienkalkes an, in denen wohlerhaltene Abdrücke von *Cerithium* (*Clava*) Rahti A. Braun vorkommen. Die Kalke sind zu oberst noch von Resten pliozäner Sande und Tone bedeckt, die weiter südlich bei Dexheim in vielen guten Aufschlüssen zu sehen sind.

Etwa 100 m südlich dieses Bruches kommt das rings von Verwerfungen begrenzte Rotliegende heraus, in dem ein verlassener Steinbruch den Melaphyr zeigt, ein stark zersetztes, für technische Verwendung nicht geeignetes Gestein.

Ein Feldweg führt über die Höhe auf die Straße von Dexheim nach Oppenheim; da treten am östlichen Plateauabfall, am nördlichen Teile des Goldberges, wieder die untersten Bänke des Cerithienkalkes zutage. Man bemerkt am Goldberg und Falkenberg an dem obersten steileren Anstieg, daß der Kalk hier nur in verhältnismäßig geringer Mächtigkeit das Plateau deckt. In einer verfallenen Grube an der Straße von Dalheim, etwa 150 m vor ihrer Einmündung in die Straße von Dexheim nach Oppenheim, steht denn auch in der Sohle Cyrenenmergel an, wie mit dem Schlagbohrer festgestellt worden ist, und an den Wänden lagern abwechselnd mit Mergeln die untersten teils mergeligen, teils dichten, teils oolithischen oder feinkörnigen Kalkbänke. In dem nächst untersten, von der Dexheimer Straße nach Norden führenden Hohlweg lagen hart an der Verwerfung ebenfalls Kalkblöcke, die ganz mit Foraminifären erfüllt waren, also auch aus dem Tiefsten stammen müssen.

Nördlich vom Goldberg über dem „Sackträger“ sieht man auf eine kurze Strecke eine Steilwand. Darin stecken Blättersandsteine des Cyrenenmergels, also zu Sandstein verkittete Schleichsande. Sie lagern hier infolge von Verwerfung im Niveau der Cerithienkalke. Allein vom Goldberg ab sind sie bis über Dienheim nach Süden immer einige Meter unter der Basis der Kalke zu verfolgen. Wo sie in den Weinbergen frisch angeschlagen werden, kommen sie als blaue, außer-

ordentlich feste Kalksandsteinblöcke heraus, die also erst infolge der Verwitterung den mürben Charakter erhalten, den sie im Ausgehenden zeigen.

Auf der Ostseite des Oppenheimer Plateaus, zum kleineren Teil auf Oppenheimer, zum größeren auf Niersteiner Gemarkung liegen die in der älteren Literatur so oft genannten Oppenheimer Steinbrüche. Sie sind leider zurzeit im wesentlichen aufgelassen. Man sieht fast nur Steilwände. Nur an einigen Stellen wird noch ein wenig gebaut; dort findet man auch noch schöne Versteinerungen. Die tieferen Bänke trifft man in dem südlichsten Steinbruche unter der Landskrone an. Man kann da *Pinna rugosa* Ludw., *Perna Sandbergeri* Desh., *Cytherea incrasata* Sow., *Mytilus Faujasi* Brongn., *Corbulomya elongata* Sandb. und *sphenioides* Sandb., *Ecphora cancellata* Thom., *Tympanotomus submargaritaceus* A. Braun, *Potamides plicatus* Brug. und anderes zeitweise in Menge sammeln. Die unteren Bänke sind hier deutlich geschichtet, aber unregelmäßig gegliedert, sie wechsellagern mit mergeligkalkigen Schichten. Die Kalke sind dicht, feinkörnig, auch oolithisch. Zum Cerithienkalk dürften etwa die untersten 12 m der Wand noch zu rechnen sein. Dann folgt eine gelbliche, mergelige, wohl etwas dolomitische Lage und über ihr lagern zellige oder löcherige Algenkalke, unter denen auch das Gestein mit Phryganidenröhren sehr schön ausgebildet ist. Die marinen Versteinerungen kommen nicht mehr vor, dagegen stellen sich *Hydrobia inflata* und *Corbicula* ein.

Die petrographische Ausbildung in den nach Norden folgenden Brüchen ist etwas wechselnd. Man bemerkt indessen, daß sich in der Mitte der Wand eine scheinbar geschlossene, 8 bis 10 m mächtige Kalkbank verfolgen läßt, die sich bei genauerer Untersuchung aber keineswegs als so einheitlich erweist, es fehlen eben nur die mergeligen Zwischenlagen. Sie enthält unten noch *Perna* und andere Formen des Cerithienkalkes, oben *Corbicula* und *H. inflata*. In dem mittleren Bruche stecken in ihr Konglomerate, die zum Teil ein sehr festes Gestein bilden. In ihnen bestehen auch die Gerölle aus Cerithienkalk; es muß also zu ihrer Bildung bereits verfestigter Kalk wieder zerstört worden sein.

Die Steine sind früher beim Hochbau verwendet worden. Die Landskrone, Katharinenkirche und vor allem der Mainzer Dom sind teilweise mit ihnen erbaut.

Nördlich der Kreuzung von Kreisstraße und Bahn liegen die Sironawerke. Dort kommt die schon im Altertum als Heilquelle verwendete Sironaquelle, ein etwas alkalisches, schwefelwasserstoffhaltiges Wasser aus einer Verwerfung zwischen Rupelton und den Kalken heraus. Interessante römische Funde sind noch heute in der Quellkammer bei tiefem Rheinstand zu sehen.

Zweiter Tag. **Budenheim—Weisenau.**

Der Morgen des zweiten Tages soll dazu benutzt werden, das Städtische Naturwissenschaftliche Museum in dem umgebauten Reichen-Clara-Kloster und das Römisch-germanische Museum im kurfürstlichen Schloß zu besichtigen. Danach wird die Exkursion zunächst in die Budenheimer Steinbrüche gehen.

Von Mainz bis Ingelheim sind am Rande der Rheinniederung die nördlichen Abhänge der rheinhessischen Tertiärhügel mit einer stellenweise mehrere Meter mächtigen und zu sterilen Dünen aufgehäuften Flugsandhülle bedeckt, die sich zwischen Gonsenheim und Finthen, auch bei Heidesheim, an Korngröße immer feiner werdend, bis auf den Rand des Plateaus hinaufzieht. Nur an verhältnismäßig wenigen Stellen und dann nur auf kleineren Flächen tritt das anstehende Tertiär zutage. Es ist leider nach diesen wenigen Aufschlüssen nicht möglich, eine klare Übersicht über die vermutlich komplizierten tektonischen Verhältnisse in der Nähe des Abbruches am Taunusrande zu erhalten.

Zwischen Budenheim und Gonsenheim schiebt sich eine Kalksteinscholle bis hart an den Rhein nach Norden vor. Es sind die Budenheimer Hydrobienkalke, die infolge ihrer günstigen Lagerung am Strome durch die Zementindustrie in großen Brüchen ausgebeutet werden, um teils am Orte (Budenheimer Zementfabrik), teils in Bonn (Bonner Bergwerks- und Hüttenverein, Zementfabrik in Oberkassel), teils in Köln (Rheinisch Portlandzementfabrik in Porz bei Köln) verarbeitet zu werden. Es stehen in den Aufschlüssen, in meist wohlgeschichteter Folge, Kalksteine und Mergel in Wechsellagerung an, wobei die ersteren verhältnismäßig mächtig entwickelt sind. Die Lagerung ist teils horizontal, teils sieht man mulden- und sattelförmige Biegungen. Durch den westlichsten Bruch zieht auch eine N-S streichende Verwerfung. Die Molluskenfauna ist zuletzt nach jahrelangen Auf-

sammlungen durch O. Böttger revidiert worden. Er bestimmte 46 Arten, darunter 44 Gastropoden. Außerdem sind wohlerhaltene Wirbeltierreste, namentlich von Rhinozeroten, bis in die neueste Zeit in größerer Anzahl vorgekommen.

Über den Kalken liegt Flugsand; es kommen aber an manchen Stellen unter diesem Reste einer Flußterrasse zum Vorschein, die fast ganz aus Maingeröllen und -geschieben mit nur ganz wenigen rheinischen Elementen besteht. Sie wird als ein Glied der Hochterrasse anzusprechen sein, das hier infolge jungdiluvialer Absenkung in ein tiefes Niveau geraten ist.

Großartige Steinbruchsanlagen, die ebenfalls durch die Zementindustrie geschaffen worden sind, liegen südlich von Mainz am Rhein bei Weisenau, sie bauen in den Cerithien- und Corbiculakalken.

In dem südlichsten Aufschluß, bisher der Weseler Zementfabrik gehörend, schon auf Laubenheimer Gemarkung, stehen in der Sohle die tiefsten Schichten an.

Vorn unter der Südwand, am Eingange in den Bruch, war eine Grube, die den Cyrenenmergel sehen ließ. Auf der Westseite konnten, als kein abgestürztes Material davor lag, 1908 folgende Schichten festgestellt werden. Zu unterst standen abwechselnd harte Kalke und Mergel, in denen nur vereinzelt Gehäuse oder Abdrücke von *Potamides plicatus* Brug. vorkamen, an, darüber kam, durch den ganzen Bruch verfolgbar, 0,4 bis 0,5 m über der Sohle eine 10 cm mächtige Kalkbank, die ganz erfüllt mit *Pot. pustulatus* A. Braun und *Tymp. submargaritaceus* A. Braun war; sie wurde von einem feinkörnigen, mürben Oolith überlagert, der viele Foraminiferen führte. Dann folgen die typischen Cerithienkalke. Zu oberst, auch in diesem Bruche, liegen schon die Schichten mit *Hydrobia inflata* und *Corbicula*, so daß die Mächtigkeit des Cerithienkalkes hier nur etwa 15 bis 20 m betragen kann.

Die Schichten fallen leicht nach Norden ein, darum sind in dem mächtigen Steinbruche der Weisenauer Zementfabrik die untersten Bänke in der Sohle verborgen. Es wird der obere Teil des Cerithienkalkes und die Schichten mit *Hydrobia inflata* mit den charakteristischen Corbiculabänken gebrochen oder besser durch Unterminieren im Sturzbetrieb gewonnen. Die Grenze ist etwa in die Mitte der Bruchwand oder etwas darunter zu legen. Das genaue Profil ist aus älterer Zeit von Lepsius im „Mainzer Becken“ beschrieben worden,

stimmt aber auch heute noch recht gut. Taf. 3 zeigt eine Photographie der westlichen Wand in der Südecke. Man sieht eine gleichmäßige Folge von Kalk- und Mergelbänken ohne irgend eine petrographische Grenze. Die dicken Bänke etwa im oberen Drittel enthalten in Masse Steine und Schalen von *Corbicula*. Die sehr zahlreichen Versteinerungen der tieferen Schichten gehören im wesentlichen zu den gleichen Arten wie im oberen Teile der Cerithienkalke des Profiles von Oppenheim. *Hydrobia inflata* ist auf der Oberfläche der obersten Schicht unter dem Diluvium in Menge zu sammeln.

Über dem Tertiär liegt auf der Nordseite — durch den Abraum schön aufgeschlossen — eine alte Flußterrasse, die auf unserem Bilde (Taf. 4) wiedergegeben ist. Sie wird vermutlich in einigen Jahren nicht mehr zu sehen sein. Es ist eine Ablagerung des Rheins, Kiese und Sande, unter denen neben einheimischen Tertiärgeröllen das Mainmaterial sehr stark vorherrscht. Im Osten besteht sie aus auffallend groben Geschieben, während sich im Westen typische graue Rheinsande mit der Mosbacher Kondylienfauna einschieben. Die großen Blöcke von Spessartsandstein und die bis kinderkopfgroßen Gerölle von Lydit des Fichtelgebirges können wohl nur durch Eisschollen transportiert worden sein, die bei der Einmündung in den Rhein ans Ufer gedrängt wurden und ihre Last dort ablagerten. Diese Terrasse dürfte als ein Teil der Mosbacher Stufe anzusehen sein und zwar als dessen tiefste Bildung, gleichaltrig mit den unteren groben Schottern Kochs und Lepplas von Mosbach. Sie liegt auf 130 m über NN, also etwa 45 m über dem Rheinspiegel.

Über der Terrasse lagert eine mächtige Lößwand. Das Material ist an der Basis unrein, mit Geröllen des Untergrundes und stark sandig, geht aber nach oben in echten, gleichmäßigen, ungeschichteten Löß über, der an der Oberfläche eine junge Verlehmung unter dem Ackerboden erfahren hat. Über ihm, auf dem Plateau, befand sich eine römische Niederlassung. Man sieht in den reinen, gelben Löß an vielen Stellen scharf ausgestochene Gruben eingesenkt, die sich als die alten Asche- und Abfallgruben römischer Haushalte erweisen. Aus ihnen stammen außer Knochen viele der prachtvollen Gegenstände im Römisch-germanischen Museum als Münzen, Bronzen, Statuetten, Gefäße von terra sigillata mit kunstvollen Verzierungen u. a. m.

Dritter Tag. Alzey—Wöllstein—Kreuznach.

Das Gebirge zwischen Alzey und Weinheim wird von vielen Bruchlinien durchzogen, deren Hauptrichtung von Südwest nach Nordost streicht; mehr oder minder senkrecht zu ihnen gesellen sich in großer Anzahl Quersprünge. Die Aufschlüsse lassen an vielen Stellen die Auflagerung des Tertiärs mit typischen Strandbildungen über der Transgressionsfläche auf dem Rotliegenden sehen, anderwärts ist aber das jüngere Gebirge gegen das ältere beträchtlich verworfen.

Gegenüber dem Bahnsteig des Bahnhofes Alzey kommt am nordwestlichen Abhang der Cyrenenmergel heraus. Neben ihm lagert, etwa 150 m südlich, gegenüber dem Ende des Güterbahnhofes, durch Verwerfung getrennt, eine stark zerrüttete Scholle von Corbicula- und Cerithienkalken, die in einem Steinbruche auf halber Höhe aufgeschlossen sind. Sie ziehen sich, von jüngerem Gebirge überlagert, nach Nordwesten, östlich der Straße von Alzey nach Heimersheim. Westlich von dieser lagert zunächst Löß und dann kommt weiter westlich in den Weinbergen das Rotliegende mit Melaphyr heraus, während auf der Höhe, im Roßloch und auf dem Groß, nördlich der Straße von Alzey nach Erbesbüdesheim wieder Cyrenenmergel anstehen.

Ein Feldweg führt unmittelbar hinter der Eisenbahnbrücke am Kreiskrankenhaus nach einer großen Ziegelei, die ihr Material aus einer tiefen Mergelgrube im Cyrenenmergel gewinnt. Man sieht an der Steilwand eine sandige, ockergelbe, nach Westen scheinbar durch Verwerfung abgeschnittene Schicht, die von Potamides Lamarcki Brongn. erfüllt ist. 200 m westlich steigt das Gelände an und es treten jenseits einer Verwerfung die rotliegenden Sandsteine zutage, in einigen Brüchen von Meeressand überlagert, der an der Basis zum Teil mächtige Sandsteinblöcke führt, die vom Anstehenden durch die Brandung abgerissen wurden.

Der Feldweg mündet nach Norden in die Straße nach Erbesbüdesheim, ein kleines Stück bergaufwärts, „im Roßloch“, vor dem Fahrweg nach Weinheim, liegt ein kleiner Steinbruch, in dem über und unter graugrünen Cyrenenmergeln Kalksteinbänke von etwa 2 m Mächtigkeit abgebaut werden, die fast nur aus Versteinerungen bestehen: *Cyrena semistriata* Desh. *Tympanot. margaritaceus* Brocchi, *Potamides Lamarcki* Brongn. u. a. Diese Muscheln und Schnecken

liegen vielleicht nicht auf primärer Lagerstätte, sondern sind während der Cyrenenmergelzeit zusammengeschwemmt, nachdem andere, diese Fossilien enthaltende, ältere Schichten wieder aufgearbeitet waren. Das Gestein ist nur aus dieser Gegend bekannt und zieht sich über den Groß bis in die Gegend von Heimersheim. Es sieht im Hochbau verwendet sehr gut aus, ähnlich dem Mainmuschelkalk.

Der Fahrweg nach Süden führt in die Sandgruben unterhalb des Kesselberges, in die berühmte Trift bei Weinheim. Hier wird Meeressand abgebaut, der außerordentlich reich an Versteinerungen ist. Es ist eine der berühmtesten Fundstätten, aus denen alljährlich noch reiche Beute in die Sammlungen gelangt. Außer den zahlreichen, typischen, wohl erhaltenen mitteloligozänen Konchylien stammen von hier ganze Skelette von *Halitherium* und zahlreiche Fischzähne und Wirbel von *Lamna*, *Notidanus*, *Carcharodon*, *Myliobates*. Große Schalen, oft zu mehreren verwachsen, von *Ostrea callifera* Lam., *Dentalium Kikxi* Nyst, *Cytherea splendida* Mer., *Cyprina rotundata* A. Br., *Isocardia cyprinoides* A. Braun, *Pectunculus obovatus* Lam., *Natica crassatina* Lam., *Nysti d'Orb.*, *Pleurotoma belgica* Goldf. usw. kommen vor, von kleineren Formen sind besonders *Cardita Omaliusi* Nyst, *Trochus margaritula* Mer., *Cardium*, *Lucina* u. a. häufig.

Die Ablagerung besteht aus ziemlich feinkörnigen Sanden, die stellenweise zu sehr festen, innen blauen Sandsteinbänken oder zu unregelmäßigen Knollen, zum Teil lagenweise angeordnet, verkittet sind, die dann wieder zu mürben Sandsteinen und Sanden verwittern.

Einen sehr interessanten Aufschluß bietet der Steinbruch an der Neumühle, südlich von Weinheim im Selztale. Da werden Sandsteine des unteren Rotliegenden in mächtigen Bänken abgebaut. Über ihnen lagern als Abraum Meeressand und Rupelton, die aber unter dem Deckgebirge auf eine ganz geringe Mächtigkeit von etwa 2 bis 3 m reduziert sind. Der Rupelton ist von dunkler, grünlichgrauer Farbe und sehr reich an Foraminiferen; er ist nach unten scharf begrenzt und führt an der Basis kleine Septarien. Der Meeressand, von wechselndem Korn und mit Geröllen, ist außerordentlich reich an Fischzähnen. Die besten Stücke von *Carcharodon* stammen wohl aus diesen Schichten.

Von Weinheim führt eine neue Straße nach Norden auf die Höhe nach der Erbesbüdesheimer Kreisstraße und nach Heimersheim. Etwa

700 m oberhalb von den letzten Häusern zweigt ein Feldweg ab, der durch eine Mulde nach Westen ebenfalls auf die Höhe läuft. Da liegt eine Sandgrube, die in der Literatur als das Zeilstück bekannt ist. An der Basis liegen in der leider seit kurzer Zeit aufgelassenen Kaute feinkörnige Sande, in denen bisher nur sehr wenige Versteinerungen vorgekommen sind. Die Sammlung der Geologischen Landesanstalt besitzt nur ein mürbes, vielleicht sogar abgerolltes Stück von *Cyprina rotundata*. Diese Sande sind nach oben durch Diskordanz scharf begrenzt. Es folgt eine deutlich geschichtete, 1,50 bis 2 m mächtige sandige bis feinkiesige Ablagerung, in der man aber zunächst nur Versteinerungen erblickt, vorwiegend *Potamides papillatus* Sandb., der mit der Längsaxe in den verschiedensten Richtungen, bald senkrecht stehend, bald horizontal oder unter Winkeln gegen die Schichtung geneigt eingebettet ist. Die Schicht ist nach oben ebenfalls wieder scharf begrenzt und wird von unreinem, abgeschwemmten Löß überlagert. An der Basis liegen nesterweise große Exemplare von *Ostrea callifera*, an anderen Stellen sind die untersten Lagen durch Kalk zu einige Zentimeter starken Platten verkittet.

Diese Ablagerung steht in dem tieferen Teil der Mulde unter den zusammengeschwemmten oberflächlichen Schichten überall an. Die Erklärung ihrer Entstehung und die Ansichten über die Altersstellung sind kontrovers. Sandberger hat sie als Abteilung des oberen Cyrenenmergels angesehen, hat aber andererseits Trift und Zeilstück wiederholt in den Fundortsangaben verwechselt. Andere sind für die Zugehörigkeit zum unteren Cyrenenmergel eingetreten. Lepsius hat die Ansicht geäußert, daß eine Diluvialbildung vorliegt, wobei die Formen als Rückstand aus zerstörtem Meeressand und Cyrenenmergel zusammengeschwemmt seien. Daß die Versteinerungen, namentlich die Unmassen von *Pot. papillatus* auf senkundärer Lagerstätte liegen, ist eine durch die Art der Ablagerung sehr wohl gestützte und berechtigte Annahme, nur erscheint die Altersstellung in das Diluvium wohl als zu jung. Die Fauna enthält nicht auch, wie man irrtümlich, wohl durch Sandbergers Verwechslungen veranlaßt, angenommen hat, Formen des Meeressandes, sondern nur diejenigen der Schleichsande im unteren Cyrenenmergel. Formen aus höheren Schichten dieser Stufe fehlen durchaus, ebenso sind noch nie eingeschwemmte Diluvialkonchylien beobachtet worden.

Die Küste des Cyrenenmergelmeeres scheint in der Südwestecke Rheinhessens einen wechsellvollen Charakter gehabt zu haben. Die Strandlinie hat sich bald positiv, bald negativ verschoben, ohne daß es aber zu einer starken Brandung gekommen sein kann. Mergel und Sande, in denen die Schalen eingebettet waren, sind ausgewaschen, die Fossilien sind aufgehäuft worden, wobei wohl die Mündungen der Cerithien meist abgebrochen und abgeschliffen wurden, sonst aber keineswegs allzugroße Zertrümmerung eingetreten ist. Unter die umgelagerten Massen mischten sich die Schalen der gerade an dem Strande lebenden Formen, die zum Teil sehr dünnchalig und trotzdem wohl erhalten sind, z. B. *Nucula piligera* Sandb. und eine zarte Mikrofauna. Im übrigen findet man häufig Fischzähne, Plättchen von *Balanus*, *Mytilus acutirostris* Sandb., *Ostrea cyathula* Lam., *Rissoa Michaudi* Nyst, *Trochus rhenanus* Mer. und andere, ferner *Potamides Lamarcki* Desh. und sehr häufig das kleine *Cerithium abbreviatum* A. Braun. Unklar ist die Altersstellung der unterlagernden Sande. Es ist beabsichtigt, durch eine Bohrung ihr Liegendes zu untersuchen.

Etwa 5 km nördlich von Weinheim an der Nebenbahn von Armsheim nach Wendelsheim liegt Flonheim. Dort werden in sehr großen Steinbrüchen Sandsteine der Ober-Lebacher Schichten abgebaut, in denen gelegentlich nicht eben schöne Pflanzenabdrücke (*Walchia piniformis*) vorkommen. Auf ihnen liegt in Mulden oder Taschen Meeressand, der auch in einer großen Grube 150 m westlich vom Bahnhof gewonnen wird. Er wird an dieser Stelle von einer dünnen Schicht Rupelton überlagert. Die Sande führen nicht die Menge an Konchylien wie die Weinheimer Schichten; doch sind Reste von *Halitherium* und Fischzähne auch hier häufig.

Von Flonheim gelangt man über Eckelsheim nach Wöllstein. Der Meeressand steht bei Eckelsheim am Fuß des Steiger Berges an und ist in der in der Literatur bekannten „Eckelsheimer Sandkaute“ in der besonders zahlreiche und schöne *Pectenschalen* sowie Fischzähne, Knöchelchen und Flossenstacheln vorkommen, gut zu studieren.

Den interessantesten Aufschluß bietet aber die große Sandgrube am Ölberg bei Wöllstein. Der Charakter der Strandbildung ist hier augenscheinlich. Unsere Abbildung Taf. 5 zeigt die Südwand im Jahre 1909. Man erkennt die deutliche Schichtung und den

Wechsel im Material, das teils aus feinem, fossilreichen Sand, teils aus grobem Kies und Geröllen besteht. Die Schichten sind durch Kalk nicht gerade fest verkittet, stehen aber und müssen mit der Spitzhacke losgearbeitet werden. Zu oberst liegen feste und dichte Kalksandsteinbänke, die sich stellenweise auch in einzelne nebeneinanderliegende Knollen auflösen. Sie sind in manchen Lagen ganz mit Foraminiferenschälchen, die als weiße Pünktchen erscheinen, erfüllt. An der Basis sieht man die Quarzporphyrfelsen herauskommen, die noch besser unsere Taf. 6 aus dem gleichen Jahre zeigt. Das plattig abgesonderte Gestein ist oberflächlich infolge der Verwitterung gebleicht und gut geglättet, fast poliert. Es sind die Felsklippen am alten Strande, die aus groben, ebenfalls wohlgerundeten und geglätteten Geröllen hervorragen.

Die Sande sind reich an Versteinerungen, die aber nur zum Teil gut erhalten sind; anderen Teils sind es nur Abdrücke und Steinkerne. In einer der tieferen Sandbänke liegen sandige Brauneisensteinknollen, von denen manche ganz mit kleinen Pectenschalen gefüllt sind. In höheren Lagen sieht man eine förmliche Muschelbreccie von *Pectunculus obovatus* Lam., *Cytherea splendida* Mer., *Cardium cingulatum* Goldf., *Perna*, *Arca* usw., die aber ganz mürbe sind und beim Berühren zerfallen. Gut erhalten sind besonders die Pectenschalen, die für diese Grube charakteristisch sind: *Pecten pictus* Goldf., *P. compositus* Goldf., *P. inaequalis* A. Braun, selten auch *P. Hoeninghausi* Deufr., und *P. fasciculatus* Sandb. *Ostrea cyathula* Lam., Zähne von *Lamna cuspidata* Ag. und Rippen und Zähne von *Halitherium* sind öfters gefunden worden; auch Terebutalschalen sind, wenn auch selten, alljährlich aufgefunden worden.

Einige kleinere Gruben in der Nachbarschaft zeigen gleiche Entwicklung der Ablagerung, sind aber nicht so fossilreich. Auf der anderen Seite des Ölberges und auf der Höhe, sowie am Höllberg im Appelbachtal und an vielen anderen Stellen steht der Quarzporphyr an. Das blaugraue Gestein hat dichte Grundmasse, in der vereinzelt kleine Quarzeinsprenglinge liegen. Es ist meist ziemlich frisch und wird zur Beschotterung, als Pflasterstein, auch als Mauerstein gebrochen.

Die Straße von Wöllstein nach Kreuznach führt über Volxheim und Hackenheim. Der letztgenannte Ort ist in der älteren

Literatur des Mainzer Beckens vielgenannt, namentlich wegen des Cyrenenmergel-Vorkommens vom Kirchberge am alten Friedhof.

Wie in alter Zeit, liegen noch jetzt die typischen Versteinerungen in Menge auf den Feldern und besonders in den Weinbergen südlich und östlich hinter der Friedhofsmauer. Besonders wenn im Frühjahr frisch gerodet ist und der Regen die Mergel abgewaschen hat, kann man gut sammeln.

Zu oberst, südlich vom Friedhofe findet man die Schicht mit *Potamides plicatus* var. *papillata* Sandb., auch die Schälchen von *Corbulomya crassa* Sandb. und von *Balanus stellaris* A. Braun sind recht häufig. Mit dem tieferen Niveau kommt man, wahrscheinlich infolge des starken Fallens der Schichten, nach Norden oder Nordwesten in jüngere Schichten mit großen und guten Exemplaren von *Tympanotomus margaritaceus* Brocchi und *Cyrena semistriata* Desh. Häufig ist ferner *Potamides Lamarcki* Desh. und auch *Potamides Galeotti* Nyst findet sich. Einige Meter tiefer trifft man auf eine Schicht, in der die kleine *Neritina alloeodus* Sandb. zeitweise nicht selten gesammelt werden konnte.

Einen schönen Aufschluß bietet eine Sandgrube südwestlich von Hackenheim an dem Feldwege nach dem Dämmerberg. Dort steht wieder Meeressand an, der wahrscheinlich durch eine Verwerfung gegen den Cyrenenmergel begrenzt ist. Ähnlich wie bei Wöllstein ragen mächtige geglättete Quarzporphyrfelsen aus dem Sande empor, der zu oberst noch von einer sehr dünnen Schicht von Rupelton überlagert wird.

Südwestlich von der Kreuznacher Straße am Nauberg, Rosenberg, Tempelberg steht wiederum der Meeressand an. Er lagert auch hier auf dem Rotliegenden, das im Tiefsten einer großen Grube am Nordabhang des Tempelberges noch aufgeschlossen ist. Unsere Taf. 7 zeigt eine Gesamtansicht des Berges aus etwa 300 m Entfernung. Die weißen Sande sind teilweise ganz fossilifer. An anderen Stellen ist aber der Sand durch Schwerspat zu einem festen Sandstein verkittet, der am Tempelberg nur in einer dünnen Lage, am Rosenberg aber zu mehrere Meter mächtigen Bänken verkittet ist, die auch abgebaut werden. Sie sind sehr reich an Steinkernen und Abdrücken von typischen Meeressandversteinerungen.

Über dem Meeressand am Tempelberg erkennt man schon von weitem eine Flußterrasse. Sie deckt das Plateau des schmalen, sich etwa 600 m nach Südwesten ziehenden Rückens und besteht aus ziemlich groben Schottern der Nahe. Diese liegen auf etwa 200 bis 220 m über NN., also 100 bis 120 m über dem Spiegel des Flusses. Sie gehören vermutlich zur Hochterrasse.

Vierter Tag. **Heßler bei Wiesbaden, Flörsheim.**

Bei Wiesbaden ziehen sich die Tertiärkalke bis hart an den Taunusrand heran. Straße und Eisenbahn benutzen für den Zugang nach der Stadt den Taleinschnitt der Salzbach, eines unbedeutenden Flößchens, von dem oberflächlich jetzt nichts mehr zu sehen ist, weil es zugunsten der Entwicklung der Eisenbahn in unterirdischem Kanal abgeführt wird. Die tiefen Ausschachtungen, die für die Kanal- und Eisenbahnbauten notwendig waren, ließen eine Anzahl kleinerer, nordsüdlich streichender Störungen im Gebirge erkennen, die darauf hinweisen, daß tektonische Vorgänge hier die Veranlassung zur Talbildung gegeben haben.

Auf beiden Seiten des Tales stehen an den Gehängen unter Diluvialbedeckung die obersten Schichten im Tertiär des Mainzer Beckens, die Hydrobienschichten an. Sie werden am Heßler — unter diesem Namen sind die Aufschlüsse in der älteren Literatur bekannt —, am Westabfall des Plateaus, das auf dem Meßtischblatt in 1 : 25000 als Elisabethenhöhe bezeichnet ist, in einem prachtvollen Steinbruche abgebaut, wohl dem größten, der im Mainzer Becken überhaupt vorhanden ist. Er gehört der Firma Dyckerhoff & Söhne, die hier einen Teil des Rohmaterials für ihre Zementfabrik gewinnt.

Der Bruch besteht aus zwei Teilen, die durch einen Tunnel für die Arbeitsbahn miteinander verbunden sind. An den Wänden des nördlichen Teiles sieht man die Hydrobienschichten in wohlgeschichteter Folge. Die weichen Mergel herrschen vor, Kalkbänke sind in zurücktretender Anzahl eingeschaltet. Zu unterst an der Ostwand lagert eine etwa 0,80 bis 1 m mächtige, feste Kalkbank und unter ihr eine ebenfalls etwa 1 m mächtige, tonige, blaugrüne Mergelschicht, in die ein 10 bis 15 cm starkes Braunkohlenflöz eingeschaltet ist. Die über der Kalkbank lagernden Schichten sind ganz erfüllt mit *Hydrobia ventrosa* Mtg. sp. Manche Lagen bestehen nur aus den $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ mm

langen und etwa $2\frac{1}{2}$ mm dicken Gehäusen mit nur ganz wenig Zwischenmittel, das man leicht auswaschen kann. Im übrigen kommt die gleiche Fauna von Land- und Süßwasserkonchylien vor wie bei Budenheim, auch *Congeria Brardi* fehlt nicht. Wirbeltierreste sind, namentlich in älterer Zeit, aus diesen Brüchen bekannt geworden, besonders erwähnt seien Krokodilzähne und Kieferbruchstücke, die vor einigen Jahren gefunden worden sind, sowie ebenfalls Zähne und Kieferstücke eines Suiden.

Die Schichten fallen im allgemeinen ein wenig nach Süden und in dem südlichen Teile des Steinbruches liegt darum der oben erwähnte blaugrüne Mergel mit dem Kohlenflözchen etwas tiefer, er ist beim Abbau noch nie angeschlagen worden. Die petrographische Ausbildung ändert sich an der Südwand ein wenig, indem feste Kalkbänke in etwas größerer Zahl auftreten.

Die Tertiärschichten werden von Diluvialbildungen überlagert. Die Oberfläche der Kalke unter dem Abraum ist uneben, sie ist erodiert und geglättet, und zwar durch den Rhein, der zur Hochterrassenzeit mächtige Kiese und Sande ablagerte, die gleichaltrig mit dem oberen Teile der Sande von Mosbach sind. Man erkennt wie dort eine Mischung von Rhein- und Mainmaterial; ein Gerölle alpiner Herkunft, das vor einigen Jahren gefunden wurde, erregte besonderes Interesse, es war ein kinderkopfgroßes Gerölle von alpinem, verkieseltem Nummulitenkalk. Wie bei Mosbach selbst, so sind auch hier zahlreiche und schöne Reste von diluvialen Säugetieren gefunden worden, namentlich von Elephas, Bos, Bison, Rhinoceros, Cervus usw., von denen viele in die Sammlungen vom Senckenbergischen Institut, der Stadt Mainz, sowie an das Darmstädter Museum und die Geologische Landesanstalt geschenkt worden sind. In den feineren Sanden kommt auch die Mosbacher Konchylienfauna vor. Über den Diluvialsanden lagert Löß.

Tertiär- und Diluvialgebirge werden von einer Reihe, meist allerdings unbedeutender Verwerfungen durchsetzt, die nordsüdlich, also dem Salzbachtale parallel streichen. Man sieht sie am besten an der Nordwand des oberen Bruches, wenn nicht gerade abgestürzte Massen davorlagern. Da ist zurzeit wieder sehr schön eine Grabenversenkung aufgeschlossen, die sich beim Abbau durch den ganzen Bruch, sich nach Norden immer mehr vertiefend und erweiternd, verfolgen ließ und

früher auch noch an der Südwand erkannt werden konnte. Unsere Photographie in Taf. 8 zeigt den Aufschluß, wie er vor einigen Jahren war, der Graben ist heute noch etwas breiter. Man sieht auf dem Bilde deutlich zwei nach unten konvergierende Spalten, längs deren ein Keil der Hydrobienschichten, der in sich wieder in verschiedene Schollen, die mehr oder minder gegeneinander verschoben sind, gegliedert ist, in die Tiefe gesunken ist. Die oberste dunkle, tonig-mergelige Schicht, die in den stehengebliebenen Teilen nach den Verwerfungen auf beiden Seiten ein wenig geschleppt ist, läßt die Sprunghöhe erkennen. Mit dem Tertiär sind die Mosbacher Sande und der sie überdeckende Löß eingesunken. Es ist also eine sehr jugendliche Bewegung, die sich hier abgespielt hat. Zahlreiche kleine Sprünge begleiten den größeren Einbruch zur Rechten wie zur Linken.

Weitere großartige Steinbrüche besitzt die Firma Dyckerhoff & Söhne am Main zwischen Hochheim und Flörsheim. Die Brüche am Falkenberg sind in der Literatur des Mainzer Beckens von alters her unter dem Namen Hochheimer Landschneckenkalk bekannt, er gehört zum Cerithienkalk, zeichnet sich nur dadurch vor der sonstigen Ausbildung aus, daß er in ganz besonders großer Menge, sowohl an Zahl der Arten wie an Zahl der Individuen, eingeschwemmte Landschnecken enthält, neben einer im übrigen an marinen Elementen reichen Fauna.

Die alten Steinbrüche, aus denen Sandberger und die älteren Bearbeiter ihr Versteinerungsmaterial erhalten haben, sind nicht mehr im Betrieb, aber doch so gut aufgeschlossen und zugänglich, daß man die Lagerungsverhältnisse studieren kann. Sie liegen zu beiden Seiten der Straße von Hochheim nach Flörsheim unter dem Plateau vom Falkenberg.

Hinter dem stillgelegten Kalkwerke an der Eisenbahn war vor einigen Jahren der Cyrenenmergel noch aufgeschlossen, auf dessen unebener, hier wohl nur wenig abgetragener Oberfläche der Kalk lagert. Dessen tiefste Schichten, die den Sanden von Groß-Karben entsprechen dürften, sind in den westlichsten Gruben nördlich und südlich der Straße zu finden. Nördlich der Straße sieht man in der Sohle des Bruches kalkige Sande und unmittelbar darüber eine Kalkbank, die ebenfalls noch Quarzkörnchen enthält. In einer Grube südlich der Straße kommen noch tiefere Lagen heraus mit Sanden und groben Geröllen. Darüber

lagert eine vielleicht bis zu 20 m mächtige Folge von Kalkbänken, die entweder gar keine oder nur sehr undeutliche Schichtung aufweisen. Es sind zum Teil Algenkalke, von denen man sehr schöne Blöcke (Grottensteine) erbeuten kann.

Der schönste Aufschluß ist der in mächtigem Abbau betriebene große Steinbruch nach Flörsheim zu, am Südabfall eines von Norden, östlich des Wickerbaches herabziehenden Plateaus; in ihm kann man die Ausbildung der Kalke und die Fossilführung am besten studieren. Auch da sieht man nur sehr undeutliche Schichtung, die vielleicht auf der Ostseite und in den oberen Lagen etwas stärker in die Augen fällt. Kalk und Mergel sind oft ungleichmäßig verteilt, es scheint zuweilen, als wenn die mächtigen Kalkblöcke unregelmäßig in die Mergel eingebettet wären. Wie bei Oppenheim, beobachtet man teilweise „zerfressene“ und lockere Kalke, dann aber wieder außerordentlich feste Bänke oder Blöcke, in denen die Hohlräume nachträglich durch als Sinter abgeschiedene Kalkmasse ausgefüllt sind. Dann findet man feinkörniges und oolithisches Gestein, das nicht selten im Innern noch die für die frischen, unverwitterten Bänke typische blaue Färbung zeigt.

Wie oben schon erwähnt wurde, ist der Reichtum an Versteinerungen ganz besonders groß; sie sind, auch wenn sie aus den weicheren mergeligen Schichten oder mergeligen Kalkbänken stammen, ausgezeichnet erhalten.

Von Interesse ist die von v. Fritsch und Böttger angeführte Beobachtung, daß in den westlichen Steinbrüchen in den tiefsten Bänken noch Steinkerne von *Cyrena semistriata* massenhaft vorgekommen seien. Es beweist das den innigen paläontologischen Zusammenhang der beiden Schichtenglieder an solchen Stellen, wo keine oder nur geringe Diskordanz zwischen ihnen vorhanden ist. Von marinen Formen ist besonders häufig *Cytherea incrassata* Sow, die bis in die obersten Schichten beobachtet wurde, ferner in manchen Bänken *Perna Sandbergeri* Desh., *Mytilus Faujasi* Brongn. und *socialis* A. Braun, welcher letzterer mitunter gesteinsbildend auftritt. Auch *Modiola angusta* A. Braun ist vorgekommen. *Nerita rhenana* Thom. wird von älteren Autoren angegeben, doch liegt da wohl eine Verwechslung mit der oft gleichgroßen und ebenfalls mit Längsrippen versehenen *Neritina pachyderma* Sandb. vor. *Ecphora cancellata* Thom. sp. ist nicht selten. Sehr häufig sind Cerithien, besonders die Varietäten des *Potamides plicatus* Brug.,

also *postulatus* A. Braun und *intermedius* Sandb., in den tieferen Schichten vereinzelt Pot. Lamarki Brongn. und häufiger P. Rahti A. Braun, oft mumifiziert. Die Unmenge der Landschnecken, besonders die Gattungen *Helix*, *Patula*, *Pupa*, *Clausilia*, *Archaeozonites*, *Pomatias*, *Cyclostomus* und vieler anderen kann nicht besonders aufgezählt werden. Von Hydrobien sind *H. obtusa* Sandb. und *H. ventrosa* Mtg. verbreitet.

Zu beiden Seiten von StraÙe und Eisenbahn, westlich hinter den letzten Häusern von Flörsheim liegen zwei große Gruben, in denen der Rupelton oder Septarienton ausgezeichnet aufgeschlossen ist. Die nördliche Grube gehört der Bonner Zementfabrik (Obercassel), die südliche der Firma Dyckerhoff & Söhne. Es sind die Schichten mit *Meletta* und in früherer Zeit sind in einer Lage sehr schön erhaltene Exemplare von *Amphisyle Heinrichi* Heck. vorgekommen und ebenso etwas höher Reste eines Taschenkrebses, die als *Coeloma taenicum* H. v. Meyer bestimmt worden sind. Auch sonst hat namentlich die südliche Grube viele Versteinerungen geliefert, so einige vollständige Skelette von *Halitherium Schinzi* Kaup und viele Fische, zum Teil große Exemplare, die allerdings nur schwer für die Sammlungen zu erhalten sind, weil der Mergel mit dem Austrocknen sehr leicht losblättert. Wirbel und Zähne von *Lamna*, auch von *Notidanus* kommen oft vor, auch Krokodilzähne sind selten gefunden worden. Unter den Muscheln ist *Leda Deshayesi* Duch. nicht selten, auch andere Konchylien finden sich zuweilen. Endlich ist aus den Mergeln eine reiche Foraminiferenfauna bestimmt worden, und in neuerer Zeit wurden viele wohlerhaltene Blätterabdrücke von Engelhardt und Kinkelin bestimmt, die im Senckenbergischen Museum aufbewahrt werden.

Der Rupelton steht nur in einem schmalen Streifen am Main an und streicht auch, sich auf dem südlichen Ufer auskeilend, durch diesen hindurch, östlich und westlich lagert Cyrenenmergel, gegen den er wohl beiderseitig durch Verwerfung begrenzt ist.

Über den Tonen lagert eine jüngere Flußterrasse des Mains, in der man recht häufig die charakteristischen gelben Jurahornsteine, manchmal mit Fossilabdrücken sammeln kann.

Literatur.

Aus der umfangreichen Literatur des Mainzer Beckens sollen im folgenden nur die wichtigsten älteren Werke und einzelne neuere Schriften angeführt werden, die allgemeineres behandeln.

- F. Sandberger, Die Konchylien des Mainzer Tertiärbeckens. Wiesbaden 1863.
- O. Boettger, Über die Gliederung der Cyrenenmergelgruppe im Mainzer Becken. Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft. 1873—74. Frankfurt 1875.
- Derselbe, Die Fauna der Corbículaschichten im Mainzer Becken. Cassel, Paläontographica XXIV. 1877.
- R. Lepsius, Das Mainzer Becken, geologisch beschrieben. Darmstadt 1883.
- H. Schopp, Der Meeressand zwischen Alzey und Kreuznach. Abhandlungen der Großherzoglichen Geologischen Landesanstalt. Bd. I, Heft 3. Darmstadt 1889.
- F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales, der Wetterau und des Südabhanges des Taunus. Abhandlungen der Kgl. Preußischen Geologischen Landesanstalt. Bd. 9, Heft 4, 1892.
- R. Delkeskamp, Beiträge zur Kenntnis der Westufer des Mainzer Tertiärbeckens. Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preuß. Rheinlande, Westfalens usw. 62. Jahrgang, 1905.
- O. Boettger, Die fossilen Mollusken der Hydrobienkalke von Budenheim bei Mainz. Mit Nachtrag. Nachrichtenblatt der Deutschen Malacozoologischen Gesellschaft. Heft 4, 1908, und Heft 1, 1909.
- A. Steuer, Die Gliederung der oberen Schichten des Mainzer Beckens und über ihre Fauna. Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Großh. Geologischen Landesanstalt Darmstadt. 4. Folge. Heft 30. 1909.
- G. F. Dollfus, Résumé sur les terrains tertiaires de l'Allemagne occidentale. Le Bassin de Mayence. Bulletin de la Société géologique de France IV, Tome X. Fasc. 7, 1910 (Mai 1911).

- C. Mordziol, Untersuchungen über die Lage der Oligozän-Miozän-grenze im Mainzer Becken. Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens. 67. Jahrgang, 1910.

Geologische Karten.

- Geologische Karte des Großherzogtums Hessen, 1:25000. Herausgegeben von der Großh. Geologischen Landesanstalt Darmstadt. Blätter Groß-Gerau, Oppenheim und Fürfeld.
- Geologische Übersichtskarte des Deutschen Reiches, von R. Lepsius, 1:500000. Verlag von J. Perthes, Gotha. Blätter Köln und Straßburg.
- Geologische Karte des Mainzer Beckens, von R. Lepsius, 1:100000. Darmstadt 1883. Verlag A. Bergsträßer in Darmstadt.
- Spezialkarte des Großherzogtums Hessen, 1:50000. Herausgegeben vom Mittelrheinischen geologischen Verein Darmstadt (Staatsverlag). Blätter Darmstadt, Worms, Mainz und Alzey.

Topographische Karten.

- Höhenschichtenkarte des Großherzogtums Hessen, 1:25000. Herausgegeben von dem Großh. Katasteramt Darmstadt. Blätter Kastel (Wiesbaden), Mainz, Groß-Gerau, Udenheim, Oppenheim, Raunheim (Hochheim), Wöllstein, Fürfeld und Alzey.
- Karte des Deutschen Reiches, 1:100000. Herausgegeben von der kartographischen Abteilung der Kgl. Preuß. Landesaufnahme Berlin. Blätter Wiesbaden, Mainz, Kirchheimbolanden, Frankfurt a. M. und Darmstadt.
-

IV.

Geologische Skizze des Vogelsberges und Beschreibung der Exkursionen in der Umgegend von Gießen

von W. Schottler.

1. Topographischer und hydrographischer Überblick.

Der Vogelsberg ist die größte vulkanische Masse des europäischen Festlandes. Auf unseren geologischen Karten erscheint er bis jetzt immer noch als großer rundlicher Basaltfleck, der fast keine innere Gliederung zeigt.

Der zusammenhängenden Basaltmasse sind zahlreiche kleine und kleinste Basaltvorkommen vorgelagert, die sie vorpostenartig umgeben. Sie leiten zu den benachbarten Ausbruchszentren, der Rhön, dem Knüllgebiet und dem Westerwald, hinüber. Die meisten von ihnen haben Kuppenform und sind selbständige Ausbruchspunkte gewesen. Von ihnen seien nur einige wenige am Westrand liegende als Beispiele angeführt.

Die schönste und charakteristischste Kuppe ist die Amöneburg bei Kirchhain, die sich aus der Ohmniederung erhebt und das gleichnamige Städtchen trägt. Dann kommen der Frauenberg bei Marburg und der Staufenberg bei Lollar, die im bunten Sandstein aufsetzen.

Westlich von Gießen erblickt man eine ganze Anzahl solcher Kuppen, die sich über der vorwiegend aus karbonischen Grauwacken bestehenden Hochfläche aufbauen, die hier den Ostrand des rheinischen Schiefergebirges bildet, nämlich Lützenberg und Altenberg bei Ruttershausen, ferner Gleiberg und Vetzberg mit ihren malerischen Burgruinen und den Wetteberg mit seinen sieben kleinen geradlinig angeordneten Durchbrüchen, dann den langen und niedrigen Himberg bei Kinzenbach und den Stoppelberg bei Wetzlar.

Aus dem Tertiär der Wetterau steigt die Kuppe von Münzenberg auf. Sie trägt eine prächtige, weithin sichtbare romanische Schloßruine, die im Volksmund wegen ihrer beiden dicken Türme als Wetterauer Tintenfaß bezeichnet wird.

Andere im westlichen Vorland des Vogelsberges auftretende Basalte haben meist eine größere wagrechte Ausdehnung. Es sind vorgeschobene Decken und Ströme, die entweder durch die Erosion von dem Ganzen losgelöst sind, oder deren Zusammenhang mit der Hauptmasse durch Bedeckung mit jüngeren Ablagerungen verhüllt ist. Solche Vorkommen sind besonders in der östlichen Wetterau häufig; sie gehen bei Hanau und Frankfurt als äußerste Ausläufer des Vogelsberges über den heutigen Main hinüber. Auch in der Gegend von Friedberg und Butzbach liegen einige Basalte dieser Art. Der Felsen, auf dem Friedberg steht, ist z. B. ein solcher Deckenrest. Desgleichen der Kaff oder Tellerberg bei Münzenberg, der von weitem aussieht wie ein junger Vulkan.

Der Rand des zusammenhängenden Basaltgebietes verläuft im Osten viel ruhiger als im Norden, Westen und Süden, wo er sehr unregelmäßig, mehrfach stark eingebuchtet und vielfach zerschlitzt ist. Diese eigentümliche Ausbildung des Randes ist nur zum geringeren Teil ursprünglich; sie ist vorzugsweise ein Werk der Erosion und tektonischer Vorgänge.

Doch ist der Vogelsberg, wenn man den Namen auf die zusammenhängende Basaltmasse anwendet, trotz der Unregelmäßigkeit seines Randes, leicht abzugrenzen. Es empfiehlt sich aber, das niedrig gelegene, zum Teil abgesunkene Gebiet südwestlich von der Linie Grüningen bei Gießen, Lich, Hungen, Nidda, Ortenberg noch der Wetterau zuzurechnen.

Diese Abtrennung ist dadurch gerechtfertigt, daß hier wie in der übrigen Wetterau der kalkreiche Löß noch eine weite Verbreitung hat. Sie entspricht auch dem Gebrauch und den Anschauungen der Bevölkerung, die diesen durch Boden und Klima begünstigten Landstrich keinesfalls als Vogelsberg bezeichnen würde. Wollte man freilich ausschließlich den Ansprüchen und Meinungen der Anwohner folgen, so bliebe der Name nur auf die höheren Teile des Gebirges beschränkt; denn keiner will dem außerhalb als rau und unwirtlich verschrienen und früher auch sehr armen Vogelsberg angehören.

Der Vogelsberg bedeckt nach roher Schätzung eine Fläche von etwa 2500 qkm. Auf dieser breiten Basis erhebt er sich als ein flacher Schild, der einen mittleren Böschungswinkel von nicht ganz 2° aufweist.¹⁾ Die Gipfelregion, als deren untere Grenze man etwa die Höhenlinie 600 m annehmen kann, ist ein von Südsüdost nach Nordnordwest verlaufender flachwelliger Rücken von etwa 12 km Länge und 9 km Breite, den man als den Oberwald bezeichnet. In diesem unbewohnten, dicht bewaldeten Gebiet liegen geradlinig angeordnet und wenig hervortretend die höchsten Erhebungen, nämlich die Herchenhainer Höhe (732 m über NN), der Taufstein (772 m) mit dem Hoherodskopf (767 m) und die Sieben Ahorne (755 m) mit dem Grünberg.

Der Oberwald hebt sich topographisch einigermaßen aus der Umgebung heraus; er erscheint wie ein Buckel auf dem Schild, was besonders deutlich vor Augen tritt, wenn man ihn von Süden oder Westen aus betrachtet. Dieser Buckel liegt aber nicht über dem geometrischen Mittelpunkt des Basaltgebietes; er ist vielmehr stark nach Osten verschoben.

Infolgedessen gelangt man vom Ostrand aus über eine schwach geneigte Hochfläche wandernd, ziemlich rasch in den Oberwald. Von den anderen Seiten her erreicht man ihn, wenn man die Täler meidet, nicht in allmählichem Aufstieg, sondern über einige sehr breite Stufen hinweg.

Obwohl die Gipfelhochfläche dem Ostfuße am nächsten liegt, hebt sich der Vogelsberg gerade von dieser Seite aus am wenigsten heraus, weil die Unterlage, auf der er sich aufbaut, selbst schon eine bedeutende Meereshöhe besitzt. Die Oberfläche des bunten Sandsteins liegt nämlich dort meist etwa 400 m über dem Meere. Auf den anderen Seiten (Kirtorf im Norden, Staufenberg nahe Gießen im Nordwesten und Büdingen im Süden) erreicht der Buntsandstein vor dem Basalt nur Höhen von etwa 300 m, und am Tertiärkontakt bei Gießen liegt die Basaltgrenze sogar in Höhen zwischen 200 und 300 m über dem Meere.

Der zentrale Bau des Vogelsberges macht sich besonders auch in der Anlage des Entwässerungssystemes geltend. Der Ober-

¹⁾ Dieser einheitliche Aufbau rechtfertigt auch die Bezeichnung Vogels„berg“, die hier üblich ist und dem Vogels„gebirge“ mancher Bücher vorzuziehen ist.

wald bildet ein hydrographisches Zentrum. Über ihn zieht die allerdings nicht immer scharfe Wasserscheide zwischen Rhein und Weser hinweg, auf ihm haben die bedeutenderen Gewässer des Gebietes ihren Ursprung. Ihre Quellen liegen ziemlich nahe beieinander. Besonders zahlreich sind sie im Gebiet der Breungeshainer Heide, einer großen Moorfläche zwischen dem Taufstein und den Sieben Ahornen.

Vom Oberwald strahlen infolgedessen die Wasseradern und die Erosionstäler nach allen Richtungen aus. Hydrographisch selbständig ist ein kleines Gebiet im Südosten bei den Mooser Teichen.

Auch im Westen machen sich auffällige Abweichungen von der radialen Anordnung geltend. Die basaltischen Hochflächen zwischen Gießen und dem Ebsdorfer Grund werden von selbständig gerichteten kleinen Bächen, wie Wieseck und Lumda, entwässert.

Nicht selten sind hier auch die Talrichtungen durch junge Verwerfungen vorgezeichnet. So z. B. der von Nordost nach Südwesten gerichtete Lauf der Wetter von Lich bis Kloster Arnsburg; ferner die südnördliche Talstrecke des Seenbaches und der Ohm von Freienseen bei Laubach bis Niedergemünden und das Horlofftal von Hungen bis zur Mündung in die Nidda bei Oberflorstadt.

Die meisten Täler des höheren Vogelsberges beginnen mit unscharf begrenzten, wenig eingesenkten Mulden, die oft mit dem Namen „Seife“ bezeichnet werden.

Im östlichen Teil des Gebietes sind die Täler auch in ihrem weiteren Verlauf nicht tief in den Basalt eingeschnitten, so daß dort die Landschaft als wellige Hochfläche erscheint, in der breite ebene Rücken mit breiten flachen Tälern abwechseln. Erst mit dem Eintritt in den Buntsandstein werden die Täler enger und tiefer.

In den übrigen Teilen des Vogelsberges dagegen gelangt man von den flachen Mulden der Oberläufe aus sehr bald zu tieferen Taleinschnitten. Das zeigt sich z. B. sehr deutlich im Gebiet der oberen Nidda¹⁾ und Nidder.

Zwischen die Hauptbäche, die vom Oberwald herabrinnen, schieben sich mit zunehmender Entfernung vom Zentralstock immer neue

¹⁾ Nidda und Nidder durchfließen, nachdem sie den Vogelsberg verlassen haben, getrennt die ganze östliche Wetterau und vereinigen sich bei Gronau unweit Vilbel. Die vereinigten Gewässer münden bei Höchst als Nidda in den Main.

Rinnsale ein, die mit den größeren annähernd gleich gerichtet sind und sich nach längerem oder kürzerem Lauf mit ihnen vereinigen. Diese Nebenbäche haben häufig Zuflüsse dritter Ordnung, die sich gerade so verhalten und so fort.

Durch diese wiederholte stimmgabelartige Verästelung der Täler entstehen zahlreiche, oft schmale Rücken oder Zungen, die bergwärts mit der Hauptmasse zusammenhängen. Sie sind auf große Strecken ganz eben und ziehen mit sehr geringer Steigung zum Oberwald hinauf. Ab und zu aber tragen sie flache oder kuppelartige Aufsätze, die gern die unteren Enden krönen. Beispiele bieten der Fels, auf dem das Dorf Stornfels liegt, Lißberg im Niddertal, die Warte bei Schotten und der Eichküppel bei Eichelsdorf. Auch in der Gegend von Gießen ist diese Erscheinung sehr häufig. (Man vergleiche das am Ende beigegebene Profil 3 auf Tafel X).

2. Die sedimentäre Unterlage des Vogelsberges und die älteren Störungen.

Der Vogelsberg bedeckt mit seinen Lavaströmen einen großen Teil des Gebietes, in dem die Verbindung des Mainzer und des Kasseler Beckens zu suchen ist.

Von Osten gesehen erscheint er als Aufsatz auf der Buntsandsteintafel. Im Westen tritt er nahe an das rheinische Schiefergebirge heran, wird aber von ihm durch die niedrige Senke der Wetterau getrennt.

Im Osten berühren die äußersten Basaltströme den herzynisch streichenden Fulda-Lauterbacher Graben. In ihm liegen Muschelkalk, Keuper, Lias und jedenfalls auch tertiäre Schichten eingesunken zwischen buntem Sandstein. Ob dort auch der Basalt an den Bewegungen teilgenommen hat, ist noch zu untersuchen.

Der Buntsandstein umgibt den Vogelsberg von drei Seiten; nur auf der 39 km langen Strecke zwischen Selters a. d. Nidder und Staufenberg bei Gießen setzt er aus. Mitten im Basaltgebiet, und zwar am Rand des Oberwaldes taucht ferner eine isolierte Buntsandsteininsel am Schmidtberg bei Bermuthshain auf, und nicht weit davon hat man in jüngster Zeit am Ausgang des Dorfes den Muschelkalk nach-

gewiesen. Auch im Bohrloch der Freiherrlich Riedeselschen Brauerei auf der Zehnt in Lauterbach ist Buntsandstein unter Basalt und Tertiär angetroffen worden.

Die Wetterau ist die nordöstliche Fortsetzung des oberrheinischen Grabens. Sie beginnt mit den Tertiärhügeln am Main zwischen Höchst und Hanau. Ihre Entstehungszeit fällt mit der der Oberrheinischen Tiefebene zusammen, nur ist sie in der Diluvialzeit weniger tief eingesunken als Rhein- und Mainebene. Nach Norden verschmälert sie sich rasch und endigt etwa in der Gegend von Butzbach und Hungen. Nördlich von Butzbach wird sie durch einen breiten paläozoischen Rücken vom Lahntal getrennt. Die Bahn überschreitet hier die Wasserscheide zwischen Main und Lahn in 235 m über NN.

Das rheinische Schiefergebirge endet gegen die Wetterau mit steilem, nach Norden niedriger werdendem Abbruch. Vor diesem Bruchrand liegt eine Anzahl von abgesunkenen Schollen, unter denen die mit Tertiär bedeckten Stringocephalenkalkvorkommen von Oberrosbach, Nauheim und Gießen besonders wichtig sind.

Die südöstliche Wetterau ist bis auf große Tiefen von Rotliegendem erfüllt. In der Büdinger Gegend, zwischen Gelnhausen und Selters a. d. Nidder, streicht zwischen Rotliegendem und buntem Sandstein der Zechstein aus. Wo nördlich von Gießen der Buntsandstein wieder auftritt, zeigt sich auch wieder der Zechstein; er schiebt sich dort als schmales Band zwischen den bunten Sandstein und die karbonischen Grauwacken des rheinischen Schiefergebirges ein. Das Rotliegende aber fehlt in dieser Gegend. Auf der Zwischenstrecke tritt der Zechsteindolomit in Verbindung mit Rotliegendem mitten im Basaltgebiet mit schmalen Ausstrich noch einmal zutage bei dem Dorfe Rabertshausen nördlich von Salzhausen, wo das Rotliegende erbohrt ist.

Während der Zechstein im südöstlichen Gebiet mit Kupferschiefer, Salz und zahlreichen marinen Fossilien noch die thüringische Ausbildungsweise hat, erscheint er im Norden als rotes Konglomerat, ja sogar in seinen untersten Schichten als paläozoischer Abhangschutt, ist also hier als Küstenbildung, zum Teil auch als terrestrische Ablagerung anzusehen (14).

In der Regel treten die Basalte mit den paläozoischen und mesozoischen Schichten des Unterbaues nicht in unmittelbare Berührung;

meist sind sie durch tertiäre Ablagerungen, die stark wechselnde Mächtigkeiten haben können, von ihnen getrennt.

Besonders mächtig sind die tertiären Schichten in der Wetterau nördlich von dem Rotliegendebiet, bei Gießen, im Ebsdorfer Grund östlich von Marburg und jedenfalls auch im ganzen übrigen westlichen und nördlichen Vogelsberg.

Infolgedessen kennen wir in diesem Gebiet den vortertiären Untergrund nur an den wenigen oben genannten Stellen, wo weniger tief gesunkene Schollen zutage ausgehen oder durch Bohrungen oder Bergbau nachgewiesen sind.

Im Basaltgebiet können außerdem die Einschlüsse Auskunft über den tieferen Untergrund geben. Doch liegen in dieser Hinsicht bis jetzt nur wenige Beobachtungen vor. Quarzeinschlüsse, die jedenfalls als devonische Gangquarze gedeutet werden müssen, sind im Trapp von Londorf sehr häufig; sie treten auch im Trapp des Licher Waldes auf, sowie im Seen- und Ohmtal.

Buntsandsteineinschlüsse sind bekannt im Basalt des Altenberges bei Lauterbach, ferner in den Tuffen zwischen Ebsdorfer Grund und Wiesektal.

Sandstein ist ferner beobachtet in den Schlacken des Bahneinschnittes bei Münster (22 S. 80) nahe Grünberg und im Schlackenagglomerat vom Altenburgskopf bei Schotten. Doch handelt es sich im ersten Falle sicher, im zweiten sehr wahrscheinlich um verfestigte tertiäre Sande.

Die Aufnahmen bei Gießen haben ergeben, daß die jüngeren Tertiärschichten, die zur Zeit der ersten Ausbrüche abgelagert wurden, gegen das ältere Gebirge abgesunken sind.

Bei Treis a. d. Lumda stoßen sie mit einer Verwerfung, die aus dem Ebsdorfer Grund herüberstreicht, an den bunten Sandstein, bei Gießen an die karbonischen Grauwacken und den mitteldevonischen Stringocephalenkalk. Die oben erwähnten Buntsandsteineinschlüsse in den Tuffen bei Großen-Buseck beweisen, daß hier der bunte Sandstein tief versenkt ist, wie auf der ganzen Strecke bis Selters an der Nidder. Das Einsinken des bunten Sandsteins mitsamt seiner paläozoischen Unterlage begann in der Oligozänzeit im Zusammenhang mit der Entstehung der Oberrheinischen Tiefebene, als deren nördliche Fortsetzung das in Rede stehende Gebiet erscheint, in dem die ober-

rheinischen Spalten sich mit herzynisch und niederländisch streichenden kreuzen. Es vermittelte die Verbindung des Oberrheingrabens mit der hessischen Senke, wurde aber später durch die in diesem Bruchgebiet ausfließenden Laven des Vogelsberges in seiner Breitenausdehnung stark eingeschränkt, so daß nur noch die westliche Randspalte, an der das Schiefergebirge abbricht, mit Sicherheit nachweisbar ist, und der von Laven freigebliebene oder doch nur unvollständig von ihnen bedeckte Anteil, der zwischen Taunus und Vogelsberg als Wetterau erscheint, nur klein ist und sich nach Norden rasch verschmälert.

Durch diesen heute also zum größten Teil vom Vogelsberg bedeckten Einbruch trat das von Norden her durch die Kasseler Senke vordringende Meer in Verbindung mit den Fluten des Mainzer Beckens, und man kann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß dieser Zusammenhang zum ersten Male durch das mitteloligozäne Septarientonmeer hergestellt wurde, daß also der Septarienton unter dem Vogelsberg hindurchgeht.

Das nördlichste Vorkommen von Alzeyer Meeressand liegt auf rotliegendem Sandstein bei Vilbel (36), während die von Ludwig (2b S. 5) angegebene unteroligozäne Braunkohle von der ehemaligen Grube Jägerstal bei Alsfeld sicher falsch bestimmt ist; denn er gibt als ihr Liegendes einen Basaltstrom an. Zur Unteroligozänzeit aber hatten die Ausbrüche des Vogelsberges noch nicht begonnen.

Das südlichste sicher beglaubigte Rupeltonvorkommen des Kasseler Beckens liegt bei Kirchhain, das nördlichste im Mainzer Becken bis Lich (20). Ludwig gibt auch von Alsfeld Rupelton mit zahlreichen Foraminiferen an. An der Oberfläche ist er indes dort zweifellos nicht vorhanden. Jedenfalls stammten seine Proben aus den Bohrlöchern, die er erwähnt. Doch bedarf auch dieses Vorkommen der Nachprüfung. Zweifelfrei ist dagegen das Vorkommen von Eckardrot bei Schlüchtern am Südostrande des Vogelsberges.

Die nächstfolgende Stufe des Mainzer Beckens, der Cyrenenmergel, ist durch die Wetterau hindurch bis nach Gießen verfolgt. An drei Punkten, nämlich bei Groß-Karben (26), Lich (20) und Wieseck (23) sind in ihm neuerdings Foraminiferen und Glaukonitkörner nachgewiesen. Es wurde vermutet, daß dieser marine Einfluß auf das Kasseler Oberoligozänmeer zurückzuführen sei, doch muß hervor-

gehoben werden, daß zwischen Wieseck und Guntershausen die Verbindung nicht nachgewiesen ist.

Die kalkige Schichtenfolge des Mainzer Beckens wird in der Wetterau meist durch eine kalkarme Facies vertreten. Bei Groß- und Klein-Karben ist sandiger Cerithienkalk und Cerithiensand abgeschlossen; es ist dies zugleich der nördlichste Punkt, an dem diese Stufe nachgewiesen ist.

Bei Münzenberg ist am Höllberg und nördlich vom Galgenberg eine dünne Kalkbank mit *Hydrobia ventrosa* und *Dreissensia Brardi* vorhanden, in deren Liegendem kalkfreie Sande in großer Mächtigkeit auftreten. Östlich von diesem Vorkommen treten am Steinberg die bekannten Münzenberger Sandsteine mit ihrer reichen tropischen Flora auf. Sie führen außerdem ziemlich häufig Steinkerne von *Corbicula* und gehen im Liegenden und im Hangenden in sehr grobe Konglomerate über. Die gesamte Schichtenreihe des Steinberges liegt auf Cyrenenmergel mit Braunkohlen.

Die Hydrobienschichten des Höll- und des Galgenberges sind von den *Corbiculasandsteinen* des Steinberges vielleicht durch eine Verwerfung getrennt, auf der der Basalt von Münzenberg aufgestiegen ist. Cerithiensande mit Foraminiferen, wie sie bei Groß-Karben vorkommen, streichen hier weder zutage aus, noch konnten sie durch die am Westfuße des Steinberges und am Galgenberg angesetzten Bohrlöcher nachgewiesen werden. Auch in den Bohrlöchern von Lich und Wieseck fehlten sie. Dort liegen die in großer oberflächlicher Verbreitung auftretenden jüngeren tertiären Ablagerungen unmittelbar auf dem als Cyrenenmergel angesprochenen Schichten mit Foraminiferen und Glaukonit, so daß man annehmen muß, daß die Cerithienschichten, falls sie in diesem nördlichsten Teil des Mainzer Beckens überhaupt je vorhanden waren, einer der Ablagerung jener jüngeren Sande und Tone vorausgehenden Denudation zum Opfer gefallen sind.

Die diskordante Auflagerung dieser jüngeren Tertiärstufe, die überall an den Rändern und in den tieferen Taleinschnitten des Vogelsberges unter dem Basalt hervortritt, wird nicht allein durch ihre große Ausbreitung, sondern auch dadurch wahrscheinlich gemacht, daß sie häufig unmittelbar auf dem vortertiären Untergrund aufliegt. So z. B. bei Büdingen auf dem bunten Sandstein, bei Lauterbach auf dem Keuper,

bei Gießen auf dem Paläozoikum, wo sie im Hangenden des Stringocephalenkalkes der Lindener Mark besonders gut aufgeschlossen ist. Auch am Stempel bei Marburg sind neuerdings diese Sande auf der Buntsandsteinhochfläche in 365 m über dem Meere aufgefunden worden; zahlreiche große Knollensteine sind als die letzten Reste dieser ehemals weit verbreiteten Ablagerung¹⁾ aufzufassen.

Aus den hierher gehörenden Ockertonen von Wieseck bei Gießen ist in den letzten Jahren eine reiche Flora zusammengebracht worden, die in den Sammlungen der Senckenbergischen Gesellschaft zu Frankfurt, des geologischen Instituts der Universität Gießen und der geologischen Landesanstalt zu Darmstadt liegt. Eine eingehende Beschreibung dieser Flora von Herrn Hofrat Professor Dr. Engelhardt in Dresden wird demnächst in den Abhandlungen der erstgenannten Gesellschaft erscheinen.

Herr Engelhardt hatte die große Freundlichkeit, mir folgende vorläufige Mitteilung über diese Flora zu machen:

„Die fossile Flora von Wieseck, welche dem Aquitanien zuzuweisen sein dürfte, ist arm an australischen Typen, reich dagegen an solchen, die mit lebenden Pflanzen des heutigen warmen Amerikas zu vergleichen sind. Verhältnismäßig gering an Zahl treten solche Arten auf, welche aus dem Eozän in das Oligozän übertreten, weit zahlreicher die, die aus letzterem in das Miozän übergehen. Von den sämtlichen nachgewiesenen Spezies seien nur genannt:

- Myrica salicina Unger
- Quercus chlorophylla Ung.
- Quercus Gmelini Ung.
- Quercus mediterranea Ung.
- Ficus lanceolata Heer
- Platanus aceroides Göpp.
- Salix varians Göpp.
- Populus mutabilis Heer
- Laurus primigenia Ung.
- Laurus ocoteaefolia Ett.
- Persea speciosa Heer
- Verschiedene Arten von Cinnamomum.

¹⁾ Ich lernte dieses von Herrn Geh.-Rat Em. Kayser geologisch aufgenommene Gebiet unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Dr. Hermann kennen.

Andromeda protogaea Ung.

Sapindus falcifolius Heer.

Verschiedene Arten von *Rhamnus*, *Juglans*, *Cassia* und auch *Phyllites reticalosus* Rossm.“

Nach den oben geschilderten Lagerungsverhältnissen ist es wahrscheinlich, daß diese kalkarme Schichtenfolge gleichaltrig mit den Corbicula- und den Hydrobienschichten des Mainzer Beckens ist, also dem obersten Oligozän angehört¹⁾.

Diese Schichten enthalten nur an ganz wenigen Orten dünne Kalkbänke mit vorwiegenden Süßwasserschnecken (Melanienschichten Ludwigs). Meist bestehen sie aus bunten Tonen, die ab und zu Braunkohlenflöze enthalten, ferner aus reinen, meist weißen Quarzsanden mit Geröllbänken. Sehr häufig ist Verkieselung.

Die Sande und Geröllbänke sind vielfach zu Quarziten verkittet, deren seltsame Gestalten nach Auswaschung des Sandes oft als Felsenmeere zurückgeblieben sind. Auch am Steinberg bei Münzenberg liegt nicht Frittung, sondern Verkieselung des Sandsteines und des Konglomerates vor.

3. Das Alter des vulkanischen Vogelsberges.

Die eben beschriebenen kalkarmen Tertiärschichten bilden bei Wieseck das unmittelbare Liegende der Basaltströme; auch enthalten sie bereits vereinzelt Basaltbröckchen. In den Bohrlöchern von Lich wechseln diese oberoligozänen Tone mit Tuffschichten ab. Ferner kennen wir einige Floren, die zwischen Basalt und Tuffschichten zur Ablagerung gekommen sind, als der Vogelsberg bereits in voller Tätigkeit war. Sie liegen in den Braunkohlen vom Hessenbrücker Hammer bei Laubach und von Salzhausen und in der Kieselgur von Altenschlirf im östlichen Vogelsberg. Die Blätter, Früchte und Hölzer von Salzhausen sind besonders sorgfältig von Tasche ausgebeutet worden und enthalten „neben Tropenformen reichlich Arten der wärmeren gemäßigten Zone“ (11 S. 626).

Die Kieselgur von Altenschlirf liegt zwischen Basaltströmen. Die schön erhaltenen Pflanzenabdrücke sind von Herrn Forstrat Eulefeld zu Lauterbach in jüngster Zeit mit großer Sorgfalt gesammelt worden; eine eingehende Beschreibung ist von Herrn Hofrat Engelhardt zu

¹⁾ Auf den beigegebenen Profilen sind sie als Untermiozän bezeichnet.

erwarten. Er hatte die Freundlichkeit, mir über seinen Befund folgende vorläufige Mitteilung zu machen :

„Häufig fanden sich Zweige von:

Glyptostrobus europaeus Brongn. sp.

und Blätter von

Alnus Kefersteinii Göpp.,

Quercus drymeja Ung.,

Ulmus Braunii Heer,

Planera Ung. Kov. sp.,

Ficus lanceolata Heer,

Ficus tiliaefolia Al. Br. sp.,

Cinnamomum lanceolatum Ung. sp.,

Acer trilobatum Sibg. sp.,

Rhamnus Rossmässleri Ung.,

Rhamnus Gaudinii Heer.,

Cassia phaseolithes Ung.

Sonst seien noch genannt:

Als Wasserpflanze

Salvinia Mildeana Göpp.,

als Kletterpflanze:

Vitis teutonica Al. Br.

Als Alter der Ablagerung kann, vorausgesetzt, daß weiter zu findendes Material nicht widerspricht, Mittelmiozän angegeben werden.“

Diese Floren, sowie die von Wieseck beschriebene, setzen uns also in den Stand, den Anfang und die Haupttätigkeitsperiode des Vogelsberges mit einiger Sicherheit festzustellen.

Auch ist noch zu erwähnen, daß im Tuff bei Nordeck zwischen Trappströmen der zweiten Phase *Mastodon angustidens* nachgewiesen ist (18).

Dagegen erscheint es unmöglich, für das Erlöschen des Vulkans eine bestimmte Zeit anzugeben, da man sich diesen Vorgang als ein allmähliches Absterben der vulkanischen Kraftäußerungen vorstellen muß. Vor allem wird es kaum je gelingen, festzustellen, wann er zu ausschließlicher Fumarolentätigkeit übergegangen ist, als deren letztes Ausklingen wir die noch andauernden Kohlensäureexhalationen in den Randgebieten auffassen können.

Ebensowenig kann man sagen, wo und wann die letzten Ausbrüche stattgefunden haben, die feste Gebilde, Laven oder Tuffe, geliefert haben, zumal da diese zuletzt geförderten Massen auch zuerst wieder zerstört wurden, besonders, wenn sie aus Aschen bestanden.

Einen gewissen Anhaltspunkt in dieser Hinsicht bieten die jungen, jedenfalls oberpliozänen Braunkohlen der Wetterau. Sie liegen auf Basalt und müßten, wenn zur Zeit ihrer Bildung noch irgendwo im Vogelsberg Ausbrüche stattgefunden hätten, doch jedenfalls derart mit Aschen überschüttet worden sein, daß Tuffeinschaltungen in ihnen nachweisbar sein müßten. Doch ist eine derartige Beobachtung bis jetzt nicht gemacht worden. Wir schließen daraus, daß der Vogelsberg zur Oberpliozänzeit schon erloschen war. Es bleibt aber ungewiß, ob das auch zur Unterpliozänzeit schon der Fall war.

4. Die Bildungsgeschichte des vulkanischen Vogelsberges.

Die eruptive Tätigkeit, die den Vogelsberg schuf, begann mit Ergüssen von Phonolithen und phonolithoiden Trachyten. Doch spielen diese saueren Gesteine gegenüber den Basalten eine nur untergeordnete Rolle.

An der Oberfläche tritt Phonolith in der Umgegend von Salzhausen an mehreren Punkten auf; durch die dort niedergebrachten Tiefbohrungen wurde nachgewiesen, daß er älter ist als die Basalte.

Ein anderes kleines Vorkommen liegt 26 km nordöstlich von Salzhausen im Oberwald am Oberlauf des schwarzen Flusses beim sogenannten Grebenhainer Schutzhaus.

Dieser Phonolith liegt also mitten im Basaltgebiet, und zwar in den höchsten Teilen des Gebirges. Da die übrigen auf Blatt Schotten angegebenen hochgelegenen Phonolithe von Ziegenhals bei Wohnfeld und vom Kaff bei Wenings sich als falsch bestimmt herausgestellt haben, ist es bedenklich, dieses einzige Vorkommen als jüngeren Phonolitherguß anzusprechen, zumal da im Gebiet des Oberwaldes mit Verwerfungen und mit starker Abtragung gerechnet werden muß.

Der Fundpunkt liegt 6 km nordwestlich von dem Buntsandstein- und Muschelkalkaufbruch bei Bermuthshain, und es ist höchst bemerkenswert, daß man dort ein ganz ähnliches Gestein erbohrt hat.

Die große unterirdische Verbreitung trachytischer und phonolithischer Gesteine in diesem Gebiet wird auch durch die in den Basalten und ihren Tuffen beobachteten Einschlüsse bewiesen. Es fanden sich große Auswürflinge von Hauynphonolith in einem braunen Basalttuff am Fuße der Kalten Buche bei Hartmannshain (17 S. 43), Trachyteinschlüsse im Basalt am Ostfuße der Herchenhainer Höhe, Sanidinspratzlinge im Tuff des großen Bahneinschnittes bei der Station Hartmannshain (19 S. 53f.) und im Tuffit von Seibertsberg bei Lauterbach. (17 S. 43).

Über das Vorkommen am Grebenhainer Schutzhaus kann auf Grund dieser Beobachtungen zweierlei vermutet werden. Entweder ist der Phonolith durch eine vulkanische Explosion als totes Material gefördert worden, oder aber er ist durch einen tektonischen Vorgang an die Oberfläche gekommen. Letztere Annahme hat deswegen einige Wahrscheinlichkeit für sich, weil Bermuthshain und das Grebenhainer Schutzhaus auf einer Nordwestlinie liegen und es nicht unmöglich ist, daß hier eine Störung im Sinne des herzynischen Lauterbacher Grabens stattgefunden hat.

Die ersten Versuche, die Gliederung der Basalte zu entziffern, wurden von den Bearbeitern der alten Karte, und zwar besonders von TASCHE, GUTBERLET und DIEFFENBACH gemacht (2). TASCHE unterschied neben den Doleriten und Basalten noch den Trachydolerit im Sinne Abichs, der zwischen Phonolith und Basalt stehen sollte. Mit diesem Namen wurden vorzugsweise durch Verwitterung grauweiß gefärbte Trappgesteine von besonderer Ausbildung bezeichnet, die namentlich in der Umgegend von Ilbeshausen häufig sind, dann aber auch poröse Dolerite oder Lungsteine und sogar echte Feldspatbasalte.

LEDROIT hat zuerst nachgewiesen, daß diese Gruppe nicht aufrecht erhalten werden kann, weil in ihr nur die verschiedenartigsten Glieder der Basaltfamilie zusammengefaßt sind. Auch sind bis jetzt im Vogelsberg noch keine Gesteine gefunden, denen eine Mittelstellung zwischen Phonolith und Basalt zukäme.

Von den Doleriten wurden noch die grobkörnigen Nephelindolerite abgetrennt. Bei den eigentlichen Basalten wurden verschiedene Gliederungsversuche nach Farbe, Struktureigentümlichkeiten, Olivinegehalt und Zeolithführung versucht, auch die gegenseitige Lagerung wurde ab und zu berücksichtigt.

Die von mir (21) angenommene, kartographisch bis jetzt allerdings nur für die Gegend von Gießen durchgeführte Gliederung in die beiden Hauptgruppen Basalt und Trapp beruht auf den von SANDBERGER, STRENG und WEINSCHENK (32, 33) aufgestellten Grundsätzen.

Ich unterscheide demnach:

1. Basalte, mit niedrigem, 45% nur selten übersteigendem SiO_2 -Gehalt.
2. Trappe, mit hohem, nicht viel unter 50% hinabgehendem SiO_2 -Gehalt.

In erstere Gruppe gehören nicht bloß dichte, sondern auch feinkörnige Gesteine, während die zweite Gruppe fast ausschließlich fein- und mittelkörnige Gesteine (Anamesite und Dolerite) umfaßt. Außerdem ist die poröse Ausbildungsweise (Lungsteine) häufiger als bei der ersten Gruppe. Grobkörnige Trappe sind indes hier ganz selten. Eine Gangapophyse von ganz grobkörnigem Trapp in feinkörnigem tritt z. B. am Hohenberg bei Nieder-Ofleiden auf (24).

Als Kennzeichen der Basalte, unter denen porphyrisch und körnig struierte Typen auftreten, sind ferner zu erwähnen der hohe Magnetitgehalt und das häufige Auftreten von farblosem, durch Salzsäure im Dünnschliff oft leicht angreifbarem Glas. Tritt der Feldspat zugunsten des Glases zurück, so entstehen Limburgite. Sie treten sowohl in selbständigen Gesteinskörpern wie in den Randzonen der Ströme auf. Die Randgesteine der letzteren sind oft stark glasig und enthalten dann neben dem Olivin nur noch Augit. In einzelnen Teilen mancher Ströme ist der Feldspat zum Teil durch Leuzit vertreten. Nephelin ist dagegen in der Gegend von Gießen als Feldspatvertreter nicht nachgewiesen; von anderen Orten ist zwar sogenannte Nephelinfüllmasse beschrieben worden, aber nie deutlich kenntlicher Nephelin.

Die Trappe führen ausschließlich oder vorwiegend Titaneisen als Erzgemengteil. Ihr Glas ist nicht durch Salzsäure im Dünnschliff angreifbar; der Feldspat ist etwas saurer als bei den Basalten und nie durch Leuzit oder Nephelin vertreten. Olivin ist stets vorhanden, doch fast nie in Knollen. Da der Augit im Gegensatz zu den Basalten nach dem Feldspat sich abschied, sind die Gläser frei davon. Auch sind infolgedessen ophitische und intersertale Strukturen häufig. Nur bei dem Trapp vom Ilbeshäuser Typus, der bei diesem Ort, sowie in

der Gegend von Gießen weit verbreitet ist, fehlen diese typischen Strukturen; er nähert sich in dieser Hinsicht den feldspatreichen Basalten.

Ferner sind noch von einigen Punkten Gesteine der Basaltfamilie mit Tiefengesteinscharakter bekannt, die Nephelindolerite der alten Karte. Alle führen Olivin, wie die effusiven Basalte und Trappe, und ab und zu als Feldspatvertreter Nephelin oder Leuzit. Das Gestein von Gunzenau enthält als farblosen Gemengteil nur Plagioklas, das von Meiches neben Plagioklas noch Leucit und Nephelin, das von der Kalten Buche und dem großen Bahneinschnitt bei der Station Hartmannshain Plagioklas und Nephelin, das aus dem zweiten kleinen Einschnitt westlich von dieser Station nur Plagioklas (19, S. 41 ff.).

Wo die Aufschlüsse günstig waren, ließ sich nachweisen, daß diese Tiefengesteine in Form von wenig mächtigen Gängen auftreten oder das Nebengestein als vielfach verzweigte, oft ganz dünn werdende Trümer durchsetzen.

Diese Gesteine kommen nur in den höheren Teilen des Vogelsberges vor und sind, wie ähnliche Erscheinungen am Katzenbuckel bei Eberbach und am Roßberg bei Darmstadt beweisen, als Nachschübe und Injektionen aufzufassen, die vorzugsweise in die tieferen Teile gang- und schlotförmig auftretender Basalte erfolgten. Ihr Auftreten an der heutigen Oberfläche weist auf ein erhebliches Maß der Abtragung hin.

Die Basalte und Trappe treten vorwiegend in Ergußform auf. Die Ergüsse haben häufig charakteristische Oberflächenformen. Bei den porösen Trappen (Lungsteinen) sind wulstige, seilförmig gedrehte und gekrümmte Oberflächen häufig (Stricklaven) (31); bei den Basalten ist nicht selten eine brecciöse Ausbildung der Grenzflächen nach Art der Schollenlaven rezenter Vulkane zu beobachten (Agglomeratlaven). Diese Agglomerate stehen in innigster Verbindung mit dem Strome, dringen oft in sehr unregelmäßiger Weise in ihn ein und erscheinen in Form von Einstülpungen und schlackigen Nestern in der kompakten Lava, und zwar manchmal in solcher Menge, daß sie ihnen gegenüber ganz zurücktritt (22, Tafel II und III und S. 80 ff.).

Nicht selten (körnige Basalte bei Gießen) wird die Oberfläche nur durch glasige Ausbildung und geringfügige Unebenheiten bezeichnet (21, S. 367, Tafel IV Fig. 2), und in vielen Fällen vollzieht sich die

Überlagerung über tertiäre Sedimente oder über Tuffe ohne jegliche Ausbildung von Oberflächenformen.

In der Gegend von Gießen konnten drei Phasen von Ergüssen festgestellt werden:

1. Eine ältere Phase von Basalten.
2. Eine Trapp-Phase.
3. Eine jüngere Phase von Basalten.

Dieselbe Reihenfolge findet sich auch auch im östlichen Vogelsberg im Profil des Altenberges bei Lauterbach (17, S. 30 ff.).

Die Gliederung der Basaltmassen, die sich im höheren Vogelsberg hierüber noch aufbauen, ist bis jetzt noch unbekannt.

Bei Gießen liegen die Basalte der ersten Phase meist unmittelbar auf dem Tertiär; dieses schiebt sich aber auch zwischen die einzelnen Ströme ein und tritt auch noch an der Basis der zweiten (Trapp-) Phase in größerer Ausdehnung auf.

Auch auf den älteren Trappergüssen finden sich da und dort noch unbedeutende tertiäre Sandablagerungen, die nicht selten stark mit Asche gemischt sind. Höher hinauf aber treten tertiäre Sedimente nicht mehr auf. Hieraus ergibt sich, daß bei Gießen die ältesten Ergüsse sich am Boden von seichten Süßwasserseen ausgebreitet haben und daß erst die späteren Ströme über festes Land geflossen sind.

Die heutige Ausdehnung der Ergüsse ist lediglich ein Werk der Erosion. Der von Gießen aus gut sichtbare Basaltzug zwischen Schiffenberg und Busecker Tal ist der Erosionsrand einer ausgedehnten Decke. Auch die als Rücken zwischen den Tälern auftretenden Basalte sind keinesfalls Ströme in ursprünglicher Form, es sind nur schmale, durch die Erosion aus größeren Decken herausgeschnittene, stromförmig erscheinende Zungen.

Von den jüngeren Ergüssen sind vielfach nur kleine, oft kuppenförmige Reste erhalten geblieben, die als Aufsätze auf den älteren erscheinen. Auf diese Erscheinung ist bereits S. 67 hingewiesen worden. Sie ist auch bei Gießen sehr häufig; erwähnt seien nur die beiden Lindenberge bei Steinbach (Prof. Nr. 3, Taf. X), der Kernberg bei Großen-Buseck und die Kuppen bei Reiskirchen. All diese Erosionsreste sind aus den Decken der zweiten (Trapp-) Phase herausgeschnitten; die Basalte der dritten Phase sind demzufolge hier fast ganz der Ab-

tragung anheimgefallen; spärliche Reste trifft man am Kippel bei Allertshausen, auf dem Dautenberg bei Burckhardsfelden und dem Dachsberg bei Albach. Nur im nördlichsten Teil des Gebietes nördlich über Allendorf und im Süden zwischen Lich und Arnsburg sind sie in größeren Decken erhalten geblieben. Im Norden liegen sie ziemlich hoch, während sie im Süden durch nachbasaltische Senkungen in ein tieferes Niveau gerückt worden sind.

Außer geflossenen Laven sind auch noch vulkanoklastische Ablagerungen (Schlackenagglomerate und Tuffe) in nicht geringem Maße am Aufbau des Vogelsberges beteiligt. Ihre Verbreitung ist größer, als die vorhandenen Karten vermuten lassen. Sie sind allerdings nur an wenigen Orten gut zu sehen und durch Steinbrüche dauernd bloßgelegt. Doch trifft man sie bei vielen künstlichen Aufschlüssen als mehr oder minder mächtige Zwischenschichten der Ströme an. Jene Terrassen, die bei Gießen häufig dadurch entstanden sind, daß der Rand eines jüngeren Stromes rascher durch die Erosion zurückverlegt worden ist als der des älteren, tragen häufig Tuffreste, die aber nicht immer leicht nachweisbar sind. Die Tuffausstriche an den Gehängen zwischen Strömen sind wegen des Abhangschuttes oft überhaupt nicht oberflächlich wahrnehmbar. Die ausgedehnten Wiesenflächen des höheren Vogelsberges liegen auch zum größten Teil auf Tuff oder verwitterten Schlacken.

Nur die durch Anhäufung von Wurfslaggen entstandenen Schlackenagglomerate gehören hierher; sie sind genetisch von den aus Rollslaggen der Ströme entstandenen verschieden, praktisch aber nicht immer von ihnen zu unterscheiden. Häufig hilft die roh angeordnete Schichtung. Sie sind entweder ursprünglich verschweißt oder durch zeolithisches Bindemittel verkittet, auch oft stark von Bolus durchsetzt. Sie sind am besten zu sehen bei Michelnau nahe Nidda (31) und waren großartig aufgeschlossen im Förderstollen der Braunkohlenzeche Hedwig bei Rinderbüngen unweit Büdingen, neuerdings auch im neu aufgemachten Wasserabzugsstollen des Salzhäuser Braunkohlenbergwerkes (nach Mitteilung von Herrn Bergrat Köbrich). Von den Tuffen sind die grobkörnigen mit Bomben, wie sie bei Großen-Buseck und Schotten auftreten, weniger häufig als die Aschentuffe. Unter letzteren fallen die rotgefärbten, oft in dünner Schicht zwischen zwei Strömen auftretenden besonders auf. Sie verdanken ihre Farbe

einer dünnen Schicht von Eisenoxyd, die jedes einzelne Körnchen überzieht. Dieses Eisenoxyd scheint sich schon beim Ausschleudern der Aschen durch Wechselersetzung von Eisenchlorid und Wasserdampf gebildet zu haben; man trifft es auch als dünnen Überzug auf ganz frischen glasigen Stromoberflächen.

Die Frage, ob die Tuffe sich gebildet haben aus Aschenregen, die auf festes Land niedergingen, oder aus solchen, die ins Wasser fielen, läßt sich meist ebensowenig sicher beantworten wie die andere, ob sie noch auf primärer Lagerstätte liegen. Da der Transport der frisch gefallenen Asche durch Wasser und auch Wind an tätigen Vulkanen eine große Rolle spielt, dürften viele unserer Tuffe umgelagert sein. Die meisten zum Teil heute recht hoch über den Tälern liegenden Tuffe der Umgegend von Gießen haben sich indeß wohl unter Wasser gebildet. Sicher ist diese Entstehungsweise vor allem bei jenen, die mit tertiären Schichten wechsellagern oder doch sehr viel Sand führen. Indes enthalten manche Tuffe auch zahlreiche Quarzkörner, die aus zerspratztem Sand des Untergrundes stammen (9, 17).

Absätze von Schlammströmen oder Glutwolken, die sich durch chaotische Struktur auszeichnen müßten, sind noch nicht bekannt geworden. Auch Schlotbreccien sind nur an einer Stelle vor dem Westrande, am Köppel zwischen Glei- und Vetzberg nachgewiesen; jedenfalls ist aber auch der Tuff mit gedrehten Bomben des Homberges bei Allendorf a. Lumda die Ausfüllung eines Schußkanals.

Wenn auch die Größe der Bomben und die Häufung der Wurf-schlacken an bestimmten Stellen den Schluß gestatten, daß die alten Ausbruchstellen in der Nähe gelegen haben müssen, so ist es doch ausgeschlossen, daß heute noch Krater nachgewiesen werden können. Dazu ist der Vogelsberg zu alt und zu stark abgetragen.

Die älteren Schriftsteller allerdings waren von diesem großen Maße der Abtragung noch nicht überzeugt. TASCHE (2h) hielt z. B. nicht bloß den Sandstein von Bermuthshain für von der Lava unberührt gebliebenes Gelände (terra vergine), ja er leugnete sogar das Dasein von eigentlichen Erosionstälern und sprach auch die Talebenen als ursprünglich lavafrei an.

STRENG (29, 35) glaubte in der Umgegend von Gießen einige Nebenkrater nachweisen zu können, nämlich den Haingraben bei Großen-Buseck, das Pfarrwäldchen bei Beuern und den Aspenkippel bei Climbach. Den zugehörigen Hauptvulkan dachte er sich in der Gegend zwischen Beuern und Climbach; er betrachtete den Basalt der Hochfläche zwischen diesen beiden Orten „als den Rest des früher den inneren Teil des Vulkans bildenden massiven Gesteinskernes“ (28 S. 26). Er schrieb also dadurch, daß er annahm, daß sein angenommener Hauptvulkan zerstört sei, der Denudation doch schon eine größere Wirkung zu. Sie ist aber noch weit stärker, als auch Streng sich dachte.

Am Leidenhöfer Kopf trifft man zwischen Basalten bei 360 m über dem Meere noch tertiäre Kalkbänke mit Tuffstreifen. Nördlich vom Totenberg bei Treis liegen die gegen den bunten Sandstein abgesunkenen, von Basalt und Trapp bedeckten tertiären Sande und Tone noch 300 bis 320 m hoch. Über dem Aspenkippel am Aspenstrauche liegt tertiäre, dysodilartige Braunkohle unter dem Basalt der ersten Phase in 320 m und über dem Basalt fast an der höchsten Stelle der Hochfläche tertiärer Ton 340 m hoch. Auch auf der Hochfläche westlich über dem Pfarrwäldchen bei Beuern konnte das Tertiär nachgewiesen werden, und zwar über Basalt der ersten Phase. Der Trapp der zweiten Phase ist zwischen Treis und Großen-Buseck nur in kleinen Erosionsresten erhalten.

Lumda und Wieseck, deren Talböden bei Allendorf und Großen-Buseck etwa 190 m hoch liegen, haben sich also hier um ganz ansehnliche Beträge eingeschnitten, die noch um die Mächtigkeit der Massen zu vermehren sind, die von den gegenwärtig höchsten Punkten entfernt worden sind, aber nicht geschätzt werden können.

Wenn sonach die großen Bomben im Tuff und die Gänge im Haingraben die Nähe einer Ausbruchsstelle vermuten lassen, so kann das doch nur eine ganz alte sein aus den ersten Zeiten eruptiver Tätigkeit in dieser Gegend; denn das von Tuffen und Lavadecken freie Tertiär steht hier jedenfalls schon in ganz geringer Tiefe an, und das Haingraben liegt nicht viel höher als die Wieseck. In Anbetracht der ehemals vorhandenen mächtigen Bedeckung durch jüngere sedimentäre und vulkanische Bildungen und der starken Erosion ist es aber nicht denkbar, daß ein so alter Ausbruchspunkt lockerer Massen

morphologisch noch irgendwie kenntlich wäre. Aber gerade auf morphologische Gesichtspunkte hatte sich Streng im wesentlichen gestützt.

Wenn man von Großen-Buseck aus den engen Einschnitt zwischen Atteberg und Hohberg passiert hat, tritt man, den Bachlauf des Haingrabens aufwärts verfolgend, in eine breite lößbedeckte Mulde ein, die von dem hakig gekrümmten Hohberg, dem Atteberg und den sich anschließenden Höhen 257,1 und 260,3 hufeisenförmig umschlossen wird.

Die Steilheit der Wände veranlaßte Streng Atteberg und Hohberg für Gänge zu halten. Doch läßt sich damit seine weitere Anschauung, daß sie alte Kraterränder seien, nicht vereinigen; denn solche müßten doch in der Hauptsache aus Tuff und Schlacken bestehen, allenfalls mit eingeschalteten Basaltbänken und durchsetzenden Gängen.

Die beiden Berge bestehen aber bloß am Fuße aus Tuff mit Gängen, der in der Schlucht zwischen ihnen, sowie östlich und westlich vom Hohberg gut aufgeschlossen ist. Auch auf ihren Gipfeln liegen Tuffreste. Die starken Quellen, die Großen-Buseck mit Trinkwasser versorgen, entspringen am Nordfuße des Atteberges an der Grenze von Tuff und Basalt. Bei ihrer Fassung war diese Grenze, an der Basalt deutlich auf Tuff lag, in einem Stollen aufgeschlossen. Auch dieser Befund macht es wahrscheinlich, daß der geschichtete Tuff zu beiden Seiten des Hohberges unter dessen Basalt hindurchgeht.

Sonach sind Hohberg und Atteberg richtiger als Reste von Ergüssen aufzufassen, die über den Tuff geflossen sind, deren Ausbruchspunkt jedoch nicht mehr festzustellen ist. Vielleicht darf man die größeren der im Tuff auftretenden Gänge als ihre Zufuhrkanäle in Anspruch nehmen. Jedenfalls sind die beiden Basaltkörper in ihrer heutigen Form und Ausdehnung lediglich Produkte der Erosion. Der Haingraben hat sie bis auf die Tuffunterlage durchschnitten; er bildet in seinem Unterlaufe im Basalt eine enge Schlucht, während oberhalb, wo der Basalt bereits entfernt ist, im Tuff die Wirkung mehr in die Breite ging, so daß jene flache, nachträglich von Löß eingedeckte Mulde entstand.

Die beiden anderen vermeintlichen Krater, das Pfarrwäldchen bei Beuern und der Aspenkippel bei Climbach, erscheinen als am Rand der Hochfläche in den Tuff einspringende Nischen.

Das Pfarrwäldchen liegt in einem aus steilen, wagerecht geschichteten Tuffwänden gebildeten Halbzirkus am Rande der Struth bei Beuern.

Der Boden ist stark nach außen geneigt. Zwei unbedeutende Rinnen, die sich sehr bald zu einer ansehnlicheren vereinigen, bewirken die Entwässerung und schließen einen flachen, bewaldeten Hügel ein, der ebenfalls zum Boden des Zirkus gehört. Der Hügel besteht aus Tuff. In ihm ist ein Schacht niedergebracht, der nach Angabe der Bergleute folgendes Profil zeigt:

Tuff 4 m,
Letten (jedenfalls Tertiär) 4 m,
Holzige Braunkohle 2 m,
Kieselgur 10 m (davon 4 auf der Schachtsohle gebohrt),
Tuff.

Die Kieselgur wurde früher im Tagebau und bis vor kurzem unterirdisch gewonnen. In ihr sind zahlreiche Abdrücke von Fischen vorgekommen.

Der westnordwestlich gerichtete Förderstollen stand im Tuff mit zahlreichen, bis zu 1 m dicken Bomben, ebenso ein von ihm ausgehender nordnordöstlicher Querschlag. Im Förderstollen lagert sich blättrige, etwas bituminöse Kieselgur mit Einfallen 35° West an den Tuff an, im Querschlag mit Fallen 40° Nordnordwest.

Die Braunkohle und die Kieselgur veranlaßten Streng zu der Annahme, hier sei früher offenbar eine „Art Kratersee“ vorhanden gewesen.

Leider ist der Bergbau nunmehr eingestellt, so daß die Ausdehnung und die Lagerungsform des Vorkommens vorläufig sicher nicht festzustellen sind.

Insbesondere weiß man nicht, ob Kieselgur und Braunkohle nach Norden und Westen, also gegen die Steilwand hin, wirklich ausgehen, ob also in der Tat schüsselförmige Ablagerung in einem rundlichen, dem angeblichen Kraterboden entsprechenden Becken stattgefunden hat. Die seitherigen Aufschlüsse beweisen nur eine gegen Osten und Süden durch einen Tuffbuckel beschränkte Ausdehnung.

Aber auch ohne Klarheit hierüber erlangt zu haben, können wir die Frage der Entscheidung näher bringen, ob das Pfarrwäldchen ein Krater sei oder nicht.

Es könnte sich nur um ein Maar handeln, und zwar entweder um ein altes, längst begrabenes, das durch zufällig an dieser Stelle einsetzende Erosion und die bergbaulichen Aufschlüsse wieder zugänglich geworden ist, oder um ein ganz junges, das durch eine posthume Explosion aus mächtigen Tuffschichten und Basaltdecken ausgesprengt worden ist.

Diesen letzten Fall hatte offenbar Streng im Auge. Dann wäre die Steilwand der Struth ein Rest der Maarwand, während sie im anderen Falle nichts weiter als eine Erosionsform in dem das Maar verhüllenden Tuffe sein kann. Gegen beide Auffassungen spricht aber die Beschaffenheit des Tuffes im Liegenden der Kieselgur. Es müßte im Falle eines Maares eine Schlotbreccie oder ein Brockentuff sein mit regelloser Mengung des Materials und reichlichen Trümmern des Tertiärs, das in ganz geringer Teufe anstehen muß. Eine so auffallende Abweichung dieses liegenden Tuffes von dem der Struthwand ist indes nicht zu beobachten. Wir müssen demnach die Möglichkeit eines Maares, wie überhaupt eines Ausbruches an dieser Stelle vollkommen ausschließen und annehmen, daß Braunkohle und Kieselgur dem Tuffe konkordant eingelagert sind. Sie stellen also die Ausfüllung eines kleinen Süßwassersees auf einer alten Tuffoberfläche dar, und die Nische an der Struth ist nichts weiter als eine Erosionserscheinung im geschichteten Tuff. Auch die anderen Kieselgurlager des Vogelsberges, insbesondere das von Altenschlirf, hat man als ausgefüllte und unter jüngeren Ausbruchsmassen begrabene Maare aufgefaßt. Aber auch dort, wo die Kieselgur zwischen grauen Tonschichten liegt und durch einen darüber hingegangenen Basalterguß vor der Abtragung geschützt blieb, konnte der Nachweis eines explosiven Durchschlages bis jetzt nicht geführt werden.

Der sogenannte Krater Aspenkippel ist nordöstlich von dem hochaufragenden Aspenstrauch bei Climbach in die Hochfläche eingesenkt.

Seine Wände sind womöglich noch steiler als die des Pfarrwäldchens, auch die Zirkusform ist sehr deutlich ausgeprägt¹⁾. Die Ränder werden nach Norden niedriger, weil die Hochfläche nach dieser

¹⁾ Man vergleiche die Karte von Streng und Zöpplitz im 14. Bande der Oberhess. Gesellsch. (1873) und das neue Meßtischblatt Allendorf.

Richtung abfällt. Hier stellt eine schmale Öffnung die Verbindung mit dem stark geneigten Tälchen her, das am Westfuß des Homberges hin zur Lumda herunterzieht. Auf dem Boden des Zirkus erhebt sich ein flacher, mit niedrigem Wald bestandener Hügel, der eigentliche Aspenkippel, der sich zungenartig von der Südwestwand aus nach Nordosten vorstreckt. Diesen Hügel hat Streng, allerdings nicht ohne Zweifel, als Rest eines zentralen Eruptionskegels aufgefaßt. Das Auftreten von Schlackenagglomerat und blasigem Basalt hier und an einigen Stellen der Steilwand war neben morphologischen Erwägungen die Hauptstütze seiner Annahme, der Aspenkippel sei ein alter Krater.

Doch muß hervorgehoben werden, daß der Kessel zum größten Teil in die geschichteten Tuffe eingesenkt ist, die am Aufbau der Hochfläche von Climbach in erster Linie beteiligt sind. Sie sind an einigen Stellen, besonders im Osten, durch Agglomerat ersetzt; im Südosten ist außerdem eine Basaltdecke eingeschaltet. Diese Tuffe, Agglomerate und Basalte können aber keinesfalls als Produkte des angeblichen Aspenkippelkraters aufgefaßt werden; sie sind lange vor Existenz dieser Hohlform entstanden.

Aus diesen und den oben bei Erwähnung des Pfarrwäldchens geltend gemachten Gründen kann der Aspenkippel ein Krater überhaupt nicht sein. Die zirkusförmige Nische ist ein Produkt der Erosion, die in den weichen Tuffen häufig solche Hohlformen schafft.

Ähnliche Gebilde trifft man vielfach z. B. in den Euganeen; doch hat bei der leicht ersichtlichen und allgemein bekannten tiefgehenden Denudation dieses Vulkangebirges noch niemand hier an Kraterspuren gedacht, und auch im Vogelsberg konnte man von solchen nur so lange reden, als man von seiner starken Abtragung noch keine Kenntnis hatte.

Auch der von Streng vermutete Anamesitkrater am Köppel bei Allertshausen, dem höchsten Punkte zwischen Lumda und Wieseck, existiert nicht, wie auch der kuppenförmige Kernberg südlich von Großen-Buseck und der Dachsberg bei Garbenteich mit ihren deutlichen Oberflächenformen nicht Eruptionspunkte, sondern Zeugen einer ehemals größeren Ausdehnung und Mächtigkeit der Trappdecken in diesem Gebiet sind. Sie erweisen sich als sekundäre (Erosions-) Kuppen, die der Hochfläche aufgesetzt sind, ähnlich wie die beiden

Lindenberge bei Steinbach, der Nonnberg bei Reiskirchen und viele andere.

Und doch kann man in diesem Randgebiet, in dem die Basaltdecken nicht alles verhüllen, Ausbruchspunkte nachweisen, aber nur in Form von Schlotausfüllungen, Vulkanstielen und Gängen.

Als ein ausgefüllter Schlot, aus dem zum Teil die Tuffe der Umgebung gefördert worden sind, kann vielleicht der dem Aspenkippel benachbarte Homberg aufgefaßt werden. Denn hier konnte am steilen Nordostgehänge in schlechten Aufschlüssen ungeschichteter grober Tuff mit gedrehten Bomben beobachtet werden, in dem ein mächtiger Basaltgang aufsetzt. Weitere Basaltgänge von größerer Mächtigkeit treten am Hangelstein bei Gießen auf, und zwar in enger Verbindung mit einem Erguß. Auch der Totenberg bei Treis, der auf der Verwerfungsspalte zwischen buntem Sandstein und Tertiär liegt, ist mitsamt seinen Gangapophysen, die er seitlich ins Nebengestein vorgetrieben hat, eine Primärkuppe, der Kern oder Stiel eines Vulkans, dessen Oberbau längst verschwunden ist. In gleicher Weise sind auch die zahlreichen im Vorland auftretenden, oben schon genannten Kuppen aufzufassen. Sie alle haben keine Ströme geliefert; doch mag vom Totenberg der Strom des Neuwaldes (3. Phase) nördlich über Allendorf ausgegangen sein.

Ein schönes Beispiel einer mitten im Basaltgebiet durch Erosion bloßgelegten primären Kuppe ist der Bilstein bei Lauterbach mit seinen bis zu 6 m hohen Säulen in Meilerstellung.

Ein gut aufgeschlossener Ausfuhrgang ist am Altenberg bei Lauterbach beobachtet worden. Er setzt dort mit etwa 1 m Mächtigkeit im Trapp auf und hat offenbar die darüberliegende jüngere Basaltdecke der dritten Phase gespeist. Sein Salband ist gespickt mit Trümmern des durchbrochenen Trapps (17, S. 34).

An den für Rudingshain gefaßten Quellen ragt ein schmaler Basaltgang aus dem von mächtigem Abhangschutt bedeckten Tuff heraus.

Alle bisher genannten Durchbrüche bestehen aus basischem Basalt.

Primäre Trappkuppen sind in der Gießener Gegend nicht bekannt; auch Ausfuhrgänge nicht, mit alleiniger Ausnahme vielleicht des Ziegenberges bei Allendorf, eines breiten Trappvorkommens, das sich schräg am Gehänge hinabzieht. Das Vorkommen ist an den Rändern mit Löß bedeckt und nicht aufgeschlossen, so daß sich die

Vermutung seiner Gangnatur nur auf den kartographischen Verlauf seiner Grenzen quer zu den Höhenlinien stützen kann.

Doch sind Trappgänge in anderen Teilen des Vogelsberges nachgewiesen; so ein sehr mächtiger am Gaulskopf bei Ortenberg im Niddertal; ferner die schon auf der alten Karte verzeichneten vom Eckmannshain bei Ulrichstein und aus dem Bromswäldchen westlich von Herchenhain.

Im ganzen aber ist der Nachweis von ehemaligen Ausbruchspunkten in der Form von primären Kuppen und Gängen im größten Teile des Vogelsberges schwierig, weil die Basaltdecken alles verhüllen; er glückt nur, wo die Erosion oder menschliche Tätigkeit günstige Aufschlüsse geschaffen haben.

Besonders reich an Gängen scheint das Gebiet des Oberwaldes zu sein; doch sind sie auch hier infolge der geringen Widerstandsfähigkeit des Basalts gegen die Atmosphärien nur selten mit auffallenden Formen aus ihrer Umgebung herauspräpariert.

So traf man beim Bau der Bahn Gedern-Grebenhain in den Einschnitten bei Hartmannshain mächtige, im Tuff aufsetzende Gesteinskörper mit Nachschüben, die wegen ihrer durchgreifenden Lagerung und ihrer Absonderung in senkrecht stehende Platten keinen Zweifel über ihrer Gangnatur ließen, im Gelände aber keinen Schritt über den Aufschluß hinaus zu verfolgen waren; denn der Basalt hob sich topographisch von dem umgebenden Tuff nicht im geringsten ab, und die Grenze von Basalt und Tuff ließ sich auch wegen der mächtigen Decke von Basaltschutt kartistisch nicht verfolgen¹⁾. Auch an der benachbarten Herchenhainer Höhe scheinen dünnsäulig abgesonderte Gänge aufzutreten, die kleine Felsgruppen bilden; der Spitze Stein und andere Felsgruppen am Wege von Hochwaldhausen nach dem Hoherodskopf dürften ebenfalls als Gänge aufzufassen sein.

Deutlich hervortretende, aber doch nur auf kurze Strecken verfolgbare Gänge sind der Bilstein bei Busenborn, der Geiselstein, der Taufstein und die Felsgruppen auf dem Hoherodskopf. Sie alle heben sich als niedrige Felszacken aus dem ziemlich steinarmen und wohl größtenteils aus Tuff bestehenden Boden der höchsten Region des Oberwaldes heraus.

¹⁾ Man vergleiche hierzu die Tafeln, die der in Nr. 19 des Literaturverzeichnisses aufgeführten Arbeit beigegeben sind.

Wenn auch unsere Kenntnis vom Vogelsberge noch lange nicht so weit gediehen ist, daß wir uns ein auch nur einigermaßen zutreffendes Bild dieses stattlichen vulkanischen Baues zur Zeit seiner höchsten Entwicklung rekonstruieren könnten, so muß doch anderseits hier wenigstens der Versuch gemacht werden, ihn mit den bekannten Vulkantypen zu vergleichen, zumal schon eine Reihe von Ansichten über diesen Punkt aufgestellt worden sind.

TASCHE, der verdienstvolle erste Erforscher des Vogelsberges, stand im Jahre 1859, als er die Erläuterungen zur Sektion Schotten verfaßte, ganz im Banne der Buchschen Erhebungstheorie. Er sah in den „Zinken des Geiselsteins, Taufsteins und Hoherodskopfes“ die Zeugen einer zerfallenen Caldera, deren Tiefe durch das Hochmoor der Breungeshainer Heide ausgefüllt sei. Die Radialtäler waren für ihn Barancos oder Aufspaltungen, die bei der Erhebung der Basaltmassen entstanden seien (2h).

Später haben ihn LEPSIUS und CHELIUS mit dem Ätna verglichen, ja man hat ihn geradezu als den hessischen Ätna bezeichnet.

LEPSIUS nimmt seine ursprüngliche Höhe zu wenigstens 4000 m an, indem er darauf hinweist, daß der Ätna, der nur einen halb so großen Flächenraum wie der Vogelsberg bedeckt, 3317 m hoch sei (11, S. 742).

MÜNSTER wendet sich gegen die Ansicht von Lepsius und glaubt, daß der Vogelsberg seine flache Schild- oder Kuppelform „nicht der Wirkung der Denudation, sondern der Dünnflüssigkeit der geschmolzenen Gesteinsmassen“ verdankt und möchte eher eine Ähnlichkeit mit dem flach ansteigenden Mauna Loa auf Hawai entdecken (15, S. 242).

J. WALTHER (35, S. 195) hat ebenfalls den Vergleich mit dem Ätna abgelehnt und sagt, die Entstehung „des nur 772 m hohen Vogelsberges (die Höhe seines Sockels ist natürlich noch abzuziehen. D. Verf.) vollzog sich in wesentlich kürzerer Zeit, wobei der Ausfluß breiter Basaltströme nur einige Male von ausgedehnten Aschenregen unterbrochen wurde“.

Münster meint mit Tasche, die heutige Form des Vogelsberges weiche nur wenig von seiner ursprünglichen ab; er leugnet somit jede erhebliche Denudation und Erosion. Auch Walther scheint ihren Betrag zu unterschätzen, indem er die geringe Höhe hervorhebt und nur von leicht zerstörbaren, ihn einst bedeckenden Aschentuffen spricht. Beide Faktoren aber erreichen, wie oben gezeigt worden ist, in der Gegend von Gießen ein recht erhebliches Ausmaß und müssen in den höheren

Teilen des Vulkans, die den Angriffen der Atmosphärlinien stärker ausgesetzt waren, in der langen Zeit seit seinem Erlöschen noch viel bedeutendere Wirkungen hervorgebracht haben.

Der Vergleich mit den hawaiischen Lavavulkanen hinkt in vieler Beziehung.

Die Vulkane vom Hawaitypus bauen sich fast ausschließlich aus übereinandergelassenen Lavaströmen auf, während Tuffe so gut wie ganz fehlen. Am Aufbau des Vogelsberges aber sind Tuffe in hohem Maße beteiligt. Überall, wo der widerstandsfähigere Basalt sie vor der Abtragung geschützt hat, können sie nachgewiesen werden. Sie treten im ganzen Gebiet zwischen den Decken und Strömen auf als grobe schlackige Massen, als Lapillituffe mit Bomben, als feine Aschentuffe mit oft intensiv roter Farbe und spielen besonders in den höheren Teilen des alten Vulkans eine große Rolle.

Der zentrale Bau des Oberwaldgebietes und die Häufung von zum Teil sehr mächtigen Gängen in ihm läßt keinen Zweifel aufkommen, daß hier einst ein vulkanisches Zentrum gelegen hat, aber nicht ein aus Lavabänken aufgebauter Calderakessel, wie ihn der Mauna Loa zeigt, sondern ein mächtiger, von Gängen durchschwärmter Aschenkegel oder vielleicht eine Reihe von solchen, die in Südost-Nordwest-Richtung angeordnet waren. Aus ihren Flanken mögen die Ströme, die den höheren Vogelsberg bilden, hervorgebrochen sein.

Die Phonolithe aber, die wir als älteste Erzeugnisse des Vogelsbergvulkans kennen gelernt haben, die Basalte der Randgebiete, insbesondere die großen Trappdecken der Gießener Gegend können diesem Zentrum nicht entstammen. Insbesondere macht es die große Ausdehnung dieser Basalt- und Trappergüsse und die Unmöglichkeit, sie auf bestimmte Ausbruchspunkte zu beziehen, sehr wahrscheinlich, daß wir es hier mit Masseneruptionen, mit Lavaüberschwemmungen nach Art der isländischen zu tun haben, die aus langen Spalten hervorbrachen und große Gebiete bedeckten, während die Kraterbildung hierbei nur eine Nebenrolle spielte.

Mit vulkanischen Ereignissen dieser Art, die sich anfangs noch unter Wasser abspielten und von Senkungsvorgängen begleitet waren, begann jedenfalls die Tätigkeit unseres Vulkans. Erst später baute sich nach meiner Annahme auf dieser Basis der höhere Vogelsberg als ein Stratovulkan vom Ätnatypus auf.

5. Die jüngeren Störungen und Ablagerungen.

Oben haben wir gesehen, daß der Vogelsberg jedenfalls zur Oberpliozänzeit bereits erloschen war, ja es ist nicht unwahrscheinlich, daß seine Tätigkeit schon im Miozän zu Ende ging. Da seitdem vorwiegend die Abtragung wirksam war, besitzen wir auch nur wenige Anhaltspunkte zur Entzifferung seiner geologischen Geschichte in der Zeit von seinem Erlöschen bis heute.

Mit dem Aufhören der aufbauenden Tätigkeit des Vulkans begann sofort die Zerstörung der vorhandenen Aschenkegel und die Abschwemmung der oberflächlichen Tuffhüllen der Lavaströme, sowie die Herausbildung des Talsystems, durch das die Ergüsse ihre heutige Gestalt erhielten. Viele jüngeren Ströme wurden hierbei vollständig zerstört, von anderen blieben nur kleine kuppenförmige Reste, und aus großen Decken entstanden schmale stromförmige Rücken.

Eine eingreifende Umgestaltung haben ferner die Randgebiete durch junge Bewegungen erfahren.

CHELIUS (6) hat zuerst darauf hingewiesen, daß durch diese Störungen Abweichungen von der radialen Anordnung der Täler am Westrande des Vogelsberges zuwege gebracht worden sind. MÜNSTER (15) hat nachgewiesen, daß die südnördlich gerichteten Abschnitte des eisenreichen Seen- und Ohmtales in einem nachbasaltischen Grabenbruch liegen. Es ist ferner wahrscheinlich, daß die jedenfalls oberpliozänen, vielleicht auch altdiluvialen Wetterauer Braunkohlen zwischen Assenheim bei Friedberg und Hungen ebenfalls in einem jungen Graben liegen; auch die nahe Inheiden bei Hungen aufsteigenden artesischen Quellen mit einer konstanten Temperatur von 12° C und einer Schüttung von über 25000 cbm täglich werden wahrscheinlich durch diese jungen Verwerfungen bedingt.

Am genauesten konnten Verwerfungen bis jetzt auf den beiden Meßtischblättern Gießen und Allendorf nachgewiesen werden. Sie haben hier zwar keine beträchtlichen Verschiebungen der einzelnen Schollen gegen einander zuwege gebracht; doch ist die Summe der Wirkungen manchmal recht auffallend. Das springt am meisten in die Augen, wenn man die äußersten Teilstücke jener großen Trappdecke betrachtet, die sich ehemals zusammenhängend zwischen Ebsdorfer Grund und der Wetterau ausdehnte. Am Leidenhöfer Kopf über dem Ebsdorfer Grund

liegt die Oberfläche des Trapps 393 m über dem Meere, am höchsten Punkt der Gegend; im Bohrloch der Ihringschen Brauerei in Lich dagegen unter dem Talboden der Wetter, 158 m über dem Meere; der Unterschied beträgt also 235 m. (Man vergleiche die Profile auf Tafel IX und X.)

Die tektonischen Bewegungen, die seit der mittleren Oligozänzeit jenes Senkungsgebiet schufen, in dem sich später der Vogelsberg aufbaute, sind also auch nach dem Erlöschen des Vulkans nicht zur Ruhe gekommen. Sie haben sogar bis in die Diluvialzeit hinein gedauert. Denn es ließ sich nachweisen, daß Terrassenschotter, die im Dorfe Wiesek anstehen, von der ältesten hochgelegenen Lahnterrasse abgesunken sind, und es ist infolgedessen nicht unwahrscheinlich, daß auch die Ausgestaltung der Talweitungen bei Gießen zum Teil noch solch jungen Bewegungen zuzuschreiben ist (23).

Von den Ablagerungen, die die jüngeren Deckschichten des Vogelsberges bilden, beanspruchen die Brauneisen- und Bauxitbildungen ein erhebliches Interesse.

Eisenstein und Bauxit treten auf ihren primären Lagerstätten stets als Einlagerungen in tonigen Zersetzungsprodukten der Eruptiva auf, die entweder unmittelbar an der Oberfläche liegen oder von diluvialen Umlagerungsprodukten mit Geröllen oder von Löß bedeckt sind.

Die Bildung von Brauneisenstein und Bauxit liegt also zeitlich weit zurück; auch unterscheidet sie sich auffallend von den Produkten der unter heutigen Verhältnissen vor sich gehenden Verwitterung, unter deren Einfluß der Basalt zu Grus und schwerer Braunerde zerfällt, ohne daß eine erhebliche Konzentration des Eisengehaltes oder gar Bauxitbildung stattfindet.

Wenn auch das Eisensteingebirge oft zu größeren, bis 25 m betragenden Tiefen hinabgeht, ja sogar Mächtigkeiten von 50 m beobachtet sind, so stellt es sich doch stets unzweifelhaft als Oberflächenbildung dar, unter der immer das unveränderte vulkanische Gestein angetroffen wird. Geradeso verhalten sich die bauxitführenden Tone, die z. B. bei Garbenteich nur als verhältnismäßig dünne Schichten von beständig wechselnder Mächtigkeit erscheinen, die unregelmäßig wellig in den liegenden Trapp, der das Muttergestein bildet, eingreifen.

Niemals aber ist Eisenstein oder Bauxit im Liegenden von unzersetzten Basalten, Trappen oder Tuffen beobachtet worden.

Beide sind demnach als Umwandlungsprodukte der Eruptiva anzusehen, deren Bildung gleich nach Schluß der großen Basalt, Trapp und Tuff fördernden Ausbrüche angefangen hat. Ihre Aufarbeitung und Umlagerung begann mindestens schon zur Pliozänzeit. Denn im Liegenden der Wetterauer Braunkohle finden sich Bauxitgerölle, und die älteste Lahnterrasse führt solche in großer Menge bei Staufenberg. Sie sind hier von der Lumda aus dem Vogelsberg herbeigeführt worden.

Der Bauxit tritt stets in Form von unregelmäßig gestalteten Knollen verschiedenster Größe auf, die in einem meist rotbraun gefärbten tonigen Material liegen. Diese Knollen sind aber keine Konkretionen, sondern Gesteinsbrocken, die verschiedene Grade der Umwandlung zeigen. Sie lassen im Dünnschliff, manchmal auch schon bei der Betrachtung mit bloßem Auge, die Struktur des Muttergesteins erkennen. Besonders deutlich sind die ehemaligen Trappe an den großen, in Hydrargillit umgewandelten Plagioklasleisten und den Ilmenitlamellen kenntlich, während die Struktur der Basalte weniger gut erhalten ist; doch können in dem Gemenge kleiner Hydrargillitkriställchen stets noch der in Brauneisen umgewandelte Olivin und der Magnetit nachgewiesen werden. Überhaupt sind die Knollen häufig stark mit Eisenhydroxyd imprägniert und gehen ab und zu in Eisenstein über oder sind durch Eisenhydroxyd konglomeratartig verkittet. Sie enthalten vorwiegend Al_2O_3 und Fe_2O_3 und reichlich Wasser; Kieselsäure und Erdalkalien dagegen nur in ganz geringen Mengen, Alkalien oft nur in Spuren¹⁾. Die Titansäure scheint nicht, die Phosphorsäure nur wenig abgenommen zu haben. Am bauxitknollenführenden Ton vom Roten Hang bei Garbenteich konnte LIEBRICH (12) feststellen, daß die vorhandene Kieselsäure nicht hinreicht, um alle vorhandene Tonerde nach der Kaolinformel zu binden. Er enthält also, ebenso wie die in ihm auftretenden Knollen Aluminiumhydrat und ist, was durch seine Titan-eisenführung feststeht, zusammen mit den Knollen aus dem liegenden Trapp hervorgegangen.

¹⁾ Nach Analysen der Grossh. chemischen Prüf.-Stat. f. d. Gewerbe (W. Sonne), die noch nicht veröffentlicht sind.

Viele andere bauxitführenden Tone haben höhere Kieselsäuregehalte oder enthalten Quarzkörner, sind somit jedenfalls keine echten Bauxittonen, sondern Umlagerungsprodukte verschiedener Herkunft, was auch häufig aus der verschiedenartigen Mikrostruktur der in ihnen enthaltenen Knollen hervorgeht.

Sehr deutlich tritt die Beschaffenheit des Muttergesteins in den Aufschlüssen der Eisenerzlager hervor, weil die Eisenabscheidung hauptsächlich auf dessen Strukturflächen oder von diesen aus erfolgte. Infolgedessen sind die Absonderungsklüfte und die konzentrisch schalige Ausbildung der Basalte und Trappe, auch die Schichtflächen der Tuffe meist gut zu erkennen (15). Nicht selten sind auch inmitten der Schalen noch Kerne von frischerem Gestein, Basalt oder Trapp, im Tuff auch Biotitbomben nachweisbar, während die Bauxitknollen stets durch die ganze Masse hindurch denselben Grad der Umwandlung zeigen.

Das tonige Material, in dem das Erz liegt, ist nicht einfarbig, wie meist bei den bauxitführenden Tonen, sondern farbig gebändert in oft ganz dünnen Lagen.

Die Erzschnüre erscheinen zum Teil als Kluftausfüllungen, zum Teil aber auch, ähnlich wie der Bauxit, als Umwandlungsprodukt des Gesteins mit Erhaltung der ursprünglichen Struktur.

Weil das Erz von der tonigen Substanz durch einen wässerigen Aufbereitungsprozeß getrennt werden muß, nennt man es Wascherz.

Manchmal schwellen die Schnüre zu größerer Dicke an und werden dann als Stückerz bezeichnet. Das eigentliche Stückerz liegt tiefer als das Wascherz oft ganz isoliert im tauben Material. Es bildet meist flach gelagerte Kuchen von geringer horizontaler Ausdehnung und stark wechselnder Mächtigkeit, die oft keinerlei Verbindung miteinander haben. Eine bemerkenswerte Erscheinung ist ferner die, daß in den primären Eisenerzlagerstätten niemals Bauxit vorkommt, während aber umgekehrt, wie schon oben erwähnt worden ist, der Bauxit oft sehr eisenreich ist und nicht selten in Eisenstein übergeht. Nur das sogenannte Rollager, d. h. die fluviatile Deckschicht enthält Bauxit und Eisenerz als Gerölle.

Die verschiedenfarbigen Bänder der tonigen Masse haben einen wechselnden Gehalt an Eisen; ihre Färbung ist abhängig von der Oxydationsstufe und dem Wassergehalt. Am eisenärmsten sind die grauen Zersetzungsprodukte. Vergleicht man die chemische Zusammen-

setzung eines solchen mit der des zugehörigen frischen Kernstückes von Basalt, so ergibt sich, daß eine starke Hydratisierung stattgefunden hat, daß die Alkalien und Erdalkalien fast ganz weggeführt sind, daß aber der Kieselsäuregehalt, wenn man auf wasserfreie Substanz berechnet, nur wenig abgenommen hat, während Tonerde und Titansäure stark angereichert sind. Der Phosphorsäuregehalt hat sich kaum geändert, merkwürdigerweise auch der Eisengehalt nicht, nur daß das Oxydul zum größten Teil in Oxyd übergegangen ist¹⁾. HOLLMANN (7, S. 48) dagegen konnte in ähnlichen Materialien eine Abnahme des Eisengehaltes feststellen, in anders gefärbten eine Zunahme. Auch ergibt sich, wenn man das Verhältnis von SiO_2 zu Al_2O_3 berechnet, stets eine Abnahme der Kieselsäure bei den Zersetzungsprodukten gegenüber dem frischen Gestein (7, S. 48).

Es ist demnach möglich, daß auch der zur Eisensteinbildung führende Zersetzungsprozeß nicht bloß Kaolin, sondern auch Hydrate der Tonerde lieferte.

Die rissigen Hornsteinknollen, die sich ab und zu in den Bauxitlagerstätten finden, können meiner Ansicht nach nicht durch Absatz der bei der Bauxitbildung freigewordenen Kieselsäure entstanden sein. Sie finden sich in der Gegend von Gießen überall auf den Klüften und Hohlräumen der Basalte und Trappe, und in Tuffen. Auch in völlig frischen Gesteinen sind sie zu beobachten. Ich möchte sie deshalb als Absätze aus kieselsäurereichen Thermalwässern auffassen, die in den Gesteinen in der Zeit kurz nach ihrer Entstehung zirkulierten. Wenn sie aber auch in verwitterten und bauxitisch zersetzten Gesteinen auftreten, so folgt daraus nur, daß sie von diesen Prozessen nicht angegriffen worden sind.

Die Untersuchungen von LIEBRICH, MÜNSTER und HOLLMANN haben zwar unsere Kenntnis der Bauxit- und Eisensteinbildungen wesentlich gefördert; doch weichen die genetischen Anschauungen dieser Autoren weit voneinander ab.

Die Annahme von LIEBRICH (13), die zuletzt wieder von KILROE (8) aufgenommen worden ist, daß diese Zersetzungsprozesse durch freie Schwefelsäure eingeleitet worden seien, die sich aus dem Schwefelwasser-

¹⁾ Nach zwei auf der chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe (W. Sonne) ausgeführten, aber noch nicht veröffentlichten Analysen.

stoff oder der schwefeligen Säure vulkanischer Exhalationen gebildet habe, wird gegenwärtig nur wenige Anhänger finden. Auch an eine durch die saueren Zersetzungsprodukte organischer Substanzen im Untergrund verursachte Umsetzung kann nicht gedacht werden. Es bleibt also als mögliches Agens allein die vulkanische oder die atmosphärische Kohlensäure übrig.

Für die Bildung des Eisenerzes nimmt Münster postvulkanische Sauerlinge an. Doch hat HOLLMANN gezeigt, daß für das Wascherzlager wenigstens, die Annahme einer Zufuhr des Eisens durch eisenreiche Sauerlinge entbehrlich ist; ob man ihrer auch bei der Erklärung des Stückerzlagers entraten kann, scheint zweifelhaft, wird aber bei der schweren Zugänglichkeit desselben nicht leicht zu entscheiden sein. HOLLMANN hebt die lineare Anordnung der Basalteisensteinvorkommen hervor und führt ihre Entstehung auf tiefgreifende Verwitterung auf den Zerrüttungszonen zurück.

Für die Erklärung des Bauxits hat BAUER und neuerdings wieder STREMMER (27) die Lateritbildung zum Vergleich herangezogen, also atmosphärische Kohlensäure in Verbindung mit den übrigen Atmosphäriken unter den Bedingungen des Tropenklimas. Die Bauxitbildungen wären also nach dieser sehr bestechenden Annahme Reste der tertiären Verwitterungsrinde. Wenn auch größere Bauxitlager im Vogelsberg nicht sehr häufig sind, so findet man doch ihre Rückstände, verstreute Knollen, bei Gießen wenigstens, fast überall. Auch in anderen deutschen Basaltgebieten kommt der Bauxit vor; es bleibt nur unverständlich, warum eine regionale Ursache, wie sie das Tropenklima darstellt, in ihrer Wirkung nur in den Basaltgebieten kenntlich ist; denn aus anderen Gesteinen entstandene Bauxite sind bei uns bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

STREMMER will auch die Eisensteinbildung im Vogelsberg auf die nämliche Ursache beziehen; doch erscheint dies bedenklich wegen des doch recht verschiedenen Charakters beider aus denselben Gesteinen hervorgegangenen Bildungen.

Wenn man auch für den Bauxit die Laterittheorie als die am meisten befriedigende gelten lassen muß, so wird man sich für den Eisenstein doch besser an HOLLMANN oder MÜNSTER anschließen.

Von diluvialen Ablagerungen sind vor allem die Lahnterrassen bis Gießen zu erwähnen. Die älteste Terrasse hat

entsprechend der breiten Talweitungen eine sehr große Ausdehnung. Die flachen Höhen, zu denen die ursprünglich auf die sumpfigen Talböden der Lahn, der Wieseck und des Klingelbaches beschränkte Stadt mit ihren äußersten Quartieren hinaufgeklettert ist, gehören ihr an, so im Süden die Hochfläche mit der Schönen Aussicht bis zum Bergwerk in der Lindener Mark, im Osten der Stadt der Nahrungsberg mit dem alten Friedhof und der Trieb mit der neuen Kaserne und im Norden der von Wieseck und Lahn benagte schmale, durch die Kapelle des neuen Friedhofes leicht kenntliche Rücken, über den die Lollarer Straße zieht. Dazu kommt noch auf dem rechten Lahnufer die ausgedehnte Hochfläche der Hardt mit dem Bismarcksturm.

Die Talböden der Lahn und ihrer größeren Zuflüsse liegen ziemlich hoch über dem normalen Wasserspiegel; nur an wenigen Stellen des Lahnlaufes haben sich geringfügige jüngere alluviale Ablagerungen gebildet. Auffallend ist die große Breite des Tales im Vergleich mit der heutigen geringen Wassermenge.

Zwischen der ältesten Terrasse und der alten Alluvialfläche liegen noch andere Terrassenreste, deren Einordnung ohne Kenntnis ihrer Äquivalente im übrigen Lahntal nicht möglich ist und außerdem dadurch erschwert wird, daß unter ihnen auch abgesunkene Teile der ältesten Terrasse sich befinden.

Aus dem Vogelsberge seien nur erwähnt die bauxitführenden Schotter über dem Eisenstein des Seentales und die auffallende Blockbestreuung des Talbodens bei Ilbeshausen, für die eine befriedigende Erklärung noch nicht gefunden ist.

Eine große, erst in den letzten Jahren richtig erkannte Rolle spielt im Vogelsberg der Löß. Er bedeckt nicht bloß den der Wetterau zugekehrten Rand; er überzieht auch z. B. die 300 m hoch gelegene basaltische Hochfläche zwischen Wieseck und Lumda, tritt bei Grünberg und im Seental in ziemlicher Mächtigkeit auf, füllt breite Täler aus (Hillersbach b. Lißberg) und läßt sich in Resten bis zum Oberwald verfolgen.

Freilich ist er in den höheren Lagen stark verlehmt, entkalkt und völlig ausgelaugt. Doch ist er stets am reichlichen Quarzgehalt und den dem Vogelsberg fremden Schwergemengteilen kenntlich (19, S. 43 f.; 22, S. 56).

Als jüngstes äolisches Produkt muß man den Bimssteinsand ansehen. Er tritt nur in ganz kleinen Resten auf, deren auf Bl. Gießen eine ganze Anzahl, auf Bl. Allendorf nur 2 gefunden worden sind. Der östlichste Fundpunkt ist bis jetzt die Meilbach im Licher Wald.

Man findet ihn auf verwittertem Basalt und Trapp, auf Eisensteinbildungen und auf verlehmtem Löß. Daraus folgte, daß seine Ablagerung erfolgte, als der Vogelsberg längst erloschen und das heutige Relief im wesentlichen schon fertig war.

Er führt Sanidin und reichlich Schieferschüppchen und wird deshalb zu den letzten Ausbrüchen des Laacher Seegebietes in Beziehung gebracht (16).

6. Kurze Beschreibung der Exkursionen.

Erster Tag.

Der Vormittagsspaziergang führt über die aus karbonischen Grauwacken und Schiefeln bestehende, mit altdiluvialen Lahnschotter bedeckte Hochfläche im Süden der Stadt zum Manganerzbergwerk in der Lindener Mark.

Von der nördlichsten Halde hat man einen prächtigen Blick über die höchste Lahnterrasse (S. 90)¹⁾ den Ostrand des Rheinischen Schiefergebirges, die Vorposten des Vogelsberges (S. 63) und die Ränder der am weitesten vorgeschobenen Basaltdecken vom Schiffenberg über die Hohe Warte zum Busecker Tal.

In den Tagbauen sehen wir den stark verkarsteten, oberflächlich meist dolomitisierten Stringocephalenkalk, auf dem das mulmige Eisenmanganerz liegt unter einer Decke von tertiären Tonen und Sanden, die nach Süden immer mächtiger wird. Taschen, in denen Sand in steiler Stellung zwischen Manganerz eingeklemmt ist, bezeugen die Wirkungen unterirdischer Erosion.

Die Erzablagerung schneidet mit den Verwerfungen, die die Kalkscholle begrenzen, scharf ab.

Die Verwerfung gegen die in der Nähe der erzführenden Scholle rotgefärbten karbonischen Grauwacken und Schiefer ist auf eine große Strecke gut aufgeschlossen.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Führers.

Die Hauptverwerfung von Paläozoikum gegen Tertiär streicht nordnordwestlich gerichtet bis zur Gießener Liebig-Straße; ihre Fortsetzung mit nördlichem Streichen liegt westlich von dem neuen Friedhof und weiterhin östlich von der Badenburger zwischen Gießen und Lollar. Die Lahn hat sich auf dieser Strecke in die harten Grauwacken eingeschnitten und hat die wenig ostwärts anstehenden weichen Tertiärschichten nicht gefunden.

Der Rückweg führt über diese Verwerfung hinweg durch das Schiffenbergertal (Klingelbach) an den Gailschen Ziegeleien vorüber, die die kalk- und eisenfreien tertiären Tone und Sande verarbeiten. Ferner ist kurz vor der Stadt eine jüngere Lahnterrasse aufgeschlossen.

Am Nachmittag bringt uns die Bahn (Aufschluß der gefalteten karbonischen Grauwacke am oberhessischen Bahnsteig) nach Garbenteich. Von dort geht es zu Fuß nach Watzenborn-Steinberg. Wir haben hier auf dem Tertiär aufgelagert, zwei dünne Decken von körnigem Basalt mit glasiger Oberfläche (1. Phase), ferner Leuzitbasanit (1. Phase), beide überlagert von Trapp (2. Phase). Zur Gliederung der Basalte vgl. Führer (S. 77 f.).

Am Schiffenberg steigt man über älteren Basalt (1. Phase) zum glasigen Trapp (2. Phase) des Gipfels; dieser Trapp gehört zu einer Decke, die bis zum Anneberg beim Forsthaus Hohe Warte verfolgt werden kann.

Vom Schiffenberg Überblick über die südlich von ihm gelegene Landschaft.

Die Gegend um Garbenteich, Watzenborn und Steinberg ist nach Erguß der Basalte abgesunken gegen die Hochfläche, zu der der Schiffenberg gehört. Auch der Obersteinberg ist eine stehen gebliebene Scholle, die von Laven bedeckt ist und im übrigen aus Tertiär auf paläozoischem Sockel besteht. Er bildet die südliche Fortsetzung des Paläozoikums der Lindener Mark.

Auf dem Rückwege zur Stadt kann an der Haltestelle der elektrischen Bahn bei der neuen Kaserne ein Aufschluß in der ältesten Lahnterrasse besichtigt werden.

Zweiter Tag.

Die Wagenfahrt geht auf der Licher Straße an dem am Abend vorher angesehenen Diluvialaufschluß vorbei bis Steinbach über das

beigegebene Profil 3, durch Basalte (körnige und porphyrische) der ersten Phase, sowie Trapp (2. Phase).

Jenseits der Verwerfung haben wir den Basalt der dritten Phase in kleinen Erosionsresten am Dachsberg bei Albach und am Dautenberg bei Burkhardsfelden aufgelagert auf dem abgesunkenen Trapp der zweiten Phase.

Ferner liegt auf dem Dachsberg ein kleines Bimsteinsandvorkommen. Zwischen Burkhardsfelden und Reiskirchen sehen wir eine Anzahl von kleinen Erosionskuppen, die aus Trapp vom Londorfer Typus bestehen. Einige von ihnen erheben sich auf einem breiteren Sockel; die beiden nördlich von Burkhardsfelden liegenden auf Trapp vom Ilbeshäuser Typus, der Gipfel des Nonnberges bei Reiskirchen auf einem porösen Basalt.

Der Nachmittag ist der Betrachtung der angeblichen Kraterspuren bei Großen-Buseck, Beuern und Climbach gewidmet. Führer S. 82 ff. Außerdem sehen wir Basalttuff mit Bomben und Gängen und Bruchstücken des Liegenden im Haingrabental bei Großen-Buseck, dann die Kieselgur im angeblichen Krater von Beuern und den Trapp (Lungstein) mit Wickelschlacken des Rotenholzberges bei Beuern.

Zum Aspenkippel bei Climbach (S. 85) geht die Wanderung über eine basaltische, zum Teil mit Löß bedeckte Hochfläche. Vom Aspenstrauch aus Blick auf das Lumdatal. Beim Abstieg finden wir im Tuff vielleicht Stücke von einer verkieselten Kalkbank mit Süßwasserschnecken, im Tale Tertiär mit Quarzit zum Teil unter Lößdecke.

Auf der Rückfahrt nach Lollar überschreiten wir im Lumdatal hinter Treis die Hauptverwerfung des Tertiärs gegen den bunten Sandstein, auf der der Totenberg steht. Hinter Daubringen queren wir eine Verwerfung, an der der bunte Sandstein an die karbonische Grauwacke stößt.

Auffallend ist hier die Tatsache, daß der Lumdabach seinen Weg nicht durch die wenig weiter südlich anstehenden Tertiärschichten fortsetzt, sondern aus dem Tertiär in den bunten Sandstein übertritt.

Rechts in der Fahrtrichtung erblickt man die von einer Burg gekrönte Basaltkuppe des Staufenberges, die sich wie ein Eckpfeiler über die Buntsandsteinhochfläche erhebt, während die tieferen Teile des Städtchens auf der altdiluvialen Lahnterrasse stehen. Links tauchen die basaltischen Primärkuppen des Lollarer Kopfes und des Hangelsteins

auf; am letzteren schließt sich ein schmaler Lumda- und Wiesecktal trennender Rücken an, der kein Lavastrom, sondern in seiner heutigen Gestalt ein Erosionsprodukt ist. Er besteht aus tertiären Schichten, die von einer Basaltplatte bedeckt sind und hängt mit der Hochfläche zusammen, die wir am Nachmittag überschritten haben.

Nun tritt die Bahn ins Lahntal ein. Nachdem die karbonische Grauwacke, an die im Osten das Tertiär mit Verwerfung stößt, in einem großen Einschnitt bei der Badenburg durchquert ist, geht die Fahrt über die altalluviale Terrasse hinweg zum Einschnitt beim neuen Friedhof, der östlich von der Hauptverwerfung liegt, also im Tertiär steht.

Von der Badenburg ab hat man gute Ausblicke: links Lollarer Kopf und Hangelstein, dann tertiäre Sande, bedeckt von der höchsten Lahnterrasse, über die die Marburger Straße geht. Rechts im Vordergrund die Dörfer Wißmar und Launsbach auf Lahnterrassen. Dann der Wetteberg mit seinen sieben kleinen auf einer Spalte sitzenden Basaltdurchbrüchen, ferner Gleiberg und Vetzberg. Vor ihnen die höchste Lahnterrasse mit dem Bismarcks-Turm. Im Hintergrund die Kuppe des Dünsberges, die aus Kulmkieselschiefer besteht.

3. Tag.

Die Fahrt nach Mücke führt zunächst durch das Wiesecktal. Bis Großen-Buseck steigt das Tertiär mit kleinen Basaltaustrichen ziemlich hoch hinauf an den Talflanken. Hinter Reiskirchen beginnt der zusammenhängende Basalt.

Von Mücke aus werden 2 Basalteisensteingruben des Seentales besucht, nämlich Grube Hoffnung bei Stockhausen und Grube Weikartshain (S. 92 ff.).

Von Grünberg ab beobachten wir die Aufschlüsse an der neuen Bahnlinie nach Lich (22).

Gleich bei Grünberg ist an der Queckborner Höhe unter dünner Lößdecke die Überlagerung von Trapp durch Basalt aufgeschlossen, die auch im Brunmental bei Grünberg beobachtet werden kann. In dem wasserreichen Talboden von Queckborn liegen die Brunnenanlagen, die Gießen mit Wasser versorgen.

An der Steinsmühle bei Münster (in der Nähe liegt die bekannte, aber lange ausgebaute Braunkohlengrube Hessenbrücker Hammer) ist durch einen Bahneinschnitt und die Erosion der Wetter ein Basalt-

strom angeschnitten, der stellenweise ganz zu Agglomerat aufgelöst ist. Am Schäferling bei Lich sehen wir petrographisch übereinstimmende, aber verschieden abgesonderte Basaltströme durch Agglomerat getrennt und im Liegenden Tuff mit viel Bolus. Hier auch ein von Liebrich beschriebenes umgelagertes Bauxitvorkommen.

Dicht beim Nebenbahnhof Lich liegt die Ihringsche Brauerei mit dem auf dem Profil 4 eingetragenen Bohrloch nahe am südlichen Wetterufer. Gegenüber liegt der Höhler Berg, wo unter dem Basalt ein anderes Bohrloch angesetzt wurde, das den Septarienton erreicht hat. Dazwischen die nachbasaltische Verwerfung, an der wir entlang fahren.

Wir verlassen die Bahn bei einem Steinbruch mit körnigem Leuzitbasanit und gehen dann wetterabwärts. Bei der alten Zisterzienser-Abtei Arnsburg mit schöner Kirchenruine ist die Überlagerung des abgesunkenen Trapps (2. Phase) durch Feldspatbasalt und Leuzitbasanit der 3. Phase aufgeschlossen. Dann geht es zum Bauxit am Roten Hang bei Garbenteich und zu einer Stelle, wo eine magnesia-reiche Seekreide, die unter Tuff liegt, seit kurzem abgebaut wird.

4. Tag.

Auf der Fahrt nach Nauheim hat man links zunächst die alt-diluviale Lahnterrasse mit der Halde des Manganerzbergwerkes, rechts einen kurzen Ausblick ins Lahntal. Dann folgt ein Einschnitt in devonischen Schiefen und gleich darauf ein größerer in tertiären Tonen und Sanden, unter denen der Stringocephalenkalk erbohrt ist. Gleich dahinter kommt das Lückebachtal mit Ausblick auf Schiffenberg und Obersteinberg; zwischen beiden die Dörfer Watzenborn und Steinberg. Rechts Blick auf den Taunusrand.

Zwischen Großen-Linden und Butzbach wird die aus unterdevonischen Schiefen und Grauwacken bestehende Wasserscheide zwischen Lahn und Main überschritten. Wir treten nunmehr in die lößbedeckte westliche Wetterau ein.

Bei Butzbach erblickt man auf der linken Seite unweit des Städtchens den flachen Wingertsberg bei Griedel, der aus einem vorgeschobenen Trapperguß besteht; weiter zurück erscheinen die Sandgruben von Rockenberg (Corbículasande?); im Hintergrunde die Burg Münzenberg (S. 63) und der auffallende Kaff- oder Tellerberg (S. 64).

Sein flacher Gipfel ist mit niedrigem Wald bedeckt; die Ackerstreifen ziehen den Abhang herunter. Mehr gegen Nauheim hin erblickt man in der Ferne am Gehänge des Wettertales Oppershofen mit dem östlichsten Vorkommen der unteren Koblenzschichten.

Rechts fällt zwischen Butzbach und Nauheim besonders der Taunusquarzitzug des Wintersteins auf, an dessen östlichem Ende, dem Johannisberg, Nauheim liegt.

Literatur.

1. Geolog. Karte des Deutschen Reiches im Maßstab 1 : 500 000 von R. Lepsius. Blatt: Frankfurt a. M.
2. Geolog. Karten des Mittelrh. geol. Vereins im Maßstab 1 : 50 000 nebst Erläuterungen.
Sektion: a) Allendorf—Treis von E. Dieffenbach u. R. Ludwig;
b) Alsfeld von R. Ludwig;
c) Büdingen von R. Ludwig;
d) Friedberg von R. Ludwig;
e) Gießen von E. Dieffenbach;
f) Herbstein—Fulda von H. Tasche u. W.C.J. Gutberlet;
g) Lauterbach—Salzschlirf von H. Tasche, Gutberlet und Ludwig;
h) Schotten von H. Tasche.
3. F. Beyschlag. Das Manganzvorkommen der Lindener Mark. Ztschr. f. prakt. Geol. 1898, S. 94—96.
4. F. Beyschlag. Die Eisenerze des Vogelsberges. Ztschr. d. prakt. Geol. 1897, S. 337—38.
5. C. Chelius. Führer durch den Vogelsberg, seine Bäder und Mineralquellen. Mit einer geol. Karte im Maßstab 1 : 280 943. Gießen 1906.
6. C. Chelius. Der Zechstein von Rabertshausen im Vogelsberg und seine tektonische Bedeutung. Ztschr. f. prakt. Geol. 1904, S. 399—402.
7. E. Hollmann. Über Basalteisenstein des nordwestlichen Vogelsberges. Gießener Dissertation 1909.
8. J. R. Kilroe. On the occurrence and Origin of Laterite and Bauxite in the Vogelsberg. Geological Magazine, Decade V, Vol V, Nr. 534, Dezemb. 1908.

9. G. Klemm. Die beim Bau der Bahnlinie Laubach—Mücke in Oberhessen entstandenen Aufschlüsse. Notizbl. d. Ver. f. Erdkde. u. d. Großh. geol. L.-Anst. Darmstadt 1902, IV. Folge, H. 23, S. 4—13.
10. J. M. Ledroit. Über die sogenannten Trachydolerite des Vogelsberges. 24. Ber. d. oberh. Ges. f. N.- u. Hlkde. Gießen 1886, S. 133-154.
11. R. Lepsius. Geologie von Deutschland und den angrenzenden Gebieten. I. Bd., Stuttgart 1887—1892.
12. A. Liebrich. Bauxit. 28. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1892, S. 57—98.
13. A. Liebrich. Über die Bildung von Bauxit und verwandte Mineralien. Ztschr. f. prakt. Geol. 1897, S. 212—214.
14. H. L. F. Meyer. Frankenberger Zechstein und grobklastische Bildungen an der Grenze Perm—Trias. Jhrb. K. Pr. Geol. L.-Anst. 1910, I. Teil, H. 3.
15. H. Münster. Die Brauneisenerzlagerstätten des Seen- und Ohm- tals am Nordrand des Vogelsgebirges. Ein Beitrag zur Kenntnis der Basalteisensteine. Ztschr. f. prakt. Geol., 1905, S. 242—258.
16. F. Roth. Die Tuffe der Umgegend von Gießen. 29. Ber. d. oberhess. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1893, S. 41—74.
17. W. Schottler. Über die beim Bau der Bahn Lauterbach—Grebenhain entstandenen Aufschlüsse; mit Tafel II, Notizbl. des Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst., IV. Folge, 22. Heft, 1901, S. 30—45.
18. W. Schottler. Ein Mastodonrest von Nordeck im Vogelsberg. Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst. 1902, IV. Folge, 23. H., S. 26—30.
19. W. Schottler. Geologische Beobachtungen beim Bau der Bahnlinie Grebenhain—Gedern (mit Tafel V—VII). Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst., 1904, IV. Folge, 25. Heft, S. 28—58.
20. W. Schottler. Über einige Bohrlöcher im Tertiär bei Lich in Oberhessen (mit einer Figur im Text). Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst., IV. Folge, 26. H. Darmstadt 1905, S. 49—66.
21. W. Schottler. Die Basalte der Umgegend von Gießen. Abhdlg. d. Großh. geol. L.-Anst., Bd. IV., H. 3, Darmstadt 1908.
22. W. Schottler. Beschreibung der beim Bau der Bahnstrecke Lich—Grünberg entstandenen Aufschlüsse, nebst Bemerkungen über die Schlackenagglomerate des Vogelsberges. Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst., IV. F., 29. H., Darmstadt 1908, S. 93—94.

23. W. Schottler. Cyrenenmergel und jüngerer Tertiär bei Wieseck. Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst., IV. F., 30. Heft, Darmstadt 1909, S. 68—86.
24. A. Schwantke. Die Basalte der Gegend von Homberg a. d. Ohm, insbesondere der Dolerit des hohen Berges bei Ofleiden. (Mit 8 Tafeln und 9 Textfiguren.) Neues Jahrb. f. Min. usw., Beilage Bd. 18 (1904), S. 460—527.
25. H. Sommerlad. Über Nephelingesteine aus dem Vogelsberg. 22. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1883. S. 263—267.
26. A. Steuer. Über Cerithienschichten und Cyrenenmergel bei Großkarben. Notizbl. d. Ver. f. Erdk. u. d. geol. L.-Anst. 1908. IV. F., 29. Heft, S. 55—62.
27. H. Stremme. Überreste tertiärer Verwitterungsrinden in Deutschland. „Geol. Rundsch.“, Bd. I, Heft 6, Leipzig 1910.
28. A. Streng und K. Zöppritz. Über den basaltischen Vulkan Aspenskippel bei Climbach unweit Gießen. (Mit einer Karte im Maßstab 1 : 5000.) 14. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1873, S. 1—30.
29. A. Streng. Über Basaltdurchbrüche am Wetteberg bei Gießen. 17. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1878, S. 42—43.
30. A. Streng. Über das Schlackenagglomerat von Milchelnau bei Nidda. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., 17. Heft, 1878, S. 44—45.
31. A. Streng. Über den Dolerit von Londorf. (Mit einer Tafel.) N. Jahrb. f. Min. usw. (1888) II., S. 181—229.
32. A. Streng. Übersicht über die eruptiven Gesteine der Sektion Gießen. Notizbl. d. Ver. f. Erdkde. u. d. geol. L.-Anst., IV. Folge, 11. Heft, Darmstadt 1890, S. 18—20.
33. A. Streng. Übersicht über die eruptiven Gesteine der Sektion Gießen. 28. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1892, S. 102—106.
34. A. Streng. Über die basaltischen Kraterbildungen nördlich und nordöstlich von Gießen. Vortrag, gehalten in der Sitzung vom 18. Mai 1892. 29. Ber. d. oberh. Ges. f. Nat.- u. Heilk., Gießen 1893, S. 97—106.
35. J. Walther. Lehrbuch der Geologie von Deutschland. Leipzig 1910.
36. E. Wittich. Mitteloligozäner Meeressand b. Vilbel i. Oberhessen. Zentralbl. f. Min. usw., 1905, S. 531—535.

Über Rutschungen im Cyrenenmergel bei Mölsheim und anderen Orten in Rheinhessen

(Mit 2 Tafeln.)

Von A. Steuer.

Im Mainzer Becken, und zwar hauptsächlich in der Provinz Rheinhessen, sind Rutschungen in Straßen- und Eisenbahneinschnitten sowie an Berglehnen, die in der Regel mit Weinbergen bepflanzt sind, eine häufige Erscheinung. Fast in allen Fällen steht in den gefährdeten Gebieten der oligozäne Cyrenenmergel an, er reißt sich los und fährt zu Tal oder fließt vor dem Abhange breit. Eine solche Scholle ist es auch, die sich im vergangenen Winter westlich von Mölsheim löste und abglitt, wobei wiederum wertvolle Weinberge zerstört worden sind.

Durch Untersuchungen für gutachtliche Äußerungen sowie bei den Aufnahmearbeiten für die geologische Spezialkarte habe ich in den letzten Jahren wiederholt Gelegenheit gehabt, derartige Rutschgelände zu studieren, und möchte im folgenden einige meiner Beobachtungen mitteilen.

Der echte Cyrenenmergel ist ein graues, blaugraues bis grünlich-graues, in der Regel gleichmäßiges und zartes Material, das gewöhnlich ziemlich plastisch ist. Eine Analyse typischen Cyrenenmergels von Ingelheim, die Dr. Bischof-Wiesbaden ausgeführt hat, teilt Lepsius in seinem Mainzer Becken mit. Ich wiederhole sie hier. Es sind die Mergel über dem Braunkohlenflöz, die Probe ist eine Mischprobe von 7 Stellen. Sie enthält:

SiO ₂ , chemisch gebunden	20,71	%
SiO ₂ , mechanisch als feiner Sand beigemischt .	21,67	„
Al ₂ O ₃	13,79	„
Fe ₂ O ₃	4,47	„
CaO	15,62	„
MgO	3,25	„
K ₂ O und Na ₂ O (als Kali berechnet)	3,65	„
S (teilweise als Schwefelsäure vorhanden) .	0,98	„
Glühverlust (Kohlensäure und Wassr)	16,00	„
	<hr/>	
	100,14	%

Unter dem Cyrenenmergel lagert der Rupelton oder Septarienton, ein ebenfalls gleichmäßiges, meist dunkelgraues bis blaugraues, weiches Gestein, das nicht entfernt in dem Maße wie jener an den Abhängen zum Rutschen neigt, obwohl es ebenfalls im Mainzer Becken weite Verbreitung besitzt. Auch von ihm teile ich im folgenden zum Vergleich eine Analyse aus den mittleren Schichten mit, wie sie z. B. in der Umgebung von Flörsheim am Main anstehen:

SiO ₂	Kieselsäure	54,254	%
Al ₂ O ₃	Tonerde	16,620	„
Fe ₂ O ₃	Eisenoxyd	5,880	„
CaO	Kalk	5,428	„
K ₂ O	Kali	3,006	„
Na ₂ O	Natron	1,971	„
	Gebundenes Wasser . . .	9,100	„
	Kohlensäure	3,631	„
		<u>99,890</u>	%

Beim Vergleich dieser beiden Analysen findet man als wesentlichste Unterschiede höheren Tongehalt des Rupeltons und erheblich geringere Mengen an Kalk. Inwieweit diese abweichende chemische Zusammensetzung die Ursache für das verschiedenartige Verhalten der beiden Materialien im Gelände gegenüber den Einflüssen der Atmosphären ist, läßt sich nicht ohne weiteres beurteilen. Die tatsächliche Beobachtung ist die, daß der Cyrenenmergel bei anhaltender Durchfeuchtung, namentlich wenn Frost unter wiederholtem Gefrieren und Auftauen mitwirkt, so stark und tief erweicht, daß er breit fließt. Das tut der Rupelton nach meinen Beobachtungen nicht. Auch er erweicht zwar oberflächlich, aber meist nur bis in geringe Tiefe. An steilen Wänden, wie sie z. B. beim Abbau in Gruben vorkommen, sinkt er mit der Zeit zwar auch zusammen, wenn Druck vorhanden ist und wenn Wasserzutritt in die sich von oben her bildenden Spalten möglich ist, aber er fließt doch nicht breit — es sei denn, daß beständig größere Wassermengen hinstürzen, durch die schließlich jedes lockere Gestein aufgeweicht und allmählich abgeschwemmt werden muß.

Man kann die Verschiedenartigkeit der beiden Materialien am besten studieren, wenn sie umgelagert werden, wie es bei Ausschachtungen aller Art notwendig wird. Der Rupelton ist im Anstehenden

im allgemeinen ziemlich zäh und nicht sehr stark plastisch, er besitzt auch meist etwas schiefrige Struktur. Wenn er nun aufgelockert im Freien lagert, verwittert er, wobei sich wohl Schlamm bildet, allein man bemerkt bei genauerer Betrachtung, daß in diesem kleine Tonplättchen verbreitet sind, die auch nach längerer Zeit nicht in Tonschlamm zerfallen, im Gegenteil eher widerstandsfähiger werden. Das zeigt sich besonders, wenn man das Gestein zur Gewinnung von Foraminiferen kocht und ausschlämmt. Nimmt man den Ton vom frischen Anstehenden, so zergeht er ziemlich leicht, benutzt man dagegen solchen, der schon längere Zeit, vielleicht schon mehrere Winter und Sommer an der Luft gelegen hat, so bleibt ein Rückstand in der Schale und im Tuch, bestehend aus solchen kleinen Plättchen, die selbst nach oftmals wiederholtem Kochen, Schlämmen und Wiederaustrocknenlassen nicht zergehen. Nur wenn der Ton gleichmäßig verteilten Sand in wesentlicher Menge enthält, zerfällt er leichter ohne Rückstand.

Diesem Verhalten entsprechend, fühlt sich verwitterter Rupelton immer etwas rau und trocken an, erst wenn man ihn mit Wasser zwischen den Fingern reibt, zergeht er und wird „fettig“. Trotzdem lagert er sich sehr dicht, es durchfeuchtet sich dann nur die Oberfläche, und man kann solche Massen auch nach längerem Regen betreten, ohne tief einzusinken.

Ganz anders der Cyrenenmergel! Wie er im Gebirge gleichmäßig zart und ohne Spur von Schieferung entwickelt ist, so bleibt er auch, wenn er ausgehoben ist und im Freien lagert. Er erweicht unter Wasser rasch zu einem dünnen Brei, der sich sehr schlüpfrig und „fettig“ anfühlt, er lagert sich nach kurzer Zeit ebenfalls dicht, nimmt aber Wasser verhältnismäßig leicht wieder auf, und zwar bis in größere Tiefe. Unter Einwirkung des Frostes wird er dann immer wieder sehr stark aufgelockert und quillt auf. Man soll darum in der Praxis Cyrenenmergel niemals zu Schüttungen in Dämmen oder an Böschungen verwenden. Wenn das Material auch einige Jahre scheinbar gut hält, so kann anhaltende Feuchtigkeit, namentlich in der kälteren Jahreszeit und besonders in Wintern, in denen Tauwetter mit Niederschlägen und Frost oft wechseln, nach einigen Jahren doch die ganze Masse zum Aufquellen und Wandern bringen. Cyrenenmergel sollte immer nur in Vertiefungen geschüttet werden, wo er nicht ausweichen kann und stärkere Belastung, wenn er nicht ganz trocken lagert, vermieden werden.

Als Beispiel führe ich die Erfahrung an, die die Eisenbahnverwaltung an der Station Nierstein, an der Nebenbahn nach Udenheim gemacht hat. Cyrenenmergel, den man oberhalb in einem Einschnitt gewonnen hatte, war für Dammschüttung an der Station verwendet worden. Nach einigen Jahren senkte sich das Planum. Der Mergel floß breit und konnte nicht mehr gehalten werden. Es blieb nichts übrig, als ihn nachträglich wieder auszugraben und abzufahren.

Wie unangenehm solcher Mergel aufquillt und rutscht, sieht man ferner in manchen Gruben, in denen er für technische Zwecke, z. B. zur Backsteinfabrikation, abgebaut wird. Wenn er da z. B. durch Löß oder Lehm mehrere Meter mächtig bedeckt und somit gegen von obenher zusickerndes Wasser und gegen Frost geschützt ist, „stehen“ die Wände. Geht er aber unbedeckt zutage aus, oder liegen über ihm Sande oder Kiese, in denen Wasser zirkuliert, so tritt seine Neigung zum Aufquellen empfindlich störend auf. Fast in jedem Winter sinken dann die Wände zusammen, das Material fließt breit und kann lange Zeit nicht betreten werden. Wird dabei an den Grenzen des Besitzes fremdes Gelände oder gar ein öffentlicher Weg in Mitleidenschaft gezogen, so sind derartige Rutschungen nur zu oft Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, die in der Regel nur durch teuren Ankauf der anstoßenden Grundstücke und Verlegung des Weges beendet werden können. Halten kann man die Massen nicht, auch durch Stützmauern nicht, die ja in den Mergel selbst fundiert werden müßten, denn der Druck ist, wenn der Ton kolloidal aufquillt und schiebt, zu groß; auch durch Entwässerung ist nicht viel zu erreichen, weil die Feuchtigkeit aus feinem Regen oder schon aus mit Feuchtigkeit gesättigter Luft doch angezogen wird.

Die umfangreichsten und verheerendsten Rutschungen kommen an den Talhängen vor. Um ihre Häufigkeit und die Art ihrer Entstehung zu erklären, müssen wir die Schichtenfolge im Cyrenenmergel etwas genauer betrachten.

Während der Rupelton in seiner bis über 100 m mächtigen, durchaus marinen Ablagerung nahezu gleichmäßig entwickelt ist und nur in manchen Lagen Septarien (tonige Kalkknollen) in verschiedener Größe, bald vereinzelt, bald angereichert einschließt, wechselt in dem bis 120 m oder noch etwas mächtiger werdenden Cyrenenmergel die petrographische Ausbildung mannigfach. Besonders sind zwischen die Mergel charakteristische Sandschichten eingeschaltet, die wegen ihrer außerordent-

lichen Feinkörnigkeit und meist geringen Tongehaltes starke Neigung zum Ab- oder Breitleießen besitzen. Sie werden darum als Schleichsande bezeichnet und sind hauptsächlich in der unteren Abteilung der Stufe — und dort in der Regel ziemlich mächtig — verbreitet, es schalten sich aber auch in höheren Niveaus gewöhnlich dünnere derartige Schichten oder auch stark sandige Mergel ein, die wie die tieferen stellenweise zu Sandsteinen durch Kalk verkittet sind. In der Mitte tritt im nördlichen Teile des Beckens eine Braunkohlenbildung mit mehr oder minder sandigen Süßwasserschichten auf und endlich kommen an der unteren und oberen Grenze plänerartige Kalkbänke, auch kreideartige Mergel vor.

Die Sande, stark sandigen Mergel und die Braunkohlenschichten führen immer etwas Wasser. Dadurch werden die leicht quellenden Mergel in der Sohle und im Dach immer feucht gehalten, und da die Sande am Gehänge nun auch noch die Neigung zum „Schleichen“ oder Abfließen besitzen, so sind alle Bedingungen für die Entstehung von Rutschungen gegeben. Dazu kommt noch, daß der Cyrenenmergel von den Kalkbänken des Cerithienkalkes überlagert wird, die in der Regel mehr oder minder ausgedehnte Plateaus bilden. Diese Kalke sind klüftig oder löcherig, es zirkuliert in ihnen ebenfalls Wasser, und zwar gewöhnlich in größerer Menge. Dieses muß sich über der undurchlässigen Schicht, also auf dem Cyrenenmergel, sammeln, und wenn er muldenförmig gelagert ist, können am Abhänge, wie z. B. im Orte Mölsheim, sehr kräftige Quellen austreten. Da wird also der Mergel auch von oben her feucht gehalten. Die schwere überlagernde Kalkplatte belastet ihn außerdem und infolgedessen wird er am Abhänge herausgequetscht. Die Kalkplatte senkt sich dann nach dem Tale zu, bricht rückwärts vom Anstehenden in mehr oder minder parallelen Bruchflächen ab und im Laufe der Zeit fahren dann größere oder kleinere Kalkschollen auf dem schlüpfrigen Mergel zu Tal.

Unser Bild auf Taf. XI zeigt im Profil die unruhige Geländeform, wie sie für solche Abhänge, die aus zum Herausquellen und Abgleiten geneigtem Material bestehen, charakteristisch ist. Es ist der Hintergrund des Mölsheimer Rutschgeländes im Blick von Ost nach West. Der untere Teil der jüngst abgeschobenen Masse ist rechts am Bildrande noch zu sehen. Über ihr, oberhalb des mit einer Zinne gekrönten Turmes, über der kleinen Mauer sieht man noch den Steilabfall des

vom Cerithienkalk gebildeten Plateaus, darunter lagern die Mergel. Sie bilden kein gleichmäßig fallendes Gehänge, sondern gliedern sich in wellige oder mit runden Höckern besetzte, vorgeschobene Rippen, die durch flache Mulden getrennt werden. Die Buckel sind nicht immer bloß aufgequollene oder herausgepreßte Mergelmassen, sondern tragen zu oberst öfters noch Schollen von abgefahretem Cerithienkalk. Unweit des Weinberges „Schwarzer Herrgott“ liegt z. B. ein solcher Block, der mit einem Türmchen gekrönt ist.

Die jüngste Rutschung von Mölsheim ist nicht von der Ausdehnung, wie seinerzeit diejenige von Dienheim. Aber es ist in gewisser Weise ein Schulfall, um so mehr, als die Vorgänge seit etwa 12 Jahren aufmerksam beobachtet worden sind.

Unterhalb des Plateaurandes zieht am Abhang die Kreisstraße von Mölsheim nach dem bayrischen Orte Zell dahin. An ihr machten sich vor etwa 10 bis 15 Jahren, westlich von den letzten Häusern des hessischen Ortes die ersten Anzeichen bemerkbar, daß das Gebirge in Bewegung geraten war. Die Straßenstrecke wurde talabwärts verdrückt, der oberhalb gelegene Weinberg schob sich nach unten aufs Straßengelände vor, diese wanderte ihrerseits auf den unterhalb gelegenen Wingert. Es bildeten sich Mulden oder Wannsen, die sich nach jedem Regen mit Wasser füllten. Sehr richtig strebte der Kreisbauinspektor danach, diese Wasserbecken zu entwässern, wie überhaupt alles Wasser möglichst abzufangen und abzuführen. Es war aber schon damals nach den geologischen Verhältnissen deutlich zu sehen, daß die Scholle vom oberhalb Anstehenden losgerissen war, und daß ein Aufhalten der abgleitenden Masse auf die Dauer nicht möglich sein werde. Es fehlte nicht an dem widersprechenden Ansichten, indessen ist sie tatsächlich genau da losgelöst und abgefahren, wo und wie es vor zehn Jahren vorausgesagt worden war.

Glücklicherweise entschloß sich die Verwaltung, die Straße rechtzeitig zu verlegen. Da die Führung über das Plateau zu großen Schwierigkeiten begegnete, wurde sie nur soweit nach oben verschoben, daß sie nun über der als abgelöst bezeichneten Gebirgsmasse unmittelbar unter den Plateaurand der Kalke entlang zieht. Sie ist tatsächlich nicht mehr geschädigt worden.

Als Ursache für die Ablösung muß ich annehmen, daß in gewisser Teufe eine Schleichsandschicht vorhanden ist, in der Wasser

zirkuliert, und wenn es auch nur soviel wäre, daß der Sand abfließen kann und der Mergel schlüpfrig erhalten wird. Feuchte Stellen am Abhange unterhalb stützten diese Annahme. Oben, unter den Cerithienkalken wurde Wasser nicht beobachtet. Einige Bohrlöcher zur Untersuchung des Untergrundes konnten nicht tief genug niedergebracht werden, sie kamen durch verquetschtes, steiniges Gebirge, in dem aber tatsächlich eingeschaltete sandige Bänke gefunden wurden.

Unser Bild auf Tafel XII zeigt die Rutschung in ihrem unteren Teile. Man sieht, wie die Grenzmauer des nach Niefernheim führenden Fahrweges weggerissen worden ist und wie der Weg selbst nach unterhalb verdrückt und in eine Mulde versunken ist, eine andere darüber ist mit Wasser gefüllt. Die Weinberge sind zerstört, wenn auch die Rebstöcke noch in den oberflächlichen Schollen zum Teil allerdings kreuz und quer stehengeblieben sind. An der Stirn, die sich etwa 10 m hoch wie ein Wall erhebt, trat zur Zeit der geologischen Untersuchung im Frühjahr aus breiigen Massen Wasser aus. Die abgerutschte Masse mag etwa eine Mächtigkeit von 10 bis 15 m besessen haben.

Es ist wahrscheinlich, daß die abgeglittenen Mergel für die nächste Zeit zur Ruhe kommen, sie werden sich setzen, man kann sie dann einebnen und wieder bebauen. Es ist eben nur ein neuer typischer Buckel auf der seit alters her vorhandenen Rippe entstanden.

So lange wie das Tal besteht, müssen sich ähnliche Vorgänge an diesem über 150 m hohen Abhange abgespielt haben und werden sich auch immer wiederholen. Man kann ihnen nicht durch künstliche Mittel Einhalt tun, denn es ist ein Ding der Unmöglichkeit, in der Tiefe des Gebirges in dem quetschenden und rutschenden Mergel alle Wasseradern in den Schleichsanden abzufangen, die einmal Veranlassung zu neuen Katastrophen geben können. Man sieht ja auch an den oben beschriebenen Geländeformen, daß der ganze Hang im geologischen Sinne dauernd in Bewegung ist. Das ist auch in dem Orte Zell oft fühlbar geworden, man mußte dort zu besonderen Holzkonstruktionen im Hochbau übergehen, weil die Steinmauern an gewissen Stellen beständig rissen.

In kleinen Einschnitten und in nicht tiefen Gruben liegt der Grund für das Zusammensinken der Wände wohl nur in der leichten Wasseraufnahme- und Erweichungsfähigkeit des Mergels. An den hohen Abhängen muß man dagegen immer eine Mitwirkung der Schleich-

sande in der Tiefe zur Erklärung der Ablösungen bei der Untersuchung in Betracht ziehen. So war es auch bei den gewaltigen Dienheimer Rutschungen, von denen die bedeutendste vom März 1881 von Lepsius in seinem Mainzer Becken beschrieben worden ist.

Dort rissen, wie ich auf Blatt Oppenheim der geologischen Spezialkarte von Hessen eingezeichnet habe, unterhalb und ungefähr parallel einer Terrainkante, an der Schleichsandsteine anstehen, im Niveau etwa 60 m über dem Orte die Mergel ab, wobei sich klaffende Spalten bildeten, die aber nur etwa 10 m tief waren und im tiefsten die feinen, gelben Schleichsande erkennen ließen. Ihre Mächtigkeit konnte zu 4 m bestimmt werden. Es entströmte ihnen im tiefsten Riß eine ziemlich starkfließende Quelle. Das Wasser dieser Sandschicht wurde später mit Erfolg gefaßt und abgeleitet, um den zu Tal gefahrenen Mergel zu schützen und dauernd zur Ruhe kommen zu lassen.

Die Hauptursache für die Katastrophe war demnach an dieser Stelle in den Schleichsanden unzweifelhaft erkannt. Allein ich glaube, daß noch ein anderes Moment fördernd hinzukam, nämlich einige kleine Querverwerfungen, die ich bei den Aufnahmearbeiten beobachtete und die den seitlichen Zusammenhang der Gebirgsmassen eben schon von alters her gelöst haben. Die seitliche Ausdehnung der losgelösten Masse nach Norden und Süden fällt gerade mit diesen beiden Verwerfungen zusammen. Das ist doch wohl kein Zufall!

Eine größere Rutschung geht ferner seit etwa drei Jahren an der oben bereits erwähnten Nebenbahnstrecke von Nierstein nach Undenheim, südlich des erstgenannten Ortes, etwa 150 m jenseits der Stelle, wo die Bahn die Straße nach Wörrstadt kreuzt, vor sich. Hier sind ebenfalls die Mergel zu Tal gefahren. Oberhalb der Bahn bildeten sich die Weinberge zerstörend erst tiefe Mulden, später quetschte sich dann das Gebirge an der Böschung heraus und schob sich bis ans Geleise vor. Es handelt sich hier ebenfalls um altes Rutschgelände und die Eisenbahn ist gerade in das Ausgehende einer vor etwa 18 Jahren vorgeschobenen Masse eingeschnitten worden. Nunmehr wird ihr die Schuld für die sämtlichen neuen Verheerungen zugeschrieben, allein es ist für den Kenner der geologischen Verhältnisse augenscheinlich, daß der etwa 2 bis 3 m tiefe Einschnitt nicht dadurch, daß er angeblich das Widerlager entfernt hat, die Veranlassung für die Vorgänge an dem ganzen, ziemlich hohen Abhang sein kann.

Schleichsande, die wahrscheinlich in einiger Tiefe anstehen werden, — es weist die Entstehung der Mulden vielleicht darauf hin —, konnte ich nicht feststellen, weil die vorhandenen Aufschlüsse nicht tief genug waren. Wohl aber ist auch hier, unmittelbar an der Rutschstelle, da wo die Vorgänge am intensivsten waren, eine Verwerfung vorhanden, die den Cyrenenmergel gegen den Cerithienkalk abschneidet. Also auch da ist der seitliche Zusammenhang gelöst und außerdem ist es wahrscheinlich, daß in den Kalken an der Spalte Wasser zirkuliert, das den Mergel erweicht und das Abgleiten noch erleichtert. Die Verwerfung spielt bei dieser Rutschung zweifellos eine wesentliche Rolle. Ich glaube, daß dieser Abhang ebensowenig in fernerer Zeit zur Ruhe kommen wird, wie diejenigen bei Dienheim, Mölsheim und an den zahlreichen anderen Stellen in Rheinhessen, die von Cyrenenmergel gebildet werden.

Wo es irgend möglich ist, sollte man darum bei Straßen und Eisenbahnbauten dieser gefährlichen Ablagerung aus dem Wege gehen. Will man Cyrenenmergel für technische Zwecke, z. B. zur Backsteinfabrikation abbauen, so sollte man sich von Anfang an mit dem Geländeerwerb so einrichten, daß man für absehbare Zeit mit dem Abbaustoß genügend weit von Nachbargrundstücken entfernt bleiben kann, damit diese bei etwa eintretenden Rutschungen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Mitteilung aus dem Großherzogl. Hydrographischen Bureau.

Schätzung der mittleren Niederschlagshöhe im Großherzogtum Hessen im Jahr 1909

von G. Greim.

Wie in den vorhergehenden Jahren¹⁾ wurde auch für 1909 auf Grund der Niederschlagskarte, welche dem vom Großherzogl. Hydrographischen Bureau herausgegebenen „Deutschen Meteorologischen Jahrbuch, Großherzogtum Hessen“ beiliegt, eine Schätzung der mittleren Niederschlagsmenge des Großherzogtums und seiner drei Provinzen vorgenommen. In dem Plan und den Methoden zur Berechnung der Zahlenwerte, die auf einer planimetrischen Ausmessung der einzelnen Niederschlagsstufen der Niederschlagskarte beruhen, hat sich gegen früher nichts geändert, so daß in dieser Hinsicht auf die früheren Mitteilungen verwiesen werden kann. Dagegen seien auch diesmal wieder die bei der Planimetrierung erhaltenen rohen Flächengrößen der drei Einzelprovinzen und des Großherzogtums mitgeteilt, um eine Beurteilung der Genauigkeit zu ermöglichen und zu zeigen, daß die hieraus entspringenden Fehler (Maximum rund 3% Abweichung vom Sollwert) bei der Schätzung vernachlässigt werden können. Die bei der Planimetrierung erhaltenen rohen Flächeninhalte sind für:

Rhein Hessen	1353. ₄ qkm
Starken burg	3080. ₃ qkm
Oberhessen	3351. ₁ qkm
Großherzogtum	<u>7784.₈ qkm</u>

Wie in den vorigen Jahren wurden die rohen Flächeninhalte der Stufen durch prozentuale Reduktion unter Benutzung der eben mitge-

¹⁾ Letzte Veröffentlichung s. diese Zeitschr., IV. Folge, 30. Heft, 1909, S. 129.

teilten Werte auf die wirkliche Fläche umgerechnet und dadurch die Zahlen der folgenden Tabelle erhalten.

Nieder- schlags- stufen mm	1909							
	Rheinhessen		Starken- burg		Oberhessen		Groß- herzogtum	
	qkm	% der Fläche	qkm	% der Fläche	qkm	% der Fläche	qkm	% der Fläche
300— 400	—	—	—	—	—	—	—	—
400— 500	875. ₆	63. ₇	258. ₀	8. ₆	—	—	1133. ₆	14. ₈
500— 600	499. ₄	36. ₃	542. ₂	18. ₁	423. ₉	13. ₀	1465. ₅	19. ₂
600— 700	—	—	813. ₃	27. ₂	1469. ₇	44. ₉	2283. ₀	29. ₉
700— 800	—	—	330. ₂	11. ₀	505. ₃	15. ₄	835. ₅	10. ₉
800— 900	—	—	359. ₆	12. ₀	251. ₅	7. ₇	611. ₁	8. ₀
900—1000	—	—	204. ₄	6. ₈	132. ₉	4. ₁	337. ₃	4. ₄
1000—1100	—	—	245. ₉	8. ₂	204. ₃	6. ₂	450. ₂	5. ₉
1100—1200	—	—	189. ₀	6. ₃	177. ₉	5. ₄	366. ₉	4. ₈
1200—1300 ¹⁾	—	—	50. ₃	1. ₇	106. ₅	3. ₃	156. ₈	2. ₁
Summe	1375. ₀	100. ₀	2992. ₉	99. ₉	3272. ₀	100. ₀	7639. ₉	100. ₀

Aus dieser Tabelle können durch Multiplikation der prozentischen Anteile mit der mittleren Niederschlagshöhe jeder Stufe, Addition der so erhaltenen Produkte und Division der Summen durch hundert, folgende mittleren Niederschlagshöhen für das Jahr 1909 berechnet werden.

	mm
Rheinhessen	486
Starken- burg	744
Oberhessen	752
Großherzogtum	702

Vor allem fallen die großen Unterschiede der Niederschlagshöhe in den verschiedenen Teilen des Landes auf, die sich schon in der

¹⁾ Trotzdem die Niederschlagssumme in Herchenhain (s. u.) den Grenzwert 1300 um eine Kleinigkeit überschreitet, konnte dies nicht zur Ausscheidung einer besonderen höheren Stufe veranlassen, da sie für das Gesamtergebnis doch ohne Bedeutung geblieben wäre.

Tabelle dadurch deutlich ausprägen, daß eine verhältnismäßig große Anzahl von Niederschlagsstufen vorhanden ist. Dann sind sie aber auch in der Differenz der mittleren Niederschlagshöhe Rheinhessens und der beiden anderen Provinzen ausgesprochen. Sie sind dadurch veranlaßt, daß im Laufe des Jahres 1909 die Gebirgsgegenden mehrfach, besonders aber im Februar und Dezember bedeutend größere Niederschläge erhielten als die niedriger gelegenen Teile, so daß die Jahressumme des Niederschlags in Herchenhain 1301.₆ mm, in Beerfelden 1263.₀ mm erreichte, denen andererseits Wöllstein mit 428.₈ mm als niederschlagsärmste Station gegenübersteht.

Vergleicht man die diesjährigen Ergebnisse mit denen aus den vorhergehenden Jahren, so bemerkt man, daß im südlichen Landes- teil die mittlere Niederschlagshöhe gegen das Jahr 1908 zurückge- blieben ist, und zwar in Rheinhessen um 67, in Starkenburg um 24 mm. In Oberhessen dagegen ist 1909 erheblich feuchter gewesen als sein Vorgänger, die mittlere Niederschlagshöhe ist um 83 mm gestiegen. Das liegt nicht allein in dem erheblich größeren Niederschlagsreichtum der höheren Teile des Vogelsbergs, die wegen ihrer relativ geringen Fläche auf das Mittel doch nicht so großen Einfluß ausüben, sondern auch in dem Steigen der Niederschlagsmenge gegen das Vorjahr in den weiten, tiefergelegenen Flächen der Wetterau und des nördlichen und nordöstlichen Oberhessens, die in höhere Niederschlagsstufen ge- rückt sind.

Gegen den fünfjährigen Durchschnitt aus den Jahren 1901—05 ergeben sich folgende Abweichungen der mittleren Niederschlagshöhen:

Abweichungen der mittleren Niederschlagshöhe des Jahres 1909
von dem Durchschnitt 1901—05.

	in mm	in % des Durchschnitts
Rheinhessen	0	0
Starkenburg	+ 40	5
Oberhessen	+ 49	7
Großherzogtum . . .	+ 39	6

Das Hellmannsche Mittel für die Provinz Oberhessen aus den Jahren 1893—1902 wird vom Wert für 1909 um 62 mm überschritten.

Revision der Mosbacher Säugetierfauna

zugleich Richtigstellung der Aufstellung in meinen „Beiträgen zur näheren Kenntniss der Carnivoren aus den Sanden von Mauer und Mosbach“¹⁾)

von W. von Reichenau.

In den Sanden der altdiluvialen Rhein-Main-Terrasse, die u. a. bei Delkenheim, Nordenstadt, Hochheim, Erbenheim, Biebrich und Wiesbaden erhalten geblieben sind, findet sich eine eigentümliche Säugetierfauna, die eine Brücke bildet von den letzten Resten der oberpliozänen zur rezenten Fauna.

Sie erhielt ihre Bezeichnung nach dem früheren Hauptfundort Mosbach, der in Biebrich eingemeindet und offiziell gestrichen worden ist. Die einst berühmten, aber niemals mit der ihnen gebührenden Sorgfalt ausgebeuteten Sandgruben (rheinisch: Sandkauten) existieren nicht mehr. Andere Aufschlüsse haben sich bisher als minder ergiebig erwiesen. Die Funde waren meist in morschem, durch Bodenbewegung gesprungenem und gedrücktem Zustande, und man verstand es erst in den letzten beiden Dezenien einigermaßen, sie sachgemäß zu bergen. Früher gingen z. B. alle Schädel verloren, weil sie beim Herausheben zerfielen. Hier und da entging einmal ein besonders günstig gelegener diesem Verhängnis, wie z. B. der herrliche Bison- und der Hyänenschädel — letzterer wurde aus einer Kieskruste herauspräpariert — des Museums zu Wiesbaden. Mit nassem Material war nur wenig anzufangen, da es nicht liegen bleiben durfte. Es zerfiel. Selbst Baumwurzeln erwiesen sich als Feinde der Paläontologen, sind sie doch wiederholt in die Fossilien hineingewachsen und haben sie gesprengt. Ein Nußbaum trug besonders reichlich, weil er die Inzisiven eines *Elephas trogontherii* ausgebeutet hatte. In Zukunft sind wohl

¹⁾ Abhandlungen der Großherzoglich Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. IV, Heft 2. 1906.

nur wenige neue Arten als Bereicherung dieser Dokumente der Vorwelt zu erwarten.

I. Perissodactyla. Equidae.

1. *Equus mosbachensis*. Diesen Namen habe ich vorgeschlagen als sichere Bezeichnung einer wilden Pferdeart, die seither unter dem Sammelbegriff aller Haustierpferderassen, „*Equus caballus* Linné“, aufgeführt worden ist. Das ist ungereimt, denn ebensogut könnte man einen fossilen Wolf *Canis familiaris* L. nennen. Beschrieben sind *E. süßenbornensis* Wüst und *E. germanicus* Wüst, von Nehring noch „*E. caballus* var. *germanica*“ benannt. Dann ein „*E. caballus fossilis*“ Rüttimeyer, in dessen Formenkreis auch unser „*mosbachensis*“ einbezogen erscheint. *E. süßenbornensis* ist u. a. durch die sekundäre Schmelzfältelung von *mosbachensis* wohl unterschieden, steht ihm übrigens nahe. Auch das Pferd von Taubach ist eine andere Form (Art). Unser großes Pferd von Mosbach gehört dem westeuropäischen Stamme an, Langschädel mit schmaler Stirn und gewaltigen Nasenbeinen, absolut großen Backenzähnen mit langen Innenpfeilern. Der Gesamthabitus kommt dem Pferde der leichten Reiterei nahe, d. h. im Vergleich mit den Pferderassen liegt nur ein mittelgroßes, nicht schweres Pferd vor.

2. *Equus Stenonis affinis* Woldrich. Das grazilere, mehr zebroide Pferd, welches zu der Gruppe *E. Stenonis* Cocchi gehört, dürfte, wie Woldrich nachwies, nicht ganz mit der Form des Arnontales identisch sein; es ist auch geologisch jünger und scheint sich zu dem Arno-*Stenonis* zu verhalten, wie unser *Elephas trogontherii* Pohlig zu dem *E. meridionalis* Nesti der gleichen Fauna.

Rhinocerotidae.

3. *Rhinoceros etruscus* Falconer.

4. *Rhinoceros Mercki* Jäger. Beide sind hemitoeche Formen in den Sanden, wo die toechorhine Art *Rh. antiquitatis* Blumenbach fehlt. Übrigens ist die Mosbacher *Mercki*-Form eine *promerckiane*, wie auch schon H. Schröder auffiel, daß die Maxillenmolaren noch nicht die Höhe der Ausbildung erreicht haben, wie bei dem geologisch jüngeren typischen *Mercki* Jäger (u. Kaup). Unsere Form ist die „var. *brachycephala*“ Schröder.

II. Artiodactyla. Suidae.

5. *Sus scrofa* Linné. Das Wildschwein, von der Größe der auf freier Wildbahn befindlichen. Kürzlich kam der ganze Unterkiefer einer Bache in das Museum zu Mainz.

Hippopotamidae.

6. *Hippopotamus amphibius* Linné. Von der Größe der jetzt lebenden, z. B. des im Senckenbergischen Museum befindlichen, von Rüppell mitgebrachten Exemplares, bezüglich der Dentition. Es liegen Zähne vom Oberrhein, Oppenheim und von Biebrich (Heßler) vor, die nicht abgerollt sind. Das Flußpferd gehörte also noch dem alten Rheine an, wurde aber jedenfalls bald durch die einbrechenden kalten Winter mit dem nachweislich starken (Main-) Eisgang ausgelöscht, denn wenn es auch etwa durch Fettleibigkeit der Kälte trotzen konnte (wie Robben und Wale), so mußte es doch durch den eintretenden Nahrungsmangel — das Eis hinderte es, die Rohrbestände zu erreichen — zugrunde gehen. Unterste Schicht.

Cervicornia.

7. *Capreolus capreolus* (L.). Unser Reh. Geweihe denen unserer rezenten ganz gleich.

8. *Cervus elaphus* Linné. Unser Edelhirsch. Geweihe beim Zehnender mit nach vorn gewandter Gabelfläche. Asiatische Typen kommen nicht vor, auch nicht der Wapiti, was wohl zu bemerken ist.

Megaceros dama hätte wohl erwartet werden können und ist vielleicht nur nicht vorgekommen, weil diese Hirschart andere Standorte eingenommen haben mag. Auch *Megaceros giganteus* (*eurycerus*, *germaniae*, Ruffi) fehlt. Ebenso ist das Ren, *Rangifer tarandus*, durch seine Abwesenheit bemerkenswert. Von oberpliozänen Hirschen ist kein Rest gefunden worden.

9. *Alce latifrons* Johnson oder *Alce alces latifrontis* Pohlig. Dietrich hat kürzlich bemerkt, daß Frisch bereits im Jahre 1775 die Gattung *Alce* aufgestellt hat. Es liegen viele Reste, zum Teil recht ansehnliche, von dieser langstängigen Elchform vor, besonders in Mainz.

Alce latifrons kommt in der Größe den kanadischen und Alaska-Formen nahe, wenn nicht gleich. Untere Schichten.

Alce alces (L.) ist in den Sanden nicht vorgekommen.

Cavicornia.

10. *Bison priscus* Bojanus. Schwerere und leichtere Formen mit verschiedener Länge und Krümmung der Hornzapfen (Stiere und Kühe). Schoetensack machte auf gewisse Abweichungen der Reste von Mauer bei Heidelberg aufmerksam, die von Freudenberg als besondere Form (Art) aufgestellt worden sind (*Bison Schoetensacki*). Sie kommen dem rezenten *Bison europaeus* näher. Diese schwächere Form scheint auch bei Mosbach vorhanden zu sein.

Bos taurus, *primigenius*, *Capra aegagrus* und *ibex*, *Ovis* und *Capella rupicapra* sind in den Sanden nicht angetroffen worden. Die Aufführungen beruhen als Irrtum. *Ovibos* (*Praeovibos* Staudinger) *priscus* sollte noch anzutreffen sein.

III. Proboscidia.

11. *Elephas trogontherii* Pohlig. Incisiven nicht spiralig, wie bei den echten *E. primigenius*, dick bis gegen die Spitze hin, in schwächerem Bogen gekrümmt. Backzähne mit weiteren, oft doppelt so geräumigen, Schmelzbüchsen, wie bei *E. primigenius*. Schmelz meist doppelt so dick. Manche Zähne ähneln denen des Mammut, andere wieder denen des *E. antiquus*; die meisten haben viel Ähnlichkeit mit jenen des rezenten *E. sumatranus*. Ein weiblicher Schädel im Mainzer Museum ohne Inzisiven.

12. *Elephas antiquus* Falconer. Ein jugendlicher Unterkiefer, den ich vor längerer Zeit im Museum zu Wiesbaden gesehen (vgl. Römers Verzeichnis Nr. 23), hatte jederseits zwei fast gleichstark abgekaute Backzähne (wohl d_3 und m_1) mit schönen weiten Rhomben, wie *E. africanus*. In England würde er als *priscus* angesprochen worden sein. Schröder erklärt ihn für einen jungen *antiquus*. Weit seltener als der vorige. Bezüglich seiner Zähne gilt das schon von Schröder über *Rhinoceros Mercki* Gesagte: Gegenüber dem Taubacher ist der Mosbacher ein *Prae-antiquus*.

Manche Backzähne scheinen bei ihrer Variabilität Übergänge zwischen *E. trogontherii* und *E. antiquus* zu sein. *Antiquus* dürfte jedoch der *Africanus*-Gruppe zugehören.

Elephas primigenius Blumenbach kommt in unzweideutigen Molaren, Incisiven und Mandibeln im Mosbacher Sande nicht vor.

IV. Rodentia.

13. *Trogontherium Cuvieri* Fischer. Nicht häufig. Untere Schichten.

14. *Castor fiber* Linné. Die große Art *C. issiodorensis* kommt nicht vor.

Wie bei den Backzähnen der Pferde trifft man bei den Castoriden-Backzähnen im Jugendstadium vielfach noch gekräuselten Schmelz an; bei tieferer Abkautung schwindet derselbe jedoch.

15. *Cricetus cricetus* L. Der Unterkiefer des Wiesbadener Museums stammt sicher aus dem Mosbacher Sande, nicht aus einer Lößschicht.

16. *Hypudaeus amphibius* (L.)

Die Reste von *Arctomys marmota* stammen nicht aus den altdiluvialen Sanden, sondern aus dem Löß.

Außer der Wasserratte finden sich noch Zähne von *Arvicola*-Arten. — *Hystrix* dürfte unserer Fauna nicht angehört haben.

17. *Lepus* sp. Nach Andreae 1884 (ein „Unterkieferzahn“).

V. Insectivora.

18. *Talpa europaea* Linné. Museum Wiesbaden. Auch schon in den Forest-Beds.

Außerdem *Sorex*- und *Vespertilionen*-Reste. *Myogale*, an die gedacht werden könnte, hat sich noch nicht auffinden lassen. *Erinaceus europaeus* fehlt noch, ist aber zu erwarten.

VI. Carnivora.

Canidae.

19. *Canis neschersensis* Croizet. Steht dem *Canis lycaon* Erxleben an Größe sehr nahe. Siehe weiter unten.

Ursidae.

20. *Ursus Deningeri* v. Reichenau nicht selten.

21. *Ursus arvernensis* Croizet, zu Mosbach sehr selten (Senckenbergianum).

Charakteristische Reste (Unterkieferzähne) von *Ursus spelaeus* Rosenmüller konnte ich im Mosbacher Sande nicht ermitteln, bezweifle auch deren Vorkommen. Ebenso fehlt *Ursus arctos* Linné.

Mustelidae.

22. *Mustela putorius*. Das Mainzer Museum erhielt einen Radius.

23. *Gulo gulo sive Iuscus* (L.)? Weitere Funde wären erwünscht, um ersehen zu können, ob die Zahnverschiedenheiten artlicher oder individueller Natur sind. In den Phahlbauten der Schweiz kommt *Gulo* noch vor, war zur Eis- und Höhlenzeit in Deutschland nicht ungewöhnlich und soll selbst im 18. Jahrhundert noch in Norddeutschland gelebt haben.

24. *Meles meles* (L.) Unterkieferhälfte in Wiesbaden.

Lutra ist — merkwürdigerweise — noch nicht vorgekommen.

Hyaenidae.

25. *Hyaena arvernensis* Croizet. *Hyaena crocuta spelaea* fehlt.

Felidae.

26. *Felis leo* L. Die Kieferform ist dieselbe wie bei den nord- und ostafrikanischen Löwen, nicht convex wie bei *capensis*.

27. *Felis lynx arvernensis* Croizet. Frankfurt am Main (2 Unterkieferbackzähne).

Eine Phalange von Mosbach glaubt Dr. Freudenberg einer *Phoca* zuschreiben zu müssen. Da Jagdaufseher Dietz erst vor 30 Jahren bei Schierstein einen Seehund erlegt hat, liegt kein Einwand vor, daß solche Tiere damals aus der Nordsee aufgestiegen seien. Auch in der Elbe kommen sie eine ziemliche Strecke flußaufwärts vor. Die Phalange befindet sich im Mainzer Museum.

Ein *Mastodon*-Molar, anscheinend von *M. arvernensis*, der Auvergne- und Arnotal-Fauna angehörig, wurde vor Jahren im Mainzer Museum geborgen. Er zeigt den Erhaltungszustand der übrigen Mosbacher Petrefakten. Ein Jahrzehnt fahndete ich auf diesen Zeitgenossen des Hippopotamus in Mitteleuropa, kann mich aber jetzt des Zweifels nicht erwehren, ob diese Tierart als eine diluviale numeriert werden darf.

Vom Menschen hat sich bis jetzt weder ein Knochen noch ein Artefakt, noch irgend eine Spur seiner früheren Anwesenheit im Mosbacher Sande auffinden lassen, trotz hoher, seit fast 20 Jahren ausgesetzter Finderbelohnungen. Knochensplitter können teils der Tätigkeit von Raubtieren, teils dem Bodendruck zugeschrieben werden. Viele Knochen sind durch Druck zersplittert. Den Raubtieren und Schweinen kann man auch das Fehlen der obersten Geweihenden bei *Cervus elaphus* auf die Tafelrechnung setzen.

Über *Gulo gulo* (L.) sive *luscus* (L.)?

Syn. *Mustela gulo*, *Ursus luscus* Linné, *Gulo borealis* Nilsson, *Gulo arcticus* Desmarest, *Meles gulo* Pallas, *Gulo luscus* Richardson, *Gulo spelaeus* Goldfuss (diluvial).

Herr Oberlehrer Dr. Schmidtgen fand beim Stochern in einer Mainsandschicht von Mosbach ein Unterkieferfragment, welches er Herrn Privatdozent Dr. W. Freudenberg in Tübingen vorzeigte, der dasselbe sogleich für *Gulo* erkannte.

Es ist die linke Unterkieferhälfte, deren Ramus ascendens unvollständig und zerbrochen, während der Condylus ziemlich gut erhalten geblieben ist. Seine Hinterseite ist etwas vom treibenden Sande angeschliffen worden. Wie die Mehrzahl der aus der altdiluvialen Rhein-Main-Terrasse von Mosbach stammenden Säugerreste ist auch dieses Fossil durchaus von Eisenoxydhydrat imprägniert und daher rötlich-ockergelb gefärbt und mit zahlreichen Dendriten besetzt. Vor dem vordersten Prämolaren oder vielmehr vor dessen Alveole, denn der Zahn selbst ist ausgefallen, ist der Kiefer schräg ab- und etwas rückwärts abgebrochen. Dieses Stück blieb im Sande verborgen. Auch der kleine zweite Molar ist ausgefallen, seine Alveole dagegen unbeschädigt erhalten. Vorhanden sind der Prämolare II, III und IV und der erste Molar, in diesem Falle der Reißzahn oder Fleischzahn (Carnassier), oder, vielleicht treffender gesagt: der Knochenbrecher.

Im Vergleich mit zwei Schädeln aus Lappland und Norwegen, beide von erwachsenen männlichen Individuen stammend, erweist sich das Mosbacher Fossil eher etwas schwächig, stellenweise schwächer im Knochen und im Gebiß. Der Augenschein wird allerdings dadurch verstärkt, daß die Basis des Kiefers von Mosbach steiler steht, nicht so nach einwärts gerichtet ist, wie beim rezenten *Gulo*. Die Messung ergab für die Knochenstärke beider übereinstimmend 10,8 bis 11 mm.

Der erste Prämolare ist ausgefallen (kleine Alveole).

Der zweite Prämolare ist sehr wenig verbreitert, 6 mm lang und 3,7 mm breit, die Spitze angekauft. Die hintere Abteilung bei weitem schwächer entwickelt, als bei der rezenten Form.

Der dritte Prämolare ist gleichfalls durch das Zurückbleiben des hinteren Abschnittes ausgezeichnet. Das Protoconid ist gut entwickelt.

Der vierte Prämolare zeigt einen wohlentwickelten paraconoidalen Vorderwulst und ein angekautes Protoconid, aber auch bei ihm ist die hintere Abteilung in der Entwicklung zu kurz gekommen, beträgt doch ihre Breite bei dem rezenten Norweger z. B. 8,0, bei dem Mosbacher Fossil nur 5,8 mm.

Der erste Backenzahn zeigt ein ziemlich stark angekautes Paraconid und Protoconid, ist auch außen durch Reibung beim Kauen am vierten Oberkieferprämolare angeschliffen. Die hintere Abteilung ist wohlentwickelt und zeigt sogar einen kleinen Außenzacken, das Hypoconid oder den Haupthöcker des Talons.

Vergleichende Maße:

	Mosbacher Fossil	Lappländer	Norweger
Länge vom Vorderrand des P_1 bis Condylus-Hinterrand	84,3	89,9	86,7
Länge vom Hinterrand des M_2 bis Hinterrand des Processus über den Condylus	31,4	34,0	31,4
Höhe des Corpus mandibulae hinter P_4	21,2	21,2	21,2
" " " " " M_1	22,5	24,2	22,7
" " " " " M_2	24,4	28,0	26,0
Breite des Condylus (beim Fossil wohl erodiert)	20,7	26,3	25,8
Länge des P_2	6,0	6,2	7,0
dessen Breite	3,7	3,6	4,6
Länge des P_3	8,0	8,9	9,0
dessen Breite	5,5	6,3	6,1
Länge des P_4	11,9	11,7	11,1
dessen Breite	6,7	7,8	8,0
Länge des M_1	20,0	21,5	21,5
Länge des Paraconides oder vorderen Höckers von M_1	7,6	9,1	8,8
dessen Breite	8,8	9,1	8,8
Länge des Protoconides oder hinteren Höckers von M_1	8,2	9,1	8,5
dessen Breite	8,6	8,2	9,0
Länge des Talons oder hinteren Abschnittes von M_1	3,6	3,6	3,6
dessen Breite	6,6	7,5	7,2
Länge des Alveolarrandes von M_2	6,4	5,0	5,0
dessen Breite	5,0	4,4	4,4

Vielleicht gehörte das Mandibelfragment von Mosbach einem weiblichen Individuum an. Ein einzelnes Fragment kann über die etwaige Formverschiedenheit der damals lebenden Vielraße gegenüber den rezenten noch keinen ausschlaggebenden Aufschluß geben. Vermutlich lebte das Tier im Spessart.

Ursus Deningeri v. R. (Vgl. meine Carnivoren, Abh. zu Darmstadt 1906.)

Das Museum erhielt eine weitere Unterkieferhälfte aus dem Formenkreise des großen Bären von Mosbach. Dieselbe ist in gutem Zustande, nur sind die Schneidezähne und der letzte Molar ausgefallen, vom Condylus ist die Innenseite verletzt, der obere Teil des Processus coronoideus abgebrochen und dem Finder verloren gegangen. Der Processus angularis ist wegerodiert. Der Kiefer gehört der niederen, gestreckten (chthamalognathen) Form an. Demgemäß ist die Symphysenfläche sanft aufwärts steigend, nicht steil; ihre Maße sind: diagonal gemessen 73, hinten, d. h. vor dem Prämolaren: Durchmesser 28, gegen die Mitte hin 34, vorn an den Alveolen der Incisiven 18 mm. Die Rauheiten sind nicht stark ausgeprägt. Hinter der unten etwas heraus-springenden Symphyse ist das Corpus mandibulae am niedrigsten. Seine Höhe beträgt hier nur 46, vor dem Prämolaren, der sich, was öfter vorkommt, recht hoch heraushebt, 50, zwischen dem zweiten und dritten Molaren 54,6 und hinter der Alveole vom letzten Molar 60 mm.

Die Gesamtlänge des Mandibelastes von der Incisivpartie bis zum Hinderrand des Condylus ist 290 mm, die Länge der Zahnücke oder des Diastema, gemessen von dem Grund der Caninkrone bis zum Prämolaren beträgt 60, die linguale Entfernung der Alveole des M_3 vom Hinderrand des Condylus 110, der Durchmesser des Ramus ascendens am Grunde 86 mm.

Die vergleichenden Messungen ergeben Näheres:

	Variations- grenzen	im Mittel	bei vor- liegen- dem Kiefer	Resul- tat
Höhe des Kieferastes zwischen M_2 und M_3 , bei 10 Vergleichsexemplaren	53—75	63,6	54,6	— 9,0
desgl. in % der Länge der Molarenreihe, bei 10 Vergleichsexemplaren	67—92,9	82,3	71	—11,3
Höhe des Kieferastes vor P_4 , bei 11 Expl. desgl. in % der Länge der Molarenreihe, bei 9 Exemplaren	45—62	53,9	50	— 3,9
bei 9 Exemplaren	58,4—75,6	68,7	65	— 3,7
die Gesamtlänge des Kiefers bei 7 Expl.	255—310	283,1	290	+ 6,9
Länge der Zahnücke bei 9 Exemplaren .	40—63	52,4	60	+ 7,9
desgl. in % der Länge der Molarenreihe, bei 8 Exemplaren	50,9—80,8	66,3	78	+11,7

Die Basis des Mandibelastes bis unter den Ramus ascendens bildet nahezu eine Horizontale, die Breite der halben Incisivpartie ist 26 mm.

Der Kiefer zeigt zwischen Canin und P_4 keine Spuren der Anwesenheit von P_{1-3} und hat sicher nie solche besessen. Das Foramen mentale steht unterhalb der vorderen Wurzel des P_4 nach vorne gerückt.

Das Gebiß.

Die Incisiv-Alveolen lassen den früheren Bestand an Schneidezähnen klar erkennen. Was den I_1 betrifft, so ist davon zwar nur das untere Ende der Alveole fast mitten vor derjenigen des I_2 erhalten geblieben, doch genügt dieser Befund, um zu beweisen, daß genannter kleinster Schneidezahn bei der Schmalheit des Kiefers von innen nach vorn gedrückt worden ist, weshalb er denn fast mitten vor seinen weit stärkeren Nachbar, den I_2 , zu stehen kam, der beinahe die ganze Vorderfläche zwischen Canin und Symphyse ausfüllte. Die Alveole des I_2 mißt nämlich oben querüber 9, der Knochenrand von der Symphyse bis zum Canin nur 15 mm. Demgemäß war auch der I_3 stark zur Seite und vorn an die Wurzel des Canin herangedrängt, die einen entsprechend starken Eindruck an der vorderen Innenseite zeigt. Auch auf die Basis der Krone pflanzt sich diese Ausfräsung, und zwar so gründlich fort, daß der Druck des Incisivs den Ansatz des Schmelzes in einer Höhe von 5—7 und in einer Breite von 12 mm beseitigt hat.

Der Canin hat eine durch Absplitterung defekte Spitze und zeigt die charakteristische Form von *Ursus etruscus*, nämlich den an der Basis der Krone großen Längsdurchmesser und die sehr rasche Verjüngung, die ihm ein schwächliches Ansehen verleiht. Dieses Maß ist 22 gegen 14,6 Querdurchmesser.

Der Prämolare (P_4) ist hoch herausgewachsen, so daß er mit der Kronenbasis 7 mm über der Alveolarlinie steht. Auf der lingualen Vorderseite erhebt sich der erste Sekundärhöcker, dem, durch tiefe Einschnitte getrennt, zwei weitere auf der Innenseite des Protoconides folgen. Die Höhe der Sekundärhöcker beträgt von der Kronenbasis aus 5,3, die Gesamtlänge 10 mm. Das Protoconid mißt 8,8 mm, das Hypoconid 3,8 mm bei einer Gesamtlänge der Krone von 15 und

ihres vorderen äußeren Abschnittes (bis zum Grunde des Protoconides) von 11,6 mm. Die Breite der Krone ist 8,6 mm.

Bei sieben anderen untersuchten Zähnen dieser Art variierte die Länge von 12,4—16,0, bei einem berechneten Mittel von 14,5, der vordere Abschnitt von 9,0—12,5 bei einem Mittel von 10,6, die Breite von 7,0—10,2 bei einem Mittel von 8,8 mm. Die Protoconidhöhe variiert bei vier Zähnen von 8—10 bei einem Mittel von 8,9 mm. — Bei der großen Zahl gemessener Höhlenbärzähne (25) beträgt

die Variationsbreite der Kronenlänge	13,0—18,5	bei einem Mittel von	15,0	mm,
der Länge des vorderen Abschnittes . . .	8,0—11,2	" " " "	9,6	"
der größten Breite	8,2—12,5	" " " "	10,1	"
der Protoconidhöhe	9,0—13,0	" " " "	10,3	"
der Höhe der Sekundärhöcker I und II .	4,0— 7,5	" " " "	5,9	"

Schon die Mittel der absoluten Maße bei dem P_4 von *Ursus spelaeus*,

nämlich der Kronenlänge . . von 15,0 zu 15,0 des in Rede stehenden Unterkiefers bei einer Länge des vorderen

Abschnittes	"	9,6	"	11,6	"	"	"	"	"
der größten Breite des Zahnes	"	10,1	"	8,6	"	"	"	"	"
der Protoconidhöhe	"	10,3	"	8,8	"	"	"	"	"
der Höhe der Sekundärhöcker	"	5,9	"	5,3	"	"	"	"	"

sprechen dafür, daß in unserem Funde kein *Ursus spelaeus* vorliegt, doch tritt die Formverschiedenheit des Zahnes noch deutlicher hervor, wenn wir dessen relative Maße mit jenen vom Höhlenbär vergleichen.

	bei Spelaeus	bei Deningeri	Fund- stück
Der vordere Abschnitt des P_4 ergibt in % der Zahn- länge eine Variationsbreite von	59,0—71,4	65,6—83,3	—
desgl. im Mittel	64,2	72,8	77,3
die größte Breite in % zur Zahnlänge	58,8—78,8	41,3—65,4	—
desgl. im Mittel	67,4	58,0	57,3
die Protoconidhöhe in % zur Zahnlänge	56,8—94,2	56,2—66,7	—
desgl. im Mittel	68,7	60,3	58,7

Der mit drei wohlausgebildeten Sekundärhöckern ausgestattete Prämolare dieser Form des Mosbacher Bären unterscheidet sich von dem der Höhlenbären also

1. durch einen absolut größeren vorderen Abschnitt,
2. durch die absolut kleinere Zahnbreite,

3. durch ein im Mittel um 10% der Zahnlänge niedrigeres Protoconid.
4. sind auch die Sekundärhöcker unter dem Mittelmaß.

Dieser Befund erscheint zur Kennzeichnung des großen Bären von Mosbach besonders wichtig, da dieser Formenkreis wohl infolge der großen oberflächlichen Ähnlichkeit mit dem der Höhlenbären seither aus dem älteren Diluvium noch nicht genügend abgesondert wurde.

In den Trogontherii-Schottern anderer Fundorte muß *Ursus Deningeri*, der sich zu *Spelaeus* analog verhält wie *Elephas trogontherii* zu *Elephas primigenius*, gelegentlich zu finden sein.

Der erste Molar ist gleich dem folgenden angekauft, insbesondere sind die Außenhöcker abgekaut. Der vordere Abschnitt oder das Trigonid ist ziemlich lang. Der zweite Molar ist von Mittelgröße, nur außen die Höcker abrasiert, innen mit allen Zacken versehen. Beide Zähne gehören im Gegensatze zu *Spelaeus* zu den Glattflächnern. Der dritte Molar hatte, nach der Form der Alveole zu schließen, eine lingual konvexe Keilform, welche, wiederum im Gegensatze zu *Spelaeus*, bei *Deningeri* die gewöhnliche ist.

Die Variationsbreite der Molarenreihe beträgt:

bei <i>U. Deningeri</i>	von 10 Messungen	74,2—82,0,	das Mittel	78,3,
„ <i>U. spelaeus</i>	„ 38	„ 79,2—94,0,	„ „	85,7.

U. Deningeri hat also durchschnittlich eine kleinere Backzahnreihe.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist weiteres über die Variabilität zu ersehen.

Unterkiefer von *Ursus Deningeri*.

Fundstück		Mittelmaß			
		von untersuchten Exemplaren		bei einer Variationsbreite von	Differenz vom Mittel
Länge von M_3	24,0 (Alveole)	23,5	11	21,5—25,0	+ 0,5
Länge von M_2	27,6	26,7	14	24,0—30,2	+ 0,9
Länge des Vorderabschnittes	15,4	16,2	14	14,5—18,5	— 0,8
desgl. in % der Länge von M_2	55,8	60,6	14	54,0—66,1	— 4,8
Größte Breite von M_2	17,0	16,7	14	14,0—19,2	+ 0,3
desgl. in % der Länge von M_2	61,6	61,9	14	57,3—69,7	— 0,3
Länge von M_1	27,0	25,5	7	24,2— 27,8	+ 1,5
desgl. in % der Länge von M_2	97,8	100,3	7	93,1—109,8	— 2,5
Länge des Vorderabschnittes	17,0	16,2	7	15,0— 18,2	+ 0,8
desgl. in % der Länge von M_2	61,6	63,7	7	57,7— 68,4	— 2,1
Größte Breite von M_1	12,8	12,4	7	10,0— 14,0	+ 0,4
desgl. in % der Länge von M_2	46,4	48,7	7	40,3— 57,1	— 2,3
Breite des Vorderabschnittes	10,2	10,2	7	8,6— 11,1	± 0,0
desgl. in % der Länge von M_2	37,0	40,0	7	34,7— 45,3	— 3,0
Länge von P_4	15,0	14,5	7	12,4—16,0	+ 0,5
desgl. in % der Länge von M_2	54,3	57,1	6	46,6—65,3	— 2,8
Länge des Vorderabschnittes	11,6	10,6	7	9,0—12,5	+ 1,0
desgl. in % der Länge von M_2	40,0	40,6	6	33,8—43,1	— 0,6
Größte Breite von P_4	8,6	8,8	7	7,0—10,2	— 0,2
desgl. in % der Länge von M_2	31,1	34,3	6	29,2—39,2	— 3,2
Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	77,0	78,3	10	74,2—82,0	— 1,3
Länge der Backzahnreihe bis zum Canin	154,5	149,0	8	135—157	+ 5,5
desgl. in % der Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	200,6	188,8	8	172,0—201,3	+11,8
Höhe des Kieferastes zwischen $M_2 + M_3$	54,6	63,6	10	53—75	— 9,0
desgl. in % der Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	71,0	82,3	8	67,9—92,9	—11,3
Höhe des Kieferastes von P_4	50,0	53,9	11	45,0—62,0	— 3,9
desgl. in % der Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	65,0	68,7	9	58,4—75,6	— 3,7
Gesamtlänge des Kiefers	290,0	283,1	7	255—310	+ 6,9
Länge der Zahnlücke	60,0	52,4	9	40—63	+ 7,6
desgl. in % der Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	78,0	66,3	8	50,9—80,8	+11,5
Linguale Entfernung des M_3 vom Condylus- rande	110,0	101,4	5	92—115	+ 8,6
desgl. in % der Länge von $(M_1 + M_2 + M_3)$	142,8	127,2	5	117,9—140,2	+15,6

Vergleichung von Unterkiefermaßen bei

	Canis neschersensis Croizet (Museum Mainz)				Variations- grenzen	Canis lycaon Erxleben männlich (Museum Paris)	Canis lupus Linné aus Westrußland (Museum Mainz) weiblich				Variationsgrenzen
	siehe Abhandlung			neues Fund- stück			1.	2.	3.	4.	
	1.	2.	3.	4.							
Länge des M ₃	Alveole	5,0	.	.	5,0	Alveole	6,4	6,8	6,1	6,1	6,1—6,8
Größte Breite . . . . .	.	4,0	.	.	4,0	.	5,8	5,7	5,7	5,7	5,7—5,8
Höhe der Krone . . . . .	.	3,0	.	.	3,0	.	4,8	4,8	4,5	4,6	4,5—4,8
Länge des M ₂	11,1	10,0	zerbr.	11,0	10,0—11,1	11,2	12,2	12,6	12,0	11,6	11,6—12,6
Größte Breite	8,0	7,2	.	8,2	7,2—8,2	8,0	9,2	9,1	9,0	8,4	8,4—9,2
Höhe des Protoconides	6,8	6,4	.	7,0	6,4—7,0	6,5	8,0	7,7	.	8,2	7,7—8,2
„ „ Metaconides	5,6	4,5	.	5,8	4,5—5,8	5,6	6,0	5,2	.	6,0	5,2—6,0
„ „ Hypoconides	4,0	3,6	.	4,9	3,6—4,9	3,6	4,7	5,0	.	5,0	4,7—5,0
„ „ Entoconides	3,0	2,2	.	3,3	2,2—3,3	3,2	2,8	3,1	.	2,6	2,6—3,1
Länge der vorderen äußeren Abteilung .	6,0	5,5	.	7,0	5,5—7,0	6,0	7,4	8,9	8,0	8,0	7,4—8,9
„ „ „ inneren Abteilung (mit Metaconid)	4,8	5,0	.	7,4	4,8—7,4	6,2	7,4	8,6	8,2	8,0	7,4—8,6
Länge des M ₁	24,0	24,2	22,4	24,7	22,4—24,7	24,2	30,6	30,0	28,3	29,0	28,3—30,6
Größte Breite	10,0	10,0	9,5	9,5	9,5—10,0	10,0	11,3	11,8	12,0	12,0	11,3—12,0
Höhe des Paraconides	8,6	8,6	9,1	9,3	8,6—9,3	11,6	12,4	15,0	13,8	13,8	12,4—15,0
„ „ Protoconides	16,0	16,0	16,0	16,0	16,0	14,3	18,0	16,8	15,6	17,7	15,6—18,0
„ „ Metaconides	9,0	9,0	8,2	9,0	8,2—9,0	7,5	8,5	8,4	8,2	9,0	8,2—9,0
„ „ Hypoconides	9,0	7,6	7,4	9,1	7,4—9,1	8,4	9,4	9,0	8,2	9,6	8,2—9,6
„ „ Entoconides	5,5	6,2	5,0	5,0	5,0—6,2	6,2	6,7	5,8	6,4	6,6	5,8—6,7
Länge der vorderen äußeren Abteilung .	17,2	17,2	16,5	18,0	16,5—18,0	17,0	21,7	21,2	20,0	21,8	20,0—21,8
„ „ „ inneren Abteilung (mit Metaconid)	15,0	16,2	16,1	17,5	15,0—17,5	16,6	23,0	20,0	20,0	22,8	20,0—23,0
Länge des P ₄	Alveole	15,0	Alveole	14,2	14,2—15,0	13,5	16,3	16,4	15,6	16,4	15,6—16,4
Größte Breite . . . . .	.	7,0	.	6,6	6,6—7,0	6,5	8,2	.	8,5	7,7	7,7—8,5
Höhe des Protoconides . . . . .	.	11,6	.	11,0	11,0—11,6	9,2	11,2	.	8,4	11,6	8,4—11,6
„ „ Metaconides . . . . .	.	7,5	.	7,0	7,0—7,5	6,6	7,2	.	6,5	7,6	6,5—7,6
„ „ Hypoconides . . . . .	.	4,5	.	4,0	4,0—4,5	4,0	4,0	.	2,7	4,0	2,7—4,0
Länge der vorderen äußeren Abteilung .	.	11,0	.	11,0	11,0	8,8	11,0	.	10,0	11,8	10,0—11,8
„ „ „ inneren Abteilung (mit Metaconid)	.	12,8	.	12,2	12,2—12,8	11,8	14,5	.	10,0	14,5	10,0—14,5

Revision der Moshader Säugetierfauna usw.

ferner: Vergleichung von Unterkiefermaßen bei

	Canis neschersensis Croizet (Museum Mainz)				Variations- grenzen	Canis lycaon Erxleben männlich (Museum Paris)	Canis lupus Linné aus Westrußland (Museum Mainz)				
	siehe Abhandlung			neues Fund- stück			weiblich				
	1.	2.	3.	4.			1.	2.	3.	4.	Variationsgrenzen
Länge des P ₃	13,4	12,6	11,6	.	11,6—13,4	11,7	14,6	14,2	14,3	14,5	14,2—14,6
Größte Breite	6,3	6,2	5,2	.	5,2—6,3	6,5	6,6	6,8	7,0	6,8	6,6—7,0
Höhe des Protoconides	10,0	9,2	9,0	.	9—10	8,5	11,0	8,0	6,4	9,1	6,4—11,0
„ „ Metaconides	5,2	5,0	4,2	.	4,2—5,2	4,6	5,8	5,5	4,6	6,0	4,6—6,0
„ „ Hypoconides	3,0	3,0	2,0	.	2—3	2,0	2,0	2,6	3,0	2,8	2,0—3,0
Länge der vorderen äußeren Abteilung .	9,6	9,8	8,6	.	8,6—9,8	8,4	10,5	10,2	10,1	10,4	10,1—10,5
„ „ „ inneren Abteilung (mit Metaconid)	11,0	10,3	10,0	.	10—11	10,6	12,5	12,0	8,0	12,5	8,0—12,5
Länge des P ₂	11,6	zerbr.	10,1	.	10,1—11,6	ausgefallen	12,7	13,2	11,8	12,7	11,8—13,2
Größte Breite	5,8	.	5,2	.	5,2—5,8	.	5,8	6,0	6,5	6,4	5,8—6,5
Höhe des Protoconides	8,3	.	7,3	.	7,3—8,3	.	7,8	6,0	5,5	9,1	5,5—9,1
„ „ Metaconides	4,8	.	4,0	.	4—4,8	.	4,6	5,0	5,0	5,4	4,6—5,4
„ „ Hypoconides	2,0	2,5	2,0	.	2—2,5	.	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Länge des vorderen äußeren Abschnittes	9,2	.	7,0	.	7—9,2	.	8,5	10,0	8,5	9,4	8,5—10,0
„ „ „ inneren Abschnittes (mit Metaconid)	10,0	.	7,5	.	7,5—10	.	10,6	8,0	7,5	11,5	7,5—11,5
Länge des P ₁	5,6	.	.	.	5,6	ausgefallen	5,7	6,6	6,0	6,4	5,7—6,4
Größte Breite	4,5	.	.	.	4,5	.	4,3	4,2	4,8	4,8	4,2—4,3
„ Höhe	5,0	.	.	.	5,0	.	5,3	5,0	5,3	5,2	5,0—5,3
Von M ₃ bis zum Canin	91	.	.	.	91	94	105	102	102,8	102,8	102—105
Länge von (M ₁ + M ₂ + M ₃)	39	38	.	.	38—39	39	46,5	47,2	44,6	45,8	44,6—47,2
Asthöhe bei M ₂	25,4	25,6	.	25,6	25,4—25,6	26,7	32,8	34	31,5	34,5	31,8—34,5
Gesamtlänge . . . . .	.	.	.	.	.	166	188	183,4	183	185	183—188
Condylusbreite . . . . .	.	23,2	.	.	23,2	28,6	33	33	34	33,3	33—34
Linguale Entfernung des M ₃ vom Con- dylusrande . . . . .	.	43	.	.	43	50	58	58	58	58	58
Durchmesser des Canin am Grunde . .	.	10,1	.	.	10,1	12,2	16,0	15,0	15,4	13,8	15,8 16,0
Höhe des Canin . . . . .	.	.	.	.	.	23,8	26	27	29	26,4	26,0—29

Obiges linkes Unterkieferfragment Nr. 4 erhielt das Museum noch nebst einem rechten Unterkieferkanin, dessen vordere Hälfte nebst Spitze leider aber schon zur Zeit seiner Bettung abgesplittert war, denn der Gefäßkanal mit seiner Umgebung ist mit zierlichen Dendriten bedeckt. Die Wurzel mißt querüber von vorn nach hinten 11, ihre seitliche Dicke 6,8, die Höhe innen 25,5, außen 18 mm vom Schmelz bis zum Ende, denn sie ist gegen die Symphyse hin länger und konvex, nach außen geht der Schmelz weiter herunter und die Wurzel ist hier konkav.

Der Unterkieferast ist vor der Hinterwurzel des P_2 und hinter M_2 abgebrochen. Der M_1 ist sehr kräftig.

Vergleichende Schädelmaße
des rezenten *Canis lycaon* Erxleben aus dem Nationalmuseum zu Paris
und der vier russischen Wölfe des Mainzer Museums.

	Lycaon	Lupus				Variations- grenzen
		1.	2.	3.	4.	
Länge von ($P_4 + M_1 + M_2$)	41	46	49	45	46	45—49
Von M_2 bis zum Canin	83	88	88	86	88	86—88
Länge der Schädelbasis	197	—	—	—	—	—
Jochbogenbreite	119	138	142	138	140,1	138—142
Breite am Caninrand	43	51	52	47	48,4	47—52
Breite des Condylus	44,8	—	—	—	—	—
Breite der Incisivenreihe	29	32	33	33	32,5	32—33
Vom Hinderrand des Palatinum zum Foramen " " " bis Incisiven	92 104,5	— 121,5	— 115,7	— 116	— 116,8	— 115,7—121,5
Gesamtlänge	234	250	250	250	250	250
Breite der Nasalia	23,7	—	26	24	22,5	22,5—26
Länge der Nasalia	83	—	92	101	92,5	92—101
Größte Höhe der Augenhöhle	34	34	34	34	34	34
Schädelbreite beim meatus auditorius . .	68,5	74,5	—	—	—	74,5
Länge von M_2	8,6	9,7	9,7	8,6	9,0	8,6—9,7
Größte Breite von M_2	11,8	13,7	14,9	14,4	13,0	13—14,9
Länge von M_1	15,3	16,6	18,0	15,0	16,6	15,0—18,0
Größte Breite von M_1	19,0	21,6	22,4	21,0	22,0	21—22,4
Länge von P_4	21,1	26,6	26,2	25,2	25,0	25—26,6
Größte Breite von P_4	12,4	13,6	13,0	13,5	13,5	13—13,6
Länge von P_3	14,0	16,8	17,0	16,8	16,5	16,5—17,0
Größte Breite von P_3	6,0	6,8	6,8	7,5	7,2	6,8—7,5
Länge von P_2	12,2	14,2	15,8	14,0	14,0	14—15,8
Größte Breite von P_2	5,0	5,6	6,2	6,0	6,4	5,6—6,4
Länge von P_1	6,6	7,5	7,8	7,9	8,0	7,5—8,0
Größte Breite von P_1	4,5	5,3	5,2	5,6	5,0	5—5,6
Durchmesser des Canins	13,6	14,6	14,8	14,6	14,0	14—14,8

Hiernach hat *Canis lycaon* E. einen kürzeren (— 16 mm) Schädel mit weit geringerer Jochbogenbreite (— 19 bis — 23), dessen Gesichtsteil kaum geringere Länge hat als beim russischen *Canis lupus* L. (— 3 bis — 5). Auch die Länge der Backzahnreihe ist nur unerheblich geringer (— 4 bis — 8). Die Schnauze ist selbst bei dem Rüden spitzer (— 4 bis — 9), auch ganz vorn (— 3 bis 4). An der Zuspitzung hat die Nase keinen Anteil. *Lycaon* steht dem größeren *Lupus* verwandtschaftlich sehr nahe.

Der schwarze Pyrenäenwolf hat einen absolut längeren Unterkieferast als *Canis neschersensis*, denn wenn man die Fragmente des letzteren kombiniert, so übersteigt die Länge nicht 144 mm. *Lycaon* hat 166 mm, was allein schon die Arteinheit ausschließen müßte. Während die Partie vom Canin bis einschließlich der Backenzahnreihe bei *Neschersensis* 91 ergibt, hat sie bei *Lycaon* 94, die hintere Partie, von M_3 bis Condylus ergibt sogar 43 : 50 mm.

Das Backenzahngewiß erscheint bei *Neschersensis* kräftiger. Die Protoconidhöhe ist bei dem Reißzahn (M_1) 16,0, bei dem *Lycaon* nur 14,3. Auch das Metaconid ist besser entwickelt : 8,2 bis 9,0 : 7,5 bei *Lycaon*.

Der vierte Prämolare zeigt eine kürzere Vorderpartie bei *Lycaon* und erheblich geringer ausgebildete Zacken als bei *Neschersensis*.

Das gleiche gilt bezüglich der Zacken auch bei dem dritten Prämolare.

Der Condylus des Kieferastes ist bei *Lycaon* entschieden größer.

Sonach ist an eine artliche Übereinstimmung von *Neschersensis* mit *Lycaon* nicht mehr zu denken.

Mainz, 30. März 1911.

Mastodon arvernensis Cr. et Job. aus den Mosbacher Sanden.

Von O. Schmidtgen, Mainz.

(Mit 1 Tafel.)

Auf der Versammlung des niederrheinischen geologischen Vereins zu Bingen (5. IV. 09) machte ich in der Diskussion die Mitteilung, daß das Mainzer Museum kurz vorher (Dezember 08) in den Besitz eines Zahnbruchstückes von Mastodon arvernensis aus den Mosbacher Sanden gekommen sei¹⁾. Ich sah damals von einer Publikation des Fundes ab, weil der naheliegende Einwand erhoben wurde, das Stück sei aus tertiären Ablagerungen eingeschwemmt. Wenngleich ich schon damals fest davon überzeugt war, daß in dem Stücke ein echtes Mosbacher Fossil vorliege, so hielt ich es doch für angebracht, weitere Funde abzuwarten, um den Einwand widerlegen zu können. Ich habe nun seit dieser Zeit die in Frage kommenden Schichten genau kontrolliert und glaube heute mit Sicherheit nachweisen zu können, daß obiger Einwand für das vorliegende Objekt nicht zutreffend ist.

In den Sandgruben bei Biebrich Ost (Kurve) am sogen. „Heßler“ liegen die Mosbacher Sande direkt auf den Hydrobienschichten. Hier wurden, etwa 1 m über der Sohle des Sandes, die Zahnreste gefunden.

Der Fund bestand aus einer Anzahl von Stücken mit frischen Bruchrändern²⁾, die sich mühelos zu dem auf Tafel XIII abgebildeten Zahnfragment zusammensetzen ließen. Ich halte es für die vordere

¹⁾ Ich erhielt die Stücke von einem Arbeiter in Mosbach mit anderen Resten Mosbacher Säugetiere, etwa eine Stunde, nachdem er sie gefunden hatte. Sie waren noch feucht und teilweise mit einer Kruste Mosbacher Sandes überzogen, so wie man sie fast bei allen Mosbacher Fossilien findet. Die Krusten habe ich zum Teil entfernt, an einigen Stellen habe ich sie, zum Beweise, sitzen lassen.

²⁾ Sobald der Sand beim Abbau ins Rutschen kommt, zerfallen Zähne und Knochen häufig in viele Stücke, von welchen ein Teil oft in dem feinen, rasch fließenden Sand verloren geht.

Hälfte des vorletzten Molars im rechten Unterkiefer von *Mastodon arvernensis* Croizet et Jobert. Der Zahn war noch nicht angekaut.

An dem Bruchstücke sind vorhanden: Der vordere Talon, von den inneren (posttriten¹⁾ Halbhöckern der erste und zweite vollständig, der dritte etwa zur Hälfte; von den äußeren (praetriten) der erste vollständig und der zweite zur Hälfte. Die noch fehlenden Stücke waren wahrscheinlich auch vorhanden, denn die Bruchränder sind frisch.

Der vordere Talon steht mit dem ersten inneren Halbhöcker durch einen Wulst in Verbindung. An der Hinterseite des ersten äußeren Halbhöckers entspringt ein starker Sperrhöcker, der einem an der Vorderseite des folgenden Innenhalbhöckers entspringenden zustrebt²⁾. Am ersten Querjoch ist das Alternieren der Halbjoche nicht so deutlich wie am zweiten, besonders wenn man sich letzteres ergänzt denkt. Auch würde das Alternieren der Halbhöcker, welches ja für *arvernensis* so charakteristisch ist, noch besser zum Ausdruck kommen, wenn der Zahn angekaut wäre. An nicht angekauften Zähnen ist die Alternation stets nicht ganz so deutlich zu sehen wie an angekauften. Besonders typisch für *arvernensis* ist ferner³⁾ die sehr starke Ausbildung der Sperrhöcker an der hinteren Seite der praetriten Halbhügel, auf die ich schon oben aufmerksam gemacht habe. Wulststreifigkeit ist kaum vorhanden.

Die Größenverhältnisse, soweit sie sich an dem Bruchstücke messen lassen, sind folgende:

Breite des ersten Querjoches an der Basis	69	mm
Höhe des ersten posttriten Halbjoches . .	46,3	„
„ „ zweiten „ „ . .	50	„
„ „ ersten praetriten „ „ . .	48,3	„

Was nun die Fossilifikation betrifft, so ist sie als die für Mosbacher Stücke typische zu bezeichnen. Während die aus den pliozänen Sanden stammenden Zähne alle ein festes, glasartiges Aussehen haben und auch so beschaffen sind, sehen die Mosbacher Zähne viel mehr ausgelugt und brüchig aus. Besonders die innere Substanz der Zähne aus den beiden Horizonten unterscheidet sich nach den eben angeführten

¹⁾ Vacek, Über österreichische Mastodonten — Abh. d. k. k. geol. Reichsanstalt. Bd. VII, Heft IV, p. 6, Anm. 1.

²⁾ Weithofer, Die fossilen Proboscidier des Arnoteles in Toskana. — Beiträge zur Paläontologie Österreich-Ungarns. Bd. VIII, p. 126.

³⁾ Vgl. Vacek l. c., p. 38.

Merkmale sehr stark voneinander. Wer längere Zeit Stücke aus den Mosbacher Sanden zusammengesetzt hat, ist meist in der Lage, auch an kleinen Zahnbruchstücken die Mosbacher Provenienz festzustellen und sie von anderer zu unterscheiden. Alle diesbezüglichen Merkmale an dem vorliegenden Stücke sprechen für Mosbacher Fossilifikation.

Es wurde ja schon früher einmal¹⁾ ein Backenzahn von Mastodon arvernensis aus dem Mainzer Museum beschrieben. Derselbe stammte aus den oberpliozänen Sanden von Laubenheim, südl. von Mainz. Dieser Fund in nicht zu weiter Entfernung von der Mosbacher Fundstelle könnte ja zur Unterstützung des obigen Einwandes angeführt werden, wenn nicht die Fossilifikation bei beiden Stücken so eminent verschieden wäre, bei dem Laubenheimer Stück typisch für die pliozänen Sande und bei dem Mosbacher Stück, wie ich oben gezeigt habe, typisch für die dortige Fundstelle.

Es ist mir nun weiter eingewendet worden, das Stück könne durch die Umbettung in die Mosbacher Sande die für diese charakteristische Fossilifikationsform erhalten haben. Wenn nun schon von vornherein nicht anzunehmen ist, daß ein Stück infolge von Umbettung durch und durch derart umgeändert wird, so wird dieser Einwand hinfällig durch den Fund einer großen Zahl von Tertiärkonchylien in den untersten Schichten der Mosbacher Sande, die, wie der Erhaltungszustand und die Abrollung zeigen, eingeschwemmt sind. Besonders in einer der Fundstelle unseres Zahnes direkt benachbarten Grube sind in letzter Zeit in den untersten Schichten des Mosbacher Sandes zahlreiche derartige Funde gemacht worden, ich erwähne²⁾: *Pectunculus obovatus*, *Leda Deshayesiana*, *Cyrena semistriata*, *Ostrea cyathula*, *Cerithium Margaritaceum*, *plicatum*, *papillatum*, *Murex conspicuus*. Die Schalen sind teilweise sehr stark abgerollt, bei manchen Exemplaren von *Pectunculus* sind nur noch die starken Teile um das Schloß herum vorhanden. Nicht eine dieser Muschel- und Schneckenschalen zeigt nun den für die Mosbacher Sande so typischen Erhaltungszustand. Bei allen ist die Fossilifikation die, wie sie in den verschiedenen tertiären Schichten des Mainzes Beckens sich findet. Wenn aber die Konchylien

¹⁾ v. Reichenau, Notizen aus dem Museum zu Mainz — Jahrb. für Min. usw. Jahrg. 1900, Bd. II, p. 53.

²⁾ Das Material für diese Liste verdanke ich dem Sammeleifer des Herrn Otto Kümmel in Biebrich.

ihren Erhaltungszustand nicht ändern, dann ist es auch für die Zähne nicht anzunehmen.

Es war weiterhin interessant, aus den untersten Sanden, in welchen die eben erwähnten Tertiärkonchylilien sich fanden, gleichzeitig mit solchen Mosbacher Konchylilien, z. B. *Helix arbustorum*, mit dem für sie typischen Erhaltungszustand zu erhalten, dann aber auch das Bruchstück eines Molars von *Elephas antiquus*, welches genau dieselbe Fossilifikation zeigt, wie dasjenige des *Mastodon arvernensis*.

Daß nun bisher in den vielen Jahren, in welchen in Mosbach gesammelt wird, erst dieser eine Rest gefunden wurde, darf nicht wundernehmen, zumal da von anderen Formen, z. B. *Meles*, *Gulo* usw. auch nur je ein Belegstück bis heute vorhanden ist. Das kann sich in kurzer Zeit ändern, ich erinnere nur daran, daß in der letzten Liste der Mosbacher Säugetiere von Schröder¹⁾ von *Sus scrofa* einzelne Eckzähne und ein Backenzahn angeführt waren, während heute, einige Jahre später und obgleich die Hauptfundplätze schon lange erschöpft sind, allein im Mainzer Museum ein vollständiger Unterkiefer, zwei Unterkieferhälften und verschiedene einzelne Zähne dieser Art sich befinden.

Der vereinzelte Fund eines *Mastodon*-Restes in den Mosbacher Sanden ist wohl auch dadurch zu erklären, daß das Tier nur noch in wenigen Exemplaren zusammen mit den Mosbacher Säugetieren gelebt hat. Daß es mit ihnen zusammen noch gelebt hat, ist meiner Ansicht nach durch den vorliegenden Fund festgestellt.

Mainz, 29. März 1911.

¹⁾ Schröder. Revision der Mosbacher Säugetierfauna. — Jahrb. des Nass. Vereins für Naturkunde. Jahrgang 51, p. 218.

Das Großherzoglich Hessische Hauptnivellement¹⁾.

Bearbeitet und herausgegeben

von Großh. Hessischem Katasteramt zu Darmstadt.

(Schluß.)

Zeichenerklärung der hessischen Festpunkte.

M. B. = Mauerbolzen mit Höhenplättchen.

B. = Kleiner Bolzen ohne Höhenplättchen.

E. B. = Erdbolzen in der Nähe eines Kilometersteins.

+ ○ △ □ = In massives Mauerwerk eingemeißelte Zeichen.

M. = Marken älterer Art mit durchbohrten Messingbolzen.

H. M. = Höhenmarke der Kgl. Pr. Landesaufnahme.

F. K. = Festlegungs-Köpfe.

P. = Pegel.

Verzeichnis

aller endgültigen Höhen über N. N.

im System der Königlich Preußischen Landesaufnahme.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
18. Straße von Schotten nach Herbststein.			
Linie Nr. 8, gemessen 1895.			
M.	282,361	Schotten, Schulhaus	—
M. B.	281,269	Schotten, „	0
□	313,945	Steinerne Bank bei Abzweigung nach Laubach . . .	0,91
M. B.	316,310	Schotten, Wasserwerk	(0,07)
□	438,475	Durchlaß, Südseite	2,87
□	516,794	Bei Götzen, Meilenstein 213 (nicht mehr vorhanden) .	2,00
M. B.	587,431	Ludwigsbrunnen	1,64
□	625,476	Steinerne Bank	1,36
□	610,464	Durchlaß	2,02

¹⁾ Man vergleiche hierzu den Bericht im II. Band der Verhandlungen der XVI. Allgemeinen Konferenz der Internationalen Erdmessung. London-Cambridge 1909.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	604,694	Wiesenhof, Sockel am Stallgebäude	0,98
M. B.	604,741	Wiesenhof, Stallgebäude	0
<input type="checkbox"/>	628,806	Bei Selgenhot, Steinerne Bank in der Nähe der Abzweigung nach Ulrichstein	0,70
M. B.	581,556	Selgenhof, Verwaltungsgebäude	(1,18)
<input type="checkbox"/>	588,464	Brücke in Rebgeshain, südliche Seite	1,71
M. B.	589,494	Rebgeshain, Bürgermeisterei	(0,02)
<input type="checkbox"/>	571,335	Durchlaß	0,90
<input type="checkbox"/>	514,919	Brücke in Engelrod, nordöstliche Mitte	1,66
M. B.	523,065	Engelrod, Kirche	(0,14)
<input type="checkbox"/>	484,061	Brücke vor Hörgenau, östliche Mitte	1,92
M. B.	484,283	Hörgenau, Wirtschaft von Karl Henkel	(0,10)
<input type="checkbox"/>	455,711	Brücke bei Eichenrod, östliche Mitte	1,41
M. B.	471,635	Eichenrod, Schulhaus	(0,93)
<input type="checkbox"/>	435,424	Durchlaß am Weg nach Hopfmansfeld	1,25
<input type="checkbox"/>	427,463	Durchlaß	1,25
<input type="checkbox"/>	412,087	Meilenstein 138 an der Abzweigung nach Lauterbach (nicht mehr vorhanden)	2,00

19. Straße von Lauterbach über Maar, Udenhausen, Grebenau nach Nieder-Aula.

Linie Nr. 16, gemessen 1906 und 1907.

M.	287,232	Lauterbach, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	286,208	Lauterbach, „ „	0
M. B.	293,519	Lauterbach, Rathaus	1,11
E. B.	298,010	Bei km 16,0, Abstand vom Stein 0,75 m	1,16
E. B.	309,135	„ „ 15,0, „ „ „ 0,95 „	1,00
M. B.	315,552	Maar, Kirche	1,14
M. B.	363,511	Wernges, Kirche	3,26
E. B.	314,762	Bei km 15,0, Abstand vom Stein 0,85 m	3,59
E. B.	297,302	„ „ 14,0, „ „ „ 0,90 „	1,00
E. B.	290,068	„ „ 13,0, „ „ „ 0,95 „	1,00
M. B.	290,579	Udenhausen, Wohnhaus des Val. Falk	(0,38)

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
E. B.	291,235	Bei km 12,0, Abstand vom Stein 0,90 m	1,00
E. B.	279,379	„ „ 11,0, „ „ „ 1,40 „	1,00
E. B.	267,413	„ „ 9,9, „ „ „ 1,00 „	1,10
M. B.	269,758	Grebenua, Kirche	0,66
E. B.	261,368	Bei km 10,0, Abstand vom Stein 1,20 m	0,23
E. B.	257,725	„ „ 10,8, „ „ „ 0,95 „	0,80
M. B.	259,603	Wallerdsdorf, Haus des Andreas Schmalz	0,22
E. B.	256,738	Bei km 11,6, Abstand vom Stein 0,70 m	0,58
B.	252,848	Oberjossa	5,42
H. M.	214,308	Nieder-Aula, Kirche	6,00

20. Die Oberwaldstraße von Hartmannshain über den Taufstein nach dem Wiesenhof.

Nebenlinie, gemessen 1909 und 1910.

B.	573,947	Hartmannshain, Wohnhaus des Bürgermeisters	—
M. B.	532,234	Oberwald, Haltepunkt, Stützmauer der Rampe	1,95
M. B.	614,058	Schutzhäuschen der Forstverwaltung	4,47
M. B.	745,313	Hoherodskopf-Klubhaus des V. H. C.	3,16
Stein	753,380	Abweiser (höchster Punkt) südwestliche Ecke der Gabelung der Oberwaldstraße und Abzweigung nach dem Klubhause	1,29
Stein	772,886	Taufstein ¹⁾ , Steinpfeiler (oberste Flächenmitte), Trigonometrischer Punkt der Königl. Pr. Landesaufnahme	0,17
M. B.	774,122	Taufstein, Bismarck-Turm, rechts neben dem Eingang	0,02
M. B.	604,741	Wiesenhof, Stallgebäude	5,93

Gruppe C.

1. Die Eisenbahnstrecke von Gießen nach Alsfeld.

Nebenlinie und Linien Nr. 3, 18, 16 und 37, gemessen 1884—87, Einschaltungen 1909.

M.	168,034	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude	—
B.	166,511	Gießen, „ „ (Kleiner Bolzen der Bahnverwaltung)	0

¹⁾ Siehe Anmerkung S. 181.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
B.	166,695	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude, Kleiner Bolzen bezeichnet mit HM.	0
M. B.	166,403	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude, Straßenseite .	0
<input type="checkbox"/>	166,479	Grenzstein zwischen Eisenbahn und Laboratorium .	0,39
<input type="checkbox"/>	163,051	Viadukt der Ludwigstraße in Gießen	0,40
<input type="checkbox"/>	185,288	Südwestlicher Grenzstein bei Wärterhaus Nr. 4 . .	3,64
<input type="checkbox"/>	180,974	Nordöstlicher " " " " 6	1,67
<input type="checkbox"/>	182,330	Nordwestlicher " " " " 7	1,42
<input type="checkbox"/>	189,448	Westliche Ecke am Durchlaß bei Wärterhaus Nr. 8 .	1,32
<input type="checkbox"/>	192,179	Großen-Buseck, Bahnhof, Sockel des Betriebsgebäudes	0,72
<input type="checkbox"/>	196,783	Nordöstlicher Grenzstein bei Wärterhaus Nr. 10 . .	0,75
<input type="checkbox"/>	203,958	Südwestliche Seite der Brücke bei der Leppermühle .	1,11
M. B.	208,407	Bahnwärterhaus Nr. 11 beim Bahnübergang der Straße	1,00
<input type="checkbox"/>	217,683	Nordwestliche Seite am Durchlaß	0,39
M.	222,468	Reiskirchen, Haltestelle, Betriebsgebäude	0,60
M. B.	221,486	Reiskirchen, " " " "	0
<input type="checkbox"/>	223,563	Nordwestliche Seite der Brücke beim ersten Durchlaß	1,13
<input type="checkbox"/>	230,328	" " " " bei Saasen	2,58
<input type="checkbox"/>	237,330	Nordöstliche Ecke des Durchlasses bei Bahnwärterhaus Nr. 16	1,68
<input type="checkbox"/>	248,442	Treppe am Bahnwärterhaus Nr. 17	1,06
M.	273,415	Grünberg, Bahnhof, Betriebsgebäude	2,76
M. B.	272,577	Grünberg, " " " "	0
<input type="checkbox"/>	281,846	Grenzstein, südlich von der Stelle km 25,076	2,09
<input type="checkbox"/>	284,238	Sockel vom Wärterhaus bei km 27,105	1,72
<input type="checkbox"/>	266,245	Kanal zwischen der Straße und Bahnhof Mücke . .	1,56
M.	270,776	Mücke, Bahnhof, altes Betriebsgebäude (nicht mehr vorhanden)	0,23
B.	268,080	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude (Kleiner Bolzen der Bahnverwaltung)	0
—	268,834	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude, eingemeißelter horizontaler Strich am Fensterrahmen	0

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	268,147	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude	0
<input type="checkbox"/>	265,072	Ohmbrücke bei km 29,854	0,87
<input type="checkbox"/>	263,884	„ „ „ 31,1	1,20
<input type="checkbox"/>	262,056	Brücke über einen Mühlgraben	0,43
<input type="checkbox"/>	258,526	„ „ „ „ bei Nieder-Ohmen	0,50
<input type="checkbox"/>	257,874	Nieder-Ohmen, Bahnhof, Betriebsgebäude, am Sockel	0,34
M. B.	259,762	Nieder-Ohmen, Kirche	(0,28)
<input type="checkbox"/>	253,320	Sockel des Wärterhauses am Steinbruch	0,94
<input type="checkbox"/>	239,556	Brücke über den Mühlgraben	1,54
<input type="checkbox"/>	236,770	Sockel des Wärterhauses Nr. 29	0,36
<input type="checkbox"/>	228,604	Brücke bei Hof Sorge	1,02
<input type="checkbox"/>	226,085	Treppentritt des Wärterhauses Nr. 31	1,02
M.	230,926	Burg- und Nieder-Gemünden, Bahnhof, Betriebsgebäude	1,23
M. B.	229,902	Burg- u. Nieder-Gemünden, Bhf., Betriebsgebäude	0
<input type="checkbox"/>	231,406	Ohmbrücke	0,45
<input type="checkbox"/>	263,887	Sockel des Wärterhauses Nr. 34	2,57
<input type="checkbox"/>	281,454	Ehringshausen, Bahnhof, Sockel des alten Betriebsgebäudes (nicht mehr vorhanden)	1,44
<input type="checkbox"/>	281,781	Ehringshausen, Bahnhof, Sockel rechts neben der Tür des neuen Empfangsgebäudes	(0,12)
<input type="checkbox"/>	325,293	Sockel des Wärterhauses Nr. 39	3,59
<input type="checkbox"/>	336,265	„ „ „ „ 40	0,94
<input type="checkbox"/>	348,520	Grenzstein bei km 48,074 auf der Wasserscheide	1,04
<input type="checkbox"/>	343,252	Sockel des Wärterhauses Nr. 41	0,79
<input type="checkbox"/>	333,023	„ „ „ „ 42	1,02
<input type="checkbox"/>	310,185	Brücke bei km 52,122	2,24
M.	310,500	Zell-Romrod, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,52
M. B.	309,551	Zell-Romrod, „ „	0
<input type="checkbox"/>	311,551	Sockel des Wärterhauses Nr. 46	2,05
<input type="checkbox"/>	292,577	„ „ „ „ 48	1,91
<input type="checkbox"/>	287,461	„ „ „ „ 49	1,22
<input type="checkbox"/>	285,019	„ „ „ „ 51	1,91

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,57
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0

2. Straße von Pohl-Göns über Gießen und Bellnhausen nach Oberweimar.

Linien Nr. 24, 26, 7 und 9, gemessen 1905.

H. M.	238,661	Pohl-Göns, Kirche, Südseite, Höhenmarke der Königl. Preußischen Landesaufnahme	—
E. B.	235,307	Bei km 14,6, Abstand vom Stein = 1,55 m	0,40
M. B.	236,301	Kirch-Göns, Kirche	0,68
E. B.	229,312	Bei km 13,6, Abstand vom Stein = 1,80 m	0,32
E. B.	226,039	„ „ 13,0, „ „ „ = 1,70 „	0,60
E. B.	214,141	„ „ 12,0, „ „ „ = 1,75 „	1,00
M. B.	194,922	Lang-Göns ¹⁾ , Kirche (Ersatzbolzen)	1,03
E. B.	192,125	Bei km 10,0, Abstand vom Stein = 2,80 m	0,97
E. B.	185,172	„ „ 9,0, „ „ „ = 3,25 „	1,00
E. B.	175,720	„ „ 8,0, „ „ „ = 3,35 „	1,00
M. B.	178,736	Großen-Linden, Kirche, nordwestlicher Turm	1,04
E. B.	182,836	Bei km 6,6, Abstand vom Stein = 1,05 m	0,96
E. B.	165,183	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,85 „	0,60
E. B.	191,486	„ „ 4,8, „ „ „ = 2,05 „	1,20
E. B.	187,286	„ „ 4,0, „ „ „ = 1,65 „	0,80
M. B.	177,936	Klein-Linden, Kirche	0,32
M. B.	159,669	Gießen, Stadtkirche	4,04
E. B.	173,773	Bei km 1,6, Abstand vom Stein = 1,30 m	1,56
E. B.	185,213	„ „ 2,2, „ „ „ = 1,30 „	0,60
E. B.	191,615	„ „ 3,0, „ „ „ = 1,05 „	0,80
E. B.	195,264	„ „ 4,0, „ „ „ = 1,05 „	1,00
E. B.	197,852	„ „ 5,0, „ „ „ = 0,95 „	1,00
E. B.	166,123	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,90 „	1,00
E. B.	171,270	„ „ 6,8, „ „ „ = 1,60 „	0,80

¹⁾ Dieser Punkt wurde 1911 als Ersatz für den veräußerten Mauerbolzen „Lang-Göns, Kirche“ eingeschaltet.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	167,286	Lollar ¹⁾ , Gasthaus zum Deutschen Haus	1,00
E. B.	175,962	Bei km 8,4, Bolzen dicht neben dem Wandstein mit eingemeißeltem +	0,60
E. B.	181,279	Bei km 9,0, Abstand vom Stein = 1,15 m	0,60
M. B.	175,505	Kirchberg, Turm der Kirche, südwestliche Seite	(0,51)
E. B.	169,063	Bei km 10,0, Abstand vom Stein = 1,00 m	1,00
E. B.	199,817	„ „ 11,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
Stein	194,368	Kilometerstein 0,0 (Oberkante) an der Abzweigung nach Friedelhausen	0,51
E. B.	212,012	Bei km 11,99, Abstand vom Stein = 1,20 m	0,48
B.	169,013	Sicherheitshaus, Haus Nr. 38	1,40
B.	172,705	Bellnhausen, Haus Nr. 50 ^{1/2}	1,13
B.	170,456	Fronhausen, Bahnhof, Betriebsgebäude, Kleiner Bolzen der Bahnverwaltung	1,58
B.	176,757	Niederwalgern, Eckhaus Nr. 34	3,79
B.	176,831	Wenkbach, Turm, Südseite	1,67
B.	205,685	Oberweimar, herrschaftliches Wohnhaus	2,97
H. M.	208,563	Oberweimar, Kirche, Westseite	0,35

3. Straße von Butzbach – Nieder-Weisel – Bodenrod – Espa nach Butzbach.

Nebenlinie, gemessen 1905.

B.	204,515	Butzbach, Bahnhof, Bolzen der Bahnverwaltung	—
E. B.	188,166	Bei km 20,01, Abstand vom Stein = 1,05 m	1,26
E. B.	178,925	Bei km 20,8, Abstand vom Stein in der Richtung nach Butzbach, rechtes Bankett = 14,20 m, Abstand vom Hauseck = 5,65 m	0,79
M. B.	175,824	Nieder-Weisel, Schule	0,87
M. B.	199,826	Ostheim, Kirche, Südseite des Turmes	2,01
E. B.	241,441	Bei km 5,0, Abstand vom Stein = 0,80 m	2,94
M. B.	252,146	Hoch-Weisel, Südseite des Turmes	0,83

¹⁾ Ersatz für den veräußerten Mauerbolzen „Lollar, Kirche“.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	254,373	Münster, Kirche	2,09
E. B.	304,427	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,50 m	1,26
E. B.	360,196	„ „ 2,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
E. B.	402,446	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
E. B.	423,781	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
E. B.	445,037	„ „ 5,0, „ „ „ = 0,50 „	1,00
M. B.	415,798	Bodenrod, Schule, Nordseite	0,71
B.	330,518	Weiperfelden, Kirche	2,66
B.	395,379	Espa, Schule	3,21
E. B.	387,925	Bei km 5,8, Abstand vom Stein = 0,75 m	0,21
E. B.	359,460	„ „ 5,0, „ „ „ = 0,50 „	0,80
E. B.	345,167	„ „ 4,0, „ „ „ = 1,05 „	1,00
E. B.	319,708	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,60 „	1,00
M. B.	296,863	Hausen bei Butzbach, Schule	0,50
E. B.	272,930	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 0,50 m	0,50
E. B.	238,312	„ „ 1,0, „ „ „ = 0,45 „ (Straße Hausen—Butzbach)	1,00
E. B.	215,094	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 1,20 m (Straße Hochweisel—Butzbach)	1,55
B.	204,515	Butzbach, Bahnhof, Empfangsgebäude, Bolzen der Bahnverwaltung	0,79
4. Straße von Espa nach Pohl-Göns.			
Nebenlinie, gemessen 1905.			
B.	395,379	Espa, Schule	—
B.	248,770	Ebergöns, Kirche	4,24
H. M.	238,661	Pohl-Göns, Kirche, Südseite	3,31
5. Straße von Gießen über Heuchelheim nach Klein-Linden.			
Nebenlinie, gemessen 1905.			
M. B.	159,669	Gießen, Stadtkirche	—
E. B.	158,158	Bei km 1,4, Abstand vom Stein = 2,10 m	1,38
E. B.	159,722	„ „ 2,4, „ „ „ = 2,10 „	1,00

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	165,011	Heuchelheim, Kirche	1,28
E. B.	157,365	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 1,00 m (Straße Klein-Linden—Dutenhofen)	2,19
E. B.	160,394	Bei km 3,0, Abstand vom Stein = 0,50 m (Straße Klein-Linden—Dutenhofen)	1,00
E. B.	159,902	Bei km 0,8, Abstand vom Stein = 0,65 m (Straße Klein-Linden—Allendorf)	0,78
M. B.	161,273	Allendorf a. d. Lahn, Haus Nr. 9	0,59
M. B.	177,936	Klein-Linden, Kirche	2,59
6. Straße von Gießen über Steinbach nach Lich.			
Linien Nr. 27 und 23, gemessen 1908.			
M. B.	159,669	Gießen, Stadtkirche	—
B.	158,729	Gießen, Bürgermeistereigebäude, städtischer Bolzen Nr. 27	0,45
E. B.	170,022	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,46
E. B.	176,749	„ „ 2,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
E. B.	190,713	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
M. B.	233,637	Forsthaus Hochwart	1,52
E. B.	243,034	Bei km 5,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	0,48
E. B.	252,123	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
E. B.	262,888	„ „ 7,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
M. B.	236,577	Steinbach, Kirche	1,00
E. B.	204,300	Bei km 9,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,32
B.	199,619	Brücke an der Abzweigung nach Albach	0,16
E. B.	187,146	Bei km 11,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,84
E. B.	184,521	„ „ 12,0, „ „ „ = 8,16 „ auf dem andern Bankett	1,00
Stein	175,771	Lich, Grenzstein (Oberkante) am Mauereck, an der rechten Seite des Eingangs zum Parke	0,83
M. B.	171,041	Lich, Rathaus	0,33
M. B.	168,806	Lich, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,76
M.	169,640	Lich, „ „	0,00

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
7. Straße von Gießen über Wieseck, Großen-Buseck nach Londorf und Lollar.			
Linien Nr. 6, 5 und 8, gemessen 1905.			
M. B.	159,669	Gießen, Stadtkirche	—
E. B.	166,986	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 1,68 m	2,10
M. B.	169,181	Wieseck, Schulhaus	1,30
E. B.	166,435	Bei km 3,0, Abstand vom Stein = 0,88 m	0,70
E. B.	177,745	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,65 „	1,00
E. B.	191,615	„ „ 5,0, „ „ „ = 0,60 „	1,00
E. B.	214,660	„ „ 5,8, „ „ „ = 0,55 „	0,80
M. B.	225,758	Alten-Buseck, Kirche, nordöstliche Seite	0,40
E. B.	210,596	Bei km 7,0, Abstand vom Stein = 1,00 m, neben dem Wandstein in der Richtung nach Großen-Buseck	0,80
E. B.	186,609	Bei km 8,0, Abstand vom Stein = 0,75 m	1,00
E. B.	186,135	„ „ 8,5, „ „ „ = 1,25 „	0,50
M. B.	190,893	Großen-Buseck, Kirche	0,56
E. B.	202,848	Bei km 7,0, Abstand vom Stein = 0,92 m	0,57
E. B.	224,100	„ „ 8,0, „ „ „ = 4,10 „ neben dem Wandstein in der Richtung nach Großen-Buseck	1,00
E. B.	251,228	Bei km 9,0, Abstand vom Stein = 0,75 m	1,00
E. B.	231,091	„ „ 9,6, „ „ „ = 1,15 „	0,60
M. B.	234,271	Beuern, Kirche	0,59
E. B.	232,548	Bei km 0,0, dem Kilometerstein gegenüber am Wandstein des andern Banketts	0,49
E. B.	250,703	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,55 m	1,00
E. B.	280,439	„ „ 1,8, „ „ „ = 0,95 „	0,80
E. B.	294,055	„ „ 0,0, „ „ „ = 1,00 „ neben dem Wandstein in der Richtung nach Climbach	0,48
E. B.	303,087	Bei km 3,0, Abstand vom Stein = 0,50 m	0,72
E. B.	299,346	„ „ 4,0, dem Kilometerstein gegenüber am Wandstein des andern Banketts mit Zeichen +	1,00
M. B.	313,458	Allertshausen, neue Kirche, Südseite	0,18

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
E. B.	305,552	Bei km 4,8, dem Kilometerstein gegenüber am Wandstein des andern Banketts mit Zeichen +	0,75
E. B.	233,119	Bei km 5,8, Abstand vom Stein = 0,95 m	1,00
M. B.	216,773	Londorf, Gasthaus zur Stadt Gießen	0,60
□	216,248	Londorf, Kilometerstein 15,0	0,00
E. B.	212,885	Bei km 14,8, Abstand vom Stein = 0,82 m	0,20
E. B.	207,819	„ „ 14,0, „ „ „ = 0,85 „	0,80
E. B.	202,877	„ „ 13,0, „ „ „ = 0,20 „	1,00
□	199,286	Allendorf a. d. Lumda, Nellsche Marke an der Brücke	0,44
M. B.	199,989	Allendorf a. d. Lumda, Rathaus	0,18
E. B.	196,688	Bei km 11,8, Abstand vom Stein = 1,05 m	0,60
E. B.	191,553	„ „ 11,0, „ „ „ = 0,35 „	0,80
E. B.	193,167	„ „ 10,0, „ „ „ = 0,40 „	1,00
M. B.	198,590	Treis a. d. Lumda, Kirche	0,63
E. B.	185,985	Bei km 8,8, Abstand vom Stein = 0,95 m	0,63
E. B.	184,910	„ „ 8,0, „ „ „ = 1,25 „	0,80
E. B.	182,725	„ „ 7,0, „ „ „ = 0,65 „	1,00
E. B.	180,047	„ „ 6,0, „ „ „ = 1,00 „	1,00
E. B.	175,493	„ „ 5,0, „ „ „ = 2,25 „	1,00
M. B.	176,659	Mainzlar, Haus Nr. 10, Heinrich Becker IV.	(0,10)
E. B.	175,112	Bei km 4,4, Abstand vom Stein = 0,70 m	0,60
M. B.	174,157	Daubringen, Haus Nr. 10, Wirtschaft von Konrad Schäfer	0,49
E. B.	170,305	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 0,55 m (Straße Daubringen—Lollar)	0,70
E. B.	167,043	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,40 m	1,00
M. B.	167,286	Lollar ¹⁾ , Gasthaus zum deutschen Haus	1,69

8. Straße von Steinbach bei Gießen über Steinberg nach Großen-Linden.

Linien Nr. 22 und 25, gemessen 1908.

M. B.	236,577	Steinbach bei Gießen, Kirche	—
E. B.	258,651	Bei km 13,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	0,83
E. B.	229,090	„ „ 12,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00

¹⁾ Ersatz für den veräußerten Mauerbolzen „Lollar, Kirche“.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	219,528	Garbenteich, Schule	1,37
E. B.	214,545	Bei km 9,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,77
M. B.	200,916	Watzenborn, Schule	0,78
M. B.	197,455	Steinberg, Wirtschaft zur Wilhelmshöhe	0,42
E. B.	179,119	Bei km 7,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	0,80
E. B.	179,802	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
M. B.	178,576	Leihgestern, Kirche	0,68
B.	188,895	Bahnwärterhaus bei Haltestelle Großen-Linden . . .	1,23
□	187,997	Großen-Linden, Haltestelle, Türschwelle des Betriebsgebäudes	0,11
Stein	189,757	Kilometerstein 4,3 Oberkante	0,11
M. B.	178,736	Großen-Linden, Kirche, nordwestlicher Turm . .	1,06

9. Straße von Gambach nach Steinberg bei Gießen.

Linie Nr. 21, gemessen 1908.

E. B.	153,653	Bei km 10,2 (Straße Butzbach—Lich)	—
M. B.	164,213	Gambach, Schule	0,93
E. B.	214,266	Bei km 12,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,84
E. B.	226,085	„ „ 11,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
M. B.	222,821	Holzheim, Schule	0,64
E. B.	226,928	Bei km 10,0, Abstand vom Stein = 0,30 m in der Richtung nach Holzheim	0,37
E. B.	233,487	Bei km 9,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,00
M. B.	248,968	Grünungen, Kirche	1,25
E. B.	237,152	Bei km 7,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	0,80
E. B.	217,452	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
E. B.	202,707	„ „ 5,0, „ „ „ = 0,30 „ in der Richtung nach Grünungen	1,00
M. B.	197,455	Steinberg, Wirtschaft zur Wilhelmshöhe	0,44

10. Straße von Hungen über Grünberg nach Londorf.

Linien Nr. 19, 2 und 1, gemessen 1884, 1885, 1887 und 1898.

M.	146,325	Hungen, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	145,449	Hungen, „ „	00

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	188,630	Brücke am Hessenbrücker Hammer	9,84
Stein	207,990	Meilenstein 109 beim Hessenbrücker Hammer (nicht mehr vorhanden)	0,60
<input type="checkbox"/>	206,841	Brücke bei der Neu-Mühle, nordöstliche Seite	2,92
<input type="checkbox"/>	210,326	Grenzstein an der neuen Straße nach Grünberg	1,20
<input type="checkbox"/>	273,150	Eckstein am Rathaus zu Grünberg (nicht mehr vorhanden)	1,40
<input type="checkbox"/>	265,412	Kanalplatte, Ecke der Rosen- und Marktgasse in Grünberg	0,15
M. B.	272,577	Grünberg, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,70
M.	273,415	Grünberg, „ „	0,00
Stein- ober- kante	279,734	Kilometerstein 0,0 bei Beltershain und Abzweigung nach Reinhardshain	3,13
Stein- oberk.	271,843	Kilometerstein 0,0 bei Abzweigung nach Lumda	1,34
<input type="checkbox"/>	257,912	Geilshausen, westliche Seite der Brücke	3,49
M. B.	258,129	Geilshausen, Schulhaus	(0,09)
Stein- ober- kante	265,881	Kilometerstein 0,0 an der Abzweigung der Straße nach Odenhausen	1,50
M. B.	254,392	Odenhausen, Schulhaus	(0,14)
<input type="checkbox"/>	235,266	Kesselbach, östliche Seite der Brücke	1,63
M. B.	235,038	Kesselbach, Haus Nr. 36 ⁴ / ₁₀	(0,18)
<input type="checkbox"/>	227,352	Londorf, nördliche Seite der Brücke	0,97
<input type="checkbox"/>	216,248	Londorf, Kilometerstein 15,0 Oberkante	0,46
M. B.	216,773	Londorf, Gasthaus zur Stadt Gießen	(0,05)
11. Straße von Lich nach Reiskirchen.			
Linie Nr. 20, gemessen 1888.			
M.	169,640	Lich, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	168,806	Lich, „ „	0,00
<input type="checkbox"/>	171,842	Eckstein an der Straße nach Hattenrod	1,48
<input type="checkbox"/>	195,292	Kanal am Eingang des Waldes	1,31
<input type="checkbox"/>	218,651	Kanal am Ausgang des Waldes	3,76

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	216,489	Treppe am Rathaus in Hattenrod	1,26
M. B.	217,350	Hattenrod, Rathaus	0,00
<input type="checkbox"/>	205,865	Kanal zwischen Hattenrod und Reiskirchen	1,00
<input type="checkbox"/>	225,041	Kanal oberhalb des Waldes	1,47
M.	222,468	Reiskirchen, Haltestelle, Betriebsgebäude	2,00
M. B.	221,486	Reiskirchen, „ „	0,00
12. Straße von Grünberg über Mücke nach Nieder-Ohmen.			
Linie Nr. 18, gemessen 1887.			
M.	273,415	Grünberg, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	272,577	Grünberg, „ „	0,00
<input type="checkbox"/>	265,412	Grünberg, Kanalplatte, Eck der Rosen- und Markt- gasse	0,54
<input type="checkbox"/>	298,642	Grünberg, Kanalplatte bei der Wirtschaft zur Stadt Grünberg	2,60
<input type="checkbox"/>	266,244	Eisenbahnkanal, südliche Seite	3,81
M.	270,776	Mücke, Bahnhof, altes Betriebsgebäude (nicht mehr vorhanden)	0,30
M. B.	268,147	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude	0,00
<input type="checkbox"/>	266,596	Brücke in Merlau	1,08
<input type="checkbox"/>	257,874	Nieder-Ohmen, Bahnhof, Betriebsgebäude, Sockel	3,04
M. B.	259,762	Nieder-Ohmen, Kirche	0,28
13. Straße von Lumda über Bernsfeld, Homberg a. d. O. nach Lehrbach.			
Linien Nr. 14, 13 und 38, gemessen 1898, 1906 und 1909.			
Stein	271,843	km 0,0 (Oberkante) bei der Abzweigung nach Lumda	—
Stein	270,626	„ 0,8 „ in Lumda am Bahnübergang .	0,80
Stein	269,922	„ 2,0 „	1,20
Stein	269,399	„ 0,0 „ bei Abzweigung nach Weitershain	0,50
<input type="checkbox"/>	271,502	Südliche Brückenseite in den Wiesen	1,00
<input type="checkbox"/>	272,500	Westliche Seite der zweiten Brücke vor Atzenhain .	1,15

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	306,881	Nordöstliche Kanalplatte an der Abzweigung nach Nieder-Ohmen	1,25
<input type="checkbox"/>	328,274	Steinerne Bank am Waldeck	1,20
<input type="checkbox"/>	317,256	Bei Bernsfeld, Meilenstein 132 (nicht mehr vorhanden)	2,10
<input type="checkbox"/>	297,286	Steinerne Bank	1,49
M. B.	304,002	Bernsfeld, Schule	(1,83)
<input type="checkbox"/>	281,799	Östliche Seite der Brücke	1,49
M. B.	278,180	Büßfeld, Haus Nr. 1	0,47
<input type="checkbox"/>	272,807	Östliche Seite der Brücke vor dem Walde	0,65
<input type="checkbox"/>	253,505	Steinerne Bank	1,19
<input type="checkbox"/> H. M.	215,311	Ohmbrücke bei Homberg	1,42
M. B.	256,147	Homberg a. d. O., Postgebäude	0,85
M. B.	260,812	Homberg a. d. O., Amtsgerichtsgebäude	0,84
M. B.	298,581	Homberg a. d. O., Hauptgebäude der Burg	(0,54)
E. B.	270,518	Bei km 16,8, Abstand vom Stein = 1,80 m	0,29
E. B.	295,807	„ „ 17,6, „ „ „ = 1,85 „	0,80
M. B.	320,067	Dannenrod, Haus Nr. 44 (G. H. Becker)	2,61
M. B.	310,475	Appenrod, Kirche	2,36
E. B.	296,136	Bei km 21,0, Abstand vom Stein = 1,95 m	0,58
E. B.	265,565	„ „ 22,0, „ „ „ = 1,75 „	1,00
M. B.	253,372	Erbenhausen, Haus Nr. 6	0,50
E. B.	247,674	Bei km 23,0, Abstand vom Stein = 1,90 m	0,50
E. B.	238,392	„ „ 24,0, „ „ „ = 1,80 „	1,00
M. B.	235,844	Lehrbach, Kirche	1,00
14. Straße von Bernsfeld nach Nieder-Ohmen.			
Linie Nr. 17, gemessen 1898.			
<input type="checkbox"/>	317,256	Bei Bernsfeld, Meilenstein 132 (nicht mehr vorhanden)	0,00
<input type="checkbox"/>	280,400	Felsen, Abzweigung des Fußweges nach Nieder-Ohmen	1,47
<input type="checkbox"/>	301,778	Grenzstein am Wegweiser, Abzweigung nach Atzenhain	0,86
<input type="checkbox"/>	256,006	Nieder-Ohmen, westlicher mittelster Brückenpfeiler	1,42
M. B.	259,762	Nieder-Ohmen, Kirche	0,29
<input type="checkbox"/>	257,874	Nieder-Ohmen, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,28

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
15. Straße von Grünberg nach Atzenhain.			
Nebenlinie, gemessen 1898.			
M.	273,415	Grünberg, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	272,577	Grünberg, „ „	0
<input type="checkbox"/>	264,094	Grünberg, Sockel am Spritzenhaus	0,71
M. B.	274,239	Grünberg, Kirche	(0,26)
<input type="checkbox"/>	278,248	Kilometerstein 0,00 bei der Abzweigung nach Weickartshain (Oberkante)	1,14
<input type="checkbox"/>	307,195	Steinerne Bank, Kreuzungspunkt der Straße Lehnheim-Mücke	1,75
<input type="checkbox"/>	290,222	Westliche Seite, Sockel des Wärterhauses Nr. 21	0,67
<input type="checkbox"/>	293,825	Steinerne Bank im Walde zwischen Lehnheim und Atzenhain	1,85
<input type="checkbox"/>	282,043	Östliche Seite der Brücke am Waldausgang	0,61
<input type="checkbox"/>	272,500	Westliche Seite der zweiten Brücke vor Atzenhain	0,89
16. Straße von Londorf über Homberg a. d. O., Niederklein nach Kirchhain.			
Linien Nr. 12, 11 und 10, gemessen 1906 und 1907.			
M. B.	216,773	Londorf, Gasthaus zur Stadt Gießen	—
M. B.	235,038	Kesselbach, Haus Nr. 36 ⁴ / ₁₀	1,24
E. B.	261,139	Bei km 10,0, Abstand vom Stein in der Richtung nach Grünberg dicht neben dem Wandstein = 1,56 m	1,23
M. B.	254,392	Odenhausen, Schulhaus	0,78
E. B.	286,029	Bei km 1,0, Abstand vom Stein in der Richtung nach Rüdtingshausen, dicht neben dem Wandstein = 2,30 m	0,74
E. B.	323,954	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 0,45 m	1,00
E. B.	339,325	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
E. B.	344,159	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,50 „	1,00
M. B.	343,038	Rüdtingshausen, Kirche	0,36
E. B.	362,544	Bei km 5,0, Abstand vom Stein = 2,85 m	0,90
E. B.	356,209	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	321,036	Deckenbach, Kirche	2,00
M. B.	346,627	Höingen, Schulhaus	(2,30)
M. B.	211,123	Gontershausen, Haus Nr. 2	3,50
M. B.	217,194	Haarhausen, Haus Nr. 6	(1,58)
M. B.	207,853	Ober-Ofleiden, Kirche	1,07
M. B.	260,812	Homberg a. d. O., Amtsgerichtgebäude	1,70
M. B.	208,095	Nieder-Ofleiden, Schulhaus	3,73
B.	216,155	Niederklein, Haus Nr. 131	5,52
H. M.	218,665	Kirchhain, Kirche, Höhenmarke der Kgl. Pr. Landesaufnahme	7,15

17. Straße von Homberg a. d. O. nach Nieder-Gemünden.

Linie Nr. 15, gemessen 1898 und 1908.

M. B.	260,812	Homberg a. d. O., Amtsgerichtsgebäude	—
<input type="checkbox"/>	215,311	Ohmbrücke bei Homberg	1,69
<input type="checkbox"/>	217,525	Kilometerstein 15,1	0,25
<input type="checkbox"/>	225,196	„ 14,0	1,09
<input type="checkbox"/>	220,639	„ 13,3 bei Wäldershausen	0,74
<input type="checkbox"/>	237,508	„ 12,5	0,80
<input type="checkbox"/>	235,130	„ 12,0	0,50
<input type="checkbox"/>	222,596	Östliche Seite des Kanals bei km 10,4	1,62
M.	230,926	Burg- und Nieder-Gemünden, Bahnhof, Betriebsgebäude	1,61
M. B.	229,902	Burg- und Nieder-Gemünden, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,00

18. Straße von Alsfeld über Kirtorf nach Niederklein.

Linien Nr. 36, 33, 29 und 30, gemessen 1906.

M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0
E. B.	302,665	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 2,00 m	0,69
E. B.	279,631	„ „ 1,8, „ „ „ = 2,05 „	0,80
E. B.	276,184	„ „ 2,41, „ „ „ = 1,45 „	0,61

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	267,196	Leusel, Kirche	0,46
E. B.	299,225	Bei km 4,0, Abstand vom Stein = 2,10 m	1,27
M. B.	292,065	Angenrod, Schulhaus	0,86
E. B.	297,146	Bei km 5,0 ¹⁾	0,14
E. B.	337,555	Bei km 6,0, Abstand vom Stein = 1,70 m	1,00
E. B.	339,296	„ „ 7,01, „ „ „ = 1,93 „	1,01
B.	323,871	Ohmes, Wohnhaus Nr. 30 (Th. Hill)	(1,29)
E. B.	310,537	Bei km 8,0, Abstand vom Stein = 1,96 m	0,99
E. B.	296,284	„ „ 9,0, „ „ „ = 1,90 „	1,00
E. B.	282,083	„ „ 10,0, „ „ „ = 1,92 „	1,00
E. B.	266,921	„ „ 11,2, „ „ „ = 1,96 „	1,20
M. B.	274,182	Ober-Gleen, Kirche	(0,39)
E. B.	261,251	Bei km 12,0, Abstand vom Stein = 2,10 m	1,00
E. B.	254,226	„ „ 13,0, „ „ „ = 1,80 „	1,00
M. B.	257,480	Kirtorf, Kirche	(0,43)
E. B.	252,401	Bei km 14,0, Abstand vom Stein = 1,88 m	1,00
E. B.	245,164	„ „ 15,0, „ „ „ = 2,15 „	1,00
E. B.	241,575	„ „ 16,0, „ „ „ = 1,95 „	1,00
E. B.	233,147	„ „ 17,0, „ „ „ = 1,50 „	1,00
M. B.	235,844	Lehrbach, Kirche	(0,17)
E. B.	230,014	Bei km 18,0, Abstand vom Stein = 1,86 m	1,00
E. B.	227,805	„ „ 19,0, „ „ „ = 1,94 „	1,00
E. B.	222,464	„ „ 20,0, „ „ „ = 2,03 „	1,00
E. B.	218,235	„ „ 21,0, „ „ „ = 1,70 „	1,00
B.	216,155	Niederklein, Haus Nr. 131	1,51

19. Straße von Neustadt nach Kirtorf.

Linie Nr. 28, gemessen 1906.

H. M.	250,642	Neustadt, evangelische Kirche, Höhenmarke der Kgl. Pr. Landesaufnahme	—
M. B.	353,518	Gleimenhain, Schulhaus	4,13

¹⁾ Bei km 5,0 gegenüber dicht am Wandstein des andern Banketts in der Achsenverlängerung der Straße von Seibelsdorf.

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
E. B.	358,804	Bei km 7,8, Abstand vom Stein = 0,95 m	0,53
E. B.	350,983	„ „ 7,0, „ „ „ = 1,00 „	1,00
M. B.	339,066	Wahlen, Scheuer der Hofreite Nr. 27 (H. Specht) .	0,90
E. B.	335,383	Bei km 5,8, Abstand vom Stein = 1,25 m	0,30
E. B.	327,874	„ „ 5,0, „ „ „ = 1,20 „	1,00
E. B.	320,189	„ „ 4,0, „ „ „ = 1,05 „	1,00
E. B.	318,832	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,95 „	1,00
E. B.	317,532	„ „ 2,0, „ „ „ = 1,10 „	1,00
E. B.	300,648	„ „ 1,0, „ „ „ = 1,10 „	1,00
M. B.	257,480	Kirtorf, Kirche	1,77

20. Straße von Angenrod nach Neustadt.

Linien Nr. 32 und 31, gemessen 1906.

M. B.	292,065	Angenrod, Schulhaus	—
E. B.	276,422	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 11,20 m in der Richtung nach Seibelsdorf am Wandstein . . .	1,09
E. B.	264,259	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 0,90 m	1,00
M. B.	263,523	Seibelsdorf, Schulhaus	(0,30)
E. B.	257,195	Bei km 3,0, Abstand vom Stein = 0,65 m	1,00
E. B.	251,132	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,65 „	1,00
M. B.	250,906	Ruhlkirchen, Schwesternhaus	(0,70)
E. B.	248,388	Bei km 5,0, Abstand vom Stein = 1,00 m	1,00
E. B.	293,396	„ „ 6,0, „ „ „ = 0,72 „	1,00
E. B.	354,627	„ „ 6,8, „ „ „ = 0,70 „	0,80
M. B.	363,052	Arnshain, Kirche	(0,51)
E. B.	366,501	Bei km 8,0, Abstand vom Stein = 0,55 m	1,20
E. B.	345,524	„ „ 9,0, „ „ „ = 0,55 „	1,00
E. B.	323,323	„ „ 10,0, „ „ „ = 0,72 „	1,00
H. M.	250,642	Neustadt, evangelische Kirche, Höhenmarke der Kgl. Pr. Landesaufnahme	3,25

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
21. Straße von Deckenbach über Büßfeld nach Homberg.			
Nebenlinie, gemessen 1907.			
M. B.	321,036	Deckenbach, Kirche	—
M. B.	319,099	Schadenbach, Haus Nr. 13, Hrsh. Schlosser . . .	3,23
M. B.	278,180	Büßfeld, Haus Nr. 1	2,21
E. B.	274,928	Bei km 12,0, Abstand vom Stein = 1,70 m . . .	0,30
E. B.	263,006	„ „ 13,0, „ „ „ = 1,75 „ . . .	1,00
E. B.	243,416	„ „ 14,0, „ „ „ = 2,25 „ . . .	1,00
E. B.	215,078	„ „ 15,0, „ „ „ = 1,60 „ . . .	1,00
M. B.	260,812	Homberg a. d. O., Amtsgerichtsgebäude	1,55
22. Straße von Alsfeld über Heidelberg nach Arnshain.			
Linie Nr. 35, gemessen 1906.			
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0
M. B.	261,455	Reibertenenrod, Scheuer der Hofreite Nr. 25 . . .	3,17
B.	247,078	Schwabenrod, Kirche	1,78
M. B.	238,336	Münch-Leusel, Scheuer des Joh. Kaufmann . . .	1,43
M. B.	236,111	Heidelberg, Kirche	3,28
B.	291,937	Hof Greifenhain, Scheuer	2,46
E. B.	323,420	Bei km 7,0, Abstand vom Stein = 1,25 m	1,85
E. B.	328,489	„ „ 8,0, „ „ „ = 0,85 „	1,00
M. B.	301,784	Fischbach, Schulhaus	1,56
E. B.	334,449	Bei km 9,6, Abstand vom Stein = 0,78 m	0,72
B.	239,436	Bernsburg, Mühle des Jakob Duster	2,57
E. B.	264,219	Bei km 10,6, Abstand vom Stein = 36,80 m dicht am Wandstein in der Richtung nach Bernsburg . .	0,75
E. B.	304,208	Bei km 9,8, Abstand vom Stein = 0,65 m	0,80
Pflock	345,199	Knotenpunkt bei Arnshain ohne feste Vermarkung .	0,76

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
23. Straße von Alsfeld über Eifa nach Grebenau.			
Linie Nr. 34, gemessen 1906.			
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0,00
M. B.	268,355	Alsfeld, Turm der Walpurgis-Kirche	0,94
E. B.	243,541	Bei km 53,6, Abstand vom Stein = 1,00 m (Straße Alsfeld—Hersfeld)	1,13
E. B.	256,252	Bei km 54,2, Abstand vom Stein = 1,60 m	0,60
E. B.	288,620	„ „ 55,0, „ „ „ = 1,50 „	0,80
E. B.	304,563	„ „ 56,0, „ „ „ = 1,10 „	1,00
E. B.	284,698	„ „ 57,0, „ „ „ = 1,10 „	1,00
M. B.	281,076	Eifa, Schulhaus	1,05
E. B.	283,420	Bei km 58,4, Abstand vom Stein = 1,50 m	0,46
E. B.	315,237	„ „ 1,0, „ „ „ = 2,40 „ (Straße Eifa—Reimenrod)	1,25
E. B.	369,236	Bei km 2,0, Abstand vom Stein = 1,12 m	1,00
E. B.	400,719	„ „ 3,0, „ „ „ = 0,95 „	1,00
E. B.	403,415	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,75 „	1,00
M. B.	318,482	Reimenrod, Haus Nr. 12, Georg Schäfer	1,96
B.	278,055	Eulersdorf, Haus des Bürgermeisters Georg Möller	2,13
M. B.	282,891	Eulersdorf, Haus Nr. 9 des Jakob Geist	(0,15)
E. B.	276,736	Bei km 8,1, Abstand vom Stein = 1,00 m	0,10
E. B.	273,812	„ „ 9,0, „ „ „ = 1,60 „	0,90
E. B.	261,368	„ „ 10,0, „ „ „ = 1,20 „	1,00
M. B.	269,758	Grebenau, Kirche	0,21
B.	315,121	Bieben, Haus Nr. 33, Georg Decher	4,22
24. Straße von Eifa über Berffa nach Eudorf.			
Nebenlinie, gemessen 1906.			
E. B.	283,420	Bei km 58,4, Abstand vom Stein = 1,50 m (Straße Alsfeld—Hersfeld)	—
B.	303,975	Berffa, Haus Nr. 27 des Heinrich Merle	4,36

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	280,027	Elbenrod, Schulhaus	2,33
M. B.	241,449	Eudorf, Wohnhaus des Heinrich Steuernagel, Haus Nr. 9	3,67
E. B.	245,892	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,68 m (Straße Alsfeld—Eudorf)	0,65
25. Straße von Eulersdorf über Schwarz nach Eifa.			
Nebenlinie, gemessen 1907.			
B.	278,055	Eulersdorf, Haus des Georg Möller, Bürgermeister	—
M. B.	282,891	Eulersdorf, Haus Nr. 9 des Jakob Geist	0,15
M. B.	315,224	Schwarz, Schulhaus	2,68
E. B.	369,236	Bei km 2,0 der Straße Eifa—Grebenu, Abstand vom Stein = 1,12 m	5,42
Gruppe D.			
1. Straße von Alsfeld nach Lauterbach.			
Linien Nr. 34 und 35, gemessen 1908 und 1907.			
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0,00
E. B.	257,121	Bei km 1,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,56
M. B.	260,030	Altenburg, Pfeiler der Brücke über den Mühlgraben bei Abzweigung nach Brauerschwend	0,49
E. B.	287,894	Bei km 3,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	1,55
E. B.	297,854	„ „ 4,0, „ „ „ = 0,30 „	1,00
□ H. M.	302,811	Brücke an der Straße, Sockel	1,11
E. B.	324,829	Bei km 6,0, Abstand vom Stein = 0,30 m	0,92
Stein	319,073	Abweiser (Oberkante) bei Abfahrt nach dem Bahn- hof Renzendorf	0,56
M. B.	309,760	Renzendorf, Bahnhof, Betriebsgebäude	0,29
□	310,099	Renzendorf, „ „ , Sockel	0,04
M. B.	325,088	Brauerschwend, Haus Nr. 34 (Raibling)	1,83

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
E. B.	368,157	Bei km 9,00, Abstand vom Stein = 0,70 m . . .	0,91
E. B.	385,630	„ „ 10,00, „ „ „ = 0,85 „ . . .	1,00
E. B.	374,781	„ „ 11,00, „ „ „ in der Richtung nach Brauerschwend, rechtes Bankett = 14,40 m . .	1,00
M. B.	369,441	Reuters, Wirtschaft zum Ludwigshof	0,16
E. B.	375,887	Bei km 12,00, Abstand vom Stein = 0,60 m . . .	0,84
E. B.	365,145	„ „ 13,00, „ „ „ = 1,25 „ . . .	1,00
E. B.	333,850	„ „ 14,00, „ „ „ = 1,00 „ . . .	1,00
E. B.	309,135	„ „ 15,00, „ „ „ = 0,95 „ . . .	1,00
E. B.	298,010	„ „ 16,00, „ „ „ = 0,75 „ . . .	1,00
M. B.	293,519	Lauterbach, Rathaus	1,16
M. B.	286,208	Lauterbach, Bahnhof, Betriebsgebäude	1,11
M.	287,232	Lauterbach, „ „	0,00
2. Eisenbahnstrecke von Lauterbach nach Alsfeld.			
Linien Nr. 36 und 31, gemessen 1886 und 1887.			
M.	287,232	Lauterbach, Bahnhof, Betriebsgebäude	—
M. B.	286,208	Lauterbach, „ „	0,00
<input type="checkbox"/>	306,138	Brücke zwischen den Bahnwärterhäusern Nr. 67 u. 68	1,90
<input type="checkbox"/>	331,211	„ bei Sickendorf	2,01
<input type="checkbox"/>	354,255	Sockel am Bahnwärterhaus Nr. 64	1,86
<input type="checkbox"/>	353,549	Wallenrod, Haltestelle, Sockel	1,37
M. B.	359,382	Wallenrod, Kirche	(0,52)
<input type="checkbox"/>	348,875	Sockel am Bahnwärterhaus Nr. 62	0,79
<input type="checkbox"/>	330,495	„ „ „ „ 61	2,16
<input type="checkbox"/>	325,085	Brücke zwischen Brauerschwend und Hergersdorf . .	0,50
<input type="checkbox"/>	315,299	„ „ „ „ Renzendorf	0,97
<input type="checkbox"/>	310,099	Renzendorf, Bahnhof, Betriebsgebäude, Sockel . .	0,77
M. B.	309,760	Renzendorf, „ „	0,00
<input type="checkbox"/>	306,697	Sockel am Bahnwärterhaus Nr. 59	0,85
<input type="checkbox"/>	303,031	Brücke über die Straße Alsfeld—Brauerschwend . .	0,82
<input type="checkbox"/>	296,725	Sockel am Bahnwärterhaus Nr. 58	0,29
<input type="checkbox"/>	280,781	Brücke über die Schwalm	1,53

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	269,696	Sockel am Bahnwärterhaus Nr. 55	1,12
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	2,19
M. B.	280,945	Alsfeld, „ „	0,00
3. Straße von Schotten (Wasserwerk) über Laubach nach Hessenbrücker Hammer.			
Linien Nr. 37 und 39, gemessen 1888, 1889 und 1896.			
<input type="checkbox"/>	313,945	Steinerne Bank bei Wasserwerk Schotten	—
M. B.	316,310	Schotten, Wasserwerk	(0,07)
<input type="checkbox"/>	309,111	Brücke über den Giersbach	0,26
<input type="checkbox"/>	325,687	Kanalplatte unterhalb Betzenrod	1,26
<input type="checkbox"/>	353,872	Südlicher Durchlaß	0,72
<input type="checkbox"/>	392,750	Kiliansherberge, Falltorhaus, Sockel, östliches Eck	0,93
M. B.	393,063	Kiliansherberge, „	(0,01)
<input type="checkbox"/>	370,435	Steinerne Bank	0,51
B.	281,666	Horloffbrücke, nordwestliches Eck	1,77
B.	256,024	Ruthardshausen, Jägerhaus, kleiner Bolzen am nordwestlichen Kanaleck	0,74
M. B.	258,481	Ruthardshausen, Jägerhaus	(0,06)
<input type="checkbox"/>	227,321	Brücke über die Wetter im Walde, südliche Seite .	3,06
<input type="checkbox"/>	210,952	Brücke an der Abzweigung nach Freien-Seen, nordöstliche Ecke	2,80
<input type="checkbox"/>	218,337	Südliche Ecke des Kanals vor Laubach	0,73
B.	199,710	Laubach, Wetterbrücke, kleiner Bolzen	0,88
M. B.	199,793	Laubach, Bahnhof, Betriebsgebäude	(0,19)
M. B.	192,239	Wetterfeld, Kirche	2,92
<input type="checkbox"/>	191,837	Brücke über die Lauter	0,07
<input type="checkbox"/>	191,866	Brücke „ „ „	0,05
<input type="checkbox"/>	207,990	Meilenstein 109 bei Hessenbrücker Hammer (nicht mehr vorhanden)	1,49

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
4. Straße von Laubach über Freien-Seen nach Mücke.			
Linien Nr. 38, 25 und 27, gemessen 1891 bis 1896.			
<input type="checkbox"/>	210,952	Brücke an der Abzweigung nach Freien-Seen (und Schotten), nordöstliche Ecke	—
<input type="checkbox"/>	216,603	Brücke am Walde, nördliche Ecke	0,68
<input type="checkbox"/>	299,313	Grenzstein am Wegweiser auf der Höhe	2,85
<input type="checkbox"/>	278,305	Brücke bei Freien-Seen, südöstliche Ecke	0,95
M. B.	278,955	Freien-Seen, Pfarrhaus	0,37
<input type="checkbox"/>	278,589	Brücke vor Freien-Seen, nordöstliches Eck	0,08
<input type="checkbox"/>	275,572	Lardenbach, nicht mehr vorhandener Meilenstein 130	1,20
<input type="checkbox"/>	272,705	Südlicher Grenzstein am Weg nach Weikartshain	1,39
<input type="checkbox"/>	271,281	Brücke bei Stockhausen, südwestliche Ecke	1,11
M. B.	272,193	Stockhausen bei Laubach, Bahnhof, Betriebsgebäude	(0,36)
<input type="checkbox"/>	270,130	Brücke bei Flensungen, nordwestliche Ecke, Oberkante	1,93
<input type="checkbox"/>	267,763	Brücke bei Mücke, südliche Mitte	0,74
M.	270,776	Mücke, altes Betriebsgebäude (nicht mehr vorhanden)	(0,65)
M. B.	268,147	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude	0,71
B.	268,080	Mücke, „ „ „ „ kleiner Bolzen der Eisenbahnverwaltung	0,00
—	268,834	Mücke, Bahnhof, neues Betriebsgebäude, horizontaler Strich am Fensterpfosten	0,00
5. Straße von steinerner Bank bei Selgenhof über Ulrichstein nach Ruppertenrod und Lardenbach.			
Linien Nr. 18, 6 und 26, gemessen 1889 (1893 und 1894), (1892 und 1895).			
<input type="checkbox"/>	628,806	Steinerne Bank bei der Straße Schotten—Lauterbach an der Abzweigung nach Selgenhof u. Ulrichstein	—
M. B.	581,556	Selgenhof, Verwaltungsgebäude	(1,18)
M.	571,345	Ulrichstein, Kirche	2,35
M. B.	570,798	Ulrichstein, Kirche	0,00
<input type="checkbox"/>	403,592	Bei Ober-Seibertenrod, Brücke	4,14
M. B.	407,363	Ober-Seibertenrod, Gasthaus zum Odenwald (Nees)	(0,09)

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	375,676	Steinerne Bank zwischen Ober- und Unter-Seibertenrod	1,07
<input type="checkbox"/>	362,192	Unter-Seibertenrod, Schulhaus, Sockel	0,98
M. B.	363,009	Unter-Seibertenrod, Schulhaus	0,00
<input type="checkbox"/>	312,491	Nördliche Kanalplatte an der Abzweigung des Weges nach Ober-Ohmen	3,02
M. B.	313,925	Ober-Ohmen, Wirtschaft von Peter Rühl	(0,02)
<input type="checkbox"/>	294,551	Ruppertenrod, südlicher Grenzstein am Kircheneck	2,10
M. B.	295,742	Ruppertenrod, Schule	(0,05)
<input type="checkbox"/>	329,265	Felsen auf der Höhe zwischen Groß-Eichen und Ruppertenrod	0,95
<input type="checkbox"/>	281,519	Südöstliche Ecke der Brücke bei Groß-Eichen . . .	1,46
<input type="checkbox"/>	283,483	Groß-Eichen, nordöstliche Ecke der Brücke . . .	0,92
<input type="checkbox"/>	304,644	Südliche Kanalplatte an der Straßenkreuzung nach Groß-Eichen	1,86
<input type="checkbox"/>	278,749	Gemarkungsstein am Kanal zwischen Lardenbach und Klein-Eichen	1,73
<input type="checkbox"/>	275,572	Meilenstein 130 bei Lardenbach (nicht mehr vorhanden)	2,59

6. Straße von Mücke über Romrod nach Alsfeld.

Linien Nr. 28, 7, 9, 10 und 30, gemessen (1889, 1891 und 1895), (1891 und 1894), (1891 und 1897), (1891 und 1897) und 1891.

M.	270,776	Mücke, altes Betriebsgebäude (nicht mehr vorhanden)	—
M. B.	268,147	Mücke, neues Betriebsgebäude	0,00
<input type="checkbox"/>	267,763	Brücke bei Mücke, südliche Seite in der Mitte . . .	0,71
<input type="checkbox"/>	293,843	Zweite Brücke vor Ruppertenrod	4,21
<input type="checkbox"/>	293,950	Erste „ „ „	0,10
<input type="checkbox"/>	294,551	Ruppertenrod, Grenzstein am südlichen Kircheneck	0,14
M. B.	295,742	Ruppertenrod, Schule	0,05
<input type="checkbox"/>	326,446	Nördliche Seite der Brücke am Weg nach Elpenrod	0,68
<input type="checkbox"/>	349,753	Nördliche Seite der Brücke	1,98
<input type="checkbox"/>	310,802	Südliche Seite der Brücke vor Ermenrod	2,29
M. B.	303,067	Ermenrod, Wirtschaft von Chr. Wiegell II.	0,30

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	302,546	Ermenrod, Kilometerstein 16,9 an der Brücke . .	0,02
M. B.	284,472	Schellnhausen, Wirtschaft von Christian Günther bei der Brücke	1,69
<input type="checkbox"/>	285,731	Schellnhausen, nordwestliche Ecke an der Brücke (nicht mehr vorhanden)	0,08
<input type="checkbox"/>	374,628	Südwestliche Kanalplatte, Kreuzungspunkt der Straße (Felda—Zell)	2,04
<input type="checkbox"/>	322,187	Nördliche Seite der Brücke über den Göringer Bach	1,53
<input type="checkbox"/>	319,562	Nordöstliche Ecke der Brücke	2,79
<input type="checkbox"/>	306,735	Südliche Seite der Brücke in Romrod	1,23
M. B.	307,367	Romrod, Kirche	(0,06)
<input type="checkbox"/>	325,277	Nordöstliche Ecke der Brücke	3,35
<input type="checkbox"/>	304,305	" " " "	0,65
M.	282,085	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude	1,65
M. B.	280,945	Alsfeld, " "	0,00

7. Straße von Renzendorf über Storndorf und Meiches nach Engelrod.

Linien Nr. 32, 12, 14 und 16, gemessen 1892/93 und 1897.

<input type="checkbox"/>	310,099	Renzendorf, Bahnhof, Betriebsgebäude, Sockel . .	—
M. B.	309,760	Renzendorf, " "	0,00
<input type="checkbox"/>	301,744	Nördlicher Eckstein der Brücke bei Renzendorf . .	0,55
<input type="checkbox"/>	309,052	Unter-Sorg, Kilometerstein 1,4	1,00
M. B.	310,406	Unter-Sorg, Wohnhaus von G. Weber	0,04
<input type="checkbox"/>	310,377	Kilometerstein 2,0	0,60
M. B.	311,723	Ober-Sorg, Wohnhaus Nr. 22, Julius Weis	0,08
<input type="checkbox"/>	314,345	Kilometerstein 2,2	0,12
<input type="checkbox"/>	332,614	" 4,0	1,80
<input type="checkbox"/>	346,127	Vadenrod, Kilometerstein 5,4	1,40
M. B.	344,812	Vadenrod, Schule	0,10
<input type="checkbox"/>	352,350	Kilometerstein 6,00	0,44
<input type="checkbox"/>	363,372	Storndorf, nordwestliche Seite der Brücke	1,01
M. B.	371,018	Storndorf, Kirche	(0,19)

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	398,095	Kilometerstein 7,6	0,68
<input type="checkbox"/>	419,995	„ 8,4	0,80
<input type="checkbox"/>	449,324	Westliche Kanalplatte am Waldausgang	0,91
<input type="checkbox"/>	465,470	Meiches, Kanalplatte beim Schulhaus (nicht mehr in der ursprünglichen Lage)	1,64
M. B.	466,689	Meiches, Schulhaus	(0,02)
<input type="checkbox"/>	487,366	Nördliche Kanalplatte gegenüber der Abfahrt nach dem Felde	0,73
<input type="checkbox"/>	467,607	Südliche Kanalplatte beim Pflanzgarten	0,55
<input type="checkbox"/>	490,213	„ „ im Wiesental unterhalb der Tränke	0,59
<input type="checkbox"/>	498,141	„ „ am Waldeingang	0,68
<input type="checkbox"/>	448,848	Brückenpfeiler am Ausgang nördlich von Helpershain	1,65
<input type="checkbox"/>	453,809	Helpershain, südliche Seite der Brücke, Oberkante	0,25
M. B.	454,092	Helpershain, Schule	(0,03)
<input type="checkbox"/>	484,535	Nördliche Kanalplatte an der ersten Abfahrt	0,40
<input type="checkbox"/>	565,441	Südlicher Grenzstein auf der Höhe	1,47
<input type="checkbox"/>	565,261	Östliche Kanalplatte an der Abfahrt	0,77
<input type="checkbox"/>	540,517	„ „ im Tal	1,01
<input type="checkbox"/>	550,471	Westliche Kanalplatte an der früheren Staatsstraße und der Abzweigung nach Helpershain	0,83
<input type="checkbox"/>	514,919	Engelrod, westliche Seite der Brücke	0,88
M. B.	523,065	Engelrod, Kirche	(0,14)
8. Straße von Storndorf nach Ermenrod.			
Linien Nr. 13, 1 und 8, gemessen 1892 bis 1894 und 1897.			
<input type="checkbox"/>	363,372	Storndorf, nordwestliche Seite der Brücke	—
M. B.	371,018	Storndorf, Kirche	(0,19)
<input type="checkbox"/>	425,423	Kilometerstein 8,0	1,44
<input type="checkbox"/>	393,876	Nördliche Kanalplatte im Wiesental	0,96
<input type="checkbox"/>	395,386	Kilometerstein 9,0	0,04
<input type="checkbox"/>	386,306	Südliche Seite der Brücke bei km 9,6	0,62
<input type="checkbox"/>	418,796	Kilometerstein 10,6	0,96
<input type="checkbox"/>	407,644	„ 11,8 in Windhausen	1,06

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
M. B.	409,944	Windhausen, Schule	(0,15)
<input type="checkbox"/>	393,635	Kilometerstein 12	0,20
<input type="checkbox"/>	342,632	„ 13 bei Kestrich	1,00
<input type="checkbox"/>	324,055	„ 13,6 am Schulhaus in Kestrich	0,60
M. B.	324,301	Kestrich, Schulhaus	(0,02)
<input type="checkbox"/>	314,943	Groß-Felda, südliche Seite der Brücke	0,57
M. B.	318,139	Groß-Felda, Kirche	0,07
<input type="checkbox"/>	314,813	Groß-Felda, Kanalplatte am Backhaus	0,04
<input type="checkbox"/>	298,817	Kilometerstein 16,4	2,20
<input type="checkbox"/>	302,546	Ermenrod, km 16,9 bei der Brücke	0,52
M. B.	303,067	Ermenrod, Wirtshaus von Chr. Wiegel II.	0,01
9. Straße von Meiches nach Unter-Seibertenrod.			
Linien Nr. 15, 3 und 5, gemessen 1893, 1894 und 1897.			
<input type="checkbox"/>	465,470	Meiches, Kanal am Schulhaus (nicht mehr in der richtigen Lage)	—
M. B.	466,689	Meiches, Schulhaus	(0,02)
<input type="checkbox"/>	487,368	Nördliche Kanalplatte gegenüber der Abfahrt nach dem Felde	0,73
<input type="checkbox"/>	467,611	Südliche Kanalplatte beim Pflanzengarten	0,55
<input type="checkbox"/>	490,216	„ „ im Wiesental unterhalb der Tränke	0,59
<input type="checkbox"/>	498,145	„ „ am Waldeingang	0,68
<input type="checkbox"/>	407,466	Köddingen, Sockel eines Hausecks am Weg nach Stumpertenrod	1,44
M. B.	417,653	Köddingen, Kirche	(0,21)
<input type="checkbox"/>	459,663	Südliche Kanalplatte in der Kurve	0,51
<input type="checkbox"/>	468,804	Grenzstein am Waldeck	0,66
<input type="checkbox"/>	409,149	Südliche Brückenseite über die Felda	1,13
<input type="checkbox"/>	412,021	Stumpertenrod, nördliche Kanalplatte	0,51
M. B.	420,115	Stumpertenrod, Kirche	(0,32)
<input type="checkbox"/>	414,122	Nordwestliche Kanalplatte vor Stumpertenrod	0,14
<input type="checkbox"/>	433,796	Südliche Kanalplatte im Wiesental	1,26
<input type="checkbox"/>	450,780	Nördliche Kanalplatte oberhalb des Teiches	0,63

Festpunkt	Höhe über N.N. km	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
<input type="checkbox"/>	362,192	Unter-Seibertenrod, Sockel am Schulhaus . . .	1,84
M. B.	363,009	Unter-Seibertenrod, Schule	0,01
10. Straße von Unter-Seibertenrod über Altenhain nach Freien-Seen.			
Linien Nr. 21, 23 und 24, gemessen 1893 und 1897.			
<input type="checkbox"/>	362,192	Unter-Seibertenrod, Sockel des Schulhauses . .	—
M. B.	363,009	Unter-Seibertenrod, Schule	0,01
<input type="checkbox"/>	354,828	Unter-Seibertenrod, östliche Seite der Brücke .	0,18
<input type="checkbox"/>	437,607	Östlicher Ackergrenzstein am Wege	0,94
<input type="checkbox"/>	419,312	Westliche Kanalplatte im Wiesental	0,82
<input type="checkbox"/>	443,339	Felsen auf der Höhe am Kreuzwege	0,49
<input type="checkbox"/>	427,061	Kanalplatte am Weg nach Ober-Ohmen	0,31
<input type="checkbox"/>	346,184	Südliche Seite der Brücke in Bobenhausen II. . .	1,35
M. B.	349,200	Bobenhausen II, Schule	(0,15)
<input type="checkbox"/>	393,026	Parzellengrenzstein auf der Höhe, Weg nach Sellnrod	0,69
<input type="checkbox"/>	353,133	Wohnfeld, Sockel am Spritzenhaus, nordwestl. Ecke	0,69
M. B.	353,215	Wohnfeld, Schule	(0,05)
<input type="checkbox"/>	345,455	Südliche Kanalplatte, Kreuzungspunkt Wohnfeld— Schmitten	0,43
<input type="checkbox"/>	435,461	Östliche Kanalplatte auf der Höhe	1,39
<input type="checkbox"/>	385,112	Altenhain, Sockel am nordöstlichen Eck des I. Wohnhauses (G. Rahn II.)	0,77
M. B.	385,866	Altenhain, Forsthaus	(0,03)
<input type="checkbox"/>	333,459	Kanalplatte Abfahrt am Waldeck	1,36
<input type="checkbox"/>	304,547	Nördliche Kanalplatte, Gemarkungsgrenze Altenhain— Freien-Seen	0,89
<input type="checkbox"/>	294,501	Südliche Kanalplatte, Abfahrt nach dem Walde . .	0,85
<input type="checkbox"/>	286,158	„ „ Kreuzungspunkt Freien-Seen— Sellnrod	0,48
<input type="checkbox"/>	278,589	Östliche Ecke der Brücke, nördlich von Freien-Seen	0,52
M. B.	278,955	Freien-Seen, Pfarrhaus	0,08
<input type="checkbox"/>	278,305	Südöstliche Ecke der Brücke bei Freien-Seen . . .	0,37

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
11. Straße von Götzen nach Wohnfeld.			
Linien Nr. 19 und 20, gemessen 1893, 1894 und 1897.			
<input type="checkbox"/>	516,794	Meilenstein 213 (nicht mehr vorhanden)	—
<input type="checkbox"/>	525,992	Durchlaß am Waldausgang	1,33
<input type="checkbox"/>	493,665	Sockel am Kellerloch des Petershainer Hof	0,88
M. B.	494,653	Petershainer Hof, Wohnhaus	(0,03)
<input type="checkbox"/>	527,879	Kanal an der Straßenkreuzung beim Pflanzengarten	0,75
<input type="checkbox"/>	538,389	Stein 3,45 m nordwestlich vom Wegweiser auf der Höhe	0,32
<input type="checkbox"/>	450,135	Westliche Kanalplatte an der Abfahrt	1,60
<input type="checkbox"/>	382,994	Südwestlicher Durchlaß	0,94
<input type="checkbox"/>	353,133	Wohnfeld, Sockel am Spritzenhaus, nordwestl. Eck	0,46
M. B.	353,215	Wohnfeld, Schule	(0,05)
12. Straße von Windhausen nach Helpershain.			
Linien Nr. 2 und 17, gemessen 1893 und 1894.			
<input type="checkbox"/>	407,644	Windhausen, Kilometerstein 11,8	—
M. B.	409,944	Windhausen, Schule	(0,15)
<input type="checkbox"/>	453,056	Ackergrenzstein, Abfahrt nach dem Walde	1,87
<input type="checkbox"/>	433,022	Westliche Kanalplatte im Wiesental	0,31
<input type="checkbox"/>	453,178	„ „ am Waldausgang	0,84
<input type="checkbox"/>	407,466	Köddingen, Sockeleck des Hauses am Weg nach Stumpertenrod	1,43
M. B.	417,653	Köddingen, Kirche	0,21
<input type="checkbox"/>	409,083	Köddingen, Eckstein der Brücke	0,13
<input type="checkbox"/>	498,141	Südliche Kanalplatte am Waldeingang	1,04
<input type="checkbox"/>	448,848	Brückenpfeiler am Ausgang von Helpershain	1,66
<input type="checkbox"/>	453,808	Helpershain, südliche Seite der Brücke (Oberkante)	0,24
M. B.	454,092	Helpershain, Schule	(0,03)

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
13. Straße von Stumpertenrod nach Kestrich.			
Linie Nr. 4, gemessen 1893 und 1897.			
M. B.	420,115	Stumpertenrod, Kirche	—
<input type="checkbox"/>	412,021	Nördliche Kanalplatte in Stumpertenrod bei Wirt- schaft Hahn	0,32
<input type="checkbox"/>	414,122	Nordwestliche Kanalplatte vor Stumpertenrod . . .	0,14
<input type="checkbox"/>	395,158	Nördliche Kanalplatte im Wiesental	0,50
<input type="checkbox"/>	398,052	Südliche Kanalplatte, Abfahrt am Waldeck	1,75
<input type="checkbox"/>	344,654	Südöstliche Kanalplatte, Abzweigung nach Köddingen	0,76
<input type="checkbox"/>	326,369	Brücke bei Kirche in Kestrich	0,79
M. B.	324,301	Kestrich, Schulhaus	0,18
<input type="checkbox"/>	324,055	Kestrich, Kilometerstein 13,6 bei Schulhaus . . .	0,00
14. Straße von Unter-Sorg nach Romrod.			
Linie Nr. 11, gemessen 1892 und 1897.			
<input type="checkbox"/>	309,052	Unter-Sorg, Kilometerstein 1,4	—
M. B.	310,406	Unter-Sorg, Wohnhaus von G. Weber	(0,04)
<input type="checkbox"/>	390,005	Dreimärker: Ober-Sorg, Unter-Sorg, Hopfgarten . .	1,05
<input type="checkbox"/>	380,305	Nordöstlicher Sockelstein am Garteneck in Melchior- grund	0,17
<input type="checkbox"/>	411,424	Nordöstliche Kanalplatte, Kreuzungspunkt Vadenrod— Romrod	0,79
<input type="checkbox"/>	365,523	Nördliche Kanalplatte dem Pflanzengarten gegenüber	1,11
<input type="checkbox"/>	371,751	„ „ am Merschroder Teich	0,40
<input type="checkbox"/>	344,521	Südliche Kanalplatte im Wiesental	0,92
<input type="checkbox"/>	351,384	Östlicher Grenzstein am Waldeingang	1,38
<input type="checkbox"/>	306,735	Romrod, südliche Seite der Brücke	1,30
M. B.	307,367	Romrod, Kirche	(0,06)

Festpunkt	Höhe über N.N. m	Name und örtliche Lage des Punktes	Entfernung km
15. Straße von Schellnhausen nach Ehringshausen.			
Linie Nr. 29, gemessen 1891.			
<input type="checkbox"/>	285,731	Schellnhausen, nordwestliche Ecke der Brücke (nicht mehr vorhanden)	—
M. B.	284,472	Schellnhausen, Wirtschaft bei der Brücke (Günther)	0,08
<input type="checkbox"/>	297,700	Kilometerstein 1,0	1,00
<input type="checkbox"/>	269,679	„ 3,0	2,00
<input type="checkbox"/>	258,995	„ 5,0	2,00
<input type="checkbox"/>	245,991	Ehringshausen, südwestliche Seite der Brücke . .	0,93
<input type="checkbox"/>	281,454	Ehringshausen, Bahnhof, altes Betriebsgebäude (nicht mehr vorhanden)	0,93
<input type="checkbox"/>	281,781	Ehringshausen, Bahnhof, neues Betriebsgebäude am Sockel rechts neben der Tür	0,12
16. Straße von Eifa nach Brauerschwend.			
Linie Nr. 33, gemessen 1907.			
M. B.	281,076	Eifa, Schulhaus	—
M. B.	368,074	Rainrod, Haus Nr. 1	4,50
M. B.	325,088	Brauerschwend, Haus Nr. 34 (Raibling)	2,29

Alphabetisches Verzeichnis der Haupt-Höhenfestpunkte der Provinz Oberhessen.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
B.	199,619	Albach, Brücke der Straße Steinbach—Lich (Siehe Steinbach).
M. B.	161,273	Allendorf an der Lahn, Haus Nr. 9.
M. B.	199,989	Allendorf an der Lumda, Rathaus.
M. B.	313,458	Allertshausen, neue Kirche, Südseite.
M. B.	280,945	Alsfeld, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	268,355	Alsfeld, Walpurgiskirche, Turm.
M. B.	260,030	Altenburg, Pfeiler der Brücke an der Abzweigung der Straße nach Brauerschwend.
M. B.	225,758	Alten-Buseck, Kirche, nordöstliche Seite.
M. B.	385,866	Altenhain, Wohnhaus des Försters.
M. B.	411,954	Altenschlirf, Kirche.
M. B.	126,100	Altenstadt, Bezirkskasse.
M. B.	155,272	Alt-Wiedermus, Schule.
M. B.	292,065	Angenrod, Schulhaus.
M. B.	261,129	Angersbach, Kirche.
M. B.	310,475	Appenrod, Kirche.
M. B.	363,052	Arnshain, Kirche.
B.	142,443	Assenheim, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	141,795	Assenheim, Haus des A. Ewald, gegenüber dem Bahnhof.
M. B.	136,321	Assenheim, Viadukt beim Bahnhof.
M.	163,439	Bad-Nauheim, Bahnhof, Empfangsgebäude, Brüstung.
B.	254,895	Bad-Salzschlirf, Bahnhof, Betriebsgebäude.
B.	172,705	Bellnhausen, Haus Nr. 50 ¹ / ₂ .
B.	303,975	Berffa, Haus Nr. 27, Heinrich Merle.
B.	239,436	Bernsburg, Mühle des Jakob Duster.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	304,002	Bernsfeld, Schule.
M. B.	143,771	Berstadt, Kirche.
M. B.	234,271	Beuren, Kirche.
B.	315,121	Bieben, Haus Nr. 33, Gg. Decher.
M. B.	305,730	Bindsachsen, Schule.
M. B.	130,084	Bingenheim, Schloß, Westseite.
M. B.	324,260	Blitzenrod, Wirtschaft Reining.
M. B.	349,200	Bobenhausen II, Schule.
M. B.	415,798	Bodenrod, Schule, Nordseite.
M. B.	176,423	Borsdorf, Bahnwärterhaus Nr. 26 bei Haltepunkt.
M. B.	325,088	Brauerschwend, Haus Nr. 34 (Raibling).
M. B.	132,531	Büches (Stock).
M. B.	133,973	Büdingen, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	134,270	Büdingen, Gewerbeschule.
M. B.	135,788	Büdingen, Altstadt Nr. 41 (Melior).
M. B.	229,902	Burg- und Nieder-Gemünden, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	379,409	Burkhards, Wirtschaft von J. Heinz.
M. B.	278,180	Büßfeld, Haus Nr. 1.
B.	204,515	Butzbach, Bahnhof, Empfangsgebäude.
B.	200,211	Butzbach, Rathaus.
B.	197,940	Butzbach, Michaelskapelle.
H. M.	199,008	Butzbach, Stadtkirche, Turm.
M. B.	172,455	Calbach, Rathaus.
M. B.	320,067	Dannenrod, Haus Nr. 44 (G. H. Becker).
M. B.	174,157	Daubringen, Haus Nr. 10, Wirtschaft von Konrad Schäfer.
M. B.	130,504	Dauernheim, Mauer vor der Kirche.
M. B.	321,036	Deckenbach, Kirche.
M. B.	168,728	Diebach am Haag, Haus Nr. 16.
M. B.	172,859	Dorf-Güll, Wirtschaft beim Bahnhof.
M. B.	134,546	Dorn-Assenheim, Schule.
M. B.	126,746	Düdelnheim, Hauptstraße Nr. 55.
B.	248,770	Ebergöns, Kirche.
M. B.	179,058	Eberstadt, Kreis Gießen, alte Schule.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	135,299	Echzell, Turm der Kirche.
M. B.	161,150	Eckartshausen, Kirche.
M. B.	133,078	Effolderbach, Molkerei.
M. B.	166,679	Eichelsdorf, Haltestelle, Wohngebäude.
M. B.	471,635	Eichenrod, Schulhaus.
M. B.	281,076	Eifa, Schulhaus.
M. B.	280,027	Elbenrod, Schulhaus.
M. B.	523,065	Engelrod, Kirche.
M. B.	253,372	Erbenhausen, Haus Nr. 6.
M. B.	303,067	Ermenrod, Wirtschaft des Christian Wiegel II.
M. B.	354,593	Eschenrod, Wohnhaus des Schreiners Betz.
B.	395,379	Espa, Schule.
M. B.	241,449	Eudorf, Haus Nr. 9 des Heinrich Steuernagel.
M. B.	282,891	Eulersdorf, Haus Nr. 9 (Jakob Geist).
B.	278,055	Eulersdorf, Haus des Bürgermeisters Georg Möller.
M. B.	301,784	Fischbach, Schulhaus.
M. B.	238,200	Frau-Rombach, Kirche.
M. B.	278,955	Freien-Seen, Pfarrhaus.
M. B.	437,676	Freien-Steinau, Haus Nr. 64.
M. B.	435,468	Freien-Steinau, Freiherrlich Riedeselsches Gebäude.
B.	158,545	Friedberg, Wagenfabrik.
H. M.	159,144	Friedberg, Stadtkirche, Westseite.
B.	157,624	Friedberg, Wirtshaus zur Windeck.
B.	149,230	Friedberg, Bahnhof, Empfangsgebäude.
B.	170,456	Fronhausen, Bahnhof, Betriebsgebäude.
H. M.	256,429	Fulda, Dom, südlicher Turm.
M. B.	164,213	Gambach, Schule.
M. B.	219,528	Garbenteich, Schule.
M. B.	315,178	Gedern, Rathaus.
M. B.	258,129	Geilshausen, Schulhaus.
M. B.	177,850	Geiß-Nidda, Haltestelle.
M. B.	128,909	Gettenau, Rathaus.
M. B.	159,669	Gießen, Stadtkirche.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	166,403	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude, Straßenseite.
B.	166,511	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude, Bolzen der Bahnverwaltung.
B.	166,695	Gießen, Bahnhof, Empfangsgebäude, bezeichnet HM.
B.	158,729	Gießen, Bürgermeisterei, städtischer Bolzen Nr. 27.
M. B.	129,013	Glauberg, Wohnhaus von W. Müller I.
M. B.	353,518	Gleimenhain, Schulhaus.
M. B.	211,123	Gontershausen, Haus Nr. 2.
M. B.	269,758	Grebenau, Kirche.
M. B.	428,700	Grebenhain, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	434,292	Grebenhain, Bezirkskasse.
B.	291,937	Greifenhain, Scheuer (Hof).
M. B.	151,763	Griedel, Turm der Kirche (wegen Umbau beseitigt).
M. B.	151,582	Griedel, Turm der Kirche (Ersatzbolzen).
M. B.	190,893	Großen-Buseck, Kirche.
M. B.	208,407	Großen-Buseck, Bahnwärterhaus Nr. 11 (Straße Gießen—Grünberg).
M. B.	178,736	Großen-Linden, Kirche, nordwestlicher Turm.
B.	188,895	Großen-Linden, Bahnhof, Bahnwärterhaus.
M. B.	272,314	Großenlüder, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	318,139	Groß-Felda, Kirche.
H. M.	218,517	Groß-Rechtenbach, Bürgermeisterei.
B.	212,729	Groß-Rechtenbach, Haus Nr. 16.
M. B.	272,577	Grünberg, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	274,239	Grünberg, Kirche.
M. B.	130,827	Grund-Schwalheim, Wohnhaus des G. K. Mogk.
M. B.	248,968	Grüningen, Kirche.
M. B.	217,194	Haarhausen, Haus Nr. 6.
M. B.	151,013	Hain-Gründau, Schule.
M. B.	142,355	Hain-Gründau, Brücke über den Bach an der Straße von Gelnhausen nach Büdingen.
M. B.	238,767	Hartershausen, Kirche.
M. B.	573,013	Hartmannshain, Bahnhof.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
B.	573,947	Hartmannshain, Bürgermeisterei.
M. B.	217,350	Hattenrod, Rathaus.
M. B.	296,863	Hausen bei Butzbach, Schule.
M. B.	148,539	Häuserhof, Haltestelle.
M. B.	236,111	Heidelberg, Kirche.
B.	133,907	Heldenbergen, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	454,092	Helpershain, Schule.
M. B.	238,416	Hemmen, Kirche.
M. B.	432,617	Herbstein, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	165,011	Heuchelheim, Kirche.
M. B.	240,219	Hirzenhain, Bahnhof.
M. B.	322,219	Hitzkirchen, Schule.
M. B.	122,138	Höchst a. d. Nidder, Gasthaus von Wienold Witwe.
M. B.	233,637	Hochwart, Forsthaus bei Schiffenberg, (Straße Gießen—Lich).
M. B.	252,146	Hoch-Weisel, Südseite des Turms.
—	—	Hof-Güll siehe Dorf-Güll.
M. B.	745,313	Hoherodskopf, Klubhaus links vom Eingang.
M. B.	346,627	Höingen, Schulhaus.
M. B.	222,821	Holzheim, Schule.
M. B.	260,812	Homberg a. d. Ohm, Amtsgerichtsgebäude.
M. B.	256,147	Homberg a. d. Ohm, Postgebäude.
M. B.	298,581	Homberg a. d. Ohm, Hauptgebäude der Burg.
M. B.	484,283	Hörgenau, Wirtschaft Henkel.
B.	281,666	Horloffbrücke, Straße Schotten—Laubach.
M. B.	145,449	Hungen, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	222,384	Hutzdorf, Schule.
M. B.	258,481	Jägerhaus, Straße Schotten—Laubach (Ruthardshausen).
B.	118,635	Ilbenstadt Schule.
B.	129,680	Ilbenstadt, Schloß, Kutscherwohnung.
H. M.	134,372	Ilbenstadt, Kirche, nördlicher Turm.
M. B.	136,014	Inheiden, Schule.
M. B.	260,333	Kefenrod, Kirche.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	235,038	Kesselbach, Haus Nr. 36 ⁴ / ₁₀ .
M. B.	324,301	Kestrich, Schule.
M. B.	393,063	Kiliansherberge, Falltorhaus (Straße Schotten—Laubach).
M. B.	175,505	Kirchberg, Turm der Kirche, südwestliche Seite.
M. B.	236,301	Kirch-Göns, Kirche.
H. M.	218,665	Kirchhain, Kirche.
M. B.	257,480	Kirtorf, Kirche.
M. B.	177,936	Klein-Linden, Kirche.
B.	196,662	Klein-Rechtenbach, Gehöft 2, Scheune.
M. B.	417,653	Köddingen, Kirche.
M. B.	166,661	Kolnhäuser Hof, Wohnhaus.
M. B.	141,409	Konradsdorf, Arbeiterwohnhaus.
M. B.	272,953	Landenhausen, Kirche.
M. B.	144,839	Langen-Bergheim, Kirchhofsmauer.
M. B.	194,922	Lang-Göns, Kirche (Ersatzbolzen).
M. B.	167,272	Langsdorf, Kirche.
M. B.	199,793	Laubach, Bahnhof, Betriebsgebäude.
B.	199,710	Laubach, Wetterbrücke.
M. B.	293,519	Lauterbach, Rathaus.
M. B.	286,208	Lauterbach, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	235,844	Lehrbach, Kirche.
M. B.	126,088	Leidhecken, Schule.
M. B.	178,576	Leihgestern, Kirche.
M. B.	267,196	Leusel, Kirche.
M. B.	134,662	Leustädter Hof, Wohnhaus.
M. B.	168,806	Lich, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	171,041	Lich, Rathaus.
B.	129,595	Lieblös, Gehöft „Neue Herberge“, Wohnhaus.
M. B.	121,993	Lindheim, Schule.
M. B.	160,528	Lißberg, Haltestelle.
M. B.	167,286	Lollar, Gasthaus Deutsches Haus (Ersatzbolzen).
M. B.	216,773	Londorf, Gasthaus zur Stadt Gießen.
M. B.	143,623	Lorbach, Schule.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	587,431	Ludwigsbrunnen an der Straße Schotten—Herbstein.
M. B.	315,552	Maar, Kirche.
M. B.	176,659	Mainzlar, Haus Nr. 10, Heinrich Becker IV.
M. B.	149,343	Marienborn, nördlicher Eingang.
M. B.	466,689	Meiches, Schule.
M. B.	155,630	Melbach, Schule.
M. B.	141,777	Mittel-Gründau, Schule.
M. B.	268,147	Mücke, Bahnhof, Betriebsgebäude.
B.	268,080	Mücke, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	238,336	Münch-Leusel, Scheuer des Johann Kaufmann.
M. B.	254,373	Münster bei Butzbach, Kirche.
M. B.	153,424	Münzenberg, Haltestelle.
M. B.	201,823	Münzenberg, Kirche.
H. M.	250,642	Neustadt, evangelische Kirche, Westseite.
M. B.	154,489	Nidda, Bahnhof, Betriebsgebäude.
H. M.	214,308	Nieder-Aula, Kirche.
M. B.	132,049	Nieder-Florstadt, Kirche.
M. B.	129,471	Nieder-Florstadt, Bürgermeisterei.
—	—	Nieder-Gemünden siehe Burg- und Nieder-Gemünden.
M. B.	447,067	Nieder-Moos, Kirche.
B.	216,155	Niederklein, Haus Nr. 131.
M. B.	208,095	Nieder-Ofleiden, Schulhaus.
M. B.	259,762	Nieder-Ohmen, Kirche.
M. B.	235,446	Nieder-Stoll, Kirche.
B.	176,757	Niederwalgern, Eckhaus Nr. 34.
M. B.	175,824	Nieder-Weisel, Schule.
M.	131,724	Nieder-Wöllstadt, Bahnhof, Empfangsgebäude.
M. B.	418,166	Nösberts, Wirtschaft von O. Zimmermann.
M. B.	274,182	Ober-Gleen, Kirche.
M. B.	162,616	Ober-Hörgern, Kirche.
B.	252,848	Oberjossa.
M. B.	138,436	Ober-Mockstadt, Wirtschaft von Wilhelm Kloos.
M. B.	207,853	Ober-Ofleiden, Kirche.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	313,925	Ober-Ohmen, Wirtschaft von Peter Rühl.
M. B.	152,411	Ober-Schmitten, Wohnhaus der Haltestelle.
M. B.	407,363	Ober-Seibertenrod, Gasthaus zum Odenwald (Nees).
M. B.	311,723	Ober-Sorg, Wohnhaus Nr. 22 (Julius Weis).
M. B.	532,234	Oberwald, Haltepunkt der Bahn, Stützmauer der Rampe.
M. B.	614,058	Oberwaldstraße, Schutzhäuschen der Forstverwaltung.
M. B.	215,959	Ober-Wegfurth, Schule.
H. M.	208,563	Oberweimar, Kirche, Westseite.
B.	205,685	Oberweimar, herrschaftliches Wohnhaus.
M. B.	148,324	Ober-Widdersheim, Haltestelle, westliche Seite.
M. B.	254,392	Odenhausen, Schulhaus.
B.	323,871	Ohmes, Wohnhaus Nr. 30 (Th. Hill).
M. B.	154,903	Oppershofen, Kirche.
M. B.	136,326	Orleshausen, Rathaus.
M. B.	136,225	Ortenberg, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	199,826	Ostheim, Kirche, Südseite des Turmes.
M. B.	494,653	Petershainer Hof, Wohngebäude.
M. B.	224,910	Pfordt, Kirche.
B.	239,882	Pohl-Göns, Haus Nr. 31.
B.	238,476	Pohl-Göns, Schule.
H. M.	238,661	Pohl-Göns, Kirche, Südseite.
M. B.	222,099	Queck, Schule.
M. B.	368,074	Rainrod bei Alsfeld, Haus Nr. 1 (Kaspar Oberig).
M. B.	127,237	Ranstadt Bahnhof, altes Betriebsgebäude.
M. B.	132,943	Ranstadt, (W. Lott).
M. B.	589,494	Rebgeshain, Wohnhaus des Bürgermeisters.
M. B.	261,455	Reibertenrod, Hofreite Nr. 25, Scheuer.
M. B.	128,317	Reichelsheim, Bahnhof.
M. B.	318,482	Reimenrod, Haus Nr. 12 (Georg Schäfer).
M. B.	221,486	Reiskirchen, Haltestelle, Betriebsgebäude.
M. B.	208,407	Reiskirchen, Bahnwärterhaus Nr. 11 (siehe Großen-Buseck).
M. B.	309,760	Renzendorf, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	369,441	Reuters, Wirtschaft Ludwigshof von Werner Opel.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	217,907	Rimbach, Kirche.
M. B.	223,925	Rinderbügen, Schule.
M. B.	155,161	Rockenberg, Kirche,
M. B.	149,125	Rommelhausen, Schule.
M. B.	307,367	Romrod, Kirche.
M. B.	343,038	Rüddingshausen, Kirche.
M. B.	250,906	Ruhlkirchen, Schwesternhaus.
M. B.	295,742	Ruppertenrod, Schule.
—	—	Ruthardshausen siehe Jägerhaus.
B.	254,895	Salzschlirf siehe Bad-Salzschlirf, Bahnhof.
M. B.	223,218	Sandlofs, Kirche.
M. B.	319,099	Schadenbach, Haus Nr. 13 (Heinrich Schlosser).
M. B.	284,472	Schellnhausen, Wirtschaft neben der Brücke (Chr. Günther).
M. B.	368,333	Schlechtenwegen, Schule.
M. B.	179,287	Schleifeld-Hof, Wohnhaus.
M. B.	248,878	Schlitz, Kirche.
M. B.	226,149	Schlitz, Schule.
M. B.	281,269	Schotten, Schulhaus.
M. B.	348,016	Schotten, Lehrerheim.
M. B.	316,310	Schotten, Wasserwerk.
—	—	Schutzhäuschen siehe Oberwaldstraße.
B.	247,078	Schwabenrod, Kirche.
M. B.	315,224	Schwarz, Schule.
M. B.	263,523	Seibelsdorf, Schulhaus.
M. B.	581,556	Selgenhof bei Ulrichstein, Verwaltungsgebäude.
B.	169,013	Sichertshausen, Haus Nr. 38.
M. B.	162,569	Södel, Kirche.
M. B.	127,860	Staden, Schloß.
M. B.	153,630	Stammheim, Kirche.
M. B.	236,577	Steinbach bei Gießen, Kirche.
B.	199,619	Steinbach, Brücke an der Straße nach Lich, Abzweigung nach Albach.
M. B.	197,455	Steinberg, Kreis Gießen, Wirtshaus zur Wilhelmshöhe.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	272,193	Stockhausen bei Laubach, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	130,166	Stockheim, Lörzbayer, Marktplatz.
M. B.	131,414	Stockheim, Bahnhof, Betriebsgebäude.
M. B.	371,018	Storndorf, Kirche.
M. B.	420,115	Stumpertenrod, Kirche.
M. B.	774,122	Taufstein, Bismarck-Turm, rechts vom Eingang. ¹⁾
M. B.	137,108	Trais-Horloff, Schule.
M. B.	198,590	Treis a. d. Lumda, Kirche.
M. B.	290,579	Udenhausen (Val. Falk).
M. B.	230,992	Uellershausen, Kirche.
M. B.	237,141	Uetzhausen, Kirche.
M. B.	570,798	Ulrichstein, Kirche.
M. B.	140,918	Unter-Schmitten, Chausseehaus.
M. B.	363,009	Unter-Seibertenrod, Schulhaus.
M. B.	310,406	Unter-Sorg, Wohnhaus von G. Weber.
M. B.	219,897	Unter-Wegfurth, Haus Nr. 1 (Wirtschaft Hahn).
M. B.	137,516	Utphe, Schule.
M. B.	344,812	Vadenrod, Schule.
M. B.	339,066	Wahlen, Hofreite Nr. 27, Scheuer des H. Specht.
M. B.	359,382	Wallenrod, Kirche.
M. B.	259,603	Wallersdorf (Andr. Schmalz).
M. B.	200,916	Watzenborn, Schule.
M. B.	133,818	Weckesheim, Haltestelle.
B.	330,518	Weiperfelden, Kirche.
M. B.	344,362	Wenings, Synagoge.
B.	176,831	Wenkbach, Turm, Südseite.
M. B.	363,511	Wernges, Kirche.
M. B.	192,239	Wetterfeld, Kirche.

¹⁾ Der Mauerbolzen an dem 1909 im Rohbau vollendeten Bismarckturm befindet sich annähernd in gleicher Höhenlage mit dem Berggipfel des Taufsteins, der höchsten Bodenerhebung im Großherzogtum Hessen. Die benachbarten Höhenpunkte, Abweiser und preußischer trig. Punkt, sollen als Kontrollpunkte dienen, um etwaige Senkungen des Turmes nachweisen zu können.

Festpunkt	Höhe über N.N.	Name und örtliche Lage des Punktes
M. B.	169,181	Wieseck, Schulhaus.
M. B.	604,741	Wiesenhof bei Ulrichstein, Stallgebäude.
M. B.	352,577	Willofs, Schule.
B.	117,690	Windecken, Gasthaus zum goldenen Löwen.
B.	117,761	Windecken, Rathaus.
H. M.	118,669	Windecken, Kirche, Ostseite.
M. B.	409,944	Windhausen, Schule.
M. B.	164,919	Wohnbach, Kirche.
M. B.	353,215	Wohnfeld, Schule.
M. B.	157,828	Wölfersheim, Schule.
M. B.	309,551	Zell-Romrod, Bahnhof, Betriebsgebäude.

Verzeichnis der Schriften

von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem mittelrheinischen geologischen Verein und der geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 eingesandt wurden.

(Die folgenden Angaben mögen den Einsendern, welchen eine besondere Empfangsbescheinigung nicht zuzuging, als Quittung dienen.)

Im Tauschverkehr wurde gesandt:

- Albany, University of State of New-York, Library Bull.
Extensions Bull.
- Altenburg, Herzoglich Sächsisches Ministerium. Statistische Mitteilungen Nr. 66
u. 67, Kalender für 1910.
Mitteilungen a. d. Osterland. N. F. Bd. XIII.
- Alzey, Jahresber. der landw. Schule.
- Anvers, Société royale de Géogr.
- Augsburg, Naturw. Verein f. Schwaben und Neuburg. 38. Bericht.
- Baltimore, John Hopkins University and the Maryland Agriculture College:
Maryland State Weather Service.
University Circulars.
Instruction in Geolog. Progr.
Geolog. u. Mineralog. Bibliograph. Hopkins.
Climatology and Physical Features of Maryland.
Baltimore American. Inst. of Mining Engineers.
Karten.
Maryland Geological Survey. Vol. VII u. VIII.
Mary's County.
Calvert's County.
- Bamberg, Gewerbeverein. Jahresbericht.
Naturforsch. Gesellschaft. XXI. Jahresbericht.
- Basel, Naturf. Gesellschaft. Verhandlg. Bd. XXI.
- Batavia, Natuurkundig. Tijdschrift voor Neederlandsch-Indië.
- Bautzen, Naturwiss. Gesellsch. Isis. Sitzungsberichte und Abhdlgn., 1906—1909.
- Berlin, Königl. statist. Bureau. Preuß. Statistik 181 I, 218, 219, 221—224.
Zeitschrift für Statistik, 1910, 2—4, u. Volkszählungsergebnisse 1910.
Medizinalstatistische Nachrichten, 1910, Heft 1—3.
Königl. geologische Landesanstalt. Jahrbuch 1907, Heft 4, 1908, I. Teil, Heft 3,
1909, II. Teil, Heft 1 u. 2, und 1910, I. Teil, Heft 1 u. 2.
Abhandlungen. Neue Folge, Heft 61 u. 67.
Potonie, Abbildung und Beschreibung fossiler Pflanzenreste, Lieferung VII.

- Berlin, Königl. geologische Landesanstalt. Abhandl. z. geol. Spez.-Karte.
Geologische Karten. Liefg. 133, 144, 149, 151, 152, 155 u. 171 und Erläuterungen.
Literaturverzeichnis 1908.
Königl. Landesanstalt für Gewässerkunde. Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands. Abflußjahr 1906, 1907, 1910.
Besondere Mitteilungen. Bd. II, Heft 2.
Deutsche geolog. Gesellschaft, Zeitschrift, Bd. LXII, 1—4 u. Monatsberichte 1—12.
Gesellschaft für Erdkunde, Zeitschrift 1910, 4—10 u. 1911, 1—4.
Helios; Abhdlgn. und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften. Bd. XXVI.
- Bern, Schweiz, geol. Kommission. Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. — N. F. Bd. XX, I. Teil mit Atlas, XXIII u. XXIV.
Karten: Geolog. Spezialkarte Nr. 27 a u. b, 50, 54, 56 a u. b, u. 57.
Geograph. Gesellschaft. Jahresbericht 1908/10.
- Bistritz, Gewerbeschule. Jahresbericht.
- Bonn, Naturhist. Verein. Verhandl. 1909, 2 und 1910, 1.
Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde, Sitzungsbericht 1909, 2 und 1910, I. Geogr. Vereinigung, 1. Veröffentlichung.
- Bordeaux, Société de géographie commercial.
- Boston, Soc. of. nat. history. Proceedings; Vol. 34, 5—8.
Memoirs.
Occasional Papers.
American. academy of arts and sciences. Proceedings New-Ser. XLV, 8—21 u. XLVI, 1—17.
- Braunschweig, Verein für Naturwissenschaften. 16. Jahresbericht.
- Bremen, Naturwissensch. Verein. Abhdlg., Bd. XX, Heft 1 u. 2.
Geographische Gesellsch. Geogr. Blätter, XXXIII, 1—4.
Meteorolog. Stat., XIX. Jahrgang.
- Breslau, Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Kultur. 87. Jahresbericht.
- Brooklyn, Institute of arts and sciences. Bull. 16 u. 17.
Cold Spring Habor Monographs.
- Brünn, Zeitschrift des mährischen Landesmuseums, Band X, Heft 1 u. 2.
Naturf. Verein in Brünn. Verhandl., 1909.
Bericht der meteorolog. Kommission d. naturforsch. Vereins. XXVI.
Museum Franciscum, Tätigkeitsbericht.
Klub f. Naturkunde, Sekt. d. Brünnner Lehrervereins. 9. Bericht und Abhdlg.
- Brüssel, Société Roy. de Belge de Géogr. Bull. 1908, 2—5.
Acad. Royal des Sciences des Lettres et des Beaux Arts de Belgique. Annaires 1911.
Bulletins 1910, 1—12 u. 1911, 1—2.
L'observatoire royal de Belgique Bull. Mensuel du Magnétisme; N. S.
L'observatoire royal de Belgique: Annales météorologique.
Observations météorol.
Bull.-climatologique.
Annaires météorologique 1911.
Ministere de l'Industrie et du Travail, Direct. Generale des Mines. Commission géologique.
Geolog. Karten.

- Buda-Pest, Ungar. geolog. Anstalt, Mitteilungen a. d. Jahrbuch, XVII. Bd., H. 1. Jahresbericht.
 Zeitschrift der ungar. geol. Gesellschaft Földtani Közlöny. XXXIX Kötet, 10—12 Füzet u. XL Kötet 1—6 Füzet.
 Agrogeolog. Spezialkarte der Länder der ungar. Krone und Erläuterungen. Société hongr. de Géogr., Bull. Tome XXXVII, 5—10 nebst Abregé.
 Nationalmuseum, Annales. Vol. VII, 1 u. 2.
 Acta Reg. Scient Universitatis Hung., Almunachya.
 " " " " " , Tarende.
- Buenos-Aires, Instituto geográfico argentino. Boletin Mensual.
 Museo Nacional. Annales.
 Veröffentlichungen der deutsch-akademischen Vereinigung.
 Comunicaciones.
 Ministerio de Agricultura de Republica Argentino; Séccion Geología, Minerología y Minería. Annales.
 Boletin del Ministerio de Agricultura.
 Rapport sur la Création de Colonies Catonières nationales Tome I Nr. 1.
- Bukarest, Societ. geografica româna. Bull. XXX, semestre 1 u. 2 u. XXXI, 1. Dictionair geographico.
 Ministerium der öffentl. Arbeiten: Berichte.
- California, Academy of sciences.
- Cambridge, U. S. Museum of comparative Zoology. Bull. Vol. LII, LIII, 15—16 und LIV, 3—5.
 Annual-Report. 1909/10.
 Geological Series. Vol. VIII, 7.
- Cape Town, Annual-Report of the geological Commission.
- Chemnitz, Naturwiss. Gesellschaft. Jahresbericht.
- Cherburg, Société nat. d. sc. nat. et math. Memoirs.
- Chicago, Field Columbian Museum, geolog. Series. Vol. II, Nr. 6; zoolog. Serie Vol. V.
- Christiania, Norske Nordhaus-Expedition.
 Kgl. Norweg. Universität, Programme.
 Norweg. Kommission der europ. Gradmessung: Geodätische Arbeiten und astronom. Beobacht.
 Wissenschaftl. Schriften.
 Norges Vaextrige.
 Fauna Norvegiae.
 Norges Geologiska Undersögelse.
- Chur, Naturf. Ges. Graubündens. N. F. 1909/10.
- Cincinnati, Museum Association.
- Colmar, Mitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft.
- Danzig, Naturf. Gesellschaft. Bericht.
 Westpreuß. botanische Gesellschaft. Bericht.
- Darmstadt, Gr. Zentralstelle für die Landesstatistik.
 Beiträge und statistisches Handbuch für das Großherzogtum Hessen. Mitteilungen.
 Großherzogliche Zentralstelle für die Gewerbe; Gewerbeblatt 1910, 16—52; 1911, 1—16.

- Darmstadt, Hydrographisches Bureau.
 Übersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorolog. Stationen usw.
 Deutsches meteorolog. Jahrbuch. 1909.
 Niederschlagsbeobachtungen. 9. u. 10. Jahrgang.
 Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, Zeitschrift: Bd. XLI,
 Neue Folge, Bd. VII.
 Historischer Verein, Quartalsblätter. IV. Bd., Heft 14—20.
 Techn. Hochschule, Programm 1910/11.
 Landwirtschaftskammer, Hess. landw. Zeitschrift. Jahrg. 1910.
 Neues Gymnasium, Jahresbericht.
 Ludwig-Georgs-Gymnasium, Jahresbericht.
 Landwirtsch. Winterschule. Jahresbericht.
 Chem. Prüfungsstation f. d. Gewerbe. Tätigkeitsbericht.
 Großh. Gewerbe-Inspektion. Jahresbericht.
 Großh. Obere Bergbehörde. Jahresbericht.
- Douai, Union géogr. du Nord de la France. Bull.
- Dorpat, Estnische Gesellschaft. Sitzungsberichte und Verhandlungen.
- Dresden, Kgl. Statistisches Bureau. Zeitschrift LV, 1 u. 2, LVI, 1 u. 2.
 Kalender und Jahrb. 1910.
 Naturwissensch. Ges. Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen Juli bis De-
 zember 1909, Januar bis Juni 1910.
 Verein für Erdkunde. Jahresbericht.
 Mitteilungen: Bd. II, Heft 1 u. 2.
- Dunkerque, Soc. de Géograph. Bull.
- Dürkheim, Pollichia. Mitteilungen 1909.
- Düsseldorf, Mitt. d. Naturw. Ver. Festschrift 1909.
- Edinburgh, The scottish geograph. magazine.
 Geolog. Soc.
- Emden, Naturf. Gesellsch. 94. Jahresbericht.
- Frankfurt a. M., Physikal. Verein. Jahresbericht.
 Senckenbergische naturf. Gesellschaft. Bericht 1910, Heft 3 u. 4.
 Abhandlungen.
 Ver. f. Geograph. u. Stat., Jahresbericht 1909/10.
 Statistische Mitteilungen.
 Metallurg. Gesellschaft A.-G., Statistische Zusammenstellung über Blei,
 Kupfer usw. 16. Jahrg., 1900—1909.
 Zentrale für Bergwesen. Bericht.
- Frankfurt a. Oder, Naturw. Verein Helios.
- Frauenfeld, Thurgauische naturf. Ges. Mitteilungen.
- Freiburg i. B., Naturforschende Gesellschaft. Bericht. Bd. XVIII, H. 2.
 Großh. Badische geolog. Landesanstalt.
 Mitteilungen:
 Karten u. Erläuterungen: Blatt Nr. 23 (2. Aufl.) Nr. 99 u. Nr. 121.
- Friedberg, Bericht der landw. Winter- und Obstbauschule.
- Fulda, Bericht des Vereins f. Naturkunde.
- St. Gallen, Ostschweiz. geogr.-kommerzielle Gesellschaft. Mitteil. 1910, Heft 1 u. 2,
 1911, Heft 1.

- St. Gallen, Naturwissenschaftl. Gesellsch. Jahrbuch 1908 u. 1909.
 Genf, Soc. de Géograph. de Genève „Le Globe“. Bull. Tome XLIX, 2 u. L, 1.
 Memoires: Tome XLIX.
- Gera, Gesellschaft von Freunden für Naturwissenschaften. Jahresbericht.
- Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bericht der medizinischen und naturw. Abteilung.
 Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde; geogr. Mitteilungen aus Hessen.
- Görlitz, Naturf. Gesellsch. Abhandlungen.
- Graz, Verein der Ärzte in Steiermark. Mitteilungen 1909 u. 1910.
- Greifswald, geographische Gesellsch. XII. Jahresbericht.
- Groß-Umstadt, Real- und landw. Schule. Jahresbericht.
- Guatemala, Dirección general. de Estadística. Anuario Informe.
- Güstrow, Archiv d. Ver. d. Freunde d. Naturgeschichte. 64. Jahrg.
- Halifax, Nova Scot. Inst., Proceed. and Transact. Vol. XI, Part. 1.
- Halle, Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 33. Jahrg.
 Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie der Naturf. Zeitschrift „Leopoldina“. Bd. XLVI,
 4—12 u. XLVII, 1—5.
 Abhandlungen; Nova Acta. Bd. XC, 2.
- Hamburg, Geograph. Gesellsch. Mitt. Bd. XXV, 1.
 Meteorolog. Beobachtungen. Jahrbuch.
 Verein für naturw. Unterhaltung. Verhandlungen, Bd. XIV.
 Deutsche Seewarte, Meteorologisches Jahrbuch 32.
- Hanau, Wetterauer Gesellschaft. Jahresbericht. Bericht über den Zeitraum 1903—1909.
- Hannover, Naturhistorische Gesellsch. 58.—59. Jahresbericht.
 6. Nachtrag zum Katalog der Stadtbibliothek.
 Geograph. Gesellsch. Berichte.
- Heidelberg, Naturhist.-medizin. Verein. Verhandlungen.
 N. F., X. Bd., 3 u. 4 und XI. Bd., 1.
- Helsingfors, Société de Geograph. de Finlande. Fennia Bull Nr. 24—27.
 Commission géologique de Finlande, Bull.
- Heppenheim, Großh. landw. Wintertageschule. Jahresbericht.
- Hermannstadt, Siebenbürger Karpathen-Verein. Jahrbuch.
 Siebenbürger Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen u. Mitteilungen.
- Innsbruck, Naturw.-med. Verein. Berichte. Jahrg. 1907/08 und 1 Beilage.
- Jurjew, Meteorologische Beobachtungen.
- Kassel, Verein für Naturkunde: Abhdlg. und Bericht.
 Verein für Erdkunde: Jahresbericht.
- Karlsruhe, Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie.
 Jahresbericht der Zentralstelle für Meteorologie. 1909.
 Ergebnisse der Untersuchungen der Hochwasserverhältnisse im deutschen Rheingebiete.
 Niederschlagsbeobachtungen 1909, 1 u. 2.
 Oberrhein. geolog. Verein. Berichte.
- Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum für Kärnten. Jahrbuch.
 Carinthia. Mitteilungen. 100. Jahrg., Heft 1—6.
- Kiel, Naturwiss. Verein für Schleswig-Holstein. Bd. XIV. Heft 2.
- Kopenhagen, Meddelelser fra Dansk geologisk Forening Nr. 15.
- Köln, Gesellsch. f. Erdkunde. Jahresbericht.

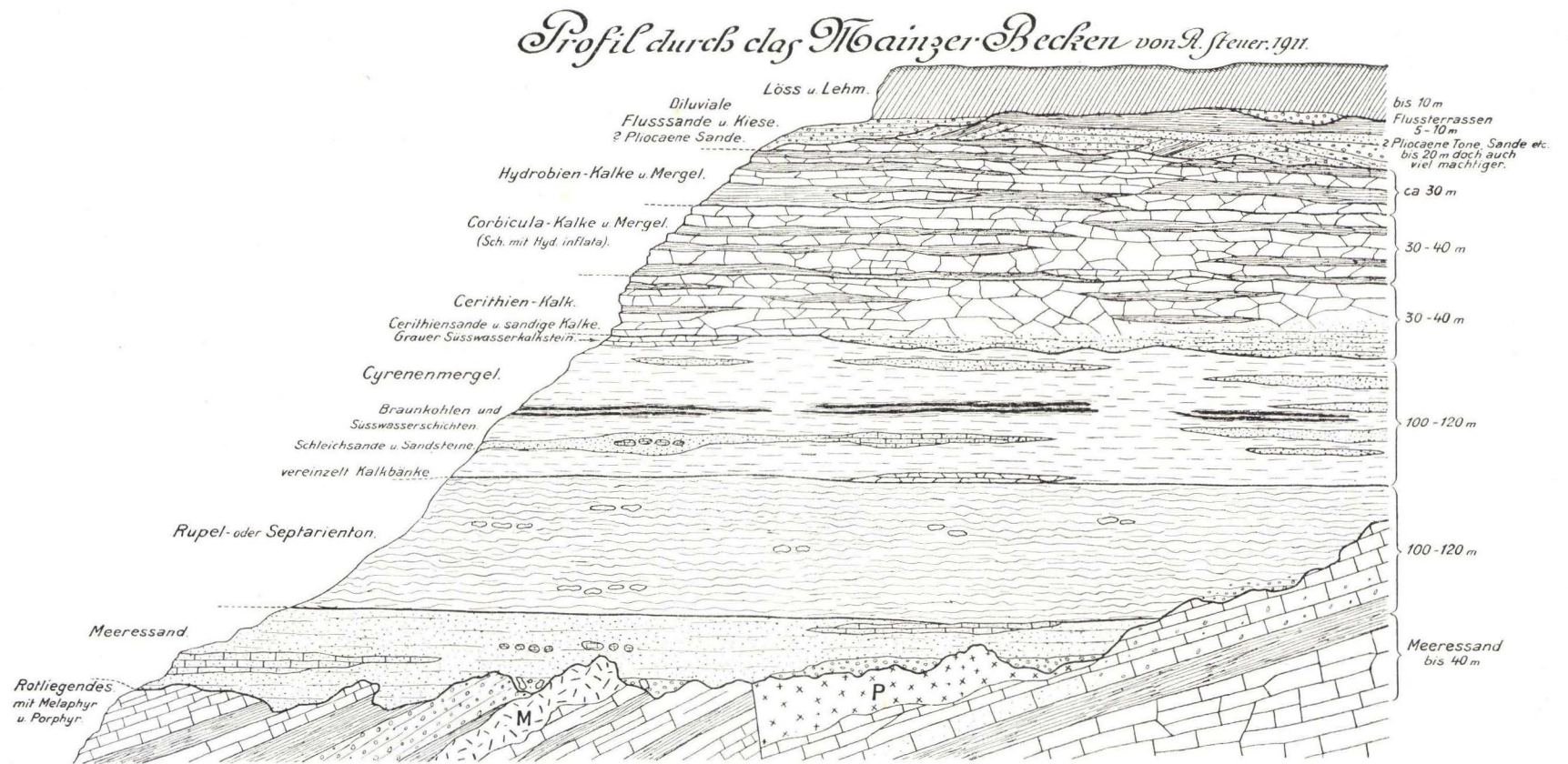
- Königsberg, Königl. physikal.-ökonomische Gesellschaft. Schriften. Nr. L. 1909.
Geograph. Gesellsch.
- Lausanne, Société Vaudoise des sciences nat.
Bull. Nr. 170—172.
- Lawrence, Kansas University Quaterly. Bull. Nr. X.
Mineral resources of Kansas.
- Leiden, Nederlandsch aardrijkskundig Genootschap Verslagen en aandr. Mededeelingen XXVI, 4—6.
- Leipzig, Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1908/1909 und Wiss. Veröff.
Museum für Völkerkunde. Bericht.
Königl. geolog. Landesuntersuchung. Geologische Karten und Erläuterungen.
- Lich, Landwirtsch. Winterschule. Jahresbericht.
- Liège, Soc. géolog. d. Belg. procès verbal. Annales. XXXVIII, 1—5.
Memoires. Extrait Tome 1910.
- Lima, Boll. de la Soc. Geográfica. Summario 1910 und Memoria.
Boll. del Cuerpo de Ingen. de Minas del Peru Nr. 75—80.
- Linz, Verein für Naturkunde. Jahresbericht.
- Lissabon, Sociedade de Geográfica.
Commissao de servico geologicos.
- London, Royal geogr. Soc.
The geograph. Journal.
Vol. XXXV, 6, XXXVI, XXXVII.
Yearbook and Record.
List of the Geological Society. 1910, 1911.
Quaterly Journal 262—266.
Annals of the South African Museum.
Geological Litteratur. 1908.
- St. Louis, Academy of science. Transact. Vol. XVIII, 1.
- Lübeck, Statist. Bureau.
- Lüneburg, Naturwiss. Verein. Jahresheft. XVIII.
- Madison, Wiscons. Acad. Transact.
Wiscons. geolog. and natural Histor. Survey.
Economic Serie. Bull., Serie 14 u. Supplement Maps to Bull. XIV.
Scientific Serie Bull., Serie 5.
- Madrid, Sociedad geográfica. Anuario 1910.
Revista. Tomo VII, 3—12 und VIII, 1—4.
Bol. LII, 1. u. 2. Semester, u. XIII, 1. Semester.
- Magdeburg, Naturwiss. Verein. Jahresbericht und Abhandlung.
Museum für Natur- und Heimatkunde, Abhandl. Bd. II, Heft 1 u. Berichte.
- Manchester, Geogr. Society. Journal. XXV, Part. 2—4 u. XXVI, 1 u. 2.
- Mannheim, Verein für Naturkunde. Jahresbericht.
- Marburg, Sitzungsberichte d. Ges. f. d. gesamten Naturw. 1910.
- Meißen, Naturwiss. Gesellschaft „Isis“. Mitteilungen.
- Melbourne, Departement of Mines, geol. Survey of Victoria.
Memoirs 1909. Nr. 1—4.
Bull. Nr. 26, 27.
Annual Report.
Records: Vol. III, Part. 2—4.

- Melbourne, Royal Soc. of Victoria, Proc.; XXII, Part. 2.
 Geolog. Soc. of Australia. Transact.
- Meriden, Connecticut Transact, Scientific Associat. Annual Address.
- Metz, Verein für Erdkunde. Jahresbericht.
- Mexico, Soc. d. géogr. y estad. Bol.
- Michelstadt, Jahresbericht der landw. Winterschule.
- Milano, Atti della Soc. Ital. di Scienze natural. Procesi verbali.
 Vol. XLIX, Fasc. 1—4.
- Milwaukee, Public. Museum Rep. Occas. Pap. of the Nat. Histor. Soc. of Wiscon.
 New. Series Vol VII, 3 u. 4, VIII, 1—4.
 Annual Report of the Board of Trustees, of the Public Museum. Sept. 1909
 bis Aug. 1910.
- Minneapolis, Geolog. a. nat. history survey of Minnesota Geology; Bull.
 Annual Report.
- Des Moines, Iowa Geological Survey. Annual Report.
- Montevideo, Anales Museo Nacional.
- Moskau, Soc. impériale des Naturalistes. Bull. 1908, 1—4.
- München, Geogr. Gesellsch. Mitteil. Bd. IV, Heft 1 u. 2.
 Geognostische Untersuchung des Königreichs Bayern; Jahresbericht 1909.
 3 Blätter der geolog. Karte.
- Münster, Westfäl. Provinzialverein für Wissensch. und Kunst. Jahresheft 1909/10.
- Neisse, Wissenschaftl. Gesellschaft „Philomathie“. Bericht.
- New York, American. geograph. soc.
 Bull. XLII, 3—12 u. XLIII, 1—6.
 Memoirs.
 Academy of sciences. Transactions.
 Annals XIX, 2 u. 3.
 University of the State Library.
 State Museum; Annual Rep.
 U. St. Depart. of Agriculture. Yearbook.
- Neuchâtel, Soc. neuchâteloise de Géogr. Bull. XX.
- Nürnberg, Germanisches Museum, Anzeiger; Mitteilungen.
 Naturhistorische Gesellschaft. Jahresbericht, Abhdlgn. Bd. XVII, XVIII. Mit-
 teilungen. II. Jahrg., Heft 1.
- Odessa, Annales de l'observatoire météorologique et magnétique de l'université
 impériale à Odessa. 1909.
 Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie.
 Revue météorologique.
- Offenbach, Verein f. Naturkunde. Bericht.
- Oppenheim, Realschule; Jahresbericht.
- Oldenburg, Statistische Nachrichten.
- Olmütz, Naturwissenschaftl. Sektion des Vereins „Botanischer Garten“. Bericht.
- Osnabrück, Naturwissensch. Verein. 17. Jahresbericht.
- Paris, Société de Géographie, Bull.
 Compte rendu des scéances.
 Revue géogr. internationale.
 Nouv. Dictionnaire de géogr.
- Passau, Naturhist. Verein. Bericht.

- Sao Paulo, Commissao Geografica.
 Dados Climatologicos.
- St. Petersburg, Physikalisches Zentral-Observatorium. Annalen.
 Comité Géologique. Bull. 1910, 1—4.
 Memoires. Nouv. Serie 51, 52.
 Exploration géologique dans les:
 Région aurifère de Léna,
 Région aurifère de l'Amor,
 Région aurifère de Jinissei,
 Région aurifère de la Zéla,
 Région aurifère de la Sibirie und
 Région aurifère de la Selemdja.
 Académy imperiale des sciences, Bullet. 1910, 8—17, 1911, 1—8.
 Memoires. 1911, 1—3.
 Travaux de la section géologique.
 K. Russ. Mineralog. Gesellschaft.
 Materialien z. Geologie Rußl. Bd. XXIV.
 Verhandlungen. 46. Bd., 2. Lief.
 Annales de l'observatoire physique central Nicolas. 1906, I u. II. Supple-
 ment 1905.
 Verhandlungen.
 Travaux de la Section du Cabinet de sa Majesté. Vol. VIII.
 Travaux du Musée géologique Pierre le grand près l'Académie des Sciences
 de St. Petersburg. Tome III, 1909. Nr. 3—5. 1910, 1, 2.
- Philadelphia, Academy of natur. Science.
 Proceedings.
 Bull. of the Geographical Society. Vol. VIII, 2—4, IX, 1—2.
- Pittsburgh, Memoirs of the Carnegie Museum.
- Pisa, Soc. Toscana di science naturali. Process Verbali. XVIII, 3—6.
 Memoirs. XXV.
- Prag, Lotos. Sitzungsberichte. Bd. 58 (1910), 1—10.
- Preßburg, Verein für Natur- und Heilkunde. Bericht.
- Reichenberg, Verein für Naturfreunde. Mitteilungen.
- Regensburg, Verein für Naturwissenschaft.
 Bericht. 1907—1909.
- Riga, Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins. 53. Bd.
 Arbeiten des Naturforscher-Vereins. N. F. Heft 12.
- Rio de Janeiro, Boll. mensal da seccão da Soc. d. Geogr.
 Observatorium imperial, Revista.
 Annuario 1909—1910.
 Revista do Museo nacional, N. F.
- Rochester, Proceed. of the Acad. of sciences.
- Roma, R. Comitato geologico d'Italia, Bol. 1910, 1—3.
 La Reale Academia dei Lincei. XIX, 2. Semester. Fasc. 1—12 und XX,
 1. Semester 1—12.
 Rendiconti. 1910. Vol. 1 u. 2.
 Rassegna delle Scienze.
- Rostock, Mitteil. d. geolog. Landesanstalt.

- Rouen, Soc. normande de Géogr. Bull. 1909, Juli—Dezbr. und 1910, Jan.—Dezbr.
Salem, Essex Institute. Veröffentlichungen.
San Francisco, Geogr. Soc. Pacific. Transactions and Proceedings. Vol. VI, Serie II,
Part. 1 u. 2.
San José, Instituto meteorológico nacional, Boletín.
San Salvador, Observat. Meteorolog.
Santiago, Wissensch. Verein.
Stettin, Ges. f. Völker- und Erdkunde.
Berichte aus den Vereinsjahren.
Stockholm, Institut. royal géolog. de la Suède.
Sveriges geologiska Undersköning; Arsbok.
Svenska Turistföraningen Arsskrift.
Karten nebst Erläuterungen.
Straßburg, Kommission für die geolog. Landesuntersuchung.
Mitteilungen. Bd. VII, 3.
Abhandlungen N. F.
Geolog. Karten nebst Erläuterungen.
Bericht über den meteorolog. Landesdienst. Jahrbuch.
Stuttgart, Geologische Landesaufnahme.
Mitteilungen, Heft Nr. 6, 7 u. 8.
Karten und Erläuterungen.
Württembergische Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte.
Verein für Handelsgeographie. Jahresbericht.
Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. 1908, 1 u. 2.
Deutsches meteorologisches Jahrbuch.
Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg, Jahresheft 65 nebst
2 Beilagen.
Statistisches Handbuch 1908.
Sydney, Dep. of mines.
Records of the geological Survey of New South Wales. Vol. IX, Part. 1. u. 2.
Mineral. Resources.
Annual Report 1909.
Memoirs Geolog.
„ Palaeontologie.
Geological Map of South Wales.
Thorn, Copernicus-Verein. Mitteilungen und Jahresbericht.
Tokio, Journal of the College of Sciences.
Trieste, Società adriatica di scienze naturali. Boll.
Tübingen, Schriften des Vereins für Geschichte etc.
Ulm, Verein f. Kunst und Altertum. — Mitteilg. Nr. 16.
Upsala, Kgl. Universitäts-Bibliothek. Akad. Abhdlgn.
Bull. of the Geolog. Institution.
Varsovie (Novo Alexandria), Annuaire Géologique et Minéralogique.
Victoria, Departement of Mines.
Memoirs and Annual Report.
Washington, Smithsonian Institution.
Annual Report. Band 1910.
Abhdlgshefte.

- Washington, National-Museum Rep.
Bureau of Ethnologie, Annual Report.
U. S. geological Survey.
Annual Report 1910.
Monographs. Vol. L.
Bull. 404—430, 432—435, 437.
Professional Papers, 68.
Atlanten.
Water Supply Paper, 225—237, 239—240, 246, 247, 250, 251.
Mineral resources of the U. St. 1908.
Yearbook of the Dep. of Agriculture Report of the Secretary etc. 1909.
National geographical Society, Magazine.
- Wellington, Report of the mining industrie of New Sealand.
- Wernigerode, Schriften des naturwiss. Vereins des Harzes.
- Wien, K. K. geolog. Reichsanstalt.
Verhandlungen 1910, 15—18, 1911, 1 u. 2.
Abhandlungen.
Jahrbuch. LX. Bd., Heft 1—3.
Geol. Karten nebst Erläuterungen. Lieferung VII u. VIII.
K. K. Geographische Gesellschaft.
Mitteilungen. Bd. LIII, Nr. 4—12; Bd. LIV, Nr. 1—6.
Abhandlungen.
K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Verhandl. LX. Bd.
Verein der Geographen a. d. Universität. 35. u. 36. Bericht.
Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums. Bd. XXII, 3 u. 4 und XXIII, Nr. 1 u. 2.
Geolog. Gesellschaft. Mitteilgn. II., 2.
- Wiesbaden, Jahrb. d. nassauischen Ver. f. Naturk. Jahresbericht 63.
- Winterthur, Mitt. d. naturw. Gesellschaft.
- Worms, Handelskammer. Bericht.
Landw. Winterschule. Jahresbericht.
- Würzburg, Physik.-medizinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 1909, 1—5; 1910.
1—5.
- Zürich, Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahresschrift 1909, 3 u. 4 und 1910, 1 u. 2.
Geograph.-ethnograph. Gesellschaft. Jahresbericht.
- Zwickau, Verein für Naturkunde. Jahresbericht. 1906/09.





Schneidersche Ziegeleitongrube in Nierstein. Cyrenenmergel überlagert von Löß, der eine deutliche Zweigliederung besitzt.



Südwand des Steinbruches der Weisenauer Zementfabrik. Cerithien- und Corbiculaschichten, die etwas unter der Mitte der Wand ohne scharfe Grenze ineinander übergehen. Die festen Bänke über der Mitte sind die Corbiculabänke.



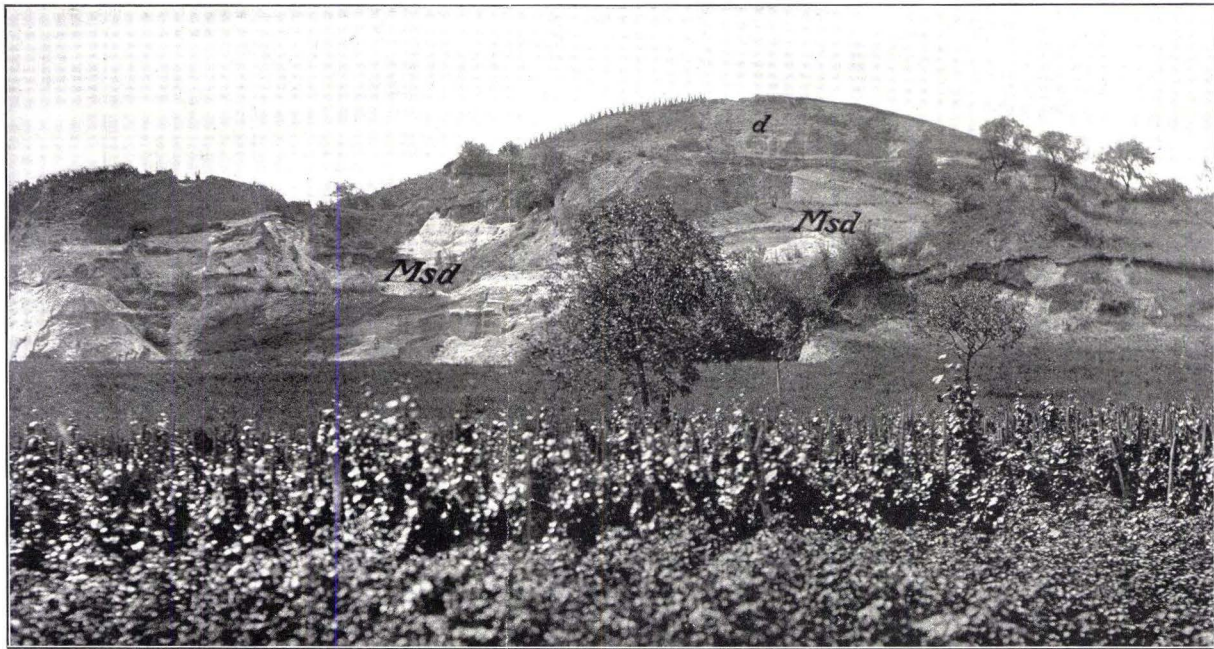
Abraum über der Nordwand des Steinbruches der Weisenauer Zementfabrik. An der Basis Kalk und Mergel mit *Hydrobia inflata* (corb). Darüber Flußterrasse des Rheins, graue Sande (dsd) und Schotter (d) mit vorwaltenden Geschieben des Mains. Der Beschauer sitzt auf einem Block von Spessartsandstein. Oben Löß (L), in den eine Abfallgrube (R) einer römischen Niederlassung eingesenkt ist. Der Löß ist an der Basis (τ) unrein, das heißt gemischt mit Sand und Kies der Terrasse.



Große Sandgrube am Ölberg bei Wöllstein. Südwand im Jahre 1909. Die Schichtung tritt durch den Wechsel von fossilreichem feinen Sand mit Geröllschichten sehr deutlich hervor. An der Basis ein geglätteter Porphyrfelsen.



Große Sandgrube am Ölberg bei Wöllstein. Die plattig abgesonderten Porphyrfelsen des alten Meeresstrandes sind wohl geplättet und ragen aus grobem Porphyrgeröll hervor.



Tempelberg bei Kreuznach: Gesamtansicht des Berges aus etwa 300 m Entfernung. Zuoberst eine Diluvialterrasse der Nahe (d), darunter weißer Meeressand (Msd), unter dem in einer Grube noch rohliegender Sandstein aufgeschlossen ist.

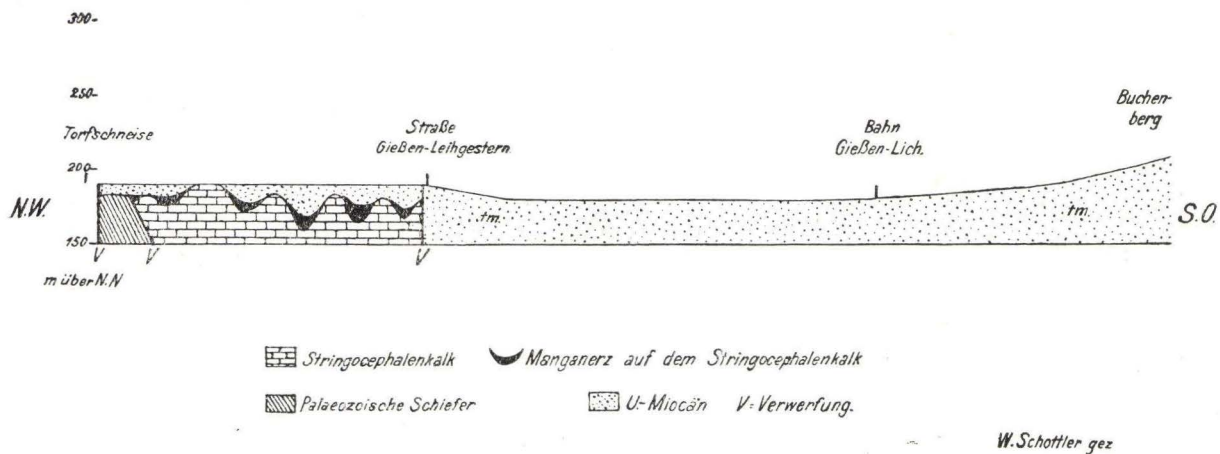


Steinbruch der Zementfabrik von Dyckerhoff & Söhne. Hydrobienschichten mit einem Wechsel von fossilreichen Mergeln und Kalkbänken. Das Bild zeigt die Nordwand, wie sie vor einigen Jahren war. Der Mosbacher Sand ist in einer grubenartigen Versenkung mit überlagerndem Löß zwischen die Kalke eingebrochen. Rechts an der Wand zahlreiche kleinere Verwerfungen.

Profil 1.

Profil vom Manganzbergwerk in der Lindener Mark zum Buchenberg.

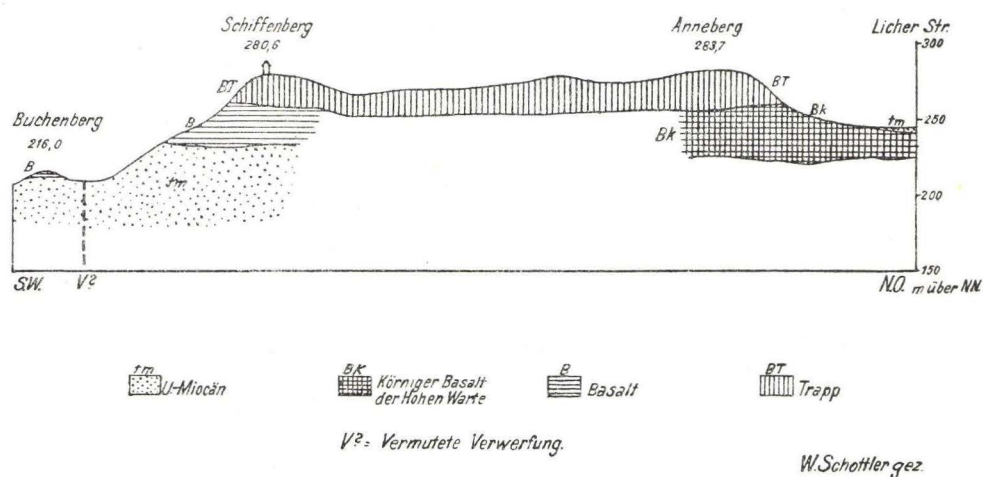
Maßstab der Längen 1:25000, der Höhen 1:5000.



Profil 2.

Profil vom Buchenberg zur Licher Strasse.

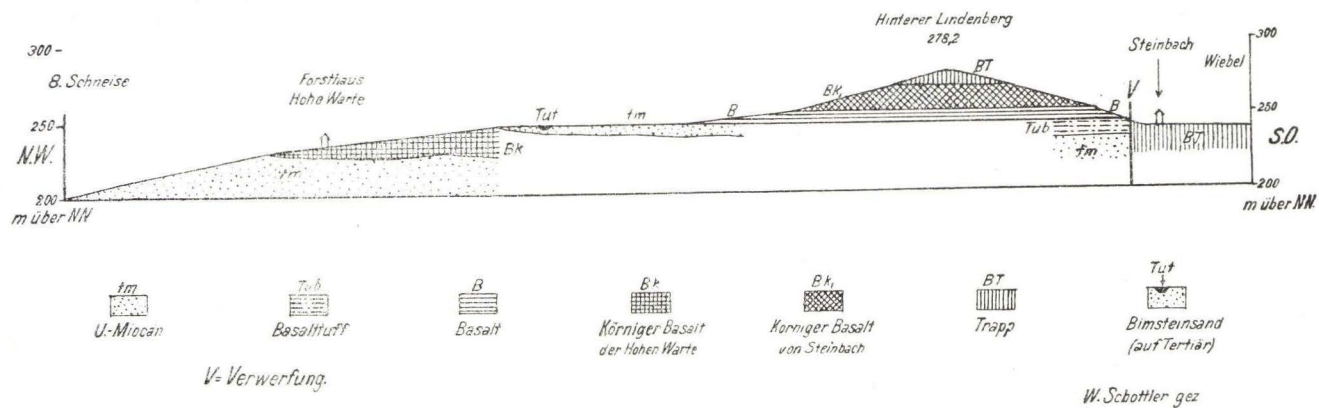
Maßstab der Längen 1:25000, der Höhen 1:5000.



Profil 3.

Profil längs der Licher Strasse zwischen Gießen und Steinbach.

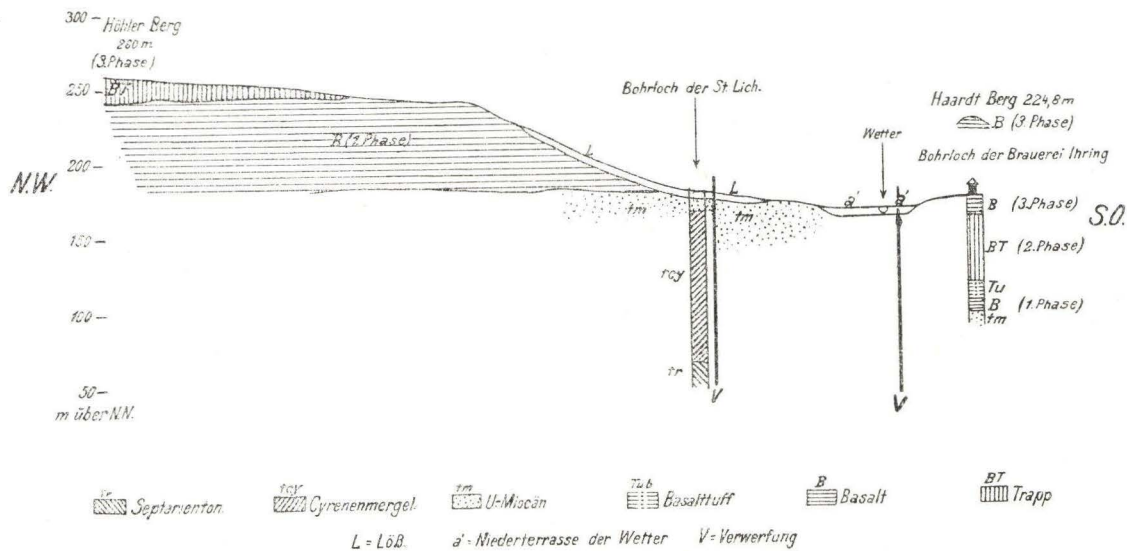
Maßstab der Längen 1:25000, der Höhen 1:5000



Profil 4.

Profil vom Höhler Berg zur Haardt bei Lich.

Maßstab der Längen 1:25000, der Höhen 1:5000.



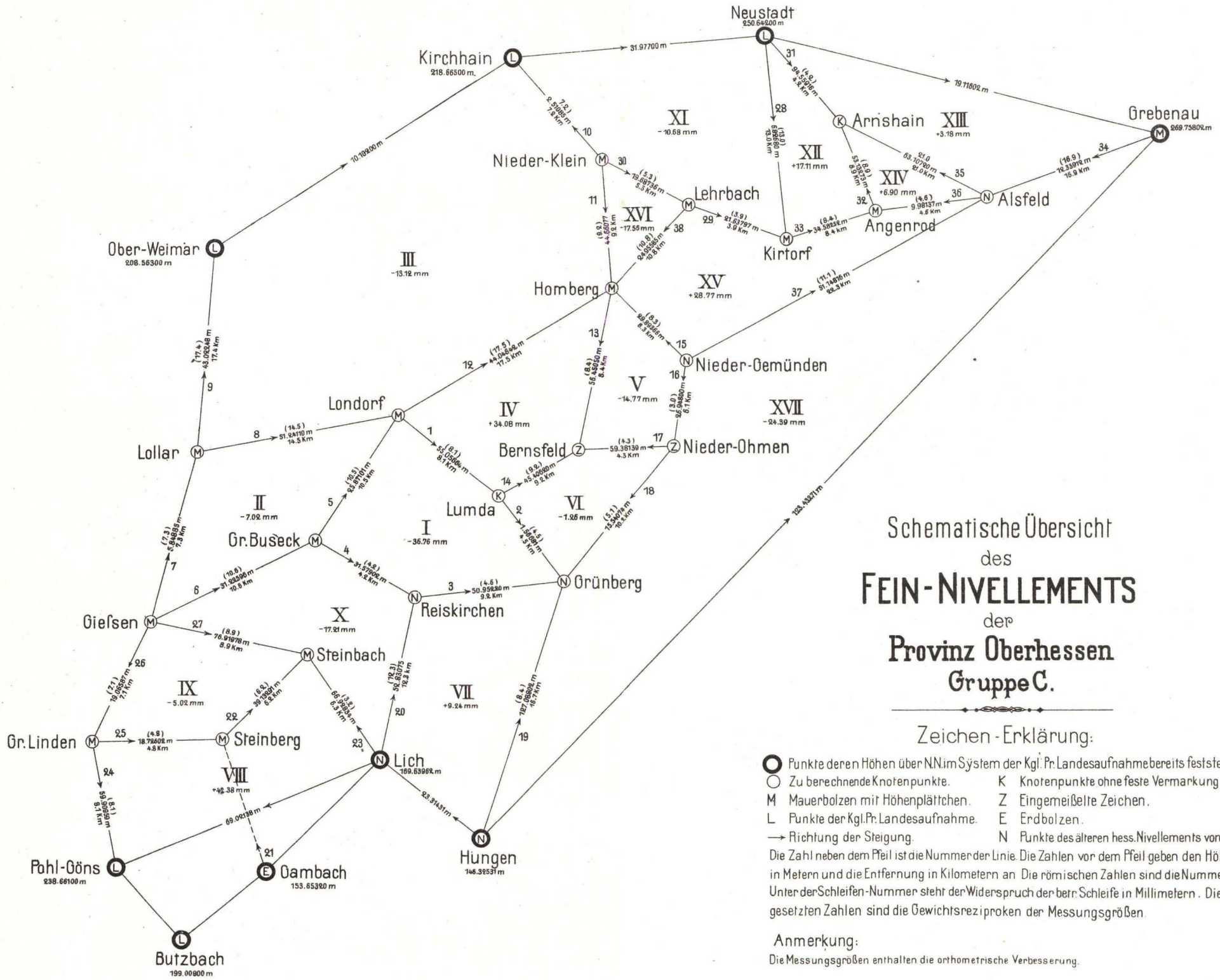
W. Schottler gez.



Mölsheim. Hintergrund des Rutschgeländes im Blick von Ost nach West; läßt die unruhigen Formen des Abhanges erkennen, die durch in älterer Zeit abgerutschte Mergelmassen und Kalkblöcke hervorgerufen sind.



Rutschung westlich von Mölsheim. Der verdrückte Weg nach Niefernheim und eine mit Wasser gefüllte Wanne.



Schematische Übersicht
des
FEIN-NIVELLEMENTS
der
Provinz Oberhessen
Gruppe C.

Zeichen - Erklärung:

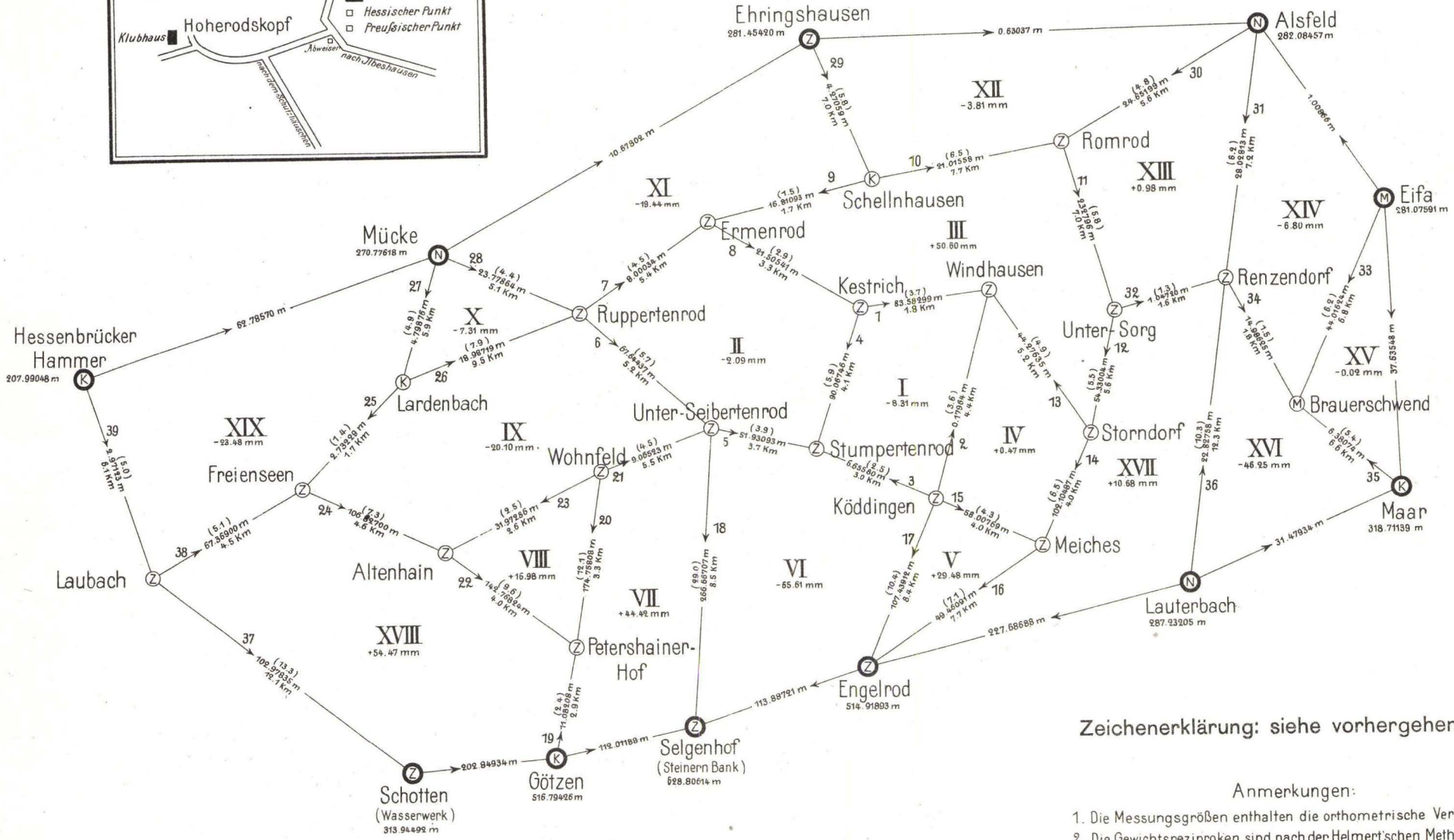
- Punkte deren Höhen über NN im System der Kgl. Pr. Landesaufnahme bereits feststehen.
 - Zu berechnende Knotenpunkte.
 - M Mauerbolzen mit Höhenplättchen.
 - L Punkte der Kgl. Pr. Landesaufnahme.
 - Richtung der Steigung.
 - K Knotenpunkte ohne feste Vermarkung.
 - Z Eingemeißelte Zeichen.
 - E Erdbolzen.
 - N Punkte des älteren hess. Nivellements von Professor Neill.
- Die Zahl neben dem Pfeil ist die Nummer der Linie. Die Zahlen vor dem Pfeil geben den Höhenunterschied in Metern und die Entfernung in Kilometern an. Die römischen Zahlen sind die Nummern der Schleifen. Unter der Schleifen-Nummer steht der Widerspruch der betr. Schleife in Millimetern. Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die Gewichtsreziproken der Messungsgrößen.

Anmerkung:
Die Messungsgrößen enthalten die orthometrische Verbesserung.



Mastodon arvernensis Croizet et Jobert. Vordere
Hälfte des vorletzten Molars im rechten Unterkiefer.
Mosbacher Sand. Museum Mainz.

Gruppe D.



Zeichenerklärung: siehe vorhergehende Tafel.

Anmerkungen:

1. Die Messungsgrößen enthalten die orthometrische Verbesserung.
2. Die Gewichtsreziproken sind nach der Helmer'schen Methode berechnet worden.

Aufgestellt und berechnet, Darmstadt im November 1910.

Heil, Katasteringenieur.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

40. Band.

Nr. 893 bis 905.

Januar bis Dezember 1910.

Redigiert von Regierungsrat Knöpfel.



Darmstadt 1910.

Großh. Staatsverlag.

Inhalt.

	Seite
Abiturienten der Vollanstalten, 1909/10	125
Aktiengesellschaften, einkommensteuerpflichtige, 1909	8
Anbaufläche 1909	96
Anbauverhältnisse und Bodenbenutzung im oberen Vogelsberg	89
Anzeige über den Bezug der „Mitteilungen“	193
Arbeitsmarktstatistik	14, 30, 52, 59, 78, 164, 203
Arbeitsnachweise, Vermittlungstätigkeit der, 1903 bis 1909	27
» , örtliche Vermittlungstätigkeit, 1909	29
» , Vermittlungstätigkeit nach wichtigeren Berufsgruppen 1909	29
Augenheilstalten, 1908	40
Ausbildung, handwerksmäßige von Lehrlingen in Fabriken sowie in Werkstätten, welche Bestandteile fabrikmäßiger Betriebe sind	169—192
Ausschlagskoeffizienten für die Gemeinde-Umlagen, 1910	111
Aussperrungen	195
Beitreibung der direkten Steuern und allgemeinen Kirchensteuern, 1908	55
Bergwerke, Salinen und Hütten, 1909	135
Berufsbevölkerung nach wichtigeren Berufsarten in den Kreisen und den fünf größten Städten, 1882, 1895 und 1907	22
Berufs- und Betriebszählung:	
a) die Veröffentlichungen des Kais. Statist. Amtes	68
b) » » der Großh. Hess. Zentralstelle f. d. Landesstatistik	68
Bevölkerung im Großh. Hessen nach Hauptberuf und Gebürtigkeit bei der Be- rufszählung vom 12. Juni 1907	162
» soziale Gliederung derselben, 1882, 1895 und 1907	64
Bettler und Landstreicher, 1909	87
Bewegung der Bevölkerung, Darstellung der Veröffentlichungen	137—139
Bibliotheken: Hofbibliothek	72, 99
Universitätsbibliothek	98
Blindenanstalt Friedberg, Schuljahr 1909/10	127
Bodenbenutzung	89, 96
Brände (Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände), 1908	17
Brandversicherung (Gebäude-Brandversicherung), 1908	17
Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, 1908/09	73
Braugewerbe und Bierbesteuerung, 1909	156
Brücken, staatliche, Verkehr auf denselben und Einnahme an Brückengeld, 1909	167
Bücheranzeigen	16, 32, 121, 192
Chemische Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchs- gegenständen, 1909	62
Eheschließungen, Geburten und Todesfälle im Großh. Hessen in den Jahren 1907, 1908 und 1909	140—151
Einkommensteuererklärungen, Übersicht über die Abgabe und die Beanstandung von solchen, 1909, 1910	85, 223
Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Finanzamtsbezirken, 1909	2
» » » im Großh. Hessen 1910 nach	110
Steuerklassen	110

	Seite
Einkommen- und Vermögensteuer in den Finanzamtsbezirken, 1910	108
Einkommen- u. Vermögenssteuersachen, eingeleitete Strafverfahren, 1908, 1909	86, 222
Einkommensteuer (Vermögens- und Einkommensteuer), Vergleichung derselben, 1910 gegen 1909	106
Einwohnerzahlen, vorläufige der hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Ein- wohnern nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1910	224
Entbindungsanstalten, 1908	40
Ernteerträge, 1909	96
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, eingetragene, 1910	194
Evangelische Kirche, Statistik der, 1908, 1909	21, 202
Fachschulen, landw., 1909/10	63
Feuer- (Mobiliar-) Versicherungs-Unternehmungen, Geschäftsergebnisse der im Großh. zugelassenen, 1909	102
Finanzämter, Übersicht der dienstlichen Arbeiten, 1908	82
Fleischbeschau, 1909	56
Fortbildungsschulen, kaufmännische, 1909/10	206
Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände, 1908	17
Gebrauchsgegenstände, chemische Untersuchung derselben, 1909	62
Geburten, 1907, 1908 und 1909	140—151
Geisteskranke usw., Anstalten für, 1908	40
Gemeinde-Einkommensteuer, Übersicht über die nur derselben unterworfenen Per- sonen, 1909, 1910	87, 221
Gemeinde-Umlagen, Ausschlagskoeffizienten für die, 1910	111
Genossenschaften, einkommensteuerpflichtige, 1909	8
Genußmittel, chem. Untersuchung derselben, 1909	62
Gesamtbetriebe nach Gewerbegruppen und -abteilungen, 1895 und 1907	67
Gesamtgüterverkehr in den größeren hessischen und deutschen Rheinhäfen 1886 bis 1909	194
Gestorbene 18, 50, 70, 100, 130, 132, 134, 140—151,	198
Gewerbebetriebe mit Motoren 1882, 1895, 1907	66
Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, 1909	207
Gewerbliche Unterrichtsanstalten, 1909/10	153
Güterverkehr, Gesamtgüterverkehr in den größ. hess. und deutsch. Rheinhäfen, 1886 bis 1909	194
» Verkehr nach wichtigeren Gütern usw. in den größ. hess. Rhein- häfen, 1906 bis 1908	193
Gymnasien, 1910	122
Hagelschäden im Großh. Hessen, 1909	103
Handwerksmäßige Ausbildung von Lehrlingen in Fabriken, sowie in Werkstätten, welche Bestandteile fabrikmäßiger Betriebe sind	169—192
Heilanstalten, 1908	40
Hochschule, Technische zu Darmstadt, Sommerhalbjahr 1909, Winterhalbj. 1909/10, Sommerhalbj. 1910	1, 105
Hofbibliothek, Kalenderjahr 1909 und Rechnungsjahr 1909/10	72, 99
Höhere Bürgerschulen, 1910	122
» Knabenschulen, 1910	122
» Mädchenschulen, 1910	122
Hundesteuer, 1909	161
Indirekte Auflagen, Einnahmen an usw., 1908 und 1909	223
Jubiläum, 50 jähriges der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik	209—221
Juristische Personen, besteuerte, 1910	108
Kaufmännische Fortbildungsschulen, 1909/10	206
Kaufmannsgerichte, 1909	207
Kirche, evangelische, Statistik, 1908, 1909	21, 202
Kirchensteuern, allgemeine, Ausschlag für 1909	157
Knabenschulen, höhere, 1910	122
Krankenhäuser, allgemeine	40
Krankenkassen, private, 1908	114, 116
Kranken- und Sterbekassen, private, 1908	114, 116

	Seite
Krankenversicherung auf öffentlich rechtlicher Grundlage, 1908	20
Kurse der hess. Staatsanleihen an der Frankfurter Börse, 1909, 1900 bis 1910	69, 208
Landesstatistik, Zentralstelle für die, Errichtung derselben und ihre Vorgeschichte — zum 50 jährigen Jubiläum —	209—221
Landesuniversität zu Gießen, Winterhalbjahr 1909/10, Sommerhalbjahr 1910	120, 168
Landgestüt, 1908	12
Landstreicher, 1909	87
Landwirtschaftliche Anbaufläche	96
» Bodenbenutzung	96
» Winterschulen und Fachschulen, 1909/10	63
Lehrerinnenseminare, 1910	122
Lehrer-Präparandenanstalten, 1910/11	129
Lehrerseminare, 1910	129
Lehrlinge, handwerksmäßige Ausbildung von solchen in Fabriken, sowie in Werk- stätten, welche Bestandteile fabrikmäßiger Betriebe sind	169—192
Mädchenschulen, höhere, 1910	122
Mobilien-Feuerversicherungs-Unternehmungen, Geschäftsergebnisse der im Großh. zugelassenen, 1909	102
Motoren, Gewerbebetriebe mit, 1882, 1895, 1907	66
Nahrungsmittel, chemische Untersuchung derselben, 1909	62
Oberrealschulen, 1910	122
Obsternte, 1909	95
Pegelhöhe, 1909	119
Pensionskassen, private, 1908	114, 116
Pflegekinder, 1909	118
Post- und Telegraphenverkehr in den Kreisen und größeren Städten, 1909	196
Präparandenanstalten, 1910	129
Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände:	
a) Monatspreise	26, 61, 88, 117, 152
b) Jahresdurchschnitte, 1909	54
Private Versicherungsunternehmungen, 1908	114
Privatschulen, Mai 1910	128
Progymnasien, 1910	122
Prüfungsstatistik der höheren Lehranstalten, 1909/10	124
Realgymnasien, 1910	122
Realschulen, 1910	122
Regalien, Einnahmen an usw., 1908 und 1909	223
Reichserbschaftssteuer im Großh., 1908	158
Reichssteuern, 1909	161
Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung, 1908/09, 1909/10	13, 192
Salinen, 1909	135
Salzbesteuerung im Großh. Hessen, 1909	94
Schlachtvieh- und Fleischschau, 1909	56
Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt, 1910	129
Seminare der höheren Mädchenschulen, 1910	122
» für Lehrer, 1910	129
Seminaristinnen der Lehrerinnen-Seminare, 1909/10	126
Soziale Gliederung der Bevölkerung, 1882, 1895 und 1907	64
Sparkassen, Ergebnisse, 1908	154
Staatsanleihen, hessische, Kurse derselben, 1909, 1900 bis 1910	69, 208
Stempel, Einnahme aus, im Großh., 1907, 1908 und 1909	121
Stempelabgaben, 1909, bei den Großh. Kreisämtern vereinnahmte	112
» 1909, in den Städten mit Städteordnung vereinnahmte	113
Sterbefälle	18, 50, 70, 100, 130, 132, 134, 140—151, 198
Sterbekassen, private, 1908	114, 116
Sterbetafel, hessische, für 1891/1900	33—39
Steuern, direkte und allgemeine Kirchensteuern, Ausschlag für 1909	157
Strafverfahren, eingeleitete in Einkommen- u. Vermögenssteuersachen, 1908, 1909	86, 222
Streiks und Aussperrungen, wichtigere, 1909 und 1. Halbjahr 1910	194

	Seite
Tabakbau und -besteuerung, 1908/09, 1909/10	13, 192
Taubstummenanstalten, 1909/10	127
Technische Hochschule zu Darmstadt, Sommerhalbjahr 1909, Winterhalbj. 1909/10, Sommerhalbj. 1910	1, 105
Todesfälle, 1907, 1908 und 1909	140—151
Todesursachenstatistik:	
a) nach Monaten	18, 50, 70, 100, 130, 198
b) in den Kreisen, 1909	132
c) nach Altersklassen, 1909	134
Universität, Landesuniversität zu Gießen, Winterhalbjahr 1909/10, Sommerhalb- jahr 1910	120, 168
Universitätsbibliothek zu Gießen, 1909/10	98
Unterrichtsanstalten	122 ff.
», gewerbliche	153
Verbrauchsgegenstände, Preise derselben	26, 54, 61, 88, 117, 152
Verkehr nach wichtigeren Gütern in den größeren hessischen Rheinhäfen, 1906/08	193
Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise, 1903 bis 1909	27
», örtliche, der Arbeitsnachweise, 1909	29
Vermögens- und Einkommensteuer, Vergleichung, 1910 gegen 1909	106
» in den Finanzamtsbezirken, 1910	108
Veröffentlichungen über die Bewegung der Bevölkerung	137—139
» des Kaiserl. Statist. Amtes, Berufs- und Betriebszählung betr.	68
» der Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik, Berufs- und Betriebszählung betr.	68
Verpflegungsstationen, Verpflegungsgäste in denselb. nach Monaten, 1909, 1910	81, 167
Versicherungsunternehmungen, private, 1908	114
Vieh-Versicherungs-Unternehmungen, private, 1908	115, 116
Volksschullehrerinnenseminar zu Darmstadt, 1910	129
Volksschulen, einfache und erweiterte, Frühjahr 1910	127
Volkszählung vom 1. Dez. 1910, vorläufige Einwohnerzahlen der hess. Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern	224
Vorschulen, 1910	123
Wandergewerbesteuer, 1909	104
Wanderlager, 1909	104
Warenverkehr zwischen Hessen und Bremen, 1872 bis 1909	200
Wasserstände des Rheines und des Maines, in den Monaten 1909	119
Weinbau und Weinernte, 1909	57
Weinbaugebiete, natürliche, Begrenzung derselben	57
Zentralstelle für die Landesstatistik, die Errichtung derselben und ihre Vorge- schichte — zum 50 jähr. Jubiläum —	209—221
Zigaretten und Zigaretten tabak, Herstellung und Besteuerung, 1909	111
Zölle und Reichssteuern, 1909	161
Zwangserziehung, 1909	56

Berichtigungen.

In der Übersicht über die „Weinbaugebiete“ auf S. 57 ist bei der Provinz Rhein-
hessen unter 6. Das „Rheinhessische Nahegebiet“ a) Kreis Alzey nach
Hackenheim die Gemeinde Ippesheim einzuschalten.

In dem Aufsatz „Anbauverhältnisse und Bodenbenutzung im oberen Vogelsberg“
auf S. 89, zweitletzter Absatz unten, ist die Fläche von 38 932 ha in 38 988 ha
zu ändern.

Ferner Berichtigung 89

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 M.)

Nr. 893.

Januar

1910.

Inhalt: Technische Hochschule zu Darmstadt. — Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer 1909. — Landgestüt 1908. — Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1908/09. — Tabakbau und -besteuerung 1908/09. — Der Arbeitsmarkt im Monat November 1909. — Anzeigen.

Technische Hochschule zu Darmstadt im Sommerhalbjahr 1909 und im Winterhalbjahr 1909/10.*)

Lehrpersonal im Winterhalbjahr 1909/10: Ordentliche Professoren 32; ordentlicher Honorarprofessor 1; außerordentliche Professoren: etatsmäßig 6, außeretatsmäßig 4; Lehrer und Privatdozenten 36; Assistenten 51.

	Sommer 1909 ¹⁾				Winter 1909/10 ²⁾						
	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen			
1. Architektur . . .	265	67	332	83	268	88	356	82			
2. Ingenieurwesen . . .	227	20	247	82	236	27	263	75			
3. Maschinenbau . . .	335	27	362	40	374	16	390	37			
4. Papierfabrikation . . .	.	.	.	.	28	8	36	1
5. Elektrotechnik . . .	153	2	155	16	172	6	178	15			
6. Chemie {	Chemiker . . .	73	3	76	3)81	3	84	36			
	Elektrochemiker . . .	18	1	19					25	—	25
	Pharmazeuten . . .	23	—	23					3)23	—	23
7. Allgemeine Abteilung . . .	39	—	39	34	38	—	38	30			
	1133	120	1253	296	5)1245	148	1393	276			
Außerdem: Männliche Gäste . . .	.	.	69	91	.	.	106	194	
Weibliche » . . .	.	.	44		.	.	113		
	Summe		1366	387			1612	470			

Die Staatsangehörigkeit der Studierenden und Hörer:

	S.	W.		S.	W.
	1909	1909/10		1909	1909/10
a. Großh. Hessen . . .	296	276	Rußland . . .	211	326
Preußen . . .	484	486	Österreich-Ungarn . . .	34	35
Bayern . . .	47	64	Norwegen . . .	14	24
Sachsen . . .	19	17	Schweiz . . .	5	8
Württemberg . . .	9	12	England . . .	5	4
Baden . . .	29	27	Luxemburg . . .	5	4
Oldenburg . . .	7	10	Italien . . .	6	3
Hamburg . . .	17	14	sonst. europ. Staaten . . .	11	18
Elsaß-Lothringen . . .	20	27	außereurop. Staaten . . .	2	4
andere deutsche Staaten	32	34			
b. Deutsches Reich ohne Hessen . . .	664	691	c. Ausland . . .	293	426
			Hauptsumme	1253	1393

*) Vergl. Nr. 884 der Mitteil. 1909, S. 216. — 1) Endgültige Übersicht. — 2) Vorläufige Übersicht. — 3) Darunter 1 Dame. — 4) Darunter 2 Damen. — 5) Darunter 4 Damen.

Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer
I. Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer in den Finanz-
 Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen in \mathcal{M} ist durch

Finanzämter — Provinzen	Bevölke- rung 1905	Einkommensteuer- pflichtige			Einkommensteuer		
		II. Abteil.	I. Abteil.	zu- sammen	II. Abteil. \mathcal{M}	I. Abteil. \mathcal{M}	zu- sammen \mathcal{M}
Alsfeld	21 849	5 362	494	5 856	58 091,50	57 002	115 093,50
Alzey	25 681	7 025	815	7 840	92 845,50	88 946	181 791,50
Beerfelden	17 377	3 851	268	4 119	38 712,50	37 642	76 354,50
Bingen	35 682	9 137	1 145	10 282	108 150,00	164 948	273 098,00
Büdingen	21 683	5 468	427	5 895	61 050,00	53 423	114 473,00
Butzbach	21 299	5 315	392	5 707	64 055,00	44 891	108 946,00
Darmstadt I.	83 123	20 848	5 543	26 391	328 022,00	1 282 967	1 610 989,00
» II.	40 653	10 797	643	11 440	140 331,00	87 354	227 685,00
Dieburg	30 870	7 864	461	8 325	86 643,00	56 336	142 979,00
Friedberg	54 860	14 778	1 976	16 754	209 416,50	314 074	523 490,50
Fürth	28 569	6 460	227	6 687	57 745,50	35 573	93 318,50
Gießen	55 987	14 175	1 853	16 028	180 919,00	404 359	585 278,00
Groß-Gerau	39 691	10 026	743	10 769	124 788,00	82 398	207 186,00
Grünberg	22 531	5 884	297	6 181	56 393,00	30 087	86 480,00
Heppenheim	34 184	8 981	406	9 387	93 060,50	45 825	138 885,50
Höchst	16 986	3 841	185	4 026	32 970,50	23 292	56 262,50
Homberg	10 352	2 556	152	2 708	30 368,00	16 115	46 483,00
Hungen	19 850	5 133	419	5 552	60 641,50	59 736	120 377,50
Langen	30 364	8 832	445	9 277	120 745,50	67 231	187 976,50
Lauterbach	29 779	6 337	335	6 672	62 954,50	55 025	117 979,50
Mainz I.	97 585	28 906	5 480	34 386	427 270,50	1 380 839	1 880 109,50
» II.	31 838	8 906	614	9 520	106 572,50	68 633	175 205,50
» III.	35 233	10 039	678	10 717	140 934,50	339 975	408 909,50
Michelstadt	18 448	3 858	268	4 126	36 878,00	45 397	82 275,00
Nidda	23 252	6 150	458	6 608	70 415,00	53 871	124 286,00
Ober-Ingelheim	22 853	6 110	517	6 627	72 337,50	56 607	128 944,50
Offenbach I.	65 372	23 735	3 017	26 752	365 262,50	906 557	1 271 819,50
» II.	34 557	10 275	510	10 785	135 420,00	69 584	205 004,00
Oppenheim	25 813	7 009	684	7 693	82 469,50	75 449	157 918,50
Osthofen	21 597	5 682	553	6 235	70 360,00	75 190	145 550,00
Reinheim	23 574	5 574	344	5 918	56 178,50	32 169	88 347,50
Schotten	15 313	3 764	159	3 923	36 095,50	15 109	51 204,50
Seligenstadt	25 754	6 662	319	6 981	79 878,00	42 620	122 498,00
Wörrstadt	20 540	4 933	438	5 371	54 438,00	35 130	89 568,00
Worms I.	48 090	13 855	1 838	15 693	190 749,50	594 745	785 494,50
» II.	29 919	8 166	600	8 766	97 890,50	76 587	174 477,50
Zwingenberg	28 067	6 791	698	7 489	75 422,50	132 166	207 588,50
Es entfallen auf							
Starkenburg	542 996	145 689	14 519	160 208	1 869 270,50	3 084 630	4 953 900,50
Oberhessen	296 755	74 922	6 962	81 884	890 399,50	1 103 692	1 994 091,50
Rhein Hessen	369 424	102 474	12 920	115 394	1 346 805,50	2 819 530	4 166 335,50
Großh. Hessen	1 209 175	323 085	34 401	357 486	4 106 475,50	7 007 852	11 114 327,50
Summe der Steuer in \mathcal{M}							
In Prozenten der Gesamtheit:							
a. Steuerpflichtige		90,377	9,823	100,00			
b. Steuer					36,9476	63,0524	100,00

*) Vergl. Nr. 874 der Mittel. 1909, S. 4.

im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1909.)*

amtsbezirken des Großh. Hessen für das Etatsjahr 1909.

Angabe des Einkommens der unteren Klassengrenze bezeichnet.

Verteilung der Einkommensteuerepflichtigen II. Abteilung nach Klassen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
500	600	750	900	1100	1300	1500	1700]	2000	2300
1259	1428	776	516	346	282	213	206	167	169
803	1341	1181	1050	758	576	452	365	275	224
859	995	708	447	270	179	137	99	72	85
1822	1820	1458	1231	806	570	455	356	310	309
821	1568	977	671	404	312	213	212	140	150
701	1111	898	950	528	326	288	249	150	114
1562	2284	2547	3985	3036	2129	1600	1416	1137	1152
788	1178	2321	2717	1522	776	541	402	278	274
959	1459	2413	1160	696	360	296	219	170	132
1278	1660	2236	3033	2514	1318	888	758	541	552
1465	2039	1260	690	357	211	134	118	97	89
1579	2092	3216	2503	1624	986	667	578	442	488
977	1520	2218	1949	1357	671	455	377	246	256
1223	1613	1177	696	433	257	181	154	102	48
1261	1632	2150	2151	750	390	273	166	119	89
1269	1075	496	327	248	117	117	88	58	46
456	600	427	277	212	162	135	126	86	75
549	996	1204	919	480	337	216	206	122	104
729	643	1295	2219	1675	1014	491	393	228	145
1846	1410	883	655	461	401	244	214	109	114
3258	2455	3299	5878	4971	3053	1899	1503	1257	1333
1110	1362	1944	1658	1125	613	431	268	207	188
479	565	1211	2916	2390	1162	573	356	229	158
1034	969	661	405	272	156	118	97	72	74
908	1671	1077	734	548	306	288	215	190	163
963	1247	1099	858	680	363	327	258	176	139
2385	2049	1554	3573	5067	4099	1980	1423	865	740
935	784	1422	2768	2172	951	502	341	203	197
1326	1129	1374	1027	734	415	362	234	192	216
763	1213	916	913	558	409	295	254	205	156
1209	1436	997	688	396	275	206	162	128	77
1158	807	562	404	269	191	128	116	69	60
636	773	1506	1731	886	448	253	205	126	98
1199	1048	728	569	386	309	244	178	141	131
1822	1280	1725	2877	2507	1277	780	624	457	506
946	1158	1492	2038	1063	547	367	217	177	161
1012	1286	1527	1227	635	378	264	194	132	136
17566	20765	24062	28026	20874	12920	7777	5928	4087	3684
11778	14156	13433	11358	7819	4928	3461	3034	2118	2037
14005	13975	15440	19026	14443	8528	5775	4385	3470	3427
43349	49696	52935	58410	43136	26376	17013	13347	9675	9148
130047	298176	476415	642510	625472	487956	391299	373716	324112,50	356772
12,1261 1,1698	13,901 2,6828	14,8076 4,2866	16,3391 5,7810	12,0665 5,6277	7,3782 4,3904	4,7591 3,5206	3,7336 3,3625	2,7064 2,9162	2,5590 3,2100

Noch: I. Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer in den

Finanzämter	Verteilung der Einkommen-																								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	
Provinzen	2 600	2 900	3 200	3 600	4 000	4 500	5 000	5 500	6 000	6 500	7 000	7 500	8 000	8 500	9 000	9 500	10 000	11 000	12 000	13 000	14 000	15 000	16 000	17 000	
Alsfeld	123	98	58	46	47	25	15	12	9	9	9	1	7	4	3	—	3	1	4	1	4	1	4	3	
Alzey	204	98	101	69	76	52	45	27	26	16	18	15	9	4	7	8	15	4	1	4	4	4	3	—	
Beerfelden	46	47	41	28	28	19	12	14	9	2	2	1	2	2	3	—	2	1	2	1	—	—	1	—	
Bingen	240	139	146	106	83	71	56	42	37	12	22	22	17	24	14	17	18	14	4	8	6	2	4	2	
Büdingen	80	50	72	52	31	32	23	11	18	11	5	7	6	5	2	4	4	1	4	1	—	—	—	—	
Butzbach	77	58	53	39	47	23	18	12	10	9	6	4	7	1	5	4	2	4	2	—	—	1	1	—	
Darmstadt I.	738	603	526	448	499	334	341	230	216	167	162	128	99	91	94	65	120	91	74	49	39	47	44	32	
» II.	152	129	109	51	42	29	25	15	16	8	6	10	6	4	2	3	6	1	1	4	3	2	1	1	
Dieburg	104	85	48	44	44	31	24	24	10	4	8	3	4	1	4	2	4	2	2	1	1	—	—	1	
Friedberg	346	242	228	179	188	122	99	80	67	54	50	39	30	25	28	15	28	23	20	11	16	7	5	4	
Fürth	66	45	33	19	14	9	6	7	6	3	1	2	1	—	3	—	1	2	1	—	1	1	—	—	
Gießen	292	211	213	158	150	122	78	85	66	53	51	32	37	27	33	11	32	24	16	16	13	16	13	8	
Groß-Gerau	165	112	115	56	79	49	35	31	23	13	10	9	11	2	3	8	3	—	2	2	—	1	1	1	
Grünberg	131	40	35	23	15	8	12	7	1	1	2	3	3	2	—	2	—	1	1	2	—	3	—	—	
Heppenheim	68	72	54	38	32	26	10	16	17	12	8	14	6	5	5	3	7	5	3	2	—	—	—	—	
Höchst	60	30	26	14	13	5	10	3	2	2	5	2	1	1	—	1	3	—	3	1	1	—	—	—	
Homburg	36	30	22	16	15	5	6	3	1	5	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	
Hungen	85	61	64	45	36	27	17	11	9	10	11	1	6	7	3	1	7	2	1	1	2	1	—	—	
Langen	05	80	58	50	36	25	14	8	11	8	7	4	5	4	3	2	1	3	3	1	—	—	2	—	
Lauterbach	54	52	55	30	28	18	13	7	8	8	12	8	3	2	4	3	3	5	2	3	3	—	1	1	
Mainz I.	816	612	576	458	464	328	267	199	174	157	121	120	116	81	59	58	107	63	64	72	56	54	31	30	
» II.	135	95	102	62	65	42	22	17	18	10	4	2	6	2	5	2	5	1	1	2	1	1	1	1	
» III.	167	89	72	59	61	31	38	19	21	11	16	8	9	3	5	7	7	6	3	7	3	1	—	2	
Michelstadt	53	32	33	23	28	24	14	4	7	7	5	2	4	2	6	3	2	—	3	2	4	—	—	—	
Nidda	92	86	68	58	34	23	27	9	18	4	6	7	5	—	3	2	3	2	3	1	—	—	—	—	
Ober-Ingelheim	149	76	88	36	33	34	24	17	3	10	9	9	6	2	5	—	5	2	1	1	1	2	—	—	
Offenbach I.	550	385	331	254	251	167	132	100	89	65	55	50	43	32	28	18	44	34	30	26	15	13	20	22	
» II.	129	78	79	50	44	27	22	8	12	3	5	5	5	1	3	1	5	4	3	4	3	3	—	—	
Oppenheim	167	89	83	64	65	45	29	20	26	16	13	15	10	10	3	3	6	4	3	2	2	1	2	—	
Osthofen	118	74	76	50	41	37	37	13	14	11	17	14	9	3	5	6	4	6	3	2	3	—	—	1	
Reinheim	90	54	52	36	20	18	19	9	10	9	7	6	1	2	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	
Schotten	36	27	33	14	12	8	7	4	2	5	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	
Seligenstadt	76	45	39	30	33	30	19	12	5	2	6	1	2	—	1	1	4	1	1	—	—	3	—	1	
Wörrstadt	125	85	68	41	31	26	14	13	13	6	3	1	4	2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	
Worms I.	262	219	203	162	154	117	79	60	68	52	40	34	29	21	3	12	41	25	27	27	13	13	13	13	
» II.	128	97	82	73	51	36	25	16	21	13	12	8	2	2	3	2	6	2	7	4	1	2	—	1	
Zwingenberg	109	103	80	66	61	41	32	25	21	18	18	11	12	8	8	5	11	4	9	8	2	4	3	2	
Es entfallen auf																									
Starkenburger	2625	1961	1683	1244	1264	857	736	521	469	327	312	254	205	156	168	115	217	155	138	106	69	77	72	61	
Oberhessen	1352	955	901	660	603	413	315	241	209	169	155	104	107	75	80	43	83	62	54	36	43	31	26	16	
Rhein Hessen	2397	1612	1538	1143	1084	796	615	428	406	310	268	242	214	154	138	113	213	124	108	127	87	77	51	51	
Großh. Hessen	6374	4528	4122	3047	2951	2066	1666	1190	1084	806	735	600	526	385	386	271	513	341	300	269	199	185	149	128	
Summe der Steuer in M	318 700	258 096	272 052	237 666	265 590	218 996	209 916	171 360	173 440	141 856	141 120	126 000	120 980	96 250	104 220	78 590	161 595	119 350	115 500	112 980	90 545	90 650	78 225	71 680	
In Prozenten der Gesamtheit:																									
a. Steuerpflichtige	a. 1,7830	a. 1,2668	a. 1,1631	a. 0,8528	a. 0,8255	a. 0,5778	a. 0,4600	a. 0,3328	a. 0,3032	a. 0,2255	a. 0,2056	a. 0,1678	a. 0,1471	a. 0,1077	a. 0,1079	a. 0,0758	a. 0,1485	a. 0,0954	a. 0,0838	a. 0,0752	a. 0,0557	a. 0,0518	a. 0,0417	a. 0,0366	
b. Steuer	b. 2,2674	b. 2,2922	b. 2,4477	b. 2,1384	b. 2,3896	b. 1,5704	b. 1,5418	b. 1,5418	b. 1,5605	b. 1,2768	b. 1,2697	b. 1,1397	b. 1,0885	b. 0,8661	b. 0,8977	b. 0,7071	b. 1,4599	b. 1,0738	b. 1,0392	b. 1,0165	b. 0,8147	b. 0,8158	b. 0,7098	b. 0,6449	

Finanzämter — Provinzen	Noch: Verteilung der Einkommen-																									
	53. 46 000	54. 47 000	55. 48 000	56. 49 000	57. 50 000	58. 51 000	59. 52 000	60. 53 000	61. 54 000	62. 55 000	63. 56 000	64. 57 000	65. 58 000	66. 59 000	67. 60 000	68. 61 000	69. 62 000	70. 63 000	71. 64 000	72. 65 000	73. 66 000	74. 67 000	75. 68 000	76. 69 000		
Alsfeld	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Alzey	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beerfelden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bingen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Butzbach	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darmstadt I.	1	4	3	2	2	1	—	2	—	1	1	1	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
» II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	
Dieburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gießen	1	1	—	2	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Grünberg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Höchst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Homberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Langen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lauterbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz I.	5	3	1	—	2	2	4	1	1	2	1	1	3	3	2	2	5	1	—	3	1	3	2	—	—	
» II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Michelstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nidda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ober-Ingelheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach I.	3	2	2	2	1	1	4	1	3	—	1	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oppenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Osthofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reinheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schotten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Seligenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wörstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Worms I.	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zwingenberg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Es entfallen auf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Starkenburg	6	7	5	5	4	4	4	3	3	2	2	4	6	2	3	3	3	5	2	—	2	5	1	2	—	
Oberhessen	2	2	—	2	3	1	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rhein Hessen	5	4	2	2	2	3	6	1	1	3	2	1	3	4	3	3	6	2	2	4	1	3	3	2	—	
Großh. Hessen	13	13	7	9	9	8	15	6	5	7	4	5	10	7	8	7	8	7	5	7	3	9	4	4		
Summe der Steuer in \mathcal{M}	21 710	22 295	12 320	16 245	16 650	15 160	29 100	11 910	10 150	14 525	8 480	10 825	22 100	15 785	18 400	16 415	19 120	17 045	12 490	17 675	7 710	23 535	10 640	10 820		
In Prozenten der Gesamtheit:	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	b. Steuer	a. Steuerpflichtige	
a. Steuerpflichtige	0,0036	0,0036	0,002	0,0025	0,0025	0,0022	0,0042	0,0017	0,0014	0,002	0,0011	0,0014	0,0028	0,002	0,0022	0,002	0,0022	0,002	0,0014	0,002	0,0008	0,0025	0,0011	0,0011		
b. Steuer	0,1933	0,2006	0,1108	0,1462	0,1498	0,1264	0,2618	0,1072	0,0913	0,1307	0,0763	0,0974	0,1988	0,1420	0,1656	0,1477	0,1720	0,1534	0,1116	0,1590	0,0694	0,2119	0,0957	0,0974		

**II. Einkommensteuerpflichtige Aktiengesellschaften, Genossenschaften usw., sowie
Einkommensteuer dieser in den Finanzamtsbezirken des Großh. Hessen
für das Etatsjahr 1909.)***

Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen in *ℳ* ist durch Angabe des Einkommens
der unteren Klassengrenze bezeichnet.

Finanzämter Provinzen	Einkommen- steuerpflichtige Gesellschaften usw.			Einkommensteuer			Verteilung der einkommensteuerpflichtigen Gesellschaften usw. II. Abteil. nach Klassen									
	II. Abt.	I. Abt.	zus.	II. Abt.	I. Abt.	zus.	1. 500	2. 600	3. 750	4. 900	5. 1100	6. 1300	7. 1500	8. 1700	9. 2000	10. 2300
Alsfeld . . .	2	9	11	37,00	3 110	3 147,00	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Alzey . . .	—	2	2	—	1 070	1 070,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beerfelden . . .	3	3	6	49,50	10 301	10 350,50	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Bingen . . .	—	5	5	—	5 606	5 606,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Batzbach . . .	—	1	1	—	57	57,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt I. . .	13	39	52	224,50	112 210	112 434,50	1	3	3	—	1	—	—	3	—	2
» II. . .	4	10	14	50,50	5 020	5 070,50	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Dieburg . . .	12	7	19	165,50	7 969	8 134,50	3	1	1	3	—	1	1	1	—	1
Friedberg . . .	8	14	22	208,50	7 997	8 205,50	—	—	—	2	—	1	1	—	2	2
Fürth . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Giessen . . .	5	11	16	119,00	46 074	46 193,00	—	—	2	—	—	—	1	—	—	2
Groß-Gerau . . .	15	9	24	311,50	8 263	8 574,50	—	2	1	3	1	1	2	1	1	3
Grünberg . . .	3	5	8	23,50	3 198	3 221,50	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim . . .	2	5	7	72,50	646	718,50	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Höchst . . .	3	1	4	61,00	144	205,00	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—
Homberg . . .	2	6	8	20,00	1 387	1 407,00	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Hungen . . .	3	8	11	60,50	2 165	2 225,50	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Langen . . .	8	5	13	142,00	10 926	11 068,00	—	2	—	1	2	—	1	—	2	—
Lauterbach . . .	2	1	3	50,00	1 050	1 100,00	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Mainz I. . .	23	57	80	490,50	163 534	164 024,50	3	2	1	1	1	1	5	3	3	3
» II. . .	—	2	2	—	2 255	2 255,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» III. . .	—	9	9	—	150 170	150 170,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Michelstadt . . .	—	4	4	—	4 199	4 199,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidda . . .	—	8	8	—	2 856	2 856,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Ingelheim . . .	2	4	6	67,00	355	422,00	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Offenbach I. . .	9	35	44	168,50	96 293	96 461,50	1	1	—	2	—	2	—	1	1	1
» II. . .	11	11	22	234,50	6 621	6 855,50	1	—	1	1	1	—	2	3	2	—
Oppenheim . . .	1	3	4	39,00	1 221	1 260,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Osthofen . . .	2	6	8	46,00	10 113	10 159,00	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Reinheim . . .	2	3	5	48,00	322	370,00	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Schotten . . .	1	2	3	11,00	700	711,00	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Seligenstadt . . .	1	6	7	14,50	5 084	5 098,50	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Wörrstadt . . .	3	—	3	42,00	—	42,00	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Worms I. . .	4	28	32	61,00	93 122	93 183,00	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—
» II. . .	4	4	8	66,00	13 596	13 662,00	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—
Zwingenberg . . .	—	4	4	—	3 945	3 945,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Es entfallen auf																
Starkenburg . . .	83	147	230	1 542,50	318 803	320 345,50	8	10	6	10	8	7	7	11	8	8
Oberhessen . . .	26	65	91	529,50	68 594	69 123,50	2	1	3	5	1	4	2	—	2	6
Rheinhausen . . .	39	115	154	811,50	394 182	394 993,50	4	3	2	2	3	3	9	5	3	5
Großh. Hessen	148	327	475	2 883,50	781 579	784 462,50	14	14	11	17	12	14	18	16	13	19

*) In der Zusammenstellung I, S. 2 bis 7, einbegriffen.

Finanzämter	Verteilung der einkommensteuerpflichtigen Gesellschaften usw. I. Abteilung nach Klassen																													
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
Provinzen	2 600	2 900	3 200	3 600	4 000	4 500	5 000	5 500	6 000	6 500	7 000	7 500	8 000	8 500	9 000	9 500	10 000	11 000	12 000	13 000	14 000	15 000	16 000	17 000	18 000	19 000	20 000	21 000	22 000	
Alsfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Alzey	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beerfelden	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Bingen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
Butzbach!	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darmstadt I.	—	5	1	2	1	3	—	1	1	1	—	2	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	
» II.	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dieburg	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg	2	—	2	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Gießen	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Grünberg	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Höchst	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Homburg	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hungen	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Langen	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lauterbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz I.	3	1	—	2	2	2	—	1	1	1	2	1	4	1	1	2	3	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	2	—	
» II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Michelstadt	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nidda	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ober-Ingelheim	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach I.	1	2	2	1	2	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	
» II.	1	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Oppenheim	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Osthofen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reinheim	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schotten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Seligenstadt	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
Worms I.	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	
» II.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zwingenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Es entfallen auf																														
Starkenburg	7	9	4	10	6	12	1	5	2	4	2	3	2	—	1	6	2	4	2	—	2	—	3	—	4	1	2	3	—	
Oberhessen	3	5	5	4	1	3	3	1	2	4	4	2	—	2	2	2	2	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—
Rhein Hessen	5	3	5	2	2	3	3	1	2	1	2	2	5	2	3	2	7	1	2	2	—	3	2	1	2	—	1	3	—	
Großh. Hessen	15	17	14	16	9	18	7	7	6	9	8	7	7	4	6	10	11	6	4	2	3	4	7	1	6	1	3	6	1	

Ergebnisse des Landgestüts im Jahr 1908. *)

1. Die Bedeckungen und deren Erfolg.

Ordnungs- Nummer	Landgestütsstationen	Zahl der bedeckten Stuten	Zahl der bedeckten inländischen Stuten	Hiervon gingen ab, bevor über deren Aufnahme etwas festgestellt werden konnte	Verbleiben bedeckte Stuten	Von diesen wurden trächtig	Lebendgeborene Fohlen	Von den trächtigen Stuten		Prozente an trächtig gewordenen Stuten	
								verfohlten, verunglückten	wurden verkauft		
1	Babenhhausen	67	64	—	64	38	1)34	5	—	59,3	
2	Bickenbach	43	43	1	42	20	20	—	—	47,6	
3	Dornheim	176	176	—	176	73	2)66	3)3	4	41,4	
4	Groß-Bieberau	125	125	—	125	65	55	10	—	52,0	
5	Klein-Rohrheim	48	48	—	48	24	23	1	—	50,0	
6	Lampertheim	59	51	1	50	20	18	2	—	40,0	
7	Lörzenbach	210	205	1	204	124	111	13	—	60,7	
8	Stockheim (Kr. Erbach)	58	55	—	55	41	36	5	—	74,5	
9	Trebur	126	126	—	126	66	59	6	1	52,8	
10	Berstadt	115	115	1	114	64	59	3	2	56,1	
11	Butzbach	160	156	1	155	90	81	4)8	1	58,0	
12	Dauernheim	99	99	—	99	67	61	4)4	2	67,6	
13	Düdelshelm	120	119	—	119	68	2)60	7	1	57,2	
14	Engelrod	70	70	—	70	40	33	7	—	57,1	
15	Groß-Felda	82	82	—	82	51	49	2	—	62,1	
16	Grünberg	113	113	—	113	81	1)71	11	—	71,6	
17	Hirzenhain	107	104	—	104	69	57	12	—	66,3	
18	Kirtorf	108	108	—	108	60	55	4	1	55,5	
19	Nieder-Wöllstadt	66	63	1	62	41	34	7	—	66,1	
20	Ober-Ofleiden	139	134	—	134	74	67	1	6	55,2	
21	Romrod	186	181	1	180	91	1)85	4)6	1	50,5	
22	Schlitz	105	100	—	100	65	60	5	—	65,0	
23	Alsheim	73	73	3	70	49	1)42	8	—	70,0	
24	Alzey	68	68	—	68	51	40	11	—	75,0	
25	Nieder-Olm	44	44	—	44	30	25	4	1	68,1	
	Großherzogtum	2567	2522	10	2512	1462	5)1301	145	20	58,2	
										Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1899—1908)	53,8

Zahl der bedeckten inländischen Stuten nach **Kreisen** bzw. **Provinzen** geordnet: Darmstadt 63, Bensheim 137, Dieburg 158, Erbach 76, Groß-Gerau 263, Heppenheim 158, Offenbach 26; Prov. **Starkenburg** 881. Gießen 173, Alsfeld 497, Büdingen 285, Friedberg 222, Lauterbach 161, Schotten 106; Prov. **Oberhessen** 1444. Mainz 25, Alzey 40, Bingen 10, Oppenheim 43, Worms 79; Prov. **Rhein Hessen** 197. **Großherzogtum** 2522.

2. Die Landgestütsbeschäler nach der Zahl der Sprünge.

Duellant 173, Upyr 158, Rolf 148, Donnerkeil 147, Xerxes 143, Cajus 143, Bur 140, Columbus 137, Doctor 136, August 130, Erzlump 126, Zeus 124, Boxer 118, Xyländer 116, Zampa 112, Buddhist 112, Despot 109, Espoir 101, Volkers 100, Baccillus 98, Xstrahl 96, Yankee 95, Daun 91, Brabant 88, Cornet 86, Exzellenz 86, Blücher 81, Dromos 75, Alexander 74, Elegant 74, Xenophon 73, Amtmann 73, Xaver 70, Zigeuner 70, Egoist 70, Cicero 69, Xantos 68, Baron 66, Deutschmeister 62, Yeoman 54, Botha 54, Don Juan 53, Zecher 51, Dewet 51, Vocativus 50, Yard 49, Dankwart 49, Derby 47, Dictator 46, Erbprinz 46, Adolf 41, Orpheus 39, Canadier 39, Erbonkel 33, Acteur 32, Consul 28, Carlos 25, Usus 21, Escamillo 17, im ganzen 59 Beschäler mit 4863 Sprüngen, im Durchschnitt auf 1 Beschäler 82 Sprünge.

*) Vergl. Nr. 876 der Mitteil. 1909, S. 46. — 1) Hierbei 1 Stute mit Zwillingen. — 2) Desgl. 1 Stute mit Zwillingen, 1 lebend, 1 tot. — 3) Desgl. 2 Stuten mit Zwillingen verfohlt. — 4) Desgl. 1 Stute mit Zwillingen verfohlt. — 5) Hierunter 647 Hengst- und 654 Stutfohlen.

3. Zu- und Abgang an Beschälern.

a. Für das Landgestüt wurden angekauft:

Ord.- Nr.	Namen der Beschäler	Farbe	Alter	Größe	Rasse
			Jahre	cm	
1	Fra Diovolo	Stichelfuchs	5	163	Belgier
2	Freischütz	Fuchs	3	162	»
3	Figaro	»	2	159	»
4	Filon	»	3	157	»
5	Faun	Mohrensimmel	4	158	»
6	Falb	Rotsimmel	2	157	»
7	Freiherr	Fuchs	3	164	Oldenburger
8	Faust	Dunkelbraun	3	162	»
9	Fels	Braun	3	163	»

Die vorgenannten Beschäler kosteten im ganzen = 48671 *M.*

b. Abgegangen sind:

- 7 Beschäler als zu ferneren Zuchtzwecken untauglich, in öffentlicher Versteigerung (hiervon 4 vorher kastriert und 3 unter der Bedingung des sofortigen Abschlachtens).
1 Beschäler, an chronischer Entartung der Nieren eingegangen.

Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1908/09.*)

Im Betriebsjahr (1. Sept. 1908 bis 31. Aug. 1909) verarbeiteten die 4 Zuckerfabriken zu Groß-Gerau, Fauerbach-Friedberg, Groß-Umstadt und Gernsheim 151454 Tonnen Rüben, die auf 4822 ha Ackerfläche geerntet waren. Auf 1 ha kommen demnach 314 dz Rüben. Der Durchschnittspreis der Kaufrüben stellte sich auf 1,93 *M.* für 100 kg. An Rohzucker aller Produkte wurden 21160 Tonnen gewonnen, durchschnittlich 13,97 kg aus 1 dz Rüben. Zur Herstellung von 1 kg Rohzucker waren 7,16 kg Rüben erforderlich. Die erhobene Zuckersteuer belief sich auf 1020944 *M.*

*) Vergl. Nr. 880 der Mitteil. 1909, S. 149.

Tabakbau und -besteuerung 1908/09.*)

Im Erntejahr (1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909) betrug die Zahl der Tabakpflanzler 1255; davon hatten bepflanzt eine Gesamtfläche bis $\frac{1}{4}$ ha: 623, über $\frac{1}{4}$ ha bis 1 ha: 607 und über 1 ha: 25. Die mit Tabak bepflanzte Fläche umfaßte 416,35 ha; davon kommen auf Viernheim 187, auf Lampertheim 120, auf Lorsch 50, auf Wimpfen 50 und auf Klein-Welzheim 5 ha. Die übrigen 4 ha verteilen sich auf 4 weitere Gemeinden.

Die Einnahmen aus der Besteuerung des Tabaks verteilen sich folgendermaßen: 1. Zölle: Roheinnahmen 3226337 *M.*, Ausfuhrvergütungen 3744 *M.*; Reineinnahmen 3222593 *M.*; 2. Tabaksteuer: Roheinnahme 438124 *M.*, zurückerstattete Beträge 2093 *M.*; Reineinnahmen 436031 *M.*; 3. Abgabe von Surrogaten 921 *M.* Zusammen Reineinnahmen 3659545 *M.*

Die Einfuhr von Tabak betrug: a) 36315 dz unbearbeitete Tabakblätter und Abfälle von solchen (davon aus: Niederländisch Indien 20134 dz, Brasilien 5118 dz, den Verein. Staaten von Amerika 4620 dz, der Dominikanischen Republik 2349 dz, Columbien 2269 dz, den Niederlanden 668 dz); b) 1077 dz Tabakstengel (Verein. Staaten von Amerika 1066 dz und Niederlande 11 dz); c) 498 dz Tabaksaucen (Verein. Staaten von Amerika, Schweiz und Österreich-Ungarn), d) 1300 kg Zigarren (davon Niederlande 791 kg, Schweiz 409 kg und Cuba 67 kg); e) 222 kg Zigaretten (davon Ägypten 109 kg, europ. Rußland 80 kg und Griechenland 8 kg); f) 4 kg Zigarettentabak; g) 1 kg Schnupftabak; h) 3 kg Kautabak; i) 294 kg Rauchtabak und andere Tabakfabrikate (davon Niederlande 248 kg).

*) Vergl. Nr. 883 der Mitteil. 1909, S. 197.

Der Arbeitsmarkt im Monat November.*)

Der vorgerückten Jahreszeit entsprechend hat sich die Lage des Arbeitsmarktes ungünstiger gestaltet. Nach der Statistik der Arbeitsnachweise hat sich seit dem Vormonat das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage besonders bei den Männern stark verschlechtert. Immerhin aber steht der November abermals günstiger da, als der gleiche Monat des Vorjahrs, sodaß an der eingetretenen Besserung des Geschäftsgangs kaum mehr gezweifelt werden darf.

	September	Oktober	November
1908	210	237	349
1909	213	209	305

Nach der Statistik der Krankenkassen war die Abnahme der Beschäftigungsziffer bei den männlichen Mitgliedern stärker als im Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Vorjahr bereits im Oktober eine Abnahme vorhanden war, während

Fortsetzung des Textes siehe S. 16.

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Monat	Art und Zahl der Krankenkassen						Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats											
	Gemeinde- kranken- versicherung	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	Andro krankenkassen	Kra- kenkassen (außer Hilfskassen)			bei den versicherungs- pflichtigen Mitgliedern		bei den freiwilligen Mitgliedern		bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den erwerbs- unfähig Krank- gemeldeten					
							m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.						
1909																				
Januar	.	7	5	34	.	62 253	28 034	-1391	66	255	483	-1136	549	584	294					
Februar	.	7	5	34	.	61 726	28 606	- 158	117	-163	- 28	- 321	89	-411	-97					
März	.	7	5	34	.	61 405	28 695	3565	265	-136	9	3429	274	-509	-57					
April	.	7	5	34	.	64 834	28 969	1419	430	63	-137	1482	293	-230	71					
Mai	.	7	5	34	.	66 834	29 447	523	152	-113	201	420	353	- 94	-60					
Juni	.	7	5	34	.	67 254	29 800	- 88	-65	- 10	53	- 98	-12	-38	95					
Juli	.	7	5	34	.	67 156	29 788	- 51	- 4	65	64	14	60	-131	-162					
August	.	7	5	34	.	67 396	29 938	-457	-172	80	154	-377	-18	-73	-148					
Septbr.	.	7	5	34	.	67 019	29 920	-412	473	-156	-90	-568	383	-196	-40					
Oktbr.	.	7	5	34	.	66 451	30 303	87	42	76	103	163	145	47	.					
Novbr.	.	7	5	34	.	66 614	30 448	-1312	140	54	-58	-1258	82	308	-64					

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeit-suchende komm.	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
Monat Oktober										
1903	3144	1936	1269	494	801	281	187,7	61,7	40,4	56,9
1904	3040	1812	1270	454	644	359	167,8	70,5	41,8	79,1
1905	3114	2092	1533	564	604	368	148,9	93,4	49,2	65,2
1906	3784	2255	1655	694	708	419	167,8	98,0	43,8	60,4
1907	3545	2075	1654	730	796	400	170,9	91,7	46,7	54,8
1908	3286	1389	1128	711	620	377	236,6	114,7	34,3	53,0
1909	4387	2095	1351	847	708	396	209,4	119,6	30,8	46,8
Monat November										
1903	2674	1143	800	438	535	210	233,9	81,8	29,9	47,9
1904	2678	1104	898	457	438	291	242,6	104,3	33,5	63,7
1905	3060	1315	1056	543	452	302	232,7	120,1	34,5	55,6
1906	2978	1399	1032	629	477	321	212,9	132,0	34,7	51,0
1907	2716	1179	949	618	492	331	230,4	125,6	34,9	53,6
1908	2999	860	632	632	465	297	348,7	135,9	21,1	47,0
1909	4079	1337	908	841	571	350	305,1	147,3	22,3	41,6

*) Vergl. Nr. 891 der Mitteil. 1909, S. 325.

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Jahr	Darmstadt						Gießen						Mainz						Offenbach						Worms					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Monat Oktober																														
1903	1138	544	351	153	278	65	116	90	26	50	92	15	1312	802	553	221	324	151	138	109	37	1	2	—	850	391	302	69	105	50
1904	815	471	306	92	166	56	72	87	39	17	27	11	947	841	646	260	347	229	81	64	8	—	—	—	725	349	271	85	104	63
1905	695	457	302	119	174	68	80	163	37	14	31	7	1152	753	625	353	312	240	548	389	321	8	14	7	639	330	248	70	73	46
1906	782	555	323	138	200	75	70	149	35	25	25	17	1229	759	632	441	357	263	732	432	316	7	14	5	971	360	349	83	112	59
1907	805	406	305	175	231	67	162	112	55	22	28	11	1188	745	611	438	418	253	710	333	284	9	13	7	680	479	399	86	106	62
1908	809	311	251	183	201	83	208	83	60	29	25	16	1037	484	413	379	264	203	531	233	191	14	11	7	701	278	213	106	119	68
1909	1077	486	227	268	250	109	253	185	81	52	39	14	1356	682	468	418	283	194	838	383	267	15	20	10	863	359	308	94	116	69
Monat November																														
1903	1036	349	253	158	155	36	135	101	33	58	70	27	682	482	348	160	220	106	89	26	10	1	—	—	722	185	156	61	90	41
1904	745	290	213	101	106	35	70	51	36	14	17	10	1154	493	430	264	227	200	36	33	7	—	—	—	673	237	212	78	88	46
1905	739	275	206	110	107	51	69	51	40	18	16	7	1032	485	407	339	242	197	486	316	236	8	14	4	734	188	167	68	73	43
1906	697	268	202	112	126	62	56	132	29	27	22	16	781	443	312	421	245	195	546	307	259	2	13	2	898	249	230	67	71	46
1907	667	221	147	148	140	79	131	58	41	29	23	16	794	435	346	355	246	194	500	198	172	8	5	3	624	267	243	78	78	39
1908	621	191	139	155	158	87	179	44	29	16	15	8	1033	269	201	366	185	146	535	208	183	15	11	6	631	148	80	80	96	50
1909	843	304	147	224	201	109	243	103	63	66	35	17	1382	467	322	453	230	164	741	305	234	20	16	8	870	158	142	78	89	52

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Jahr	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung			Baugewerbe			Maschinen, Heizer, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherbergung und Erquickung						Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art					
	a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c					
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Monat Oktober																																				
1903	186	209	122	511	211	109	68	52	35	289	200	132	304	231	191	197	248	108	240	154	80	298	193	141	32	23	15	42	85	26	737	324	233	424	674	240
1904	266	150	117	415	217	141	82	49	38	298	253	171	270	186	171	141	179	88	272	162	96	124	69	51	55	30	23	33	49	25	869	422	315	389	564	319
1905	249	157	129	450	397	242	104	59	54	299	266	183	248	186	178	181	167	91	191	144	82	170	116	83	79	48	38	33	45	25	895	442	366	503	517	325
1906	310	146	134	504	356	252	115	60	37	348	207	166	135	92	84	240	183	131	301	220	122	266	168	119	113	72	58	37	59	23	1175	573	471	604	600	366
1907	266	202	182	575	333	264	123	69	55	369	204	163	142	102	90	197	209	112	343	183	126	335	157	127	81	53	42	41	77	29	832	449	398	650	677	352
1908	393	254	208	535	169	140	159	63	48	315	102	85	194	84	76	223	170	128	372	117	85	174	61	44	85	38	36	51	43	20	619	268	223	630	552	343
1909	437	322	255	755	248	153	153	101	48	421	229	131	94	40	21	299	233	123	401	113	70	307	83	69	20	1	—	40	51	27	1393	695	459	787	625	358
Monat November																																				
1903	109	44	27	415	157	106	56	25	13	282	148	105	154	78	65	152	153	87	207	116	72	81	71	49	32	15	10	31	52	18	626	207	176	391	467	184
1904	133	59	56	401	164	126	76	13	10	247	137	111	157	94	87	159	111	73	248	109	82	100	32	24	39	14	14	39	42	23	908	318	274	401	384	260
1905	208	81	77	444	267	206	115	59	49	327	209	162	204	77	69	208	123	99	194	77	59	172	76	55	81	36	25	48	35	22	888	246	201	470	395	269
1906	266	91	78	367	247	168	110	117	39	309	120	92	98	66	59	200	121	75	178	86	68	233	159	113	91	38	33	44	48	23	939	319	278	533	379	263
1907	193	118	108	493	227	189	93	29	24	324	147	116	54	22	17	129	110	77	262	86	62	223	92	65	69	38	34	34	34	20	648	255	204	555	429	296
1908	232	92	71	467	107	73	142	45	29	256	79	55	81	20	14	178	96	63	397	69	39	171	93	78	53	31	17	56	37	22	818	220	180	538	391	252
1909	336	128	92	682	211	136	129	48	24	421	166	102	104	31	20	284	183	115	405	43	23	292	48	33	20	6	6	62	64	40	1280	451	343	740	469	298

Fortsetzung des Textes von S. 14.

heuer der Oktober eine kleine Zunahme aufzuweisen hatte. Bei den an das Kaiserl. Statistische Amt berichtenden Krankenkassen aus Hessen ergab sich eine Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigungsziffer am 1. des Monats gegenüber dem 1. des nachfolgenden Monats

	bei den männlichen		bei den weiblichen Mitgliedern	
	1908	1909	1908	1909
Januar	—3683	—1975	—579	—228
Februar	2289	253	148	214
März	476	4074	255	322
April	738	1649	430	359
Mai	1890	617	341	212
Juni	—634	—50	—227	—160
Juli	152	80	36	158
August	—312	—484	63	—24
September	17	—216	500	513
Oktober	—300	40	426	42
November	—1517	—1620	—148	204

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes war wieder sehr gut beschäftigt die Portefeuille- und Sattlerwarenindustrie. Infolge Arbeitermangels mußte Überarbeit im großen Maße gemacht werden. Auch in der Offenbacher Schuhfabrikation war die Beschäftigung eine flottere als in den Vormonaten, wenn auch nicht besser als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Für das Schuhmacherhandwerk war die Lage nicht ganz so günstig. Im übrigen Bekleidungs-gewerbe aber standen die Verhältnisse gut. Schneider konnten überall Arbeit finden. Aus dem Metallgewerbe liegen nur wenige Nachrichten vor. Bei einer größeren Fabrik der Automobil-, Fahrrad- und Nähmaschinenindustrie in der Nähe von Mainz erfolgte gegen Ende des Berichtsmonats eine namhafte Einstellung von Drehern, Spenglern, Schleifern, Wagnern und Werkzeugschlossern. In der Nähe von Darmstadt wurde eine Maschinenfabrik von 50 bis 60 Arbeitern neu eröffnet.

Der Geschäftsgang in der Holzindustrie war sehr ungünstig, ebenso in der Nahrungsmittelindustrie beim Fleischergerwerbe. Darmstadt berichtet, daß das Angebot stellensuchender Metzgergesellen und Hausburschen stärker als in den Vormonaten war und nicht alle Arbeitsuchenden untergebracht werden konnten. Auch im Bauhandwerk ist die Beschäftigung eine sehr geringe, ganz im Gegensatz zu dem aus anderen Teilen Deutschlands gemeldeten Aufschwung.

Die Vermittlung in der Landwirtschaft zeigte der Jahreszeit entsprechend einen wesentlichen Rückgang. Es betrug hier die Zahl

	der Arbeitsgesuche	der offenen Stellen	der besetzten Stellen
im September	373	271	189
» Oktober	437	322	255
» November	336	128	92

Anzeigen.

Im Staatsverlag sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Statistisches Handbuch für das Großh. Hessen. 2. Ausgabe. 1909. *M* 2.—.

Landwirtschaftliches Gemeindeflexikon für das Großh. Hessen. 1909. *M* 0,50.

Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen, 59. Band:

1. Heft. Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1907. *M* 1.—.
2. » Statistik der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahrs 1908. *M* 0,80.
3. » Statistik der Straf- und Gefangenenanstalten für das Rechnungsjahr 1907. *M* 0,80.
4. » Stand und Bewegung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des 19. Jahrhunderts. *M* 1,60.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 S.)

Nr. 894.

Februar

1910.

Inhalt: Brandversicherung 1908. — Todesfälle September und Oktober 1909. — Krankenversicherung 1908. — Evangelische Kirche 1908. — Die wichtigeren Berufsarten nach Kreisen 1882, 1895 u. 1907. — Verbrauchsgegenstände November und Dezember 1909. — Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1903 bis 1909. — Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1909. — Der Arbeitsmarkt im Monat Dezember 1909. — Anzeigen.

Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände im Jahre 1908.*)

1. **Hofreiten.** Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1907: 185 231; Zugang in 1908: 11 443 und zwar Wohngebäude 2352, Scheuern und Ställe 3542, gewerbliche Gebäude 1044, andere Gebäude 4505; Abgang in 1908: 3597 und zwar Wohngebäude 397, Scheuern und Ställe 1459, gewerbliche Gebäude 308, andere Gebäude 1433. Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1908: 187 771.
2. **Brände.** Zahl im ganzen 703;
 - a) nach der Entstehungsstelle: Wohngebäude 441, Scheuern 109, Ställe 21, andere Nebengebäude 88, Kirchen und Schulhäuser 8, sonstige öffentliche Gebäude 7, gewerbliche Gebäude 29;
 - b) nach der Entstehungsursache: bewiesene Brandstiftung: a) durch den Eigentümer —, b) durch dritte 3, mutmaßliche Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 4, b) durch dritte 16, fahrlässiger Umgang mit Feuer und Licht 197, Spielen der Kinder mit Feuerzeug 45, mangelhafte Feuerungsanlage 80, feuergefährlicher Geschäftsbetrieb 17, zündende Blitzschläge 17, kalte Blitzschläge 121, Explosionen 35, Selbstentzündung von Stoffen 2, andere bekannte Ursachen 6, unbekannte Ursachen 160;
 - c) nach der Größe der festgesetzten Entschädigung: unter 100 M: 448, 100 bis unter 1000 M: 130, 1000 bis unter 5000 M: 99, 5000 bis unter 10000 M: 18, 10000 M u. mehr: 8. Nähere Bezeichnung der Brände mit einem Schaden von mehr als 10000 M: Backsteinbrennerei zu Alzey, Schaden 22 716 M; Wohnhaus und Fabrikgebäude zu Bensheim, Schaden 21 145 M; Wohnhaus und Mühle zu Mörlenbach, Schaden 12 638 M; Ökonomiegebäude zu Büttelborn, Schaden 10 938 M; Wohnhaus, Werkstätten und Magazin zu Worms, Schaden 11 860 M; Papierfabrik zu Osthofen, Schaden 18 470 M; Wohnhäuser und Ökonomiegebäude zu Allmenrod, Schaden 13 749 M; Wohnhäuser und Ökonomiegebäude zu Hörgenau, Schaden 16 624 M.
3. **Brandversicherungssumme** (gegen den Brand versicherte Werte der Gebäude) am Ende des Jahres: 2 045 799 160 M. Zuschläge zur Versicherungssumme wegen erhöhter Feuersgefahr der Gebäude: 131 339 950 M. Gesamtversicherungssumme am Ende des Jahres: 2 177 139 110 M, im Durchschnitt auf eine versicherte Hofreite 11 632 M, auf den Kopf der Bevölkerung 1721 M. — Das reduzierte Umlagekapital (§ 18 des Brandversicherungsgesetzes) beträgt 2 155 336 950 M.
4. **Festgesetzte Brandentschädigungen:** 556 238 M. Im Jahre 1908 kommen:

	an Entschädigungen	an Beiträgen	an Entschädigungen mehr	weniger
auf die Provinz Starkenburg	42,26 %	43,15 %		0,89 %
» » » Oberhessen	25,24 »	23,40 »	1,84 %	
» » » Rheinhessen	32,50 »	33,45 »		0,95 »
» » » 5 größten Städte	7,59 »	40,16 »		32,57 »
» » » übrigen Gemeinden	92,41 »	59,84 »	32,57 »	

Entschädigungen auf je 1000 M Umlagekapital in der Provinz Starkenburg 0,25 M, Oberhessen 0,28 M, Rheinhessen 0,26 M, im Großherzogtum 0,26 M, in der Stadt Darmstadt 0,02 M, Offenbach 0,05 M, Gießen 0,02 M, Mainz 0,05 M, Worms 0,14 M, in den 5 Städten zusammen 0,05 M, in den übrigen Gemeinden 0,40 M.

5. **Brandsteuer** (erhobene Umlagen): 1 293 202 M, von je 1000 M Umlagekapital 60 S.
6. **Gesamtbedarf der Groß-Brandversicherungskasse für das Jahr 1908:** Brandentschädigungen 556 238 M (Starkenburg 235 091 M, Oberhessen 140 396 M, Rheinhessen 180 751 M), Verwaltungskosten 185 236 M, Vergütungen an Gemeinden für erhöhten Feuerschutz 285 000 M, Beiträge in die Feuerlöschkasse 90 500 M, im ganzen 1 116 974 M.

*) Erstmalige Veröffentlichung in den »Mitteilungen«. — Vergl. Statist. Handbuch, 2. Ausg., S. 262 ff.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Fögeborene)	Davon im Alter von						1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
September																			
Darmstadt . . .	161	59	27	12	27	20	16	5	6	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—
Bensheim . . .	99	40	18	5	13	7	16	10	7	1	—	1	3	4	—	—	—	—	—
Dieburg . . .	84	36	8	4	13	6	17	6	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Erbach . . .	60	18	3	5	13	7	14	2	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau . . .	57	21	3	2	12	5	14	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Heppenheim . . .	62	29	2	4	9	9	9	2	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	176	83	18	13	33	14	15	14	5	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1
Starkenburg	699	286	79	45	120	68	101	42	45	1	3	1	5	7	9	2	—	2	1
Gießen . . .	120	19	10	12	35	17	27	6	13	1	1	2	1	—	2	—	—	1	2
Alsfeld . . .	32	8	4	2	3	4	11	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	35	5	2	2	5	9	12	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	91	17	9	6	27	14	18	7	7	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—
Lauterbach . . .	21	5	2	1	3	3	7	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schotten . . .	35	7	3	1	5	6	13	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oberhessen	334	61	30	24	78	53	88	18	44	1	1	3	2	4	4	—	—	1	2
Mainz . . .	205	78	26	14	41	18	28	9	9	—	—	1	—	—	1	3	—	—	4
Alzey . . .	46	16	5	—	8	6	11	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bingen . . .	48	14	3	4	10	9	8	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim . . .	49	14	5	3	12	5	10	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	109	29	15	5	20	22	18	1	6	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—
Rhein Hessen	457	151	54	26	91	60	75	19	31	2	1	1	4	—	1	3	—	1	4
Großh. Hessen	1490	498	163	95	289	181	264	79	120	4	5	5	11	11	14	5	—	4	7
Oktober																			
Darmstadt . . .	166	49	17	10	35	25	30	7	8	—	—	1	2	—	3	5	—	—	—
Bensheim . . .	101	35	16	7	13	15	15	8	16	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—
Dieburg . . .	70	29	9	3	7	6	16	2	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Erbach . . .	65	20	7	4	13	7	14	5	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau . . .	64	26	8	—	16	6	8	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Heppenheim . . .	70	28	3	7	15	6	11	5	6	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	142	51	13	7	31	20	20	9	11	—	1	—	1	2	1	4	—	—	—
Starkenburg	678	238	73	38	130	85	114	37	61	2	2	1	8	6	4	9	—	1	—
Gießen . . .	115	25	12	7	24	23	24	5	13	—	1	1	—	—	4	—	—	—	2
Alsfeld . . .	39	7	7	4	5	10	6	1	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	43	9	2	1	10	12	9	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Friedberg . . .	77	18	5	5	15	13	21	3	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Lauterbach . . .	32	5	4	6	3	5	9	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	23	2	2	2	4	7	6	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen	329	66	32	25	61	70	75	12	34	—	1	2	6	1	4	—	—	1	3
Mainz . . .	192	74	13	12	44	23	26	9	12	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4
Alzey . . .	61	12	3	1	14	13	18	4	12	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Bingen . . .	49	16	1	2	15	4	11	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim . . .	61	19	9	5	2	7	19	4	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	108	27	18	7	26	11	19	6	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Rhein Hessen	471	148	44	27	101	58	93	28	53	—	1	—	2	2	3	1	—	—	5
Großh. Hessen	1478	452	149	90	292	213	282	77	148	2	4	3	16	9	11	10	—	2	8

1) Venerische Krankheiten. — 2) Darunter 2 Fälle von spinaler Kinderlähmung.

Großherzogtums Hessen in den Monaten September und Oktober 1909.

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Anderer übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atemungsorgane (auschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Anderer Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane (auschl. 11b u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (auschl. 3, 11b, 20 u. d. venersischen Krankheiten)	Krebs	Anderer Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung, sowie Hinrichtung	Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	Anderer benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegangen

1909

14	5	—	7	—	—	5	18	9	10	47	2	3	1	9	1	2	—	3	7	—
4	4	1	7	—	—	5	7	3	6	22	1	—	2	2	1	—	—	2	4	2
4	1	—	1	—	—	6	7	4	6	17	2	—	1	3	—	—	—	1	1	12
5	—	—	1	—	—	2	5	2	2	9	1	1	—	3	1	1	—	—	2	6
6	1	—	2	—	—	4	6	4	—	13	4	—	—	8	—	1	—	—	—	2
3	5	—	—	—	—	1	5	5	—	17	3	—	1	2	—	—	—	1	4	1
11	6	—	8	—	—	3	14	10	16	55	3	2	1	5	—	5	—	2	5	4
47	22	1	26	—	—	26	62	37	45	180	16	6	8	32	3	10	—	10	23	27
13	4	—	5	—	—	2	15	6	4	7	6	1	5	13	—	—	—	1	4	5
2	2	—	2	1	—	1	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9
4	1	—	3	—	1	2	2	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—	1	—	7
5	1	—	4	—	—	3	19	5	3	9	2	1	1	9	2	1	—	2	1	5
1	—	—	1	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3
2	1	—	1	—	—	2	3	2	2	2	1	—	1	4	—	—	—	—	1	4
27	9	—	16	1	1	12	41	16	11	20	10	2	9	32	3	1	—	4	6	33
14	11	—	10	—	—	5	19	6	12	54	2	3	3	14	4	2	1	11	6	—
2	1	—	6	—	—	2	5	2	7	4	—	—	—	6	—	—	—	4	—	1
4	1	—	2	—	—	—	5	3	1	6	1	—	2	2	—	—	—	—	—	8
4	3	—	2	1	—	—	6	3	4	9	3	—	—	1	—	2	—	2	—	—
4	5	1	11	—	1	7	16	4	4	20	3	—	4	10	—	—	—	2	3	3
28	21	1	31	1	1	14	51	18	28	93	9	3	9	33	4	4	1	19	9	12
102	52	2	73	2	2	52	154	71	84	293	35	11	26	97	10	15	1	33	38	72

1909

13	2	—	4	—	1	9	22	7	10	24	4	3	5	18	—	2	—	2	10	4
7	5	1	7	—	—	3	5	3	7	17	1	—	2	5	1	1	—	1	1	5
2	1	—	5	—	—	3	3	4	6	18	1	1	—	5	—	1	—	—	3	5
4	—	—	5	—	—	4	6	2	2	6	1	—	2	6	1	2	—	—	—	10
2	3	—	4	—	—	2	6	5	4	19	2	—	1	3	2	—	—	1	—	3
6	2	—	8	—	—	2	1	1	4	15	5	—	2	2	1	—	—	4	1	1
15	4	—	10	—	—	5	15	3	7	33	3	1	3	8	2	—	—	1	2	1
49	17	1	43	—	1	28	58	23	40	132	17	5	15	47	5	9	—	11	17	29
13	5	—	5	—	1	6	8	2	9	4	2	2	5	10	5	1	1	4	6	—
3	1	—	3	—	—	1	4	—	1	4	2	—	1	1	—	—	—	2	3	4
2	—	1	1	—	—	2	6	5	1	4	—	1	—	5	—	2	—	—	2	7
8	1	—	7	—	—	6	9	8	3	7	3	—	4	3	—	—	—	1	2	4
3	—	—	2	—	—	1	—	4	1	1	—	1	—	3	—	—	—	2	1	6
—	2	—	3	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	1
29	9	1	21	—	1	17	27	22	15	20	7	4	11	27	5	3	1	9	14	22
20	4	—	15	—	1	11	21	11	9	42	6	1	4	6	4	3	—	3	2	1
6	5	—	2	—	—	4	4	2	5	4	2	—	—	6	—	—	—	2	1	—
1	1	—	2	—	—	2	5	2	3	7	1	—	1	6	—	2	—	2	2	3
3	2	—	4	—	—	2	5	1	6	9	1	—	2	1	—	—	—	1	3	2
6	5	1	7	—	—	6	9	4	5	19	5	—	3	9	1	1	—	4	1	1
36	17	1	30	—	1	25	44	20	28	81	15	1	10	28	5	6	—	12	9	7
114	43	3	94	—	3	70	129	65	83	233	39	10	36	102	15	18	1	32	40	58

Die Krankenversicherung auf öffentlich rechtlicher Grundlage 1908.*)

Kassenarten	Durchschnittl. Zahl der Kassen	Mitglieder der tätigen Kassen im Durchschnitt des Jahres			Erkrankungsfälle		Krankheitstage		Sterbefälle ¹⁾			Einnahmen		
		männliche	weibliche	überhaupt	überhaupt	der weiblichen Mitglieder	überhaupt	der weiblichen Mitglieder	überhaupt	davon Sterbefälle weiblicher Mitglieder	durchschnittl. auf 1000 Mitglieder ²⁾ überhaupt	überhaupt	darunter	
													Beiträge der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer (ausschl. Zusatzbeiträge)	Eintrittsgelder ³⁾ und Zusatzbeiträge für Familienunterstützung
		♂	♀	Σ	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♂	♀	Σ
I. Gemeindekrankenversicherungg.	700	42 807	22 645	65 452	17 117	5 116	358 776	115 698	1)	1)	1)	1 057 349	789 597	50
II. Ortskrankenassen	91	83 212	36 105	119 317	67 927	16 413	1 322 704	366 342	970	223	8,1	4 440 151	3 597 307	17 476
III. Betriebskrankenassen	99	42 624	9 068	51 692	29 292	4 400	527 686	89 911	369	49	7,1	2 674 200	1 663 199	6 374
IV. Baukrankenassen ⁴⁾	1	96	—	96	—	56	—	744	—	—	—	2 871	2 871	—
V. Innungskrankenassen	5	995	416	1 411	495	141	8 740	3 460	5	2	3,5	31 115	24 201	49
VI. Eingeschrieb. Hilfskassen ⁵⁾	100	31 823	19 448	51 271	23 499	8 615	427 060	175 573	415	155	8,1	1 385 449	1 091 375	14 307
VII. Landesrechtl. » ⁵⁾	7	2 916	10	2 926	1 249	6	32 058	140	66	2	22,6	118 348	100 208	157
Summe	1003	204 473	87 692	292 165	139 635	34 691	2 677 768	751 124	1825	431	8,0	9 709 483	7 268 758	38 413

*) Vergl. Nr. 876 der Mittel. 1909, S. 40. — 1) Über Sterbefälle haben die Gemeindekrankenversicherungen keine Nachweise zu liefern. — 2) Ausschl. der Mitglieder der Gemeindekrankenversicherung. — 3) Eintrittsgelder werden bei der Gemeindekrankenversicherung nicht erhoben. — 4) Baukrankenassen waren in früheren Jahren entweder überhaupt nicht oder nur vereinzelt tätig. — 5) Kassen, welche dem § 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 entsprachen.

Noch: Die Krankenversicherung auf öffentlich rechtlicher Grundlage 1908.

Kassenarten	Ausgaben											Nach dem Vermögensausweis am Schluß des Rechnungsjahrs war vorhanden ein Überschuß der Aktiva	Auf 1 durchschnittlich vorhanden gewesenes Mitglied kamen			Auf					
	überhaupt	darunter											persönliche	sachliche	Beiträge, Zusatzbeiträge und Eintrittsgelder ¹⁾	Krankheitskosten	Verwaltungskosten ²⁾	1 Erkrankungsfall	1 Krankheitstag		
		Krankheitskosten							Verwaltungs- ausgaben											kamen Krankheitskosten	
		Ärztliche Behandlung	Arznei und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unterstützungen an Schwangere und Wöchnerinnen ³⁾	Sterbegelder ³⁾	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	Fürsorge für Rekonvaleszenten	zu- sammen	personliche									sachliche	♂	♀	Σ
♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂				
I.	885 826	265 608	147 701	297 423	4 374	³⁾ 86	³⁾ .	95 140	180	810 512	1 119	—	43 419	12,06	12,38	—	47,35	2,26			
II.	4 207 921	699 697	402 005	1 799 322	43 287	78 522	71 641	353 342	2037	3 449 853	281 167	65 775	1 686 252	30,30	28,91	2,43	50,79	2,61			
III.	2 613 432	435 851	234 058	785 387	21 620	23 540	43 156	137 427	1542	1 682 581	11 872	2 963	1 754 850	32,30	32,55	0,21	57,44	3,19			
IV.	2 056	274	209	1 040	—	—	—	—	—	1 523	97	—	1 215	29,91	15,86	1,01	27,20	2,05			
V.	28 218	5 250	1 865	4 585	—	296	269	7 385	—	19 650	4 664	773	30 195	17,19	13,93	3,75	39,70	2,25			
VI.	1 325 820	171 410	100 416	676 897	4 754	4 782	21 196	45 938	820	1 026 213	64 037	21 697	1 044 201	21,57	20,02	1,67	43,67	2,40			
VII.	116 094	20 040	9 807	62 264	—	40	8 055	989	—	101 195	7 040	830	128 592	34,30	34,58	2,65	81,02	3,16			
Summe	9 179 367	1 598 130	896 061	3 626 918	74 035	107 266	144 317	640 221	4579	7 091 527	369 899	92 135	4 688 724	25,01	24,27	1,37	50,79	2,65			

1) Bei den Kassenarten Ordn.-Nr. I. bis V. einschl. der Anteile der Arbeitgeber. — 2) Nach Abzug von Verwaltungsausgaben für die Invalidenversicherung. — 3) Können von der Gemeindekrankenversicherung nur ausnahmsweise gewährt werden. Im Berichtsjahre haben 2 Gemeindekrankenversicherungen Unterstützungen an Wöchnerinnen bezahlt.

Statistik der evangelischen Kirche 1908. *)

Ord.-Nr.	Dekanate Superintendenturen (Provinzen)	Trauungen				Taufen							Konfirmierte					Kommuni- kanten	Übertritte	Austritte				
		rein evang. Ehen	Mischehen		überhaupt	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen			zusammen ehel. Gebor. unehel. Geborene von ev. Müttern	überhaupt	Beerdigungen unter Beteiligung eines Geistlichen	Still beerdigte Kinder	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen						überhaupt			
			mit Katholiken				mit Andern	mit Katholiken							mit Andern	mit Katholiken						mit Andern	unehelich Geborene	
			Mann evang.	Frau evang.				Mann evang.	Frau evang.							Mann evang.	Frau evang.							
																								Mann evang.
1	Darmstadt { Stadt Darmst. Sonstige Orte	416 165	49 3	40 6	1 —	506 174	1158 729	131 17	93 22	3 2	1385 770	150 830	1535 300	835 67	99 537	908 4	70 10	41 10	4 —	28 14	1051 565	13907 6907	16 3	21 1
2	Eberstadt	259	8	15	—	282	1099	23	37	—	1159	100	1259	663	71	693	13	11	—	23	740	10314	4	1
3	Erbach	278	12	9	1	300	1077	35	20	1	1133	102	1235	595	57	856	20	15	1	42	934	20104	5	2
4	Groß-Gerau	303	6	16	—	325	1101	44	60	1	1206	77	1283	523	24	725	25	25	—	21	796	10712	12	1
5	Groß-Umstadt	131	4	3	—	138	519	34	9	—	562	26	588	274	33	367	14	—	—	9	390	10254	3	—
6	Offenbach { Stadt Offenb. ¹⁾ Sonstige Orte	167 250	48 13	55 16	4 —	274 279	702 997	181 69	173 59	11 —	1067 1125	73 77	1140 432	479 38	128 692	473 35	122 18	82 2	16 2	20 19	713 766	4176 9988	11 10	39 14
7	Reinheim	239	3	5	—	247	843	16	19	—	878	61	939	480	19	634	7	10	—	32	683	15869	—	2
8	Zwingenberg	244	12	8	—	264	1022	82	37	1	1142	53	1195	582	53	702	38	16	—	23	779	17272	6	1
	Prov. Starkenburg	2452	158	173	6	2789	9247	632	529	19	10427	779	11206	5163	589	6587	348	228	23	231	7417	119503	70	82
9	Gießen { Stadt Gießen Sonstige Orte	148 280	5 1	10 1	— —	163 282	604 852	17 2	14 5	1 —	636 859	224 21	860 880	324 433	31 34	357 611	15 —	9 2	3 —	9 7	393 620	5328 33585	3 1	13 —
10	Alsfeld	231	1	2	—	234	566	6	2	—	574	31	605	343	19	516	—	—	—	14	530	22725	1	1
11	Büdingen	190	3	5	1	199	564	11	12	1	588	29	617	333	32	467	4	3	—	18	492	13338	1	—
12	Friedberg	221	9	6	—	236	701	34	26	—	761	33	794	405	34	534	13	16	—	14	577	15351	6	7
13	Grünberg	221	2	3	—	226	683	3	2	—	688	26	714	408	8	585	1	1	—	8	595	28829	1	2
14	Hungen	149	—	3	—	152	472	6	4	—	482	15	497	262	10	407	8	2	—	13	430	21326	—	—
15	Lauterbach	227	—	3	—	230	688	—	4	—	692	30	722	363	13	613	5	1	—	25	644	26441	—	—
16	Nidda	150	1	4	—	155	414	1	2	—	417	14	431	244	21	332	—	—	—	4	336	15871	1	—
17	Rodheim v. d. H.	146	12	15	—	173	445	46	32	—	523	22	545	262	17	321	23	15	—	10	369	8770	2	—
18	Schotten	162	—	2	—	164	463	—	—	—	463	21	484	256	23	370	2	1	—	16	389	17871	2	3
	Prov. Oberhessen	2125	34	54	1	2214	6452	126	103	2	6683	466	7149	3633	242	5113	71	50	3	138	5375	209435	18	26
19	Mainz { Stadt Mainz ²⁾ Sonstige Orte	187 124	54 12	60 21	5 3	306 160	538 506	178 76	182 63	10 7	908 652	152 43	1060 695	442 332	178 46	312 423	119 34	84 22	3 3	5 7	523 489	8507 10639	27 7	12 3
20	Alzey	120	13	12	5	150	479	41	28	21	569	18	587	364	8	383	32	15	8	4	442	9255	14	70
21	Oppenheim	120	28	7	3	158	553	88	16	5	662	30	692	361	6	385	44	11	3	7	450	16162	11	—
22	Wöllstein	100	6	1	4	111	353	29	12	10	404	13	417	273	9	320	23	8	3	7	361	9690	7	2
23	Worms { Stadt Worms ³⁾ Sonstige Orte	188 109	24 8	14 8	6 6	226 131	622 435	100 52	87 22	10 10	815 519	59 23	872 542	352 248	120 6	447 289	56 37	38 2	1 2	17 338	559 9067	11 12	5 —	
	Prov. Rheinhessen	948	145	123	26	1242	3486	564	410	67	4527	338	4865	2372	373	2559	345	186	23	49	3162	68913	89	92
	Großherzogtum	5525	337	350	33	6245	19185	1322	1042	88	21637	1583	23220	11168	1204	14259	764	464	49	418	15954	397851	177	200

*) Vergl. Nr. 870 der Mitteil. 1908, S. 150. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel, aber ohne die Militärbevölkerung. — ³⁾ Mit Vororten.

Die Berufsbevölkerung nach wichtigeren Berufsarten in den Kreisen

Ausgewählt sind besonders charakteristische Berufsarten

Wichtigere Berufsarten.		Darmstadt		Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach		Prov. Starkenburg
		Stadt ¹⁾	Sonst. Orte ²⁾						Stadt	Sonst. Orte	
A 1. Landwirtschaft	1882	748	12846	23728	26084	22986	18280	22200	679	15885	143436
	1895	1080	10896	20176	24873	20327	17431	19935	403	13745	128866
	1907	1078	9039	17492	22785	18256	14763	16072	276	10660	110421
A 2. Kunst- u. Handelsgärtnerei	1882	306	295	150	27	52	64	26	178	175	1273
	1895	706	170	302	92	80	125	69	284	333	2161
	1907	842	365	446	126	86	174	91	368	657	3155
B 7 u. 8. Steinmetzen, Steinhauer, Steinbrüche, grobe Stein- waren	1882	105	296	176	837	1149	79	1549	75	604	4870
	1895	132	757	1126	1294	1464	190	1985	94	952	7994
	1907	174	929	2436	1517	1756	217	2979	158	1336	11502
B 15. Ziegelei, Tonröhren	1882	65	308	116	425	230	249	226	162	996	2777
	1895	169	687	362	491	229	470	233	81	1743	4465
	1907	223	870	600	520	140	674	268	19	2079	5393
B 33. Grob- (Huf-) Schmiede	1882	215	460	457	682	741	401	565	227	394	4145
	1895	333	473	486	659	714	427	503	326	429	4350
	1907	351	527	520	599	682	779	577	349	431	4815
B 34. Schlosserei	1882	1138	584	198	245	173	283	126	767	545	4059
	1895	2294	1089	258	369	279	848	187	2099	1094	8517
	1907	2322	1905	685	702	345	2446	353	2155	1929	12842
B 40. Maschinen, Werkzeuge ⁷⁾	1882	558	418	41	99	69	541	71	799	137	2733
	1895	819	284	61	107	252	926	122	1361	316	4248
	1907	2204	1246	274	429	463	3421	448	4403	1428	14316
B 42 u. 43. Wagner, Wagenbau- anstalten, Automobile, Fahr- räder	1882	211	269	383	479	431	296	344	223	308	2944
	1895	160	240	306	383	352	473	297	178	322	2711
	1907	130	258	355	439	309	1434	355	289	347	3916
B 55. Chemische usw. Präparate	1882	531	334	1549	—	38	53	448	115	533	3601
	1895	937	628	1438	141	27	226	1062	136	716	5311
	1907	1810	1133	1985	574	52	502	1110	729	1160	9055
B 79. Papier und Pappe	1882	52	378	85	18	29	—	75	81	77	795
	1895	206	533	2049	15	31	22	198	66	95	3215
	1907	71	627	2967	63	41	74	442	117	72	4474
B 83. Gerberei ⁸⁾	1882	24	191	526	386	118	10	330	537	1004	3126
	1895	7	443	1069	538	114	9	819	784	1449	5232
	1907	9	88	1294	705	47	—	2470	1319	2273	8205
B 87. Riemer, Sattler	1882	116	118	132	159	119	124	80	3793	1669	6310
	1895	229	106	158	139	68	127	101	4516	2796	8240
	1907	219	133	190	251	148	182	103	8199	5614	15039
B 95. Tischler	1882	1049	825	821	839	738	581	629	753	1321	7556
	1895	1865	787	920	954	859	683	715	967	1936	9686
	1907	2911	1390	1030	1145	1005	978	1133	1449	3673	14714
B 106. Bäckerei, Konditorei	1882	572	675	601	547	843	650	522	323	782	5515
	1895	823	584	650	518	649	657	566	447	829	5723
	1907	1129	673	847	510	612	772	702	716	1087	7048
B 110. Fleischerei (Schlächterei)	1882	593	449	410	476	365	464	339	347	660	4103
	1895	937	420	552	581	391	523	396	495	835	5130
	1907	1163	544	614	712	473	649	445	717	1054	6371
B 117 u. 118. Mälzerei, Brauerei	1882	192	399	84	139	209	132	162	93	137	1547
	1895	325	445	47	217	175	220	121	60	146	1756
	1907	641	485	135	398	201	348	114	81	250	2653

*) Vergl. Nr. 875 der Mitteil. 1909, S. 30. — ¹⁾ 1882 ohne Bessungen. — ²⁾ 1882 mit Bessungen. — Worms. — ⁷⁾ Im Jahr 1882 auch die Mühlenbauanstalten. — ⁸⁾ Desgl. auch die Lohmühlen sowie

und den 5 größten Städten des Großherzogtums 1882, 1895 und 1907.*)

und solche mit mindestens 10 000 Berufszugehörigen.

Gießen								Mainz					Worms		Prov. Rheinhessen	Großherzogtum
Stadt	Sonst. Orte	Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Prov. Oberhessen	Stadt ³⁾	Sonst. Orte ⁴⁾	Alzey	Bingen	Oppenheim	Stadt ⁵⁾	Sonst. Orte ⁶⁾	Prov. Rheinhessen		Großherzogtum
																693
582	29169	20271	22091	26890	16743	17144	132890	220	13681	20391	17614	26922	305	20676	99809	361565
532	26978	19005	20754	24304	15752	15865	123190	1380	12134	19089	16271	25671	1207	18291	94043	327654
77	89	16	77	240	60	26	585	230	150	63	81	25	75	20	644	2502
167	153	33	63	495	62	32	1005	295	1037	113	117	48	128	62	1800	4966
232	187	25	79	958	61	37	1579	304	471	123	180	85	222	137	1522	6256
26	411	100	310	177	148	14	1186	287	463	904	18	199	46	82	1999	8055
69	686	199	579	332	111	40	2016	127	397	984	133	193	190	193	2217	12227
90	1193	376	1011	538	176	30	3414	492	557	1288	134	76	327	292	3166	18082
34	312	129	335	385	126	88	1409	12	128	281	54	377	137	734	1723	5909
149	367	99	309	595	100	52	1671	20	262	280	76	215	130	697	1680	7816
215	755	94	267	669	146	36	2182	51	647	414	73	310	235	689	2619	10194
90	597	530	512	788	488	306	3311	312	376	503	342	479	43	493	2548	10004
136	515	514	470	694	326	227	2882	318	568	507	335	478	101	471	2778	10010
150	500	398	394	647	266	214	2569	640	457	475	258	429	117	426	2802	10186
463	110	55	173	274	74	69	1218	1164	631	164	253	113	312	141	2778	8055
703	330	70	292	480	60	94	2029	1549	1371	192	350	213	608	273	4556	15102
731	685	81	322	1016	90	163	3088	2639	1574	193	410	302	862	415	6395	22325
67	44	63	106	116	72	24	492	310	66	25	53	38	118	68	678	3903
168	80	25	16	178	9	1	477	547	189	41	47	86	177	206	1293	6018
676	407	61	145	843	18	33	2183	1557	1158	95	157	206	487	459	4119	20618
46	406	391	400	462	316	206	2227	270	644	306	216	343	34	269	2082	7253
42	303	275	359	389	230	139	1737	233	855	249	248	252	62	270	2169	6617
57	243	250	290	465	280	162	1747	1371	691	194	304	245	63	282	3150	8813
10	11	—	—	14	—	79	114	36	212	—	14	47	61	15	385	4100
23	37	10	9	102	—	157	338	48	350	—	116	—	141	5	660	6309
48	48	23	16	70	1	287	493	578	242	5	539	11	345	28	1748	11296
5	9	4	28	47	29	95	217	34	23	—	170	—	12	100	339	1351
16	4	4	39	27	47	141	278	47	170	—	—	—	8	453	678	4171
7	—	—	86	133	60	259	545	53	949	—	—	1	46	644	1693	6712
22	43	23	40	233	26	8	395	1927	887	107	146	13	2324	3316	8720	12241
36	25	12	43	362	8	8	494	1802	1222	74	39	—	3986	4411	11534	17260
37	20	21	10	354	—	—	442	496	265	225	6	—	6420	3703	11115	19762
60	119	69	121	344	60	39	812	160	97	97	83	129	86	152	804	7926
65	95	73	112	354	61	35	795	103	150	132	133	139	87	166	910	9945
85	135	94	94	438	54	58	958	203	146	127	123	156	91	139	985	16982
511	730	696	612	1131	554	445	4679	2558	789	742	530	799	510	676	6604	18839
613	789	758	603	1299	592	367	5021	2971	1040	694	563	644	778	801	7491	22198
557	1059	1063	631	1747	503	424	5984	3820	1567	570	520	584	2217	1207	10485	31183
256	334	235	357	976	248	183	2589	879	543	641	547	654	316	618	4198	12302
323	250	210	276	841	186	115	2201	1058	564	663	549	596	466	623	4519	12443
411	337	219	312	1032	222	150	2683	1522	698	614	586	686	688	739	5533	15264
259	261	158	347	883	137	253	2298	914	364	349	360	390	280	366	3023	9424
328	268	150	381	864	158	195	2344	1102	524	354	468	411	401	458	3718	11192
421	369	173	441	1005	225	224	2858	1432	595	399	485	479	486	454	4330	13559
146	79	55	32	138	101	14	565	468	382	113	50	87	345	47	1492	3604
285	116	55	44	178	193	29	900	651	531	156	92	168	450	166	2214	4870
318	274	97	65	337	195	36	1322	1160	1026	219	95	107	956	129	3692	7667

³⁾ 1907 mit Mombach. — ⁴⁾ 1907 ohne Mombach. — ⁵⁾ 1907 mit Vororten. — ⁶⁾ 1907 ohne Vororte von gefärbtes und lackiertes Leder.

Noch: Die Berufsbevölkerung nach wichtigeren Berufsarten in den Kreisen

Wichtigere Berufsarten		Darmstadt		Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach		Prov. Starkenburg
		Stadt ¹⁾	Sonst. Orte ²⁾						Stadt	Sonst. Orte	
B 122. Tabak	1882	105	525	2057	22	221	4	782	507	2879	7102
	1895	68	461	3079	42	453	5	1166	332	3911	9517
	1907	93	474	3494	180	417	32	1122	388	3616	9816
B 124 u. 125. Schneider, Schneiderinnen, Wäschekonfektion	1882	1048	548	673	979	768	494	770	632	669	6581
	1895	1857	516	866	1035	866	605	963	749	841	8298
	1907	2374	655	970	1161	900	646	924	1006	1183	9819
B 134. Schuhmacher	1882	1585	1329	1410	2392	2025	1143	1743	1358	1758	14743
	1895	1617	867	1011	1568	1574	899	1265	2068	1795	12664
	1907	1463	695	916	1142	1240	736	820	2917	2395	12324
B 141. Bauunternehmung	1882	295	676	716	461	826	425	173	175	444	4191
	1895	713	564	513	479	307	1111	383	470	842	5382
	1907	1878	1604	1933	1281	932	2243	974	1885	3030	15760
B 143. Maurer	1882	346	2448	1384	2625	1614	1689	1216	260	4124	15706
	1895	649	2906	1777	3313	1638	2757	1541	725	5302	20608
	1907	495	4080	2789	4649	2010	4086	2395	763	7723	28990
B 144. Zimmerer	1882	387	748	418	844	541	671	461	128	476	4674
	1895	527	870	502	772	497	823	473	207	598	5269
	1907	393	950	616	911	497	852	410	301	884	5814
B 146 bis 148. Stubenmaler, Tüncher, Stukkateure	1882	530	1073	318	442	239	236	391	314	756	4299
	1895	873	1487	374	555	384	288	558	568	1063	6150
	1907	1498	2432	742	914	576	642	945	928	1979	10656
C 1. Waren- u. Produktenhandel	1882	3533	1431	1683	2308	1835	1650	1305	1879	1851	17475
	1895	5276	1461	2007	2088	1791	1760	1483	3038	2208	21112
	1907	6777	1911	2188	2357	1852	1930	1589	3724	2788	25116
C 12. Post- u. Telegraphenbetrieb	1882	576	179	160	162	160	108	171	210	95	1821
	1895	984	128	270	215	239	141	211	294	161	2643
	1907	1665	201	440	300	336	241	306	630	296	4415
C 13. Eisenbahnbetrieb	1882	1152	647	565	366	293	2106	252	492	1114	6987
	1895	2135	920	1078	804	530	2460	420	592	1377	10316
	1907	3076	1453	1921	1543	517	4435	688	845	1421	15899
C 27. Gast- und Schankwirtschaft	1882	792	508	641	481	517	405	501	427	555	4827
	1895	1667	627	1019	406	520	610	526	789	912	7076
	1907	2556	853	1230	642	653	745	792	1264	1326	10061
E 1. Armee und Kriegsflotte	1882	3342	1280	16	473	21	4	9	504	5	5654
	1895	5874	2319	27	8	27	8	23	657	9	8952
	1907	6048	2156	42	357	45	14	24	679	33	9398
E 2. Staats- und Gemeindedienst	1882	2860	597	681	543	701	428	575	612	493	7490
	1895	4324	353	758	731	772	682	586	1163	517	9886
	1907	4533	318	871	644	709	633	660	1632	780	10780
E 4. Erziehung und Unterricht	1882	894	515	610	567	544	370	385	409	459	4753
	1895	1333	340	736	579	568	365	557	465	557	5500
	1907	2069	515	882	770	601	683	596	770	922	7808
F 1. Rentner und Pensionäre	1882	5169	1645	1145	1022	900	603	701	787	497	12469
	1895	7611	953	2387	1908	1661	1008	1266	1191	947	18932
	1907	10426	2005	3719	2984	3077	1950	2597	2672	2399	31829
F 3. Schüler, nicht bei den Angehörigen	1882	348	95	209	27	20	3	18	41	2	763
	1895	993	64	507	405	381	271	238	207	270	3336
	1907	2332	300	737	563	383	306	419	358	282	5680

1) bis 6) siehe S. 22 f.

und den 5 größten Städten des Großherzogtums 1882, 1895 und 1907.

Gießen		Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schoffen	Prov. Oberhessen	Mainz		Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms		Prov. Rheinhesen	Großherzogtum
Stadt	Sonst. Orte							Stadt ³⁾	Sonst. Orte ⁴⁾				Stadt ⁵⁾	Sonst. Orte ⁶⁾		
295	1886	151	14	195	1	118	2660	47	34	30	645	33	25	33	847	10609
504	2531	188	32	91	—	189	3535	47	58	49	428	22	8	—	612	13664
594	2600	106	26	46	4	207	3583	116	70	33	317	27	40	1	604	14003
367	803	780	752	1108	487	499	4796	1421	502	640	474	895	998	782	5712	17089
685	739	858	709	1158	463	323	4935	2162	572	659	568	1074	1235	712	6982	20215
773	690	756	720	1201	459	288	4887	2848	835	562	530	1168	1366	619	7928	22634
594	1482	910	1319	2084	703	679	7771	2357	1135	1192	1045	1281	775	1135	8920	31434
526	1174	857	872	1358	566	490	5843	2377	998	1353	836	972	727	946	8209	26716
432	813	610	542	1141	384	385	4307	2080	815	1253	600	665	744	631	6788	23419
419	798	173	244	874	190	112	2810	2441	711	236	416	317	196	299	4616	11617
292	820	355	238	776	235	146	2862	1263	591	243	247	224	381	331	3280	11524
1193	1806	767	769	2432	861	507	8335	3576	1639	700	1097	1126	1193	873	10204	34299
128	1825	1576	1063	3445	768	859	9664	838	2043	1559	993	1194	290	1584	8501	33871
230	2121	1888	1249	3506	876	793	10663	941	2598	1770	977	1184	556	1785	9811	41082
210	3075	2176	1847	4896	1215	1064	14483	1160	3431	1657	1039	1147	922	1701	11057	54530
69	918	557	460	1225	375	465	4069	354	717	216	273	441	219	369	2589	11332
43	774	548	445	987	350	379	3526	336	687	213	251	321	287	309	2404	11199
32	714	489	536	1345	377	399	3892	352	697	193	254	247	394	256	2393	12099
191	696	74	416	1161	30	108	2676	733	927	312	415	409	221	201	3218	10193
188	844	164	521	1657	33	105	3512	919	1367	446	483	514	417	299	4445	14107
312	1531	194	698	2773	126	201	5835	1683	1675	454	579	562	592	345	5890	22381
1531	1855	1430	1702	3269	577	711	11075	7401	1727	1856	1900	1960	2177	1485	18506	47056
1999	1606	1530	1604	4106	639	653	12137	9195	2075	2075	2514	2039	2796	1558	22252	55501
2764	1853	1528	1485	5140	732	714	14216	10868	2676	2211	2752	2080	3701	1565	25853	65185
302	145	123	141	280	106	78	1175	494	95	113	193	93	130	115	1233	4229
406	175	191	192	351	160	125	1600	841	157	175	185	154	221	155	1888	6131
707	275	238	239	756	230	142	2587	1573	236	277	352	215	399	211	3263	10265
1286	867	284	182	590	81	—	3290	1952	1078	363	1384	634	649	501	6561	16838
1735	1376	306	302	2021	109	97	5946	1829	1273	512	1922	1053	585	698	7872	24134
2119	2377	466	728	3260	377	266	9593	3529	1676	995	2950	1910	2198	1240	14498	39990
478	353	144	256	899	210	153	2493	1645	539	388	485	419	421	408	4305	11625
774	298	194	242	1464	196	96	3264	2874	971	510	761	540	780	568	7004	17344
960	440	198	465	3209	300	180	5752	3725	1030	601	946	557	1016	572	8447	24260
1901	3	5	15	316	5	7	2252	8476	1534	7	16	3	625	2	10663	18569
2274	15	298	26	441	12	10	3076	8430	1254	15	25	1	689	9	10423	22451
1985	27	27	26	797	9	16	2887	8077	1536	19	14	28	1958	16	11648	23933
576	663	474	689	1172	384	453	4411	1966	340	455	413	463	357	366	4360	16261
1075	628	478	643	1397	322	386	4929	2548	527	628	604	550	685	543	6085	20900
1258	478	411	649	1739	333	320	5188	2922	540	529	575	537	902	404	6409	22377
587	417	416	385	824	237	245	3111	824	270	439	384	414	399	375	3105	10969
739	482	399	495	933	296	290	3634	986	374	480	423	504	470	418	3655	12789
964	615	415	516	1242	315	301	4368	1462	428	573	573	522	686	496	4740	16916
1340	539	568	656	1341	397	277	5118	3995	711	727	787	785	1014	657	8676	26263
1916	1650	1671	1498	3567	883	901	12086	5559	1683	1405	1295	1227	1355	1423	13947	44965
2629	2255	2262	1724	5193	1263	1083	16409	6619	2098	1586	1742	1701	2616	1840	18202	66440
374	56	22	47	144	1	45	689	140	1	147	33	3	81	2	407	1859
632	337	113	200	550	199	196	2227	657	59	196	77	95	160	63	1307	6870
960	404	146	197	975	208	137	3027	993	286	338	576	143	227	123	2686	11393

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände November und Dezember 1909.

Orte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm							Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebraunt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindf.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weißmehl	Roggenmehl							Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter
November																							
Darmstadt	22,00	16,50	16,50	17,00	12,00	5,75	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,56	0,22	0,85	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	22,08	16,50	16,75	15,87	8,50	4,78	5,50	1,68	1,60	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,56	0,20	1,19	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	16,50	19,00	17,00	9,50	6,10	4,20	—	1,44	1,60	—	1,60	0,38	0,34	0,30	0,28	2,90	0,19	0,90	3,50	0,20	2,00	2,00
Erbach	22,00	16,00	17,00	15,50	9,50	4,50	5,50	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,34	0,26	0,27	0,25	2,40	0,20	1,00	2,80	0,20	2,80	—
Offenbach	22,42	16,50	16,89	16,33	10,93	6,29	5,55	1,60	1,20	1,72	1,40	1,80	0,32	0,27	0,31	0,28	2,80	0,22	0,90	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	22,00	16,87	15,37	17,25	10,50	5,67	5,44	1,44	1,20	1,44	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,50	0,20	0,95	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	20,00	16,00	16,50	15,00	8,00	5,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,60	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,60	0,18	1,00	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,50	15,50	16,00	14,50	10,00	5,00	4,50	1,52	1,52	1,52	1,20	1,60	0,38	0,25	0,30	0,28	2,80	0,18	0,90	3,60	0,20	2,60	1,00
Butzbach	22,08	16,83	17,50	16,58	11,00	6,50	4,50	1,72	1,50	1,60	—	1,60	0,33	0,21	0,27	0,24	2,85	0,18	1,20	3,20	0,20	2,80	1,80
Friedberg	22,33	16,00	17,00	18,00	11,00	6,50	5,00	1,72	1,60	1,70	1,70	1,60	0,40	0,36	0,29	0,27	2,60	0,20	1,00	2,70	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	18,00	17,00	17,00	10,00	8,00	4,50	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,50	0,42	0,32	0,26	2,40	0,18	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	21,00	15,50	14,50	15,00	9,75	5,50	4,50	—	1,50	1,60	1,20	1,60	0,33	0,25	0,32	0,26	2,50	0,18	1,00	2,80	0,20	2,80	—
Mainz	22,84	17,42	16,78	16,66	11,36	5,71	5,50	1,56	1,12	1,60	1,00	1,85	0,46	0,30	0,31	0,29	2,19	0,21	0,65	2,71	0,19	2,50	—
Alzey	22,78	16,64	16,50	16,08	10,44	5,00	5,00	1,60	1,28	1,70	—	1,70	0,38	0,28	0,30	0,27	2,50	0,20	1,18	3,00	0,20	2,70	—
Bingen	21,18	16,62	16,75	17,43	9,00	6,12	6,60	1,60	1,40	1,60	1,40	1,80	0,56	0,32	0,29	0,28	2,40	0,19	1,00	2,80	0,20	2,00	—
Worms	22,87	16,50	17,25	16,88	9,50	5,40	5,50	1,72	1 ¹⁾	1,68	1,80	1,80	0,33	0,26	0,29	0,27	2,48	0,21	1,11	3,15	0,20	2,26	—
Mittelpreis	21,85	16,49	16,71	16,42	10,06	5,74	5,24	1,61	1,43	1,62	1,47	1,72	0,40	0,31	0,31	0,28	2,57	0,20	0,99	2,96	0,20	2,64	1,76
Dezember																							
Darmstadt	22,50	16,50	16,25	16,75	12,00	6,00	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,70	0,22	0,95	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	22,25	16,47	16,35	15,75	8,69	4,72	6,75	1,64	1,60	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,67	0,20	1,20	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	16,50	19,00	17,00	9,50	6,30	4,50	—	1,44	1,60	—	1,60	0,38	0,31	0,28	0,26	2,90	0,19	0,90	3,40	0,20	2,00	2,00
Erbach	22,00	16,00	16,00	15,50	10,00	5,00	5,50	1,64	1,52	1,60	—	1,80	0,34	0,25	0,27	0,25	2,40	0,20	1,00	2,80	0,20	2,80	—
Offenbach	22,24	17,99	17,55	16,44	10,71	6,99	5,57	1,60	1,20	1,72	1,40	1,80	0,32	0,26	0,31	0,28	2,75	0,22	0,90	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	23,25	17,25	16,25	17,37	10,50	6,50	5,50	1,52	1,20	1,44	1,20	1,60	0,44	0,37	0,33	0,31	2,50	0,20	0,95	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	21,50	16,00	17,00	15,00	8,00	5,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,60	1,60	0,40	0,32	0,35	0,32	2,60	0,18	1,00	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	16,00	15,50	15,50	10,00	5,00	4,50	1,52	1,52	1,52	1,40	1,60	0,38	0,25	0,30	0,28	2,80	0,18	1,00	3,60	0,20	2,60	1,00
Butzbach	22,12	16,75	17,50	16,75	11,50	6,50	5,00	1,72	1,50	1,60	—	1,60	0,33	0,21	0,27	0,24	2,85	0,18	1,20	3,20	0,20	2,80	1,80
Friedberg	22,00	16,00	17,25	16,83	11,00	6,50	5,00	1,72	1,60	1,70	1,70	1,60	0,40	0,36	0,29	0,27	2,60	0,20	1,00	2,70	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	18,00	17,00	18,00	12,00	8,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,18	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	21,50	15,25	15,50	15,50	9,75	5,50	4,50	—	1,40	1,60	1,40	1,60	0,33	0,25	0,32	0,26	2,40	0,18	0,80	2,80	0,20	2,80	—
Mainz	22,73	17,28	16,44	16,53	11,40	5,82	5,80	1,56	1,12	1,60	1,00	1,85	0,46	0,31	0,31	0,29	2,24	0,21	0,72	2,71	0,19	2,50	—
Alzey	22,25	16,39	16,36	16,00	10,50	5,37	5,00	1,64	1,32	1,70	—	1,70	0,37	0,26	0,30	0,27	2,59	0,20	1,18	3,00	0,20	2,70	—
Bingen	21,75	16,30	16,70	17,10	10,00	6,10	5,80	1,60	1,40	1,60	1,20	1,80	0,42	0,31	0,29	0,27	2,54	0,20	1,04	2,80	0,20	2,00	—
Worms	23,25	16,46	16,63	16,50	10,00	5,38	5,38	1,72	1 ¹⁾	1,58	1,80	1,80	0,32	0,25	0,31	0,27	2,44	0,21	1,21	3,15	0,20	2,26	—
Mittelpreis	22,18	16,58	16,71	16,41	10,35	5,92	5,36	1,61	1,43	1,61	1,48	1,70	0,39	0,30	0,31	0,28	2,59	0,20	1,00	2,96	0,20	2,64	1,76

¹⁾ Kuhfleisch 1,20 M, Rindfleisch 1,52 M.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1903 bis 1909.*)

Jahr	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
Männliche Personen.																		
	Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
1903	.	.	.	.	.	.	2553	1608	837	2283	1403	847	2418	1499	975	2488	1556	973
1904	2021	840	621	2171	1178	764	2313	1709	1106	2322	1898	1117	2349	1869	1148	2610	2038	1323
1905	2961	1206	910	3089	1476	1121	3562	2446	1658	2829	1973	1444	3920	2552	1810	3142	2400	1687
1906	2625	1102	694	2755	1319	934	3204	2187	1491	3003	1918	1324	3608	2201	1662	3544	2483	1679
1907	3081	1398	998	2742	1570	1098	2665	2238	1417	3297	2670	1723	3108	2077	1545	2504	1787	1323
1908	2799	1133	776	2320	1246	908	3247	1668	1125	2948	1438	1053	3841	1545	1106	3340	1645	1233
1909	3205	808	603	3582	1005	687	4451	1589	997	4184	1857	1187	4310	1643	1208	4363	1667	1262
	Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
1903	3110	1780	1166	2916	1622	1129	2879	1812	1181	3144	1936	1269	2674	1143	800	2254	754	517
1904	2790	2233	1524	3239	2021	1405	2835	1920	1325	3040	1812	1270	2678	1104	898	2034	709	567
1905	3328	2554	1741	3714	2637	1995	3079	2185	1527	3114	2092	1533	3060	1315	1056	2275	889	713
1906	3883	2457	1605	3884	2602	1939	3252	2295	1638	3784	2255	1655	2978	1399	1032	2325	899	685
1907	3067	1946	1439	3154	2201	1590	3286	2307	1624	3545	2075	1654	2716	1179	949	2295	768	597
1908	3611	1762	1401	3425	1606	1192	2603	1240	920	3286	1389	1128	2999	860	632	2400	617	483
1909	4652	1563	1237	4278	1645	1195	4123	1939	1253	4387	2095	1351	4079	1337	908	3920	807	598
Weibliche Personen.																		
	Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
1903	.	.	.	.	.	.	543	891	279	500	788	264	518	648	217	534	705	279
1904	372	528	223	376	654	249	427	774	341	402	682	305	362	673	270	425	661	321
1905	466	700	367	455	590	278	520	801	368	356	681	277	582	731	383	496	671	358
1906	661	664	327	556	578	304	653	870	417	573	724	363	635	752	376	617	706	371
1907	580	672	335	496	765	280	547	839	389	650	863	437	564	776	353	500	610	298
1908	675	669	341	525	702	367	778	840	464	656	711	387	748	616	363	621	678	300
1909	705	721	329	766	738	308	940	1040	485	916	832	408	885	759	355	820	762	366
	Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
1903	508	671	242	400	651	237	612	908	330	494	801	281	438	535	210	357	417	157
1904	397	550	237	440	638	264	491	817	348	454	644	359	457	438	291	336	429	239
1905	498	613	358	639	762	412	618	735	434	564	604	368	543	452	302	351	330	205
1906	535	666	322	672	718	421	618	819	394	694	708	419	629	477	321	389	379	221
1907	582	630	302	652	748	356	626	781	398	730	796	400	618	492	331	448	426	238
1908	672	520	273	743	628	328	803	724	384	711	620	377	632	465	297	440	450	253
1909	912	702	328	894	686	384	937	803	399	847	708	396	841	571	350	685	524	266

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1903 bis 1909. *)

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Auf 100 offene Stellen kamen Arbeitsgesuche												
Männliche Personen.												
1903	.	.	159	163	161	160	175	180	174	188	234	299
1904	271	184	135	122	126	128	125	160	148	168	243	287
1905	246	209	146	143	154	131	130	141	141	149	233	256
1906	238	209	147	157	164	143	158	149	142	168	213	259
1907	220	174	119	124	150	140	158	143	142	171	230	299
1908	247	186	195	205	249	203	205	213	210	237	349	389
1909	397	356	280	225	262	262	298	260	213	209	305	486
Weibliche Personen.												
1903	.	.	61	64	80	76	76	62	67	62	82	85
1904	71	58	55	59	54	64	72	69	60	71	104	78
1905	67	77	65	52	80	74	81	84	84	93	120	106
1906	100	96	75	79	84	87	80	82	76	98	132	103
1907	86	65	65	75	73	82	92	88	80	92	126	105
1908	101	75	93	92	121	92	129	118	111	115	136	98
1909	98	104	90	110	167	108	130	130	117	120	147	131
Auf 100 Arbeitsgesuche kommen besetzte Stellen												
Männliche Personen.												
1903	.	.	33	37	40	39	38	39	41	40	30	23
1904	31	35	48	48	49	51	55	43	47	42	34	28
1905	31	38	47	51	46	54	52	54	50	49	35	31
1906	37	34	47	44	46	47	41	50	50	44	35	30
1907	32	40	53	52	50	53	47	50	49	47	35	26
1908	28	39	35	36	29	37	39	35	35	34	21	20
1909	19	19	22	28	30	29	27	28	30	31	22	15
Weibliche Personen.												
1903	.	.	51	53	42	52	48	59	54	57	48	44
1904	60	66	80	76	75	76	60	60	71	79	64	71
1905	79	61	71	78	66	72	72	65	70	65	56	58
1906	50	55	64	63	59	60	60	63	64	60	51	57
1907	58	57	71	67	63	60	52	54	63	55	54	53
1908	51	70	60	59	49	48	41	44	48	53	47	58
1909	47	40	52	45	40	45	36	43	43	47	42	39

*) Das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage, ebenso die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise gestaltet sich relativ günstig in den Jahren 1904—07. In der Zeit vorher und nachher traten erhebliche Verschlechterungen ein. Sie sind in ihren Gipfelpunkten, soweit verfolgbare (1903 und 1909), durch Fettdruck hervorgehoben.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise im Jahr 1909.*)

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Monat	Darmstadt						Gießen						Mainz						Offenbach						Worms							
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich				
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	710	209	141	180	241	78	217	40	26	33	58	17	1087	256	176	392	290	175	607	191	171	13	14	6	584	112	89	87	118	53		
Februar	729	213	201	268	132	83	281	47	83	52	48	18	1304	421	370	262	251	147	631	223	178	11	12	5	637	128	78	74	144	55		
März	1003	466	291	265	363	133	342	136	45	48	61	20	1577	491	276	497	430	247	908	306	232	13	15	8	621	190	153	117	171	77		
April	868	464	310	272	298	118	285	195	93	48	47	14	1391	661	369	504	368	209	817	270	208	8	7	3	823	267	207	84	112	64		
Mai	943	339	223	238	271	95	271	160	93	52	42	18	1495	587	428	514	319	178	755	287	226	9	10	4	846	270	238	72	117	60		
Juni	876	347	271	249	243	96	324	189	118	39	52	17	1409	525	370	434	321	184	839	356	275	16	25	12	915	250	228	82	121	57		
Juli	1031	332	252	292	207	56	328	164	111	33	42	11	1496	426	318	468	298	177	878	375	304	26	31	19	919	266	252	93	124	65		
August	706	350	250	263	263	122	293	162	85	33	21	8	1416	462	344	487	249	170	949	393	304	21	26	14	914	278	212	90	127	70		
September	793	506	213	291	316	153	252	198	98	39	34	8	1407	558	399	477	275	152	814	398	286	8	15	4	857	279	257	122	163	82		
Oktober	1077	486	227	268	250	109	253	185	81	52	39	14	1356	682	468	418	283	194	838	383	267	15	20	10	863	359	308	94	116	69		
November	843	304	147	224	201	109	243	103	63	66	35	17	1382	467	322	453	230	164	741	305	234	20	16	8	870	158	142	78	89	52		
Dezember	643	149	78	157	191	77	221	56	34	38	19	6	1649	259	201	402	211	133	583	243	191	17	13	10	824	100	94	71	90	40		

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Monat	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung			Baugewerbe			Maschinen-, Heizer-, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherbergung und Erquickung						Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art					
																						männlich			weiblich			männlich			weiblich					
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	211	63	52	536	105	79	144	39	30	282	71	57	75	14	8	198	94	68	267	22	20	306	52	43	14	2	2	54	76	23	1061	282	230	620	624	295
Februar	236	76	53	632	98	64	152	50	33	333	123	87	92	12	8	250	159	101	323	18	11	338	85	67	18	1	—	50	54	23	1088	291	244	687	661	273
März	360	208	150	775	172	106	188	122	72	445	163	116	155	72	51	234	247	109	436	53	42	317	70	55	26	6	4	84	110	42	1403	403	287	810	895	422
April	343	199	136	670	161	107	201	126	80	439	217	157	162	84	63	174	199	93	385	145	101	330	85	69	20	4	—	63	115	36	1285	479	355	796	677	353
Mai	315	154	124	849	174	133	189	115	82	498	239	192	96	18	9	165	160	91	400	197	137	303	99	71	22	17	11	41	55	21	1352	434	330	786	650	313
Juni	356	194	168	923	245	180	159	106	76	481	204	160	104	24	11	211	146	94	436	171	128	303	115	94	8	8	4	36	72	22	1221	406	311	729	639	315
Juli	371	183	161	996	220	171	227	79	57	529	215	173	140	68	56	219	109	77	451	162	119	304	91	64	10	1	2	59	68	35	1275	402	330	801	592	269
August	357	194	139	862	229	173	178	103	59	484	249	183	166	86	69	246	144	94	373	110	72	260	65	53	34	22	21	50	55	30	1193	423	313	817	601	338
September	373	271	189	736	191	126	168	137	71	451	252	154	166	116	90	257	207	125	376	130	68	255	95	71	16	4	3	47	61	28	1203	535	339	858	696	358
Oktober	437	322	255	755	248	153	153	101	48	421	229	131	94	40	21	299	233	123	401	113	70	307	83	69	20	1	—	40	51	27	1393	695	459	787	625	358
November	336	128	92	682	211	136	129	48	24	421	166	102	104	31	20	284	183	115	405	43	23	292	48	33	20	6	6	62	64	40	1280	451	343	740	469	298
Dezember	241	55	42	590	130	88	99	83	17	362	64	47	87	11	9	227	98	60	464	34	27	290	68	53	25	14	12	62	60	31	1415	292	289	591	441	222

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Der Arbeitsmarkt im Monat Dezember.*)

Die leichte Besserung, die sich in den Vormonaten auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machte, hielt im Dezember nicht an. Nach der Statistik der Krankenkassen ist zwar, wenigstens bei den männlichen Mitgliedern, die Abnahme der Beschäftigungsziffer bedeutend geringer als im gleichen Monat des Vorjahrs. Bei den an das Kaiserl. Statistische Amt berichtenden Krankenkassen ergab sich eine Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigungsziffer am 1. des Monats gegenüber dem 1. des nachfolgenden Monats

	bei den männlichen		bei den weiblichen Mitgliedern	
	1908	1909	1908	1909
Januar	—3683	—1975	—579	—228
Februar	2289	253	148	214
März	476	4074	255	322
April	738	1649	430	359
Mai	1890	617	341	212
Juni	—634	—50	—227	—160
Juli	152	80	36	158
August	—312	—384	63	—24
September	17	—216	500	513
Oktober	—300	40	426	42
November	—1517	—1620	—148	204
Dezember	—3487	—2381	—234	—450

Nach der Statistik der Arbeitsnachweise aber hat sich sowohl gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs wie gegenüber dem Vormonat das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage und die Vermittlungstätigkeit stark verschlechtert, besonders in Mainz, wo ein starkes Überangebot freier Arbeitskräfte aller Berufe, hauptsächlich an Metall-, baugewerblichen und ungelernten Arbeitern aller Art vorhanden war. Vom 9. bis 31. Dezember meldeten sich 561 Notstandsarbeiter.

Nach dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes brachte das Weihnachtsgeschäft wohl in verschiedenen Gewerben eine intensivere Beschäftigung der vorhandenen Arbeiter, dagegen wenig Neueinstellungen. Die Mehrarbeit, die durch das Weihnachtsgeschäft bedingt war, konnte meistens durch einige Überstunden geleistet werden, und wo Neueinstellungen vorgenommen wurden, erfolgten diese nur auf kurze Zeit. Wie im Vormonate, so waren auch im Berichtsmonate die Lederwaren (Portefeuille, Reiseartikel usw.)- und die Schuhindustrie sehr gut beschäftigt. In der ersten Hälfte des Berichtsmonats konnten in der Portefeuille-Industrie die gebrauchten Kräfte nicht immer gleich gestellt werden, doch ließ die Nachfrage gegen Ende des Monats nach. Die Schuhindustrie ist flott mit den zum Frühjahr verkauften Waren beschäftigt; die benötigten Arbeitskräfte konnten aber bis jetzt immer leicht gefunden werden. Die Metallindustrie hat immer noch keine Besserung zu verzeichnen und zählt eine große Zahl Arbeitsloser, die teilweise schon viele Monate ohne Arbeit sind. Nur in der Automobilindustrie ist die Beschäftigung anscheinend eine gute, denn in einem größeren Werke wurden sogar Nachtschichten eingeführt. Das von der Metallindustrie Gesagte gilt auch von der Holzindustrie. Auch hier ist von einer Besserung der Lage des Arbeitsmarkts noch nichts zu spüren, ebensowenig im Bauhandwerk. Trotz des bis jetzt sehr milden Winters ruht fast die ganze Bautätigkeit. Das Bekleidungs-gewerbe war annähernd zufriedenstellend beschäftigt, konnte aber stets mit Leichtigkeit genügend Arbeitskräfte erhalten. Im Nahrungsmittel-gewerbe fanden im Berichtsmonat infolge des Festes eine Anzahl Kräfte, wenn auch nur vorübergehend, Beschäftigung. Im Buchdruck-gewerbe trat nach anfänglicher Besserung der Geschäftslage in den ersten Tagen des Monats noch vor den Festtagen wieder eine Verschlechterung ein, so daß sich am Schlusse des Berichtsmonats gegen den Vormonat die Zahl der Arbeitslosen etwas vermehrt hat. Dieselbe Erscheinung trat auch bei dem Buchbindergewerbe zutage. Einer Einstellung von Arbeitskräften, allerdings fast ausschließlich zur Aushilfe bis Weihnachten, im größeren Umfange, folgte dann am Ende des Monats wieder ein Rückschlag. Neueinstellungen von landwirtschaftlichen Arbeitern erfolgten im Verbandsgebiete sehr wenig. Auf dem Dienstbotenmarkte scheint die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage nicht mehr so groß zu sein. Wenn auch in den Großstädten immer noch lange nicht alle Stellen besetzt werden können, so scheint doch in den kleineren Städten eine Besserung eingetreten zu sein.

*) Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 14.

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Jahr	Darmstadt						Gießen						Mainz						Offenbach						Worms							
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich				
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Monat November																																
1903	1036	349	253	158	155	36	135	101	33	58	70	27	682	482	348	160	220	106	89	26	10	1	—	—	722	185	156	61	90	41		
1904	745	290	213	101	106	35	70	51	36	14	17	10	1154	493	430	264	227	200	36	33	7	—	—	—	673	237	212	78	88	46		
1905	739	275	206	110	107	51	69	51	40	18	16	7	1032	485	407	339	242	197	486	316	236	8	14	4	734	188	167	68	73	43		
1906	697	268	202	112	126	62	56	132	29	27	22	16	781	443	312	421	245	195	546	307	259	2	13	2	898	249	230	67	71	46		
1907	667	221	147	148	140	79	131	58	41	29	23	16	794	435	346	355	246	194	500	198	172	8	5	3	624	267	243	78	78	39		
1908	621	191	139	155	158	87	179	44	29	16	15	8	1033	269	201	366	185	146	535	208	183	15	11	6	631	148	80	80	96	50		
1909	843	304	147	224	201	109	243	103	63	66	35	17	1382	467	322	453	230	164	741	305	234	20	16	8	870	158	142	78	89	52		
Monat Dezember																																
1903	759	218	127	132	136	—	116	76	39	32	45	18	648	319	223	134	155	95	53	13	10	—	—	—	678	128	118	59	81	44		
1904	506	220	148	56	86	33	55	51	38	13	24	4	766	307	274	199	216	160	26	13	5	—	—	—	681	118	102	68	103	42		
1905	483	175	124	54	70	24	43	55	31	9	13	10	711	328	262	220	179	132	337	198	175	8	13	7	701	133	121	60	55	32		
1906	418	216	131	64	95	84	39	45	21	11	10	7	592	303	241	255	201	139	335	185	156	4	4	3	941	150	136	55	69	38		
1907	557	121	93	66	116	40	99	94	31	19	25	11	780	218	178	300	208	152	351	161	145	7	6	5	508	174	150	56	71	30		
1908	521	115	90	88	125	52	140	34	30	20	19	11	829	197	142	246	192	131	386	181	149	10	9	4	524	90	72	76	105	55		
1909	643	149	78	157	191	77	221	56	34	38	19	6	1649	259	201	402	211	133	583	243	191	17	13	10	824	100	94	71	90	40		

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Jahr	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung			Baugewerbe			Maschinen, Heizer, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherrgung und Erquickung			Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art								
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich								
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Monat November																																				
1903	109	44	27	415	157	106	56	25	13	282	148	105	154	78	65	152	153	87	207	116	72	81	71	49	32	15	10	31	52	18	626	207	176	391	467	184
1904	133	59	56	401	164	126	76	13	10	247	137	111	157	94	87	159	111	73	248	109	82	100	32	24	39	14	14	39	42	23	908	318	274	401	384	260
1905	208	81	77	444	267	206	115	59	49	327	209	162	204	77	69	208	123	99	194	77	59	172	76	55	81	36	25	48	35	22	888	246	201	470	395	269
1906	266	91	78	367	247	168	110	117	39	309	120	92	98	66	59	200	121	75	178	86	68	233	159	113	91	38	33	44	48	23	939	319	278	533	379	263
1907	193	118	108	493	227	189	93	29	24	324	147	116	54	22	17	129	110	77	262	86	62	232	92	65	69	38	34	34	20	648	255	204	555	429	296	
1908	232	92	71	467	107	73	142	45	29	256	79	55	81	20	14	178	96	63	397	69	39	171	93	78	53	31	17	56	37	22	818	220	180	538	391	252
1909	336	128	92	682	211	136	129	48	24	421	166	102	104	31	20	284	183	115	405	43	23	292	48	33	20	6	6	62	64	40	1280	451	343	740	469	298
Monat Dezember																																				
1903	87	36	22	295	93	55	48	10	7	199	81	58	136	69	56	110	107	58	162	36	20	40	7	2	34	12	10	21	31	15	864	201	168	325	373	135
1904	156	43	38	275	108	75	53	12	9	186	86	67	105	62	59	128	63	50	141	31	39	110	47	36	17	11	7	24	38	22	670	184	155	296	374	206
1905	172	65	58	314	169	132	102	36	29	197	96	88	120	27	25	136	64	55	144	47	33	134	85	61	61	19	10	33	39	19	765	220	197	287	262	165
1906	234	42	38	340	164	127	75	24	20	206	100	74	57	10	8	113	54	37	176	41	31	134	94	76	82	32	23	32	52	16	773	282	222	336	311	194
1907	137	50	39	373	110	86	85	29	24	203	76	67	73	17	11	154	61	54	253	58	46	213	144	80	48	18	17	33	41	18	576	161	135	389	357	206
1908	165	64	48	335	65	44	120	58	44	209	53	41	61	9	7	166	73	54	288	31	27	178	61	38	56	15	13	32	35	16	627	170	144	394	397	233
1909	241	55	42	590	130	88	99	83	17	362	64	47	87	11	9	227	98	60	464	34	27	290	68	53	25	14	12	62	60	31	1415	292	289	591	441	222

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeit-suchende komm.	
	Arbeits-gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits-gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
Monat November										
1903	2674	1143	800	438	535	210	233,9	81,8	29,9	47,9
1904	2678	1104	898	457	438	291	242,6	104,3	33,5	63,7
1905	3060	1315	1056	543	452	302	232,7	120,1	34,5	55,6
1906	2978	1399	1032	629	477	321	212,9	132,0	34,7	51,0
1907	2716	1179	949	618	492	331	230,4	125,6	34,9	53,6
1908	2999	860	632	632	465	297	348,7	135,9	21,1	47,0
1909	4079	1337	908	841	571	350	305,1	147,3	22,3	41,6
Monat Dezember										
1903	2254	754	517	357	417	157	298,9	85,6	22,9	44,0
1904	2034	709	567	336	429	239	286,9	78,3	27,8	71,1
1905	2275	889	713	351	330	205	255,9	106,4	31,3	58,4
1906	2325	899	685	389	379	221	258,6	102,6	29,5	56,8
1907	2295	768	597	448	426	238	298,8	105,2	26,0	53,1
1908	2400	617	483	440	450	253	289,0	97,8	20,1	57,5
1909	3920	807	598	685	524	266	485,7	130,7	15,3	38,8

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Monat	Art und Zahl der Krankenkassen					Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats								
	Gemeinde- kranken- versicherung	Orts- kranken- kassen	Innungs- kranken- kassen	Betriebs- (Fabrik-) kranken- kassen	Andere Krankenkassen (außer Hilfskassen)	m.	w.	bei den versicherung- pflichtigen Mitgliedern		bei den freiwilligen Mitgliedern		bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den erwerbs- unfähig Krank- gemeldeten		
								m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1909																
Januar	.	7	5	34	.	62 253	28 034	—1391	66	255	483	—1136	549	584	294	
Februar	.	7	5	34	.	61 726	28 606	—158	117	—163	—28	—321	89	—411	—97	
März	.	7	5	34	.	61 405	28 695	3565	265	—136	9	3429	274	—509	—57	
April	.	7	5	34	.	64 834	28 969	1419	430	63	—137	1482	293	—230	71	
Mai	.	7	5	34	.	66 834	29 447	523	152	—113	201	420	353	—94	—60	
Juni	.	7	5	34	.	67 254	29 800	—88	—65	—10	53	—98	—12	—38	95	
Juli	.	7	5	34	.	67 156	29 788	—51	—4	65	64	14	60	—131	—162	
August	.	7	5	34	.	67 396	29 938	—457	—172	80	154	—377	—18	—73	—148	
Septbr.	.	7	5	34	.	67 019	29 920	—412	473	—156	—90	—568	383	—196	—40	
Oktbr.	.	7	5	34	.	66 451	30 303	87	42	76	103	163	145	47	.	
Novbr.	.	7	5	34	.	66 614	30 448	—1312	140	54	—58	—1258	82	308	—64	
Dezbr.	.	7	5	34	.	65 356	30 530	—2150	—452	130	—81	—2020	—533	231	—2	

Anzeigen.

Im Staatsverlag sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Statistisches Handbuch für das Großh. Hessen. 2. Ausgabe. 1909. № 2.—.

Landwirtschaftliches Gemeindelexikon für das Großh. Hessen. 1909. № 0,50.

Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen, 59. Band:

1. Heft. Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1907. № 1.—.
2. » Statistik der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahrs 1908. № 0,80.
3. » Statistik der Straf- und Gefangenanstalten für das Rechnungsjahr 1907. № 0,80.
4. » Stand und Bewegung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des 19. Jahrhunderts. № 1,60.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 30 \mathfrak{M} .)

Nr. 895.

März

1910.

Inhalt: Hessische Sterbetafel für 1891/1900. — Heilanstalten 1908. — Todesfälle im November und Dezember 1909. — Der Arbeitsmarkt im Januar 1910. — Preise der gewöhl. Verbrauchsgegenst. im Jahr 1909. — Beitreibung der direkten Steuern 1908. — Schlachtvieh- und Fleischschau 1909. — Zwangserziehung 1909.

Hessische Sterbetafel für 1891/1900.*)

Von Regierungsrat L. Knöpfel.

Wir verfehlen nicht, unsere Leser auf die im 200. Band der Statistik des Deutschen Reichs soeben veröffentlichten deutschen Sterbetafeln aufmerksam zu machen. Im nachfolgenden soll die hessische Sterbetafel zum Abdruck kommen, nachdem einige Bemerkungen vorausgeschickt sind. Hinsichtlich der Berechnungsmethode und sonstiger technischer Einzelheiten muß auf das Werk selbst verwiesen werden.

Im Novemberheft des Jahrgangs 1887 der Statistik des Deutschen Reichs wurde die erste allgemeine deutsche Sterbetafel veröffentlicht, welche von dem damaligen Direktor des Kaiserl. Statistischen Amtes, K. Becker, aus den Sterblichkeitsverhältnissen des Jahrzehnts 1871/72 bis 1880/81 berechnet worden war. Seitdem wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch nach einer neueren Sterbetafel ausgesprochen. Die Unterlagen zu den vorliegenden Tafeln lieferten die statistischen Ämter der Bundesstaaten. Die Berechnung leitete der Referent im Kaiserl. Statist. Amt, Regierungsrat Prof. Dr. Johannes Rahts.

Für das Deutsche Reich sind Sterbetafeln für die beiden Jahrzehnte 1881/90 und 1891/1900 berechnet, wodurch es mit Zuhilfenahme der Beckerschen Tafeln ermöglicht wird, die fortschreitende Besserung der Volkssterblichkeit von der Mitte der siebziger bis zur Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zu vergleichen.

Für 1891/1900, nicht aber für 1881/90, sind auch Sterbetafeln angefertigt je für den östlichen, mittleren und westlichen Teil von Preußen, für die Einzelstaaten Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Elsaß-Lothringen, sowie für die vier Staatengruppen: 1. Großherzogtum Sachsen, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, 2. Braunschweig und Anhalt, 3. Sachsen-Altenburg, Reuß älterer und jüngerer Linie und 4. die drei Hansestaaten Lübeck, Bremen und Hamburg.

Den nachstehenden 3 Tabellen seien noch vorausgeschickt folgende

Erläuterungen.

Eine Sterbetafel stellt dar, wie sich eine Gesamtheit, die in einem Jahr geboren ist, bis zum Absterben ihres letzten Mitgliedes allmählich vermindert. Eine solche Beobachtung, in tabellarischer Ordnung, wird zur Überlebens- oder Absterbetafel. Sie müßte in der Form angelegt werden, daß man die etwa 100 Jahre laufende Geschichte des Absterbens einer wirklichen Grundmasse Jahr für Jahr zahlenmäßig aufzeichnet. Diese direkte Methode ist aus leicht begreiflichen Gründen praktisch kaum durchführbar. Man wendet deshalb bei der Herstellung einer Sterbetafel die

(Fortsetzung auf S. 36.)

*) Vergl. Nr. 803 der Mitteil. 1905, S. 81.

Hessische Sterbetafel Einjährige

Tabelle I.

Alter in Jah- ren	Überlebende		Gestorbene		Sterbewahr- scheinlichkeit		Mittlere Lebens- erwartung		Deutsches Reich			
	Von je 100 000 Lebendgeborenen				Von je 1000 das nebenbezeich- nete Alter Überlebenden starben im Laufe des nächsten Lebensjahres		Von den das nebenbezeich- nete Alter Überlebenden lebt jeder durchschnittlich noch . . . Jahre		Mittlere Lebens- erwartung (Jahre)		Kapitalwert der lebenslänglichen Rente bei 4% $R = \frac{\sum v_x}{v_x}$	
	erlebten das nebenbezeich- nete Alter (Lebetafel)		starben in dem nebenbezeich- neten Alter (Sterbetafel)									
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0	100 000	100 000										
1	81 618	84 586	18 382	15 414	183,82	154,14	43,93	46,08	40,56	43,97	15,656	16,530
2	77 812	80 690	3 806	3 896	46,63	46,06	52,75	53,41	51,85	53,78	20,123	20,339
3	76 262	79 099	1 550	1 591	19,92	19,72	54,31	54,97	53,67	55,59	21,021	21,211
4	75 264	78 129	998	970	13,09	12,26	54,40	55,07	53,89	55,81	21,300	21,487
5	74 568	77 395	696	734	9,24	9,39	54,12	54,74	53,70	55,62	21,431	21,618
6	74 064	76 853	504	542	6,76	7,00	53,62	54,26	53,27	55,22	21,479	21,674
7	73 697	76 431	367	422	4,96	5,49	52,98	53,64	52,70	54,66	21,469	21,676
8	73 401	76 097	296	334	4,01	4,37	52,24	52,93	52,03	54,01	21,421	21,641
9	73 148	75 809	253	288	3,44	3,79	51,45	52,16	51,28	53,29	21,344	21,578
			211	258	2,89	3,40	50,63	51,36	50,49	52,52	21,244	21,494
10	72 937	75 551			2,59	2,95	49,77	50,53	49,66	51,71	21,126	21,391
11	72 748	75 328	189	223	2,52	2,78	48,90	49,68	48,81	50,87	20,994	21,274
12	72 564	75 118	184	210	2,41	2,91	48,02	48,82	47,94	50,02	20,851	21,148
13	72 389	74 899	175	219	2,31	3,28	47,14	47,96	47,06	49,17	20,698	21,016
14	72 222	74 654	167	245	2,31	3,28	46,25	47,11	46,18	48,32	20,538	20,881
15	72 038	74 389	184	265	3,04	3,87	45,36	46,28	45,81	47,47	20,374	20,744
16	71 819	74 101	219	288	3,57	4,36	44,50	45,46	44,44	46,64	20,211	20,605
17	71 563	73 778	256	323	4,42	4,63	43,66	44,65	43,60	45,81	20,053	20,466
18	71 246	73 436	317	342	5,42	4,62	42,85	43,86	42,79	44,99	19,901	20,325
19	70 860	73 096	386	340	5,83	4,73	42,08	43,06	42,00	44,17	19,755	20,182
			413	346								
20	70 447	72 750	419	363	5,95	4,99	41,32	42,26	41,23	43,37	19,612	20,037
21	70 028	72 387	446	372	6,37	5,14	40,57	41,47	40,47	42,56	19,469	19,889
22	69 582	72 015	461	392	6,62	5,44	39,82	40,68	39,70	41,77	19,322	19,741
23	69 121	71 623	438	433	6,34	6,05	39,09	39,90	38,94	40,98	19,168	19,591
24	68 683	71 190	413	471	6,02	6,62	38,33	39,14	38,16	40,20	19,005	19,440
25	68 270	70 719	409	491	5,99	6,94	37,56	38,40	37,38	39,43	18,836	19,287
26	67 861	70 228	419	502	6,18	7,15	36,78	37,67	36,60	38,66	18,659	19,133
27	67 442	69 726	413	519	6,12	7,45	36,01	36,93	35,82	37,90	18,476	18,974
28	67 029	69 207	396	532	5,90	7,68	35,23	36,21	35,03	37,14	18,286	18,813
29	66 633	68 675	413	530	6,19	7,72	34,44	35,48	34,25	36,38	18,088	18,648
30	66 220	68 145			6,65	7,76	33,65	34,76	33,46	35,62	17,884	18,478
31	65 780	67 616	440	529	6,87	7,96	32,87	34,02	32,68	34,87	17,676	18,304
32	65 328	67 078	457	538	7,00	8,02	32,09	33,29	31,90	34,12	17,461	18,127
33	64 871	66 540	466	538	7,19	8,09	31,32	32,56	31,12	33,37	17,242	17,944
34	64 405	66 002	485	570	7,53	8,64	30,54	31,82	30,35	32,62	17,018	17,756
35	63 920	65 432	494	580	7,72	8,87	29,77	31,09	29,59	31,87	16,791	17,563
36	63 426	64 853	512	559	8,07	8,63	28,99	30,37	28,84	31,12	16,562	17,364
37	62 914	64 293	561	568	8,92	8,83	28,23	29,63	28,09	30,38	16,329	17,161
38	62 353	63 725	594	595	9,52	9,33	27,48	28,89	27,35	29,63	16,092	16,951
39	61 759	63 130	619	603	10,02	9,55	26,73	28,15	26,61	28,89	15,851	16,734
40	61 140	62 527			10,76	9,55	26,00	27,42	25,89	28,14	15,607	16,510
41	60 482	61 930	658	597	11,68	9,38	25,28	26,68	25,17	27,39	15,360	16,276
42	59 776	61 349	706	581	12,15	9,27	24,57	25,93	24,46	26,64	15,108	16,035
43	59 049	60 780	716	582	12,13	9,57	23,87	25,16	23,75	25,89	14,853	15,783
44	58 333	60 198	776	590	13,31	9,80	23,15	24,40	23,06	25,13	14,596	15,522
45	57 557	59 608	840	584	14,60	9,79	22,46	23,64	22,37	24,37	14,334	15,248
46	56 717	59 024	812	599	14,32	10,15	21,78	22,87	21,68	23,61	14,068	14,966
47	55 905	58 425	817	655	14,62	11,22	21,09	22,10	21,00	22,84	13,794	14,672
48	55 088	57 770	889	715	16,14	12,37	20,40	21,34	20,32	22,08	13,517	14,370
49	54 199	57 055	942	734	17,38	12,87	19,73	20,60	19,65	21,32	13,234	14,063

für 1891/1900.

Altersklassen.

Alter in Jah- ren	Überlebende		Gestorbene		Sterbewahr- scheinlichkeit		Mittlere Lebens- erwartung		Deutsches Reich			
	Von je 100 000 Lebendgeborenen				Von je 1000 das nebenbezeich- nete Alter Überlebenden starben im Laufe des nächsten Lebensjahres		Von den das nebenbezeich- nete Alter Überlebenden lebt jeder durchschnittlich noch . . . Jahre		Mittlere Lebens- erwartung (Jahre)		Kapitalwert der lebenslänglichen Rente bei 4% $R_x = \frac{\sum v_x}{v_x}$	
	erlebten das nebenbezeich- nete Alter (Lebetafel)		starben in dem nebenbezeich- neten Alter (Sterbetafel)									
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
50	53 257	56 321	976	750	18,33	13,31	19,07	19,87	19,00	20,58	12,951	13,751
51	52 281	55 571	1 008	804	19,28	14,47	18,41	19,13	18,35	19,84	12,663	13,434
52	51 273	54 767	1 052	849	20,52	15,50	17,76	18,40	17,70	19,11	12,373	13,110
53	50 221	53 918	1 087	893	21,65	16,57	17,13	17,68	17,06	18,38	12,075	12,780
54	49 134	53 025	1 107	979	22,54	18,45	16,49	16,97	16,43	17,66	11,774	12,445
55	48 027	52 046	1 162	1 030	24,20	19,80	15,86	16,28	15,81	16,96	11,471	12,105
56	46 865	51 016	1 201	1 075	25,64	21,08	15,24	15,60	15,19	16,26	11,164	11,762
57	45 664	49 941	1 244	1 165	27,24	23,34	14,63	14,93	14,59	15,58	10,854	11,418
58	44 420	48 776	1 322	1 235	29,77	25,32	14,03	14,27	13,99	14,90	10,540	11,068
59	43 098	47 541	1 355	1 272	31,43	26,75	13,44	13,63	13,40	14,24	10,223	10,717
60	41 743	46 269	1 378	1 336	33,02	28,87	12,86	12,99	12,82	13,60	9,904	10,367
61	40 365	44 933	1 458	1 479	36,13	32,91	12,28	12,36	12,25	12,97	9,586	10,016
62	38 907	43 454	1 548	1 600	39,78	36,81	11,73	11,76	11,70	12,35	9,268	9,669
63	37 359	41 854	1 610	1 673	43,11	39,98	11,19	11,19	11,16	11,76	8,951	9,321
64	35 749	40 181	1 656	1 777	46,33	44,22	10,67	10,64	10,63	11,18	8,637	8,982
65	34 093	38 404	1 690	1 822	49,57	47,44	10,17	10,11	10,12	10,62	8,324	8,643
66	32 403	36 582	1 721	1 908	53,10	52,15	9,67	9,59	9,62	10,08	8,013	8,312
67	30 682	34 674	1 727	2 031	56,29	58,59	9,18	9,09	9,13	9,56	7,706	7,985
68	28 955	32 643	1 738	2 042	60,03	62,55	8,70	8,62	8,66	9,06	7,400	7,659
69	27 217	30 601	1 794	2 058	65,93	67,27	8,23	8,16	8,21	8,57	7,102	7,341
70	25 423	28 543	1 846	2 099	72,60	73,55	7,78	7,72	7,76	8,10	6,802	7,031
71	23 577	26 444	1 873	2 104	79,46	79,58	7,34	7,29	7,34	7,66	6,515	6,727
72	21 704	24 340	1 894	2 086	87,28	85,71	6,94	6,88	6,93	7,23	6,227	6,434
73	19 810	22 254	1 858	2 068	93,79	92,94	6,55	6,48	6,54	6,82	5,953	6,148
74	17 952	20 186	1 829	2 105	101,86	104,28	6,18	6,09	6,16	6,43	5,679	5,874
75	16 123	18 081	1 796	2 106	111,38	116,47	5,82	5,74	5,80	6,07	5,420	5,606
76	14 327	15 975	1 675	1 973	116,92	123,49	5,49	5,43	5,45	5,72	5,164	5,352
77	12 652	14 002	1 598	1 832	126,28	130,85	5,15	5,12	5,12	5,38	4,918	5,107
78	11 054	12 170	1 546	1 729	139,83	142,10	4,82	4,82	4,81	5,07	4,674	4,864
79	9 508	10 441	1 437	1 592	151,10	152,44	4,53	4,54	4,51	4,76	4,446	4,637
80	8 071	8 849	1 317	1 459	163,14	164,83	4,24	4,26	4,23	4,48	4,226	4,417
81	6 754	7 390	1 191	1 312	176,37	177,51	3,98	4,00	3,96	4,22	4,008	4,212
82	5 563	6 078	1 065	1 165	191,39	191,60	3,72	3,76	3,71	3,96	3,812	4,004
83	4 498	4 913	935	1 019	207,94	207,47	3,48	3,53	3,47	3,73	3,618	3,820
84	3 563	3 894	801	871	224,72	223,64	3,26	3,33	3,25	3,51	3,425	3,643
85	2 762	3 023	665	721	240,89	238,66	3,06	3,14	3,05	3,32	3,273	3,496
86	2 097	2 302	539	582	257,05	252,95	2,88	2,97	2,87	3,14	3,118	3,342
87	1 558	1 720	428	461	274,46	267,99	2,70	2,81	2,69	2,97	2,968	3,199
88	1 130	1 259	332	358	293,60	284,60	2,53	2,65	2,52	2,81	2,826	3,064
89	798	901	250	273	313,73	302,33	2,38	2,50	2,37	2,66	2,691	2,934
90	548	628	183	201	333,92	320,09	2,24	2,37	2,23	2,52	2,569	2,815
91	365	427	129	144	353,99	337,31	2,11	2,25	2,10	2,40	2,457	2,705
92	236	283	88	100	374,26	354,21	1,99	2,14	1,98	2,28	2,349	2,605
93	148	183	58,7	68	394,84	371,01	1,88	2,04	1,87	2,18	2,243	2,505
94	89,3	115	37,1	44,6	415,51	387,56	1,78	1,95	1,77	2,08	2,159	2,407
95	52,2	70,4	22,8	28,4	436,03	403,66	1,69	1,87	1,68	2,00	2,070	2,311
96	29,4	42,0	13,4	17,6	456,24	419,19	1,61	1,80	1,59	1,92	1,970	2,211
97	16,0	24,4	7,62	10,6	475,97	433,97	1,53	1,74	1,51	1,85	1,872	2,077
98	8,38	13,8	4,15	6,17	495,00	447,88	1,47	1,68	1,44	1,79	1,813	1,968
99	4,23	7,63	2,17	3,52	513,11	460,72	1,42	1,64	1,37	1,73	1,488	1,549
100	2,06	4,11			530,02	472,35	1,39	1,62	1,30	1,67	1,000	1,000

Hessische Sterbetafel für die beiden ersten Lebensjahre nach Lebensmonaten bzw. Quartalen für 1891/1900.

Alter	Überlebende		Gestorbene		Sterbewahrscheinlichkeit				Mittlere Lebenserwartung	
	Von je 100 000 Lebendgeborenen		Von je 100 000 Lebendgeborenen		Von je 1000 das nebenbezeichnete Alter Überlebenden starben				Von den das nebenbezeichnete Alter Überlebenden lebt jeder durchschnittlich noch . . . Jahre	
	erlebten das nebenbezeichnete Alter (Lebetafel)		starben in dem nebenbezeichneten Alter (Sterbetafel)		in Hessen		im Reich			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Monate			während eines Monats		im Laufe des nächsten Monats					
0	100 000	100 000	4 629	3 652	46,29	36,52	73,72	57,82	43,93	46,08
1	95 371	96 348	2 154	1 741	22,58	18,07	31,11	25,83	45,98	47,74
2	93 217	94 607	1 816	1 473	19,48	15,57	27,11	22,47	46,96	48,54
3	91 401	93 134	1 817	1 455	19,88	15,62	23,59	19,67	47,81	49,22
4	89 584	91 679	1 491	1 205	16,65	13,15	19,81	16,62	48,69	49,92
5	88 093	90 474	1 231	1 007	13,98	11,13	16,68	14,11	49,43	50,50
6	86 862	89 467	1 156	1 017	13,31	11,37	15,04	12,89	50,05	50,98
7	85 706	88 450	995	891	11,61	10,07	13,13	11,42	50,64	51,49
8	84 711	87 559	900	817	10,62	9,33	12,02	10,59	51,15	51,93
9	83 811	86 742	834	810	9,95	9,34	11,08	10,02	51,62	52,33
10	82 977	85 932	717	702	8,65	8,17	9,63	8,77	52,05	52,74
11	82 260	85 230	642	644	7,80	7,56	8,70	8,11	52,42	53,09
Jahr			während eines Vierteljahrs		im Laufe des nächsten Vierteljahrs					
1	81 618	84 586	1 494	1 499	18,30	17,73	20,78	19,94	52,75	53,41
1 ¹ / ₄	80 124	83 087	955	998	11,92	12,01	13,63	12,98	53,48	54,12
1 ¹ / ₂	79 169	82 089	790	789	9,98	9,61	10,60	10,18	53,88	54,53
1 ³ / ₄	78 379	81 300	567	610	7,23	7,50	7,97	7,74	54,17	54,81

(Fortsetzung von S. 33.)

indirekte Methode an, die darin besteht, daß man das allmähliche Absterben einer abstrakten (ideellen) Grundmasse von Geborenen nicht durch Beobachtung, sondern durch Berechnung ermittelt. Man bestimmt zuerst die Sterbewahrscheinlichkeit auf den einzelnen Altersstufen und nachträglich die Abminderung einer ideellen Grundmasse von Geborenen. Dabei setzt man stets die Lebenden eines bestimmten Geburtsjahrganges zu den Gestorbenen, die demselben Geburtsjahr angehören, in Beziehung. Für die vorliegende Sterbetafel sind die Ergebnisse der 3 Volkszählungen von 1890, 1895 und 1900 einerseits, und die standesamtlichen Aufzeichnungen über Sterbefälle während des 10jährigen Zeitraumes 1891 bis 1900 andererseits benutzt worden. Da die Absterbeordnung des weiblichen Geschlechtes eine andere ist, als diejenige des männlichen, so sind für die beiden Geschlechter getrennte Sterbetafeln berechnet worden.

Zu Tabelle I.

1. Die Überlebenden: Den Ausgangspunkt bilden 100 000 Lebendgeborene. Nach Ablauf des 1. Lebensjahres sind die Knaben auf 81 618, die Mädchen auf 84 586 vermindert. Die Verringerung schreitet ungleichmäßig fort. Nach Ablauf des 53. bzw. 57. Jahres ist die Gesamtheit auf die Hälfte zusammengeschmolzen, nach Ablauf des 100. Jahres auf 2 bzw. 4.

2. Absterbetafel: Die Zahl der Gestorbenen jedes Jahres steht in einem einfachen rechnerischen Zusammenhang zu den Zahlen der Überlebenden. Die Zahl der gestorbenen Knaben des 1. Jahres beträgt 18 382 von 100 000 Lebendgeborenen und entspricht der starken Lebensgefährdung der neugeborenen Kinder. Die Sterblichkeit nimmt in den nächsten Jahren rasch ab. Denn von den nach dem 1. Jahre übrig bleibenden 81 618 Knaben sterben im 2. Jahre nur noch 3806; im dritten Jahre sinkt die Zahl der Sterbenden schon auf 1550 und wird am geringsten im 14. Jahre bei den Knaben (167) und im 12. Jahre bei den Mädchen (210). Von diesen Jahren an steigt die Zahl der Gestorbenen bei dem männlichen Geschlecht bis zum 73. und bei dem weiblichen bis zum 76. Jahre, wo sie 1894 bzw. 2106 erreicht, um hernach bis zum 100. Jahre wieder stetig zu sinken.

Sterblichkeit nach 5 jährigen Altersklassen für 1891 bis 1900.

Tabelle III.

Vergleichende Übersicht.

Altersklassen in Jahren	Besondere Sterbeziffern		Sterbewahrscheinlichkeitsziffern						Lebenskraft	
	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung jeder Altersklasse kommen durch- schnittl. jährlich Gestorbene		Auf je 1000 innerhalb der einzelnen Altersklassen dem Sterben Ausgesetzte kommen durchschnittl. jährlich Gestorbene						Auf ... Lebende jeder Alters- klasse kommt durchschnittlich jährlich 1 Sterbefall	
			Berechnet nach der Mayrschen Formel		Berechnet nach der Absterbe- ordnung					
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
5 bis unter 10	4,5	4,8	4,5	4,8	4,41	4,81	5,33	5,50	226,26	207,40
10 » » 15	2,5	3,1	2,5	3,1	2,48	3,09	2,71	3,08	402,73	323,12
15 » » 20	4,6	4,5	4,6	4,5	4,46	4,44	4,30	3,95	223,72	224,73
20 » » 25	6,0	5,7	6,0	5,7	6,26	5,65	5,85	5,15	159,24	176,49
25 » » 30	6,3	7,4	6,3	7,4	6,08	7,39	6,06	6,34	163,97	134,82
30 » » 35	7,1	8,2	7,1	8,2	7,05	8,09	7,16	7,36	141,34	123,11
35 » » 40	8,7	8,8	8,7	8,8	8,85	9,04	9,35	8,46	112,49	110,12
40 » » 45	12,1	9,6	12,0	9,6	12,01	9,51	12,22	9,30	82,76	104,65
45 » » 50	15,7	11,3	15,6	11,3	15,41	11,28	15,70	10,74	64,39	88,15
50 » » 55	20,6	15,9	20,4	15,8	20,46	15,66	20,72	14,68	48,88	63,36
55 » » 60	27,8	23,7	27,4	23,4	27,66	23,26	27,90	21,42	35,65	42,49
60 » » 65	40,4	36,4	39,6	35,8	39,88	36,57	39,65	33,33	24,70	26,84
65 » » 70	56,9	58,6	55,3	56,9	57,00	57,62	58,13	52,30	17,04	16,86
70 » » 75	89,7	89,3	85,9	85,5	87,06	87,27	86,81	81,54	10,99	10,96
75 » » 80	137,1	139,8	128,4	130,8	129,19	133,17	130,28	123,58	7,24	7,01
80 » » 85	200,4	199,6	182,1	181,5	193,03	193,30	193,76	182,52	4,68	4,67
85 » » 90	311,1	311,0	269,5	269,2	276,43	269,60	277,45	254,62	3,12	3,21
90 » » 95	500,0	433,7	400,0	356,4	375,17	354,49	376,59	334,71	2,17	2,32
95 » » 100					476,00	433,42	477,78	409,28	1,60	1,81

3. Unter Sterbewahrscheinlichkeit bei einem bestimmten Lebensalter versteht man die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des eben angetretenen Lebensjahres zu sterben. Die Sterbewahrscheinlichkeit wird gefunden, indem man die Zahl der Gestorbenen zur Zahl der dem Sterben Ausgesetzten ins Verhältnis bringt. Sie ist also immer ein echter Bruch, welcher zusammen mit einem anderen Bruch, der Lebenswahrscheinlichkeit gleich Eins ist. Die Sterbewahrscheinlichkeit zeigt die Stärke der Lebensgefährdung in den verschiedenen Altersstufen. In den Sterbetafeln ist in der Regel die Sterbewahrscheinlichkeit für eine Person gegeben. Der größeren Anschaulichkeit wegen ist in der hessischen Sterbetafel die Sterbewahrscheinlichkeit auf 1000 Personen bezogen: z. B. in das Alter von 50 Jahren treten 53257 Männer ein; davon sterben im Laufe des nächsten Jahres 976. Die Sterbewahrscheinlichkeit des 50 jährigen Mannes ist also $976 \text{ dividiert durch } 53257 = 0,01833$ oder auf 1000 50 jährige Männer bezogen = 18,33.

Die Sterbewahrscheinlichkeit wird von Geburt ab rasch geringer bis zum 13. Jahr, dann wächst sie wieder stetig. Den Verlauf im einzelnen und den Unterschied bei den beiden Geschlechtern möge der Leser der Tafel selbst entnehmen. Im allgemeinen ist das weibliche Geschlecht günstiger gestellt als das männliche.

4. Unter mittlerer Lebenserwartung versteht man die Anzahl von Jahren, welche eine Person, die ein bestimmtes Alter besitzt, noch zu leben hat. Für einen neugeborenen Knaben stellt sie sich auf 43,93 Jahre; nach Ablauf des ersten, besonders stark gefährdeten Jahres steigt sie auf 52,75 Jahre. Nach Vollendung des dritten Jahres erreicht sie das Maximum von 54,40 Jahren und sinkt von da ab fortwährend bis zum höchsten Alter. Der zwanzigjährige Mann hat noch eine mittlere Lebensdauer von 41,32 Jahren, die gleichalterige Frau eine solche von 42,26 Jahren. Der dreißigjährige Mann hat der Wahrscheinlichkeit nach noch 33,65 Jahre, der fünfzigjährige noch 19,07 Jahre, der siebenzigjährige noch 7,78 Jahre, der achtzigjährige noch 4,24 Jahre zu leben.

5. Die vorletzten Spalten der Tabelle I gestatten einen Vergleich Hessens mit dem Reich. Die zwei letzten Spalten mit den Angaben über den Kapitalwert der lebenslänglichen Rente sind für den Versicherungstechniker von Wichtigkeit. Sie liegen nur für das Reich vor.

Zu Tabelle II.

In dieser Tabelle ist die Sterblichkeit der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr nach Lebensmonaten bezw. nach Vierteljahren gegeben. Es ist also zu beachten, daß hier die der Untersuchung zu Grunde liegenden Zeiträume nicht mehr wie sonst ein volles Jahr, sondern nur noch einen Lebensmonat bezw. ein Vierteljahr betragen.

Zu Tabelle III.

Die Angaben der Sterbetafel sind der genaueste Ausdruck der Sterblichkeitsverhältnisse. Die Schwierigkeit, die für Berechnung einer Sterbetafel notwendigen Unterlagen zu erlangen, ferner die Umständlichkeit der Ausrechnung selbst lassen es begreifen, daß man sich in der Regel damit begnügt, die Sterblichkeit auf einfachere Weise zu ermitteln. Bei medizinisch-statistischen Berechnungen und auch meistens bei bevölkerungs-statistischen Darstellungen setzt man, um einen Überblick über die Sterblichkeit zu gewinnen, die Zahl der Gestorbenen in das Verhältnis zur Zahl der Lebenden. Die so gefundenen Ziffern der einzelnen Altersklassen nennt man die besonderen Sterbeziffern. Als Beispiel hierfür sei auf Verhältnisberechnungen verwiesen, die auf S. 24 der 2. Auflage des Statistischen Handbuchs für das Großherzogtum Hessen 1909 abgedruckt sind.

Diese besonderen Sterbeziffern benutzt man zur Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse, obwohl sie noch nicht der Ausdruck für die Sterbewahrscheinlichkeit auf den verschiedenen Altersstufen sind. Denn sie sind gefunden, indem die Zahl der Gestorbenen ins Verhältnis gesetzt ist zur mittleren Zahl der Lebenden, nicht aber zur mittleren Zahl der dem Sterben Ausgesetzten, die die Zahl der ersteren stets übertrifft. Es läßt sich aber auf einfache Weise mit Hilfe der mittleren Bevölkerung auch eine Berechnung durchführen, die in ihren Ergebnissen den Sterbewahrscheinlichkeitsziffern der Absterbeordnung sehr nahe kommt. Wenn man nämlich zur mittleren Bevölkerung die halbe Zahl der Gestorbenen des Zeitraums hinzuschlägt, so erhält man die mittlere Zahl der dem Sterben Ausgesetzten. Es liegt dabei folgender Gedankengang zu Grunde: Die mittlere Zahl der dem Sterben Ausgesetzten muß errechnet werden aus der Zahl der dem Sterben ausgesetzten Personen, wie sie sich einerseits aus dem Anfangsbestand, andererseits aus dem Schlußbestand der Bevölkerung ergibt. Die dem Sterben Ausgesetzten nach dem Anfangsbestand decken sich mit der zu Anfang des Zeitraumes lebenden Bevölkerung (A), die dem Sterben Ausgesetzten nach dem Schlußbestand sind gleich der am Ende des Zeitraumes noch vorhandenen Lebenden (E) einschließlich der inzwischen Gestorbenen (s). Denn diese waren doch während des Zeitraumes ebenfalls dem Sterben ausgesetzt, sind aber in dem Endbestand der Bevölkerung nicht mehr enthalten. Die mittlere Zahl der dem Sterben Ausgesetzten ist also:

$$\frac{A + (E + s)}{2} = \frac{A + E}{2} + \frac{s}{2}.$$

Aus der Entwicklung der Formel ergibt sich demnach, daß man, anstatt das Mittel aus der Anfangsbevölkerung und der um die Zahl der Gestorbenen vermehrten Endbevölkerung zu nehmen, auch wie vorher schon gesagt, die bekannte mittlere Bevölkerung um die halbe Zahl der Gestorbenen des Zeitraumes vermehren kann.

Zur gleichen Formel gelangt man auch durch folgende Erwägung: Will man die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes dem Sterben Ausgesetzten finden, so genügt es nicht, nur die Anfangsbevölkerung zu berücksichtigen, weil bei dieser die nachträglich erfolgenden Veränderungen der Bevölkerung noch unberücksichtigt sind. Man muß vielmehr, bei zunehmender Bevölkerung, zur Anfangsbevölkerung die nachträglich hinzugekommenen Personen noch hinzuschlagen; da diese jedoch nicht während des ganzen Zeitraumes dem Sterben ausgesetzt waren, so ist für jede Person, um einen Näherungswert zu finden*), nur der halbe Zeitraum oder, was gleichbedeutend ist, für den ganzen Zeitraum nur die halbe Zahl der Personen hinzuzuschlagen. Dasselbe

*) Angenommen es stürben innerhalb eines Jahres 12 Personen in regelmäßigen Abständen von einander, so waren die einzelnen Personen dem Sterben ausgesetzt durchschnittlich $\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$. . . $10\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2}$ Monate, alle zusammen 72 Monate oder je zwei 12 Monate, jede einzelne Person also 6 Monate d. i. die Hälfte des Zeitraumes.

gilt analog bei einer abnehmenden Bevölkerung. Die Größe der Vermehrung oder Verminderung der Bevölkerung, ohne Berücksichtigung der Todesfälle, ergibt sich dadurch, daß man die Anfangsbevölkerung von der um die Zahl der Gestorbenen vermehrten Schlußbevölkerung abzieht, also $(E + s) - A$. Die dem Sterben ausgesetzte Anfangsbevölkerung ist demnach:

$$A + \frac{(E + s) - A}{2} = \frac{2A + E + s - A}{2} = \frac{A + E}{2} + \frac{s}{2}.$$

Georg von Mayr erklärt die von ihm angewandte Berechnungsart, nämlich zur mittleren Bevölkerung noch die halbe Zahl der Gestorbenen hinzuzurechnen, folgendermaßen: „Wählt man als Grundlage der Vergleichung der Sterbefälle eines Zeitrahmens mit deren Bevölkerungsstand die mittlere Bevölkerung dieses Rahmens, so enthält diese die erst in der zweiten Hälfte des Zeitrahmens Gestorbenen noch unter der Masse der dem Sterben Ausgesetzten mit, nicht aber die in der ersten Hälfte des Zeitrahmens Gestorbenen. Will man also die mittlere Gesamtzahl der dem Sterben Ausgesetzten ermitteln, so wird man einen Näherungswert finden, wenn man zur mittleren Bevölkerung die Hälfte der gesamten Sterbfallzahl des Zeitrahmens zuschlägt.“ G. von Mayr, Statistik u. Gesellschaftslehre, 2. Band: Bevölkerungsstatistik, S. 216.

Nach dieser Mayr'schen Berechnungsart ist schon früher die Untersuchung des Verfassers „Kurzer Rückblick auf die Sterblichkeitsverhältnisse im Großh. Hessen während des Zeitraums 1863 bis 1900“, abgedruckt in der Nummer 803 der Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik 1905, durchgeführt. Da diese Untersuchung Stadt und Land, ferner die beiden Geschlechter getrennt behandelt, so gewährt sie einen guten Einblick in die Sterblichkeitsverhältnisse unseres Landes und deren Entwicklung.

Die Tabelle III, aufgestellt nach 5 jährigen Altersklassen, gibt 1. die besonderen Sterbeziffern, 2. die Sterbewahrscheinlichkeitsziffern, berechnet nach der Mayr'schen Formel, 3. dieselben, berechnet nach der Absterbeordnung, 4. dieselben für das deutsche Reich und 5. die Lebenskraft.

Die Tabelle gestattet also einen Vergleich der hessischen Sterbewahrscheinlichkeitsziffern mit denen des Reiches. Sie läßt ferner erkennen, inwieweit die auf die einfachere Weise berechneten Sterbewahrscheinlichkeitsziffern von den exakten Ziffern, die nach der Methode der Absterbeordnung gefunden sind, abweichen. Gerade weil die zwei Methoden verschieden sind, können die Ergebnisse nicht völlig übereinstimmen. Die Unterschiede der Ziffern sind jedoch im allgemeinen so gering, daß die auf die einfachere Art gefundenen Sterbewahrscheinlichkeitsziffern zur Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse mehr wie ausreichend sind. Nur dann, wenn es sich um Zwecke von Lebensversicherung und dergl. handelt, wird man die exakten Ergebnisse der Sterbetafel nicht entbehren wollen. Für gewöhnlich benutzt man sogar die oben erwähnten, weit ungenaueren besonderen Sterbeziffern, die nur in den untersten und höheren Altersklassen von den Sterbewahrscheinlichkeitsziffern erheblich abweichen, also da, wo die Zahl der Gestorbenen gegenüber den Lebenden verhältnismäßig groß ist. In den zwischenliegenden Altersklassen werden die Unterschiede immer kleiner. Vergl. auch eine ähnliche Gegenüberstellung der besonderen Sterbeziffern und der Sterbewahrscheinlichkeitsziffern der schweizerischen Bevölkerung für 1881—88 in der „Schweizerischen Statistik“, 128. Lieferung: Ehe, Geburt und Tod in der schweizerischen Bevölkerung 1871—90, III. Teil, 1. Hälfte: Die Sterbefälle, Seite 20*. Herausgegeben vom Statistischen Büro des eidg. Departements des Innern.

In der Tabelle III sind die Ziffern für die Altersklassen von 0—5 Jahren weggelassen, weil die Sterblichkeit in diesen einzelnen Jahresklassen zu verschieden ist, als daß es angezeigt wäre, hier einen Durchschnitt zu berechnen. Ist doch die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr mehr als 15 mal so groß als die im 5. Lebensjahr.

Heilanstalten¹⁾ 1908.*)

I. Verzeichnis der Heilanstalten mit Angabe der Bettenzahl.

A. Allgemeine Krankenhäuser.

a) **Öffentliche:** 1. Städt. Krankenhaus zu Darmstadt mit besonderer geburtshilflicher Abteilung mit 500 Betten; 2. Mathilden-Landkrankenhaus daselbst 90; 3. Diakonissenhaus „Elisabethenstift“ daselbst 135; 4. Heilanstalt des Alice-Frauenvereins für die Krankenpflege daselbst 50; 5. Provinzial-Pflegeanstalt der Prov. Starkenburg zu Eberstadt 400; 6. Hospital zu Bensheim a. d. B. 45; 7. „Eleonoren-Heilstätte“ für lungenkranke Frauen zu Winterkasten i. O. 95; 8. St. Rochus-Hospital zu Dieburg 15; 9. Städt. Hospital zu Groß-Umstadt 11; 10. Kreis-Krankenhaus zu Erbach i. O. 22; 11. Städtisches Krankenhaus zu Michelstadt i. O. 10; 12. „Ernst-Ludwig-Heilstätte“ für lungenkranke Männer zu Sandbach i. O. 132; 13. Kranken- und Siechenhaus zu Groß-Gerau 73; 14. Städtisches Krankenhaus zu Heppenheim a. d. B. 20; 15. St. Bonifazius-Hospital zu Hirschhorn a. N. 30; 16. Hospital zu Viernheim 32; 17. Städtisches Krankenhaus zu Wimpfen a. B. 8; 18. Stadt-Krankenhaus zu Offenbach a. M. 485; 19. Kreis-Krankenhaus zu Groß-Steinheim 49; 20. Kreis-Krankenhaus zu Langen 50; 21. Kreis-Krankenhaus zu Seligenstadt 39; zusammen Provinz Starkenburg mit 2291 Betten.

22. Provinzial-Siechenanstalt zu Gießen 280; 23. Städtisches Hospital zu Hungen (Fendt'sche Stiftung) 14; 24. Kreis-Krankenhaus zu Alsfeld 51; 25. Bürger-Hospital zu Friedberg 63; 26. Städtisches Krankenhaus zu Bad-Nauheim 48; 27. Städtisches Krankenhaus zu Butzbach 10; 28. Städtisches Krankenhaus zu Vilbel 36; zusammen Provinz Oberhessen mit 502 Betten.

29. St. Rochus-Hospital zu Mainz mit gesonderter Abteilung für Augenkranke (siehe auch unter öffentl. Augen-Heilanstalten) 540; 30. Alicekrankenhaus zu Mainz 20; 31. Kreis-Krankenhaus zu Alzey 72; 32. Bürgerliches Krankenhaus (Heiligeisthospital) zu Bingen 91; 33. Provinzial-Siechenanstalt zu Heidesheim 318; 34. Ludwigsstift zu Nieder-Ingelheim 24; 35. Städtisches Hospital zu Oppenheim 20; 36. Städtisches Krankenhaus zu Worms 220; zusammen Provinz Rheinhessen mit 1305 Betten.

Großherzogtum mit 4098 Betten.

b) **Private:** 1. „Ernst-Ludwig-Heilanstalt“ von Dr. H. Lossen zu Darmstadt 71; 2. Privat-Frauen-Klinik von Dr. Machenhauer daselbst 24; 3. Evangelisches Krankenhaus zu Lampertheim 23; 4. St. Marien-Krankenhaus daselbst (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung) 55; 5. Kur- und Wasserheilanstalt von Dr. Nik. Schmitt zu Lindenfels i. O. 85; 6. Genesungsheim für der Ortskrankenkasse der Stadt Mainz angehörige Männer zu Langen-Brombach, Breuberger Seits 25; 7. Heilstätte für lungenkranke Frauen zu Reichelsheim i. O. (Bes.: Helene Göttmann Wwe.) 60; 8. „St. Josephsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten) 33; 9. Privat-Klinik und Sanatorium für Frauen von Dr. Grein daselbst (siehe auch unter Privat-Entbindungs-Anstalten) 27; zusammen Provinz Starkenburg mit 403 Betten.

10. St. Josephs-Krankenhaus des allgem. Vereins für Armenpflege zu Gießen 25; 11. Fürstliches Krankenhaus zu Lich 17; 12. Mathilden-Hospital zu Büdingen 30; 13. Kinder-Heilanstalt „Elisabethhaus“ zu Bad-Nauheim 120; 14. Kinder-Sanatorium „Emmaheim“ des San.-Rats Dr. Müller daselbst 25; 15. „Konitzkystift“ daselbst 112; 16. Sanatorium von Dr. Groedel daselbst 40; 17. Israelitische Kinder-Heilstätte daselbst 60; 18. Sanatorium für Herzkranken von Dr. Hugo Schmidt daselbst 45; 19. Johanniter-Krankenhaus zu Nieder-Weisel 38; 20. Privat-Krankenhaus zu Lauterbach 45; 21. Gräfl. Solms'sches „Johann Friedrich-Stift“ zu Laubach 12; zusammen Provinz Oberhessen mit 569 Betten.

22. St. Vincenz- und Elisabeth-Hospital zu Mainz 120; 23. St. Marien-Krankenhaus für Augen-, Ohren- und Halskranke daselbst (Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung) 23; 24. Privat-Klinik für Chirurgie, Orthopädie und Frauenkrankheiten von Dr. Joh. Hahn daselbst 40; 25. Israelitisches Kranken- und Pfründnerhaus daselbst 27; 26. Krankenhaus der Gebr. Gastell zu Mombach 33; 27. „Sophienhaus“ für kranke

¹⁾ Von den privaten Heilanstalten sind nur solche berücksichtigt, die 11 und mehr Betten haben.

*) Vergl. Nr. 881 der „Mitteil.“ 1909, S. 160.

Frauen zu Worms 19; 28. „Martinsstift“, Heilanstalt für Ohren-, Nasen- und Halskranke daselbst (siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten) 12; 29. Privatklinik von Dr. Wolff, Frauenarzt daselbst 11; zusammen Provinz Rheinhessen mit 285 Betten.

Großherzogtum mit 1257 Betten.

c) **Zu Universitäts-Lehrzwecken in Gießen:** 1. Chirurgische Klinik 200; 2. Medizinische Klinik 185; 3. Frauen-Klinik 60; zusammen mit 445 Betten.

B. Augen-Heilanstalten.

a) **Öffentliche:** St. Rochus-Hospital zu Mainz mit 18 Betten.

b) **Private:** 1. Augen-Heilanstalt von Dr. Ed. Praun (Weber'sche Augenklinik) zu Darmstadt 36; 2. Augen-Heilanstalt „St. Josephsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung, dirig. Arzt Dr. E. Weiß; siehe auch unter allgem. Privat-Krankenhäusern) 12; 3. Baiserische Stiftung zu Gießen 30; 4. „Martinsstift“ zu Worms (siehe auch unter allgem. Privat-Krankenhäusern) 18; zusammen mit 96 Betten.

c) **Augen-Klinik der Landes-Universität** mit 120 Betten.

C. Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenkranke.

a) **Öffentliche:** 1. Groß. Anstalt für Schwach- und Blödsinnige „Alicestift“ zu Darmstadt 186; 2. Groß. Landes-Irrenanstalt „Philippshospital“ bei Goddelau 1425; 3. Groß. Landes-Irrenanstalt zu Heppenheim 465; 4. Groß. Landes-Irrenanstalt zu Alzey 400; zusammen mit 2476 Betten.

b) **Private:** 1. Anstalt für Epileptische im Großherzogtum Hessen zu Nieder-Ramstadt 125; 2. Anstalt für Nervenranke von Dr. Laudenheimer „Kurhaus Schloßberg“ zu Alsbach a. d. B. 22; 3. Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenranke von Sanitätsrat Dr. Giggelberger (früher Dr. Scharfenberg) zu Michelstadt i. O. 60; 4. Sanatorium für Nerven- und ruhige Gemütskranke von Dr. Wehner (früher Dr. Albert Wagner) zu Mühlheim a. M. 18; zusammen mit 225 Betten.

c) **Universitäts-Klinik für psychische und nervöse Krankheiten** mit 100 Betten.

D. Entbindungs-Anstalten.

a) **Öffentliche:** 1. Entbindungsanstalt des städtischen Krankenhauses zu Offenbach a. M. 13; 2. Groß. Hebammenlehr-Anstalt zu Mainz 39; zusammen mit 52 Betten.

b) **Private:** 1. Entbindungs-Anstalt von Dr. Max Cremer zu Eberstadt (Kreis Darmstadt) 13; 2. Privatklinik und Sanatorium für Frauen von Dr. Grein zu Offenbach a. M. (siehe auch unter allgem. Privat-Krankenhäusern [27]); zusammen mit 13 Betten.

c) **Entbindungs-Anstalt (Frauen-Klinik) der Landes-Universität** mit 65 Betten.

II. Allgemeine und besondere Angaben für 1908.

a = öffentliche, b = private, c = zu Universitätslehrzwecken dienende Krankenhäuser.

A. Allgemeine Krankenhäuser.

a) Allgemeine Angaben.

	Krankenhäuser		
	a	b	c
1. Zahl der Krankenhäuser	36	29	3
2. » » Krankenbetten	4 098	1 257	445
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	26 457	9 291	5 758
4. » » » männlichen Kranken	15 827	4 730	3 233
5. » » » weiblichen Kranken	10 630	4 561	2 525
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1 067 386	279 092	115 619
7. » » » männlicher Kranken	595 817	149 648	64 943
8. » » » weiblicher Kranken	471 569	129 444	50 676
9. Auf je 1 verpflegt. Kranken überh. kommen Verpflegungstage	40,3	30,0	20,1

b) Besondere Angaben.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a										Krankenhäuser b										Krankenhäuser c													
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember					
		m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.
	I. Entwicklungskrankheiten.																																		
1	Angeb. Lebensschwäche (im 1. Monat)	—	—	34	28	29	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	Angeborene Mißbildungen	6	10	44	41	4	2	1)1	—	6	9	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Altersschwäche (über 60 Jahre) . . .	88	89	64	87	26	37	2)7	3)9	90	96	4	8	6	10	2	3	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	Andere Entwicklungskrankheiten . . .	56	47	27	22	1	2	4)7	5)3	67	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Summe I.	150	146	169	178	60	66	15	12	163	160	4	8	14	11	2	3	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	II. Infektions- u parasitäre Krankheiten.																																		
5	Pocken	—	—	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	Varizellen	—	—	14	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Scharlach	11	11	147	164	7	7	—	—	12	16	1	1	18	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	Masern und Röteln	6	2	25	36	1	4	—	—	4	3	—	—	1	2	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Diphtherie und Krupp	5	14	148	194	19	25	6)2	7)1	6	10	—	—	1	15	14	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10	Keuchhusten	8	7	46	28	6	6	8)1	9)4	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11	Mumps (Parotitis epidemica)	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14	Unterleibstypus	3	3	33	26	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
15	Genickstarre	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
16	Rose (Erysipel)	4	1	28	48	1	1	—	—	1	3	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
17	Trismus und Tetanus	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
18	Pyämie, Septikämie, Hospitalbrand . .	—	—	18	14	15	12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
19	Kindbettfieber	—	—	—	11	4	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
21	Skrofulose	5	5	23	36	1	1	—	—	7	9	1	1	122	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
22	Tuberkulose der Lungen	192	135	1173	730	192	139	—	—	177	143	47	14	220	107	10	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
23	Tuberkulose anderer Organe	57	67	395	372	45	37	10)2	11)1	53	61	5	6	94	107	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
24	Lungenentzündung (kruppöse)	1	—	141	63	40	18	—	—	8	4	2	—	19	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
25	Influenza (Grippe)	8	4	257	233	—	—	—	—	10	5	2	1	94	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
26	Akuter Gelenkrheumatismus	14	6	213	108	1	1	—	—	20	9	9	2	90	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
27	Malaria	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
29	Brechdurchfall (Cholera nostras) . . .	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
30	Ruhr (Dysenterie)	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
31	Gonorrhoe	17	7	219	96	—	—	—	—	17	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
32	Weicher Schanker	3	—	50	11	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
33	Syphilis	13	8	116	81	2	4	—	—	19	9	1	3	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

1) 80; 2) 24, 65, 71, 80, 83, 84 a, 89; 3) 24, 25, 25, 25, 25, 55, 66, 67, 89; 4) 18, 22, 22, 23, 24, 50, 52; 5) 22, 25, 66; 6) 67, 71; 7) 67; 8) 68; 9) 24, 67, 67, 67; 10) 24, 58; 11) 50; 12) 70.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a								Krankenhäuser b								Krankenhäuser c																	
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember					
		m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	an der in derVorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	B. Krankheiten der Atmungsorgane.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
63	Krankheiten der Nase und Adnexa .	6	3	91	68	—	—	—	—	—	1	3	1	249	206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
64	Kehlkopfkrankheiten (ausschl. 9, 23)	2	1	61	34	—	—	—	—	2	1	1	—	15	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
65	Akuter Katarrh der Luftröhre und der Bronchien	25	10	432	221	3	1	—	—	31	8	9	2	84	40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
66	Chronischer Katarrh der Luftröhre u. der Bronchien, sowie Emphysem	86	20	300	73	21	9	1)2	2)3	87	24	6	4	87	58	2	3	—	13)1	5	4	2	1	34	9	1	1	—	—	—	—	—			
67	Lungenentzündung (ausschl. 24)	7	3	63	45	26	16	—	—	8	4	2	2	30	19	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
68	Brustfell-Entzündung	9	4	144	59	6	3	—	—	19	15	4	—	35	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
69	And. Krankheiten d. Atmungsorgane	4	3	39	8	3	1	—	—	2	3	1	—	109	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Summe B.	139	44	1130	508	59	30	2	3	149	56	26	9	609	452	8	5	—	1	20	20	7	5	174	69	10	5	—	—	—	—	5	3		
	C. Krankheiten der Kreislauforgane.																																		
70	Herz- und Herzbeutelentzündung	3	2	61	41	23	24	—	—	9	4	1	1	38	38	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
71	Klappenfehler u. and. Herzkrankheiten	14	26	169	114	35	30	—	3)1	16	15	14	9	388	352	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
72	Pulsader-Geschwulst	—	—	4	2	1	1	—	—	1	1	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
73	Arteriosklerose und Brand der Alten	10	6	49	17	7	6	4)2	5)3	4	4	2	1	103	52	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
74	Krampfadern und Venenentzündung	9	16	85	51	1	1	—	6)1	11	7	2	1	12	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
75	Lymphgefäß- u. Lymphdrüsenentzünd. (ausschl. d. zu 21, 31, 32, 33 gehörig.)	8	1	103	66	—	—	—	—	5	5	—	1	12	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Summe C.	44	51	471	291	67	62	2	5	46	36	19	13	560	474	9	11	—	1	21	7	8	1	123	70	2	4	—	—	—	—	10	1		
	D. Krankheiten d. Verdauungsorgane.																																		
76	Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	—	1	73	94	—	—	—	—	1	3	—	—	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
77	Mandel- u. Rachenentzünd. (ausschl. 9)	7	8	271	380	—	—	—	—	3	15	1	1	112	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
78	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
79	Krankh. d. Schilddrüse (ausschl. 50, 51)	—	2	10	40	—	2	—	7)1	1	4	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
80	Akuter Magen- u. Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder (ausschl. 23)	18	16	336	255	35	41	8)1	9)2	14	11	3	4	67	56	—	—	—	15)1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	Magengeschwür	4	14	67	88	6	2	—	—	7	15	—	2	20	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Andere chronische Magenkrankheiten	4	12	139	73	1	2	10)1	11)1	13	7	2	3	38	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	Chronische Darmkrankheiten	8	6	110	68	1	5	—	—	11	7	—	2	28	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	a) Bauchfellentzündung (Peritonitis)	5	4	33	39	12	15	—	—	1	2	—	2	4	8	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Blinddarmentzündung, Perityphlitis (Appendicitis)	25	21	311	284	26	11	—	12)2	21	17	1	2	37	42	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 25, 53; 2) 24, 55, 67; 3) 25; 4) 23, 24; 5) 25, 68, 80; 6) 69; 7) 71; 8) 84a; 9) 62, 67; 10) 50; 11) 55; 12) 18, 86; 13) 67; 14) 70; 15) 50.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a								Krankenhäuser b								Krankenhäuser c													
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dezember							
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
	I. Krankheiten der Augen.																														
106	Ansteckende Augenkrankheiten	—	3	8	5	—	—	1)1	—	3	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
107	Andere Augenkrankheiten	41	28	179	153	—	—	2)5	—	37	27	1	3	112	105	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Summ I.	41	31	187	158	—	—	6	—	40	28	1	4	114	107	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—				
	K. Verletzungen.																														
108	Quetschungen und Zerreißen	26	1	645	66	6	1	—	3)2	41	3	21	1	188	19	—	—	19	2	—	—	46	—	4	—	—	1				
109	Knochenbrüche des Schädels	4	—	62	8	12	—	—	—	5	2	5	—	8	—	—	—	—	—	—	3	11	—	2	—	—	2				
110	» des Schulterblatts u. Schlüsselbeins	1	—	21	3	—	—	—	—	1	—	2	1	15	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—				
111	» der Wirbelsäule	3	—	8	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	1				
112	» der Rippen	5	—	47	3	—	—	—	—	3	—	2	—	8	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—	—	—				
113	» des Beckens	1	—	8	2	2	—	—	—	2	—	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—				
114	» d. oberen Gliedmaßen	12	2	199	32	2	1	—	—	22	2	13	3	47	9	—	—	10	2	3	1	25	6	—	—	—	9				
115	» unteren »	43	10	269	64	3	1	4)3	5)1	46	9	22	—	106	15	—	—	18	3	8	—	114	15	1	—	—	24				
116	Verstauchungen	8	3	97	18	—	—	—	—	1	—	2	—	27	12	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—				
117	Verrenkungen an d. oberen Gliedmaßen	5	—	71	6	—	—	—	—	7	—	1	—	18	3	—	—	2	—	1	—	4	4	—	—	—	1				
118	» » unteren »	2	1	55	8	—	—	—	—	2	—	—	—	13	10	—	—	—	—	3	—	7	1	—	—	—	—				
119	Sonstige Verrenkungen	—	—	15	11	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—				
120	Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.)	47	6	559	89	11	1	6)1	—	29	5	6	—	91	23	1	—	3	2	3	1	58	4	1	—	—	3				
121	Verbrennung	12	9	94	55	6	11	—	—	10	6	3	2	20	15	—	—	2	—	1	—	10	3	1	3	—	1				
122	Erfrierung	3	—	34	9	2	—	—	—	3	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	2				
	Summe K.	172	32	2184	374	46	16	4	3	175	28	78	7	552	111	1	2	1	—	62	18	19	2	297	35	11	3	—	44	1	
	Summe IV.	980	660	10082	5951	413	311	49	51	1069	692	191	121	3435	3139	58	50	5	6	207	145	65	38	2194	1597	76	43	—	6	86	36
	V. Aderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	13	13	92	91	—	—	7)1	8)3	18	12	—	—	6	17	—	—	—	—	1	—	1	5	4	—	—	—	—	1		
	Hauptsumme	1569	1150	14258	9480	913	741	77	76	1690	1232	272	182	4458	4380	93	107	6	7	279	199	100	67	3133	2458	148	94	—	9	130	84
	Außerdem: Nichtkranke Personen †)	8	11	137	282	—	—	—	—	8	19	2	4	43	150	1	1	—	—	2	9	—	57	96	—	—	—	—	—	1	—

*) Siehe die Anmerkung *) auf S. 43. — †) Wegen Krankheitsverdachts, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw. —

1) 80; 2) 23, 25, 69, 71, 71; 3) 55, 84 a; 4) 24, 46, 67; 5) 43; 6) 84 a; 7) 68; 8) 25, 25, 65; 9) 56.

B. Augen-Heilanstalten.

a) Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a	b	c
1. Zahl der Anstalten	1	4	1
2. » » Krankenbetten	18	96	120
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	59	648	1 209
4. » » » männlichen Kranken	27	382	739
5. » » » weiblichen Kranken	32	266	470
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1058	12 934	35 015
7. » » » » männlichen Kranken	435	7 941	21 301
8. » » » » weiblichen Kranken	623	4 993	13 714
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	17,9	20,0	29,0

b) Besondere Angaben.

Ordnungs- Nummer	Krankheiten	Anstalten a			Anstalten b			Anstalten c		
		Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember
		m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
1	Erkrankungen der Augenlider	—	6 9	—	—	13 4	—	1 2	20 12	1 1
2	» » » Tränenorgane	—	—	—	1	12 16	—	1 2	39 42	1 —
3	» » » Orbitalgebilde	—	—	—	—	2	—	—	—	—
4	Trachom	—	—	—	—	2 1	—	5 3	22 27	1 1
5	Andere Erkrankungen der Bindehaut	—	5 2	—	1	14 12	—	1 3	50 44	2 1
6	Erkrankungen der Hornhaut	1	8 13	1	7 5	133 118	4 2	7 8	197 143	11 14
7	» » » Iris	—	1	—	2 1	14 9	2	1	14 16	—
8	» » » Chorioidea und des Ziliarkörpers	—	—	—	—	15 1	1	2 1	18 19	5 2
9	Glaukom	—	—	—	1	11 10	—	—	12 11	4 2
10	Erkrankungen der Retina und des Sch- nerven	—	—	—	—	14 14	—	2 2	37 15	— 4
11	» » des Linsensystems	—	4	—	1	43 44	1	5 3	85 46	3 —
12	» » » Glaskörpers	—	—	—	—	1 3	—	2 1	2 7	—
13	» » » der Augenmuskeln	—	1	—	—	8 15	—	—	28 18	1 —
14	Neubildungen des Augapfels	—	—	—	—	4 1	—	—	—	1 1
15	Verletzungen des Augapfels	—	6	—	3	79 6	2	8 5	154 23	13 1
16	Refraktions- und Accommodations- Anomalien	—	1 1	—	—	1 1	—	—	7 7	—
17	Sonstige Augenkrankheiten	—	—	—	—	5	—	4	15 9	— 1
	Summe	1 1	26 31	1 —	13 9	369 257	9 3	39 30	700 440	42 28
	Außerdem: Nicht augenkranke Person.	—	—	—	—	5 8	—	—	8 26	1 1

C. Anstalten für Geistesranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenranke.

a) Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a	b	c
1. Zahl der Anstalten	4	4	1
2. Zahl der Krankenbetten	2 476	225	100
davon in Anstalten für Geistesranke	2 290	*)	100
3. Zahl der verpflegten Kranken überhaupt	2 466	462	392
davon in Anstalten für Geistesranke	2 253	*)	392
4. Zahl der verpflegten männlichen Kranken	1 311	213	221
davon in Anstalten für Geistesranke	1 165	*)	221
5. Zahl der verpflegten weiblichen Kranken	1 155	249	171
davon in Anstalten für Geistesranke	1 088	*)	171
6. Zahl der Verpflegungstage der Kranken überhaupt	747 917	58 600	27 164
davon in Anstalten für Geistesranke	680 120	*)	27 164
7. Zahl der Verpflegungstage der männlichen Kranken	388 986	26 997	13 925
davon in Anstalten für Geistesranke	342 938	*)	13 925
8. Zahl der Verpflegungstage der weiblichen Kranken	358 931	31 603	13 239
davon in Anstalten für Geistesranke	337 182	*)	13 239
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	303,3	126,8	69,3

*) Von den sub b. aufgeführten 4 Anstalten nehmen 3 vorwiegend Nervenranke auf. Es werden jedoch auch einzelne Formen von Geisteskrankheiten in diesen Anstalten behandelt und ist deshalb eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Krankheitskategorien nicht möglich.

b) Besondere Angaben.

Ordnungs- Nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar 1908		Zugang im Jahre 1908								Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember 1908	
				davon													
				überhaupt		Personen unter 16 Jahren		Erblichkeit nachgewiesen		Alkohol- mißbrauch nachgewiesen		überhaupt		davon durch Tod			
a. Öffentliche Anstalten (außer c).		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Einfache Seelenstörung	694	771	142	140	—	—	72	75	4	1	165	166	43	52	671	745
2	Paralytische Seelenstörung	43	20	15	8	1	—	4	4	—	—	23	4	19	4	35	24
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	259	136	37	13	16	7	15	6	—	—	42	15	6	3	254	134
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	62	54	17	1	6	1	5	—	—	—	17	8	10	4	62	47
5	Hysterie	3	4	3	2	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	4	6
6	Neurasthenie	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
7	Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	1	2	1	—	—
10	Alkoholismus	24	—	10	—	—	—	5	—	3	—	13	—	—	—	21	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	1085	990	226	165	23	8	101	87	8	2	264	194	80	64	1047	961
	Außerdem: Nichtkranke Personen	—	—	10	—	—	—	5	—	—	—	10	—	—	—	—	—
b. Privatanstalten (außer c).		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Einfache Seelenstörung	2	3	20	21	—	—	8	8	—	—	16	18	2	—	6	6
2	Paralytische Seelenstörung	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	5	2	3	2	1	1	3	—	—	—	6	1	—	—	2	3
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	51	53	13	21	5	8	3	6	—	4	10	9	3	2	54	65
5	Hysterie	2	8	5	61	—	1	3	25	—	—	4	63	—	—	3	6
6	Neurasthenie	3	2	76	47	—	—	25	21	2	—	73	46	—	—	6	3
7	Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	1	2	14	11	—	—	6	3	—	—	15	10	2	—	—	3
10	Alkoholismus	—	—	5	2	—	—	2	1	1	1	5	1	—	—	—	1
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	—	2	6	11	1	—	1	4	—	—	6	11	—	—	—	2
	Summe	66	72	147	177	7	10	52	68	4	5	142	160	7	2	71	89
	Außerdem: Nichtkranke Personen	4	2	35	65	—	—	—	—	—	—	35	65	—	—	4	2

Noch: b) Besondere Angaben.

Ordnungs- nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar 1908		Zugang im Jahre 1908								Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember 1908	
				davon													
		m.	w.	überhaupt	Personen unter 16 Jahren	Erblichkeit nachgewiesen	Alkoholmißbrauch nachgewiesen	m.	w.	m.	w.	überhaupt	davon durch Tod	m.	w.	m.	w.
c. Anstalten zu Universitäts- Lehrzwecken.																	
1	Einfache Seelenstörung	9	22	52	86	1	—	24	36	—	—	46	83	2	—	15	25
2	Paralytische Seelenstörung	4	4	20	8	1	—	5	3	—	—	17	10	5	1	7	2
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	5	4	11	15	4	4	4	7	—	—	14	12	—	—	2	7
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	6	—	27	7	3	2	9	3	—	—	25	6	—	—	8	1
5	Hysterie	2	1	30	13	—	—	11	6	—	—	32	10	—	—	—	4
6	Neurasthenie	—	1	17	5	—	—	5	2	—	—	17	6	—	—	—	—
7	Chorea	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
9	Anderer Krankh. des Nervensystems	2	—	18	4	—	—	6	1	—	—	16	4	1	1	4	—
10	Alkoholismus	2	—	14	—	—	—	6	—	16	—	13	—	1	—	3	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
12	Anderer Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	30	32	191	139	9	7	70	59	16	—	182	132	9	2	39	39
	Außerdem: Nichtkranke Personen . . .	1	1	3	14	1	1	—	—	—	—	3	15	—	—	1	—
	Gesamtsumme d. Kranken (a, b u. c)	1181	1094	564	481	39	25	223	214	28	7	588	486	96	68	1157	1089
	Gesamtsumme der nichtkranken Pers.	5	3	48	79	1	1	5	—	—	—	48	80	—	—	5	2

D. Entbindungsanstalten.**Allgemeine und besondere Angaben.**

	Anstalten		
	a	b	c
1. Zahl der Anstalten	2	2	1
2. » » Betten für Schwangere und Entbundene	52	13	65
3. » » Entbundenen überhaupt	512	25	568
» » davon erkrankt an Kindbettfieber	5	—	—
» » gestorben an » »	—	—	—
4. » » mittels geburtshilfficher Operation Entbundenen	56	10	91
» » davon gestorben	—	—	1
5. » » Neugeborenen	517	25	571
» » davon totgeboren	37	4	31
» » gestorben	25	1	14
6. » » unzeitigen Geburten	19	3	5
7. » » Verpflegungstage	10 101	1769	19 536

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von					Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren														70 und mehr Jahren
		1	2	3	4	5														6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
November																				
Darmstadt . . .	172	40	24	7	44	25	32	5	4	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	
Bensheim . . .	84	32	7	3	13	8	21	9	14	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	
Dieburg . . .	82	17	7	3	15	22	18	6	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
Erbach . . .	74	12	8	2	12	17	23	3	22	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	66	14	7	5	19	12	9	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	58	18	5	6	7	7	15	9	10	1	—	1	—	1	2	—	—	—	—	
Offenbach . . .	131	40	8	10	29	28	16	5	9	—	—	—	—	1	2	4	—	—	1	
Starkenburg	667	173	66	36	139	119	134	38	77	2	—	1	6	9	11	4	—	—	1	
Gießen . . .	110	16	15	10	22	12	35	2	11	—	—	—	1	3	4	—	—	1	—	
Alsfeld . . .	48	7	6	1	7	9	18	—	6	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	
Büdingen . . .	54	11	2	4	11	10	16	—	8	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	
Friedberg . . .	85	15	11	2	16	19	22	3	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	
Lauterbach . . .	28	4	3	1	5	5	10	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Schotten . . .	33	3	3	1	8	5	13	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessen	358	56	40	19	69	60	114	8	48	—	—	—	7	5	5	1	—	1	4	
Mainz . . .	180	53	21	10	48	23	25	9	13	2	—	—	—	2	2	2	—	—	1	
Alzey . . .	51	9	4	3	15	5	15	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Bingen . . .	53	11	6	1	10	13	12	2	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	52	13	3	2	10	9	15	—	6	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	
Worms . . .	89	20	13	4	24	11	17	1	8	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	
Rhein Hessen	425	106	47	20	107	61	84	14	38	3	—	—	2	3	5	2	—	2	3	
Großh. Hessen	1450	335	153	75	315	240	332	60	163	5	—	1	15	17	21	7	—	3	8	
Dezember																				
Darmstadt . . .	164	32	21	8	32	27	44	8	9	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	
Bensheim . . .	73	24	9	1	14	10	15	5	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	
Dieburg . . .	74	15	6	6	10	9	28	1	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Erbach . . .	60	12	5	7	8	6	22	4	13	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	
Groß-Gerau . . .	54	17	9	—	12	8	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	74	25	8	3	9	12	17	8	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
Offenbach . . .	151	41	24	6	26	27	27	8	9	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	
Starkenburg	650	166	82	31	111	99	161	36	65	2	—	3	4	9	9	—	—	1	2	
Gießen . . .	106	21	12	20	20	9	24	6	14	—	—	2	—	1	2	—	—	—	2	
Alsfeld . . .	45	8	9	1	9	3	15	—	7	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	48	6	—	—	12	8	22	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	94	18	12	8	18	17	21	6	13	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	
Lauterbach . . .	32	6	1	1	4	7	13	1	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Schotten . . .	34	5	2	5	7	2	13	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessen	359	64	36	35	70	46	108	17	61	1	1	2	9	4	4	—	—	—	2	
Mainz . . .	179	55	18	8	45	32	21	13	6	—	1	—	—	2	—	1	—	—	1	
Alzey . . .	53	13	5	7	9	9	10	3	7	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	
Bingen . . .	60	11	8	7	11	9	14	—	8	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	58	13	8	3	9	8	17	2	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	88	20	13	6	21	10	18	2	7	1	—	—	3	1	2	—	—	1	1	
Rhein Hessen	438	112	52	31	95	68	80	20	38	3	1	1	4	6	4	1	—	2	3	
Großh. Hessen	1447	342	170	97	276	213	349	73	164	6	2	6	17	19	17	1	—	3	7	

¹⁾ Vener. Krankheiten. — ²⁾ Darunter 2 Fälle von spinaler Kinderlähmung. — ³⁾ Desgl. 1 Fall.

Großherzogtums Hessen in den Monaten November und Dezember 1909.

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungentzündung (Pneumonie)	Infuenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b u. 20)	Blinddarmentzündung.	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angabegeben

1909.

14	1	—	12	2	¹⁾ 1	15	27	4	13	16	7	—	5	14	4	3	—	4	8	4
7	2	—	5	—	—	6	4	1	6	11	2	—	2	2	—	—	—	2	4	1
6	2	—	7	—	—	8	10	6	6	2	1	—	1	5	5	1	—	2	3	1
4	—	—	2	—	—	4	6	4	4	—	3	—	2	4	1	—	—	2	2	7
7	1	—	9	1	—	4	13	—	1	5	1	—	2	8	8	1	—	3	2	2
7	—	—	1	1	—	—	2	3	4	4	—	—	1	3	2	2	—	2	4	2
15	3	—	10	1	¹⁾ 1	10	10	4	3	18	7	1	1	13	2	1	1	1	4	2
60	9	—	46	5	2	47	72	22	37	56	21	1	14	50	7	8	1	14	27	19
16	5	—	8	—	—	10	6	4	²⁾ 9	4	1	—	2	10	1	2	—	3	4	3
—	—	1	2	—	—	—	3	3	1	2	2	—	—	1	—	—	—	—	3	19
5	1	—	4	1	—	6	6	2	1	4	—	—	2	3	—	2	—	—	4	4
8	2	—	12	2	¹⁾ 1	5	11	2	6	4	4	1	1	4	1	—	—	1	2	3
—	—	—	2	—	—	1	6	1	1	2	2	—	3	—	—	—	—	—	3	5
1	2	—	4	—	—	3	3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	1	—
30	10	1	32	3	1	25	35	13	18	16	10	1	10	18	2	4	—	6	10	34
19	5	1	15	2	¹⁾ 1	9	20	7	12	20	4	1	5	14	1	—	—	5	6	2
5	4	—	2	1	—	7	4	3	7	2	—	1	—	1	1	1	—	—	1	2
3	2	—	4	—	—	3	6	5	2	3	—	—	1	5	—	—	—	1	4	4
4	—	—	4	1	—	3	5	8	6	4	2	—	—	4	—	—	—	—	4	1
7	5	—	5	—	—	3	7	5	10	13	1	1	2	6	—	3	1	5	2	1
38	16	1	30	4	1	25	42	28	37	42	7	3	8	30	2	4	1	11	13	10
128	35	2	108	12	4	97	149	63	92	114	38	5	32	98	11	16	2	31	50	63

1909.

19	3	—	12	1	—	19	14	11	14	7	3	—	8	15	1	4	—	1	4	3
7	—	—	7	1	—	7	10	5	2	7	4	—	—	4	1	1	—	2	—	2
6	1	—	3	—	—	4	6	2	4	1	—	—	—	9	—	1	—	—	4	15
7	1	—	6	—	—	5	6	3	—	2	—	—	—	4	2	—	—	—	2	2
6	2	—	6	2	—	4	5	3	5	3	1	—	2	2	1	—	—	1	2	5
4	3	—	8	—	—	4	8	—	6	3	3	—	1	7	—	1	—	1	1	2
11	4	—	14	1	—	17	15	9	11	12	3	—	1	11	1	4	—	3	6	2
60	14	—	56	5	—	60	64	33	42	35	14	—	12	52	5	11	—	8	19	29
11	5	1	8	—	—	7	7	3	³⁾ 9	2	3	—	6	4	1	1	1	5	3	2
2	1	—	2	—	—	1	3	1	2	—	1	—	—	3	—	—	—	1	2	9
2	—	—	5	1	—	2	7	4	2	2	1	—	1	5	—	1	—	—	—	8
10	1	—	8	—	—	7	12	5	5	5	6	1	1	3	—	1	—	1	1	3
3	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	5
3	1	—	3	—	—	—	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	3
31	9	1	27	1	—	17	34	15	20	13	13	1	8	17	1	5	1	8	6	30
15	6	1	16	—	¹⁾ 3	7	15	9	13	21	7	—	7	18	1	6	—	3	7	—
8	3	—	1	—	—	10	6	1	3	—	1	—	1	3	—	—	—	1	1	—
7	—	1	7	—	—	3	6	4	3	4	4	—	2	3	1	—	—	—	—	1
5	3	—	7	—	—	5	1	5	2	4	3	—	2	3	—	—	—	1	1	3
13	4	—	8	—	—	5	9	4	8	4	2	—	2	2	—	2	1	1	3	2
48	16	2	39	—	3	30	37	23	29	33	17	—	14	29	2	8	1	6	12	6
139	39	3	122	6	3	107	135	71	91	81	44	1	34	98	8	24	2	22	37	65

Der Arbeitsmarkt im Januar 1910.*)
Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.
a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Jahr	Darmstadt						Gießen						Mainz						Offenbach						Worms					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
	Monat Dezember 1909																													
1903	759	218	127	132	136	—	116	76	39	32	45	18	648	319	223	134	155	95	53	13	10	—	—	—	678	128	118	59	81	44
1904	506	220	148	56	86	33	55	51	38	13	24	4	766	307	274	199	216	160	26	13	5	—	—	—	681	118	102	68	103	42
1905	483	175	124	54	70	24	43	55	31	9	13	10	711	328	262	220	179	132	337	198	175	8	13	7	701	133	121	60	55	32
1906	418	216	131	64	95	84	39	45	21	11	10	7	592	303	241	255	201	139	335	185	156	4	4	3	941	150	136	55	69	38
1907	557	121	93	66	116	40	99	94	31	19	25	11	780	218	178	300	208	152	351	161	145	7	6	5	508	174	150	56	71	30
1908	521	115	90	88	125	52	140	34	30	20	19	11	829	197	142	246	192	131	386	181	149	10	9	4	524	90	72	76	105	55
1909	643	149	78	157	191	77	221	56	34	38	19	6	1649	259	201	402	211	133	583	243	191	17	13	10	824	100	94	71	90	40
	Monat Januar 1910																													
1904	692	298	213	110	156	45	50	45	20	23	31	13	551	336	273	162	240	117	10	8	—	—	—	—	718	153	115	77	101	48
1905	635	302	196	81	174	38	29	24	16	18	26	16	910	421	360	279	379	252	658	279	182	—	—	—	729	180	156	88	121	61
1906	686	268	163	168	283	56	41	48	21	18	22	14	1049	582	368	387	286	198	—	—	—	—	—	—	849	204	142	88	73	59
1907	683	239	219	149	239	80	47	65	28	18	19	12	926	583	415	344	332	197	529	267	229	4	6	2	896	144	107	65	76	44
1908	662	208	133	161	215	62	116	69	35	28	30	15	999	441	290	406	334	218	497	192	166	9	8	5	525	223	152	71	82	41
1909	710	209	141	180	241	78	217	40	26	33	58	17	1087	256	176	392	290	175	607	191	171	13	14	6	584	112	89	87	118	53
1910	859	251	103	250	255	90	325	69	51	44	43	21	954	235	170	514	261	185	660	215	173	12	20	9	853	114	113	90	105	58

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Jahr	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung			Baugewerbe			Maschinen, Heizer, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherbergung und Erquickung			Hausliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art									
	a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c			a b c									
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c				
	Monat Dezember 1909																																				
1903	87	36	22	295	93	55	48	10	7	199	81	58	136	69	56	110	107	58	162	36	20	40	7	2	34	12	10	21	31	15	864	201	168	325	373	135	
1904	156	43	38	275	108	75	53	12	9	186	86	67	105	62	59	128	63	50	141	31	39	110	47	36	17	11	7	24	38	22	670	184	155	296	374	206	
1905	172	65	58	314	169	132	102	36	29	197	96	88	120	27	25	136	64	55	144	47	33	134	85	61	61	19	10	33	39	19	765	220	197	287	262	165	
1906	234	42	38	340	164	127	75	24	20	206	100	74	57	10	8	113	54	37	176	41	31	134	94	76	82	32	23	32	52	16	773	282	222	336	311	194	
1907	137	50	39	373	110	86	85	29	24	203	76	67	73	17	11	154	61	54	253	58	46	213	144	80	48	18	17	33	41	18	576	161	135	389	357	206	
1908	165	64	48	335	65	44	120	58	44	209	53	41	61	9	7	166	73	54	288	31	27	178	61	38	56	15	13	32	35	16	627	170	144	394	397	233	
1909	241	55	42	590	130	88	99	83	17	362	64	47	87	11	9	227	98	60	464	34	27	290	68	53	25	14	12	62	60	31	1415	292	289	591	441	222	
	Monat Januar 1910																																				
1904	98	38	29	253	100	59	54	12	7	176	101	65	146	102	84	114	69	45	127	27	17	42	8	6	23	16	12	26	55	14	751	263	231	339	462	202	
1905	258	61	49	458	202	143	151	36	25	277	144	107	163	114	98	154	118	76	150	30	21	170	80	66	22	15	15	34	70	29	851	302	239	399	607	316	
1906	217	87	63	338	194	126	66	12	10	253	107	73	114	46	35	192	119	72	192	25	16	136	72	57	86	39	27	34	39	19	818	217	170	590	603	295	
1907	227	85	71	394	262	147	114	35	29	257	139	105	104	79	55	164	99	62	222	62	40	209	100	76	106	38	21	33	48	23	1006	391	308	526	609	307	
1908	160	80	55	505	240	158	90	39	21	276	106	76	63	28	12	173	136	72	246	63	48	238	98	84	72	39	23	35	44	23	774	215	168	612	596	300	
1909	211	63	52	536	105	79	144	39	30	282	71	57	75	14	8	198	94	68	267	22	20	306	52	43	14	2	2	5	4	76	23	1061	282	230	620	624	295
1910	296	80	60	617	126	89	109	35	22	366	118	81	73	15	10	200	105	68	419	27	23	315	34	20	22	15	15	46	52	27	1117	270	194	833	602	323	

*) Vergl. Nr. 894 der Mittel. 1910, S. 30.

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitssuchende kommen	
	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
Monat Dezember 1909										
1903	2254	754	517	357	417	157	298,9	85,6	22,9	44,0
1904	2034	709	567	336	429	239	286,9	78,3	27,8	71,1
1905	2275	889	713	351	330	205	255,9	106,4	31,3	85,4
1906	2325	899	685	389	379	221	258,6	102,6	29,5	56,8
1907	2295	768	597	448	426	238	298,8	105,2	26,0	53,1
1908	2400	617	483	440	450	253	389,0	97,8	20,1	57,5
1909	3920	807	598	685	524	266	485,7	130,7	15,3	38,8
Monat Januar 1910										
1904	2021	840	621	372	528	223	240,6	70,5	30,7	60,0
1905	2961	1206	910	466	700	367	245,5	66,6	30,7	78,8
1906	2625	1102	694	661	664	327	238,2	99,5	26,4	49,5
1907	3081	1398	998	580	672	335	220,3	86,3	32,4	57,8
1908	2799	1133	776	675	669	341	247,0	100,9	27,7	50,5
1909	3205	808	603	705	721	329	396,7	97,8	18,8	46,7
1910	3651	884	610	910	684	363	413,0	133,0	16,7	39,9

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen			bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Dezember 1909	3	1	6	29 706	14 333	—848	—213	—875	—232	96	36	—971	—268
Januar 1910	3	1	6	28 858	14 120	258	—16	197	—108	193	27	4	—135
Oberhessener													
Dezember 1909	1	1	11	5 698	3 294	—201	—46	—206	—52	—17	—16	—189	—36
Januar 1910	1	1	11	5 497	3 248	103	7	74	8	49	17	25	—9
Rheinhesener													
Dezember 1909	3	3	17	29 952	12 903	—971	—274	—1069	—168	152	—22	—1221	—146
Januar 1910	3	3	17	28 981	12 629	—401	188	—356	39	36	26	—392	—13
Großherzogtum													
Dezember 1909	7	5	34	65 356	30 530	—2020	—533	—2150	—452	231	—2	—2381	—450
Januar 1910	7	5	34	63 336	29 997	—40	179	—85	—61	278	70	—363	—131
Januar 1909	7	5	34	62 253	28 034	—1136	549	—1391	66	584	294	—1975	—228

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Jahr 1909.*)

M o n a t	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm									Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz	
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot							Butter
mit Beilage																							
A. Preise in 16 Orten des Großherzogtums																							
Januar	21,34	17,38	18,03	17,11	6,86	4,84	5,66	1,61	1,42	1,59	1,52	1,58	0,39	0,31	0,30	0,28	2,38	0,19	1,00	2,71	0,20	2,76	1,76
Februar	22,60	17,87	18,12	17,57	7,00	5,12	5,87	1,61	1,42	1,59	1,53	1,60	0,39	0,31	0,30	0,27	2,38	0,19	0,92	2,72	0,20	2,75	1,76
März	23,41	18,49	18,72	18,61	7,12	4,84	6,49	1,61	1,43	1,60	1,53	1,56	0,39	0,31	0,30	0,28	2,38	0,19	0,75	2,74	0,20	2,74	1,76
April	24,29	18,74	18,70	19,04	7,14	5,08	6,88	1,60	1,43	1,59	1,51	1,58	0,40	0,32	0,30	0,28	2,51	0,19	0,71	2,72	0,20	2,72	1,76
Mai	25,65	19,20	18,96	20,21	8,07	5,51	6,86	1,60	1,43	1,62	1,54	1,59	0,41	0,32	0,30	0,28	2,52	0,20	0,71	2,72	0,20	2,70	1,76
Juni	26,52	19,71	19,14	20,77	9,16	6,03	7,27	1,60	1,43	1,59	1,52	1,59	0,42	0,32	0,31	0,28	2,46	0,20	0,74	2,75	0,20	2,69	1,76
Juli	26,56	20,03	18,74	21,20	9,31	6,21	7,86	1,60	1,44	1,61	1,56	1,65	0,43	0,32	0,32	0,28	2,39	0,20	0,78	2,89	0,20	2,70	1,76
August	23,26	18,37	17,69	19,67	9,23	5,46	6,42	1,60	1,44	1,60	1,54	1,68	0,41	0,32	0,32	0,28	2,49	0,20	0,80	2,93	0,20	2,69	1,76
September	21,98	16,93	16,94	17,34	9,52	5,20	5,43	1,61	1,45	1,61	1,53	1,70	0,40	0,31	0,31	0,28	2,53	0,20	0,84	2,96	0,20	2,71	1,76
Oktober	22,21	16,92	16,82	16,71	9,60	5,23	5,00	1,62	1,43	1,61	1,50	1,72	0,40	0,31	0,31	0,28	2,55	0,20	0,91	2,96	0,20	2,69	1,76
November	21,85	16,49	16,71	16,42	10,06	5,74	5,24	1,61	1,43	1,62	1,47	1,72	0,40	0,31	0,31	0,28	2,57	0,20	0,99	2,96	0,20	2,64	1,76
Dezember	22,18	16,58	16,71	16,41	10,35	5,92	5,36	1,61	1,43	1,61	1,48	1,70	0,39	0,30	0,31	0,28	2,59	0,20	1,00	2,96	0,20	2,64	1,76
Mittelpreis	23,49	18,06	17,94	18,42	8,62	5,43	6,20	1,61	1,43	1,60	1,52	1,64	0,40	0,31	0,31	0,28	2,48	0,20	0,85	2,84	0,20	2,70	1,76
B. Preise in der Stadt Darmstadt																							
Januar	22,13	18,50	18,85	17,75	8,00	5,75	7,00	1,60	1,48	1,60	1,80	1,76	0,40	0,38	0,34	0,30	2,30	0,22	1,00	2,70	0,19	3,20	—
Februar	22,12	19,25	18,85	18,12	8,00	8,50	7,00	1,60	1,48	1,60	1,80	1,76	0,40	0,38	0,34	0,30	2,30	0,22	1,11	2,70	0,19	3,20	—
März	23,25	19,50	19,00	18,00	8,00	5,87	8,00	1,60	1,48	1,60	1,80	1,76	0,43	0,38	0,34	0,30	2,30	0,22	0,81	2,80	0,10	3,20	—
April	23,75	20,00	18,25	18,75	8,00	5,88	8,00	1,60	1,48	1,60	1,80	1,76	0,44	0,38	0,34	0,30	2,75	0,22	0,80	2,80	0,19	3,20	—
Mai	24,50	20,00	17,62	18,75	9,00	5,87	8,00	1,60	1,48	1,80	1,80	1,76	0,44	0,38	0,34	0,30	2,51	0,22	0,70	2,80	0,19	3,20	—
Juni	25,00	19,50	17,75	19,25	9,00	5,87	8,27	1,60	1,48	1,60	1,80	1,76	0,48	0,38	0,34	0,30	2,51	0,22	0,72	2,80	0,19	3,20	—
Juli	25,00	20,00	17,50	19,25	10,25	5,87	10,44	1,60	1,48	1,60	1,80	1,92	0,52	0,40	0,40	0,33	2,34	0,22	0,75	2,80	0,19	3,20	—
August	24,50	18,50	17,00	18,50	12,00	5,75	7,78	1,60	1,48	1,60	1,80	1,92	0,46	0,36	0,40	0,30	2,34	0,22	0,75	3,10	0,19	3,20	—
September	23,25	18,50	17,00	18,50	11,50	5,75	6,66	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,58	0,22	0,75	3,10	0,19	3,20	—
Oktober	22,00	16,63	16,50	17,25	12,00	5,75	6,44	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,60	0,22	0,79	3,10	0,19	3,20	—
November	22,00	16,50	16,50	17,00	12,00	5,75	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,56	0,22	0,85	3,10	0,19	3,20	—
Dezember	22,50	16,50	16,25	16,75	12,00	6,00	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,70	0,22	0,95	3,10	0,19	3,20	—
Mittelpreis	23,33	18,62	17,59	18,16	9,98	6,05	7,63	1,64	1,52	1,62	1,80	1,84	0,44	0,37	0,37	0,30	2,48	0,22	0,88	2,91	0,19	3,20	—

*) Vergl. Nr. 882 der Mitteil. 1909, S. 175.

Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbsteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuer im Groß-Hessen für das Etatsjahr 1908.*)

Kontroll- bezirke	1.		2.			3.		4.		5.		6.		7. Wegen dieser Rückstände (Sp. 6) wurden							
	Steuerschuldigkeit für das Etatsjahr 1908 (einschl. der Liquidation aus vorderen Jahren)		Rückstände nach den Mahnlisten			Vor Aufstellung der Pfandbefehle bezahlt (Differenz von Sp. 2 u. 4)		Rückstände nach den Pfandbefehlen		In den Pfandbefehlen gestrichen		Zur Pfändung gekommen (Differenz von Sp. 4 u. 5)		Pfändungen vorgenommen		infolge von Hindernissen Beschlagnahmen vollzogen		Hindernisse zu sonstiger Erledigung konstatiert		als uneinbringlich konstatiert	
	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Mahn-gebühr	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag
Darmstadt I	503225	3518346	114140	633231	8810	66324	428436	47816	204795	4598	20985	43218	183810	18635	112319	5125	12472	15732	47844	3726	11175
» II	462077	3122199	95245	472523	7705	51995	286222	43250	186301	6749	30187	36501	156114	17468	81478	3429	8025	11466	45093	4138	21518
Gießen . .	282804	1609430	30106	214199	2650	17878	154290	12228	59909	1441	8110	10787	51799	6385	38465	752	1721	2703	8346	947	3267
Friedberg . .	483658	3282171	115362	543427	9414	57003	297450	58359	245977	4144	21616	54215	224361	21036	132316	10705	25061	15222	43984	7252	23000
Mainz . . .	545999	4725701	161204	1228367	12093	74332	703233	86872	525134	8961	76182	77911	448952	35202	250274	15270	69367	18738	80694	8701	48617
zusammen	2277763	16 257 847	516057	3 091 747	40672	267532	1869631	248525	1 222 116	25893	157080	222632	1 065 036	98726	614852	35281	116646	63861	225961	24764	107577

Kontroll- bezirke	8. Von den Rückständen des ganzen Jahrs wurden endgültig erledigt																	9. Es verbleibt ein zu liquidierender Rückstand		
	ohne Verkauf der Pfänder bezahlt			durch Beschlagnahme eingebracht			durch Verkauf der Pfänder eingebracht			definitiv uneinbringlich				im ganzen			Zahl der Posten	Geld-betrag		
	Zahl der Posten	Geld-betrag	Pfändungs-gebühren	Zahl der Posten	Geld-betrag	Beschlag-nahme-gebühren	Zahl der Posten	Geld-betrag	Ver-steige-rungs-kosten	wegen Wegzug oder Todesfall		wegen Mangel an Pfändern (Armut)		zu-sammen		Zahl der Posten			Geld-betrag	Bei-triebungs-kosten einschl. Mahn-gebühren
										Zahl der Posten	Geld-betrag	Zahl der Posten	Geld-betrag	Zahl der Posten	Geld-betrag		Zahl der Posten	Geld-betrag		
Darmstadt I	18150	111313	8018	5122	12496	2523	879	1858	279	3694	31764	2674	23475	6368	55239	30519	180906	19630	201	9593
» II	20001	94296	7156	3399	7856	1682	558	1217	193	3583	29252	1406	9762	4989	39014	28947	142383	16736	92	2051
Gießen . .	6505	37988	2532	805	2132	410	—	—	98	1414	9694	321	1611	1735	11305	9045	51425	5690	19	1750
Friedberg . .	21323	129756	7987	10640	24869	5334	570	2682	195	7292	54792	2507	19345	9799	74137	42332	231444	22930	439	7141
Mainz . . .	44323	320028	15453	15934	38534	3936	4	59	22	6351	50855	2225	15605	8576	66460	68837	425081	31504	81	2334
zusammen	110302	693381	41146	35900	85887	13885	2011	5816	787	22334	176357	9133	69798	31467	1)246155	179680	1 031 239	96490	832	22869

*) Vergl. Nr. 875 der Mitteil. 1909, S. 29. — 1) Von den definitiv uneinbringlich gewordenen Steuerrückständen im Gesamtbetrag von 246 155 M kamen auf Einkommensteuer 222 311 M, auf Vermögenssteuer 4039 M, auf Wandergewerbsteuer 975 M, auf evangelische Kirchensteuer 13 406 M und auf katholische Kirchensteuer 5424 M.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1909.*)

Monate	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde								
	Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen
					3 Monate alt				
Januar	219	1 553	141	3 735	2 677	6 106	25 680	1 308	1 160
Februar	158	1 536	113	3 526	2 474	6 080	24 979	1 140	1 143
März	150	1 586	128	3 693	2 963	6 603	28 055	1 149	6 940
April	91	1 348	107	2 880	3 106	7 665	25 931	728	8 124
Mai	84	1 418	160	2 882	3 437	8 238	25 659	612	2 620
Juni	79	1 574	151	3 307	3 723	8 173	26 845	773	847
Juli	72	1 463	136	3 220	3 926	8 561	26 280	866	592
August	65	1 616	189	3 470	4 335	7 925	27 197	1 048	579
September	93	1 551	153	3 467	4 696	7 762	30 028	1 196	1 298
Oktober	120	1 432	155	3 517	4 025	6 301	29 653	2 186	2 398
November	264	1 866	123	4 474	4 062	6 498	29 297	3 848	2 907
Dezember ¹⁾	296	1 697	94	4 660	3 654	7 762	28 425	2 183	1 987
Jan. bis Dez. 1909	1691	18 640	1650	42 831	43 078	87 674	328 029	17 037	30 595
» » » 1908	1652	18 846	2194	37 628	39 316	82 199	350 574	14 517	27 686
» » » 1907	1555	18 192	1749	36 095	36 733	74 366	340 794	13 304	29 932
» » » 1906	1827	20 115	2297	36 638	37 799	73 562	292 894	14 193	26 907
» » » 1905	1912	20 175	2165	36 427	39 268	76 308	317 952	17 610	26 775
Von den Schlachtungen im Jahr 1909 entfallen auf:									
Starken burg	675	7 551	499	17 052	18 617	34 231	147 528	8 148	13 721
Oberhessen	236	3 697	534	6 286	14 006	19 965	83 532	3 877	10 059
Rheinessen	780	7 392	617	19 493	10 455	33 478	96 969	5 012	6 815

*) Vergl. Nr. 883 der Mitteil. 1909, S. 198. — ¹⁾ Außerdem 1 Hund im Kreis Offenbach.

Zwangserziehung 1909.*)

Kreise	Zahl der von 1887 bis 1909 ¹⁾ in Zwangs- erziehung gegebenen Kinder	Zahl der am 31. März in Zwangserziehung befindlichen Kinder				Von den letzteren waren untergebracht in		Aus der Zwangserziehung erwachsen im Etatsjahr 1908 Kosten			Die Verpfle- gungskosten be- tragen i. J. 1908 für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in	
		1900	1905	1908	1909	Fa- milien	An- stalten	den Ge- meinden und Kreisen M	dem Staat M	zu- sammen M	Fa- milien M	An- stalten M
Darmstadt	560	149	229	249	290	135	155	26 169	24 787	50 956	113	350
Bensheim	142	31	55	70	77	47	30	5 154	5 064	10 218	119	261
Dieburg	165	55	40	32	42	36	6	1 612	1 611	3 223	90	187
Erbach	93	20	28	33	36	23	13	3 120	2 829	5 949	100	300
Groß-Gerau	63	7	17	14	26	19	7	1 396	1 151	2 547	120	320
Heppenheim	167	56	91	89	88	70	18	3 149	3 453	6 602	100	230
Offenbach	527	108	124	114	136	21	115	22 660	21 263	43 923	90	²⁾ 321
Gießen	273	86	132	139	133	100	33	7 412	7 438	14 850	90	220
Alsfeld	85	25	25	31	31	25	6	2 098	2 097	4 195	99	292
Büdingen	151	26	52	85	98	77	21	5 671	6 412	12 083	100	320
Friedberg	181	66	97	102	111	85	26	4 052	4 052	8 104	150	320
Lauterbach	157	42	69	80	79	70	9	3 772	3 583	7 355	100	330
Schotten	80	12	22	43	48	43	5	1 391	1 391	2 782	67	318
Mainz	799	112	259	291	312	111	201	24 885	³⁾ 25 159	⁴⁾ 50 044	135	302
Alzey	84	18	40	45	49	22	27	1 071	3 214	4 285	120	323
Bingen	71	21	31	23	24	10	14	1 933	1 933	3 866	75	134
Oppenheim	80	17	41	55	56	40	16	2 737	2 736	5 473	100	180
Worms	332	77	131	176	184	135	49	11 943	12 796	24 739	142	365
Großh. Hessen	4010	928	1483	1671	1820	1069	751	130 225	130 969	261 194	4)	4)

*) Vergl. Nr. 874 der Mitteil. 1909, S. 1. — ¹⁾ Seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 11. Juni 1887 bis 31. März 1909. — ²⁾ In der Kreiserziehungsanstalt 340 M, in den auswärtigen Anstalten 450 M; in ersterer sind 108 und in den letzteren 7 Zöglinge untergebracht. — ³⁾ Hierunter 274 M aus der Landeswaisenkasse. — ⁴⁾ Außerdem sind Eltern von Zöglingen 1025 M Kosten erwachsen.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 M.)

Nr. 896.

April

1910.

Inhalt: Weinbau und Weinernte 1909. — Arbeitsmarkt im Februar 1910. — Preise der gewöhl. Verbrauchsgegenstände im Januar und Februar 1910. — Chemische Untersuchungen 1909. — Landwirtschaftl. Winterschulen und Fachschulen für Wein- und Obstbau 1909/10. — Die soziale Gliederung der Bevölkerung 1882, 1895 und 1907. — Die Gewerbebetriebe mit Motoren 1882, 1895 und 1907. — Die Gesamtbetriebe nach Gewerbegruppen und -abteilungen 1895 und 1907. — Berufs- und Betriebszählung 1907: Verzeichnis der Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amtes und der Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik. — Kurse der hess. Staatsanleihen an der Frankfurter Börse 1909. — Todesfälle im Januar und Februar 1910. — Großh. Hofbibliothek 1909.

Weinbau und Weinernte im Jahr 1909.*)

Vom Jahr 1909 ab erfolgt die Zusammenstellung über den Weinbau und die Weinernte nicht mehr nach Kreisen, sondern nach natürlichen Weinbaugebieten. Es wurden 11 Gebiete gebildet, deren Bestandteile nachstehend mitgeteilt werden. Ein Verzeichnis sämtlicher Gemarkungen des Großherzogtums mit Angabe der Weinbauflächen findet sich in Nr. 879 der „Mitteilungen“ von 1909, Seite 116 ff.

A. Provinz Starkenburg.

1. Die „Bergstraße“ umfaßt die Gemarkungen Alsbach, Auerbach, Bensheim, Bickenbach, Jugenheim, Seeheim, Zwingenberg und Heppenheim a. d. B.
2. Das „Übrige Gebiet“ setzt sich aus den unter 1. nicht genannten, weinbautreibenden Gemarkungen der Provinz Starkenburg zusammen.

B. Provinz Oberhessen.

Als erwähnenswert ist nur die Gemarkung Büdingen zu verzeichnen.

C. Provinz Rheinhessen.

1. „Worms und Umgegend“: Hierher zählen alle weinbautreibenden Gemarkungen des Kreises Worms sowie aus dem Kreise Oppenheim die Gemarkungen Guntersblum und Ludwigshöhe.
2. „Oppenheim und Umgegend“ umfaßt die Gemarkungen Dienheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim und Schwabsburg.
3. „Mainz und Umgegend“ bildet sich aus folgenden Gemarkungen:
 - a) des Kreises Mainz: Ebersheim, Gau-Bischofsheim, Gonsenheim, Harxheim, Kastel, Kostheim, Laubenheim, Mainz, Sörgenloch, Weisenau u. Zornheim;
 - b) „ „ Oppenheim: Bodenheim, Hahnheim, Lörzweiler, Mommenheim und Selzen.
4. Unter „Ingelheim und Umgegend“ fallen folgende Gemarkungen:
 - a) vom Kreise Mainz: Budenheim, Essenheim und Stackeden;
 - b) „ „ Bingen: Bubenheim, Elsheim, Engelstadt, Frei-Weinheim, Groß-Winternheim, Heidesheim, Jugenheim, Nieder-Ingelheim, Ober-Ingelheim, Schwabenheim a. d. Selz und Wackernheim;
 - c) „ „ Oppenheim: Partenheim.
5. Zu „Bingen und Umgegend“ zählen die Gemarkungen Bingen, Büdesheim und Kempten.
6. Das „Rheinheissische Nahegebiet“ schließt folgende Gemarkungen ein:
 - a) vom Kreise Alzey: Biebelsheim, Bosenheim, Hackenheim, Pfaffen-Schwabenheim und Planig;
 - b) „ „ Bingen: Dietersheim, Gensingen, Grolsheim und Sponsheim.
7. Das „Wiesbachgebiet“ erstreckt sich auf nachstehende Gemarkungen:
 - a) des Kreises Alzey: Sankt-Johann, Sprendlingen, Welgesheim und Zotzenheim;
 - b) „ „ Bingen: Appenheim, Aspiseim, Dromersheim, Gau-Algesheim, Gaulsheim, Horrweiler, Nieder-Hilbersheim und Ockenheim;
 - c) „ „ Oppenheim: Gau-Bickelheim, Gau-Weinheim, Vendersheim und Wolfsheim.
8. Das „Rheinheissische Hügelland“ umfaßt alle in den vorhergehenden Ordnungsnummern 1. bis 7. noch nicht genannte weinbautreibende Gemarkungen der Kreise Mainz, Alzey und Oppenheim.

*) Vergl. Nr. 882 der Mittel. 1909, S. 179.

Weinbau und Weinernte im Jahr 1909.

Provinz Weinbaugebiet	Zahl der Ge- mein- den	Im Ertrag stehende Rebfläche			Wein (Most)												Durchschnittlicher Geldertrag von 1 ha Rebfläche		
		mit Weiß- wein- reben ha	mit Rot- wein- reben ha	zus. ha	Ertrag in Hektoliter						Wert in M								
					pro ha			im ganzen			pro hl			im ganzen			M		
					Weiß- wein	Rot- wein	im Durch- schnitt	Weiß- wein	Rot- wein	zus.	Weiß- wein	Rot- wein	im Durch- schnitt	Weiß- wein	Rot- wein	zus.	Weiß- wein	Rot- wein	über- haupt
Prov. Starkenburg:																			
1. Bergstraße	8	329	7	336	14,7	6,0	14,6	4 852	42	4 894	17,2	28,0	17,3	83 314	1 176	84 490	253	168	251
2. Übriges Gebiet	27	200	1	201	13,4	—	13,3	2 683	—	2 683	32,3	—	32,3	86 770	—	86 770	434	—	432
Prov. Oberhessen	4	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prov. Rheinhessen:																			
1. Worms u. Umgegend	41	2608	211	2 819	25,2	28,0	25,4	65 710	5 911	71 621	37,0	25,2	36,0	2 428 513	149 118	2 577 631	931	707	914
2. Oppenheim u. Umg.	5	1664	—	1 664	10,7	—	10,7	17 886	—	17 886	52,7	—	52,7	942 750	—	942 750	567	—	567
3. Mainz u. Umgegend	16	973	36	1 009	13,3	29,0	13,9	12 957	1 043	14 000	45,7	36,1	45,0	592 654	37 660	630 314	609	1046	625
4. Ingelheim u. Umg.	15	1312	288	1 600	18,1	10,9	16,8	23 802	3 133	26 935	37,9	47,6	39,1	903 185	149 036	1 052 221	688	517	658
5. Das Wiesbachgebiet	16	1351	160	1 511	22,0	14,2	21,2	29 780	2 279	32 059	36,8	31,8	36,4	1 095 612	72 466	1 168 078	811	453	773
6. Bingen u. Umgegend	3	427	83	510	11,6	4,3	10,4	4 973	356	5 329	48,7	42,2	48,3	242 170	15 020	257 190	567	181	504
7. Rheinl. Nahegebiet	9	498	26	524	23,0	15,0	22,6	11 472	389	11 861	35,9	27,8	35,6	411 395	10 807	422 202	826	416	806
8. Rheinl. Hügelland	71	2991	117	3 108	19,9	26,1	20,1	59 453	3 056	62 509	35,7	28,1	35,3	2 119 524	85 879	2 205 403	709	734	710
Großh. Hessen 1909	215	12 360	929	13 289	18,9	17,4	18,8	233 568	16 209	249 777	38,1	32,2	37,7	8 905 887	521 162	9 427 049	721	561	709
» » 1908	221	12 369	1053	13 422	22,9	17,3	22,5	283 655	18 232	301 887	43,8	38,2	43,5	12 432 623	695 633	13 128 256	1005	661	978
Im Durchschnitt 1900/09	.	.	.	13 312	.	.	23,8	.	.	316 820	.	.	31,4	.	.	9 939 195	.	.	747

Der Arbeitsmarkt im Februar 1910.*)
Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.
 a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Jahr	Darmstadt						Gießen						Mainz						Offenbach						Worms								
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich					
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c			
Monat Januar 1910																																	
1904	692	298	213	110	156	45	50	45	20	23	31	13	551	336	273	162	240	117	10	8	—	—	—	—	—	—	—	718	153	115	77	101	48
1905	635	302	196	81	174	38	29	24	16	18	26	16	910	421	360	279	379	252	658	279	182	—	—	—	—	—	729	180	156	88	121	61	
1906	686	268	163	168	283	56	41	48	21	18	22	14	1049	582	368	387	286	198	—	—	—	—	—	—	—	849	204	142	88	73	59		
1907	683	239	119	149	239	80	47	65	28	18	19	12	926	583	415	344	332	197	529	267	229	4	6	2	896	144	107	65	76	44			
1908	662	208	133	161	215	62	116	69	35	28	30	15	999	441	290	406	334	218	497	192	166	9	8	5	525	223	152	71	82	41			
1909	710	209	141	180	241	78	217	40	26	33	58	17	1087	256	176	392	290	175	607	191	171	13	14	6	584	112	89	87	118	53			
1910	859	251	103	250	255	90	325	69	51	44	43	21	954	235	170	514	261	185	660	215	173	12	20	9	853	114	113	90	105	58			
Monat Februar 1910																																	
1904	674	362	208	111	176	51	46	52	28	19	23	13	563	494	347	168	288	131	29	26	6	—	—	—	859	244	175	78	167	54			
1905	704	345	227	102	156	40	50	53	23	22	37	13	959	573	470	253	275	183	697	316	250	—	—	—	679	189	151	78	122	42			
1906	574	264	162	138	226	70	42	106	25	18	16	10	811	464	341	334	278	176	560	295	247	4	14	4	768	190	159	62	44	44			
1907	588	300	179	124	286	46	50	112	27	15	22	11	802	651	434	284	336	175	479	278	238	3	8	3	823	229	220	70	113	45			
1908	699	310	221	137	276	75	139	90	42	14	27	13	978	436	336	415	331	223	540	213	177	13	6	4	609	197	132	83	62	52			
1909	729	201	132	213	268	83	281	83	48	47	52	18	1304	370	251	421	262	147	631	223	178	11	12	5	637	128	78	74	144	55			
1910	718	242	148	276	343	105	299	100	61	45	36	11	835	308	205	484	250	165	757	267	199	22	27	13	823	147	128	84	127	54			

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Jahr	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung			Baugewerbe			Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherbergung und Erquickung			Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit, wechselnder Art								
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich								
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c			
Monat Januar 1910																																				
1904	98	38	29	253	100	59	54	12	7	176	101	65	146	102	84	114	69	45	127	27	17	42	8	6	23	16	12	26	55	14	751	263	231	339	462	202
1905	258	61	49	458	202	143	151	36	25	277	144	107	163	114	98	154	118	76	150	30	21	170	80	66	22	21	15	34	70	29	851	302	239	399	607	316
1906	217	87	63	338	194	126	66	12	10	253	107	73	114	46	35	192	119	72	192	25	16	136	72	57	86	39	27	34	39	19	818	217	170	590	603	295
1907	227	85	71	394	262	147	114	35	29	257	139	105	104	79	55	164	99	62	222	62	40	209	100	76	106	38	21	33	48	23	1006	391	308	526	609	307
1908	160	80	55	505	240	158	90	39	21	276	106	76	63	28	12	173	136	72	246	63	48	238	93	84	72	39	23	35	44	23	774	215	168	612	596	300
1909	211	63	52	536	105	79	144	39	30	282	71	57	75	14	8	198	94	68	267	22	20	306	52	43	14	2	2	54	76	23	1061	282	230	620	624	295
1910	296	80	60	617	126	89	109	35	22	366	118	81	73	15	10	200	105	68	419	27	23	315	34	20	22	15	15	46	52	27	1117	270	194	833	602	323
Monat Februar 1910																																				
1904	122	34	20	264	164	85	50	30	15	204	146	93	150	111	99	139	179	82	187	68	43	83	44	35	33	25	15	38	73	20	725	283	212	335	572	228
1905	191	78	48	499	214	144	138	61	51	289	221	171	201	145	133	204	192	119	227	74	52	170	69	46	39	23	19	34	52	22	835	337	285	398	518	242
1906	196	74	63	440	240	181	133	61	40	303	167	131	99	41	37	183	172	97	199	43	32	189	104	75	67	33	23	41	48	26	712	251	195	479	478	256
1907	267	76	65	375	339	203	91	38	32	259	171	138	49	19	10	167	177	102	166	98	35	183	139	104	84	49	36	27	90	19	909	372	311	451	644	249
1908	206	113	95	520	222	160	98	40	23	297	125	91	119	84	68	173	145	81	308	45	39	218	98	56	72	39	23	35	44	23	728	284	226	595	626	338
1909	236	76	53	632	98	64	152	50	33	333	123	87	92	12	8	250	159	101	323	18	11	338	85	67	18	1	—	50	54	23	1088	291	244	687	661	273
1910	307	83	67	650	134	126	76	46	331	125	95	68	15	9	192	188	93	332	19	14	303	49	39	15	11	10	71	56	23	1028	281	232	796	686	308	

*) Vergl. Nr. 895 der Mittel. 1910, S. 52.

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsuchende kommen	
	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
Monat Januar 1910										
1904	2021	840	621	372	528	223	240,6	70,5	30,7	60,0
1905	2961	1206	910	466	700	367	245,5	66,6	30,7	78,8
1906	2625	1102	694	661	664	327	238,2	99,5	26,4	49,5
1907	3081	1398	998	580	672	335	220,3	86,3	32,4	57,8
1908	2799	1133	776	675	669	341	247,0	100,9	27,7	50,5
1909	3205	808	603	705	721	329	396,7	97,8	18,8	46,7
1910	3651	884	610	910	684	363	413,0	133,0	16,7	39,9
Monat Februar 1910										
1904	2171	1178	764	376	654	249	184,3	57,5	35,2	66,2
1905	3089	1476	1121	455	590	278	209,3	77,1	36,3	61,1
1906	2755	1319	934	556	578	304	208,9	96,2	33,9	54,7
1907	2742	1570	1098	496	765	280	174,7	64,8	40,0	56,5
1908	2320	1246	908	525	702	367	186,2	74,8	39,1	69,9
1909	3582	1005	687	766	738	308	356,4	103,8	19,2	40,2
1910	3432	1064	741	911	783	348	322,6	116,3	21,6	38,2

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen			bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Starkenburger													
Januar 1910	3	1	6	28 858	14 120	258	—16	197	—108	193	27	4	—135
Februar 1910	3	1	6	29 116	14 104	285	199	312	168	13	—6	299	174
Oberhessen													
Januar 1910	1	1	11	5 497	3 248	103	7	74	8	49	17	25	—9
Februar 1910	1	1	11	5 600	3 255	—340	—79	—329	—19	—23	5	—306	—24
Rheinhausen													
Januar 1910	3	3	17	28 981	12 629	—401	188	—356	39	36	26	—392	13
Februar 1910	3	3	17	28 580	12 817	519	—115	545	—151	—267	—8	812	—143
Großherzogtum													
Januar 1910	7	5	34	63 336	29 997	—40	179	—85	—61	278	70	—363	—131
Februar 1910	7	5	34	63 296	30 176	464	5	528	—2	—277	—9	805	7
Februar 1909	7	5	34	61 726	28 606	—321	89	—158	117	—411	—97	253	214

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Januar und Februar 1910.

Orte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner						per Kilogramm						Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz					
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindf.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch							Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter
J a n u a r																							
Darmstadt	22,00	16,75	16,25	17,25	12,00	6,50	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,50	0,22	0,90	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	23,41	16,91	16,50	15,78	9,19	5,38	6,75	1,64	1,60	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,31	0,22	0,98	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	16,50	19,00	18,19	9,53	6,30	4,40	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,38	0,35	0,30	0,28	2,90	0,19	0,98	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	23,00	16,50	16,50	15,50	10,00	6,00	6,00	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,35	0,27	0,27	0,25	2,40	0,20	1,10	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	22,25	16,25	16,75	17,50	9,50	5,25	4,63	1,64	1,52	1,80	—	1,80	0,44	0,34	0,35	0,28	2,10	0,19	1,05	3,00	0,20	2,40	—
Heppenheim	23,45	16,95	17,25	16,50	9,50	5,80	4,95	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,32	0,27	2,45	0,20	0,98	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	23,37	17,00	16,62	16,50	10,50	6,52	5,89	1,60	1,20	1,72	1,45	1,80	0,33	0,26	0,31	0,28	2,65	0,20	0,84	3,15	0,18	2,70	—
Gießen	23,50	17,62	16,00	18,37	12,00	6,62	5,75	1,52	1,20	1,44	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,10	0,20	0,95	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	21,50	16,00	17,00	15,00	8,00	5,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,60	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,60	0,18	0,80	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	16,00	16,50	15,50	10,50	5,25	5,00	1,52	1,52	1,52	1,40	1,60	0,38	0,25	0,30	0,28	2,30	0,18	0,80	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	23,00	17,00	17,00	17,00	10,50	6,50	5,50	1,72	1,60	1,70	1,70	1,60	0,41	0,36	0,29	0,27	2,60	0,20	1,00	2,70	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	18,00	17,00	18,00	12,00	8,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	22,50	16,50	15,50	16,50	10,00	6,00	5,00	1,60	1,52	1,60	1,60	1,60	0,33	0,24	0,32	0,26	2,50	0,18	0,75	2,80	0,20	2,80	—
Mainz	23,66	17,53	17,23	16,84	11,56	5,81	6,00	1,56	1,12	1,60	1,05	1,85	0,47	0,31	0,31	0,29	2,10	0,21	0,67	2,66	0,19	2,50	—
Alzey	23,25	16,66	16,50	16,68	10,16	5,75	5,00	1,64	1,32	1,70	1,50	1,60	0,37	0,26	0,30	0,27	2,35	0,20	1,04	3,10	0,20	2,70	—
Bingen	21,75	16,59	16,37	17,56	10,00	6,75	5,42	1,60	1,40	1,60	1,60	1,80	0,46	0,31	0,29	0,27	2,28	0,20	0,94	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	23,88	17,17	16,83	16,63	9,83	6,30	5,23	1,52	1,20	1,44	1,50	1,80	0,42	0,28	0,30	0,28	2,40	0,20	1,12	2,40	0,18	1,90	1,70
Worms	23,50	16,46	16,88	16,25	10,38	5,10	5,50	1,72	1,40	1,60	1,80	1,80	0,33	0,26	0,30	0,27	2,08	0,19	0,79	3,05	0,19	2,26	—
Mittelpreis	23,83	16,80	16,76	16,75	10,29	6,05	5,45	1,60	1,41	1,61	1,54	1,73	0,40	0,31	0,32	0,28	2,42	0,20	0,93	2,87	0,20	2,61	1,83
F e b r u a r																							
Darmstadt	22,50	17,00	16,25	17,00	12,00	6,50	7,00	1,72	1,60	1,60	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,55	0,22	0,80	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	23,22	16,87	15,87	16,09	9,25	5,50	7,25	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,46	0,22	0,92	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	16,70	18,50	18,63	9,50	6,20	4,43	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,38	0,35	0,30	0,28	2,90	0,19	0,95	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	23,00	16,50	16,50	15,50	10,00	6,00	6,00	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,35	0,27	0,27	0,25	2,40	0,20	0,90	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	22,00	16,50	16,50	18,00	10,00	6,00	5,25	1,64	1,56	1,80	1,30	1,80	0,44	0,32	0,35	0,28	2,60	0,20	0,90	3,00	0,20	2,40	—
Heppenheim	23,45	17,25	17,25	16,50	9,50	6,00	6,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,32	0,27	2,64	0,20	0,96	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	23,50	16,31	17,00	17,23	10,78	6,83	5,83	1,60	1,20	1,72	1,60	1,80	0,32	0,26	0,31	0,28	2,70	0,20	0,80	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	23,00	17,37	17,00	17,12	11,50	5,50	5,75	1,52	1,40	1,44	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,10	0,20	0,85	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	21,00	16,00	17,00	15,00	8,00	5,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,60	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,60	0,18	0,70	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	16,00	16,50	15,50	9,50	5,00	5,50	1,52	1,52	1,52	1,40	1,60	0,40	0,26	0,30	0,23	2,30	0,18	0,80	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	23,25	16,97	17,44	17,00	10,00	6,50	6,94	1,72	1,60	1,70	1,70	1,60	0,41	0,35	0,29	0,27	2,60	0,20	1,00	2,70	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	18,00	17,00	18,00	12,00	8,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,90	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	22,50	16,50	15,50	16,50	9,50	5,75	5,00	1,60	1,52	1,60	1,60	1,60	0,33	0,25	0,32	0,26	2,50	0,18	0,75	2,80	0,20	2,80	—
Mainz	23,84	17,88	17,16	16,78	11,70	5,75	6,00	1,56	1,12	1,60	1,05	1,85	0,46	0,29	0,31	0,29	2,10	0,21	0,61	2,71	0,19	2,50	—
Alzey	23,62	16,54	16,59	16,62	9,70	5,43	5,00	1,64	1,32	1,60	1,50	1,60	0,37	0,26	0,30	0,27	2,38	0,20	0,88	3,10	0,20	2,70	—
Bingen	22,65	16,81	16,69	17,50	10,50	6,38	6,06	1,60	1,40	1,60	1,60	1,80	0,46	0,31	0,29	0,27	2,31	0,20	0,80	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	23,29	17,13	16,96	16,83	9,73	6,50	5,33	1,52	1,20	1,60	1,50	1,80	0,42	0,28	0,30	0,28	2,23	0,20	0,78	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	23,50	16,44	16,75	16,44	9,75	5,30	5,50	1,68	1,40	1,60	1,80	1,80	0,32	0,26	0,30	0,27	2,45	0,21	0,83	3,08	0,19	2,26	—
Mittelpreis	22,74	16,79	16,80	16,79	10,16	6,04	5,77	1,60	1,42	1,62	1,54	1,73	0,40	0,31	0,32	0,28	2,48	0,20	0,84	2,91	0,20	2,61	1,83

¹⁾ Kuhfleisch 1,20 M., Rindfleisch 1,48 M. — ²⁾ Kuhfleisch 1,20 M., Rindfleisch 1,40 M.

Übersicht über die im Großherzogtum Hessen während des Jahres 1909 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Kreise	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	Mehl, Brot und Teigwaren	Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und vegetabil. Konserven	Zucker, Sirup und Honig	Wurst und Fleischwaren	Milch	Butter und Käse	Margarine, sonst. Fette und Öle	Wein und Obstwein	Bier und Braumwein	Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade	Wasser und Mineralwasser	Essig, Gewürze und Spezereten	Petroleum	Sonstige Gebrauchsgegenstände	Im ganzen
Zahl der untersuchten Proben															
Darmstadt	8	25	4	82	600	13	24	7	13	3	19	27	9	19	853
Bensheim	7	7	4	44	19	11	12	6	14	—	2	18	9	—	153
Dieburg	7	4	2	27	11	3	8	—	7	—	6	20	—	7	102
Erbach	11	6	14	14	1	—	3	1	18	—	1	14	6	11	100
Groß-Gerau	41	33	24	71	12	22	34	23	32	—	9	63	25	8	397
Heppenheim	7	22	20	40	13	—	21	—	15	—	19	49	6	4	216
Offenbach	155	88	56	201	877	90	69	28	26	112	37	238	11	63	2051
Gießen	42	19	15	77	360	22	9	31	6	11	1	120	22	42	777
Alsfeld	—	20	2	8	—	1	6	—	—	5	—	26	—	11	79
Büdingen	—	—	3	10	—	4	17	4	5	—	—	17	—	—	60
Friedberg	—	12	2	27	35	12	13	—	—	—	—	12	—	12	125
Lauterbach	—	19	—	10	—	—	—	—	2	—	—	6	14	7	58
Schotten	—	—	—	27	—	11	—	—	5	—	—	39	16	—	98
Mainz	190	82	17	352	1711	158	85	44	70	133	118	92	44	98	3194
Alzey	117	17	1	76	40	48	4	17	9	12	36	111	37	3	528
Bingen	108	16	4	96	90	18	13	11	9	19	61	43	3	4	495
Oppenheim	96	11	6	110	216	41	12	9	4	20	16	64	15	—	620
Worms	47	28	17	438	389	151	25	4	3	19	3	103	—	34	1261
Großherzogtum	836	409	191	1710	4374	605	355	185	238	334	328	1062	217	323	11167

*) Vergl. Nr. 883 der Mitteil. 1909, S. 200.

Landwirtschaftliche Winterschulen und Fachschulen für Wein- und Obstbau 1909/10.*)

Gegenstand	Landwirtschaftliche Winterschule zu									Obstbau- und landwirtschaftliche Winterschule zu Friedberg	Wein- und Obstbau- schule zu Oppenheim
	Darmstadt	Heppenheim a. d. B.	Michelstadt	Alsfeld	Büdingen	Lich	Mainz	Alzey	Worms		
Zahl der ständigen Lehrer	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	4
» » Hilfslehrer	7	9	6	6	8	8	8	7	7	1	4
» » Schüler Ende Dezember 1909	44	45	21	55	32	31	36	49	40	76	21
Von den Schülern waren:											
a) unter 16 Jahre alt	21	20	12	33	19	13	24	18	12	39	1
b) 16 Jahre alt und darüber	23	20	9	22	13	18	12	31	28	37	20
a) aus Starkenburg	41	44	21	—	—	—	1	—	3	1	3
b) » Oberhessen	2	—	—	54	32	30	—	1	—	65	—
c) » Rheinhessen	—	—	—	—	—	—	35	48	37	—	16
d) » andern deutschen Staaten	1	1	—	1	—	1	—	—	—	10	2
e) » dem Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) Söhne von Landwirten	43	43	19	53	32	31	35	49	40	75	16
b) » » Nichtlandwirten	1	2	2	2	—	—	1	—	—	1	5
Gesamtunterhaltungskosten (einschl. der Gehalte der Lehrer) M	13460	15079	9010	11088	8766	9172	10620	10990	8533	24075	43000
Diese bestehen:											
a) in Zuschüssen des Staats M	10436	10236	7300	5738	6976	6322	6400	6752	4743	16086	32000
b) » » der landwirtschaftl. Vereine »	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—
c) » » » Provinzialkasse »	500	500	500	—	—	—	1000	1000	1000	—	—
d) » » » Kreiskasse »	800	1150	500	1500	250	2250	1250	700	2000	2700	—
e) » » » Spar- u. Gemeindegassen »	500	1450	—	—	900	—	250	1000	—	—	—
f) » Schulgeld »	860	650	420	1350	640	600	720	980	790	2009	1500
g) im übrigen »	364	1093	290	2500	—	—	—	358	—	3280	9500

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 236.

Die soziale Gliederung der Bevölkerung in den Jahren 1882, 1895 und 1907.

- a = Selbständige Personen, auch leitende Beamte und sonstige Geschäftsleiter.
 a fr = Selbständige Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft arbeiten (Hausindustrielle, Heimarbeiter).
 b = Angestellte, d. h. nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Personal.
 c = Sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- u. Tagearbeiter, einschl. der im Gewerbe tätigen Dienenden und mithelfenden Familienangehörigen.

Berufsabteilungen	Berufsstellung	Hauptberuflich Erwerbstätige						Berufs-zugehörige (Erwerbstätige nebst ihren Dienstboten und Angehörigen ohne Hauptberuf)			Nebenberuflich Erwerbstätige ¹⁴⁾ 1907	Prozentuale Zu- bzw. Abnahme (—) der						Wiederholung der Vorspalte
		männliche			weibliche							Hauptberuflich Erwerbstätigen		Berufs-zugehörigen				
		1882	1895	1907	1882	1895	1907	1882	1895	1907		männliche	weibliche	1882/95	1895/07	1882/95	1895/07	
		1882/95	1895/07	1882/95	1895/07	1882/95	1895/07					1882/95	1895/07					
A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei	a	53754	54033	53419	8658	8752	8592	235368	216914	200299	44257	0,5	—1,1	1,1	—1,8	—7,8	—7,7	a
	b	588	872	1286	3	8	14	2141	2823	3738	115	48,3	47,5	.	32,0	32,4	b	
	¹⁾ c 1	29746	29824	25871	16563	25603	30088	50868	60057	60985	78704	0,3	—13,3	54,6	17,5	18,1	1,5	c 1
	²⁾ c 2	11281	11185	8884	6752	7134	¹³⁾ 10629	20636	21035	20682	782	—0,9	—20,6	5,7	¹³⁾ 49,0	1,9	—1,7	c 2
	³⁾ c 3 bis 5	20629	20075	16163	9456	9983	8441	77347	71090	56195	6813	—2,6	—19,5	5,6	—15,4	—8,1	—21,0	c 3 bis 5
Se. A	115998	115989	105623	41432	51480	57764	386360	371919	341899	130671	—0,0	—8,9	24,3	12,2	—3,7	—8,1	Se. A	
B. Industrie, einschl. Bergbau und Baugewerbe	a	37118	33744	34158	8418	8184	8066	164936	143297	137721	11564	—9,1	1,2	—2,8	—1,4	—13,1	—3,9	a
	a fr	749	1184	2021	938	733	2077	3961	4835	8953	710	58,1	70,7	—21,9	183,3	22,1	85,2	a fr
	b	1625	4347	11633	14	76	838	4012	13089	30833	194	167,5	167,6	442,9	1002,6	226,2	135,5	b
	c	70937	97688	139057	8497	16247	22713	166900	233073	364864	7680	37,7	42,3	91,2	39,8	39,6	56,5	c
	Se. B	110429	136963	186869	17867	25240	33694	339809	394294	542371	20148	24,0	36,4	41,3	33,5	16,0	37,6	Se. B
C. Handel und Verkehr, einschl. Gast- u. Schankwirtschaft	a	12719	14198	17397	3308	4069	4788	61251	64923	73203	18557	11,6	22,5	23,0	17,7	6,0	12,8	a
	b	4172	3774	8128	51	79	961	8309	9569	20000	442	—9,5	115,4	54,9	1116,5	15,2	109,0	b
	c	9609	18398	25161	1633	5539	8335	29071	48920	75648	11291	91,4	36,8	239,2	50,5	68,3	54,6	c
	Se. C	26500	36370	50686	4992	9687	14084	98631	123412	168851	30290	37,2	39,4	94,1	45,4	25,1	36,8	Se. C
	D. Lohnarbeit wechs. Art		3086	4179	1636	3082	3019	4247	14895	16396	9681	726	35,4	—60,9	—2,0	40,7	10,1	—41,0	D
E 1. Militär	⁴⁾ a	587	791	890	.	.	.	1907	2256	2453	3	34,8	12,5	.	.	18,3	8,7	a
	⁵⁾ b	14850	18682	19591	.	.	.	16662	20195	21480	5	25,8	4,9	.	.	21,2	6,4	b
	Se. E 1	15437	19473	20481	.	.	.	18569	22451	23933	8	26,2	5,1	.	.	20,8	6,6	Se. E 1

E 2 bis 8. Staats-, Gemeinde-, Kirchen- usw. Dienst-, sowie sog. freie Berufsarten	⁶⁾ a	5401	6541	8635	1741	2034	2895	20645	23239	30070	2206	21,1	32,0	16,8	42,3	12,6	29,4	a
	⁷⁾ b	3500	4017	5310	601	269	449	11264	10742	13794	910	14,8	32,2	—55,3	66,9	—4,6	28,4	b
	⁸⁾ c	1201	3060	2630	154	1125	2458	4252	10540	10503	1291	154,8	—14,1	630,5	118,5	147,9	—0,4	c
Se. E 2 bis 8		10102	13618	16575	2496	3428	5802	36161	44521	54367	4407	34,8	21,7	37,3	69,3	23,1	22,1	Se. E 2 bis 8
Se. E		25539	33091	37056	2496	3428	5802	54730	66972	78300	4415	29,6	12,0	37,3	69,3	22,4	16,9	Se. E
Dazu:																		
F. Ohne Beruf und Berufsangabe		9104	17455	29666	11110	21843	32187	35332	59154	94721	.	91,7	69,9	96,6	47,4	67,4	60,1	F
Davon F 1. Rentner und Pensionäre		5213	10254	17486	7559	15749	20229	26263	44965	66440	.	96,7	70,5	108,3	28,4	71,2	47,8	F 1
G. In der Haushaltung ihrer Herrschaft lebende Dienende		614	465	244	23611	26944	¹³⁾ 22392	.	.	.	.	—24,3	—47,5	14,1	—16,9	.	.	G
H. Familien-Angehörige ohne Hauptberuf		170201	168084	205933	363696	377910	447940	.	.	.	.	—1,2	22,5	3,9	18,5	.	.	H
Gesamtbevölkerung A—H		461471	512596	617713	468286	519551	618110	929757	1 032 147	1 235 823	186250	11,1	20,5	10,9	19,0	11,0	19,7	
a ⁹⁾ Selbständige		110328	110491	116520	23063	23772	26418	.	.	.	77297	0,1	5,5	3,1	11,1	.	.	a
b ¹⁰⁾ Angestellte		9885	13010	26357	669	432	2262	.	.	.	1661	31,6	102,6	—35,4	423,6	.	.	b
c ¹¹⁾ Gehilfen, Arbeiter und Dienstboten (ausschl. A c 1) ¹²⁾		117357	155050	193775	53185	69991	79215	.	.	.	¹⁵⁾ 28 583	32,1	25,0	31,6	13,2	.	.	c
Dazu Berufslose (F) u. Angehörige (H) (einschl. A c 1)		209051	215363	261470	391369	425356	510215	.	.	.	.	3,0	21,4	8,7	20,0	.	.	
Gesamtbevölkerung ohne ⁵⁾ E 1 b		446621	493914	598122	468286	519551	618110	.	.	.	¹⁶⁾ 107541	10,6	21,1	10,9	19,0	.	.	

¹⁾ c 1 = Mithelfende Familienangehörige. — ²⁾ c 2 = Landwirtschaftliche Knechte und Mägde. — ³⁾ c 3 bis 5 = Arbeiter und Tagelöhner. — ⁴⁾ a = Offiziere und Beamte mit gleichstehendem Rang. — ⁵⁾ b = Unteroffiziere und Gemeine. — ⁶⁾ a = Höhere Beamte. — ⁷⁾ b = Verwaltungspersonal. — ⁸⁾ c = Dienstpersional. — ⁹⁾ A a + B (a + a fr) + C a + E 1 a + E 2 bis 8 a. — ¹⁰⁾ A b + B b + C b + E 2 bis 8 b. — ¹¹⁾ A c 2 bis 5 + B c + C c + D + E 2 bis 8 c + G. — ¹²⁾ Die mithelfenden Familienangehörigen (c 1 - Personen) der Berufsabteilung A sind ausgeschieden, weil es sich zum Teil um Personen handelt, die entweder noch vor der Berufswahl stehen oder eine landwirtschaftliche und zugleich hauswirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Es ist deshalb nicht angängig, die Tätigkeit dieser Personen mit derjenigen der übrigen landwirtschaftlichen Arbeiter auf eine Stufe zu stellen. — ¹³⁾ Die Zunahme der landwirtschaftlichen Mägde (A c 2), bzw. die Abnahme der häuslichen Dienstboten (G) ist im wesentlichen auf eine Änderung der Zählungsmethode zurückzuführen. Es wurde nämlich im Jahr 1907 bei den weiblichen Dienstboten in der Landwirtschaft eine schärfere Trennung nach hauswirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Tätigkeit vorgenommen. Die Folge davon war, daß 1907 viele Personen zu den landwirtschaftlichen Mägden gezählt wurden, die in 1882 und 1895 zu den häuslichen Dienstboten gezählt worden waren. — ¹⁴⁾ Zahl der Fälle, in denen Personen in der Berufsstellung der Vorspalte tätig sind. — ¹⁵⁾ Darunter 3116 mithelfende Familienangehörige (c 1 - Personen) der Berufsabteilung B und 10 053 der Abteilung C, zusammen 13 169 Personen (genauer Fälle). ¹⁶⁾ Ausschließlich der mithelfenden Familienangehörigen (c 1 - Personen) der Abteilung A.

Die Gewerbebetriebe mit Motoren 1882, 1895, 1907.

Gewerbegruppen Gewerbeabteilungen Art der motorischen Kraft	Zahl der Motorenbetriebe			Kraftleistung der in den Betrieben verwen- deten Motoren		
				Pferdestärke	Kilowatt	
	1882	1895	1907	1895	1907	1907
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	2	12	40	52	80	16
II. Tierzucht (ohne landwirtschaftliche), Fischerei	—	¹⁾ 1	—	—	—	—
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	21	23	29	2287	4474	472
IV. Industrie der Steine und Erden	49	86	223	6881	16037	1293
V. Metallverarbeitung	82	128	285	1322	3147	1020
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	66	139	334	2968	20433	4360
VII. Chemische Industrie	45	61	67	3068	5314	976
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Seifen usw.	82	113	114	1763	2832	504
IX. Textilindustrie	74	48	71	803	2222	620
X. Papierindustrie	30	34	53	1819	4035	883
XI. Lederindustrie	38	42	106	2196	7183	4519
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	114	296	689	2355	7564	4259
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1339	1426	1889	13452	22763	4930
XIV. Bekleidungsindustrie	15	27	52	307	648	291
XV. Reinigungsgewerbe	3	17	66	72	327	173
XVI. Baugewerbe	10	32	161	472	1331	1287
XVII. Polygraphische Gewerbe	39	100	189	314	728	593
XVIII. Künstlerische Gewerbe	—	—	9	—	7	7
XIX. Handelsgewerbe	68	226	474	1909	1562	772
XX. Versicherungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
XXI. Verkehrsgewerbe	4	136	322	640	943	1344
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	—	4	28	22	191	327
XXIII. Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe	—	—	7	—	125	1012
XXIV. Sonstige Betriebe, insbesondere Gesundheitspflege	—	—	14	—	191	1602
A. Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei (I. u. II.)	2	13	40	52	80	16
B. Industrie, einschl. Bergbau u. Baugewerbe (III. bis XVIII.)	2007	2572	4337	40079	99045	26187
C. Handel u. Verkehr, einschl. Gast- u. Schankwirtschaft (XIX. bis XXII.)	72	366	824	2571	2696	2443
XXIII. u. XXIV.	—	—	21	—	316	2614
Gesamtsumme	2081	2951	5222	42702	102137	31260
Wind	—	2	2	—	—	—
Wasser	1298	1288	1080	7880	7948	—
Dampf	551	1175	1235	32769	83948	—
Leuchtgas	²⁾ 76	316	478	1533	2630	—
Spiritus	—	—	1	—	1	—
Petroleum	—	37	64	147	448	—
Benzin, Äther	—	44	422	115	1572	—
Heißluft	³⁾ .	20	24	28	225	—
Druckluft	—	39	42	230	332	—
Sonstige Kraftmaschinen	—	—	176	—	5033	—
Elektrizität	—	32	1404	—	—	31 260
Motorwagen, Kraftwagen	—	—	22	—	—	—
Dampfkessel ohne Kraftübertragung, Dampffässer	124	144	163	—	—	—
Lokomobilen	105	—	392	—	—	—
Dampfschiffe, Segelschiffe, Barkassen	4	141	306	—	—	—

¹⁾ Wind. — ²⁾ Einschl. Heißluft. — ³⁾ Mit Leuchtgas zusammengezählt.

Die Gesamtbetriebe nach Gewerbegruppen und -abteilungen 1895 und 1907.

Während in Nr. 873 der „Mitteil.“ von 1908, S. 200 ff. sich die Veröffentlichung der Ergebnisse der Betriebszählung auf die Einzelbetriebe beziehen, folgt in dieser Tabelle eine Darstellung der Gesamtbetriebe. Sie erst kann die fortschreitende Entwicklung unserer Industrie zum Großbetrieb veranschaulichen. Denn bei der Zählung nach Gesamtbetrieben wird jeder Betrieb mit allen seinen Teilen, soweit sie eine technische oder wirtschaftliche Einheit bilden, als ein Betrieb erfaßt und nach dem hauptsächlichsten Betriebszweig der entsprechenden Gewerbeart zugeteilt. Bei der Zählung nach Einzelbetrieben dagegen werden die einzelnen Teile eines Betriebs, die verschiedenen Gewerbeansgehören, als ebensoviele Betriebe gezählt. Eine Maschinenfabrik wird also nach dieser Zählweise in mehrere Teilbetriebe zerfallen, z. B. in eine Modellschreinerei, Gießerei, Schlosserei usw.

Gewerbegruppen Gewerbeabteilungen	Gesamtbetriebe von 1—5 Personen				Gesamtbetriebe von 6 und mehr Personen						Gesamtbetriebe überhaupt					
	Zahl der Betriebe		Zahl der darin beschäftigten Personen		Zahl der Betriebe		Zahl der darin beschäftigten Personen		Auf 1 Betrieb kommen Personen		Zahl der Betriebe		Zahl der darin beschäftigten Personen		Auf 1 Betrieb kommen Personen	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907
I. Kunst- und Handlungsgärtnerei	546	624	963	1 304	58	62	761	866	13,1	14,0	604	686	1 724	2 170	2,8	3,2
II. Tierzucht (ohne landwirtschaftliche), Fischerei	88	108	109	135	3	—	34	—	11,3	—	91	108	143	135	1,6	1,3
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	3	2	10	6	25	24	2 016	3 659	80,6	152,5	28	26	2 026	3 665	72,4	141,0
IV. Industrie der Steine und Erden	790	672	1 990	1 638	430	444	9 833	13 005	22,9	29,3	1 220	1 116	11 823	14 643	9,7	13,1
V. Metallverarbeitung	3 269	2 922	6 247	5 788	225	289	5 834	8 388	25,9	29,0	3 494	3 211	12 081	14 176	3,5	4,4
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	1 789	1 779	2 840	2 909	143	207	8 445	16 088	59,1	77,7	1 932	1 986	11 285	18 997	5,8	9,6
VII. Chemische Industrie	170	158	373	372	61	65	3 340	5 145	54,8	79,2	231	223	3 713	5 517	16,0	24,7
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Seifen usw.	96	76	198	176	75	85	2 425	3 412	32,3	40,1	171	161	2 623	3 588	15,3	22,3
IX. Textilindustrie	1 049	835	1 410	1 092	81	88	2 090	2 942	25,8	33,4	1 130	923	3 500	4 034	3,1	4,4
X. Papierindustrie	269	241	543	446	61	77	1 633	2 495	26,8	32,4	330	318	2 176	2 941	6,6	9,3
XI. Lederindustrie	1 247	2 131	2 408	3 883	174	234	9 308	12 542	53,5	53,6	1 421	2 365	11 716	16 425	8,2	6,9
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	5 016	4 456	8 782	7 851	303	399	4 775	9 686	15,8	24,3	5 319	4 855	13 557	17 537	2,5	3,6
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	5 495	6 578	11 928	14 194	524	653	14 937	17 188	28,5	26,3	6 019	7 231	26 865	31 382	4,5	4,3
XIV. Bekleidungs-	17 653	14 117	24 271	18 757	329	263	5 459	5 805	16,6	22,1	17 982	14 380	29 730	24 562	1,7	1,7
XV. Reinigungsgewerbe		3 422		4 983		12,9		3,513		6 158		1,8				
XVI. Baugewerbe	4 470	4 484	8 792	9 392	897	1390	14 500	25 426	16,2	18,3	5 367	5 874	23 292	34 818	4,3	5,9
XVII. Polygraphische Gewerbe	187	267	474	554	105	135	2 152	4 006	20,5	29,7	292	402	2 626	4 560	9,2	11,3
XVIII. Künstlerische Gewerbe	159	152	213	217	11	12	120	147	10,9	12,3	170	164	333	364	2,0	2,2
XIX. Handlungsgewerbe	13 540	15 118	20 668	25 070	779	1096	7 908	13 474	10,2	12,3	14 319	16 214	28 576	38 544	2,0	2,4
XX. Versicherungsgewerbe	160	407	207	444	4	26	55	311	13,8	12,0	164	433	262	755	1,6	1,7
XXI. Verkehrsgewerbe	1 219	1 508	2 170	2 483	65	181	1 099	3 172	16,9	17,5	1 284	1 689	3 269	5 655	2,5	3,3
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	4 381	6 038	7 361	11 579	197	297	2 124	3 627	10,8	12,2	4 578	6 335	9 485	15 206	2,1	2,4
XXIII. Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe . . . . .	.	351	.	465	.	43	.	634	.	14,7	.	394	.	1 099	.	2,8
XXIV. Sonstige Betriebe, insbesondere Gesundheitspflege . . . . .	.	392	.	448	.	24	.	447	.	18,6	.	416	.	895	.	2,2
A. Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei	634	732	1 072	1 439	61	62	795	866	13,0	14,0	695	794	1 867	2 305	2,7	2,9
B. Industrie, einschl. Bergbau und Baugewerbe	41 662	42 292	70 479	72 258	3444	4456	86 867	131 109	25,2	37,9	45 106	46 748	157 346	203 367	3,5	4,4
C. Handel u. Verkehr, einschl. Gast- u. Schankwirtschaft	19 300	23 071	30 406	39 576	1045	1600	11 186	20 584	10,7	12,9	20 345	24 671	41 592	60 160	2,0	2,4
XXIII. Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe . . . . .	.	351	.	465	.	43	.	634	.	14,7	.	394	.	1 099	.	2,8
Gewerbe überhaupt	61 596	66 446	101 957	113 738	4550	6161	98 848	153 193	21,7	24,9	66 146	72 607	200 805	266 931	3,0	3,7
XXIV. Sonstige Betriebe, insbesondere Gesundheitspflege . . . . .	.	392	.	448	.	24	.	447	.	18,6	.	416	.	895	.	2,2

Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907.

Die Veröffentlichungen des Kaiserl. Statist. Amtes.

Berufsstatistik

Abltg. I. Einführung. Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf	Bd. 202
» II. Die Reichsbevölkerung nach Alter, Familienstand und Religionsbekenntnis	» 203
» III. Die Bevölkerung Preußens nach Haupt- und Nebenberuf	» 204
» IV. Die Bevölkerung der Bundesstaaten außer Preußen nach Haupt- und Nebenberuf	» 205
» V. Die Bevölkerung der Bundesstaaten nach Alter, Familienstand und Religionsbekenntnis	» 206
» VI. Großstädte, 2 Hefte	» 207
» VII. Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern	» 208
» VIII. Kleinere Verwaltungsbezirke	» 209
» IX. Die Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit	» 210
» X. Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	» 211
Ergänzungsband: Verzeichnis der Berufsbenennungen	» 221

Landwirtschaftliche Betriebsstatistik

Teil 1a: Gliederung der Betriebe. Reich und Bundesstaaten	» 212 _{1a}
» 1b: Art der Bestellung. Die in den Betrieben beschäftigt. Personen	» 212 _{1b}
» 2: Viehstand, Maschinen, Nebengewerbe usw. Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	» 212 ₂

Gewerbliche Betriebsstatistik

Abltg. I: Reichsübersichten. Einführung. Gliederung der Betriebe. Die in den Betrieben beschäftigten Personen. Das Hausgewerbe. Offene Verkaufsstellen usw., 2 Hefte	» 213
» II.: Reichsübersichten. Motoren. Arbeitsmaschinen. Unternehmungsformen	» 214
» III.: Bundesstaaten. Gliederung der Betriebe. Die in den Betrieben beschäftigten Personen. Das Hausgewerbe, 2 Hefte	» 215
» IV.: Bundesstaaten. Offene Verkaufsstellen. Motoren. Öffentl. Betriebe	» 216
» V.: Großstädte, 2 Hefte	» 217
» VI.: Kleinere Verwaltungsbezirke; Preußen	» 218
» VII.: Kleinere Verwaltungsbezirke; Bundesstaaten außer Preußen. Größere Verwaltungsbezirke	» 219
» VIII.: Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	» 220
Ergänzungsband: Verzeichnis der Gewerbebenennungen	» 222

Die Veröffentlichungen der Großh. Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik.

- I. Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 im Großh. Hessen. Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen, 60. Band. Darmstadt 1910.
 1. Heft. Berufsstatistik.
 2. Heft. Gewerbliche Betriebsstatistik (im Erscheinen begriffen).
 3. Heft. Landwirtschaftliche Betriebsstatistik (im Erscheinen begriffen).
- II. Landwirtschaftliches Gemeindeglossikon für das Großh. Hessen. Darmstadt 1909.
- III. Kleinere Übersichten im Statistischen Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausgabe 1909 (St. H.), im Wirtschaftlich-Statistischen Jahrbuch der Hessischen Handelskammern (W.-St. J.) und in den Mitteilungen der Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik. (Mitt.)
 1. Berufsstatistik.

Die Bevölkerung nach Berufen 1882, 1895 und 1907, St. H. Anhang S. 1* ff., W.-St. J. 2. Jahrg. 1908 S. 67 ff., Mitt. 1908 S. 193 ff.

Die Bevölkerung nach Berufsgruppen 1882, 1895 und 1907, W.-St. J. 3. Jahrg. 1909 S. 3.

Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen und Kreisen 1882, 1895 und 1907, St. H. Anh. S. 6* ff., Mitt. 1909 S. 30 ff.

Die Berufsbevölkerung nach wichtigeren Berufsarten in den Kreisen und 5 größten Städten 1882, 1895 und 1907, W.-St. J. 3. Jahrg. 1909 S. 6 ff., Mitt. 1910 S. 22 ff.

Die soziale Gliederung der Bevölkerung, St. H. Anh. S. 9*, Mitt. 1908 S. 199, W.-St. J. 2. Jahrg. 1908 S. 72.

Die soziale Gliederung der Bevölkerung 1882, 1895 und 1907, W.-St. J. 3. Jahrg. 1909 S. 4 f., Mitt. 1910 S. 64 f.

Invalidenversicherte, Invaliden- und Unfallrentner, St. H. S. 283 f.

Zur Heimarbeit im Großh. Hessen Mitt. 1909 S. 137 ff.

2. Gewerbliche Betriebsstatistik.

Die Gewerbebetriebe nach Gruppen und Arten 1882, 1895 und 1907, St. H. Anh. 11* ff., W.-St. J. 2. Jahrg. 1908 S. 74 ff., Mitt. 1908 S. 201 ff.

Die Gewerbebetriebe nach Größenklassen, St. H. Anh. S. 10*, W.-St. J. 2. Jahrg. 1908 S. 73, Mitt. 1908 S. 200.

Die Gesamtbetriebe nach Gewerbegruppen und -abteilungen 1882, 1895 und 1907, W.-St. J. 3. Jahrg. 1909 S. 11, Mitt. 1910 S. 63.

Die Gewerbebetriebe mit Motoren 1882, 1895 und 1907, W.-St. J. 3. Jahrg. 1909 S. 10, Mitt. 1910 S. 66.

3. Landwirtschaftliche Betriebsstatistik.

Ergebnisse der landwirtschaftl. Betriebszählung, Mitt. 1909 S. 97 ff.

Dazu Tabellen:

Zahl der Betriebe S. 103.

Landwirtschaftlich benutzte Fläche S. 103.

Gesamtfläche S. 104.

Größe der Betriebe nach Fläche und Personal S. 104.

Die Betriebe ohne und mit Personal S. 105.

Gliederung des Personals S. 106.

Haupt- und Nebenbetriebe S. 107, auch St. H. Anh. S. 19*.

Tagelöhnerbetriebe S. 108.

Besitzverhältnis und Bodenbenutzung S. 108.

Besitzverhältnis nach Größenklassen S. 109, auch St. H. Anh. S. 20*.

Besitzverhältnis und Bodenbenutzung der Tagelöhnerbetriebe S. 110.

Bodenbenutzung nach Größenklassen S. 110, auch St. H. Anh. S. 20*.

Das Ackerland und seine Bestellung S. 111 f., auch St. H. Anh. S. 21* f.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und deren landwirtschaftlich benutzte Fläche in einigen Bundesstaaten S. 109.

Die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Großherzogtum, Mitt. 1909 S. 374 ff.

Kurse der hessischen Staatsanleihen an der Frankfurter Börse 1909.)*

a = abgestempelte, n = neuere, ae = ältere Anleihen.

Monat	3 % ig			3 1/2 % ig					4 % ig								
	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bezw. Jahr	Höchster Stand	Niedrigster Stand		Durchschnitt im Monat bezw. Jahr		Durchschnittsmittel $\frac{a+n}{2}$	Höchster Stand	Niedrigster Stand		Durchschnitt im Monat bezw. Jahr	Durchschnittsmittel $\frac{ae+n}{2}$			
					a	n	a	n			a	n			ae	n	ae	n
	a	n	a	n	a	n	ae	n	ae	n							
Januar	84,30	83,00	83,65	94,60	94,75	93,30	93,50	93,86	94,10	93,98	102,25	102,75	101,70	101,70	101,99	102,10	102,05
Februar	85,80	84,00	85,00	96,50	96,50	94,30	94,75	95,91	95,92	95,92	102,20	102,50	101,70	101,70	101,90	102,60	102,25
März	84,70	82,80	83,85	96,10	96,40	94,00	94,00	95,14	95,26	95,20	102,20	102,50	101,00	101,00	101,48	101,80	101,64
April	84,75	83,90	84,30	95,90	96,00	94,60	94,60	95,15	95,29	95,22	102,75	102,70	101,80	101,40	102,22	102,10	102,16
Mai	84,10	83,20	83,66	94,90	95,00	94,40	94,40	94,64	94,69	94,67	102,60	102,75	101,30	101,40	102,46	102,30	102,38
Juni	83,30	82,50	82,93	94,50	94,50	93,20	93,20	94,04	93,63	93,84	101,70	102,40	101,20	101,60	101,45	101,98	101,72
Juli	84,10	82,90	83,72	95,20	95,20	93,70	94,25	94,75	94,87	94,81	102,20	102,90	101,40	101,50	101,86	102,50	102,18
August	83,50	82,75	83,14	95,20	95,20	93,70	94,00	94,17	94,50	94,34	101,90	102,70	101,30	101,30	101,63	102,41	102,02
September	83,00	81,90	82,30	94,00	94,30	93,40	93,40	93,72	93,82	93,77	102,40	102,10	101,40	101,40	102,04	101,95	101,99
Oktober	82,25	80,60	81,46	93,30	93,40	92,20	92,30	92,81	92,95	92,88	102,20	102,20	100,90	100,90	100,81	101,61	101,21
November	82,30	80,90	81,51	92,70	92,70	91,80	91,80	92,26	92,30	92,28	101,60	102,20	100,90	100,75	101,16	101,54	101,35
Dezember	82,40	81,60	82,10	93,20	93,20	92,60	92,70	92,94	92,96	92,95	101,80	102,20	100,50	101,40	101,28	101,74	101,51
1909	85,80	80,60	83,14	96,50	96,50	91,80	91,80	94,12	94,19	94,16	102,75	102,90	100,20	100,75	101,69	102,05	101,87
1908	83,00	79,40	81,26	93,30	93,30	90,20	90,30	91,34	91,42	91,38	102,10	102,10	98,60	98,75	99,95	100,11	100,03

*) Vergl. Nr. 891 der Mitteil. 1909, S. 328.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totzebrone)	Davon im Alter von					Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren														70 und mehr Jahren
Januar																				
Darmstadt . . .	155	31	20	11	41	22	30	8	4	1	1	1	—	4	—	—	—	—		
Bensheim . . .	73	32	6	3	10	7	15	9	7	—	—	—	2	1	3	—	—	—		
Dieburg . . .	76	19	10	3	15	11	18	2	9	1	—	—	1	—	1	—	—	—		
Erbach . . .	57	7	9	—	17	9	15	3	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—		
Groß-Gerau . . .	61	16	5	3	20	10	7	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—		
Heppenheim . . .	63	26	8	3	10	7	9	5	5	—	—	3	—	1	—	—	—	—		
Offenbach . . .	171	46	27	7	39	26	26	12	7	—	—	1	5	3	7	—	—	—		
Starkenburg	656	177	85	30	152	92	120	41	46	2	2	6	9	10	11	—	—	—		
Gießen	128	18	13	10	41	20	26	6	16	1	1	2	3	2	3	—	—	1		
Alsfeld	41	12	3	4	5	8	9	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—		
Büdingen	46	7	4	3	6	11	15	2	8	—	—	—	1	2	—	—	—	—		
Friedberg	75	16	7	4	10	13	25	1	13	—	1	—	—	—	2	—	3	—		
Lauterbach	29	5	3	—	3	7	11	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—		
Schotten	23	4	2	1	3	2	11	2	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—		
Oberhessen	342	62	32	22	68	61	97	14	51	1	2	4	6	5	6	—	3	1		
Mainz	195	43	29	23	37	32	31	14	17	—	—	—	—	3	2	—	—	2		
Alzey	47	10	5	4	12	4	12	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—		
Bingen	52	11	5	3	11	13	9	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oppenheim	71	14	6	2	18	7	24	3	15	—	—	—	4	—	1	—	—	—		
Worms	114	24	17	11	27	20	15	3	9	2	—	—	—	1	1	—	1	1		
Rheinhausen	479	102	62	43	105	76	91	21	54	2	—	—	4	4	5	—	—	3		
Großh. Hessen	1477	341	179	95	325	229	308	76	151	5	4	10	19	19	22	—	—	4		
Februar																				
Darmstadt . . .	132	20	19	9	32	14	38	6	11	—	—	1	—	3	1	—	—	—		
Bensheim . . .	79	21	14	7	10	9	18	8	13	1	—	—	—	—	1	—	—	1		
Dieburg . . .	81	21	18	4	11	12	15	2	10	—	—	1	7	4	3	—	—	1		
Erbach . . .	86	27	7	—	15	11	26	15	19	—	—	1	—	—	1	—	—	—		
Groß-Gerau . . .	74	21	8	6	18	6	15	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—		
Heppenheim . . .	71	20	13	6	16	3	13	8	6	—	2	1	—	—	—	1	—	—		
Offenbach . . .	171	49	31	13	40	19	19	14	5	1	—	1	1	2	4	—	—	1		
Starkenburg	694	179	110	45	142	74	144	55	65	3	3	5	8	9	10	1	—	1		
Gießen	104	19	9	7	31	13	25	4	11	—	1	—	1	—	1	—	—	3		
Alsfeld	58	8	9	3	9	11	18	1	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—		
Büdingen	35	5	7	—	4	7	12	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—		
Friedberg	103	16	15	7	23	9	33	1	15	—	—	1	—	2	—	—	3	—		
Lauterbach	35	4	7	2	4	4	14	—	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—		
Schotten	41	4	3	3	9	7	15	2	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Oberhessen	376	56	50	22	80	51	117	9	58	—	1	3	1	3	3	1	—	3		
Mainz	188	43	31	19	43	17	35	8	12	2	—	—	8	4	—	1	—	2		
Alzey	62	13	4	5	16	7	17	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3		
Bingen	49	13	—	1	12	7	16	4	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
Oppenheim	51	9	6	3	9	9	15	2	8	—	—	—	5	1	—	—	—	1		
Worms	107	27	14	4	25	13	24	1	7	—	—	—	2	1	2	—	1	1		
Rheinhausen	457	105	55	32	105	53	107	19	46	2	1	—	15	6	2	1	—	4		
Großh. Hessen	1527	340	215	99	327	178	368	83	169	5	5	8	24	18	15	3	—	8		

1) Venerische Krankheiten. — 2) Desgl. 2 Fälle, Genickstarre 1 Fall.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Januar und Februar 1910.

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1910

24	3	—	13	2	—	6	17	7	18	7	3	—	6	13	3	2	—	2	8	2
3	1	—	7	1	—	9	4	3	4	5	1	—	—	7	—	1	—	1	4	—
11	1	—	12	—	—	5	3	4	6	1	1	—	—	5	1	1	—	1	—	8
4	1	—	7	1	—	6	8	—	2	1	—	—	3	4	—	—	—	1	1	3
8	1	—	6	2	—	6	4	1	5	5	—	—	—	6	—	3	—	2	2	2
7	1	—	8	1	—	6	4	1	1	4	2	—	1	6	—	1	—	2	4	—
22	2	—	20	1	—	15	13	8	12	3	9	—	4	14	2	2	—	2	4	3
79	10	—	73	8	—	53	53	24	51	24	15	—	16	55	6	10	—	11	23	18
9	3	1	10	—	—	10	7	3	9	—	4	—	8	15	1	5	—	—	4	4
3	—	—	4	2	—	1	4	—	2	1	—	—	—	2	—	2	—	—	1	12
2	2	—	5	—	—	1	5	2	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	8
4	1	—	5	—	—	10	5	5	3	3	1	1	1	5	1	1	—	2	1	5
—	—	—	—	2	—	1	6	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	1	4
2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	—	1	1	—
20	8	1	26	4	—	23	27	12	14	5	7	1	13	32	3	8	—	4	8	33
29	9	—	23	1	—	8	13	17	7	13	4	—	3	18	1	—	—	5	6	—
7	3	—	2	—	—	3	7	—	4	2	—	—	2	2	1	—	—	1	1	2
5	1	—	4	1	—	4	5	2	5	1	—	—	3	6	—	1	—	2	3	4
9	3	—	2	—	—	3	9	4	4	1	—	—	—	7	—	—	—	—	2	4
12	8	1	6	—	1)1	8	10	7	8	5	4	1	5	8	—	2	—	5	3	2
62	24	1	37	2	1	26	44	30	28	22	8	1	13	41	2	3	—	13	15	12
161	42	2	136	14	1	102	124	66	93	51	30	2	42	128	11	21	—	28	46	63

1910

16	1	1	11	—	—	12	21	8	9	5	4	3	2	5	3	2	1	2	3	1
8	3	—	6	1	—	7	5	2	7	4	2	—	—	3	—	—	—	2	4	1
7	1	—	7	1	—	10	4	3	7	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	6
4	—	1	8	1	—	9	3	3	2	1	1	—	2	5	1	—	—	2	1	6
6	6	—	4	2	—	6	8	5	5	3	1	—	1	8	1	1	—	1	2	9
6	2	—	6	2	—	5	5	1	8	1	3	1	1	3	1	—	—	1	5	2
14	2	—	24	4	—	23	17	7	10	10	3	2	2	10	1	—	—	3	5	5
61	15	2	66	11	—	72	63	29	48	26	14	6	10	36	7	3	1	11	21	30
10	5	—	13	2	—	4	11	4	1	1	5	1	4	12	2	—	—	1	5	2
4	1	—	8	1	—	5	2	1	4	3	1	—	1	1	1	1	—	—	4	11
2	2	—	3	2	—	3	2	—	1	1	2	—	4	3	1	—	—	—	—	3
6	3	—	10	4	1)2	8	8	8	2	1	—	1	3	10	—	—	—	1	8	6
4	1	1	5	1	—	2	3	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	5
4	—	—	5	—	—	3	2	—	1	1	—	—	1	2	—	1	—	1	1	1
30	12	1	44	10	2	25	28	15	9	7	9	2	14	29	3	2	—	3	18	28
22	10	—	24	1	2)3	10	17	8	6	15	3	—	5	12	5	3	—	2	4	1
6	3	—	6	1	—	3	7	—	6	1	—	—	2	3	1	1	—	—	4	1
6	1	—	1	—	—	3	10	1	1	2	1	—	—	3	—	—	—	—	1	5
6	—	1	3	2	—	3	5	2	4	3	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1
11	1	—	7	1	—	10	14	4	9	5	5	1	3	10	3	—	—	1	4	3
51	15	1	41	5	3	29	53	15	26	26	9	1	10	30	9	5	—	3	14	11
142	42	4	151	26	5	126	144	59	83	59	32	9	34	95	19	10	1	17	53	69

Großherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt im Jahr 1909.)*

I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt.

Monat	Im Lesesaal				Außerhalb der Bibliothek		
	Arbeits- tage	Arbeits- stunden	Benutzer	Bände	Bestell- termine	Entleiher	Bände ¹⁾
Januar	24	134	775	6421	67	437	1126
Februar	24	136	681	7764	68	493	1100
März	27	154	1161	11019	77	540	1280
April	24	136	901	9552	68	490	1392
Mai	24	134	747	9588	67	410	1173
Juni	26	148	743	7986	74	411	1022
Juli	27	152	709	7658	76	406	1088
August	25	142	886	8899	71	497	1488
September	25	142	925	10349	71	413	1087
Oktober	26	146	875	9240	73	455	1201
November	25	142	748	6357	71	479	1576
Dezember	26	146	829	7085	73	476	1227
zusammen	303	1712	9980	101918	856	5507	14760

II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts.

Gegenstand	Hessen				Deutsches Reich ohne Hessen											Ausland				
	Starken- burg	Oberhessen	Rhein- hessen	zusammen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Sachsen- Weimar	Braun- schweig	Anhalt	Hamburg	Bremen	Elsaß- Lothringen	zusammen	Belgien	Niederlande	Österreich	zusammen
Orte	127	61	43	231	32	5	2	3	6	1	1	1	1	1	1	54	2	1	4	7
Entleiher	1023	684	558	2265	139	25	6	11	24	2	1	1	1	2	7	219	4	1	9	14
Bände	3740	2753	1827	8320	769	142	12	38	160	2	6	2	6	2	37	1176	22	1	74	97

III. Bezug aus auswärtigen Bibliotheken und Archiven.

Gegenstand	Hessen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Mecklenburg- Schwerin	Sachsen- Weimar	Sachsen-Ko- burg-Gotha	Lübeck	Elsaß- Lothringen	Frankreich	Niederlande	Österreich	Schweiz	zusammen
	Bibliotheken	5	13	8	2	3	2	2	1	2	1	1	1	2	1	2	46
Benutzer	248	47	14	6	5	3	2	3	2	1	3	1	2	1	3	346
Bände	582	216	67	9	10	19	21	7	30	1	11	1	10	1	40	1025

Gesamtübersicht.

Jahr	Benutzung im Lesesaal		Benutzung außerhalb der Bibliothek						Bezug aus auswärtigen Bibliotheken			Gesamtsumme der Benutzung				
	Be- nutzer	Bände	in Darmstadt		außerhalb Darm- stadts in Hessen			außerhalb Hessens			Orte	Ent- leiher	Bände	Orte	Ent- leiher	Bände
			Ent- leiher	Bände	Orte	Ent- leiher	Bände	Orte	Ent- leiher	Bände						
1909	9980	101918	5507	14760	231	2265	8320	61	233	1273	46	346	1025	339	18331	127296
1908	9762	76103	4975	13756	204	2086	7699	52	168	824	34	322	971	291	17313	99353
1900	7318	39653	3576	8747	132	1149	3911	28	124	547	19	110	315	180	12277	53173
1890	4634	26058	3151	7330	72	651	1805	32	108	515	13	36	148	118	8580	35856

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 235.

1) Bei der Zählung der benutzten Bände sind sowohl die einmal, als auch die wiederholt benutzten in Rechnung gezogen, dagegen sind die Bände der im Lesesaal aufgestellten Handbibliothek, welche fortwährend durch Aufnahme neu erschienener Bände und Werke ergänzt wird, nicht berücksichtigt worden.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 897.

Mai

1910.

Inhalt: Branntweimbrennerei 1908/09. — Arbeitsmarkt im 1. Vierteljahr 1910. — Verpflegungsgäste in den hessischen Verpflegungsstationen. — Übersicht der dienstlichen Arbeiten der Großh. Finanzämter 1908. — Übersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen 1909. — Strafverfahren in Einkommens- und Vermögenssteuersachen 1908. — Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen 1909. — Bestrafung von Bettlern und Landstreichern 1909. — Preise der gewöhnl. Verbrauchsgegenstände im März und April 1910.

Branntweimbrennerei und Branntweinbesteuerung im Großh. Hessen im Betriebsjahr 1908/09.*)

(1. Oktober 1908 bis 30. September 1909.)

Im Großherzogtum Hessen sind im Betriebsjahr 1908/09 1552 hl Alkohol weniger hergestellt worden, als im vorhergehenden Jahre. An dieser Mindererzeugung sind die hauptsächlich Kartoffeln verarbeitenden landwirtschaftlichen Brennereien mit 1117 hl, die gewerblichen Hefebrennereien mit 579 hl und die andere Stoffe als Wein und Brauereiabfälle verarbeitenden Materialbrennereien mit 207 hl beteiligt; dagegen sind von den hauptsächlich Wein verarbeitenden Betrieben 248 hl Alkohol mehr hergestellt worden. Der Rückgang der Branntweinerzeugung bei den Kartoffelbrennereien ist auf den ungünstigen Ausfall der Kartoffelernte im Herbst 1908 und die damit in Zusammenhang stehenden hohen Kartoffelpreise im Frühjahr 1909 zurückzuführen; dementsprechend sind denn auch im Betriebsjahr 1908/09 = 4784 dz Kartoffel weniger in den diesseitigen Brennereien verarbeitet worden, als im Jahre zuvor. An der Mindererzeugung in den gewerblichen Hefebrennereien ist nur die eine der beiden im diesseitigen Direktivbezirk bestehenden derartigen Brennereien beteiligt.

Die Abnahme der Branntweinerzeugung bei den oben näher bezeichneten Materialbrennereien ist eine Folge des geringen Ertrags der Obst- und Weinernte namentlich der Zwetschenernte im Herbst 1908, demzufolge nur 495 hl Zwetschen gegen 7913 hl im vorausgehenden Jahr zu Brennzwecken zur Verfügung standen.

Die nicht unbedeutende Mehrherstellung von Branntwein — 248 hl Alkohol — aus Wein ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß verschiedene Brennereibesitzer es für lohnender gefunden haben, billigen ausländischen Wein in ihren Brennereien zu verarbeiten, statt der nicht gleichmäßig zur Verfügung stehenden Erzeugnisse des inländischen Obst- und Weinbaues.

Die Preise und Stärken der in dem Großherzogtum Hessen hauptsächlich zum Verbrauch kommenden Trinkbranntweine sind in der auf S. 74 enthaltenen Übersicht zusammengestellt, sie weichen von den in den vorausgehenden Jahren nachgewiesenen nicht wesentlich ab.

Der Kleinverkaufspreis des vollständig vergällten Branntweins war ebenfalls der gleiche wie im Vorjahr, er betrug im Durchschnitt für die Literflasche bei einem Alkoholgehalt von 90 Raumprozenten 30 ₰ und 33 ₰ bei einem Gehalt von 95 Raumprozenten.

Verschlußbrennereien sind im abgelaufenen Betriebsjahr im Großherzogtum Hessen nicht entstanden.

*) Vergl. Nr. 883 der Mitteil. von 1909, S. 185.

Preise des Trinkbranntweins.

Gattung	Alkohol- stärke- Gewichts- Prozente	Preis in Pfennigen für 1 Liter			
		bei Abgabe in Gebinden		im Kleinverkauf	im Ausschank
		aus Brennereien	im Großhandel		
Kartoffelbranntwein	25—65	50—70	50—70	50—90	70—130
Zwetschen	30—50	90—230	110—230	120—255	200—500
Wachholder	28	65	65	90	150
Kümmel	20—45	50—80	50—80	65—120	100—160
Nordhäuser (Getreide)	25—50	52—80	52—90	70—120	100—180
Kognak	30—65	100—600	100—600	120—600	200—1200
Trester	30—50	50—120	50—120	60—120	150—200
Pfeffermünz	20—30	65—70	65—75	90—120	150—200
Magenbitter	25—40	52—80	52—90	70—120	100—200
Mit Essenzen usw. versetzter Sprit	20—40	—	50—90	75—200	100—250
Kirschwasser	40—50	150—250	180—250	215—300	500—600
Rum	30—65	—	73—390	115—450	300—750

I. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

A. Zahl der am Schlusse des Betriebsjahrs vor- handen gewesenen Brennereien:	b) durch wiederholten Abtrieb:	
Verschlußbrennereien 66	im ganzen	84
Abfindungsbrennereien 239	darunter Brennereien:	
zusammen ¹⁾ 305	mit Dampfeinleitung in die Blase	17
B. Zahl der im Betriebe gewesenen Brennereien, welche Brantwein erzeugt haben	mit einem besonderen Wien- geräte	10
a) durch einmaligen Abtrieb und zwar:		
Brantwein von 80 Gewichtsprozent und mehr 17		
Brantwein von weniger als 80 Ge- wichtsprozent ²⁾ 108		
zusammen 125		
darunter Brennereien:	C. Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahrs aufgestellt waren, amtliche	
mit kontinuierlichem Brenngeräte 18	Sammelgefäße	58
mit anderen Brenngeräte	Alkoholmesser	8
und Dampfeinleitung in die Blase 106	Probenehmer	—
ohne » » » 1		

II. Die im Betriebe gewesenen Brennereien nach Menge und Art des erzeugten Brantweins, nach den zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentmengen.

An Alkohol haben erzeugt:	Landwirt- schaftliche	Gewerb- liche	Material-			Brennereien überhaupt	Darunter		Unter den landw. Bren- nereien befanden sich Zuschlagbrennereien ohne Hefengewinnung, die Brantwein erzeugt, haben hauptsächlich aus Kartoffeln	
			Brennereien, die Brantwein erzeugt haben hauptsächlich aus				Abfindungs- brennereien	gewerbliche Hefebrennereien		
			Kar- toffeln	Getreide	Getreide					Trauben- wein	Brauer- abfällen	anderen Stoffen
über 0,5 bis 1 hl	—	—	—	—	1	10	11	11	—	—
» 1 » 2 »	—	—	—	—	—	16	16	16	—	—
» 2 » 3 »	2	—	—	2	—	7	11	11	—	2
» 3 » 5 »	4	—	—	1	—	3	8	8	—	4
» 5 » 10 »	9	—	—	2	—	5	16	16	—	9
» 10 » 25 »	11	—	—	3	1	3	18	18	—	11
» 25 » 50 »	25	—	—	3	2	1	31	31	—	24
» 50 » 75 »	17	—	—	1	1	3	22	22	—	17
» 75 » 100 »	10	—	—	—	—	—	10	6	—	8
	4	1	—	1	1	—	7	3	—	2

¹⁾ Hiervon waren im Laufe des Betriebsjahrs 4 Abfindungsbrennereien neu entstanden. — ²⁾ Hierunter eine Brennerei, die von 3 Materialbesitzern benutzt wurde.

An Alkohol haben erzeugt:	Landwirtschaftliche		Gewerbliche	Material-			Brennereien überhaupt	Darunter		Unter den landw. Brennereien befanden sich Zusatzbrennereien ohne Hefengewinnung, die Brautwein erzeugt haben hauptsächlich aus Kartoffeln
	Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus							Abfindungs- brennereien	gewerbliche Hefebrennereien	
	Kar- toffeln	Getreide	Getreide	Trauben- wein	Brauerei- abfällen	anderen Stoffen				
über 100 bis 150 hl	8	—	—	1	—	—	9	1	—	3
» 150 » 200 »	9	—	—	1	—	—	10	1	—	1
» 200 » 300 »	20	—	—	—	—	—	20	—	—	—
» 300 » 400 »	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—
» 400 » 500 »	7	—	—	—	—	—	7	—	—	2
» 500 » 600 »	1	—	1	—	—	—	2	—	1	1
» 600 » 800 »	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
» 800 » 1000 »	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
» 1000 » 1200 »	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
» 1400 » 1600 »	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Gesamtzahl der im Betriebe gewesenen Brennereien .	137	1	2	15	6	48	209	144	2	84
darunter: Abfindungsbrennereien .	74	1	—	15	6	48	144	—	—	71

	Hektoliter Alkohol:									
A. Gesamterzeugung 1):	19784	78	2172	510	175	189	22908	2563	2172	
B. Erzeugung der besonders kontingentierten Brennereien:										
1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze:	16722	—	—	169	26	84	17001	1594	—	
2. Zum höheren Verbrauchsabgabensatze:	2918	—	—	234	70	22	3244	478	—	
C. Erzeugung der Brennereien, denen ohne Zuweisung eines besonderen Kontingents gestattet war, im Betriebsjahre bis zu 10 hl Alkohol oder innerhalb der Kontingents- periode bis zu 50 hl Alkohol zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze herzustellen:										
1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze:	141	10	—	106	78	83	418	418	—	
2. Zum höheren Verbrauchsabgabensatze:	3	68	—	1	1	—	73	73	—	
D. Erzeugung der am Kontingente nicht beteiligten Brennereien:	—	—	2172	—	—	—	2172	—	2172	
E. Kontingent der unter B. bezeichneten Brennereien:	16969	—	—	179	26	122	17296	1752	—	

III. Menge der zur Branntweinerzeugung verwendeten Stoffe.

	dz	hl	
Kartoffeln	175833	Gepreßte Traubenweinhefe und Obst- weinhefe	3824
Roggen	486	Nicht gewässerte Weintreber	7587
Gerste	11669	Gewässerte Weintreber	31
Mais und Dari	8341	Brauereiabfälle	7351
Anderes Getreide (Malzkeime)	926	Umgeschlagenes Bier, Tropfbier, und sonstige Bierrückstände	674
Kirschen	37	Hefenbrühe	129
Zwetschen	495	Traubenwein	2606
Abgefallenes Kernobst (Fallobst) und Kernobsttreber	62	Obstwein	12
Beerenfrüchte	5	Kunstwein	350
Flüssige Traubenweinhefe	413		

1) Von der unter A. nachgewiesenen Gesamterzeugung sind seitens 3 Materialbesitzer, welche eigene Brennvorrichtungen nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines anderen verarbeiteten oder für ihre eigene Rechnung verarbeiten ließen, 26 l Alkohol hergestellt worden.

IV. Bemaischter Bottichraum und Alkoholausbeute in den Maischbottichsteuer entrichtenden Brennereien.

Von den im Betriebe gewesenen landwirtschaftlichen Brennereien (die Branntwein hauptsächlich aus Kartoffeln und Getreide erzeugt haben) haben die Maischbottichsteuer entrichtet:

	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum hl	Ausbeute an Alkohol hl
a) Kartoffeln:			
zum vollen Satze	3	25 701	2 959
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes	13	59 946	6 166
zu $\frac{8}{10}$ des vollen Satzes	8	23 933	2 459
zu $\frac{6}{10}$ des vollen Satzes	31	55 573	5 500
zusammen	55	165 153	17 084
b) Getreide:			
zu $\frac{8}{10}$ des vollen Satzes	1	1 025	78

V. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

A. An Maischbottichsteuer wurden erhoben:	<i>ℳ</i>
zum vollen Satze	36 947
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes	68 883
zu $\frac{8}{10}$ des vollen Satzes	27 106
zu $\frac{6}{10}$ des vollen Satzes	45 072
zusammen	178 008
Hiervon ab die Rückvergütung der Maischbottichsteuer	140 241
Bleibt Reinertrag an Maischbottichsteuer	37 767
Nach den im Laufe des Betriebsjahrs ausgefertigten Vergütungsscheinen beträgt die Rückvergütung der Maischbottichsteuer	212 426
B. An Verbrauchsabgabe wurden erhoben:	
zum vollen Satze von 0,50 <i>ℳ</i> für das Liter Alkohol	216 745
zum vollen Satze von 0,70 <i>ℳ</i> für das Liter Alkohol	2 105 152
überhaupt	2 321 897
Hiervon ab:	
die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe	60 550
der Betrag der in Anrechnung gekommenen Kontingentssscheine und der aufgerechneten Kontingentswerte	325 176
zusammen	385 726
Bleibt Reinertrag an Verbrauchsabgabe	1 936 171
Nach den im Laufe des Betriebsjahrs ausgefertigten Vergütungsscheinen beträgt die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe	63 542
Kontingentssscheine wurden ausgefertigt über	237 519
An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben	58 940
Reinertrag an Verbrauchsabgabe und Zuschlag	1 995 111
C. An allgemeiner Brennsteuer wurden erhoben:	
nach den vollen Sätzen	24 844
nach ermäßigten Sätzen in landw. Genossenschaftsbrennereien zu vier Fünfteln der vollen Sätze	1 938
An besonderer Brennsteuer wurden erhoben für den Sommerbetrieb in landwirtschaftlichen Brennereien zum Satze von 3 <i>ℳ</i>	288
zusammen	27 070
Hiervon ab die Brennsteuervergütung	88 994
Bleibt Überschuß an Brennsteuer	-61 924
Nach den im Laufe des Betriebsjahrs ausgefertigten Vergütungsscheinen beträgt die Brennsteuervergütung	111 946
D. Gesamt-Einnahme:	
Reinertrag an Maischbottichsteuer (A)	37 767
Reinertrag an Verbrauchsabgabe und Zuschlag (B)	1 995 111
Überschuß an Brennsteuer (C)	-61 924
Im ganzen	1 970 954

VI. Belastung der Brennereien durch die Brennsteuer.

1. An allgemeiner Brennsteuer hatten — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — zu zahlen:

	Zahl der Brennereien	mit einer Jahreserzeugung von hl Alkohol
a) Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus		
a) Kartoffeln:		
keine Brennsteuer	99	4714
weniger als 0,50 <i>M</i>	17	3964
0,50 <i>M</i> bis unter 1 <i>M</i>	7	2251
1 <i>M</i> bis unter 1,50 <i>M</i>	7	3281
1,50 <i>M</i> bis unter 2 <i>M</i>	2	1166
2 <i>M</i> bis unter 2,50 <i>M</i>	4	3274
2,50 <i>M</i> bis unter 3 <i>M</i>	1	1134
b) Getreide:		
keine Brennsteuer	1	78
b) Gewerbliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus Getreide:		
1,50 <i>M</i> bis unter 2 <i>M</i>	1	590
darunter Hefenbrennereien	1	590
3 <i>M</i> bis unter 3,50 <i>M</i>	1	1582
darunter Hefenbrennereien	1	1582
c) Materialbrennereien:		
keine Brennsteuer	69	874

2. Betriebsaufgabe für den Sommerbetrieb hatten zu zahlen:

	Zahl	hl Alkohol
Landwirtsch. Brennereien, die in der Zeit vom 16. September 1908 bis 15. Juni 1909 bei einer Betriebsdauer von mehr als 259 Tagen Branntwein hauptsächlich aus Kartoffeln erzeugt haben	1	63

VII. Steuerfreie Verwendung von Branntwein.

Es sind steuerfrei abgelassen worden:

	hl Alkohol
1. nach vollständiger Denaturierung mit dem allgemeinen Mittel	2689
2. nach unvollständiger Denaturierung mit:	
a) Essig	3631
b) 5 Liter Holzgeist	699
c) 0,5 » Pyridinbasen	381
d) 0,5 » Terpentinöl	4207
e) 0,5 » Benzol	81
f) 1 » Benzol	2739
g) 10 » Äther (Schwefeläther)	6277
h) 0,025 » Tieröl	563
i) 200 Gramm Jodoform	15
k) 300 » Bromäthyl	185
l) 1 Kilogramm Rizinusöl und 400 Gramm Natronlauge	615
3. ohne Denaturierung und zwar:	
a) an Kranken-, Entbindungs- und ähnliche Anstalten	76
b) an öffentliche wissenschaftliche Anstalten	95

Von den obenstehend unter Ziffer 2 aufgeführten Alkoholmengen sind abgelassen worden:
zur Herstellung von:

	hl Alkohol
1. Essig sowie von Bleiweiß und essigsauren Salzen (Bleizucker u. dergl.) und zwar nach Denaturierung mit Essig	3631
2. Celluloid	81
3. Brom- (Chlor-, Jod-) silber-Gelatine u. ähnlichen Zubereitungen, sowie von photograph. Papieren u. Trockenplatten	8
4. der im § 4 unter d der Branntweinsteuerbefreiungsordnung genannten Erzeugnisse, ausschl. der vorstehend unter Nr. 1 und 3 bis 5 aufgeführten	9420
5. Jodoform	15
6. Bromäthyl	25
7. brom- oder jodhaltigen Fetten zu Heilzwecken (Jodipin, Morrhuol usw.)	160
8. Lacken aller Art und Polituren	4222
9. Natronseifen	615
10. flüssiger Seifen	364
11. Teerfarbstoffen	381
12. Morphinum	82
13. Kokain	34
14. Kodein	35
15. zum Verkaufe nach Denaturierung mit 5 Liter Holzgeist	320
Überhaupt	19393

VIII. Lagerung und Reinigung von Branntwein unter steuerlicher Kontrolle.

Es sind vorhanden gewesen:	Zahl	In den aufgeführten Lagern usw. betrug				Von den Abgängen entfallen auf steuerfrei abgeschriebene Fehlmengen
		der buchmäßige Bestand am Anfange des Betriebsjahrs	der Zugang im Laufe des Betriebsjahrs (Anschreibung)	der Abgang im Laufe des Betriebsjahrs (Abschreibung)	der buchmäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahrs	
Hektoliter Alkohol						
Branntweinlager	39	3037	22 605	23 099	2542	90

Der Arbeitsmarkt im I. Vierteljahr 1910.*)

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen Arbeitsuchende		Auf 100 Arbeitsuchende kommen besetzte Stellen		
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen		
							m.	w.	m.	w.	
1909											
Januar	3205	808	603	705	721	329	396,7	97,8	18,8	46,7	
Februar	3582	1005	687	766	738	308	356,4	103,8	19,2	40,2	
März	4451	1589	997	940	1040	485	280,1	90,4	22,4	51,6	
1910											
Januar	3651	884	610	910	684	363	413,0	133,0	16,7	39,9	
Februar	3432	1064	741	911	783	348	322,6	116,3	21,6	38,2	
März	3845	1725	1135	971	1128	495	222,9	86,1	29,5	51,0	

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte	Zahl der										
	Arbeitsgesuche				offene Stellen				besetzten Stellen		
	a.		b.		a.		b.				
	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Bingen	—	—	80	14	8	12	49	38	27	3	
Darmstadt	Januar	122	37	737	213	20	64	231	191	103	90
	Februar	76	30	642	246	12	46	230	297	148	105
	März	102	43	534	278	43	180	256	363	180	181
Gießen	Januar	86	13	239	31	8	2	61	41	51	21
	Februar	98	10	201	35	8	11	92	25	61	11
	März	72	21	195	25	25	13	108	29	79	21
Mainz	Januar	183	59	771	455	8	30	227	231	170	185
	Februar	139	117	696	367	14	17	294	233	205	165
	März	228	102	1025	374	33	37	605	297	395	206
Offenbach	Januar	83	—	577	12	5	—	210	20	173	9
	Februar	146	—	611	22	7	—	260	27	199	13
	März	151	—	613	11	20	—	318	17	247	6
Worms	Januar	165	—	688	90	—	—	114	105	113	58
	Februar	140	—	683	84	—	—	147	127	128	54
	März	101	—	744	103	—	—	260	142	207	78

*) Vergl. Nr. 896 der Mitteil. 1910, S. 59.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c	
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	Januar	296	80	60	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	Januar	73	15	10	
	Februar	307	83	67		Februar	68	15	9	
	März	426	198	156		März	115	36	31	
und zwar:										
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	Januar	262	67	53	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	Januar	200	105	68	
	Februar	276	77	63		Februar	192	188	93	
	März	340	142	120		März	224	238	115	
darunter:										
Gärtner und Gartenarbeiter	Januar	34	13	7	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	Januar	78	54	32	
	Februar	31	6	4		Februar	88	107	40	
	März	86	56	36		März	54	117	29	
4. Industrie der Steine und Erden	Januar	14	1	1	Schuhmacher aller Art	Januar	113	50	36	
	Februar	16	1	1		Februar	96	81	53	
	März	35	21	17		März	118	97	67	
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumenten u. Apparate	Januar	617	126	89	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautageelöhner, Bauhandlanger)	Januar	419	27	23	
	Februar	650	185	134		Februar	332	19	14	
	März	635	231	139		März	364	103	82	
darunter:										
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	Januar	35	6	5	Maurer, Putzer, Gipser, Stukkateure	Januar	141	6	6	
	Februar	50	18	11		Februar	101	5	4	
	März	53	23	11		März	85	8	7	
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	Januar	63	11	7	Zimmerer und Treppenmacher	Januar	34	6	4	
	Februar	64	21	16		Februar	43	4	2	
	März	58	28	16		März	49	22	18	
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	Januar	161	24	20	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	Januar	200	10	9	
	Februar	173	45	36		Februar	141	6	6	
	März	170	57	39		März	177	65	51	
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	Januar	91	19	14	Glaser aller Art	Januar	25	3	3	
	Februar	124	23	22		Februar	28	2	1	
	März	118	31	23		März	40	6	5	
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Former, Kunstschmiede usw.)	Januar	89	23	18	17. Graphische Gewerbe	Januar	52	16	16	
	Februar	87	34	17		Februar	15	4	3	
	März	98	33	18		März	25	7	7	
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	Januar	131	26	16	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	Januar	1	—	—	
	Februar	113	29	23		Februar	1	—	—	
	März	95	23	16		März	1	—	—	
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	Januar	14	13	12	19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	Januar	315	34	20	
	Februar	13	1	1		Februar	303	49	39	
	März	25	21	20		März	328	90	64	
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	Januar	4	—	—	20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	Januar	19	1	1	
	Februar	3	—	—		Februar	12	2	—	
	März	3	—	—		März	22	3	1	
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagenarbeiter und übrige einschlägige Berufe)	Januar	32	17	9	23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pfortner usw.)	männl.	Januar	22	15	15
	Februar	28	12	7			Februar	15	11	10
	März	25	10	3			März	16	—	—
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	Januar	109	35	22	weibl.	Januar	46	52	27	
	Februar	126	76	46		Februar	71	56	23	
	März	131	120	67		März	57	94	34	
12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Januar	366	118	81						
	Februar	331	125	95						
	März	367	236	154						

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c				a	b	c	
24. Sonstige Lohnarbeit und häusliche Dienste	männl.	Januar	1117	270	194	Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger	Januar	257	44	37	
		Februar	1028	281	232		Februar	222	25	19	
		März	986	353	276		März	197	43	37	
	weibl.	Januar	833	602	323	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke	Januar	109	12	7	
		Februar	796	686	308		Februar	131	15	11	
		März	890	990	452		März	110	28	15	
	darunter:										
	Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	Januar	55	10	10	25. Freie Berufsarten	Januar	3	—	—
			Februar	55	17	16		Februar	7	1	1
März			52	16	10	März		6	—	—	
Pförtner, Ausgeber, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magazinier, Putz-, Wasch- und Lauffrauen, Aufwärterinnen	weibl.	Januar	312	323	109	26. Lehrlinge aller Berufsarten	Januar	9	41	2	
		Februar	305	430	114		Februar	29	52	6	
		März	395	677	211		März	135	102	12	
27. Ohne Angabe der Berufsgruppe	männl.	Januar	323	134	84	27. Ohne Angabe der Berufsgruppe	Januar	—	—	—	
		Februar	312	131	109		Februar	—	—	—	
		März	335	140	113		März	—	—	—	
	weibl.	Januar	514	266	207	Januar	—	—	—		
		Februar	483	246	187	Februar	—	—	—		
		März	486	300	234	März	—	—	—		

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Ortskrankenkassen	Innungskrankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
Monate						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Januar	3	1	6	28 858	14 120	258	—16	197	—108	193	27	4	—135
Februar	3	1	6	29 116	14 104	285	199	312	168	13	—6	299	174
März	3	1	6	29 401	14 303	715	166	717	83	—181	37	898	46
Oberhessener													
Januar	1	1	11	5 497	3 248	103	7	74	8	49	17	25	—9
Februar	1	1	11	5 600	3 255	—340	—79	—329	—19	—23	5	—306	—24
März	1	1	11	5 260	3 176	170	122	192	44	—7	—1	199	45
Rheinhesener													
Januar	3	3	17	28 981	12 629	—401	188	—356	39	36	26	—392	13
Februar	3	3	17	28 580	12 817	519	—115	545	—151	—267	—8	812	—143
März	3	3	17	29 099	12 702	587	—11	629	28	—46	—72	675	100
Großherzogtum													
Januar	7	5	34	63 336	29 997	—40	179	—85	—61	278	70	—363	—131
Februar	7	5	34	63 296	30 176	464	5	528	—2	—277	—9	805	7
März	7	5	34	63 760	30 181	1472	277	1538	155	—234	—36	1772	191

Übersicht der dienstlichen Arbeiten der Groß. Finanzämter im Etatsjahr 1908.^{*)}

Finanzämter	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1905	Anzahl der Grundstücke	Veränderungen in den Steuerkatastern					Meßbriefe Anzahl derselben	Ab- u. Zugang bei der Gewerbesteuer	Ab- u. Zugang bei der Kapitalrentensteuer	Ab- u. Zugang bei der Einkommensteuer	Ab- u. Zugang bei der Vermögenssteuer							
			Besitzwechsel	Kulturveränderungen		Bauveränderungen							Sonstige Veränderungen						
				Zahl der Grundstücke	Veränderung am Steuerkapital <i>M</i>	Zahl der Hofreiten	Veränderung am Steuerkapital <i>M</i>												
Provinz Starkenburg	Bearfelden	17 377	42 942	3 108	839	- 236	152	+ 1 287	1005	189	993	+ 1	+ 204	- 7	+ 193	+ 53	+ 492	+ 19	+ 56
	Darmstadt I	83 123	21 333	864	494	- 209	95	+ 20 176	-	155	753	+ 14	+ 58133	+ 73	+ 6118	+ 705	+ 67 775	+ 145	+ 9250
	» II	40 653	110 592	6 008	1 094	+ 1 383	128	+ 5 944	-	418	4613	+ 11	+ 3375	+ 23	+ 5067	+ 257	+ 11 999	+ 28	+ 381
	Dieburg	30 870	150 222	5 652	1 140	+ 18	119	+ 3 216	-	177	1146	+ 33	+ 4239	+ 42	+ 1810	+ 102	+ 1 449	- 4	+ 182
	Fürth	28 569	46 914	3 429	748	- 25	146	+ 2 970	-	189	986	- 21	+ 2131	+ 5	+ 2068	+ 129	+ 5 464	+ 22	+ 534
	Groß-Gerau	39 691	146 703	6 600	1 495	+ 454	221	+ 4 476	-	307	1984	+ 11	+ 2761	- 5	+ 2513	+ 107	+ 6 419	+ 80	+ 1016
	Heppenheim	34 184	60 380	2 695	1 152	+ 466	95	+ 5 867	953	445	2749	+ 28	+ 7150	+ 24	+ 2006	+ 127	+ 6 195	+ 105	+ 1258
	Höchst	16 986	75 641	3 785	775	- 72	122	+ 1 922	10	327	1805	+ 11	+ 263	+ 6	+ 367	+ 52	+ 3 227	+ 7	+ 4514
	Langen	30 364	108 654	6 383	2 410	- 36	248	+ 8 783	19	303	1724	+ 96	+ 9199	+ 34	+ 2742	+ 523	+ 23 746	+ 88	+ 3362
	Michelstadt	18 448	33 420	1 452	924	- 67	81	+ 1 435	-	227	1352	- 10	- 523	+ 12	+ 986	+ 117	+ 3 223	- 6	+ 353
	Offenbach I	65 372	13 672	1 087	880	- 186	336	+ 53 004	7	274	1471	+ 14	+ 48589	+ 69	+ 8085	+ 20	+ 19 642	+ 59	+ 1628
	» II	34 557	56 781	2 886	634	+ 235	266	+ 6 157	-	166	845	- 17	- 469	+ 39	+ 1854	+ 149	+ 4 851	+ 6	+ 1878
	Reinheim	23 574	105 491	6 668	817	- 144	129	+ 1 772	1838	197	1325	+ 4	+ 2566	+ 52	+ 3786	+ 1	+ 2 793	+ 74	+ 1411
	Seligenstadt	25 754	136 603	7 771	760	- 124	199	+ 4 854	-	199	1077	+ 20	+ 3946	+ 21	+ 1796	+ 177	+ 8 493	+ 1	- 457
Zwingenberg	28 067	53 956	2 998	249	+ 208	60	+ 7 345	-	237	1327	+ 60	+ 1807	+ 19	+ 1220	+ 31	- 3 359	+ 101	- 3014	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	21 381	91 381	6 207	585	- 109	131	+ 2 437	-	143	813	+ 9	+ 1778	+ 32	+ 8340	+ 537	+ 8 715	+ 59	+ 2749
	Büdingen	21 683	197 407	6 859	1 057	- 122	164	+ 1 869	-	173	1083	- 6	- 1536	+ 38	- 4094	+ 26	- 2 382	- 13	- 1231
	Butzbach	21 299	190 492	7 131	686	- 63	106	+ 2 977	-	87	613	+ 5	- 278	+ 25	+ 363	+ 118	+ 5 055	+ 49	+ 983
	Friedberg	54 860	158 324	7 821	983	- 403	392	+ 16 944	712	371	1883	+ 98	+ 14309	+ 146	+ 6814	+ 107	+ 6 395	+ 26	+ 2132
	Gießen	55 987	179 963	10 534	1 599	- 113	166	+ 17 221	14	414	2618	+ 48	+ 3955	+ 47	+ 17104	+ 702	+ 28 564	+ 128	+ 12170
	Grünberg	22 531	206 895	11 886	1 165	+ 213	154	+ 2 393	-	222	1574	+ 23	+ 845	+ 30	+ 752	+ 34	- 5 091	+ 24	+ 828
	Homburg	10 850	61 860	3 710	321	- 62	37	+ 711	-	98	258	- 2	+ 897	+ 40	+ 4228	+ 46	+ 3 405	+ 28	+ 1095
	Hungen	19 352	161 325	10 170	1 682	+ 856	88	+ 3 404	214	181	1771	+ 3	+ 2092	+ 42	+ 3050	+ 94	+ 4 880	+ 60	+ 2128
	Lauterbach	29 779	151 997	9 014	1 130	- 310	163	+ 4 779	31	340	1972	+ 88	+ 2876	+ 94	+ 5921	+ 202	+ 6 836	+ 140	+ 2096
Nidda	23 252	192 048	7 737	1 593	+ 312	170	+ 3 018	304	273	904	+ 29	+ 3960	+ 47	+ 1576	+ 172	+ 7 594	+ 77	+ 1382	
Schotten	15 313	134 871	7 099	2 579	+ 19	142	+ 1 489	-	222	1518	+ 2	+ 1524	+ 10	+ 825	+ 109	+ 2 235	+ 43	+ 494	
Provinz Rheinhessen	Alzey	25 681	88 338	5 458	930	- 272	89	+ 2 675	-	180	1082	- 17	+ 2265	+ 24	+ 2246	+ 201	+ 6 143	+ 21	+ 902
	Bingen	35 682	145 007	12 059	1 233	+ 479	176	+ 6 050	266	106	652	- 9	+ 10233	- 16	- 1081	+ 3	+ 187	- 109	- 1093
	Mainz I	97 585	13 297	1 432	874	+ 13 112	107	+ 18 937	-	243	1851	- 16	- 7787	+ 52	+ 20555	- 799	+ 46 629	- 48	+ 7284
	» II	31 838	121 745	6 445	287	- 403	311	+ 6 243	-	334	2117	- 10	- 512	+ 4	+ 1846	+ 245	+ 7 387	-	+ 808
	» III	35 233	32 763	4 845	1 629	- 326	273	+ 17 188	-	323	2236	- 33	+ 22064	- 11	- 355	+ 52	+ 69 036	- 17	+ 344
	Ober-Ingelheim	22 853	107 105	4 910	862	- 52	94	+ 250	-	220	1230	- 29	- 1294	+ 42	+ 814	+ 54	- 1 513	+ 52	- 1048
	Oppenheim	25 813	105 000	6 590	471	- 162	310	+ 3 051	76	545	3070	- 7	+ 227	+ 10	+ 1795	+ 96	+ 2 945	- 3	+ 503
	Osthofen	21 597	80 966	4 544	977	- 13	186	+ 3 876	980	212	1058	-	- 1240	+ 24	+ 2739	+ 9	+ 4 264	+ 44	+ 108
	Wörstadt	20 540	124 895	7 395	149	- 59	134	+ 2 069	-	206	1063	-	- 1290	+ 21	+ 1071	+ 13	+ 162	+ 9	+ 230
	Worms I	48 090	25 023	3 590	806	+ 1 469	301	+ 22 251	-	210	1530	+ 24	+ 68074	+ 24	+ 4376	+ 272	+ 32 398	+ 54	+ 1464
» II	29 919	95 842	3 637	1 972	+ 115	286	+ 8 398	-	273	2142	+ 33	+ 3325	+ 7	+ 933	+ 5	+ 5 380	+ 73	+ 1712	
Großh. Hessen	1 209 175	3 829 848	210 459	37 981	+ 14 827	6377	+ 277 438	6429	9186	57188	+ 488	+ 260948	+ 1139	+ 120429	+ 4848	+ 401 633	+ 1314	+ 57812	

*) Vergl. Nr. 886 der Mitt. 1909, S. 242.

Finanzämter	Einkommensteuer								Vermögenssteuer								Strafen wegen Zuwiderhandlungen gegen das					Posten in den		Abkaufberechnungen			
	I. Abteilung				II. Abteilung				I. Abteilung				II. Abteilung				Einkommensteuer-gesetz	Vermögenssteuer-gesetz	Kapitalrentensteuer-gesetz	Gewerbesteuer-gesetz	Wandergewerbesteuer-gesetz	Umlage-registern	Haupt-rentenlisten	Anzahl derselben	Anzahl der abgekauften Rentenposten		
	Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit												
	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag											
Provinz Starkenburg	Beerfelden	20	1	—	—	316	55	4	3	15	—	—	—	73	10	1	—	—	—	11	12 909	1	—	—			
	Darmstadt I	504	46	9	11	5068	147	9	2	149	8	4	2	259	8	—	—	15	15	9	3	70	100 883	429	8	13	
	» II	34	9	—	—	1330	72	2	—	24	8	—	—	153	20	—	—	—	—	—	—	19	18 372	829	—	—	
	Dieburg	27	3	—	—	469	30	3	—	20	—	—	—	83	7	1	—	1	—	—	6	24 692	214	2	2		
	Fürth	7	5	1	—	499	97	4	4	5	2	—	—	126	15	1	1	1	—	—	1	16	20 693	95	—	—	
	Groß-Gerau	34	12	2	1	782	53	5	2	16	4	—	—	124	8	1	—	15	4	2	1	10	24 137	311	—	—	
	Heppenheim	20	14	1	—	934	134	5	6	16	8	1	—	198	19	1	—	5	3	2	9	16	13 398	509	—	—	
	Höchst	12	6	2	6	229	65	5	9	5	1	—	—	75	14	2	3	1	—	—	—	2	13 030	109	—	—	
	Langen	11	7	14	2	1011	84	3	5	2	1	4	—	72	14	—	1	3	15	6	—	18	20 597	673	—	—	
	Michelstadt	7	3	—	3	339	38	—	1	5	—	1	—	39	8	—	—	3	2	—	—	7	20 192	3	—	—	
	Offenbach I	325	92	10	30	8865	590	24	43	238	39	5	6	136	8	—	1	41	10	5	1	56	55 887	—	—	—	—
	» II	43	4	9	10	2008	120	11	9	33	2	9	1	149	8	3	1	3	2	1	4	20	23 549	462	8	17	
	Reinheim	12	6	—	—	376	54	2	7	9	2	1	—	104	21	3	2	—	2	—	—	7	10 616	231	—	—	
Seligenstadt	14	8	11	3	469	40	2	2	17	2	7	1	80	4	—	1	21	6	23	—	10	22 624	1	—	—		
Zwingenberg	75	15	—	1	918	62	1	4	34	1	—	—	124	12	—	—	4	5	3	4	6	28 546	35	—	—		
Provinz Oberhessen	Alsfeld	15	—	1	—	320	15	—	—	9	—	1	—	54	3	—	—	—	—	—	6	10 650	19	—	—	—	
	Büdingen	32	11	1	—	448	58	—	1	28	2	—	—	72	9	—	—	1	1	—	6	13 044	206	—	—	—	
	Butzbach	11	9	9	3	335	48	—	—	10	4	5	—	65	10	—	—	2	1	2	—	5	22 370	692	6	16	
	Friedberg	136	43	10	4	2727	119	6	13	70	15	4	—	316	16	—	3	30	31	24	20	73	56 784	1250	1	2	
	Gießen	131	16	3	5	2226	96	12	8	51	1	—	—	124	7	—	—	10	9	4	1	46	39 828	107	—	—	
	Grünberg	12	13	—	—	363	52	1	1	6	—	—	—	105	8	—	—	—	1	—	—	15	14 517	41	—	—	
	Homberg	14	4	3	1	212	46	2	1	4	1	2	—	69	4	1	—	—	—	1	6	7	6 659	43	—	—	
	Hungen	15	8	1	—	390	41	3	1	6	3	—	—	56	13	1	—	9	6	—	6	6	15 086	276	1	1	
	Lauterbach	12	1	—	—	348	10	—	—	8	—	—	—	46	3	—	—	—	—	—	—	18	11	12 348	1152	—	—
Nidda	31	5	—	3	378	29	2	4	12	1	—	—	90	4	—	1	3	2	20	10	7	19 150	73	—	—		
Schotten	8	2	—	—	122	28	1	—	1	—	—	—	79	3	—	1	—	3	—	—	2	20 370	145	—	—		
Provinz Rheinhessen	Alzey	42	4	—	1	565	24	1	1	41	2	—	—	154	5	1	—	7	3	1	2	13	17 185	—	—	—	—
	Bingen	105	20	6	5	933	48	10	2	53	14	4	1	212	26	2	4	204	104	117	9	29	22 204	—	—	—	—
	Mainz I	564	71	17	13	9985	108	8	9	282	17	2	—	198	4	1	2	177	33	23	14	49	37 810	—	—	—	—
	» II	32	1	—	—	953	8	1	1	19	—	—	—	131	1	—	—	—	—	—	3	14	16 632	—	—	—	—
	» III	67	15	2	1	2553	70	1	7	18	4	—	—	105	4	—	—	6	5	4	—	12	13 888	—	—	—	—
	Ober-Ingelheim	15	8	2	—	431	15	2	1	13	7	1	—	152	5	1	—	3	—	—	—	16	23 815	—	—	—	—
	Oppenheim	23	2	—	—	365	31	1	—	21	3	—	—	142	11	1	1	11	5	5	—	13	21 091	—	—	—	—
	Osthofen	22	5	1	1	367	18	—	—	13	2	1	1	101	3	—	—	4	21	5	7	4	37 602	—	—	—	—
	Wörrstadt	16	14	7	—	134	27	—	2	15	4	—	1	100	8	—	—	8	14	14	4	—	12 107	1	—	—	—
	Worms I	169	50	9	14	3560	114	43	3	89	8	1	1	148	5	2	—	82	37	38	9	38	34 440	—	—	—	—
	» II	15	8	4	—	470	44	2	6	12	2	1	—	126	9	5	—	—	1	—	3	12	25 975	—	—	—	—
	Großh. Hessen	2632	541	135	118	51798	2690	175	158	1363	175	57	14	4440	337	28	22	659	343	319	129	658	903 680	7907	26	51	

Finanzämter	Steuerberechnungen		Flurbuchsauszüge u. Geschoßabschriften		Brandversicherung (Kalenderjahr 1908)						
	Anzahl derselben	Anzahl der ausgeschlagenen Posten	Anzahl derselben	Anzahl der Posten	Zahl der Besitzwechsel in den Brandkatastern	Zahl der Posten in den Hebrregistern	Zahl der Brandversicherungs-Deklarationen	Zugang bzw. Abgang an Brandversicherungskapital		Brandversicherungskapital (Wert der Gebäude) zu Ende des Kalenderjahrs 1908	
								+	-		
Provinz Starkenburg	Bierfelden	71	889	3	82	191	3 135	146	+	635 370	20 816 410
	Darmstadt I	115	287	—	—	286	5 839	281	+	5 381 920	263 035 610
	» II	114	1362	—	—	269	6 729	420	+	2 295 520	57 178 100
	Dieburg	115	999	—	—	197	5 438	247	+	958 400	41 530 520
	Fürth	135	1541	8	104	221	4 286	206	+	538 780	30 343 490
	Groß-Gerau	192	5594	—	—	264	6 939	432	+	1 488 350	63 389 150
	Heppenheim	244	1522	—	—	235	5 317	294	+	1 525 210	37 213 870
	Höchst	52	448	5	77	140	3 268	155	+	339 870	18 106 220
	Langen	126	2205	—	—	249	5 099	379	+	2 290 700	39 965 360
	Michelstadt	46	181	—	—	116	3 156	190	+	553 780	24 805 890
	Offenbach I	229	632	13	252	195	3 519	260	+	5 578 250	151 722 840
	» II	162	384	—	—	197	4 646	223	+	1 680 080	44 018 530
	Reinheim	81	1686	—	—	184	4 311	266	+	907 410	32 386 500
Seligenstadt	58	2387	—	—	206	4 363	452	+	885 320	30 817 020	
Zwingenberg	190	1537	—	—	263	4 901	513	+	1 845 180	49 620 580	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	104	1045	—	—	205	4 333	216	+	868 570	36 592 200
	Büdingen	53	1103	—	—	166	4 301	293	+	605 040	27 656 580
	Butzbach	25	591	—	—	144	4 260	277	+	915 640	35 296 670
	Friedberg	182	1541	—	—	391	10 190	752	+	3 473 420	116 944 870
	Gießen	156	2091	—	—	405	7 495	573	+	4 157 290	117 952 090
	Grünberg	52	419	—	—	262	4 994	244	+	711 600	28 326 690
	Homburg	52	833	—	—	105	2 280	134	+	396 210	17 074 160
	Hungen	39	486	3	327	144	4 318	188	+	881 650	28 807 920
	Lauterbach	30	454	—	—	248	5 879	367	+	1 207 280	48 494 030
	Nidda	100	1324	—	—	207	5 186	292	+	220 200	33 165 490
Schotten	60	642	—	—	189	3 624	258	+	452 150	19 967 040	
Provinz Rheinhessen	Alzey	344	3300	3	38	236	5 614	174	+	688 470	41 191 830
	Bingen	313	1970	13	163	317	6 674	248	+	1 577 090	64 787 220
	Mainz I	306	686	5	28	241	5 152	212	+	5 775 030	259 104 680
	» II	216	2322	—	—	260	6 068	675	+	1 589 710	45 746 640
	» III	134	1310	—	—	260	4 223	359	+	2 435 110	61 168 910
	Ober-Ingelheim	174	1635	—	—	213	4 749	167	—	18 080	36 054 640
	Oppenheim	279	1944	1	39	286	5 947	194	+	562 500	44 488 220
	Osthofen	236	2355	10	106	240	5 207	357	+	738 860	33 794 450
	Wörrstadt	286	2078	7	66	211	4 817	165	+	520 660	29 474 000
	Worms I	274	1624	39	1037	298	4 984	209	+	3 986 460	106 004 180
» II	220	2137	—	—	260	5 930	312	+	1 249 880	40 096 510	
Großh. Hessen	5565	53544	110	2319	8501	187 171	11 130	+	59 898 880	2 177 139 110	

Übersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Etatsjahrs 1909. *)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommenserklärungen	12 360
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:	
auf besondere Aufforderung	9 361
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung	4 502
im ganzen	13 863
deklariertes Einkommen	ℳ 127 911 298
Ergebnis der Beanstandungen:	
Zahl der beanstandeten Erklärungen	5 136
deklariertes Einkommen	ℳ 30 582 825
veranlagtes Einkommen	» 37 338 310
Mehr { absolut	» 6 755 485
%	18,09

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Übersicht über die im Etatsjahr 1908 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

Gegenstand	Einkommensteuer			Vermögenssteuer		
	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen
Anzahl der Fälle, in denen Strafverfahren neu eingeleitet wurde	586	63	649	254	54	308
Hierzu aus früheren Jahren übernommene Fälle	9	32	41	13	17	30
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	595	95	690	267	71	338
Davon waren am Ende des Rechnungs- jahres { rechtskräftig erledigt	561	69	630	247	60	307
{ unerledigt	34	26	60	20	11	31
Von den erledigten Fällen endigten durch:						
1. Einstellung des Strafverfahrens	6	2	8	16	6	22
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	555	66	621	231	51	282
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	1	1	—	3	3
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Straf- bescheid	—	—	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt { in . . . Fällen	555	67	622	231	54	285
{ in Gesamthöhe von M	8865	266 646	275 511	3174	53 684	56 858
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:						
1. ohne weiteres rechtskräftig:						
a) in . . . Fällen	501	30	531	206	27	233
b) mit Strafen von M	8314	77 913	86 227	2870	8 051	10 921
2. angefochten durch Beschwerden:						
a) in . . . Fällen	38	19	57	15	16	31
b) mit Strafen von M	353	114 062	114 415	167	33 900	34 067
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:						
a) in . . . Fällen	16	17	33	10	8	18
b) mit Strafen von M	198	73 596	73 794	138	11 530	11 668
Erfolg der Rechtsmittel:						
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:						
a) in . . . Fällen	30	—	30	7	—	7
b) mit Strafen von M	250	—	250	62	—	62
2. Stattgebung der Beschwerde:						
1. ganz:						
a) in . . . Fällen	3	2	5	2	—	2
b) mit Strafen von M	23	1 735	1 758	35	—	35
2. teilweise:						
a) in . . . Fällen	5	17	22	6	16	22
b) mit ursprünglichen Strafen von M	80	112 327	112 407	70	33 900	33 970
c) durch Herabsetzung der Strafen auf M	31	78 518	78 549	12	29 434	29 446
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtlicher Entscheidung:						
a) in . . . Fällen	8	2	10	7	1	8
b) mit Strafen von M	98	200	298	110	100	210
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:						
1. ganz:						
a) in . . . Fällen	4	1	5	3	1	4
b) mit Strafen von M	35	100	135	28	40	68
2. teilweise:						
a) in . . . Fällen	4	9	13	—	1	1
b) mit ursprünglichen Strafen von M	65	12 236	12 301	—	100	100
c) durch Herabsetzung der Strafen auf M	22	955	977	—	10	10
Gesamtbetrag der Strafen { nach ursprünglichem Ansatz M	8865	266 646	275 511	3174	53 684	56 858
in den erledigten Fällen { » rechtskräftiger Entscheidung M	8715	158 661	167 376	3053	37 798	40 851
Im Zusammenhang mit den Strafen { an Staatssteuer M	4454	11 742	16 196	958	2 923	3 881
wurden Steuernachträge festgesetzt { » Gemeindesteuer M	4428	13 237	17 665	92	10	102

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Etatsjahr 1909.*)

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen		Die dem Gemeinde- steuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer <i>ℳ</i>
	insgesamt	davon jurist. Personen	
von weniger als 300 <i>ℳ</i>	10 559	9	1) 6 358,80
» 300 <i>ℳ</i> bis weniger als 400 <i>ℳ</i>	10 987	3	16 480,50
» 400 » » » 500 »	10 317	3	25 792,50
» 500 » » » 2600 » (II. Abt.)	2 379	100	78 219,90
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	710	133	202 754,20
zusammen	34 992	248	329 605,90

*) Erstmalige Veröffentlichung.

1) Mit Ausnahme der Gemeinden Bingen, Gießen, Offenbach, Auerbach, Bensheim und Jugenheim a. d. B., in denen die Pflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 500 *ℳ*. von der Gemeinde-Einkommensteuer befreit sind.

Bestrafung von Bettlern und Landstreichern im Großherzogtum Hessen im Jahr 1909.*)

M o n a t	Zahl der auf Grund des § 361 Nr. 3 u. 4 des Reichsstrafgesetzbuchs rechtskräftig ergangenen Bestrafungen				Zahl der nach § 362 des Reichsstraf- gesetzbuchs der Landespolizeibehörde überwiesenen Personen			
	Starkenb.	Oberh.	Rheinl.	Großh.	Starkenb.	Oberh.	Rheinl.	Großh.
Januar	218	64	193	475	11	6	13	30
Februar	156	72	212	440	3	5	7	15
März	90	66	144	300	2	5	5	12
April	63	40	83	186	3	2	4	9
Mai	67	47	77	191	7	7	2	16
Juni	91	43	63	197	5	4	—	9
Juli	67	39	87	193	8	1	2	11
August	52	29	83	164	7	4	1	12
September	55	49	67	171	3	2	3	8
Oktober	34	37	64	135	4	4	6	14
November	79	35	147	261	7	1	3	11
Dezember	124	72	184	380	16	4	10	30
Jahr 1909	1096	593	1404	3093	76	45	56	177
» 1908	923	566	1383	2872	52	46	44	142

Im Jahr 1909 sind infolge gerichtlicher Überweisung an die Landespolizeibehörden in dem Arbeitshaus zu Dieburg 181 Personen untergebracht worden und zwar:

- a. für die Dauer von 3 Monaten und weniger 2
- b. » » » » mehr als 3 bis 6 Monaten 71
- c. » » » » » 6 Monaten bis unter 2 Jahren 80
- d. » » » » » 2 Jahren 19
- e. auf unbestimmte Zeit 9

In Bezug auf die letztgenannten 9 Personen ist erläuternd zu bemerken, daß zur Verbüßung von Nachhaft auf unbestimmte Zeit von den Landespolizeibehörden im Jahr 1909 18 Personen dem Arbeitshaus überwiesen worden sind. Diejenigen hiervon, welche im Laufe des Jahres 1909 ihre Haft beendeten, sind den auf bestimmte Dauer Untergebrachten unter a. u. c. oben zugerechnet worden, so daß am Schluß des Jahres nur die unter e. verzeichneten Personen noch in Haft auf unbestimmte Zeit verblieben.

Die Gesamtzahl der in dem Arbeitshaus auf Grund polizeilicher Anordnungen untergebrachten Personen betrug nach dem Stand vom 31. Dezember 1909 154.

Verweisungen aus dem Reichsgebiet kamen 5 vor.

*) Vergl. Nr. 882 der Mitteil. 1909, S. 182.

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im März und April 1910.

Mittlere Preise in Mark

Orte	per Doppelzentner							per Kilogramm								Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz		
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot							Roggenbrot	Butter
								mit Beilage															
M ä r z																							
Darmstadt	22,50	16,50	16,00	16,75	12,00	6,75	7,00	1,72	1,60	1,80	1,80	1,92	0,42	0,34	0,40	0,30	2,68	0,22	0,80	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	22,44	16,31	16,50	16,17	8,94	5,50	6,75	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,74	0,22	0,84	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	17,50	18,50	18,75	9,35	6,23	4,35	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,38	0,35	0,30	0,28	2,90	0,19	0,78	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	23,00	16,50	16,50	15,50	9,00	6,00	5,50	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,35	0,27	0,27	0,25	2,60	0,20	0,80	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	23,00	17,00	16,50	18,00	10,00	6,50	5,50	1,64	1,56	1,80	—	1,80	0,44	0,32	0,35	0,28	2,60	0,20	0,80	3,00	0,20	2,40	—
Heppenheim	23,00	17,00	17,00	17,00	10,00	6,00	6,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,32	0,27	2,80	0,20	0,80	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	22,76	16,68	16,68	16,69	10,18	6,25	5,75	1,60	1,20	1,72	1,72	1,80	0,32	0,26	0,31	0,28	2,79	0,20	0,73	3,15	0,20	2,70	—
Gießen	23,37	17,00	16,50	17,87	10,75	5,82	5,75	1,52	1,40	1,52	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,32	0,20	0,75	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	21,00	16,00	17,00	15,00	8,00	5,00	5,00	1,50	1,50	1,60	1,60	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,60	0,18	0,70	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	16,00	16,50	15,50	8,50	5,00	4,50	1,52	1,52	1,52	1,40	1,60	0,38	0,25	0,30	0,28	2,80	0,18	0,60	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	22,50	16,89	17,00	17,50	10,00	7,00	6,33	1,72	1,60	1,80	1,70	1,60	0,41	0,35	0,29	0,27	2,60	0,20	0,80	2,40	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	18,00	17,00	18,00	12,00	8,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	22,50	16,50	15,50	16,50	8,50	5,75	5,50	1,60	1,52	1,60	1,60	1,60	0,33	0,25	0,32	0,26	2,70	0,18	0,70	2,80	0,18	2,80	—
Mainz	22,66	17,13	16,73	16,69	10,93	5,34	6,00	1,56	1,12	1,60	1,30	1,70	0,45	0,30	0,31	0,29	2,15	0,21	0,58	2,71	0,19	2,42	—
Alzey	23,61	16,42	16,56	16,58	8,75	4,49	5,00	1,64	1,32	1,60	1,50	1,60	0,37	0,26	0,30	0,27	2,53	0,20	0,80	3,10	0,20	2,70	—
Bingen	22,75	16,69	17,25	18,25	9,00	5,50	5,88	1,60	1,40	1,60	1,60	1,80	0,46	0,31	0,29	0,27	2,58	0,20	0,71	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	22,72	16,74	16,71	16,91	9,33	6,25	6,08	1,52	1,32	1,60	1,60	1,90	0,42	0,28	0,30	0,28	2,57	0,20	0,77	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	23,25	15,88	15,88	16,63	9,75	5,35	6,00	1,72	1,)	1,72	1,80	1,80	0,33	0,26	0,30	0,27	2,70	0,22	0,71	3,03	0,19	2,26	—
Mittelpreis	22,59	16,71	16,68	16,91	9,72	5,92	5,72	1,60	1,42	1,64	1,58	1,72	0,40	0,31	0,32	0,28	2,61	0,20	0,74	2,89	0,20	2,61	1,83
A p r i l																							
Darmstadt	22,50	16,25	16,00	16,88	12,00	6,75	7,00	1,72	1,60	1,80	1,80	1,92	0,42	0,34	0,32	0,29	2,72	0,22	0,70	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	22,51	16,00	16,33	16,50	8,50	5,00	6,75	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,74	0,22	0,73	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	17,40	17,50	18,60	9,03	6,20	4,09	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,37	0,28	0,30	0,28	2,80	0,19	0,66	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,00	16,00	16,00	16,00	9,00	6,00	6,00	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,35	0,27	0,27	0,25	3,00	0,20	0,70	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	23,00	17,00	16,50	18,00	9,00	6,50	5,00	1,64	1,56	1,80	—	1,80	0,44	0,32	0,35	0,28	2,60	0,20	0,80	3,00	0,20	2,40	—
Heppenheim	22,75	16,50	16,30	16,63	9,74	6,00	6,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,32	0,27	2,87	0,20	0,75	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	22,90	16,41	16,55	16,75	9,99	6,33	5,81	1,66	1,26	1,76	1,72	1,80	0,32	0,25	0,31	0,28	2,73	0,20	0,69	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	23,87	16,87	15,75	17,37	10,50	5,50	5,75	1,52	1,40	1,60	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,45	0,20	0,70	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	22,00	16,00	16,50	16,00	8,00	5,50	5,00	1,60	1,60	1,60	1,60	1,90	0,40	0,32	0,35	0,32	2,50	0,18	0,60	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	16,00	17,00	15,50	7,00	5,00	5,50	1,60	1,60	1,60	1,40	1,60	0,40	0,26	0,30	0,28	2,80	0,18	0,60	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	22,83	16,49	17,00	17,50	10,00	7,00	5,50	1,70	1,60	1,80	1,70	1,60	0,41	0,35	0,29	0,27	2,80	0,20	0,80	2,40	0,20	3,05	—
Lauterbach	23,00	17,00	17,00	18,00	10,00	8,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	22,00	16,00	14,50	17,50	8,00	5,25	5,25	1,70	1,60	1,60	1,60	1,60	0,33	0,25	0,32	0,25	2,80	0,18	0,60	2,80	0,18	2,80	—
Mainz	22,74	16,88	16,39	16,73	10,70	5,08	5,60	1,56	1,12	1,60	1,32	1,70	0,45	0,29	0,31	0,29	2,20	0,21	0,56	2,71	0,19	2,42	—
Alzey	22,83	16,17	16,50	16,56	9,33	4,13	4,67	1,64	1,32	1,80	1,60	1,60	0,37	0,26	0,30	0,27	2,50	0,20	0,68	3,10	0,20	2,70	—
Bingen	22,12	16,51	17,25	17,97	9,50	6,10	5,50	1,60	1,40	1,60	1,60	1,80	0,46	0,31	0,29	0,27	2,58	0,21	0,65	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	23,30	16,71	16,75	16,67	9,63	6,25	5,25	1,60	1,40	1,80	1,60	1,90	0,40	0,28	0,30	0,28	2,73	0,20	0,65	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	23,00	15,63	16,00	16,88	9,20	5,40	6,00	1,72	2)	1,80	1,80	1,80	0,32	0,24	0,30	0,27	2,60	0,21	0,73	2,85	0,18	2,20	—
Mittelpreis	22,60	16,43	16,43	17,00	9,17	5,89	5,59	1,63	1,44	1,68	1,59	1,73	0,40	0,30	0,31	0,28	2,62	0,20	0,68	2,87	0,20	2,60	1,83

1) Kuhfleisch 1,20 M., Rindfleisch 1,40 M. — 2) Kuhfleisch 1,20 M., Rindfleisch 1,46 M.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 898.

Juni

1910.

Inhalt: Anbauverhältnisse und Bodenbenutzung im oberen Vogelsberg. — Salz-Besteuerung 1909. — Obsternte 1909. — Anbaufläche u. Ernteerträge 1909. — Universitätsbibliothek 1909/10. — Hofbibliothek 1909/10. — Todesfälle für die Monate März und April 1910. — Geschäftsergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen 1909. — Hagelschäden 1909. — Wandergewerbesteuer 1909.

Berichtigung: In der „Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen usw.“ auf S. 87 der Nr. 897 der Mitteilungen hat die daselbst gegebene Anmerkung ¹⁾ nicht bloß für die Einkommen von weniger als 300 ₰ zu gelten, sondern auch für die beiden nächsten Einkommensteuerklassen von 300 ₰ bis weniger als 400 ₰ und von 400 ₰ bis weniger als 500 ₰.

Anbauverhältnisse und Bodenbenutzung im oberen Vogelsberg.

Eine statistische Untersuchung von E. Ihne-Darmstadt.

Im folgenden soll eine kleine statistische Untersuchung über gewisse landwirtschaftliche Verhältnisse des oberen oder hohen Vogelsbergs gegeben werden.

Was unter „oberem“ oder „hohem“ oder „höherem“ Vogelsberg zu verstehen sei, ist schwankend, und häufig werden diese Ausdrücke so unbestimmt gebraucht, daß man durchaus wünschen muß, daß derjenige, der sie anwendet, auch angibt, von welcher Höhe an er den „hohen“ Vogelsberg oder die „höheren Teile des Kegels“ rechnet. C. Weber versteht in seinem höchst lehrreichen Buche: Die Bodenwirtschaft im Vogelsberg und ihre Förderung (Frankfurt a. M. 1894) unter dem oberen Vogelsberg den „über der Horizontalen von 400 m gelegenen Teil“. Der „Generalkulturplan für den oberen Vogelsberg (1904)“ spricht Seite 56 von den „Wohnorten des oberen Vogelsbergs“ und nennt als solche 44. Der niedrigste liegt 315 m hoch (es ist stets die mittlere Höhe des Ortes über NN gemeint). Diese 44 Orte werden in drei Gruppen nach der Höhenlage geordnet; die obere Gruppe umfaßt 15 Orte von 650 m bis zu 470 m, die mittlere Gruppe 15 Orte von 460 m bis zu 420 m, die untere Gruppe 14 Orte von 415 m bis zu 315 m. Daß Orte bis zu 315 m noch mit berücksichtigt worden sind, hat seinen Grund darin, daß Gemarkungsteile dieser Orte weit höher hinauf gehen, diese aber bei den Kulturverbesserungen nicht ohne die Orte selbst behandelt werden können. Die Einteilung in Gruppen von 15, 15 und 14 Orten ist nur der gleichmäßigen Verteilung halber geschehen.

Aus verschiedenen Gründen möchte ich dafür eintreten, Orte von 400 m an als Orte des oberen oder hohen Vogelsbergs zu bezeichnen. In der folgenden Untersuchung werde ich an dieser Grenze festhalten. Man erhält so 52 Orte.

Siehe Tabelle 1.

Die Gemarkungen der 52 Orte haben zusammen eine Fläche von 38932 ha, 32 Orte gehören zum Kreis Lauterbach, 19 zum Kreis Schotten, 1 zum Kreis Alsfeld.

Von den 52 Orten haben 9 eine mittlere Höhe von mehr als 500 m. Bei Lanzenhain, Volkartshain und Busenborn geht die 500 m-Linie (vergl. die dem Generalkulturplan beigegebene Übersichtskarte 1:30000, die Höhenlinien von 10:10 m enthält) noch durch das Ortsende. Man kann diese 12 Orte als Orte des höheren Teils des oberen Vogelsbergs bezeichnen, oder auch als Orte des oberen Teils des hohen Vogelsbergs, welche Bezeichnung man nun vorziehen will. Sie nehmen eine Gesamtfläche

Tabelle 1.

	m		m		m
Herchenhain . . .	650	Meiches . . .	467	Rudlos . . .	425
Rebgeshain . . .	590	Ober-Moos . . .	460	Fleschenbach* . . .	421
Hartmannshain . . .	580	Bermuthshain . . .	455	Michelbach . . .	420
Ulrichstein . . .	570	Helpershain . . .	455	Stumpertenrod . . .	420
Breungeshain . . .	555	Reichlos* . . .	455	Bannerod . . .	415
Eichelhain . . .	517	Dirlammen* . . .	450	Nösberts . . .	415
Engelrod . . .	515	Nieder-Moos . . .	450	Köddingen . . .	415
Feldkrücken . . .	515	Herbstein . . .	440	Altenschlirf . . .	410
Sichenhausen . . .	505	Freien-Steinau . . .	436	Steinfurt . . .	410
Lanzenhain . . .	497	Crainfeld . . .	435	Windhausen . . .	407
Volkartshain . . .	490	Grehenhain . . .	430	Metzlos-Gehaag . . .	403
Busenborn . . .	485	Ilbeshausen nebst		Eisenbach . . .	402
Hörgenau . . .	485	Ilbesh. Wald . . .	430	Wünschen-Moos . . .	400
Gunzenau* . . .	480	Metzlos . . .	430	Rixfeld . . .	400
Kölzenhain nebst		Vaitshain . . .	425	Heisters . . .	400
Petershainer Hof . . .	470	Weid-Moos . . .	425	Ober-Seemen . . .	400
Eichenrod . . .	470	Kaulstoß . . .	425	Holzmühl* . . .	400
Hopfmansfeld* . . .	470	Rudingshain . . .	425	Ober-Seibertenrod . . .	400

von 9804 ha ein. Daß sich manchmal Leute dagegen sträuben, im Vogelsberg oder gar im hohen Vogelsberg zu wohnen, scheint eine Erfahrung zu sein, die mehr als einer gemacht hat. Sagt doch z. B. Ph. A. F. Walther, Das Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1854, Seite 50: „Übrigens ist er in mancher Beziehung schwer zu begrenzen. Da er verschrien ist als eine unwirtliche Gegend, so mag Niemand dort wohnen. Es kann einem leicht begegnen, daß man sich von Ort zu Ort über das ganze Gebirg hinüber fragt, ohne den eigentlichen Vogelsberg gesehen zu haben; die westlichen Anwohner weisen immer weiter nach Osten, bis endlich die östlichen wieder zurück nach Westen zeigen“.

Es ergibt sich also folgende Gliederung:

Orte des oberen } im höheren Teil: ungefähr 500 m und höher.
Vogelsbergs } im tieferen Teil: von 400 m bis ungefähr 500 m.

Jeder derartigen Abgrenzung wird selbstverständlich stets etwas Willkürliches und bisweilen Gezwungenes anhaften, das ist nicht zu vermeiden, aber m. E. immer noch besser, als wenn man bloß unbestimmte Ausdrücke gebraucht. Auch bei einer etwas anderen Höhenabgrenzung ändern sich übrigens die Hauptergebnisse der nachfolgenden Untersuchung nicht wesentlich. Es fällt natürlich die mittlere Höhenlage des Ortes fast nie mit derjenigen seiner Gemarkung zusammen. Auf Seite 16 des Generalkulturplans findet man die mittlere Höhenlage der für ihn in Frage kommenden Gemarkungen angegeben. Von den 12 höchsten Orten und den 12 höchsten Gemarkungen (mittlere Höhenlage) decken sich übrigens 10.

Vom geologischen Standpunkt aus könnte man vielleicht daran denken, etwa 450 m als Höhengrenze anzunehmen, weil der alte Gebirgssockel des eigentlichen vulkanischen Vogelsbergs — im wesentlichen heute durch die Buntsandsteinhöhen am Ostrande, sowie durch das Vorkommen bei Bermuthshain gekennzeichnet — ungefähr das Niveau von 450 m hat. Der Westrand des Vogelsbergs freilich läßt dieses ursprüngliche Sockelniveau infolge der geologischen Störungen nicht mehr erkennen.

Will man die Orte mit 600 m und mehr als im höchsten Vogelsberg liegend bezeichnen, so käme einzig Herchenhain mit 650 m in Betracht. Der höchste Wohnplatz im Vogelsberg — und im ganzen Großherzogtum — ist das Klubhaus am Hoherodskopf, etwa 730 m hoch, das seit einigen Jahren dauernd bewohnt wird.

Genaue Höhenschichtenkarten (so vor allem unsere hessische 1:25 000, ferner die neue topographische Übersichtskarte des deutschen Reichs 1:200 000) von allen Teilen des Vogelsbergs gibt es noch nicht. Bei den Orten, von denen im Generalkulturplan die Rede ist, sind die dort angegebenen Höhen übernommen. Für einige andere fanden sich Höhenangaben in den älteren und neueren Nivellements. Bei wenigen war ich auf Schätzung nach der Karte angewiesen; diese sind mit * versehen und können nur annähernde Genauigkeit beanspruchen. Immer ist die mittlere Höhe des Ortes gemeint.

I.

Es seien nun zunächst einige Angaben über die Bodenbenutzung gemacht, und zwar über die Verteilung von Ackerland und Wiese, die zusammen die landwirtschaftlich benutzte Fläche ergeben, sowie von Wald. In der Tabelle 2 ist in den Spalten 3 bis 5 angegeben, wie viel Ackerland, Wiesen (hierunter sind sowohl die eigentlichen Wiesen, als auch die Weiden oder Hutweiden oder Triften verstanden) und Wald auf je 100 ha Gesamtfläche kommen. Die absoluten Zahlen sind nicht abgedruckt. Sie finden sich in Nr. 879 der Mitteilungen der Großherzoglich Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik, April 1909, und sind dem Zentralkataster 1907 entnommen.

Tabelle 2.

Orte	Höhe in m	Auf 100 ha Gesamtfläche kommen ha				Es wurden jährlich (Durchschnitt aus d. J. 1904–08) angebaut in ha					
		Ackerland	Wiesen	Wald	sonstige Fläche	Winter-Roggen	Winter-Weizen	Hafer	Gerste	Kartoffeln	Klee
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Altenschlirf . . .	410	39	37	20	4	50	19	61	51	30	20
Bannerod . . .	415	34	49	13	4	24	6	26	25	14	20
Bermuthshain . . .	455	29	48	19	4	46	6	77	67	39	16
Breungeshain . . .	555	10	33	53	2	21	8	46	34	20	4
Busenborn . . .	485	23	62	12	3	11	8	25	36	16	4
Crainfeld . . .	435	36	45	15	4	51	5	123	91	35	22
Dirlammen . . .	450	25	29	43	3	40	24	48	60	25	20
Eichelhain . . .	517	15	32	50	2	17	13	35	32	15	10
Eichenrod . . .	470	57	28	12	3	28	17	28	26	12	10
Eisenbach . . .	402	39	25	27	9	20	27	51	16	20	11
Engelrod . . .	515	23	41	33	3	35	17	61	54	29	13
Feldkrücken . . .	515	23	32	38	7	18	16	48	43	20	7
Fleschenbach . . .	421	51	40	6	3	52	3	65	20	9	29
Freien-Stein . . .	436	42	34	19	5	151	14	124	118	79	51
Grebeshain . . .	430	18	32	46	4	54	8	81	74	37	24
Gunzenau . . .	480	37	48	12	3	31	9	66	64	25	16
Hartmannshain . . .	580	30	55	12	3	2	2	39	34	24	9
Heisters . . .	400	31	43	22	4	18	9	17	14	8	11
Helpershain . . .	455	26	29	43	2	42	10	37	49	32	19
Herbstein . . .	440	48	31	18	3	209	26	205	181	96	27
Herchenhain . . .	650	20	38	35	7	14	—	70	62	27	9
Hörgenau . . .	485	37	41	17	4	40	19	33	35	21	7
Holzstuhl . . .	400	47	31	19	3	45	2	45	19	16	12
Hopfnannsfeld . . .	470	30	27	40	3	56	15	49	67	56	17
Ilbeshausen nebst Ilbeshäuser Wald . . .	430	25	33	33	9	88	28	73	90	31	15
Kaulstoß . . .	425	22	47	28	3	5	4	29	30	14	7
Köddingen . . .	415	36	21	39	4	94	52	39	85	43	20
Kölzenhain nebst Petershainer Hof . . .	470	40	28	24	8	12	17	37	36	18	14
Lanzenhain . . .	497	22	39	35	4	41	17	60	56	33	23
Meiches . . .	467	34	33	30	3	62	37	40	61	30	12
Metzlos . . .	430	32	45	19	4	36	10	27	15	19	15
Metzlos-Gehag . . .	403	40	45	13	2	30	5	34	24	12	13
Michelbach . . .	420	40	44	14	2	42	2	37	55	48	6
Nieder-Moos . . .	450	35	53	7	5	35	5	37	27	16	15
Nösberts . . .	415	28	41	28	3	13	4	16	14	7	8
Ober-Moos . . .	460	28	45	24	2	54	2	61	59	50	20
Ober-Seemen . . .	400	25	29	43	3	108	12	72	80	112	30
Ober-Seibertensrod . . .	400	51	35	5	9	43	34	49	40	37	28
Rebgheshain . . .	590	26	46	25	4	7	3	37	31	33	13
Reichlos . . .	455	38	45	13	2	19	2	52	30	14	27
Rixfeld . . .	400	28	30	37	5	53	19	42	31	37	22
Rudingshain . . .	425	22	33	42	3	33	3	29	51	23	11
Rudlos . . .	425	25	21	51	3	38	31	43	20	26	29
Sichenhausen . . .	505	21	40	36	3	9	2	44	51	32	5
Steinfurt . . .	410	30	41	22	7	21	9	27	21	14	9
Stumpertensrod . . .	420	56	32	8	4	79	65	60	74	47	38
Ulrichstein . . .	570	31	46	12	11	42	80	127	81	81	48
Vaitshain . . .	425	39	54	3	4	21	4	21	20	8	15
Volkartshain . . .	490	43	37	17	3	10	1	38	36	33	10
Weid-Moos . . .	425	39	50	6	5	16	5	19	18	8	12
Windhausen . . .	407	30	22	44	4	61	46	46	60	28	40
Wünschen-Moos . . .	400	36	53	6	5	12	5	9	7	6	7

In den 52 Orten des oberen Vogelsbergs betragen:

das Ackerland	11977 ha d. s. 31 %	} landwirtschaftlich benutzte Fläche also 67 %.
die Wiesen	14017 » » » 36 »	
der Wald	11389 » » » 29 »	
die sonstige Fläche	1605 » » » 4 »	

Die entsprechenden Werte (berechnet nach den in Nr. 879 der Mitteilungen gegebenen Zahlen) sind für die Prov. Oberhessen und das ganze Großherzogtum folgende:

	Oberhessen		Großherzogtum	
Ackerland	44 %	} 62 % landw. benutzte Fläche	48 %	} 61 % landw. benutzte Fläche.
Wiesen	18 »		13 »	
Wald	33 »		31 »	
sonstige Fläche	5 »		8 »	

Im oberen Vogelsberg sind demnach weniger Ackerland und weniger Wald als in Oberhessen und im Großherzogtum, **aber viel mehr Wiesen** (oder besser: Grasfläche), nämlich 36% der Bodenfläche, gegen 18% in Oberhessen und nur 13% im Großherzogtum. Auffallend ist auch das Zurücktreten des Waldes, „während man umgekehrt mit Rücksicht auf die exponierte Lage und die Schwierigkeiten, welche Boden und Klima der landwirtschaftlichen Kultur entgegenstellen, eine prozentisch über dem Durchschnitt der Provinz stehende Waldfläche erwarten sollte“. (Weber, a. a. O. S. 11).

Nicht uninteressant dürften die entsprechenden Zahlen für die Wiesen- und Waldfläche der einzelnen Kreise Oberhessens sein. Es enthält auf 100 ha Gesamtfläche der

	Wiesen	Wald		Wiesen	Wald
Kreis Schotten	28 ha	36 ha	Kreis Büdingen	16 ha	34 ha
» Lauterbach	26 »	36 »	» Gießen	13 »	30 »
» Alsfeld	18 »	39 »	» Friedberg	9 »	22 »

Wie gestalten sich die Zahlen nun, wenn die 12 Orte im höheren Teil (von ungefähr 500 m und mehr) und die 40 Orte im tieferen Teil (von 400 m bis ungefähr 500 m) gesondert betrachtet werden?

Es kommen auf 100 ha der Gesamtfläche

	im höheren Teil	im tieferen Teil
Ackerland	23 ha	31 ha
Wiesen	40 »	36 »
Wald	33 »	29 »
sonstige Fläche	4 »	4 »

Es sind also im höheren Teil 8% weniger Ackerland, aber 4% mehr Wiese und 4% mehr Wald als im tieferen Teil des oberen Vogelsbergs. Das Ackerland ist im tieferen Teil auf Kosten von Wald und Wiese — und zwar zu gleichen Teilen — mehr geworden. Erwähnt sei, daß dem höheren Teil der sog. Oberwald angehört, „im ganzen 4400 ha umfassend, ein ausgedehntes, nur durch zwischenliegende Wiesenflächen unterbrochenes Waldgebiet“, 4048 ha Wald und 352 ha Wiesen. (Diefenbach, Ein Naturschutzpark im Vogelsberg? Beilage zur Darmstädter Zeitung 1910, Nr. 5).

Greift man aus den Gemeinden des höheren Teils des oberen Vogelsbergs die höchst gelegenen (550 m und höher) heraus — es sind fünf — so ergibt sich:

Es kommen auf 100 ha Gesamtfläche

Ackerland	22 ha	Wald	31 ha
Wiese	41 »	sonstige Fläche	6 »

Diese Zahlen weichen von denen für alle Gemeinden im höheren Teil des oberen Vogelsbergs nur gering ab: etwas mehr Wiese, etwas weniger Ackerland und Wald.

II.

Es sei nun etwas näher auf die Anbauflächen der landwirtschaftlich wichtigsten Gewächse eingegangen. Dies sind die Getreidearten und Kartoffeln, in nennenswerter Menge wird ferner noch Klee angebaut. Die Spalten 7 bis 12 der Tabelle 2 geben die durchschnittliche jährliche Anbaufläche in ha an, wie sie aus den

letzten fünf Jahren, 1904—1908, ermittelt ist. Diese Angaben werden von den Bürgermeistereien alljährlich an die Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik geliefert. Dieser Behörde, insbesondere Herrn Regierungsrat Knöpfel, sei auch an dieser Stelle für bereitwilligste Unterstützung verbindlichst gedankt.

Man sieht, daß in allen 52 Gemeinden Hafer, Gerste, Winterroggen, Kartoffeln angebaut wurden, in 51 auch Winterweizen (er fehlt nur in Herchenhain).

Nicht in die Tabelle aufgenommen wurden Sommerroggen und Sommerweizen, die nur in ganz geringem Maße angebaut werden. Über Sommerroggen vergl.: „E. Ihne, Über den Anbau von Sommerroggen im Großherzogtum Hessen“, Mitteilungen der Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik, Nr. 876, Februar 1909; in den fünf Jahren von 1904—1908 wurden im ganzen oberen Vogelsberg zusammen nur 48 ha Sommerroggen angebaut. Die Anbaufläche des Sommerweizens betrug im ganzen oberen Vogelsberg durchschnittlich jährlich nur 28 ha, die sich auf 5 Gemeinden des höheren Teils und auf 6 Gemeinden des tieferen Teils verteilen: Breungeshain 1 ha, Eichelhain 2 ha, Lanzenhain 1 ha, Rebgeshain 11 ha, Sichenhausen 3 ha — Herbstein 1 ha, Kaulstoß 1 ha, Metzlos-Gehag 1 ha, Nieder-Moos 1 ha, Rudlos 4 ha, Steinfurt 2 ha. — Verschwindend gering ist auch der Anbau von Flachs: die Anbaufläche betrug im ganzen oberen Vogelsberg durchschnittlich jährlich 31 ha; nur 10 Gemeinden bauten jährlich über 1 ha an.

In allen 52 Gemeinden des oberen Vogelsbergs beträgt die Ackerland-Fläche 11896 ha. Von diesen waren jährlich angebaut mit:

Hafer	2665 ha		
Gerste	2475 »		
Roggen	2166 »	{	Winterroggen 2159 ha
			Sommerroggen 7 »
Kartoffeln	1565 »		
Klee	900 »		
Weizen	816 »	{	Winterweizen 787 ha
			Sommerweizen 29 »
sonstige Gemüse- und Futterpflanzen	1309 »		
			11896 ha

Es sind also von dem gesamten Ackerland angebaut mit

Hafer	22 %	Klee	8 %
Gerste	21 »	Weizen	7 »
Roggen	18 »	sonstige Gemüse- u. Futterpflanzen	11 »
Kartoffeln	13 »		100 %

Demnach kommt in dem oberen Vogelsberg an erster Stelle Hafer (etwas über $\frac{1}{5}$ der Ackerfläche). Dann folgt in fast gleichem Maße Gerste; sodann, wieder ein wenig geringer, Roggen. Kartoffeln stehen an vierter Stelle (etwa $\frac{1}{8}$ der Ackerfläche), Weizen und Klee treten zurück.

Welche Zahlen ergeben sich, wenn man die Orte im höheren und im tieferen Teil des oberen Vogelsberges gesondert betrachtet?

a) In den 12 Gemeinden des höheren Teils des oberen Vogelsbergs sind die Prozentzahlen folgende:

Hafer	29 %	Weizen	9 %
Gerste	25 »	Klee	7 »
Roggen	11 »	sonstige Gemüse- u. Futterpflanzen	3 »
Kartoffeln	16 »		

Hafer und Gerste sind hier demnach weitaus die Hauptfrüchte (zusammen etwas mehr als die Hälfte der Ackerfläche), dann kommen Kartoffeln (etwa der 6. Teil), dann Roggen und Weizen (jeder ungefähr der 10. Teil, Roggen ein bischen mehr, Weizen ein bischen weniger).

Gerade für dieses höchste Gebiet des Vogelsbergs sind die Anbauverhältnisse von hohem Interesse. Begegnet man doch oft sehr ungenauen Angaben. So heißt es z. B. in einer erst kürzlich erschienenen Landeskunde des Großh. Hessen usw. S. 97: „Der Betrieb der Landwirtschaft hat freilich an vielen Stellen mit den schon erörterten klimatischen Schwierigkeiten zu kämpfen; im Oberwald ist kein Ackerbau mehr

möglich, in den höheren Teilen des Kegels gedeihen nur Kartoffeln, Hafer und Flachs, während in den tieferen Roggen die Brotfrucht darstellt, Obstbäume fehlen¹⁾ in den höheren Strichen und nur der Westhang gestattet einen rentablen Obstbau.“

b) In den 40 Gemeinden des tieferen Teils sind die Prozentzahlen:

Hafer	21 %	Weizen	6 %
Gerste	20 »	Klee	8 »
Roggen	20 »	sonstige Gemüse	
Kartoffeln	12 »	u. Futterpflanzen	13 »

Hier werden also Hafer, Gerste und Roggen in fast gleichem Verhältnis angebaut (je $\frac{1}{5}$ der Ackerfläche), Kartoffeln sind etwas weniger geworden. Beachtenswert ist die Zunahme des Roggens im tieferen Teil; auffallend ist, daß hier Weizen etwas weniger angebaut wird als im höheren Teil.

¹⁾ Demgegenüber sei bemerkt, daß sich Obstbäume in allen Orten des höheren Teils vom oberen Vogelsberg — wie ich auf Grund eigener Anschauung sagen kann — finden, und daß selbst in recht hohen Lagen nennenswerte Erträge vorkommen; so hatte Ulrichstein 1907 20 Doppelzentner Äpfel und 10 Doppelzentner Birnen, 1908 40 Doppelzentner Äpfel und 12 Doppelzentner Birnen.

Salz-Besteuerung im Großh. Hessen im Rechnungsjahr 1909.*)

I. Produktion und Absatz der inländischen Salzwerke.

1. Zahl der Salzwerke: Staatssalzwerk Bad-Nauheim, Privatsalzwerk Ludwigshalle und 2 Fabriken, in denen Salz als Nebenprodukt gewonnen wird.
2. Produzierte Salzmenge: Ludwigshalle 133 743 dz, Bad-Nauheim 15 065 dz und Fabriken 13 092 dz, zus. 161 900 dz.
3. Abgesetzte Salzprodukte: a) versteuertes Salz (Siedesalz) 32 408 dz, b) steuerfrei abgelassenes Salz: denaturiert (Siedesalz) 28 287 dz, undenaturiert 15 535 dz.
4. Mit Begleitschein gingen nach dem deutschen Zollgebiet 101 330 dz Salz.
5. Der Steuerbetrag für das versteuerte inländische Salz betrug 388 894 *M.*

II. In den freien Verkehr gesetztes Salz.

1. Inländisches Salz: Ludwigshalle 79 770 dz, Bad-Nauheim 16 541 dz und in den Fabriken als Nebenprodukt gewonnen 14 350 dz, zus. 110 661 dz.
2. Salz aus anderen Teilen des deutschen Zollgebiets 144 848 dz.
3. Ausländisches Salz 59 dz.

In den freien Verkehr gesetztes Salz zusammen 255 568 dz.

Davon wurden:

- a) versteuert oder verzollt: inländisches Salz 97 971 dz, ausländisches 59 dz.
 - b) abgabefrei abgelassen: denaturiertes inländisches Salz 141 997 dz, undenaturiertes 15 541 dz.
4. Betrag der erhobenen Abgaben: Salzsteuer (nach den Einnahme-Übersichten) 1 176 363 *M.*, Salzzoll 47 *M.*

III. Abgabefrei verabfolgtes Salz.

1. Zu landwirtschaftlichen Zwecken: Viehsalz an 269 Empfänger 18 839 dz, Düngesalz an 67 Empfänger 4 619 dz.
2. Zu gewerblichen Zwecken an: 2 Soda- und Glaubersalzfabriken 56 844 dz, 40 Seifenfabriken 7 240 dz, 8 Gerber und Lederfabriken 5 515 dz, 14 Häutehändler 212 dz, 1 Steingutfabrik und Töpfer 3 dz, 24 Eiskeller usw. 1 674 dz, 9 chemische Fabriken und Farbfabriken 59 853 dz, 5 Metallwarenfabriken 91 dz, 1 Darmsaitenfabrik 2 dz, 1 Kokosmattenfabrik 9 dz, 1 Anstalt für Streuen im Winter 76 dz, 2 Ölfabriken 51 dz, 1 Papierfabrik 3 dz, 10 Darmhändler 295 dz, 1 Darmschleimerei 91 dz, 4 Seidenfärbereien 305 dz, 1 Trockenplattenfabrik 13 dz, 2 Spinnereien 201 dz.
3. Zum Salzen von Fischen 6 dz.
4. Für sonstige Zwecke (zu Bädern für Heilzwecke): Sole 1 475 031 hl, Mutterlauge 932 hl, zusammen 1 475 963 hl, Badesalz (eingedickte Sole mit den Bestandteilen der Mutterlauge) 1 575 dz, Unbrauchbar gewordenes Salz 21 dz, zusammen 1 575 538 dz. Erhobene Kontrollgebühren 4 188 *M.*

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 246.

Die Obsternte im Großherzogtum Hessen in 1909.*)

Kreise	Tafeläpfel		Wirtschafts- äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts- birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pflirsiche		Walnüsse		Zusammen		
	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	Ertrag dz	Wert M	
Darmstadt . . .	1 592	34 071	2 449	29 919	1 243	25 395	1 933	21 996	824	9 487	632	14 833	262	8 682	284	9 878	157	5 022	9 376	159 283	
Bensheim . . .	2 121	38 441	2 651	29 411	1 385	20 321	1 735	16 495	1 862	16 588	2 701	41 024	243	7 434	179	4 076	415	8 930	13 292	182 720	
Dieburg . . .	3 844	67 479	5 841	56 223	1 774	24 804	9 745	63 840	1 821	11 586	150	3 514	13	545	7	219	230	4 662	23 425	232 872	
Erbach . . .	1 957	30 660	3 736	34 012	1 670	18 370	8 007	47 808	967	7 434	167	3 053	11	280	13	318	550	9 491	17 078	151 426	
Groß-Gerau . . .	4 011	81 895	4 917	60 364	1 732	34 052	1 322	15 102	695	7 407	502	14 685	198	6 370	92	3 021	56	1 646	13 525	224 542	
Heppenheim . . .	2 394	40 412	4 450	42 536	773	9 937	2 427	19 023	1 059	10 205	350	6 749	16	483	36	770	453	8 758	11 958	138 873	
Offenbach . . .	1 662	34 657	5 486	59 353	955	19 661	1 357	17 929	1 228	11 304	238	5 929	32	1 110	92	5 347	74	2 718	11 124	158 008	
Prov. Starkenb.	17 581	327 615	29 530	311 818	9 532	152 540	26 526	202 193	8 456	74 011	4 740	89 787	775	24 904	703	23 629	1 935	41 227	99 778	1 247 724	
Gießen . . .	4 210	74 615	7 286	58 276	1 542	23 237	3 758	27 783	10 400	50 411	344	9 177	2	80	5	250	66	2 180	27 613	246 009	
Alsfeld . . .	873	12 749	2 181	17 858	290	3 780	1 994	10 493	2 707	14 307	63	1 503	—	—	5	75	16	426	8 129	61 191	
Büdingen . . .	5 908	95 176	20 281	186 094	1 595	20 979	4 704	31 542	4 040	17 681	712	17 699	23	1 200	13	1 070	85	2 168	37 361	373 609	
Friedberg . . .	13 761	205 140	55 101	505 880	3 197	39 132	5 078	30 850	7 176	35 325	1 925	45 024	127	4 208	29	1 348	296	8 713	86 690	875 620	
Lauterbach . . .	330	6 223	544	6 378	71	1 194	375	3 425	547	4 798	41	421	3	48	7	280	10	200	1 928	22 967	
Schotten . . .	1 125	17 138	4 671	37 477	153	2 375	1 230	7 748	2 112	10 547	172	2 295	—	—	—	—	99	2 833	9 562	80 413	
Prov. Oberhess.	26 207	411 041	90 064	811 963	6 848	90 697	17 139	111 841	26 982	133 069	3 257	76 119	155	5 536	59	3 023	572	16 520	171 283	1 659 809	
Mainz . . .	1 773	50 880	2 475	32 160	1 541	35 824	1 576	23 791	1 143	16 296	1 340	36 274	6 817	181 808	1 620	34 619	224	6 193	18 509	417 845	
Alzey . . .	8 044	119 842	6 372	64 020	1 882	24 724	4 675	31 879	2 188	20 485	344	7 688	118	3 529	23	812	385	9 537	24 031	282 516	
Bingen . . .	3 587	67 859	4 154	49 283	1 604	29 657	1 737	19 186	15 578	140 416	1 326	34 010	2 272	58 659	904	26 462	623	21 428	31 785	446 960	
Oppenheim . . .	2 499	43 673	7 413	89 755	879	15 157	1 805	17 762	2 292	19 481	495	11 670	167	4 344	277	7 987	164	3 791	15 991	213 620	
Worms . . .	4 128	69 750	5 873	64 343	2 850	46 846	3 450	32 417	3 870	33 666	1 137	27 027	485	13 651	1 572	17 378	217	4 887	23 582	309 965	
Prov. Rheinhess.	20 031	352 004	26 287	299 561	8 756	152 208	13 243	125 035	25 071	230 344	4 642	116 669	9 859	261 991	4 396	87 258	1 613	45 836	113 898	1 670 906	
Großh. Hessen {	1909	63 819	1 090 660	145 881	1 423 342	25 136	395 445	56 908	439 069	60 509	437 424	12 639	282 575	10 789	292 431	5 158	113 910	4 120	103 583	384 959	4 578 439
{	1908	103 858	1 344 153	230 222	1 446 886	21 655	326 698	42 431	289 502	103 119	816 626	8 700	231 247	2 900	120 303	3 330	87 597	6 278	155 957	522 493	4 818 969
{	1907	56 918	1 239 407	72 106	990 699	24 103	456 710	42 572	425 859	263 611	1 424 201	9 292	259 519	3 372	142 534	2 105	89 776	11 464	231 575	485 543	5 260 280
Wert pro dz {	1909	.	17,09	.	9,76	.	15,73	.	7,72	.	7,23	.	22,36	.	27,10	.	22,08	.	25,14	.	.
{	1908	.	12,94	.	6,28	.	15,09	.	6,82	.	7,92	.	26,58	.	41,48	.	26,31	.	24,84	.	.
{	1907	.	21,78	.	13,74	.	18,95	.	10,00	.	5,40	.	27,93	.	42,29	.	42,65	.	20,20	.	.

*) Vergl. Nr. 880 der Mitteil. 1909, S. 147.

Anbaufläche und Ernteerträge im Großh. Hessen im Jahr 1909.)*

Kreise und Provinzen	1. Weizen							2. Winter-Spelz ¹⁾			3. Roggen (Korn)							4. Sommergerste		
	Winterfrucht			Sommerfrucht			zusammen Erntemenge	Erntemenge			Winterfrucht			Sommerfrucht			zusammen Erntemenge	Erntemenge		
	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge						Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge					
		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha	überhaupt	vom ha	überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha							
dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz						
Darmstadt	376	7 902	21,0	13	208	16,0	8 110	19	348	18,3	3 848	82 787	21,5	18	252	14,0	83 039	804	17 563	21,8
Bensheim	591	11 522	19,5	2	18	9,0	11 540	483	5 472	11,3	2 795	64 604	23,1	6	85	14,2	64 689	2 817	70 253	24,9
Dieburg	2 525	60 446	23,9	155	3 560	23,0	64 006	157	3 114	19,8	5 744	125 237	21,8	8	128	16,0	125 365	928	21 244	22,9
Erbach	755	13 860	18,4	5	71	14,2	13 931	781	14 743	18,9	3 102	64 156	20,7	18	236	13,1	64 392	398	7 197	18,1
Groß-Gerau	599	14 786	24,7	17	439	25,8	15 225	10	190	19,0	3 903	86 582	22,2	3	44	14,7	86 626	5 246	131 672	25,1
Heppenheim	314	7 413	23,6	78	1 398	17,9	8 811	1 445	28 358	19,6	2 529	55 978	22,1	3	58	19,3	56 036	896	16 681	18,6
Offenbach	80	1 946	24,3	2	16	8,0	1 962	—	—	—	4 628	84 610	18,3	1	9	9,0	84 619	53	1 182	22,3
Starkenburger	5 240	117 875	22,5	272	5 710	21,0	123 585	2 895	52 225	18,0	26 549	563 954	21,2	57	812	14,2	564 766	11 142	265 792	23,9
Gießen	3 668	72 050	19,6	231	5 314	23,0	77 364	—	—	—	5 432	118 082	21,7	—	—	—	118 082	3 316	71 378	21,5
Alsfeld	3 173	67 885	21,4	1	20	20,0	67 905	—	—	—	5 030	124 461	24,7	—	—	—	124 461	2 118	48 947	23,1
Büdingen	4 198	100 656	24,0	96	2 327	24,2	102 983	—	—	—	3 098	70 144	22,6	1	28	28,0	70 172	2 811	63 125	22,5
Friedberg	7 487	196 351	26,2	242	6 114	25,3	202 465	—	—	—	3 467	83 199	24,0	—	—	—	83 199	4 061	95 082	23,4
Lauterbach	1 289	22 373	17,4	17	356	20,9	22 729	—	—	—	4 181	85 888	20,5	2	12	6,0	85 900	2 109	44 848	21,3
Schotten	1 590	29 885	18,8	15	208	13,9	30 093	—	—	—	2 688	53 472	19,9	4	48	12,0	53 520	2 587	46 579	18,0
Oberhessen	21 405	489 200	22,9	602	14 339	23,8	503 539	—	—	—	23 896	535 246	22,4	7	88	12,6	535 334	17 002	369 959	21,8
Mainz	602	14 322	23,8	20	393	19,7	14 715	—	—	—	3 139	78 674	25,0	—	—	—	78 674	2 031	51 160	25,2
Alzey	256	5 669	22,1	7	206	29,4	5 875	—	—	—	4 564	120 662	26,4	—	—	—	120 662	6 516	170 956	26,2
Bingen	105	2 034	19,4	—	—	—	2 034	—	—	—	3 765	68 563	18,2	—	—	—	68 563	2 536	48 464	19,1
Oppenheim	298	6 814	22,8	—	—	—	6 814	—	—	—	5 261	136 034	25,9	—	—	—	136 034	6 749	185 100	27,4
Worms	155	3 990	25,7	15	416	27,7	4 406	—	—	—	6 563	183 236	27,9	—	—	—	183 236	6 523	161 937	24,8
Rheinhesen	1 416	32 829	23,2	42	1 015	24,2	33 844	—	—	—	23 292	587 169	25,2	—	—	—	587 169	24 355	617 617	25,4
Großherzogtum { 1909	28 061	39 904	22,8	916	21 064	23,0	660 968	2 895	52 225	18,0	73 737	1 686 369	22,9	64	900	14,1	1 687 269	52 499	1 253 368	23,9
{ 1908	29 842	615 519	20,6	624	11 907	19,1	627 426	2 936	54 132	18,4	73 747	1 314 267	17,8	92	1 012	11,0	1 315 279	52 047	1 005 853	19,3

Kreise und Provinzen	5. Hafer			6. Kartoffeln				7. Klee (Heu) ²⁾			8. Luzerne (Heu)			9. Wiesen (Heu, Grummet, Ohmd)									
	Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		davon erkrankt	Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		Bewässerungs- wiesen			andere Wiesen			zusammen Erntemenge			
		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha			über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha	Hektar	über- haupt	vom ha	Hektar	über- haupt	vom ha		Hektar	über- haupt	vom ha
Darmstadt . . .	1 529	32 929	21,5	3 701	525 182	141,9	35 682	6,8	377	19 315	51,2	325	17 898	55,1	583	37 793	64,8	2 144	165 675	77,3	203 468		
Bensheim . . .	2 006	42 900	21,4	3 890	534 340	137,4	28 453	5,3	1 097	59 116	53,9	408	21 646	53,1	1 473	68 140	46,3	4 997	200 680	40,2	268 820		
Dieburg . . .	3 169	81 862	25,8	5 883	936 759	159,2	61 116	6,5	1 672	90 438	54,1	702	35 168	50,1	1 682	101 195	60,2	3 497	199 506	57,1	300 701		
Erbach . . .	3 422	69 913	20,4	3 771	502 716	133,3	36 675	7,3	1 965	114 791	58,4	51	3 704	72,6	3 138	160 375	51,1	2 103	118 520	56,4	278 895		
Groß-Gerau . . .	2 345	57 448	24,5	5 016	701 988	140,0	19 052	2,7	632	33 689	53,3	944	44 936	47,6	376	16 516	43,9	5 065	152 876	30,2	169 392		
Heppenheim . . .	2 899	66 316	22,9	3 039	373 719	123,0	35 696	9,6	1 480	88 255	59,6	130	10 905	83,9	3 456	186 479	54,0	1 107	56 912	51,4	243 391		
Offenbach . . .	1 861	41 350	22,2	4 255	631 355	148,4	18 972	3,0	510	28 996	56,9	110	7 541	68,6	501	19 110	38,1	3 604	160 074	44,4	179 184		
Starkenburg	17 231	392 718	22,8	29 555	4 206 059	142,3	235 646	5,6	7 733	434 600	56,2	2 670	141 798	53,1	11 209	589 608	52,6	22 517	1 054 243	46,8	1 643 851		
Gießen . . .	6 054	142 463	23,5	5 164	836 503	162,0	21 936	2,6	2 740	173 187	63,2	174	13 910	79,9	2 815	143 707	51,0	4 961	215 758	43,5	359 465		
Alsfeld . . .	5 444	137 635	25,3	2 982	510 494	171,2	23 774	4,6	2 552	160 595	62,9	—	—	—	5 028	230 031	45,8	6 266	198 048	31,6	428 079		
Büdingen . . .	4 172	107 487	25,8	3 781	662 495	175,2	22 161	3,3	2 121	137 377	64,8	111	7 736	69,7	2 975	123 413	41,5	4 718	197 468	41,9	320 881		
Friedberg . . .	7 488	195 777	26,2	6 880	1 125 843	163,6	30 337	2,7	1 905	122 335	64,2	1 356	83 716	61,7	2 314	139 983	60,5	3 083	149 680	48,6	289 663		
Lauterbach . . .	4 308	94 865	22,0	2 197	345 010	157,0	16 945	4,9	1 399	58 302	41,7	12	600	50,0	5 719	171 748	30,0	6 285	128 558	20,5	300 306		
Schotten . . .	2 829	52 404	28,5	2 362	341 205	144,5	31 476	9,2	1 184	61 979	52,3	6	480	80,0	6 182	273 080	44,2	4 844	155 318	32,1	428 398		
Oberhessen	30 295	730 631	24,1	23 366	3 821 550	163,6	146 629	3,8	11 901	713 775	60,0	1 659	106 442	64,2	25 033	1 081 962	43,2	30 157	1 044 830	34,6	2 126 792		
Mainz . . .	1 553	42 806	27,6	2 460	333 520	135,6	22 729	6,8	513	27 974	54,5	1 011	60 047	59,4	65	3 300	50,8	356	17 357	48,8	20 657		
Alzey . . .	1 775	50 354	28,4	3 425	567 104	165,6	15 433	2,7	1 043	53 836	51,6	1 886	119 598	63,4	203	10 549	52,0	188	8 002	42,6	18 551		
Bingen . . .	1 053	21 330	20,3	2 177	246 255	113,1	1 872	0,8	648	19 296	29,8	1 100	26 834	24,4	103	4 571	44,4	715	18 536	25,9	23 107		
Oppenheim . . .	2 006	57 840	28,8	3 463	531 451	153,5	5 707	1,1	1 877	91 074	48,5	1 622	93 920	57,9	79	3 992	50,5	1 341	54 879	40,9	58 871		
Worms . . .	1 922	54 247	28,2	3 134	477 464	152,3	22 428	4,7	1 514	76 946	50,8	788	48 375	61,4	133	7 243	54,5	1 635	75 004	45,9	82 247		
Rheinhesen	8 309	226 577	27,3	14 659	2 156 794	147,1	68 169	3,2	5 595	269 126	48,1	6 407	348 774	54,4	583	29 655	50,9	4 235	173 778	41,0	203 433		
Großherzogtum { 1909	55 835	1 349 926	24,2	67 580	10 183 403	150,7	450 444	4,4	25 229	1 417 501	56,2	10 736	597 014	55,6	36 825	1 701 225	46,2	56 909	2 272 851	39,9	3 974 076		
{ 1908	54 234	1 104 170	20,4	67 290	8 916 531	132,5	627 924	7,0	25 576	1 591 998	62,3	10 580	720 025	68,1	37 295	2 043 495	54,8	56 639	2 605 493	46,0	4 648 988		

*) Vergl. Nr. 882 der Mitteil. 1909, S. 176. — 1) Auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen. — 2) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Großherzogliche Universitätsbibliothek zu Gießen vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.*)

I. Benutzung.

Jahr	Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek	Zahl der außer Haus verliehenen Bände																
		auf länger als 4 Tage												auf 1 bis 4 Tage und erneuerte	insgesamt	Darunter außerhalb Gießens		
		April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März			zusammen	Sendungen	Bände
1909	2) 9173	1933	3005	2538	5096	3475	1570	3154	4070	3193	3271	4816	2453	38574	4235	42809	495	2006
1908	429671	1365	2703	1710	3768	3116	1414	2769	3910	2472	3242	4335	2627	33431	4747	38178	443	1736

Jahr	Durch Vermittlung der Bibliothek wurden entliehen		
	Druckschriften (Bände)		Handschriften und Archivalien (Stück)
	aus der Hofbibliothek in Darmstadt	aus anderen Bibliotheken	
1909		1185	230
1908		1036	169

Semester	Zahl der Entleiher					
	Dozenten	Studierende	Nicht dem Lehrkörper der Universität angehörige Gießener	Auswärtige Hessen	Auswärtige Nicht-Hessen	Zusammen
W.-S. 1909/10	78	601	233	156	40	1108
S.-S. 1909	85	605	200	166	50	1106
W.-S. 1908/09	75	536	200	126	98	1035
S.-S. 1908	81	510	262	120	53	1026

Semester	Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden										
	Theologen	Juristen	Mediziner	Altphilologen	Neuphilologen	Mathematiker	Naturwiss.	Chemiker	Sonstige	Zusammen	in % der Gesamtzahl
W.-S. 1909/10	50	75	90	59	146	53	59	14	55	601	47,7
S.-S. 1909	44	76	97	70	116	47	67	16	72	605	47,6
W.-S. 1908/09	44	49	48	62	98	46	47	20	122	536	39,4
S.-S. 1908	54	67	32	55	114	55	50	18	65	510	41,4

II. Bestand und Vermehrung der Bibliothek (nach der Zahl der Bände).

Jahr	Vom klassisch-philolog. Seminar geliefert	Durch den Tauschverkehr						Durch Ankauf	Im Tauschverkehr gelieferte Dissertationen und Programme	Zusammen	Gesamtbestand an	
		der Oberhess. Ges. für Natur- und Heilkunde	des Oberhess. Geschichtsvereins	der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde	der Vereinigung für Volkskunde	Durch eignen Tauschverkehr, Pflichtexemplare und Geschenke	Büchern				Dissertationen und Schulschriften 1)	
1909	192	286	129	59	74	6417	1618	15413	24 188	239 038	120 163	
1908	154	195	87	51	143	5165	1924	5238	12 957	230 263	104 750	

*) Vergl. Nr. 887 der Mitteil. 1909, S. 257. — 1) Eingelaufen seit 1884. 2) Siehe folgende Seite unten.

Großherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.*)

I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt.

Monat		Im Lesesaal		Außerhalb der Bibliothek	
		Benutzer	Bände	Entleiher	Bände
April	1909	901	1660	490	1392
Mai	»	747	1457	410	1173
Juni	»	743	1304	411	1022
Juli	»	709	1137	406	1088
August	»	886	1604	497	1488
September	»	925	1681	413	1087
Oktober	»	875	1580	455	1201
November	»	748	1354	479	1576
Dezember	»	829	1509	476	1227
Januar	1910	819	1103	467	1379
Februar	»	718	1065	433	1316
März	»	1101	1996	535	1676
zusammen		10001	17450	5472	15625

II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts.

Gegenstand	Hessen				Deutsches Reich ohne Hessen										Ausland						
	Starkenburg	Oberhessen	Rhein Hessen	zusammen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Sachsen-Weimar	Anhalt	Schwarzburg-Rudolstadt	Hamburg	Bremen	Elsaß-Lothringen	zusammen	Belgien	Niederlande	Österreich	Schweiz	zusammen
Orte . . .	121	60	45	226	22	5	1	1	7	1	1	1	1	2	43	2	1	3	2	8	
Entleiher . . .	1034	683	551	2268	138	23	7	10	23	2	1	1	2	2	218	2	1	9	2	14	
Bände . . .	3730	2712	1836	8278	759	127	13	25	132	2	2	3	7	2	39	1111	3	1	93	17	114

III. Bezug aus auswärtigen Bibliotheken und Archiven.

Gegenstand	Hessen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Mecklenburg-Schwerin	Sachsen-Weimar	Sachsen-Koburg-Gotha	Elsaß-Lothringen	Niederlande	Österreich	Schweiz	zusammen
	Bibliotheken . . .	3	15	8	3	3	3	1	1	2	1	2	1	2	45
Benutzer . . .	249	53	16	10	5	9	1	2	2	4	2	1	4	358
Bände . . .	596	185	69	14	10	19	1	6	30	12	10	1	41	994

*) Vergl. Nr. 896 der Mitteil. 1910, S. 72. — Um unsere Statistik mit der der Großh. Universitätsbibliothek und der übrigen deutschen Bibliotheken mehr in Einklang zu bringen, werden wir sie nicht mehr wie seither, über das Kalenderjahr, sondern über das Rechnungsjahr vom 1. April bis zum 31. März veröffentlichen. Die »Mitteilungen« bringen in diesem Jahre zum zweitenmale eine Statistik über die Benutzung der Hofbibliothek, weil sonst das erste Vierteljahr 1909 ausgefallen wäre. Eine Änderung ist ferner eingetreten in der Zählung der im Lesesaal benutzten Bände, die seither bei jeder Benutzung gezählt worden sind, während sie in Zukunft nur einmal und zwar bei der Verbringung in den Lesesaal gezählt werden sollen. Bei den außerhalb der Bibliothek verliehenen Werken ist eine Vergleichung der Bände zahlen nicht gut möglich, da die Berechnungsart infolge der verschiedenen Leihfristen nicht übereinstimmt.

Anmerkung ²⁾ zur vorhergehenden Seite: Der scheinbar große Absturz erklärt sich dadurch, daß in früheren Jahren jeder im Lesesaal zur Benutzung bestellte Band jeden Tag bis zur Rückgabe aufs neue gezählt wurde, während jetzt nach dem Vorgange fast aller übrigen Bibliotheken nur die an jedem Tage als fertig benutzt abgegebenen Bände gezählt werden, wie ja auch die außer Haus verliehenen Bände nur einmal gezählt werden.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren													
März																				
Darmstadt . . .	176	31	22	7	36	41	39	4	13	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Bensheim . . .	79	17	7	10	18	10	17	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Dieburg . . .	97	23	13	6	15	16	24	3	16	—	—	2	3	3	4	—	—	—	—	
Erbach . . .	66	11	10	2	16	12	15	2	10	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	71	13	9	8	17	6	18	1	4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	72	16	13	3	18	9	13	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	155	31	20	10	36	26	32	11	12	1	2	—	—	—	5	—	—	—	1	
Starkenburg	716	142	94	46	156	120	158	34	70	2	2	3	5	7	11	—	—	—	2	
Gießen . . .	136	14	20	20	33	16	33	3	19	2	—	—	1	1	—	—	—	—	3	
Alsfeld . . .	48	4	8	—	7	10	19	3	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	49	7	2	3	11	3	23	2	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
Friedberg . . .	88	10	6	7	23	17	25	3	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Lauterbach . . .	41	7	13	1	6	3	11	1	5	—	—	4	5	—	—	—	—	—	1	
Schotten . . .	32	6	2	3	6	6	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessen	394	48	51	34	86	55	120	12	62	2	—	5	8	1	1	—	—	—	4	
Mainz . . .	219	62	38	16	40	31	32	10	11	—	—	—	5	6	1	—	—	—	—	
Alzey . . .	65	14	7	4	15	11	14	4	4	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	
Bingen . . .	64	3	6	5	21	11	18	—	9	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	58	14	6	7	11	4	16	3	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	123	28	22	9	25	16	23	4	14	1	—	—	2	—	4	—	—	—	—	
Rheinhessen	529	121	79	41	112	73	103	21	45	2	—	1	7	10	8	—	—	—	—	
Großh. Hessen	1639	311	224	121	354	248	381	67	177	6	2	9	20	18	20	—	—	—	6	
April																				
Darmstadt . . .	162	21	26	15	39	25	36	10	11	—	1	1	1	3	1	—	—	2	1	
Bensheim . . .	84	20	5	6	20	12	21	6	13	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dieburg . . .	93	22	13	5	16	12	25	3	12	—	—	5	—	1	3	—	—	—	1	
Erbach . . .	79	15	7	4	16	16	21	3	17	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	72	13	4	5	22	9	19	3	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	77	22	5	8	15	7	20	8	12	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	175	52	21	7	46	23	26	11	15	—	1	—	1	1	3	—	—	—	2	
Starkenburg	742	165	81	50	174	104	168	44	90	2	4	8	3	6	9	—	—	3	4	
Gießen . . .	140	22	13	18	34	31	22	6	8	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	
Alsfeld . . .	47	5	5	2	8	12	15	2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	
Büdingen . . .	60	6	7	5	10	7	25	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	93	9	8	7	20	21	28	2	14	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	
Lauterbach . . .	37	2	8	—	8	8	11	—	5	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	
Schotten . . .	41	4	3	6	12	7	9	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessen	418	48	44	38	92	86	110	10	42	—	1	3	8	3	—	1	—	2	2	
Mainz . . .	223	41	32	22	61	29	38	2	14	2	1	—	2	—	2	—	—	1	5	
Alzey . . .	61	8	7	5	12	8	21	1	11	—	—	1	—	2	1	—	—	—	2	
Bingen . . .	48	8	4	3	12	6	15	—	7	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	74	16	6	4	13	14	21	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	114	22	15	14	28	13	22	5	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	
Rheinhessen	520	95	64	48	126	70	117	9	52	2	1	1	3	4	5	—	—	1	8	
Großh. Hessen	1680	308	189	136	392	260	395	63	184	4	6	12	14	13	14	1	—	6	14	

1) Venerische Krankheiten. — 2) Tropische Malaria. — 3) Genickstarre.

Großherzogtums Hessen in den Monaten März und April 1910.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Vergiftung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
5	2	2	14	2	1)3	16	26	11	15	8	8	1	8	16	2	1	—	—	9	7
14	5	—	5	2	—	5	7	6	4	6	1	—	1	3	—	1	—	1	4	1
9	—	—	10	2	—	4	4	3	6	3	1	—	1	6	—	3	—	5	7	—
7	—	—	5	1	—	11	9	2	1	2	1	—	1	2	1	—	—	4	4	—
12	4	—	9	1	2)1	7	1	3	7	3	2	—	—	3	1	1	—	1	1	5
10	5	1	4	1	—	3	1	3	5	2	4	—	1	4	1	1	—	2	5	4
18	1	—	11	5	1)2	22	16	13	5	7	—	—	3	11	—	2	1	—	3	3
75	19	3	58	14	6	68	64	41	43	31	17	1	15	45	4	9	1	4	31	31
10	5	3	9	2	—	10	11	—	11	1	6	4	5	9	4	6	—	2	6	3
1	2	—	4	2	—	2	2	1	3	1	—	—	2	3	—	1	—	1	—	10
4	1	1	—	—	—	4	2	4	2	1	—	—	—	4	—	—	—	1	—	7
16	1	—	7	3	—	6	7	2	3	—	3	—	—	12	1	3	—	1	1	5
—	—	—	5	2	—	1	3	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	1	1	6
4	1	—	6	—	—	1	—	—	2	—	3	—	1	3	—	—	—	1	1	1
35	10	4	37	9	—	24	25	8	23	4	12	4	9	32	5	10	—	7	9	32
28	9	—	34	1	3)2	5	15	8	22	20	8	2	4	8	2	8	—	1	6	3
11	3	—	9	1	—	7	4	3	4	2	2	—	—	4	1	2	—	—	—	—
7	2	1	5	—	—	1	6	4	1	1	4	—	1	3	—	6	—	1	3	5
6	2	—	8	—	—	7	8	3	1	5	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2
10	6	—	12	1	—	7	9	6	14	4	2	2	1	8	1	4	—	4	6	1
62	22	1	68	3	2	27	42	24	42	32	16	4	7	25	4	22	—	6	15	11
172	51	8	163	26	8	119	131	73	108	67	45	9	31	102	13	41	1	17	55	74

1910

10	1	—	15	3	—	8	29	8	7	6	9	1	2	9	—	6	—	4	10	3
14	1	—	7	—	—	7	5	3	2	3	5	—	4	5	2	1	—	1	1	2
9	—	—	15	—	—	8	2	3	5	1	3	—	—	3	—	3	—	8	8	2
8	—	—	13	1	—	9	1	6	4	1	1	—	1	2	—	4	—	—	2	3
13	—	—	8	2	—	3	7	1	8	—	1	—	1	5	—	—	—	4	2	3
10	—	1	5	1	—	4	4	4	2	7	—	—	—	5	—	1	—	1	4	3
15	2	—	31	4	—	17	10	11	10	11	1	—	4	8	2	1	—	3	6	5
79	4	1	94	11	—	56	58	36	38	29	20	1	12	37	4	16	—	13	33	27
18	6	1	21	2	—	8	12	6	8	—	9	1	—	9	1	4	—	3	7	5
3	1	—	2	—	—	2	7	3	2	2	—	—	—	4	1	—	—	1	3	7
4	1	—	3	2	—	5	7	4	1	1	4	—	1	6	—	—	—	2	2	10
14	1	—	11	—	—	7	15	6	2	1	3	—	1	7	—	1	—	2	1	2
3	1	—	8	2	—	—	2	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	3
4	—	—	5	5	—	2	7	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	3
46	10	1	50	11	—	24	50	22	17	4	16	1	2	32	2	5	—	8	15	30
30	5	—	44	2	—	15	19	7	16	9	5	—	9	14	4	6	—	5	1	3
9	2	—	5	—	—	7	7	1	2	1	1	—	1	4	—	1	—	—	2	—
3	1	—	2	1	—	4	6	1	2	1	2	2	2	4	—	1	—	—	1	5
6	3	—	14	1	—	4	9	2	3	7	—	—	1	3	—	2	—	—	5	1
18	4	—	11	1	—	4	9	10	9	6	2	—	6	5	1	3	—	—	7	2
66	15	—	76	5	—	34	50	21	32	24	10	2	19	30	5	13	—	5	16	11
191	29	2	220	27	—	114	158	79	87	57	46	4	33	99	11	34	—	26	64	68

Geschäftsergebnisse der im Großh. Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen im Jahr 1909. *)

Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftsergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherung in Hessen			
	Zahl der bestehenden Versicherungsstellen am Jahreschluss	Gesamt-versicherungssumme M	Zahl der Brandbeschädigungs-fälle	Betrag der gezahlten Entschädigungen M
1. Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktien-Gesellsch. zu Aachen	4 586	20 051 947	112	14 972
2. Aachener und Münchener Feuervers.-Gesellsch. zu Aachen	18 136	222 307 027	319	61 140
3. Allianz, Vers.-A.-G. zu Berlin	2 203	14 548 707	20	5 748
4. Berlinische Feuervers.-Anstalt zu Berlin	7 922	41 950 527	151	14 477
5. Vers.-Verein Deutscher Eisenbahn-Bediensteten a. G. zu Berlin	15 250	56 848 000	39	4 159
6. Deutsche Feuer-Vers.-A.-G. zu Berlin	3 017	13 531 809	36	1 513
7. Industrie, Vers.-A.-G. zu Berlin	1	300 000	—	—
8. Preußische Feuervers.-A.-G. zu Berlin	4 247	43 810 298	78	5 743
9. Union, Allgemeine Vers.-A.-G. zu Berlin	6 163	36 848 205	130	41 366
10. Viktoria, Feuervers.-A.-G. zu Berlin	8 631	30 412 811	164	21 563
11. Brandenburger Feuer-Vers.-G. a. G. zu Brandenburg a. d. H.	596	2 526 201	4	101
12. Schlesische Feuervers.-G. zu Breslau	5 967	49 705 631	90	61 419
13. Colonia, Kölnische Feuervers.-G. zu Köln a. Rh.	10 859	132 692 486	222	42 700
14. Landw. Feuervers.-Genossensch. im Königr. Sachs. zu Dresden	40	219 400	—	—
15. Brandvers.-Verein d. Deutsch. Werkmstr.-Verb. zu Düsseldorf	172	724 686	3	833
16. Vaterländ. Feuervers.-A.-G. zu Elberfeld	6 743	61 370 587	140	12 870
17. Thuringia, Vers.-G. zu Erfurt	4 454	27 481 675	95	3 717
18. Westdeutsche Vers.-A.-Bank zu Essen	3 553	26 234 345	50	12 904
19. Deutscher Phönix, Vers.-A.-G. zu Frankfurt a. M.	10 023	124 863 064	214	44 991
20. Providentia, Frankfurter Vers.-G. zu Frankfurt a. M.	45 314	293 871 306	596	75 082
21. Gladbacher Feuervers.-A.-G. zu München-Gladbach	5 017	36 258 840	77	46 357
22. Gothaer Feuervers.-Bank a. G. zu Gotha	4 889	77 227 049	163	7 903
23. Mitteldeutsche Vers.-A.-G. zu Halle a. S.	—	—	—	—
24. Albingia, Vers.-A.-G. zu Hamburg	2 429	13 425 970	47	2 927
25. Globus, Vers.-A.-G. zu Hamburg	401	2 963 746	15	803
26. Hamburg-Bremer Feuervers.-G. zu Hamburg	6 816	38 045 880	55	7 197
27. Nord-Deutsche Vers.-G. zu Hamburg	5 545	38 272 465	111	75 237
28. Badische Feuervers.-Bank zu Karlsruhe	5 411	24 478 010	92	33 986
29. Feuervers.-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker zu Leipzig	69	1 165 773	—	—
30. Leipziger Feuervers.-Anstalt zu Leipzig	5 084	74 052 541	114	62 809
31. Magdeburger Feuervers.-G. zu Magdeburg	17 446	190 055 415	286	100 207
32. Bayer. Vers.-Bank, A.-G., vorm. Vers.-Anstalten der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank zu München	2 804	21 441 189	56	14 889
33. Rheinland, Feuervers.-G. zu Neuß	1 111	7 101 983	34	3 151
34. Oldenburger Vers.-G. zu Oldenburg	3 013	14 464 703	46	1 510
35. Preussische National-Vers.-G. zu Stettin	7 559	59 617 620	126	10 551
36. Feuervers. A.-G. Rhein und Mosel zu Straßburg i. E.	150	2 080 750	3	44
37. Württembergische Privat-Feuervers. a. G. zu Stuttgart	110	2 054 320	2	19
38. Basler Vers.-G. gegen Feuerschaden zu Basel	6 457	54 788 115	106	97 244
39. Commercial Union, Vers.-A.-G. zu London-Berlin	5 270	22 739 679	101	21 906
40. Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät zu London-Hamburg	5 534	33 418 910	107	26 944
41. North British and Mercantile, Feuervers.-A.-G. zu Edinburg und London-Berlin	6 022	48 925 006	122	29 249
42. Yorkshire Insurance Company, Limited zu York-Straßburg	433	1 833 099	22	592
zusammen { 1909	249 447	1 964 709 775	4 148	968 823
{ 1898	170 395	1 414 705 000	.	.
{ 1884	96 441	876 705 000	.	.

Ausführliche Veröffentlichungen über die Mobiliar-Feuerversicherung wurden früher in den „Beiträgen zur Statistik des Großh. Hessen“ gegeben und zwar für die Jahre 1881—83 im 2. Heft des 25. Bandes, für das Jahr 1884 im 2. Heft des 26. Bandes, für die Jahre 1885—90 im 3. Heft des 36. Bandes und für die Jahre 1891—96 im 1. Heft des 44. Bandes. Eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse nach Kreisen nebst

*) Erstmalige Veröffentlichung in den „Mitteilungen“.

den 5 größten Städten für die Jahre 1884 bis 1898 bietet das Statistische Handbuch für das Großh. Hessen, erste Ausgabe 1903, S. 258 ff.

Die Erhebungen hörten mit dem Jahr 1898 auf, da wir mit dem Inkrafttreten des neuen Versicherungsgesetzes nicht mehr von allen Gesellschaften die Angaben erhielten. Im Laufe der Zeit hat sich jedoch das Bedürfnis eingestellt, den heutigen Stand der Mobiliar-Feuerversicherung im Großherzogtum kennen zu lernen. Dank dem Entgegenkommen der Gesellschaften ist es nunmehr möglich, die Ergebnisse für das Jahr 1909 zu veröffentlichen. Da die Gesellschaften jedoch im Gegensatz zu früher, wo sie ihre Geschäftsergebnisse gemeindeweise mitteilten, uns nur noch Angaben für das Großherzogtum im ganzen machen, so mußte bei unserer Veröffentlichung eine Gliederung nach Kreisen unterbleiben.

Im Jahr 1909 waren im Großh. Hessen 42 Feuer-Versicherungsunternehmungen zugelassen, darunter 5 nichtdeutsche. Die Zahl der in Hessen bestehenden Versicherungspoliceen ist von 96.441 im Jahre 1884 auf 170.395 in 1898 und auf 249.447 in 1909 gestiegen. Auf 100 Einwohner kommen im Jahr 1909 20 Policeen, im Jahr 1898 16 und im Jahr 1884 erst 10. Die Versicherungssumme betrug im Jahr 1884 877 Millionen Mark, im Jahr 1898 1.415 und im Jahr 1909 1.965, auf einen Einwohner demnach in den gleichen Jahren 929 Mark, 1342 Mark und 1542 Mark. Der Durchschnittsbetrag einer Police hat sich nicht erhöht, er ist in den genannten Jahren von 9.091 Mark auf 8303 bzw. 7.876 Mark gefallen. Es erklärt sich dies daraus, daß sich die Versicherung immer mehr auf weniger bemittelte Volkskreise ausdehnt.

Die ausgezahlten Entschädigungen beliefen sich im Jahr 1909 auf 968 823 *M* d. i. pro 1000 *M* Versicherungssumme 49 Pf. Sie schwankten in den Jahren 1884 bis 1898 zwischen 429 346 *M* und 1172 244 *M* d. i. 31 und 96 Pf. pro 1000 *M*.

Zum Vergleich sei mitgeteilt, daß die Brandversicherungssumme der Gebäude Ende 1909 2 101 455 620 *M*, die Gebäudebrandentschädigungen in diesem Jahr 695 111 *M* betragen. — Zur Vermögenssteuer waren im Jahr 1909 4 524 062 000 *M* veranlagt.

K.

Die Hagelschäden im Großh. Hessen im Jahr 1909.*)

Gemeinden	Größe des von Hagel beschädigten Acker- und Gartenlandes (einschl. Weinlands) ha	Von dieser Fläche waren		Es betrug der Geldwert des Schadens		Von den Versicherungsgesellschaften bezahlte Entschädigungen <i>M</i>
		versichert ha	nicht versichert ha	der versicherten Schadenfläche <i>M</i>	der nicht versicherten Schadenfläche <i>M</i>	
Bürrstadt, Kreis Bensheim .	200	—	200	—	1 000	—
Kirch-Brombach, Kr. Erbach	200	14	186	700	2 500	700
Langen-Brombach B. S., »	26	16	10	1 080	310	1 080
Langen-Brombach F. S., »	120	—	120	—	500	—
Ober-Scharbach, Kr. Hepp.	24	—	24	—	1 000	—
Unter-Scharbach, » »	22	7	15	272	600	272
Zell, Kreis Alsfeld	40	4	36	140	1 440	75
Nieder-Wöllstadt, Kr. Friedb.	150	75	75	2 000	800	1 800
Rodheim v. d. H., » »	120	103	17	5 000	800	4 954
Hörgenau, Kr. Lauterbach .	17	14	3	870	186	840
Feldkrücken, Kr. Schotten .	164	80	84	1 500	1 600	1 300
Hohen-Sülzen, Kr. Worms .	16	6	10	946	1 580	946
Pfeddersheim, » »	200	50	150	100	300	100
Großherzogtum 1909	1299	369	930	12 608	12 616	12 067

*) Vergl. Nr. 876 der Mitteil. 1909, S. 48. — Der Gesamtschaden belief sich im 21jährigen Zeitraum 1889 bis 1909 durchschnittlich jährlich auf 507 786 Mark.

**Die im Kalenderjahr 1909 festgesetzte und durch Stempelverwendung
vereinnahmte Wandergewerbsteuer. *)**

Finanzamt	Eigentliche Wandergewerbe- steuer		Wanderlagersteuer								Zusammen	
	Zahl der Betriebe	Betrag der Steuer	Zahl der Betriebe	Hiervon entfallen auf		Dauer der einzelnen Betriebe		Betrag der Steuer	Hiervon entfallen auf		Zahl der Betriebe (Sp. 2 u. 4)	Betrag der Steuer (Sp. 3 u. 9)
				in Hessen	nicht in Hessen	1 Woche und weniger	2 Wochen		in Hessen	nicht in Hessen		
			wohnende Unternehmer				wohnende Unternehmer					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Beerfelden	143	1272	1	—	1	1	—	40	—	40	144	1312
Darmstadt I	244	2129	5	3	2	5	—	680	380	300	249	2809
» II	217	1946	—	—	—	—	—	—	—	—	217	1946
Dieburg	359	3343	—	—	—	—	—	—	—	—	359	3343
Fürth	233	1610	—	—	—	—	—	—	—	—	233	1610
Groß-Gerau	203	2356	3	—	3	3	—	200	—	200	206	2556
Heppenheim	208	2370	1	1	—	1	—	4	4	—	209	2374
Höchst	287	1725	2	—	2	2	—	80	—	80	289	1805
Langen	124	1666	—	—	—	—	—	—	—	—	124	1666
Michelstadt	120	545	4	1	3	4	—	122	2	120	124	667
Offenbach I	349	4282	10	1	9	10	—	605	75	530	359	4887
» II	122	1206	4	1	3	4	—	86	80	6	126	1292
Reinheim	333	2034	—	—	—	—	—	—	—	—	333	2034
Seligenstadt	176	2619	2	—	2	2	—	100	—	100	178	2719
Zwingenberg	133	1275	1	—	1	1	—	60	—	60	134	1335
Prov. Starkenburg	3251	30378	33	7	26	33	—	1977	541	1436	3284	32355
Alsfeld	211	2594	1	—	1	1	—	2	—	2	212	2596
Büdingen	231	2351	—	—	—	—	—	—	—	—	231	2351
Butzbach	204	1882	—	—	—	—	—	—	—	—	204	1882
Friedberg	511	4659	4	1	3	4	—	124	4	120	515	4783
Gießen	400	3123	7	—	7	7	—	303	—	303	407	3426
Grünberg	232	2442	3	1	2	3	—	82	2	80	235	2524
Homberg	132	1236	—	—	—	—	—	—	—	—	132	1236
Hungen	150	1354	2	—	2	2	—	80	—	80	152	1434
Lauterbach	244	2303	2	1	1	2	—	122	120	2	246	2425
Nidda	201	1351	1	—	1	1	—	40	—	40	202	1391
Schotten	196	1606	—	—	—	—	—	—	—	—	196	1606
Prov. Oberhessen	2712	24901	20	3	17	20	—	753	126	627	2732	25654
Alzey	222	2889	2	—	2	2	—	80	—	80	224	2969
Bingen	294	3202	7	—	7	7	—	400	—	400	301	3602
Mainz I	387	3894	9	3	6	8	1	565	230	335	396	4459
» II	166	1783	—	—	—	—	—	—	—	—	166	1783
» III	91	993	2	1	1	2	—	79	75	4	93	1072
Ober-Ingelheim	62	878	—	—	—	—	—	—	—	—	62	878
Oppenheim	270	2145	7	5	2	7	—	86	6	80	277	2231
Osthofen	144	1832	—	—	—	—	—	—	—	—	144	1832
Wörrstadt	138	1176	1	—	1	1	—	40	—	40	139	1216
Worms I	281	3488	1	1	—	1	—	60	60	—	282	3548
» II	100	1509	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1509
Prov. Rheinhessen	2155	23789	29	10	19	28	1	1310	371	939	2184	25099
Großh. { 1909	8118	79068	82	20	62	81	1	4040	1038	3002	8200	83108
Hessen { 1908	7609	73500	158	76	82	151	1) 4	4414	2011	2403	7767	77914

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 247. — 1) Außerdem 3 Betriebe mit 5 Wochen und mehr Betriebsdauer.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 899.

Juli

1910.

Inhalt: Technische Hochschule zu Darmstadt im Winterhalbjahr 1909/10 und im Sommerhalbjahr 1910. — Vermögens- u. Einkommensteuer 1910 gegen 1909. — Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken 1910. — Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer 1910 nach Steuerklassen. — Die Ausschlagskoeffizienten für die Gemeindeumlagen 1910. — Zigarettensteuer 1909. — Die im Jahr 1909 bei den Kreisämtern und in den Städten mit Städte-Ordnung zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben. — Die privaten Versicherungsunternehmungen 1908. — Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände Mai und Juni 1910. — Die Pflegekinder 1909. — Wasserstände 1909. — Landesuniversität Gießen im Winterhalbjahr 1909/10.

Technische Hochschule zu Darmstadt im Winterhalbjahr 1909/10 und im Sommerhalbjahr 1910.*)

Lehrpersonal im Sommerhalbjahr 1910: Ordentliche Professoren 32; ordentlicher Honorarprofessor 1; außerordentliche Professoren: etatsmäßig 6, außeretatsmäßig 4; Lehrer und Privatdozenten 37; Assistenten 45.

	Winter 1909/10 ¹⁾				Sommer 1910 ²⁾			
	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen
1. Architektur	³⁾ 271	88	359	82	³⁾ 265	66	331	71
2. Ingenieurwesen	240	27	267	75	246	25	271	75
3. Maschinenbau	373	16	389	37	329	16	345	38
4. Papierfabrikation	29	8	37	1	37	5	42	1
5. Elektrotechnik	178	6	184	16	160	6	166	13
6. Chemie { Chemiker . . . ⁴⁾ 81 } { Elektrochemiker 26 } { Pharmazeuten ⁴⁾ 23 }	130	31	133	36	121	83	121	33
7. Allgemeine Abteilung	38	—	38	30	45	1	46	38
	⁵⁾ 1259	148	1407	277	⁶⁾ 1203	119	1322	269
Außerdem: Männliche Gäste			147	206			42	68
Weibliche »			128				43	
			Summe 1682	483			1407	337

Die Staatsangehörigkeit der Studierenden und Hörer:

	W.	S.		W.	S.
	1909/10	1910		1909/10	1910
a. Großh. Hessen	277	269	Rußland	331	277
Preußen	489	496	Österreich-Ungarn	36	25
Bayern	64	55	Norwegen	24	20
Elsaß-Lothringen	29	24	Schweiz	8	8
Baden	27	23	England	4	6
Sachsen	17	18	Luxemburg	4	2
Württemberg	12	13	Italien	3	4
Hamburg	14	14	sonst. europ. Staaten	19	17
Oldenburg	10	10	außereurop. Staaten	4	1
andere deutsche Staaten	35	40			
b. Deutsches Reich ohne Hessen	697	693	c. Ausland	433	360
			Hauptsumme	1407	1322

*) Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 1. — ¹⁾ Endgültige Übersicht. — ²⁾ Vorläufige Übersicht. — ³⁾ Darunter 2 Damen. — ⁴⁾ Darunter 1 Dame. — ⁵⁾ Darunter 4 Damen. — ⁶⁾ Darunter 3 Damen.

Vergleichende Übersicht der Vermögens- und Ein-

Um die Veränderungen der Vermögens- und Einkommensverhältnisse in den einzelnen Finanzämtern
gesetzes 1910 eingetretene Erhöhung der Einkommen- und Vermögenssteuer auszuscalten. Es sind
diejenigen, die sich unter der Voraussetzung ergeben hätten, daß die Einkommen- und Vermögenssteuer-
Effekt der

Ordnungs-Nr.	Städte Finanzämter Provinzen	Vermögenssteuer bei Ausschlag von 75 Pfennig auf 1000 <i>M</i> Vermögen						
		Zahl der Pflchtigen			Steuerbetrag			
					1909	1910	also in 1910 mehr bezw. weniger (—)	
		1909	1910	also in 1910 mehr bezw. weniger(—)	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	%
I. Städte.								
1	Darmstadt mit Bessungen	8 371	8 518	147	426 541,50	437 343,75	10 802,25	2,53
2	Offenbach mit Bürgel	4 151	4 275	124	218 243,25	223 500,00	5 256,75	2,41
3	Bensheim	952	972	20	26 385,00	27 292,50	907,50	3,44
4	Gießen	2 720	2 780	60	120 305,25	123 590,25	3 285,00	2,73
5	Friedberg mit Fauerbach	1 127	1 133	6	34 473,75	34 953,00	479,25	1,39
6	Bad-Nauheim	1 012	1 004	— 8	31 972,50	32 322,75	350,25	1,10
7	Mainz m. Mombach u. Kastel	8 134	7 975	—159	381 559,50	383 299,50	1 740,00	0,46
8	Worms mit Vororten	3 445	3 299	—146	159 083,25	161 118,00	2 034,75	1,28
9	Bingen	1 121	1 148	27	46 228,50	46 920,00	691,50	1,50
10	Alzey	1 041	1 062	21	23 307,00	23 759,25	452,25	1,94
II. Finanzämter.								
1	Alsfeld	3 087	3 155	68	56 076,75	55 678,50	—398,25	—0,71
2	Alzey	4 892	4 937	45	89 946,00	90 705,75	759,75	0,84
3	Beerfelden	2 299	2 306	7	31 907,25	32 217,00	309,75	0,97
4	Bingen	6 150	6 222	72	125 724,75	124 744,50	—980,25	—0,78
5	Büdingen	3 275	3 285	10	59 452,50	59 805,75	353,25	0,59
6	Butzbach	3 869	3 905	36	60 636,75	61 197,75	561,00	0,93
7	Darmstadt I	8 371	8 518	147	426 541,50	437 343,75	10 802,25	2,53
8	Darmstadt II	4 808	4 907	99	64 036,50	65 970,00	1 933,50	3,02
9	Dieburg	4 385	4 413	28	58 407,75	59 485,50	1 077,75	1,85
10	Friedberg	8 956	9 103	147	189 110,25	191 311,50	2 201,25	1,16
11	Fürth	3 245	3 286	41	47 985,75	47 436,75	—549,00	—1,14
12	Gießen	6 780	7 034	254	170 064,75	175 275,75	5 211,00	3,06
13	Groß-Gerau	5 517	5 662	145	78 689,25	80 528,25	1 839,00	2,34
14	Grünberg	4 254	4 269	15	49 851,00	50 428,50	577,50	1,16
15	Heppenheim	4 485	4 557	72	46 076,25	47 177,25	1 101,00	2,39
16	Höchst	2 340	2 361	21	37 000,50	37 413,00	412,50	1,11
17	Homberg	1 795	1 858	63	28 423,50	28 539,00	115,50	0,41
18	Hungen	3 567	3 585	18	71 881,50	73 424,25	1 542,75	2,15
19	Langen	3 807	3 982	175	42 076,50	46 433,25	4 356,75	10,35
20	Lauterbach	3 885	4 294	409	66 320,25	70 617,00	4 296,75	6,48
21	Mainz I	7 498	7 351	—147	361 030,50	359 796,75	—1 233,75	—0,34
22	Mainz II	4 702	4 765	63	70 618,50	73 155,75	2 537,25	3,59
23	Mainz III	2 833	2 787	— 46	54 759,00	58 633,50	3 874,50	7,08
24	Michelstadt	2 191	2 217	26	49 132,50	49 893,75	761,25	1,55
25	Nidda	4 070	4 123	53	59 568,75	59 547,75	— 21,00	—0,04
26	Ober-Ingelheim	4 324	4 370	46	66 863,25	67 403,25	540,00	0,81
27	Offenbach I	4 151	4 275	124	218 243,25	223 500,00	5 256,75	2,41
28	Offenbach II	3 087	3 136	49	42 806,25	43 488,00	681,75	1,59
29	Oppenheim	4 881	4 898	17	93 189,75	93 023,25	— 166,50	—0,18
30	Osthofen	4 100	4 131	31	74 697,75	75 408,75	711,00	0,95
31	Reinheim	3 622	3 708	86	53 347,50	54 507,00	1 159,50	2,17
32	Schotten	2 890	2 920	30	29 452,50	29 857,50	405,00	1,38
33	Seligenstadt	3 350	3 400	50	35 247,75	34 366,50	— 881,25	—2,50
34	Wörrstadt	4 265	4 266	1	65 200,50	65 043,00	— 157,50	—0,24
35	Worms I	4 128	3 976	—152	168 297,75	170 202,00	1 904,25	1,13
36	Worms II	4 808	4 845	37	75 140,25	76 027,50	887,25	1,18
37	Zwingenberg	3 644	3 797	153	75 241,50	79 478,25	4 236,75	5,63
Großherzogtum		158 311	160 604	2 293	3 393 046,50	3 449 065,50	56 019,00	1,65
Davon entfallen auf:								
	Prov. Starkenburg	62 001	63 257	1 256	1 344 814,50	1 378 389,75	33 575,25	2,50
	» Oberhessen	46 428	47 531	1 103	840 838,50	855 683,25	14 844,75	1,77
	» Rheinhessen	49 882	49 816	— 66	1 207 393,50	1 214 992,50	7 599,00	0,63

kommensteuer für 1910 gegen diejenige für 1909.

gegen das Vorjahr verfolgen zu können, ist es nötig, bei den Steuerbeträgen die auf Grund des Finanzdeshalbs für 1910 in dieser Tabelle nicht die wirklich veranschlagten Steuerbeträge eingesetzt, sondern sätze unverändert geblieben wären. Ein Vergleich dieser Tabelle mit der Tabelle auf S. 108 f. zeigt den Steuererhöhung.

Einkommensteuer				Gesamtsteuerbetrag					Ordnungs-Nr.			
Zahl der Pflchtigen			Steuerbetrag				1909	1910		also in 1910 mehr bzw. weniger (-)		
1909	1910	also in 1910 mehr	M	M	also in 1910 mehr bzw. weniger (-)					M	M	M
					M	%	M	%				
26 391	26 890	499	1 610 989,00	1 680 027,50	69 038,50	4,29	2 037 530,50	2 117 371,25	79 840,75	3,92	1	
26 752	27 715	963	1 271 819,50	1 305 479,00	33 659,50	2,65	1 490 062,75	1 528 979,00	38 916,25	2,61	2	
2 295	2 419	124	93 272,00	100 367,00	7 095,00	7,61	119 657,00	127 659,50	8 002,50	6,69	3	
8 314	8 640	326	444 815,50	465 462,00	20 646,50	4,64	565 120,75	589 052,25	23 931,50	4,23	4	
2 541	2 697	156	126 929,00	138 908,50	11 979,50	9,44	161 402,75	173 861,50	12 458,75	7,72	5	
2 193	2 217	24	124 318,50	130 911,50	6 593,00	5,30	156 291,00	163 234,25	6 943,25	4,44	6	
36 783	37 084	301	2 001 118,50	1 958 887,50	-42 231,00	-2,11	2 382 678,00	2 342 187,00	-40 491,00	-1,70	7	
14 375	14 937	562	760 622,50	792 003,50	31 381,00	4,13	919 705,75	953 121,50	33 415,75	3,63	8	
3 140	3 239	99	149 870,50	158 502,50	8 632,00	5,76	196 099,00	205 422,50	9 323,50	4,73	9	
2 346	2 372	26	76 343,00	80 566,00	4 223,00	5,53	99 650,00	104 325,25	4 675,25	4,69	10	
5 856	6 074	218	115 093,50	117 605,50	2 512,00	2,18	171 170,25	173 284,00	2 113,75	1,24	1	
7 840	7 963	123	181 791,50	190 328,00	8 536,50	4,70	271 737,50	281 033,75	9 296,25	3,42	2	
4 119	4 242	123	76 354,50	83 361,00	7 006,50	9,18	108 261,75	115 578,00	7 316,25	6,76	3	
10 282	10 486	204	273 098,00	281 722,00	8 624,00	3,16	398 822,75	406 466,50	7 643,75	1,92	4	
5 895	6 001	106	114 473,00	118 276,50	3 803,50	3,32	173 925,50	178 082,25	4 156,75	2,39	5	
5 707	5 820	113	108 946,00	117 441,50	8 495,50	7,80	169 582,75	178 639,25	9 056,50	5,34	6	
26 391	26 890	499	1 610 989,00	1 680 027,50	69 038,50	4,29	2 037 530,50	2 117 371,25	79 840,75	3,92	7	
11 440	11 950	510	227 685,00	242 822,50	15 137,50	6,65	291 721,50	308 792,50	17 071,00	5,85	8	
8 325	8 452	127	142 979,00	158 103,50	15 124,50	10,58	201 386,75	217 589,00	16 202,25	8,05	9	
16 754	17 352	598	523 490,50	556 177,50	32 687,00	6,24	712 600,75	747 489,00	34 888,25	4,90	10	
6 687	6 771	84	93 318,50	89 930,00	-3 388,50	-3,63	141 304,25	137 366,75	-3 937,50	-2,79	11	
16 028	16 597	569	585 278,00	604 405,00	19 127,00	3,27	755 342,75	779 680,75	24 338,00	3,22	12	
10 769	11 053	284	207 186,00	220 554,50	13 368,50	6,45	285 875,25	301 082,75	15 207,50	5,32	13	
6 181	6 331	150	86 480,00	91 541,00	5 061,00	5,85	136 331,00	141 969,50	5 638,50	4,14	14	
9 387	9 541	154	138 885,50	144 136,50	5 251,00	3,78	184 963,75	191 313,75	6 350,00	3,43	15	
4 026	4 156	130	56 262,50	60 333,00	4 070,50	7,23	93 263,00	97 746,00	4 483,00	4,81	16	
2 708	2 898	190	46 483,00	49 410,00	2 927,00	6,30	74 906,50	77 949,00	3 042,50	4,06	17	
5 552	5 672	120	120 377,50	125 827,50	5 450,00	4,53	192 259,00	199 251,75	6 992,75	3,64	18	
9 277	9 784	507	187 976,50	200 405,00	12 428,50	6,61	230 053,00	246 838,25	16 785,25	7,30	19	
6 672	7 036	364	117 979,50	129 463,50	11 484,00	9,73	184 239,75	200 880,50	15 780,75	8,56	20	
34 386	34 544	158	1 808 109,50	1 736 220,00	-71 889,50	-3,98	2 169 140,00	2 096 016,75	-73 123,25	-3,37	21	
9 520	9 724	204	175 205,50	186 681,50	11 476,00	6,55	245 824,00	259 837,25	14 013,25	5,70	22	
10 717	11 261	544	480 909,50	506 671,00	25 761,50	5,36	535 668,50	565 304,50	29 636,00	5,53	23	
4 126	4 245	119	82 275,00	88 487,50	6 212,50	7,55	131 407,50	138 381,25	6 973,75	5,31	24	
6 608	6 766	158	124 286,00	136 375,00	12 087,00	9,73	183 854,75	195 920,75	12 066,00	6,56	25	
6 627	6 853	226	128 944,50	134 090,50	5 146,00	3,99	195 807,75	201 493,75	5 686,00	2,90	26	
26 752	27 715	963	1 271 819,50	1 305 479,00	33 659,50	2,65	1 490 062,75	1 528 979,00	38 916,25	2,61	27	
10 785	11 347	562	205 004,00	216 998,00	11 994,00	5,85	247 810,25	260 486,00	12 675,75	5,12	28	
7 693	7 802	109	157 918,50	162 381,50	4 463,00	2,83	251 108,25	255 404,75	4 296,50	1,71	29	
6 235	6 311	76	145 550,00	149 483,50	3 933,50	2,70	220 247,75	224 892,25	4 644,50	2,11	30	
5 918	6 078	160	88 347,50	93 133,50	4 786,00	5,42	141 695,00	147 640,50	5 945,50	4,20	31	
3 923	3 984	61	51 204,50	52 149,50	945,00	1,85	80 657,00	82 007,00	1 350,00	1,67	32	
6 981	7 272	291	122 498,00	127 313,50	4 815,50	3,93	157 745,75	161 680,00	3 934,25	2,49	33	
5 371	5 408	37	89 568,00	90 312,00	744,00	0,83	154 768,50	155 355,00	586,50	0,38	34	
15 693	16 271	578	785 494,50	815 281,00	29 786,50	3,79	953 792,25	985 483,00	31 690,75	3,32	35	
8 766	9 005	239	174 477,50	176 900,50	2 423,00	1,39	249 617,75	252 928,00	3 310,25	1,33	36	
7 489	7 722	233	207 588,50	224 346,00	16 757,50	8,07	282 830,00	303 824,25	20 994,25	7,42	37	
357 486	367 377	9 891	11 114 327,50	11 464 173,00	349 845,50	3,15	14 507 374,00	14 913 238,50	405 864,50	2,80		
160 208	165 473	5 265	4 953 900,50	5 168 082,00	214 181,50	4,32	6 298 715,00	6 546 471,75	247 756,75	3,93		
81 884	84 531	2 647	1 994 091,50	2 098 670,50	104 579,00	5,24	2 834 930,00	2 954 353,75	119 423,75	4,21		
115 394	117 373	1 979	4 166 335,50	4 197 420,50	31 085,00	0,75	5 373 729,00	5 412 413,00	38 684,00	0,72		

Einkommen- und Vermögenssteuer in nebst Zahl und Einkommensteuer

Ordnungs-Nummer	Finanzamt	Einkommen-								
		Zahl der Pflchtigen						Steuer-		
		insgesamt			davon juristische Personen			insgesamt		
		II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil. %	I. Abteil. %	zus. %
1	Alsfeld . . .	5 548	526	6 074	3	9	12	69 887,23	65 359,10	135 246,33
2	Alzey . . .	7 077	886	7 963	—	3	3	108 638,20	110 239,00	218 877,20
3	Beerfelden . . .	3 966	276	4 242	3	4	7	46 823,30	49 041,75	95 865,05
4	Bingen . . .	9 301	1 185	10 486	—	7	7	128 491,80	195 488,50	323 980,30
5	Büdingen . . .	5 542	459	6 001	—	—	—	70 254,08	65 763,90	136 017,98
6	Butzbach . . .	5 390	430	5 820	—	2	2	76 582,53	58 475,20	135 057,73
7	Darmstadt I . . .	21 004	5 886	26 890	10	45	55	373 704,58	1 558 327,05	1 932 031,63
8	Darmstadt II . . .	11 233	717	11 950	3	9	12	169 288,63	109 957,25	279 245,88
9	Dieburg . . .	7 969	483	8 452	9	9	18	102 909,48	78 909,55	181 819,03
10	Friedberg . . .	15 229	2 123	17 352	10	16	26	254 666,93	384 937,20	639 604,13
11	Fürth . . .	6 538	233	6 771	1	—	1	68 756,20	34 663,30	103 419,50
12	Gießen . . .	14 570	2 027	16 597	8	12	20	219 098,00	475 967,75	695 065,75
13	Groß-Gerau . . .	10 249	804	11 053	18	8	26	152 137,53	101 500,15	253 637,68
14	Grünberg . . .	6 014	317	6 331	3	6	9	67 151,95	38 120,20	105 272,15
15	Heppenheim . . .	9 125	416	9 541	3	3	6	110 253,38	55 503,60	165 756,98
16	Höchst . . .	3 961	195	4 156	5	1	6	40 453,55	28 929,40	69 382,95
17	Homburg . . .	2 735	163	2 898	2	6	8	37 810,85	19 010,65	56 821,50
18	Hungen . . .	5 220	452	5 672	3	9	12	72 580,53	72 121,10	144 701,63
19	Langen . . .	9 278	506	9 784	7	6	13	150 056,60	80 409,15	230 465,75
20	Lauterbach . . .	6 657	379	7 036	1	2	3	80 244,13	68 638,90	148 883,03
21	Mainz I . . .	28 701	5 843	34 544	21	53	74	485 280,45	1 511 372,55	1 996 653,00
22	Mainz II . . .	9 069	655	9 724	—	2	2	125 732,38	88 951,35	214 683,73
23	Mainz III . . .	10 490	771	11 261	2	10	12	172 930,10	409 741,55	582 671,65
24	Michelstadt . . .	3 959	286	4 245	—	4	4	44 157,13	57 603,50	101 760,63
25	Nidda . . .	6 261	505	6 766	—	8	8	85 968,25	70 860,70	156 828,95
26	Ober-Ingelheim . . .	6 300	553	6 853	—	6	6	87 354,58	66 849,50	154 204,08
27	Offenbach I . . .	24 443	3 272	27 715	8	34	42	430 702,60	1 070 598,25	1 501 300,85
28	Offenbach II . . .	10 808	539	11 347	11	10	21	168 803,90	80 743,80	249 547,70
29	Oppenheim . . .	7 098	704	7 802	1	3	4	96 357,93	90 380,80	186 738,73
30	Osthofen . . .	5 755	556	6 311	2	6	8	82 975,38	88 930,65	171 906,03
31	Reinheim . . .	5 714	364	6 078	2	3	5	67 932,23	39 171,30	107 103,53
32	Schotten . . .	3 818	166	3 984	1	1	2	42 312,53	17 659,40	59 971,93
33	Seligenstadt . . .	6 918	354	7 272	—	5	5	98 884,48	47 526,05	146 410,53
34	Wörrstadt . . .	4 972	436	5 408	3	—	3	63 366,15	40 492,65	103 858,80
35	Worms I . . .	14 308	1 963	16 271	7	28	35	233 696,10	703 877,05	937 573,15
36	Worms II . . .	8 374	631	9 005	5	3	8	117 439,73	85 995,85	203 435,58
37	Zwingenberg . . .	6 941	781	7 722	—	6	6	90 286,50	167 711,40	257 997,90
	Großherzogtum	330 535	36 842	367 377	152	339	491	4 893 969,90	8 289 829,05	13 183 798,95
	Davon:									
	Prov. Starkenburg	149 887	15 586	165 473	80	153	233	2 238 887,85	3 704 406,45	5 943 294,30
	» Oberhessen	76 984	7 547	84 531	31	71	102	1 076 556,98	1 336 914,10	2 413 471,08
	» Rheinhessen	103 664	13 709	117 373	41	115	156	1 578 525,07	3 248 508,50	4 827 033,57

*) Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 2 ff.

1) Im Steuerjahr 1910 ist eine Steuererhöhung eingetreten. Sie beträgt für die Einkommensteuer 15%

den Finanzamtsbezirken für 1910
der juristischen Personen.*)

steuer			Vermögenssteuer				Gesamt- summe der Einkommen- und Vermögens- steuer ¹⁾
betrug ¹⁾			Steuerbares Einkommen	Anzahl der Pflichtigen	Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen	Steuer- betrag ¹⁾	
der juristischen Personen							M
II. Abteil. M	I. Abteil. M	zus. M					
70,15	2 957,80	3 027,95	7 164 050	3 155	74 238 000	70 526,10	205 772,43
—	1 334,00	1 334,00	11 478 660	4 937	120 941 000	114 893,95	333 771,15
92,00	16 894,65	16 986,65	4 830 850	2 306	42 956 000	40 808,20	136 673,25
—	5 835,10	5 835,10	15 687 173	6 222	166 326 000	158 009,70	481 990,00
—	—	—	7 650 860	3 285	79 741 000	75 753,95	211 771,93
—	310,50	310,50	7 611 221	3 905	81 597 000	77 517,15	212 574,88
146,62	139 880,25	140 026,87	67 308 294	8 518	583 125 000	553 968,75	2 486 000,38
27,60	5 614,30	5 641,90	16 131 890	4 907	87 960 000	83 562,00	362 807,88
94,30	18 574,80	18 669,10	9 565 300	4 413	79 314 000	75 348,30	257 167,33
219,65	12 900,70	13 120,35	29 386 087	9 103	255 082 000	242 327,90	881 932,03
12,65	—	12,65	6 222 000	3 286	63 249 000	60 086,55	163 506,05
198,95	46 300,15	46 499,10	29 087 844	7 034	233 701 000	222 015,95	917 081,70
351,90	10 777,80	11 129,70	14 300 291	5 662	107 371 000	102 002,45	355 640,13
36,81	4 233,15	4 269,96	6 748 945	4 269	67 238 000	63 876,10	169 148,25
121,90	531,30	653,20	10 231 831	4 557	62 903 000	59 757,85	225 514,83
136,28	165,60	301,88	4 148 497	2 361	49 884 000	47 389,80	116 772,75
23,00	1 560,55	1 583,55	3 319 557	1 858	38 052 000	36 149,40	92 970,90
67,85	1 278,80	1 346,65	7 600 037	3 585	97 899 000	93 004,05	237 705,68
118,43	5 613,15	5 731,58	12 721 173	3 982	61 911 000	58 815,45	289 281,20
21,28	806,15	827,43	8 409 753	4 294	94 156 000	89 448,20	238 331,23
557,18	153 600,90	154 158,08	74 202 750	7 351	479 729 000	455 742,55	2 452 395,55
—	2 691,00	2 691,00	12 417 707	4 765	97 541 000	92 663,95	307 347,68
39,10	184 103,50	184 142,60	20 275 950	2 787	78 178 000	74 269,10	656 940,75
—	5 967,35	5 967,35	4 963 650	2 217	66 525 000	63 198,75	164 959,38
—	6 941,40	6 941,40	8 617 999	4 123	79 397 000	75 427,15	232 256,10
—	611,80	611,80	8 242 600	4 370	89 871 000	85 377,45	239 581,53
201,25	82 803,45	83 004,70	58 482 100	4 275	298 000 000	283 100,00	1 784 400,85
307,63	4 600,00	4 907,63	14 899 193	3 136	57 984 000	55 084,80	304 632,50
12,65	1 404,15	1 416,80	9 721 300	4 898	124 031 000	117 829,45	304 568,18
39,10	15 214,50	15 253,60	8 762 240	4 131	100 545 000	95 517,75	267 423,78
55,20	290,95	346,15	6 595 235	3 708	72 676 000	69 042,20	176 145,73
12,65	563,50	576,15	3 931 390	2 920	39 810 000	37 819,50	97 791,43
—	4 452,80	4 452,80	9 150 500	3 400	45 822 000	43 530,90	189 941,43
48,30	—	48,30	6 129 164	4 266	86 724 000	82 387,80	186 246,60
160,43	92 066,70	92 227,13	33 755 915	3 976	226 936 000	215 589,20	1 153 162,35
105,80	9 384,00	9 489,80	10 844 500	4 845	101 370 000	96 301,50	299 737,08
—	6 282,45	6 282,45	11 827 392	3 797	105 971 000	100 672,45	358 670,35
3 278,66	846 547,20	849 825,86	582 423 898	160 604	4 598 754 000	4 368 816,30	17 552 615,25
1 665,78	352 951,10	354 616,88	263 104 346	63 257	1 837 853 000	1 745 960,35	7 689 254,65
650,33	77 852,70	78 503,03	119 527 743	47 531	1 140 911 000	1 083 865,45	3 497 336,53
962,55	415 743,40	416 705,95	199 791 809	49 816	1 619 990 000	1 538 990,50	6 366 024,07

des Steuerbetrags. Die Vermögenssteuer ist von 75 S_h auf 95 S_h für je 1000 M Vermögen erhöht worden.

Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer im Großh. Hessen 1910

geordnet nach Steuerklassen.^{*)}

Ein- kommens- klasse ¹⁾	Zahl der Pflchtigen		Steuer- betrag ²⁾	Ein- kommens- klasse ¹⁾	Zahl der Pflchtigen		Steuer- betrag ²⁾
	insgesamt	davon juristische Personen			insgesamt	davon juristische Personen	
<i>M.</i>			<i>M.</i>	<i>M.</i>			<i>M.</i>
II. Abteilung.							
			42 000		18	—	30 843,00
500	43 940	6	151 593,00	43 000	15	3	26 478,75
600	50 399	21	347 753,10	44 000	13	2	23 621,00
750	52 922	13	547 742,70	45 000	19	1	35 506,25
900	58 251	20	736 875,15	46 000	6	—	11 523,00
1 100	44 155	18	736 284,62	47 000	13	2	25 639,25
1 300	27 577	15	586 700,68	48 000	6	1	12 144,00
1 500	19 077	16	504 586,65	49 000	10	—	20 757,50
1 700	14 919	18	480 391,80	50 000	16	4	34 040,00
2 000	10 014	13	385 789,35	51 000	10	—	21 792,50
2 300	9 281	15	416 252,85	52 000	12	—	26 772,00
				53 000	10	1	22 827,50
Se. II. Abt.	330 535	155	4 893 969,90	54 000	6	—	14 007,00
in % der				55 000	11	—	26 248,75
Gesamtheit	89,97	31,31	37,12	56 000	8	1	19 504,00
				57 000	6	—	14 938,50
I. Abteilung.							
				58 000	7	2	17 790,50
2 600	6 792	18	390 540,00	59 000	2	—	5 186,50
2 900	5 026	12	329 454,30	60 000	10	—	26 450,00
3 200	4 549	18	345 269,10	61 000	7	1	18 877,25
3 600	3 307	20	296 637,90	62 000	6	1	16 491,00
4 000	3 161	14	327 163,50	63 000	8	2	22 402,00
4 500	2 247	9	273 909,30	64 000	8	1	22 816,00
5 000	1 746	13	252 995,40	65 000	2	—	5 807,50
5 500	1 239	17	205 178,40	66 000	4	—	11 822,00
6 000	1 158	13	213 072,00	67 000	3	2	9 021,75
6 500	875	8	177 100,00	68 000	5	1	15 295,00
7 000	748	6	165 158,40	69 000	5	—	15 553,75
7 500	622	7	150 213,00	70 000	7	1	22 137,50
8 000	542	4	143 359,00	71 000	6	—	19 285,50
8 500	397	2	114 137,50	72 000	5	1	16 330,00
9 000	365	5	113 332,50	73 000	3	—	9 953,25
9 500	300	6	100 050,00	74 000	3	2	10 108,50
10 000	508	8	184 023,00	75 000	2	—	6 842,50
11 000	372	6	149 730,00	76 000	6	2	20 838,00
12 000	310	2	137 252,50	77 000	3	—	10 574,25
13 000	274	4	132 342,00	78 000	3	1	10 729,50
14 000	234	6	122 440,50	79 000	3	—	10 884,75
15 000	208	6	117 208,00	80 000	2	—	7 371,50
16 000	150	3	90 562,50	81 000	5	—	18 716,25
17 000	155	9	99 820,00	82 000	6	2	22 804,50
18 000	123	2	84 162,75	83 000	3	—	11 574,75
19 000	93	1	67 378,50	84 000	1	—	3 915,75
20 000	90	5	68 827,50	85 000	3	1	11 919,75
21 000	85	6	68 425,00	86 000	4	—	16 123,00
22 000	60	—	50 715,00	87 000	1	—	4 088,25
23 000	58	1	51 359,00	88 000	—	—	—
24 000	58	2	53 693,50	89 000	1	—	4 203,25
25 000	61	4	58 926,00	90 000	2	—	8 521,50
26 000	56	4	56 350,00	91 000	4	1	17 273,00
27 000	50	2	52 325,00	92 000	1	—	4 375,75
28 000	41	—	44 556,75	93 000	2	1	8 866,50
29 000	38	2	42 826,00	94 000	1	—	4 490,75
30 000	39	2	45 522,75	95 000	1	—	4 548,25
31 000	40	3	48 300,00	96 000	3	—	13 817,25
32 000	24	1	29 946,00	97 000	2	—	9 326,50
33 000	28	3	36 064,00	98 000	1	—	4 720,75
34 000	23	—	30 682,00	99 000	1	1	4 778,25
35 000	25	—	34 500,00	100 000	4	—	19 343,00
36 000	23	1	32 798,00	101 000			
37 000	16	2	23 552,00	bis 3 181 000]	129	43	1 686 411,75
38 000	12	—	18 216,00				
39 000	12	—	18 768,00	Se. I. Abt.	36 842	340	8 289 829,05
40 000	23	2	37 030,00	in % der			
41 000	15	—	24 926,25	Gesamtheit	10,03	68,69	62,88

^{*)} Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 2 ff. — ¹⁾ Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen ist durch Angabe des Einkommens bezeichnet, das die unterste Klassengrenze bildet. — ²⁾ Im Steuerjahr 1910 ist eine Steuererhöhung eingetreten. Sie beträgt für die Einkommensteuer 15% des Steuerbetrags. Die Vermögenssteuer ist von 75 $\frac{1}{2}$ auf 95 $\frac{1}{2}$ für je 1000 \mathcal{M} . Vermögen erhöht worden.

Die Ausschlagskoeffizienten für die Gemeinde-Umlagen 1910.*)

Kreise und Provinzen	Steuerfreie Gemeinden	Zahl der Gemeinden mit einem Zuschlag zu den doppelten Grund- zahlen und zu der Einkommensteuer von . . . %													zus.		
		unter 50	50—60	60—80	80—100	100—120	120—140	140—160	160—180	180—200	200—220	220—240	240—260	260—280		280—300	
Darmstadt	—	—	1	—	3	5	3	5	3	1	1	—	—	—	—	—	22
Bensheim	—	—	—	1	7	10	8	9	9	—	2	—	—	—	—	1	47
Dieburg	—	5	3	10	12	11	19	9	1	—	—	—	—	—	—	70	
Erbach	—	—	2	7	6	12	21	11	19	7	11	3	—	—	—	99	
Groß-Gerau	—	—	1	2	3	6	8	6	3	2	—	—	—	—	—	31	
Heppenheim	—	2	—	1	4	6	9	13	8	11	10	6	—	—	—	70	
Offenbach	—	—	—	4	3	7	3	4	7	4	1	—	—	—	—	33	
Prov. Starkenburg	—	7	7	25	38	57	71	57	50	25	25	9	—	—	1	372	
Gießen	3 ¹⁾	1	6	1	9	14	12	10	12	5	5	2	2	1	—	79	
Alsfeld	4 ¹⁾	1	—	—	2	6	9	17	25	15	4	2	3	—	—	83	
Büdingen	5 ¹⁾	1	7	1	10	14	12	9	10	5	2	4	—	—	—	74	
Friedberg	—	—	6	2	11	15	16	12	2	2	2	—	2	1	—	71	
Lauterbach	—	2	—	—	2	6	10	13	13	7	9	4	1	—	—	67	
Schotten	—	3	—	—	4	7	7	8	12	7	5	—	1	—	—	54	
Prov. Oberhessen	3	24	4	38	62	66	69	74	41	27	12	9	2	—	—	428	
Mainz	—	—	—	—	6	6	6	1	1	1	—	—	—	—	—	21	
Alzey	—	—	1	12	17	15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	49	
Bingen	—	1	—	3	4	8	7	3	—	—	—	—	—	—	—	26	
Oppenheim	—	—	—	—	2	16	18	6	2	—	—	—	—	—	—	44	
Worms	—	3	1	13	15	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	40	
Prov. Rheinhessen	—	4	2	30	58	53	24	7	1	1	—	—	—	—	—	180	
Großh. Hessen { 1910	3	35	13	93	158	176	164	138	92	53	37	18	2	—	1	980	
{ 1909	2	32	19	93	166	176	179	124	88	41	35	22	6	—	—	981	
Die 102 Gemein-	1910	8	1	10	6	18	26	25	13	7	5	—	—	—	—	102	
den mit mehr	1909	—	—	2	8	18	30	24	13	5	2	—	—	—	—	102	
als 2000 Einw.																	

*) Vergl. Nr. 889 der Mitteil. 1909, S. 289. — ¹⁾ Außerdem die selbständige Gemarkung Philippseich mit 76%. — ²⁾ Desgl. mit 81%. — ³⁾ Ettingshausen. — ⁴⁾ Fischbach. — ⁵⁾ Blöfeld. — ⁶⁾ Außerdem die selbständige Gemarkung Straßheim mit 47%. — ⁷⁾ Desgl. mit 49%. — ⁸⁾ Nidda 49%. — ⁹⁾ Babenhausen 57%. — ¹⁰⁾ Goddelau 63, Lich und Nieder-Ingelheim je 68, Gimbsheim 70, Osthofen 64 und Pfeddersheim 75%. — ¹¹⁾ Lampertheim 167, Viernheim 171, Bieber 165, Egelsbach 170, Heusenstamm 162 und Sprendlingen (Kr. Offenbach) und Kostheim je 163%. — ¹²⁾ Arheilgen 194, Langen 180, Mühlheim 183, Neu-Isenburg 186 und Offenbach 189%.

Herstellung und Besteuerung von Zigaretten und Zigarettentabak im Rechnungsjahr 1909.*)

Art der Betriebe	Zahl der Betriebe	Hiervon arbeiteten						
		ohne Gehilfen	mit weniger als 5 Gehilfen	mit 5 und mehr Gehilfen	mit reiner Maschinen- arbeit	mit Maschinen- und Handarbeit	mit reiner Handarbeit	mit Heim- arbeit
Betriebe, die herstellen								
a) nur Zigaretten	23	10	10	3	—	1	22	3
b) Zigaretten u. Zigarettentabak	3	—	1	2	—	1	2	1
c) nur Zigarettentabak	2	—	2	—	1	—	1	—
d) nur Zigarettenhüllen	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	28	10	13	5	1	2	25	4

Zigaretten wurden versteuert das Tausend im Kleinverkaufspreis von . . . M							Zigarettentabak wurde versteuert das kg im Kleinverkaufspreis von . . . M				
bis zu 15	über 15 bis 25	über 25 bis 35	über 35 bis 50	über 50 bis 70	über 70	zus.	über 3 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 20	über 20 bis 30	zus.
Taus.	Taus.	Taus.	Taus.	Taus.	Taus.	Taus.	kg	kg	kg	kg	kg
17 444	15 566	3235	1982	51	24	38 302	2518	1466	551	3	4538

Zigarettenhüllen wurden versteuert 111 Tausend. Aus dem Zollaussland eingeführt und versteuert: 184 Tausend Zigaretten, 19 kg Zigarettentabak und 12 Tausend Zigarettenhüllen. Steuerzeichen wurden verkauft im Werte von 105 811 M.

*) Vergl. Nr. 887 der Mitteil. 1909, S. 282.

Die im Jahr 1909 bei den Großh. Kreisämtern zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben. *)

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme in $\%$ bei den nachstehenden Kreisämtern															Zusammen					
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Geran	Heppenheim	Offenbach	Gießen	Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Mainz	Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms	1909	1908	
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	1181	87	25	54	497	43	578	543	38	50	47	20	8	1004	134	99	15	390	4813	5704	
8	Ausfertigungen, Abschriften oder Auszüge	85	7	2	2	1	3	4	—	1	1	32	—	3	—	1	—	—	1	143	971	
10	Automaten und Musikwerke	3294	2818	2405	1893	2235	2352	6845	3887	755	1090	3265	685	790	8773	1810	1800	1660	5083	51440	54858	
14	Beerdigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	—	—	—	—	—	—	—	81	155	
16	Befreiungen	508	20	—	225	60	—	560	120	45	10	190	—	—	340	69	—	25	260	2432	2921	
17	Beglaubigungen	153	—	—	—	—	—	—	1	2	—	10	—	—	—	—	1	—	—	167	174	
19	Bescheinigungen	—	17	—	—	—	—	23	26	—	—	44	—	2	115	8	48	—	125	408	537	
27	Eingabestempel	783	204	112	108	168	96	743	83	233	204	349	63	43	348	289	54	40	102	4022	3652	
30	Entlassungsurkunde [lungen usw.]	24	6	3	6	—	3	9	—	6	—	9	3	—	6	6	—	6	12	99	96	
34 pos. V.	Erlaubniserteilung zu Singspielen, Schaustel-	608	—	1315	—	—	621	3725	1264	—	—	718	—	—	686	133	—	—	300	9370	10572	
» » » 5	Dgl. zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen	6224	5237	7028	4551	6546	3956	6633	4025	2024	2492	6236	940	1072	4623	3890	2769	4293	5207	77746	75831	
» » » 6	„ zu sonstigen Tanzbelustigungen	17641	5811	3745	3436	5509	4647	13254	9673	2549	1849	6719	2296	1265	14827	1692	3528	2398	7391	108230	106938	
» » » 7	„ zu öffentlichen musikalischen Produktionen	6184	2017	433	924	2089	329	7182	248	848	920	242	236	356	11174	1537	2961	1681	4324	43685	42845	
» » » 8	„ zum Betrieb einer Wirtschaft	26953	7796	3869	1930	4768	5528	34885	6011	2150	2120	9947	1110	667	75417	2840	7510	4192	26260	223953	229115	
» » » 9	„ zum Betrieb einer Straußwirtschaft	128	31	—	—	—	3	505	235	229	—	10	3	11	137	—	139	—	19	1450	1540	
» » » 10	„ zum Kleinhandel mit Branntwein u. Spiritus	—	—	—	660	40	160	130	130	40	80	130	885	—	180	—	—	—	—	2305	2035	
» » VI. 1	„ zur Erricht. einer Anlage nach § 16 d. G. O.	127	29	28	20	207	26	492	298	4	53	42	3	4	326	362	35	9	749	2814	2822	
» » » 2	„ zur Anlage von Dampfkesseln	64	8	6	12	18	6	40	29	3	16	12	5	8	24	4	3	5	15	278	354	
» » » 4	„ zur Anlage von Privat-Anschlußbahnen	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	225	
» » VII.	„ Neubauten u. wesentl. Änderung. an Gebäuden	2579	674	488	519	1685	753	8047	2366	624	547	1791	369	378	2993	289	606	319	1344	26371	24213	
» » IX.	„ für Vergabung eines Kaminfegerbezirks	—	—	—	15	—	10	—	10	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	105	85	
» » XI. 1	„ zur Lagerung von Sprengstoffen	49	—	5	—	—	14	9	15	30	11	36	—	19	9	14	10	—	5	226	242	
» » XIII.	„ zur Erteilung eines Schifferpatents	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183	—	—	—	—	283	276	
» » XIV.	„ zur Erteilung eines Steuermannpatents	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8	14	
40	Hausierbetrieb am Wohnsitz	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	60	100	
41 u. 67	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	227	111	81	129	88	163	148	101	80	70	139	53	47	275	84	74	111	193	2174	2422	
47	Legitimationskarte für Handlungsreisende	2270	691	555	1055	705	530	2750	2530	735	625	980	685	615	3655	550	890	570	1620	22011	21825	
48	Legitimationschein	56	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	80	
51 u. 59	Luxuswagen und Reitpferde	1215	900	—	440	180	140	2030	910	200	340	760	580	—	940	140	520	180	1020	10495	13237	
55	Pässe	926	75	40	42	88	42	465	365	28	50	314	23	14	798	45	102	48	276	3741	3400	
58	Radfahrkarte	21843	5720	3355	3945	8865	2953	30749	9675	3057	2953	7758	1740	1682	16732	5297	4333	4941	9688	145286	145738	
86	Wandergewerbescheine	1706	1308	3144	2194	1086	1122	2060	2136	1392	1636	2426	618	1028	2080	1238	622	1372	1706	28874	27767	
—	Jagdwapfenpässe	10630	4485	4455	5265	6030	6715	24440	7560	4010	4425	10350	3125	3360	14215	9046	8460	8560	11990	147121	145732	
—	Verschiedenes	1230	59	17	—	570	5	2427	329	176	89	203	—	39	936	10	55	238	575	6958	5272	
zusammen { 1909		106 796	38 111	31 111	26 765	42 055	30 100	148 791	52 570	19 259	19 631	52 872	13 442	11 411	160 874	29 488	34 619	30 663	78 715	927 273		
1908		97 748	40 514	30 346	27 854	40 741	31 805	154 153	64 300	18 361	19 301	53 362	12 938	11 527	170 106	29 908	30 503	30 932	67 336		931 736	

*) Vergl. Nr. 884 der Mittel. 1909, S. 201.

Die im Jahr 1909 in den Städten Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

Nummer	Gegenstand	Einnahme in M in den nachstehenden Städten										Zusammen	
		Darmstadt	Bensheim	Offenbach	Gießen	Bad-Nauheim	Friedberg	Mainz	Alzey	Bingen	Worms	1909	1908
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	939	73	506	230	3	14	949	59	72	368	3213	4349
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	85	6	—	—	6	6	—	—	—	2	105	109
10	Automaten und Musikwerke	1109	340	2920	1650	883	560	6677	748	975	3615	19477	20415
14	Beerdigung	—	—	—	—	42	7	—	—	—	—	49	61
16	Befreiungen	363	10	310	115	40	55	230	24	—	190	1337	1677
17	Beglaubigungen	153	—	—	1	7	7	—	—	—	—	168	171
19	Bescheinigungen	—	17	23	26	3	39	115	8	48	125	404	485
27	Eingabestempel	619	26	266	51	6	61	267	135	9	49	1489	1252
30	Entlassungsurkunde	21	—	6	—	—	3	3	—	—	3	36	27
34 pos. V. 4	Erlaubniserteilung zu Singspielen, Schaustellungen usw.	608	—	3724	652	—	49	686	133	—	300	6152	6639
» » » 5	Dgl. zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen	240	100	—	—	380	120	1040	164	260	700	3004	2804
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei and. öffentl. Veranstaltungen	10460	781	5600	4440	624	910	10560	402	1640	4810	40227	39225
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	3362	210	2429	177	—	29	9648	250	1602	2575	20282	20696
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	20430	910	23720	2963	4935	2080	63845	1660	4020	23175	147738	157690
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	43	20	302	61	—	—	87	—	33	20	566	753
» » » 10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	—	—	100	—	50	—	140	—	—	—	290	700
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 d. G.O. bezeichneten Anlage	70	1	134	76	—	20	61	2	—	722	1086	1933
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	61	—	21	6	—	—	20	1	—	9	118	168
» » » 4	» zur Anlegung von Privat-Anschlußbahnen	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	30
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Änderungen an Gebäuden	1593	154	4615	1097	518	160	1687	73	153	791	10841	10438
» » IX.	» für Vergebung eines Kaminfegebezirks	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	70	40
» » XI. 1	» zur Lagerung von Sprengstoffen	—	—	—	3	—	—	3	5	—	—	11	20
» » XIII.	» zur Erteilung eines Schifferpatents	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	40	10
» » XIV.	» zur Erteilung eines Steuermannspatents	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	8
40	Hausierbetrieb am Wohnsitz	8	—	—	—	32	—	—	—	—	—	60	100
41 u. 67	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	172	14	71	33	4	14	228	18	13	92	659	692
47	Legitimationskarte für Handlungsreisende	1840	155	1995	1670	80	395	3550	250	545	1285	11765	12360
48	Legitimationsschein	56	—	8	—	—	—	—	—	—	—	64	80
51 u. 59	Luxuswagen und Reitpferde	1035	240	1755	410	—	80	880	—	160	660	5220	7562
55	Pässe	854	25	374	339	187	71	748	17	30	242	2887	2634
58	Radfahrkarte	16717	1040	20245	6150	1270	1490	13590	1578	1433	5695	69208	66052
86	Wandergewerbeseine	692	152	600	400	44	176	1262	208	36	810	4380	4336
—	Jagdwapfenpässe	8830	570	3390	3750	1170	1110	5700	480	690	3770	29460	29165
—	Verschiedenes	1230	55	105	324	74	40	851	—	20	515	3214	2069
zusammen		71590	4899	73239	24624	10358	7496	122939	6215	11739	50583	383682	—
		67791	6480	77525	34505	11477	6754	133164	7906	10633	38503	—	394738

*) Vergl. Nr. 884 der Mitteil. 1909, S. 205.

Private Versicherungsunternehmen 1908, deren Geschäftsbetrieb auf das Gebiet des Großh. Hessen beschränkt ist. *)

Gegenstand	Zahl der Kassen				Mitgliederstand					Einnahme					Ausgabe				Mehr-		Vermögensbestand (Ende des Jahres)					
	zu Anfang des Jahres	Zugang		Abgang durch Tod	aus anderen Gründen	zu Ende des Jahres	Mitgliederbeiträge	Eintrittsgelder	Zinsen	Sonstige Einnahmen	Summe	Sterbegeld	Krankengeld (Pension)	Verwaltungskosten	Sonstige Ausgaben	Summe	Einnahme	Ausgabe	Hypothesen	Wertpapiere	Bankguthaben (Sparkasse)	Kassenbestand	Sonstiger Vermögensbestand	Summe		
		M	M																						M	M
I. Krankenkassen.																										
Prov. Starkenburg	7	1774	273	5	144	1898	15140	448	4121	828	20537	—	14856	2149	—	17005	3532	—	21769	73322	17509	1165	200	113965		
» Oberhessen	6	487	54	5	40	496	4826	66	161	169	5222	—	4465	405	—	4870	352	—	—	—	3497	154	2	3653		
» Rheinhessen	3	606	12	19	13	586	5421	5	3429	679	9534	—	7571	537	—	8108	1426	—	—	3420	3812	1178	91963	100373		
Großherzogtum	16	2867	339	29	197	2980	25387	519	7711	1676	35293	—	26892	3091	—	29983	5310	—	21769	76742	24818	2497	92163	217991		
II. Pensionskassen.																										
Prov. Starkenburg	5	569	51	5	18	597	53963	1618	27276	57679	140536	190	21261	1636	2241	25328	115208	—	221422	424369	17342	13489	335642	1 012 264		
» Oberhessen	1	37	—	—	—	37	468	—	366	102	936	—	320	8	—	328	608	—	—	—	9492	22	—	9514		
» Rheinhessen	1	85	1	1	—	85	2498	40	1420	142	4100	—	600	196	—	796	3304	—	24700	—	8852	—	—	33552		
Großherzogtum	7	691	52	6	18	719	56929	1658	29062	57923	145572	190	22181	1840	2241	26452	119120	—	246122	424369	35686	13511	335642	1 055 330		
III. Kranken- und Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	27	5144	130	103	148	5023	70256	373	5404	554	76587	7196	59846	8078	—	75120	1467	—	—	32845	108367	4249	189	145650		
» Oberhessen	1	55	2	1	—	56	286	12	19	—	317	20	390	38	—	448	—	131	—	—	472	25	—	497		
» Rheinhessen	30	6809	369	139	362	6677	112288	843	25509	2733	141373	19339	98640	12433	5042	135454	5919	—	315253	20519	187430	7991	6612	537805		
Großherzogtum	58	12008	501	243	510	11756	182830	1228	30932	3287	218277	26555	158876	20549	5042	211022	7255	—	315253	53364	296269	12265	6801	683952		
IV. Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	26	14243	456	233	101	14365	158019	1139	31100	2439	192697	75794	—	11421	8	87223	105474	—	270573	367348	112570	4954	3571	759016		
» Oberhessen	7	1798	83	28	10	1843	7152	117	1987	235	9491	4526	—	536	584	5646	3845	—	—	22669	15760	234	1450	40113		
» Rheinhessen	1	314	30	5	—	339	4187	42	805	16	5050	2690	—	211	—	2901	2149	—	—	—	24351	—	8	24359		
Großherzogtum	34	16355	569	266	111	16547	169358	1298	33892	2690	207238	83010	—	12168	592	95770	111468	—	270573	390017	152681	5188	5029	823488		

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 258.

Kreise	Anzahl der					Zahl der versicherten Tiere					Einnahme					Ausgabe					Überschuß	Verzinslich angelegtes Vermögen am Schlusse des Jahres			
	Rindvieh-Versich.-Unternehm.	Pferde-Versich.-Unternehm.	Schweine-Versich.-Unternehm.	Ziegen-Versich.-Unternehm.	Schlachtvieh-Vers.-Unternehm.	Unternehm. m. gemischt. Best.	Rindvieh	Pferde	Schweine	Ziegen	Sonstige	Beiträge	Erlöse aus Verwertung	Bestand aus dem Vorjahr	Abhebung von Reserve- bezw. Vermögensfonds	sonstige Einnahmen	Summe	Entschädigungen	Tierarzt und Behandlung	Verwaltungs- und sonstige Kosten			Abführung an Reserve- bezw. Vermögensfonds	Summe	
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Darmstadt	11	4	—	—	2	2	9559	1919	7645	477	—	78234	39639	19503	1580	5014	143970	101057	1047	8218	20437	130759	13211	51781	
Bensheim	5	—	—	—	1	—	2302	—	2465	—	—	15977	4438	1721	—	1109	23245	17476	511	2137	—	20124	3121	4014	
Dieburg	16	1	—	—	—	4	5276	85	—	286	—	19442	5502	4737	—	1138	30819	22516	546	2474	1018	26554	4265	4214	
Erbach	16	3	—	2	—	—	1894	628	—	156	—	19233	4555	10650	—	4008	38446	20285	414	6848	—	27547	10899	9713	
Groß-Gerau	11	1	—	—	—	7	5033	618	—	290	—	29777	6549	14616	450	1796	53188	34553	2053	3572	40	40218	12970	10378	
Heppenheim	6	—	—	1	—	—	868	—	—	206	—	5184	4101	6079	732	1453	17549	9029	477	1863	548	11917	5632	8924	
Offenbach	20	3	—	—	—	—	3148	561	—	—	—	28893	4985	17261	270	3202	54611	29826	2283	2750	3242	38101	16510	50628	
Prov. Starkenburg	85	12	—	3	3	13	28080	3811	10110	1415	—	196740	69769	74567	3032	17720	361828	234742	7331	27862	25285	295220	66608	139652	
Gießen	31	5	18	3	2	5	14529	571	19269	467	7124	99479	17515	49957	1050	5157	173158	104633	4608	14448	1240	124929	48229	56075	
Alsfeld	3	3	—	—	1	—	1371	1430	2001	—	—	30009	2338	12148	—	1253	45748	26955	1241	2766	1692	32654	13094	15737	
Büdingen	17	4	1	6	—	5	5837	1490	1004	834	—	67774	9879	23529	—	2542	103724	71991	324	6858	994	80167	23557	13625	
Friedberg	24	4	—	1	—	19	12805	2171	—	577	—	95908	11632	38871	433	5200	152044	90519	4505	6472	5971	107467	44577	53943	
Lauterbach	8	1	—	—	—	1	2672	1106	—	—	—	17760	2241	7473	—	1815	29289	19044	559	2397	76	22076	7213	13720	
Schotten	10	5	1	—	—	—	4693	642	244	—	—	21002	4986	10447	720	2454	39609	22691	1547	2759	2199	29196	10413	9790	
Prov. Oberhessen	93	22	20	10	3	30	41907	7410	22518	1878	7124	331932	48591	142425	2203	18421	543572	335833	12784	35700	12172	396489	147083	162890	
Mainz	4	4	—	—	1	—	824	482	—	—	—	17131	3064	6587	—	458	27240	16130	38	3934	53	20155	7085	11801	
Alzey	1	—	—	1	—	2	492	71	—	118	—	3587	936	3649	—	324	8496	3872	355	473	201	4901	3595	4391	
Bingen	2	—	—	—	3	2	2981	58	—	—	—	11893	5029	2582	—	3051	22555	14505	1115	3544	2185	21349	1206	2484	
Oppenheim	3	1	—	—	—	1	649	77	—	—	—	4834	684	1465	—	57	7040	3563	413	450	1000	5426	1614	2470	
Worms	—	5	—	—	2	—	5413	686	21125	—	—	52133	18647	7586	—	1872	80238	43467	181	22654	3804	70106	10132	27005	
Prov. Rheinhessen	10	10	—	1	6	5	10359	1374	21125	118	—	89578	28360	21869	—	5762	145569	81537	2102	31055	7243	121937	23632	45851	
Großherzogtum	188	44	20	14	12	48	80346	12595	53753	3411	7124	618250	146720	238861	5235	41903	1050969	652112	22217	94617	44700	813646	237323	348393	
326																									
Rindvieh-Versicherungs-Unternehmungen .							48452	—	—	—	—	220732	55917	104679	2975	11376	395679	258415	11928	21161	5172	296675	99004	82788	
Pferde-Versicherungs-Unternehmungen .							—	9639	—	—	—	154139	6572	61011	990	18237	240949	123597	4923	22236	23147	173904	67045	176994	
Schweine-Versicherungs-Unternehmungen .							—	—	11628	—	—	20399	806	11782	770	1177	34934	16994	58	2332	488	19872	15062	12403	
Ziegen-Versicherungs-Unternehmungen .							—	—	—	1772	—	1813	98	1083	—	292	3286	1460	8	408	229	2105	1181	1450	
Schlachtvieh-Versicherungs-Unternehmung .							16505	—	42125	—	7124	95203	64001	20175	—	4451	183830	121516	4	36214	1248	170220	13610	57747	
Versicher.-Unternehm. m. gemischt. Bestand							15389	2956	—	1639	—	125964	19326	40131	500	6370	192291	130130	5296	12266	3178	150870	41421	17011	
Summe							80346	12595	53753	3411	7124	618250	146720	238861	5235	41903	1050969	652112	22217	94617	44700	813646	237323	348393	

VI. Neu errichtete und aufgelöste Kassen und Viehversicherungen in den Jahren 1907 und 1908.

Ort	Name der Kasse oder Versicherung	Mitglieder- bestand zu Ende des Jahres
1. Kranken-, Pensions- und Sterbekassen.		
Neu errichtet im Jahre 1907		
Darmstadt	Sterbekassenverein „Einigkeit“	422
Sprendlingen (Kr. Offenbach)	Begräbniskasse des Bürgervereins (Sterbekasse)	613
Offenbach	Israelit. Männer-Krankenkasse	82
Groß-Gerau	Heimstiftung für Schullehrer-Witwen und Waisen (Pensionskasse)	51
Neu errichtet im Jahre 1908		
Butzbach	Handwerker-Vereinigung (Krankenkasse)	36
„	Arbeiter-Unterstützungs-Verein (Krankenkasse)	47
Sprendlingen (Kr. Offenbach)	Israel. Frauen- u. Mädchen-Unterstütz.-Verein (Krank- u. Sterbek.)	14
Aufgelöst im Jahre 1907		
Kostheim	Kranken- und Sterbeverein Kostheim „Zuschußkasse“	234
Mainz	Verein für Pensionierung der Arbeiter der Lederwerke vormals Mayer-Michel & Deninger in Mainz (in Liquidation)	296
Aufgelöst im Jahre 1908		
Viernheim	Alter Bruderschafts-Verein (Kranken- und Sterbekasse)	39
Nieder-Weisel	Unterstützungs-Verein (Kranken- und Sterbekasse)	69
2. Viehversicherungen.		
Neu errichtet im Jahre 1907		
Alsfeld	Schlachtvieh-Versicherungs-Verein	1587
Dauernheim	Pferde- und Fohlen-Versicherungs-Verein	171
„	Rindvieh-Versicherungs-Verein	398
Darmstadt	Schlachtvieh-Versicherung für den Landkreis Darmstadt	3379
Reinheim	Vieh-Versicherungs-Anstalt	151
Pfaffen-Beerfurth	Ziegen-Versicherungs-Verein	86
Beienheim	Vieh-Versicherungs-Anstalt	165
Södel	Vieh-Versicherungs-Gesellschaft	173
Hausen (Kr. Gießen)	Vieh-Versicherungs-Verein	165
„ „ „	Schweine-Versicherungs-Verein	210
Neckar-Steinach	Rindvieh-Versicherungs-Verein	74
Hirschhorn	Ziegen-Versicherungs-Verein	208
Hechtsheim	Pferde-Versicherungs-Verein	123
Mombach	Schlachtvieh-Versicherung der Mombacher Metzgerinnung	436
Guntersblum	Pferde-Versicherungs-Gesellschaft	61
Bechtheim	Bechtheimer Pferde-Versicherungs-Verein	57
Neu errichtet im Jahre 1908		
Dauernheim	Neuer Rindvieh-Versicherungs-Verein	170
Gimbsheim	Pferde-Versicherungs-Gesellschaft	74
Dudenhofen	Pferde-Versicherungs-Verein	56
Ostheim	Vieh-Versicherungs-Gesellschaft II	108
Aufgelöst im Jahre 1907		
Bingen	Versicherungs-Unternehmung mit gemischtem Bestand	208
Höchst a. d. N.	Rindvieh-Versicherungs-Unternehmung	55
Ober-Wöllstadt	Rindvieh-Versicherungs-Unternehmung	130
Osthofen	Pferde-Versicherungs-Unternehmung	90
Aufgelöst im Jahre 1908		
Ostheim	Vieh-Versicherungs-Gesellschaft	96
Bernshausen	Vieh-Versicherungs-Gesellschaft der Gem. Bernshausen	216
Weckesheim	Ziegen-Versicherungs-Gesellschaft	43

Anzahl d. ver-
sicherten Tiere

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Mai und Juni 1910.

Orte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm										Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebraunt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter						
							mit Beilage																
M a i																							
Darmstadt	22,00	16,00	15,63	16,63	11,50	6,50	7,00	1,72	1,60	1,80	1,80	1,92	0,42	0,34	0,32	0,29	2,63	0,22	0,70	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	21,92	15,86	16,17	17,36	7,00	5,50	6,75	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,60	0,22	0,74	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	21,50	16,23	17,50	18,60	8,95	6,13	3,95	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,75	0,19	0,68	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,00	15,00	15,00	16,00	8,00	4,00	6,00	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	0,31	0,23	0,27	0,25	2,30	0,20	0,75	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	21,00	16,60	16,00	17,00	8,00	6,00	5,25	1,64	1,56	1,80	—	1,80	0,44	0,32	0,35	0,28	2,70	0,20	0,80	3,00	0,20	2,34	—
Heppenheim	22,00	16,00	16,00	16,00	10,00	6,00	6,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,32	0,27	2,77	0,20	0,73	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	22,19	16,19	15,88	16,14	9,72	5,94	5,61	1,72	1,26	1,80	1,72	1,80	0,30	0,24	0,31	0,28	2,66	0,20	0,74	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	24,00	16,50	15,50	16,00	10,50	4,50	6,00	1,60	1,40	1,60	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,40	0,20	0,65	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	22,00	16,00	16,50	16,00	8,00	5,50	5,00	1,60	1,60	1,60	1,60	1,90	0,40	0,32	0,35	0,32	2,50	0,18	0,60	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,50	15,50	17,00	15,50	6,00	5,00	5,50	1,60	1,60	1,60	1,40	1,60	0,32	0,21	0,28	0,26	2,80	0,18	0,60	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	21,13	15,47	15,94	17,50	10,00	8,00	5,13	1,70	1,60	1,80	1,70	1,60	0,41	0,36	0,29	0,27	2,80	0,20	0,80	2,40	0,20	3,05	—
Lauterbach	23,00	17,00	17,00	18,00	10,00	8,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,70	3,00	0,24	2,70	2,00
Schotten	20,50	15,00	14,00	16,50	7,75	4,75	5,50	1,68	1,60	1,80	1,80	1,60	0,36	0,25	0,32	0,25	2,80	0,18	0,60	2,80	0,18	2,80	—
Mainz	21,56	16,28	15,95	16,62	10,63	5,37	5,50	1,56	1,12	1,60	1,30	1,80	0,44	0,28	0,30	0,28	2,15	0,21	0,57	2,71	0,19	2,42	—
Alzey	22,17	15,58	—	16,50	10,08	4,13	4,50	1,64	1,32	1,80	1,60	1,60	0,37	0,26	0,30	0,27	2,52	0,20	0,70	3,00	0,20	2,70	—
Bingen	21,50	16,31	17,50	18,00	9,88	6,31	5,69	1,60	1,40	1,60	1,60	1,80	0,46	0,31	0,29	0,27	2,43	0,21	0,59	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	22,00	16,53	16,50	16,29	6,71	5,32	6,42	1,60	1,40	1,80	1,80	1,90	0,40	0,28	0,30	0,28	2,70	0,20	0,65	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	22,56	15,38	15,75	16,63	8,00	5,20	6,00	1,74	1 ¹⁾	1,80	1,80	1,80	0,30	0,24	0,30	0,27	2,51	0,21	0,68	3,00	0,18	2,20	—
Mittelpreis	21,86	15,94	16,11	16,74	8,93	5,68	5,66	1,63	1,45	1,70	1,61	1,74	0,39	0,30	0,31	0,28	2,58	0,20	0,68	2,88	0,20	2,60	1,83
J u n i																							
Darmstadt	21,00	15,00	15,50	16,25	11,25	6,50	7,11	1,72	1,60	1,80	1,80	1,84	1,42	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,70	3,10	0,19	3,20	—
Bensheim	21,22	15,22	15,84	16,34	7,94	5,56	6,75	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	1,42	0,38	0,33	0,27	2,34	0,22	0,81	2,40	0,20	2,70	—
Dieburg	20,75	14,75	17,50	18,30	6,70	5,85	4,38	—	1,44	1,60	1,60	1,60	1,37	0,29	0,30	0,28	2,50	0,19	0,78	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	20,00	15,00	15,00	16,50	8,00	5,00	6,00	1,64	1,52	1,60	1,52	1,80	1,29	0,23	0,29	0,24	2,30	0,20	0,80	2,80	0,20	2,80	2,30
Groß-Gerau	20,00	15,00	15,00	17,00	8,00	6,00	5,75	1,72	1,64	1,80	—	1,80	1,44	0,30	0,35	0,28	2,60	0,20	0,85	3,00	0,20	2,50	—
Heppenheim	19,75	15,00	16,00	15,50	8,00	6,00	6,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	1,40	0,25	0,30	0,26	2,45	0,20	0,75	2,40	0,20	2,60	—
Offenbach	19,47	15,82	15,24	15,69	9,50	6,19	6,81	1,72	1,20	1,80	1,72	1,80	1,31	0,24	0,29	0,26	2,58	0,20	0,71	3,15	0,17	2,70	—
Gießen	21,50	15,75	15,62	16,00	9,50	5,50	6,00	1,60	1,40	1,60	1,20	1,60	1,43	0,37	0,33	0,31	2,20	0,20	0,75	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	22,00	17,00	16,50	16,50	8,50	6,00	5,50	1,60	1,60	1,60	1,60	1,80	1,40	0,32	0,35	0,32	2,50	0,18	0,70	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,00	14,00	15,00	14,50	6,75	5,00	5,00	1,60	1,60	1,60	1,40	1,60	1,32	0,21	0,28	0,26	2,80	0,18	0,85	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	19,50	14,50	14,00	18,00	10,00	8,00	5,00	1,72	1,60	1,80	1,70	1,60	1,41	0,36	0,29	0,27	2,60	0,20	0,80	2,40	0,20	3,05	—
Lauterbach	21,00	16,00	16,00	17,00	6,00	6,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	1,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	19,50	14,50	13,50	16,50	7,00	4,00	5,50	1,68	1,60	1,70	1,70	1,60	1,35	0,25	0,32	0,25	2,80	0,18	0,80	2,80	0,18	2,80	—
Mainz	19,92	15,27	16,00	16,12	10,28	5,35	5,50	1,56	1,13	1,60	1,55	1,85	1,42	0,26	0,30	0,28	2,10	0,21	0,56	2,71	0,19	2,42	—
Alzey	21,00	15,13	—	16,50	9,75	4,13	5,00	1,74	1,44	1,80	1,60	1,60	1,33	0,24	0,28	0,25	2,51	0,20	0,78	3,00	0,20	2,70	—
Bingen	20,50	15,21	16,70	17,10	6,35	4,33	5,82	1,70	1,60	1,80	1,80	2,00	1,35	0,24	0,29	0,27	2,13	0,21	0,64	2,80	0,20	2,00	—
Oppenheim	19,85	15,71	16,54	15,50	8,45	5,23	6,08	1,68	1,50	1,80	1,80	1,80	1,38	0,28	0,28	0,26	2,70	0,20	0,88	3,10	0,18	1,90	1,70
Worms	21,38	15,05	16,00	16,50	8,00	4,63	6,00	1,76	2 ²⁾	1,80	1,80	1,80	1,30	0,23	0,30	0,26	2,48	0,20	0,78	3,00	0,19	2,20	—
Mittelpreis	20,46	15,22	15,64	16,43	8,33	5,52	5,79	1,66	1,48	1,70	1,63	1,73	1,38	0,29	0,31	0,27	2,47	0,20	0,76	2,89	0,20	2,61	1,83

1) Kuhfleisch 1,26 M, Rindfleisch 1,56 M. — 2) Kuhfleisch 1,34 M, Rindfleisch 1,60 M.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren im Jahr 1909. *)

Gegenstand		Bestand am Anfang des Jahres	Zugang	Gesamtzahl	Abgang				Bestand am Schluß des Jahres
					überhaupt	davon durch			
						Vollendung des 6. Lebensjahres	Tod	andere Ursachen	
1. Kinder, welche von ihren Eltern in Pflege gegeben sind	ehel.	167	147	314	139	38	9	92	175
	unehel.	1177	683	1860	644	97	116	431	1216
darunter ortsfremde Kinder	ehel.	112	71	183	64	19	3	42	119
	unehel.	869	475	1344	463	74	71	318	881
2. Waisen in Pflege gegeben durch den Vormund	ehel.	2	5	7	2	2	—	—	5
	unehel.	1	—	1	1	—	—	1	—
auf Kosten der Landeswaisenkasse	ehel.	24	10	34	13	10	—	3	21
	unehel.	25	1	26	7	1	—	6	19
3. Kinder, welche im Weg der öffentlichen Armenpflege in Pflege gegeben sind	ehel.	99	62	161	54	33	3	18	107
	unehel.	99	50	149	29	15	4	10	120
In entgeltliche Pflege gegebene Kinder überhaupt	ehel.	292	224	516	208	83	12	113	308
	unehel.	1302	734	2036	681	113	120	448	1355
	zus.	1594	958	2552	889	196	132	561	1663
Davon geboren in den Jahren	1903	192	9	201	201	196	—	5	—
	1904	200	31	231	39	.	1	38	192
	1905	192	75	267	44	.	—	44	223
	1906	309	45	354	80	.	4	76	274
	1907	319	46	365	104	.	4	100	261
	1908	382	219	601	248	.	53	195	353
1909	.	533	533	173	.	70	103	360	

Kreise und Provinzen	Anfangs- bestand	Zugang	Gesamtzahl	Abgang		Schluß- bestand		Von der Gesamtzahl sind				
				überhaupt	insbesondere durch Tod	ehehch	unehehch	von ihren Eltern in Pflege gegeben	Waisen		im Weg der öffentlichen Armenpflege in Pflege gegeben	
									in Pflege gegeben durch den Vormund	in Pflege gegeben durch die Landes- waisenkasse		
Darmstadt . . .	209	142	351	124	23	227	51	300	294	—	6	51
Bensheim . . .	58	32	90	28	5	62	28	62	61	—	6	23
Dieburg . . .	68	14	82	35	6	47	30	52	63	—	2	17
Erbach . . .	35	10	45	11	—	34	10	35	22	—	7	16
Groß-Gerau . . .	100	50	150	30	2	120	23	127	141	—	3	6
Heppenheim . . .	62	35	97	28	2	69	25	72	61	—	5	31
Offenbach . . .	263	220	483	220	23	263	123	360	453	7	4	19
Prov. Starkenburg	795	503	1298	476	61	822	290	1008	1095	7	33	163
Gießen . . .	118	70	188	72	13	116	27	161	165	1	3	19
Alsfeld . . .	34	13	47	17	2	30	10	37	35	—	1	11
Büdingen . . .	28	17	45	8	—	37	16	29	31	—	2	12
Friedberg . . .	99	56	155	32	3	123	37	118	110	—	3	42
Lauterbach . . .	15	3	18	6	1	12	6	12	12	—	—	6
Schotten . . .	25	15	40	8	—	32	20	20	15	—	7	18
Prov. Oberhessen	319	174	493	143	19	350	116	377	368	1	16	108
Mainz . . .	302	175	477	172	37	305	51	426	457	—	1	19
Alzey . . .	28	16	44	16	1	28	9	35	37	—	3	4
Bingen . . .	36	16	52	18	4	34	11	41	46	—	2	4
Oppenheim . . .	47	21	68	18	6	50	11	57	61	—	2	5
Worms . . .	67	53	120	46	4	74	28	92	110	—	3	7
Prov. Rheinhessen	480	281	761	270	52	491	110	651	711	—	11	39
Großh. Hessen { 1909	1594	958	2552	889	132	1663	516	2036	2174	8	60	310
{ 1908	1492	971	2463	869	99	1594	472	1991	2109	7	72	275

*) Vergl. Nr. 880 der Mitteil. 1909, S. 148.

Verzeichnis der Gemeinden,

in denen während des Jahres 1909 mehr als 4 Kinder unter 6 Jahren in entgeltliche Pflege gegeben waren (die Zahl in den Klammern bedeutet die Zahl der unehelichen Kinder, die in der Gesamtzahl bereits enthalten sind):

Darmstadt 207 (177), Arheilgen 15 (15), Eberstadt 51 (49), Griesheim 12 (11), Nieder-Ramstadt 8 (6), Ober-Ramstadt 15 (11), Pfungstadt 28 (19), Traisa 6 (5). — Bensheim 41 (31), Biblis 9 (1), Lampertheim 7 (4), Zwingenberg 5 (5). — Dieburg 11 (2), Groß-Umstadt 17 (14), Groß-Zimmern 11 (10), Münster 5 (3). — Erbach 0, Hainstadt 6 (6), König 5 (4), Michelstadt 9 (7). — Groß-Gerau 6 (5), Biebesheim 5 (5), Bischofsheim 9 (9), Crumstadt 14 (12), Gernsheim 9 (7), Ginsheim 9 (8), Kelsterbach 25 (16), Mörfelden 8 (6), Rüsselsheim 11 (9), Stockstadt 28 (28). — Heppenheim 17 (14), Hirschhorn 14 (14), Neckar-Steinach 9 (6), Viernheim 9 (4), Wald-Michelbach 8 (7), Wimpfen 7 (6). — Offenbach 323 (236), Bieber 7 (5), Dietzenbach 9 (5), Dreieichenhain 5 (5), Egelsbach 16 (16), Götzenhain 8 (2), Heusenstamm 5 (4), Klein-Steinheim 7 (6), Lämmerspiel 5 (4), Langen 9 (8), Neu-Isenburg 22 (15), Offenthal 5 (3), Rumpenheim 7 (3), Seligenstadt 8 (6), Sprendlingen 20 (19), Steinbach 5 (5).

Gießen 114 (98), Grünberg 5 (5), Lich 9 (9), Lollar 5 (5). — Alsfeld 6 (6), Altenburg 5 (4), Groß-Felda 5 (5). — Büdingen 5 (3), Leidhecken 6 (2). — Friedberg 24 (16), Assenheim 6 (5), Butzbach 7 (7), Kaichen 19 (14), Nieder-Weisel 8 (5), Vilbel 7 (5). — Lauterbach 5 (5), Maar 5 (3). — Schotten 6 (3), Freien-Seen 5 (3).

Mainz 315 (270), Bretzenheim 38 (38), Hechtsheim 33 (32), Kostheim 38 (34), Laubenheim 8 (8), Nieder-Olm 12 (12), Ober-Olm 5 (5), Weisenau 10 (10). — Alzey 6 (4), Flonheim 8 (4). — Bingen 11 (9), Büdesheim 5 (5), Engelstadt 5 (4). — Oppenheim 5 (4), Bodenheim 19 (19), Dienheim 6 (5), Nierstein 5 (5). — Worms 91 (75).

Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1909.*)

Monat	Pegelhöhe bei								
	Worms			Mainz			Groß-Steinheim		
	höchste	niedrigste	Monats-bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats-bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats-bezw. Jahresmittel
	Meter			Meter			Meter		
Januar . .	1,03	—1,02	—0,44	1,43	—0,34	0,20	1,92	0,89	1,42
Februar . .	1,47	—0,99	—0,45	2,95	—0,19	0,60	6,18	0,86	2,20
März . . .	0,77	—1,08	—0,62	1,45	—0,34	0,17	2,70	1,03	1,57
April . . .	1,27	—0,13	0,48	1,54	0,52	1,03	2,10	1,41	1,71
Mai	1,15	0,04	0,44	1,46	0,51	0,86	1,58	0,88	1,14
Juni	1,86	0,32	0,84	1,77	0,70	1,07	1,05	0,86	0,93
Juli	3,86	1,02	2,43	3,29	1,25	2,25	1,83	1,03	1,35
August . .	1,73	0,71	1,12	1,77	1,02	1,32	1,12	0,84	0,95
September .	1,15	0,19	0,57	1,34	0,69	0,95	1,20	0,84	0,97
Oktober . .	1,66	0,16	0,78	1,72	0,63	1,10	1,23	1,00	1,10
November .	1,06	—0,30	0,08	1,41	0,30	0,65	1,96	0,91	1,30
Dezember .	2,20	—0,20	0,83	2,38	0,50	1,40	3,30	1,49	2,22
Im Jahr	3,86	—1,08	0,51	3,29	—0,34	0,97	6,18	0,84	1,40

*) Vergl. Nr. 882 der Mitteil. 1909, S. 182 bzw. 181.

Anmerkung: Die Schifffahrt war wegen Treibeis und Eisstand ganz oder teilweise eingestellt:

- auf dem Rhein vom 1. bis 7. und 27. bis 31. Januar, sowie am 1. und 2. Februar;
- auf dem Main vom 1. bis 31. Januar, 1. bis 20. und 26. bis 28. Febr. und vom 1. bis 3. März.

Landesuniversität zu Gießen im Winterhalbjahr 1909/10. *)

a. nach Studienfächern.

Studienfächer	Zahl der Studierenden			Von den Studierenden hatten					Neu Immatrikulierte	Unter den Studierenden sind Studentinnen	
				Reifezeugnis von			Zeugnisse für das Fach	sonstige Zeugnisse			
	Hessen	Nicht-hessen	Überhaupt	Gymnas.	Real-gymnas.	Ober-realsch.				Hessen	Nicht-hessen
Theologie	59	11	70	68	1	1	—	—	11	—	—
Rechtswissenschaft	145	23	168	148	17	3	—	—	21	1	1
Medizin	91	114	205	151	44	6	—	4	56	—	21
Tierheilkunde	25	82	107	53	21	17	16	—	20	—	—
Zahnheilkunde	14	5	19	2	2	—	15	—	5	1	—
Philosophie	16	27	43	28	2	6	—	7	15	—	5
Pädagogik	7	3	10	—	—	—	10	—	—	—	—
Mathematik	90	18	108	33	33	41	—	1	21	1	2
Naturwissenschaften	84	14	98	39	31	24	—	4	22	—	—
Chemie	10	41	51	14	10	10	17	—	7	—	2
Pharmazie	9	18	27	—	1	—	26	—	2	—	—
Forstwissenschaft	11	3	14	10	4	—	—	—	5	—	—
Landwirtschaft	32	10	42	20	11	3	—	8	5	—	—
Geschichte	15	8	23	20	2	1	—	—	5	—	3
Klassische Philologie	63	9	72	72	—	—	—	—	14	—	—
Neuere Philologie	183	21	204	69	73	58	—	4	30	—	—
zusammen	854	407	1261	727	252	170	84	28	239	3*	34
Hierunter Studentinnen			37								
Neu immatrikuliert:				142	38	39	10	10	239		

Dazu kommen 5 Hospitantinnen, 93 Hörer und 59 Hörerinnen.

b. nach Staaten und Fakultäten.

Staaten	Fakultäten						Im ganzen	Darunter Studentinnen	
	Theo-logische	Ju-ristische	darunter Studentinnen	Medi-zinische	darunter Studentinnen	Philo-sophische			darunter Studentinnen
a. Großherzogtum Hessen	59	145	1	130	1	520	1	854	3
b. Preußen	8	16	—	120	—	98	3	242	3
Bayern	1	1	—	15	—	10	—	27	—
Sachsen	—	—	—	6	—	3	—	9	—
Württemberg	—	—	—	5	—	3	—	8	—
Baden	—	1	—	4	—	5	—	10	—
Oldenburg	—	—	—	4	—	4	—	8	—
Hamburg	—	—	—	2	—	7	—	9	—
Elsaß-Lothringen	—	1	—	3	—	3	—	7	—
andere deutsche Staaten	2	2	—	7	—	7	1	18	1
Deutsches Reich ohne Hessen	11	21	—	166	—	140	4	338	4
c. Rußland	—	2	1	30	21	27	8	59	30
Großbritannien	—	—	—	—	—	3	—	3	—
sonstige europäische Staaten	—	—	—	1	—	2	—	3	—
Japan	—	—	—	4	—	—	—	4	—
sonstige außereuropäische Staaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland	—	2	1	35	21	32	8	69	30
Hauptsumme	70	168	2	331	22	692	13	1261	37

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 239.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 M.)

Nr. 900.

August

1910.

Inhalt: Anzeige. — Einnahme aus Stempel 1907, 1908 u. 1909. — Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1910. — Prüfungen an den Höheren Lehranstalten 1909/10. — Öffentliche Volksschulen 1910/11. — Taubstummen- und Blindenanstalten 1909/10. — Privatschulen 1910. — Lehrerseminare 1910. — Seminar für Volksschullehrerinnen 1910. — Lehrer-Präparandenanstalten 1910/11. — Todesfälle im Mai und Juni 1910. — Todesfälle in den Kreisen 1909. — Todesfälle nach Alter 1909. — Bergwerke, Salinen und Hütten 1909.

Anzeige.

Im Staatsverlag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen.

Herausgegeben von der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik.

60. Band: Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907:

1. Heft. Berufsstatistik, M. 3,50.
2. „ Gewerbestatistik, M. 3.—.
3. „ Landwirtschaftliche Betriebsstatistik, M. 0,50.

61. Band, 1. Heft: Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahrs 1909, M. 0,80.

Einnahme aus Stempel im Großherzogtum Hessen in den Rechnungsjahren 1907, 1908 und 1909.*)

Die Stempel-Einnahme in den Etatsjahren 1907, 1908 und 1909 setzt sich zusammen aus:

	1907	1908	1909
1. Geldwert der von Großh. Hauptstaatskasse abgegebenen Stempelmarken unter Berücksichtigung der im Ausstand verbliebenen bezw. uneinbringlich gewordenen Stempelbeträge für Gewerbescheine	<i>M</i> 3 785 369	<i>M</i> 3 660 634	<i>M</i> 3 755 112
2. Den den Großh. Bezirkskassen zur Beitreibung überwiesenen Stempelabgaben . . .	14 744	21 988	18 495
3. Zur Beitreibung überwiesenen Stempel für Wandergewerbe	2 403	3 127	3 407
Summe	3 802 516	3 685 749	3 777 014

*) Vergl. Nr. 862 der Mitteil. 1908, S. 32.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1910.*)

A. Lehrstellen.

Die Zahl der Lehrstellen an den Gymnasien, Realgymnasien, Oberreal- und Realschulen einschl. derjenigen Vorschulen, die mit ihnen organisch verbunden sind (s. S. 123) beträgt nach dem Hauptvoranschlag 1910: 28 Stellen für Direktoren, 409 Stellen für fest angestellte und 60 Stellen für provisorische Oberlehrer, 10 Stellen für Zeichenlehrer und 79 Stellen für seminarisch gebildete Lehrer, zus. 586 Stellen.

An den höheren Bürgerschulen waren am 1. Juli 1910 folgende Lehrstellen vorhanden: 51 Stellen für fest angestellte und 27 Stellen für provisorische Oberlehrer (einschl. der Leiter), 36 Stellen für fest angestellte und 14 Stellen für provisorische seminarisch gebildete Lehrer, 25 Stellen für fest angestellte und 13 Stellen für provisorische Lehrerinnen, zus. 166 Stellen.

B. Schüler und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1910.

Bei den Anstalten I—VII sind die Vorschüler nicht mitgerechnet, wohl aber bei VIII.

Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.	Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.
I. Gymnasien.					VII. Höhere Bürgerschulen.				
1	Darmstadt, L.-G.-G.	391	—	391	1	Babenhausen	50	19	69
2	» Neues G.	194	1	195	2	Beerfelden	30	5	35
3	Bensheim	270	7	277	3	Bensheim	—	72	72
4	Offenbach	220	12	232	4	Dieburg	229	—	229
5	Gießen	236	7	243	5	Groß-Bieberau	43	13	56
6	Büdingen	179	1	180	6	Groß-Gerau	103	56	159
7	Friedberg (R)	233	6	239	7	Groß-Umstadt	—	26	26
8	Laubach	114	1	115	8	Heppenheim	—	33	33
9	Mainz, Oster-G.	431	—	431	9	Langen	134	30	164
10	» Herbst-G.	217	—	217	10	Neu-Isenburg	104	36	140
11	Worms	230	6	236	11	Pfungstadt	44	21	65
	Summe I.	2715	41	2756	12	Reichelsheim i. O.	22	10	32
II. Progymnasien.					13	Rimbach	18	2	20
1	Alzey (R)	61	—	61	14	Rüsselsheim	31	10	41
2	Bingen (R)	117	7	124	15	Alsfeld	—	57	57
	Summe II.	178	7	185	16	Bad-Nauheim	69	72	141
III. Realgymnasien.					17	Büdingen	—	34	34
1	Darmstadt	785	35	820	18	Butzbach	—	14	14
2	Gießen (OR)	266	17	283	19	Friedberg	—	200	200
3	Mainz	427	19	446	20	Grünberg	93	32	125
	Summe III.	1478	71	1549	21	Homberg a. d. O.	38	18	56
IV. Oberrealschulen.					22	Hungen	19	12	31
1	Darmstadt	873	2	875	23	Lauterbach	88	31	119
2	Heppenheim	239	8	247	24	Nidda	37	27	64
3	Offenbach	685	21	706	25	Schlitz	36	7	43
4	Gießen (Rg)	575	18	593	26	Schotten	81	19	100
5	Alsfeld	244	1	245	27	Vilbel	41	14	55
6	Mainz	978	—	978	28	Alzey	—	118	118
7	Worms	846	9	855	29	Bingen	—	118	118
	Summe IV.	4440	59	4499	30	Ober-Ingelheim	68	34	102
V. Realschulen.					31	Oppenheim	—	40	40
1	Gernsheim	143	17	160	32	Sprendlingen i. Rh.	19	15	34
2	Groß-Umstadt (LS)	160	18	178	33	Wöllstein	18	6	24
3	Michelstadt	161	11	172		Summe	1415	1201	2616
4	Wimpfen	98	22	120		Hauptsumme I—VII.	11788	1483	13271
5	Butzbach	135	24	159		Am 15. Mai 1909	11814	1454	13268
6	Friedberg (G)	259	2	261	VIII. Höh. Mädchenschulen.				
7	Alzey (Pg)	225	—	225	1	Darmstadt (Seminar)	863	.	.
8	Bingen (Pg)	216	—	216	2	Offenbach	547	.	.
9	Oppenheim	135	10	145	3	Gießen	412	.	.
	Summe V.	1532	104	1636	4	Mainz (Seminar)	950	.	.
VI. Landwirtschaftsschule					5	Worms	478	.	.
1	Groß-Umstadt (R)	30	—	30		Summe VIII.	.	3250	.
	Summe I—VI.	10373	282	10655		Am 15. Mai 1909	.	3275	.
	Am 15. Mai 1909	10368	241	10609	IX. Lehrerinnenseminare.				
					1	Darmstadt (M)	109	.	.
					2	Mainz (M)	54	.	.
						Summe IX.	163	.	.
						Am 15. Mai 1909	182	.	.

*) Vergl. Nr. 889 der Mittel. 1909, S. 290.

¹⁾ Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule (mit Ausschluß der Vorschulen) die betreffende Anstalt verbunden ist.

X. Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und höheren Bürgerschulen.

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen	Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
a. Vorschulen¹⁾ der Gymnasien und Realanstalten.					b. Vorschulen¹⁾ der höheren Bürgerschulen.				
1	Ludwig-Georgs-Gymnas. Darmstadt*	127	—	127	1	Bensheim	—	30	30
2	Gymnasium Gießen*	107	1	108	2	Groß-Gerau	32	26	58
3	» u. Realschule Friedberg	29	—	29	3	Groß-Umstadt	—	4	4
4	Oster-Gymnasium Mainz*	185	—	185	4	Heppenheim	—	7	7
5	Herbst- » *	58	—	58	5	Langen	19	13	32
6	Realgymnasium Darmstadt	275	1	276	6	Neu-Isenburg	30	8	38
7	» u. Oberrealschule Gießen	137	—	137	7	Pfungstadt	3	2	5
8	Oberrealschule Offenbach a. M.	216	—	216	8	Alsfeld	—	26	26
9	» Alsfeld	38	—	38	9	Schotten	2	4	6
10	» Worms	180	—	180	10	Vilbel	2	—	2
11	Realschule Groß-Umstadt	8	—	8	11	Alzey	—	39	39
12	» Michelstadt	18	—	18	12	Bingen	—	47	47
13	» u. Progymnasium Alzey	54	—	54	13	Oppenheim	—	16	16
14	» » » Bingen	67	—	67		Summe b.	88	222	310
15	» » » Oppenheim	25	—	25		Am 15. Mai 1909	107	222	329
	Summe a.	1524	2	1526		Hauptsumme	1612	224	1836
	Am 15. Mai 1909	1492	4	1496		Am 15. Mai 1909	1599	226	1825

¹⁾ Die mit einem * versehenen Vorschulen stehen unter städtischer oder sonstiger Verwaltung, die übrigen sind staatlich und mit der betreffenden Hauptschule organisch verbunden.

Die Schüler und Schülerinnen der höheren Knaben- und Mädchenschulen nach dem Glaubensbekenntnis und Lebensalter sowie dem Wohnsitz der Eltern.

Anstalten	Von den Schülern und Schülerinnen der nebenstehenden Anstalten sind nach dem											
	Glaubensbekenntnis				Lebensalter			Wohnsitz der Eltern				
	evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstige	normal alt	älter als normal und zwar um			aus dem Ort der Anstalt	aus anderen hessischen Orten	aus nicht hessischen Orten	aus nicht deutschen Staaten
						1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre u. mehr				
I. Gymnasien	1784	791	162	19	1692	663	305	96	1646	923	174	13
II. Progymnasien	90	81	11	3	110	52	17	6	85	50	49	1
III. Realgymnasien	1178	266	99	6	1050	364	113	22	1127	331	82	9
IV. Oberrealschulen	3062	1050	315	72	2515	1302	519	163	3027	1228	230	14
V. Realschulen	1135	321	166	14	935	510	157	34	671	791	170	4
VI. Landwirtschaftsschule	25	5	—	—	9	8	7	6	1	23	6	—
Summe I—VI.	7274	2514	753	114	6311	2899	1118	327	6557	3346	711	41
VII. Höhere Bürgerschulen	1970	375	248	23	1971	458	139	48	1815	641	157	3
Hauptsumme I—VII.	9244	2889	1001	137	8282	3357	1257	375	8372	3987	868	44
%	69,7	21,8	7,5	1,0	62,4	25,3	9,5	2,8	63,1	30,1	6,5	0,3
VIII. Höh. Mädchenschulen	2402	459	333	56	2780	373	89	8	2880	285	81	4
IX. Lehrerinnenseminare	119	39	4	1	112	35	7	9	110	41	12	—
X. Vorschulen von I—VII	1372	263	180	21	1650	170	14	2	1708	94	30	4

Die Prüfungen an den Höheren Lehranstalten im Schuljahr¹⁾ 1909/10.*)

I. Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

a = durch Versetzung nach Obersekunda; b = auf Grund der Prüfung nach der Ordnung vom 15. Dez. 1899; c = durch Absolvierung der Obersekunda.

Ord.-Nr.	Anstalten	Es erlangten die wiss. Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst			Ord.-Nr.	Anstalten	Es erlangten die wiss. Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst		
		überhaupt	und zwar				überhaupt	und zwar	
		a	b	c		a	b	c	
I. Gymnasien.					V. Realschulen.				
1	Darmstadt, L.-G.-G.	44	44	—	1	Gernsheim	10	—	10
2	» Neues G.	30	30	—	2	Groß-Umstadt	39	—	34
3	Bensheim	25	25	—	3	Michelstadt	19	—	11
4	Offenbach	23	23	—	4	Wimpfen	21	—	21
5	Gießen	24	23	1	5	Butzbach	20	—	20
6	Büdingen	15	15	—	6	Friedberg	23	—	23
7	Friedberg	20	20	—	7	Alzey	23	—	15
8	Laubach	11	11	—	8	Bingen	21	—	21
9	Mainz, Oster-G.	45	44	1	9	Oppenheim	18	—	18
10	» Herbst-G.	29	29	—		Summe V.	194	—	173
11	Worms	21	21	—					
	Summe I.	287	285	2	VI. Landwirtschaftsschule.				
II. Progymnasien.					1	Groß-Umstadt	7	—	7
1	Alzey	10	—	10	VII. Höhere Bürgerschulen.				
2	Bingen	11	—	11	1	Dieburg	31	—	16
	Summe II.	21	—	21	2	Groß-Gerau	11	—	11
III. Realgymnasien.					3	Langen	14	—	14
1	Darmstadt	88	87	1	4	Neu-Isenburg	6	—	6
2	Gießen	36	36	—	5	Lauterbach	12	—	12
3	Mainz	47	47	—	6	Schotten	11	—	11
	Summe III.	171	170	1		Summe VII.	85	—	70
IV. Oberrealschulen.					Hauptsumme I.—VII.				
1	Darmstadt	81	81	—			1201	881	250
2	Heppenheim	28	28	—	Im Vorjahr				
3	Offenbach	64	64	—			1053	752	238
4	Gießen	65	65	—					
5	Alsfeld	31	21	10					
6	Mainz	96	96	—					
7	Worms	71	71	—					
	Summe IV.	436	426	10					

Anstalten	Zahl der Prüflinge	Die Prüflinge nach dem künftigen Beruf													
		Es bleiben in der Schule	Kaufmann	Bankfach	Technisches Fach	Ingenieur	Baufach	Landwirt	Staats- und Gemeindegemeinde-Dienst	Lehrer	Postdienst	Eisenbahndienst	Militär und Marine	Sonstiger Beruf	Unbestimmt
I. Gymnasien	287	253	23	—	1	—	2	1	—	1	—	—	2	3	1
II. Progymnasien	21	18	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Realgymnasien	171	128	28	1	—	1	—	2	1	2	—	—	1	3	4
IV. Oberrealschulen	436	211	107	12	3	6	6	20	3	17	5	10	4	5	22
V. Realschulen	194	68	43	6	—	2	3	12	5	20	7	8	3	10	7
VI. Landw.-Schule	7	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
VII. Höh. Bürgersch.	85	30	30	8	1	—	—	3	1	4	—	1	3	2	2
zus. I.—VII.	1201	708	231	30	5	9	11	45	15	44	12	19	13	23	36
Im Vorjahr	1053	637	176	30	22	9	8	31	11	33	43	14	7	9	23

Von den 1201 Prüflingen haben 644 die Anstalt, bei der sie das Zeugnis erhielten, von der untersten Klasse (VI) an durchlaufen.

¹⁾ Das Schuljahr beginnt zu Ostern, ausgenommen das Herbstgymnasium zu Mainz und die Herbstklassen des Ludwig-Georg-Gymnasiums zu Darmstadt.

*) Vergl. Nr. 885 der Mitteil. 1909, S. 222.

II. Die Abiturienten.

Ordnungs- Nummer	Lehranstalten	Abiturienten	Abiturientinnen	Es durchliefen die neben- bezeichnete Anstalt von der untersten Klasse an	Ordnungs- Nummer	Lehranstalten	Abiturienten	Abiturientinnen	Es durchliefen die neben- bezeichnete Anstalt von der untersten Klasse an
I. Gymnasien.					II. Realgymnasien.				
1	Darmstadt, L.-G.-G.	42	—	26	1	Darmstadt	40	7	19
2	» Neues G.	19	—	9	2	Gießen	9	2	2
3	Bensheim	21	1	8	3	Mainz	35	2	13
4	Offenbach	15	—	8	zus. II.				
5	Gießen	26	—	17					
6	Büdingen	24	—	7					
7	Friedberg	13	—	8					
8	Laubach	11	—	1					
9	Mainz, Ostern-G.	30	—	12					
10	» Herbst-G.	24	—	12					
11	Worms	19	1	7					
zus. I.		244	2	115					
					III. Oberrealschulen.				
					1	Darmstadt	36	—	9
					2	Heppenheim	7	—	4
					3	Offenbach	22	—	13
					4	Gießen	14	—	5
					5	Alsfeld	8	—	4
					6	Mainz	25	1	5
					7	Worms	28	3	8
					zus. III.				
					Summe I—III				
					Im Vorjahr				
							468	17	197
							443	8	171

Anstalten	Die Abiturienten nach dem künftigen Beruf																	Beruf unbestimmt						
	Akademisches Studium											Kein akademisches Studium												
	evangelische Theologie	katholische Theologie	Rechtswissenschaft	Medizin	Tierheilkunde	Philologie einschl. Geschichte usw.	Mathematik	Naturwissenschaften	Chemie	Forstwissenschaft	Landwirtschaft	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- fach	Elektrotechnik	sonstiges Studium	zusammen		Militär- u. Marine- dienst als Beruf	Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- dienst	Handel, Gewerbe, Ökonomie	Elementar- lehrfach	anderer Beruf	zusammen
Gymnasien	24	16	23	49	4	38	4	18	7	1	8	3	5	2	—	9	211	21	2	8	1	1	33	—
Realgymnasien	1	—	10	12	—	17	4	6	3	—	2	4	3	2	—	2	66	4	—	4	3	—	11	7
Oberrealschulen	1	—	1	11	8	14	6	10	3	1	2	3	7	2	1	5	75	4	3	22	27	2	58	7
zusammen	26	16	34	72	12	69	14	34	13	2	12	10	15	6	1	16	352	29	5	34	31	3	102	14
Vorjahr	13	19	41	48	12	84	27	24	14	1	9	19	7	5	2	16	341	35	10	28	18	5	96	6
																		a) Abiturienten						
																		b) Abiturientinnen						
zusammen	—	—	—	3	—	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—	—	—	—	—	—	3

Anstalten	Die Abiturienten									
	im ganzen	nach dem Lebensalter					nach der Konfession			
		17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre und mehr	evang.	röm.- kathol.	israel.	sonstige
a) Abiturienten										
Gymnasien . . .	244	46	97	58	26	17	167	67	9	1
Realgymnasien .	84	17	41	16	7	3	61	17	6	—
Oberrealschulen .	140	24	68	30	12	6	103	28	9	—
zusammen	468	87	206	104	45	26	331	112	24	1
Im Vorjahr	443	80	170	114	49	30	312	106	18	7
b) Abiturientinnen										
zusammen	17	1	1	4	5	6	12	3	2	—

Die Abiturienten nach dem Beruf des Vaters.

Staats-, Ge-	Höhere . . . Mittlere . . . Untere . . .	60	Arbeiter	4
meinde- und		48	Kaufmann	73
Privat-Beamte		31	Ingenieur und Architekt	3
Militär	Höhere	10	Verkehr	—
	Niedere	3	Freie Berufe	3
Pfarrer		15	Rechtsanwalt	8
Seminarisch gebildete Lehrer		60	Rentner, Privatier	16
Gewerbetreibende		44	Arzt	17
Fabrikant		16	Apotheker	5
Gastwirtschaft		5		
Landwirtschaft		47		
			zus.	468

Von den 468 Abiturienten hatten bereits 57 ihren Vater durch Tod verloren.

Die Zahl der Nichtschüler, die im Schuljahr 1909/10 die Abiturientenprüfung einer Vollanstalt bestanden, betrug: Gymnasial-Abiturienten 4, Realgymnasial-A. 3, Oberrealschul-A. 11, Gymnasial-Abiturientinnen —, Realgymnasial-A. 2, Oberrealschul-A. —.

III. Die Seminaristinnen der Lehrerinnen-Seminare.

Sitz des Seminars	Die Entlassungs- prüfung bestanden	Davon waren nach dem								
		Glaubensbekenntnis				Lebensalter				
		evang.	röm.- kath.	israel.	sonst.	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre u. mehr
Darmstadt Mainz	41	36	3	2	—	9	23	5	1	3
	21	13	7	1	—	6	9	3	2	1
Summe	62	49	10	3	—	15	32	8	3	4

Die öffentlichen Volksschulen.*)

Stand bei Beginn (Frühjahr) des Schuljahrs 1910/11.

Kreise — Provinzen — Städte	Zahl der Schulen							Lehrstellen			Zahl der Schulkinder						
	nach dem Bekenntnis			nach den Schulklassen							nach dem Geschlecht			nach dem Bekenntnis			
	gemeinsame	evangelische	röm.-kathol.	einklassige	zweiklassige	drei- und mehrklassige	mit Schulgeld	im ganzen	Lehrer	Lehrerinnen	im ganzen	Knaben	Mädchen	evangelische	röm.-kath.	israelitische	sonstige
A. Einfache Volksschulen																	
Darmstadt { Stadt Darmstadt	1	—	—	—	—	1	—	153	107	46	6182	2882	3300	5161	976	45	—
{ Sonstige Orte	21	—	—	4	2	15	—	165	128	37	9408	4631	4777	9089	252	64	3
Bensheim	41	5	5	15	14	22	—	218	199	19	12367	6173	6194	6667	5627	57	16
Dieburg	59	5	5	26	19	24	—	196	176	20	11567	5720	5847	6885	4564	116	2
Erbach	83	3	3	58	19	12	4	157	153	4	9276	4560	4716	8293	799	75	109
Groß-Gerau	31	1	1	4	3	26	—	195	180	15	11011	5487	5524	9400	1525	80	6
Heppenheim	56	7	8	39	18	14	—	168	155	13	10221	5200	5021	3758	6403	47	13
Offenbach { Stadt Offenbach ¹⁾	1	—	—	—	—	—	—	189	144	45	9888	4831	5057	5478	3782	217	411
{ Sonstige Orte	32	—	—	1	1	30	1	283	230	53	16506	8190	8316	7336	8922	104	144
Prov. Starkenburg	325	21	22	147	76	145	5	1724	1472	252	96426	47674	48752	62067	32850	805	704
Gießen { Stadt Gießen	1	—	—	—	—	1	—	60	45	15	2589	1300	1289	2415	166	8	—
{ Sonstige Orte	78	—	—	33	24	21	2	172	170	2	10736	5413	5323	10525	100	96	15
Alsfeld	75	—	—	48	22	5	4	116	114	2	6220	3076	3144	5795	326	97	2
Büdingen	71	—	1	39	23	10	1	125	122	3	6943	3495	3448	6677	117	145	4
Friedberg	71	1	1	14	26	33	—	237	226	11	12314	6129	6185	9375	2722	204	13
Lauterbach	62	1	1	47	10	7	1	107	105	2	5210	2637	2573	4831	343	36	—
Schotten	51	—	—	30	15	6	—	83	83	—	4634	2377	2257	4548	12	57	17
Prov. Oberhessen	409	2	3	211	120	83	8	900	865	35	48646	24427	24219	44166	3786	643	51
Mainz { Stadt Mainz ²⁾	1	—	—	—	—	1	—	264	171	93	13048	6578	6470	4552	8263	69	164
{ Sonstige Orte	20	—	—	3	3	14	—	138	95	43	8661	4245	4416	1471	7105	41	44
Alzey	45	6	6	32	17	8	—	112	109	3	6119	3113	3006	4360	1496	58	205
Bingen	27	1	1	3	8	18	—	117	94	23	6610	3355	3255	2337	4178	48	47
Oppenheim	41	3	3	8	20	19	—	133	125	8	7922	3933	3989	4720	3100	70	32
Worms { Stadt Worms	1	—	—	—	—	1	—	135	92	43	7093	3477	3616	4848	2176	52	17
{ Sonstige Orte	34	5	5	9	11	24	—	143	136	7	7969	3989	3980	4827	2915	37	190
Prov. Rheinhessen	169	15	15	55	59	85	—	1042	822	220	57422	28690	28732	27115	29233	375	699
Großherzogtum	903	38	40	413	255	313	13	3666	3159	507	202494	100791	101703	133348	65869	1823	1454
B. Erweiterte Volksschulen																	
Stadt Darmstadt	3	—	—	—	—	3	3	86	63	23	2979	1548	1431	2399	522	43	15
» Offenbach ¹⁾	2	—	—	—	—	2	2	41	33	8	1748	930	818	1206	378	59	105
» Gießen	1	—	—	—	—	1	1	17	5	12	343	—	343	300	27	14	2
zusammen	6	—	—	—	—	6	6	144	101	43	5070	2478	2592	3905	927	116	122

*) Vergl. Nr. 885 der Mitteil. 1909, S. 232. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. — Die Fortbildungsschulen besuchten im Winter 1909/10 26 431 Schüler.

Die Taubstummen- und Blindenanstalten, Schuljahr 1909/10.

Zahl der Zöglinge am Ende des Schuljahrs (Ostern 1910) überhaupt	Taubstummenanstalt Bensheim			Taubstummenanstalt Friedberg			Blindenanstalt Friedberg		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	aus Starkenburg	34	27	61	19	21	40	24	10	34
» Oberhessen	24	19	43	6	6	12	12	5	17
» Rheinhessen	1	—	1	9	14	23	5	1	6
zusammen	9	8	17	4	1	5	7	4	11

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 269.

Privatschulen nach dem Stand vom Mai 1910.

Ordnungsnummer	Sitz und Bezeichnung der Anstalt (NB. Aufgeführt sind diejenigen Anstalten, welche der Aufsicht der Kreisschulkommissionen unterstehen, mithin Kinder im schulspflichtigen Alter aufnehmen)	Zahl der Anstalten	Lehrpersonal exkl. besonderer Lehrer und Lehrerinnen			Zahl der Schüler und Schülerinnen						
			im ganzen	Lehrer	Lehrerinnen	im ganzen	nach dem Geschlecht		nach dem Bekenntnis			
							Knaben	Mädchen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstige
1	Darmstadt, v. Szczepanski	1	10	—	10	200	—	200	181	3	16	—
2	» Danielowsky-Lange	1	9	—	9	148	—	148	117	10	21	—
3	» M. Elias	1	3	3	—	67	65	2	54	5	8	—
4	» Englische Fräulein	1	8	—	8	172	—	172	—	172	—	—
5	» Höhere Privatschule von H. Rupp	1	1	1	—	12	12	—	10	1	1	—
6	Gräfenhausen, Ohlystift	1	2	2	—	29	25	4	27	2	—	—
7	Nieder-Ramstadt, Epilept. Anstalt	1	2	2	—	25	10	15	16	9	—	—
8	Ober-Ramstadt, Privatschule	1	2	—	2	29	13	16	27	—	2	—
9	Bensheim, Englische Fräulein	1	13	—	13	134	—	134	—	126	8	—
10	Hähnlein, Rettungshaus	1	2	2	—	32	32	—	32	—	—	—
11	Jugenheim (Pensionat Schmitt und Institut Heimgarten)	2	5	—	5	15	—	15	12	3	—	—
12	Seeheim	1	2	2	—	28	27	1	26	—	2	—
13	Dieburg	1	1	—	1	32	—	32	8	14	10	—
14	Klein-Zimmern, St. Josefs-Bewahr- anstalt	1	1	1	—	37	37	—	—	37	—	—
15	Reinheim i. O.	1	1	—	1	12	—	12	8	—	4	—
16	Erbach i. O.	1	1	—	1	10	—	10	8	2	—	—
17	Michelstadt i. O.	1	10	4	6	56	—	56	48	5	3	—
18	Reichelsheim i. O.	1	1	1	—	3	3	—	3	—	—	—
19	Neustadt i. O., St. Marien-Waisenhaus Höchst i. O.	1	2	—	2	70	—	70	—	70	—	—
20	Höchst i. O.	1	1	—	1	10	—	10	9	1	—	—
21	Birkenau, Kath. Priv.-Mädchenschule Ober-Hambach	1	1	—	1	43	—	43	—	43	—	—
22	Ober-Hambach	1	5	3	2	14	10	4	11	1	—	2
23	Offenbach a. M. (Goethe-Schule und Schulz'sches Institut)	2	31	30	1	462	316	146	331	75	37	19
24	Mühlheim, Kreis-Erziehungsanstalt	1	2	2	—	37	27	10	22	15	—	—
25	Seligenstadt	1	2	2	—	57	57	—	2	50	5	—
26	Buchsschlag	1	2	—	2	27	11	16	26	1	—	—
27	Arnsburg i. Oberh. (Kloster), Ret- tungsanstalt	1	1	—	1	34	—	34	34	—	—	—
28	Gießen, Institut von Dr. Kübel	1	3	3	—	20	20	—	17	1	2	—
29	Lich, Privat-Mädchenschule	1	1	—	1	23	—	23	23	—	—	—
30	Bingenheimer Forsthaus bei Echzell Nieder-Erlenbach	1	5	4	1	25	24	1	24	1	—	—
31	Nieder-Erlenbach	1	1	—	1	26	—	26	26	—	—	—
32	Gedern	1	2	1	1	9	4	5	9	—	—	—
33	Laubach	1	3	—	3	16	—	16	16	—	—	—
34	Mainz, Dr. Bondi	1	4	3	1	76	29	47	—	—	76	—
35	» Dr. Brittner	1	5	5	—	53	53	—	20	31	2	—
36	» Marienschule	1	15	15	—	344	344	—	7	337	—	—
37	» Englische Fräulein	1	32	7	25	540	—	540	42	498	—	—
38	» Fräulein Becker	1	5	1	4	172	—	172	93	77	2	—
39	Alzey, Kath. Mädchenschule	1	2	—	2	129	—	129	—	129	—	—
40	Bingen, Englische Fräulein	1	12	4	8	208	—	208	8	199	1	—
41	Jugenheim i. Rh., Rettungshaus Worms, Englische Fräulein	1	1	1	—	16	16	—	16	—	—	—
42	Worms, Englische Fräulein	1	10	—	10	192	—	192	—	192	—	—
43	Osthofen, Höhere Privatschule	1	2	—	2	21	2	19	21	—	—	—
	zusammen	45	224	99	125	3665	1137	2528	1334	2110	200	21

Lehrerseminare 1910.*)

Sitz	Zahl der Schüler am 15. Mai 1910												Zu Ostern 1910 bestanden die Abschlußprüfung
	Unterklasse	Mittelklasse	Oberklasse	zusammen	im Vorjahr	evangelisch	katholisch	israelitisch	aus Starkenburg	aus Oberhessen	aus Rheinhessen	Nichthessen	
Bensheim	40	32	37	109	110	65	44	—	97	2	7	3	28
Friedberg	¹⁾ 63	¹⁾ 62	¹⁾ 51	176	187	157	19	—	35	122	13	6	55
Alzey	¹⁾ 71	¹⁾ 60	¹⁾ 51	182	183	108	72	2	40	2	139	1	58
zus.	174	154	139	467	480	330	135	2	172	126	159	10	141

Von den 467 Seminaristen waren normal alt²⁾ 311, älter als normal und zwar um 1 Jahr 104, um 2 Jahre 35, um 3 Jahre und mehr 17.

Vorbereitet waren in Präparandenschulen 338, von Volksschullehrern 28, in höheren Lehranstalten (einschl. höheren Bürgerschulen) 98 und in sonstigen Lehranstalten 3.

Söhne von Lehrern 14, von Landwirten 180, von Handwerkern und Geschäftsleuten 204, von Beamten 63, sonstige 6.

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 267.

¹⁾ In Parallelklassen. — ²⁾ Als normal alt gilt der in die Unterklasse eintretende Zögling, wenn er bis zum 1. April noch nicht 17 Jahre alt war, usw.

Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt 1910.**)

Am 15. Mai 1910 betrug die Zahl der Schülerinnen 138 gegen 138 im Vorjahr. Von den 138 Schülerinnen waren:

- 81 evangelisch, 56 katholisch, 1 israelitisch.
- 89 aus Starkenburg, 10 aus Oberhessen, 34 aus Rheinhausen, 5 Nichthessen.
- Töchter von Lehrern 24, von Landwirten 8, von Handwerkern und Geschäftsleuten 53, von Beamten 50, sonstige 3.

Zu Ostern 1910 bestanden die Abschlußprüfung 23 Schülerinnen, außerdem 13 „Kurseanerinnen der Englischen Fräulein zu Mainz“ (im Vorjahr 16).

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 267.

Die Lehrer-Präparandenanstalten, Schuljahr 1910/11.**)

Sitz der Anstalt	Zahl der Schüler am Anfang des Schuljahrs (Ostern 1910)															
	Unterklasse	Oberklasse	zusammen	im Vorjahr	evangelisch	katholisch	israelitisch	aus Starkenburg	aus Oberhessen	aus Rheinhausen	Nichthessen	Söhne von				
												Lehrern	Landwirten	Handwerkern u. Geschäfts- leuten	Beamten	Eltern andern Standes
Lindenfels	35	38	73	73	52	21	—	71	1	—	1	6	17	36	13	1
Lich	50	57	107	124	86	20	1	15	78	9	5	4	48	33	21	1
Wöllstein	33	31	64	74	35	28	1	—	—	64	—	7	27	22	3	5
zus.	118	126	244	271	173	69	2	86	79	73	6	17	92	91	37	7

*) Vergl. Nr. 887 der Mitteil. 1909, S. 256.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von					Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren													
		70 und mehr Jahren																	
Mai																			
Darmstadt . . .	152	34	23	11	35	18	31	10	10	—	—	1	—	2	—	—	—	—	
Bensheim . . .	95	17	12	10	24	14	18	5	10	—	2	1	—	—	—	—	—	1	
Dieburg . . .	88	22	12	4	11	21	18	1	8	—	—	5	—	1	2	—	—	—	
Erbach . . .	79	10	12	4	9	16	28	3	21	—	—	1	2	1	—	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	76	10	9	9	15	12	21	1	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	64	16	9	1	6	14	18	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	182	45	33	14	40	31	19	10	7	1	—	—	3	1	4	—	—	—	
Starkenburg	736	154	110	53	140	126	153	35	78	1	2	8	5	6	6	—	—	1	
Gießen . . .	114	20	11	14	27	19	23	4	10	1	1	2	1	1	1	—	—	1	
Alsfeld . . .	63	7	7	10	6	16	17	1	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Büdingen . . .	58	9	2	5	13	13	16	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	104	9	14	9	18	26	28	2	19	1	—	—	—	2	1	1	—	1	
Lauterbach . . .	33	3	7	7	3	6	7	1	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	40	8	3	1	4	11	13	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessen	412	56	44	46	71	91	104	11	58	3	2	2	6	4	2	1	—	1	
Mainz . . .	266	79	36	21	50	29	51	9	26	1	—	1	11	—	5	—	—	2	
Alzey . . .	57	8	6	4	13	8	18	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Bingen . . .	56	4	6	5	20	10	11	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	61	12	9	—	10	14	16	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Worms . . .	114	31	13	8	20	17	25	7	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rhein Hessen	554	134	70	38	113	78	121	22	60	3	—	1	11	1	5	—	—	3	
Großh. Hessen	1702	344	224	137	324	295	378	68	196	7	4	11	22	11	13	1	—	5	
Juni																			
Darmstadt . . .	149	27	22	12	43	15	30	7	3	—	2	—	2	1	—	—	—	2	
Bensheim . . .	87	20	11	5	20	12	19	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Dieburg . . .	77	14	10	5	12	12	24	1	9	—	—	5	—	—	2	—	—	—	
Erbach . . .	59	11	13	4	11	5	15	3	12	1	—	—	3	—	1	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	68	16	14	5	18	4	11	2	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	61	15	6	2	11	11	16	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	145	44	22	13	29	17	20	7	6	—	—	1	3	—	3	—	—	1	
Starkenburg	646	147	98	46	144	76	135	24	50	1	3	6	9	2	6	—	—	1	
Gießen . . .	120	13	17	21	29	21	19	4	14	—	1	—	—	1	—	—	—	2	
Alsfeld . . .	30	5	1	3	5	8	8	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	36	4	6	—	3	8	15	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	101	11	15	9	27	20	19	2	9	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Lauterbach . . .	36	5	6	2	6	10	7	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	35	3	5	2	9	4	12	3	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Oberhessen	358	41	50	37	79	71	80	11	45	—	1	1	3	1	1	1	—	3	
Mainz . . .	202	49	36	20	45	31	21	6	14	1	—	—	5	1	9	—	—	1	
Alzey . . .	51	12	7	5	9	6	12	4	7	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Bingen . . .	51	7	9	4	15	6	10	1	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	
Oppenheim . . .	47	6	8	7	11	7	8	2	3	1	—	—	2	—	—	—	—	1	
Worms . . .	102	27	5	11	23	20	16	3	7	2	—	—	—	1	—	—	—	1	
Rhein Hessen	453	101	65	47	103	70	67	16	38	4	—	1	9	3	10	—	—	3	
Großh. Hessen	1457	289	213	130	326	217	282	51	133	5	4	8	21	6	17	1	—	4	

1) Venerische Krankheit. — 2) Varizellen.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Mai und Juni 1910.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Infuenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atemorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1910

19	2	—	11	1	—	10	17	5	12	9	2	—	7	11	3	7	—	1	9	3
15	6	1	14	1	—	7	8	—	6	4	2	—	—	7	—	1	—	2	1	1
6	—	—	7	—	—	2	6	5	10	3	4	—	1	8	1	—	—	1	3	11
7	3	—	8	2	—	8	5	3	—	2	3	1	—	4	—	—	2	—	2	2
15	7	—	2	2	—	8	8	2	2	1	3	—	—	2	1	1	—	2	3	2
5	3	—	5	1	—	6	9	3	5	4	2	—	1	2	—	—	—	—	2	—
22	5	3	23	—	—	16	14	10	15	12	5	3	2	9	—	2	—	8	5	2
89	26	4	70	7	1	57	67	28	50	35	21	4	12	43	5	12	2	14	25	21
18	3	2	11	—	—	5	9	1	8	4	3	3	4	6	2	2	—	1	9	—
7	1	—	8	2	—	3	8	2	1	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	10
6	2	—	6	2	—	8	5	3	3	—	1	1	3	2	—	2	—	1	—	9
9	4	—	8	2	—	7	12	4	2	1	1	1	4	3	1	5	—	3	3	7
4	1	—	4	—	—	1	5	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	3
1	1	—	1	3	—	3	6	—	1	—	2	—	—	2	1	2	—	—	1	2
45	12	2	38	9	—	27	45	12	16	6	9	4	14	15	4	11	—	6	14	31
27	11	—	32	1	—	9	19	9	22	25	7	3	3	13	5	9	—	6	5	4
8	—	—	9	2	—	6	6	4	4	2	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1
8	3	—	4	—	—	1	9	2	8	—	2	—	—	1	—	1	—	3	1	2
9	2	—	6	—	—	6	1	5	5	1	1	—	1	3	—	2	—	4	1	3
5	2	—	15	—	—	8	11	5	9	6	9	—	2	7	3	1	—	—	10	1
57	18	—	66	3	—	30	46	25	48	34	19	3	7	26	8	13	—	13	18	11
191	56	6	174	19	1	114	158	65	114	75	49	11	33	84	17	36	2	33	57	63

1910

19	6	2	7	—	—	6	20	13	9	9	3	3	5	12	3	5	1	3	4	2
12	4	—	8	—	—	10	11	2	5	9	—	—	2	6	1	2	—	1	2	—
6	2	—	6	1	—	6	11	2	2	3	2	—	2	6	—	2	—	2	2	5
7	5	—	5	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	2	2	3
6	4	1	6	1	—	3	8	4	7	5	2	—	2	3	—	—	—	2	4	—
7	3	—	7	—	—	4	7	5	5	6	1	—	1	3	—	—	—	—	4	1
20	3	—	9	—	—	10	7	6	11	28	1	1	6	4	—	6	—	3	4	3
77	27	3	48	2	1	43	66	34	39	61	11	4	18	35	6	16	1	13	22	14
16	8	—	2	—	—	7	6	2	7	4	11	3	4	12	2	1	—	7	4	2
3	—	—	2	3	—	3	3	—	2	3	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1
1	1	—	3	1	—	3	3	2	1	2	1	1	2	1	—	—	—	1	3	4
13	2	1	5	1	—	8	25	4	1	7	3	1	3	2	1	2	—	6	3	—
5	—	—	3	—	—	1	4	3	3	—	2	2	—	3	—	—	—	—	1	2
3	3	—	1	1	—	1	4	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1	—
41	14	1	16	6	—	23	45	13	15	16	17	7	10	22	3	4	—	16	13	9
29	6	—	19	—	—	8	17	8	10	21	11	2	3	10	1	6	1	8	4	1
6	2	—	4	—	—	4	2	3	6	3	2	—	2	2	—	—	—	1	—	7
8	5	—	2	—	—	5	5	—	3	1	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—
13	1	1	5	1	—	2	3	1	—	—	1	—	1	6	—	1	—	1	1	—
14	5	2	12	—	—	3	6	7	6	8	8	1	1	8	—	1	—	2	4	—
70	19	3	42	1	—	19	33	19	25	33	22	3	7	31	2	10	1	12	9	8
188	60	7	106	9	1	85	144	66	79	110	50	14	35	88	11	30	2	41	44	31

Die Todesfälle nebst den Todesursachen

Kreise, Provinzen, Staat, Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von					Angabh. Lebensschwäche (und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	
			unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren														70 und mehr Jahren
			Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus														Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Anderer Wund- infektionskrankheiten
Darmstadt	m.	1037	286	146	81	227	132	165	49	35	.	.	8	19	14	10	3	—	1	2	
	w.	1032	214	128	67	239	175	209	30	61	3	4	3	17	19	15	2	—	2	2	
Bensheim	m.	581	212	86	25	72	75	111	32	61	.	.	1	16	2	18	—	—	1	—	
	w.	577	204	85	38	89	79	82	39	55	2	6	4	21	6	27	—	—	1	1	
Dieburg	m.	507	150	51	26	95	74	111	23	60	.	.	3	8	3	2	—	—	1	1	
	w.	493	119	64	26	75	70	139	11	79	2	3	3	5	6	7	—	—	1	1	
Erbach	m.	406	101	27	20	90	74	94	26	78	.	.	5	—	3	—	—	—	2	—	
	w.	411	78	44	29	76	70	114	27	102	5	3	5	—	8	4	1	—	—	—	
Groß-Gerau	m.	437	117	52	31	95	68	74	12	26	.	.	1	1	3	5	—	—	1	—	
	w.	428	106	57	21	105	68	71	14	32	1	4	3	2	5	3	1	—	2	1	
Heppenheim	m.	470	167	37	27	84	70	85	37	49	.	.	—	8	6	3	2	—	2	2	
	w.	429	115	47	31	80	69	87	22	41	3	4	1	8	5	1	—	—	2	2	
Offenbach	m.	1094	376	143	62	241	132	140	51	52	.	.	7	30	6	6	4	—	1	4	
	w.	1024	322	166	66	196	136	138	63	68	4	6	5	25	8	15	6	—	1	7	
Starkenburg	m.	4532	1409	542	272	904	625	780	230	361	.	.	25	82	37	44	9	—	7	9	
	w.	4394	1158	591	278	860	667	840	206	438	20	30	24	78	57	72	10	—	8	14	
Gießen	m.	723	120	95	71	178	123	136	30	62	.	.	17	6	6	9	1	—	3	11	
	w.	701	98	88	81	160	116	158	32	97	4	3	20	1	9	9	—	—	3	5	
Alsfeld	m.	263	43	31	9	60	45	75	5	21	.	.	1	12	3	—	—	—	—	2	
	w.	255	30	24	14	49	61	77	5	35	3	—	2	5	1	—	—	—	—	—	
Büdingen	m.	311	55	19	18	61	59	99	6	31	.	.	—	4	2	1	1	—	2	2	
	w.	287	39	18	18	61	57	94	10	40	3	—	3	3	4	—	—	—	—	—	
Friedberg	m.	572	99	53	35	169	108	108	22	48	.	.	1	4	9	3	—	—	4	2	
	w.	547	86	59	38	140	92	132	15	73	—	6	4	6	2	10	—	—	1	2	
Lauterbach	m.	203	29	15	15	45	33	66	5	49	.	.	2	—	3	—	—	—	1	—	
	w.	195	28	25	14	36	25	67	5	32	1	2	4	1	1	2	—	—	1	—	
Schotten	m.	208	24	17	10	38	37	82	8	61	.	.	2	—	1	2	—	—	1	—	
	w.	199	25	15	13	45	34	67	10	51	1	—	1	1	—	2	—	—	1	—	
Oberhessen	m.	2280	370	230	158	551	405	566	76	272	.	.	23	26	24	15	2	—	11	17	
	w.	2184	306	229	178	491	385	595	77	328	12	11	34	17	17	23	—	—	6	7	
Mainz	m.	1281	414	155	99	322	160	131	73	57	.	.	4	9	8	7	5	—	3	16	
	w.	1176	338	132	87	258	159	202	65	87	6	4	1	11	5	10	2	—	2	8	
Alzey	m.	324	74	25	21	80	44	80	11	44	.	.	2	2	—	2	—	—	1	3	
	w.	343	58	44	18	69	60	94	13	54	4	1	2	1	4	—	1	—	1	—	
Bingen	m.	348	76	33	22	85	57	75	12	32	.	.	1	—	1	3	—	—	—	—	
	w.	316	60	25	25	65	49	92	8	48	1	2	—	—	4	3	—	—	1	—	
Oppenheim	m.	366	87	29	23	73	50	104	13	48	.	.	—	—	2	3	—	—	1	—	
	w.	364	60	38	20	67	58	121	8	63	2	1	1	4	1	1	1	—	—	1	
Worms	m.	669	160	98	45	165	86	115	26	47	.	.	5	7	10	7	—	—	3	5	
	w.	617	151	89	50	123	87	117	23	56	5	4	2	5	6	8	—	—	1	1	
Rheinhessen	m.	2988	811	340	210	725	397	505	135	228	.	.	12	18	21	22	5	—	8	24	
	w.	2816	667	328	200	582	413	626	117	308	18	12	6	21	20	22	4	—	5	10	
Großh. Hessen	m.	9800	2590	1112	640	2180	1427	1851	441	861	.	.	60	126	82	81	16	—	26	50	
	w.	9394	2131	1148	656	1933	1465	2061	400	1074	50	53	64	116	94	117	14	—	19	31	
	zus.	19194	4721	2260	1296	4113	2892	3912	841	1935	50	53	124	242	176	198	30	—	45	81	
Mainz m. Mom- bach u. Kastel	m.	892	256	101	76	255	112	92	53	39	.	.	4	7	6	3	5	—	3	14	
	w.	788	192	88	63	194	109	142	37	58	5	3	1	6	2	2	2	—	2	6	
Darmstadt	m.	658	158	85	60	166	95	94	30	14	.	.	6	16	8	6	3	—	1	2	
	w.	648	98	85	47	170	110	138	12	36	1	3	2	16	12	8	2	—	1	2	
Offenbach mit Bürgel	m.	558	196	81	36	135	59	51	20	15	.	.	4	21	3	4	3	—	—	2	
	w.	518	170	76	38	110	64	60	25	29	2	5	3	11	1	10	4	—	1	4	
Worms	m.	333	90	60	26	87	37	33	14	12	.	.	3	5	6	7	—	—	1	3	
	w.	311	79	46	29	73	46	38	13	12	3	3	1	2	4	5	—	—	1	—	

*) Vergl. Nr. 884 der Mitteil. von 1909, S. 206 f. — ¹⁾ Vener. Krankh. — ²⁾ Vener. Krankh. 4, ⁶⁾ Vener. Krankh 5, Genickst. 4. — ⁷⁾ Vener. Krankh. 3, Varizellen 1. — ⁸⁾ Hierunter 5 Fälle von

in den Kreisen des Großh. Hessen im Jahr 1909.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Milcharterkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (auschl. 6, 7, 11, 12, 18, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (auschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (auschl. 8, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
100	23	3	89	5	1)	70	116	51	74	117	29	14	35	47	3	38	1	32	28	20
108	23	5	80	8	2)	58	125	55	54	97	23	8	31	104	14	10	—	5	43	18
42	16	1	72	3	—	45	40	21	45	67	8	1	5	21	5	4	1	14	14	25
58	23	1	42	2	3)	29	47	13	34	57	11	—	8	28	4	5	—	6	22	24
53	16	1	55	5	1)	27	24	30	49	44	7	3	9	18	—	7	—	4	17	36
41	7	—	39	7	—	31	37	22	38	41	12	—	6	31	1	2	—	2	20	39
43	6	—	34	3	—	20	30	13	17	18	11	—	12	24	3	7	1	7	11	32
25	2	—	34	1	—	18	38	10	15	15	11	3	9	29	4	5	—	4	8	25
49	18	3	42	5	—	28	35	20	38	45	13	1	8	27	—	10	—	15	17	14
54	11	2	35	12	1)	23	41	27	26	47	16	—	5	24	1	2	—	5	14	13
49	11	2	42	6	—	32	35	8	37	52	13	—	8	14	1	5	1	12	18	17
48	21	—	40	2	—	21	29	17	33	42	18	—	11	24	2	1	—	5	12	14
113	24	5	94	9	1)	69	87	60	76	181	31	4	19	53	7	20	2	21	30	26
96	33	3	97	12	1)	61	78	38	68	161	22	4	15	64	4	10	3	5	26	15
449	114	15	428	36	4	291	367	203	336	524	112	23	96	204	19	91	6	105	135	170
430	120	11	367	44	9	241	395	182	268	460	113	15	85	304	30	35	3	32	145	148
69	26	5	50	5	1)	40	54	36	57	15	25	9	29	45	10	17	3	37	34	11
90	28	1	46	10	2)	49	56	22	36	11	26	6	22	58	13	4	—	5	27	6
19	5	1	18	5	—	9	18	10	8	12	3	—	3	13	2	10	—	8	13	62
14	8	2	16	5	—	8	21	13	5	8	9	—	9	8	1	2	1	2	11	61
21	11	3	17	8	1)	29	35	20	9	9	5	1	5	21	—	11	1	6	11	38
27	9	2	24	10	1)	17	30	18	7	7	2	1	2	19	—	1	—	—	5	42
56	13	2	44	2	1)	34	90	37	26	30	21	5	13	35	1	12	—	23	10	23
61	20	3	47	5	1)	32	71	30	32	19	14	2	11	37	7	5	—	2	12	17
15	2	—	19	5	—	13	22	6	10	3	2	—	5	8	—	3	—	9	7	14
18	4	—	10	—	3)	9	23	9	4	7	4	2	5	12	1	1	—	3	3	30
11	6	1	17	4	—	14	16	11	7	2	2	—	5	11	—	5	—	6	5	10
23	4	1	17	2	—	10	19	10	8	5	3	—	4	13	—	—	—	—	1	12
191	63	12	165	29	4	139	235	120	117	71	58	15	60	133	13	58	4	89	80	158
233	73	9	160	32	5	125	220	102	92	57	58	11	53	147	22	13	1	12	59	168
142	39	6	122	7	4)	58	97	55	93	197	22	11	34	65	15	31	3	48	35	12
129	41	8	85	5	5)	43	119	69	61	162	25	9	38	89	16	10	5	10	32	8
31	15	—	42	3	—	31	25	11	33	11	6	—	2	13	—	8	1	10	10	7
39	26	—	19	6	—	25	29	16	25	11	8	2	3	29	6	2	—	4	4	8
33	13	1	28	2	1)	21	26	19	17	24	4	5	11	24	3	8	2	22	16	19
36	13	3	17	1	—	16	34	20	15	20	11	2	6	19	—	3	—	1	7	25
36	19	—	28	4	1)	26	35	23	29	28	12	—	8	19	—	9	—	7	7	8
36	12	2	30	6	—	17	35	29	16	23	8	—	10	27	2	6	1	4	7	10
55	24	3	68	5	1)	47	48	24	54	66	16	3	17	42	1	21	2	27	24	10
72	33	3	50	5	1)	28	57	37	39	62	16	2	16	44	3	6	—	6	17	9
297	110	10	288	21	11	183	231	132	226	326	60	19	72	163	19	77	8	114	92	56
312	125	16	201	23	12	129	274	171	156	278	68	15	73	208	27	27	6	25	67	60
937	287	37	881	86	19	613	833	455	679	921	230	57	228	500	51	226	18	308	307	384
975	318	36	728	99	26	495	889	455	516	795	239	41	211	659	79	75	10	69	271	376
1912	605	73	1609	185	45	1108	1722	910	1195	1716	469	98	439	1159	130	301	28	377	578	760
113	20	5	75	4	4)	34	76	41	59	115	17	9	31	50	10	23	3	31	29	6
90	24	7	43	3	5)	22	89	48	40	101	23	8	28	65	14	9	5	9	25	2
68	14	3	57	1	1)	36	71	42	30	63	21	13	26	41	3	24	1	23	20	14
65	13	3	54	2	7)	33	79	35	24	47	18	7	23	77	11	7	—	4	34	13
49	12	5	50	2	1)	28	55	28	36	105	12	3	12	25	6	15	1	11	18	11
44	18	1	48	2	1)	23	43	24	34	95	12	4	8	32	2	9	3	2	12	6
21	16	2	33	1	1)	19	22	12	30	39	9	3	9	21	1	10	1	18	9	4
36	15	—	27	3	1)	6	37	13	18	37	12	2	7	25	3	3	—	5	12	5

Varizellen 1. — 3) Genickst. — 4) Vener. Krankh. 6, Genickst. 1. — 5) Vener. Krankh. 7, Genickst. 4. — spinaler Kinderlähmung im Kreis Gießen.

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen im Groß. Hessen im Jahr 1909. *)

Alter der Verstorbenen in Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)			Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. jed. d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)
			1	2	3a															3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	2590	441	.	.	.	2	51	6	49	—	—	7	9	28	47	5	232	
	w.	2131	400	.	.	.	2	35	6	69	—	—	11	7	17	50	4	170	
1 bis unter 15	m.	1112	.	.	.	.	51	75	75	32	1	—	1	5	54	127	9	194
	w.	1148	.	.	.	.	57	81	84	48	1	—	—	6	78	135	9	184
15 » » 30	m.	640	.	.	.	29	4	—	1	—	7	—	—	8	258	28	10	22	
	w.	656	.	.	.	23	3	—	2	—	6	—	—	5	318	40	8	18	
30 » » 60	m.	2180	.	.	.	.	3	—	—	—	8	—	11	22	481	55	12	167
	w.	1933	.	.	.	21	3	—	1	—	6	—	3	5	452	57	12	102	
60 » » 70	m.	1427	.	108	.	.	—	—	—	—	—	—	3	2	95	21	1	129	
	w.	1465	.	163	.	.	—	—	—	—	1	—	2	5	85	29	3	123	
70 und mehr	m.	1851	.	753	.	.	—	—	—	—	—	—	4	4	21	9	—	137	
	w.	2061	.	911	.	.	—	—	1	—	—	—	3	3	25	7	—	131	
Summe	m.	9800	441	861	.	.	60	126	82	81	16	—	26	50	937	287	37	881	
	w.	9394	400	1074	.	53	64	116	94	117	14	—	19	31	975	318	36	728	
	zus.	19194	841	1935	.	53	124	242	176	198	30	—	45	81	1912	605	73	1609	

Alter der Verstorbenen in Jahren	Geschlecht	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. vener. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
Unter 1	m.	3	1) 18	145	16	13	383	835	19	—	5	—	1	.	5	2	74	194
	w.	5	2) 13	129	16	3	274	676	—	—	6	—	—	—	—	6	58	157
1 bis unter 15	m.	10	—	61	29	3	120	58	15	17	16	1	5	1	1	58	61	32
	w.	3	3) 5	69	45	2	88	93	18	13	15	1	2	—	1	28	40	42
15 » » 30	m.	—	4) 1	10	49	5	21	4	17	14	13	1	11	44	3	81	21	7
	w.	1	4) 2	7	47	1	24	2	12	14	21	5	9	24	5	4	19	7
30 » » 60	m.	21	—	110	276	122	90	6	96	20	106	174	20	121	8	124	92	35
	w.	24	1) 4	55	274	111	71	5	111	11	96	257	44	35	2	16	81	45
60 » » 70	m.	26	—	147	247	153	40	7	56	5	45	199	9	29	1	25	40	39
	w.	32	1) 2	114	261	154	33	8	34	—	46	244	15	11	1	7	50	42
70 und mehr	m.	26	—	140	216	159	25	11	27	1	43	125	5	31	—	18	19	77
	w.	34	—	121	246	184	26	11	47	3	27	152	9	5	1	8	23	83
Summe	m.	86	19	613	833	455	679	921	230	57	228	500	51	226	18	308	307	384
	w.	99	26	495	889	455	516	795	239	41	211	659	79	75	10	69	271	376
	zus.	185	45	1108	1722	910	1195	1716	469	98	439	1159	130	301	28	377	578	760

*) Vergl. Nr. 884 der Mitteil. von 1909, S. 208. — 1) Venerische Krankheiten. — 2) Venerische Krankheiten 12, Varizellen 1. — 3) Venerische Krankheiten 1, Genickstarre 4. — 4) Genickstarre. — 5) Hierunter 5 Fälle von spinaler Kinderlähmung im Kreis Gießen.

Die Bergwerke, Salinen und Hütten im Großh. Hessen während des Jahrs 1909.*)

Im Großherzogtum Hessen waren 1909 in Betrieb:

I. Bergwerke: 25, davon 5 in der Provinz Starkenburg [Messel, Seligenstadt, Rohrbach (Kr. Erbach) und Wald-Michelbach (2)], die andern sämtlich in der Provinz Oberhessen.

1. Braunkohlen-Bergwerke: 6 [Messel, Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim und Wölfersheim (2)]:

Gesamtförderung	498 873 Tonnen;	Wert 1 066 163 <i>M</i>
Verbrauch für eigenen Betrieb und Haldenverlust	180 207 » »	360 481 »
Absatzfähige Jahresproduktion	318 666 Tonnen,	Wert 705 682 <i>M</i>
		per Tonne 2,21 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft:

unter Tage:	248 Arbeiter,	
über » : männl. 262, weibl. —, zusammen	262 »	
	überhaupt 510 Arbeiter.	

2. Eisenerz-Bergwerke: 18 [Rohrbach (Kr. Erbach), Wald-Michelbach (2), Bernsfeld, Feldheim, Freien-Seen, Gießen, Groß-Eichen, Grünigen, Hungen, Ilsdorf, Lardenbach, Nieder-Ohmen, Ober-Rosbach (2), Stockhausen (Kr. Gießen), Villingen, Weickartshain]:

Gesamt-Produktion an aufbereiteten Erzen		
Erzen	289 446,345 Tonnen;	Wert 2 401 155 <i>M</i>
zum Verbrauch ohne Verhüttung abgegeben	10,000 » »	60 »
bleiben für die Metallgewinnung	289 436,345 Tonnen;	Wert 2 401 095 <i>M</i>
		per Tonne 8,29 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft:

unter Tage:	503 Arbeiter,	
über » : männl. 827, weibl. 1, zusammen	828 »	
	überhaupt 1331 Arbeiter.	

3. Manganerz-Bergwerke, auf welchen Manganerz als Nebenprodukt gewonnen wird: 1 (Gießen [Gewerkschaft], zugleich Eisenerz-Bergwerk):

Gesamt-Produktion an aufbereiteten Erzen für die Metallgewinnung		
für die Metallgewinnung	82,000 Tonnen;	Wert 1670 <i>M</i>
zum Verbrauch ohne Verhüttung abgegeben	— » »	— »
bleiben für die Metallgewinnung	82,000 Tonnen;	Wert 1670 <i>M</i>
		per Tonne 20,37 »

Die Belegschaft ist unter den Werken unter 2 mitbegriffen.

Außerdem sind noch 4 Braunkohlen- und 11 Eisenerzbergwerke vorhanden, welche im Jahr 1909 ohne Produktion waren. Die durchschnittliche tägliche Belegschaft dieser Werke betrug 18 bzw. 50, zusammen 68 Köpfe und ist in den Belegschaften unter 1 u. 2 nicht enthalten.

II. Werke zur Gewinnung von Salzen aus wässriger Lösung:

1. Salinen: 2 (Ludwigshalle bei Wimpfen und Bad-Nauheim).

Gesamt-Produktion an Kochsalz:		
	15 073,994 Tonnen;	Wert (ohne Steuer): 540 543 <i>M</i>
		per Tonne 35,86 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 149 männl. und 1 weibl. Arbeiter. Außerdem wurden in zwei Werken 1395,645 Tonnen Kochsalz im Werte von 9984 *M* als Nebenprodukt gewonnen.

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 7 männl. Arbeiter.

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 274.

2. Werke zur Gewinnung von Glaubersalz: 1.¹⁾

Produktion 1036 Tonnen im Wert von 23310 *M*
per Tonne 22,50 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 7 männl. Arbeiter.

III. Hüttenwerke.

1. Werke für Eisenerze: Nicht in Betrieb.

2. Werke für englische Schwefelsäure: 2 (chemische Fabriken zu Amöneburg bei Biebrich a. Rh. und zu Neuschloß bei Lampertheim):

Es sind im Laufe des Jahrs an englischer Schwefelsäure produziert worden:
61 446,827 Tonnen im Wert von 1 118 575 *M*
per Tonne 18,20 »

Das verarbeitete Material (ausschließlich des Brennmaterials) bestand aus:

a. Erzen und Schlacken 32 374,000 Tonnen
b. andere (Zuschlags-) Materialien 618,265 »

zusammen 32 992,265 Tonnen

Mittlere tägliche Belegschaft: 55 männl. Arbeiter.

Außerdem wurden:

3. auf einem dieser beiden Werke 26,235 Tonnen Zementkupfer im Wert von 19912 *M* als Nebenprodukt gewonnen.

IV. Verarbeitung des Roheisens:

Werke für Gußwaren zweiter Schmelzung: 31 [Darmstadt (3), Babenhausen, Butzbach, Eberstadt bei Darmstadt, Bensheim, Offenbach (9), Michelstadt, Münster bei Dieburg, Ober-Ramstadt, Steinbach bei Michelstadt (2), Gießen, Hirzenhain, Lollar, Ruppertsburg, Mainz (2), Nieder-Ingelheim, Pfeddersheim, Worms (2)] und zwar:

a. lediglich für die Herstellung solcher Gußwaren angelegte 5
b. mit andern Hüttenwerken, welche die Montanstatistik nachweist (für Roheisen), verbundene —
c. mit Fabrikbetrieben, welche die Montanstatistik nicht nachweist (für fertige Maschinen, Geräte usw.), verbundene 26

zusammen 31

Mittlere tägliche Belegschaft: 2135 männl. Arbeiter.

An Eisenmaterial (Roheisen, altes Guß-, Bruch- und Wascheisen) sind im Laufe des Jahrs verschmolzen worden: 47 137 Tonnen.

An Gießereiprodukten sind gewonnen worden:

	Menge Tonnen	Wert <i>M</i>	Wert auf 1 Tonne <i>M</i>
Geschirrguß (Poterie)	2 466,888	433 815	175,87
Röhren	18 575,740	3 343 537	180,00
Sonstige Gußwaren (Maschinenteile, getemperte Gußwaren, Hartgußwaren usw.) .	22 475,604	4 053 086	180,33
	43 518,232	7 830 438	179,94

Zusammenstellung.

	Wert der Produktion (ohne Steuer) <i>M</i>	Mittlere tägliche Zahl der Arbeiter
I. Bergwerke	3 468 988	1841
II. Salinen usw.	573 837	164
III. Hüttenwerke	1 138 487	55
IV. Verarbeitung des Roheisens	7 830 438	2135
Summe	13 011 750	4195

¹⁾ Mit einem der unter III. 2. aufgeführten Werke verbunden.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 901.

September

1910.

Die Eheschließungen, Geburten und Todesfälle im Großh. Hessen in den Jahren 1907, 1908 und 1909,*)

zugleich eine Darstellung der Veröffentlichungen über die
Bewegung der Bevölkerung.

Von Regierungsrat Knöpfel.

Die Statistik der Bewegung der Bevölkerung im Großh. Hessen erschien bisher teils in den „Mitteilungen“, teils in den „Beiträgen zur Statistik des Großh. Hessen“, und zwar in den „Mitteilungen“ in knappster, nicht zureichender Form, in den „Beiträgen“ dagegen in mehr als ausführlicher Weise, für die Jahre 1863 bis 1865 im 10. Band, für 1866 bis 1871 im 17. Band, für 1872 bis 1875 im 30. Band, 3. Heft und für 1876 bis 1881 im 55. Band.

Diese ausführliche Veröffentlichung blieb immer lange Jahre im Rückstand. Der letzte (55.) Band der „Beiträge“ mit den Nachweisen für 1876 bis 1881 konnte erst im Jahr 1906, also 25 Jahre später, herausgebracht werden. Nur unter Aufwendung unverhältnismäßig hoher Kosten wäre es möglich gewesen, diesen überaus großen Zwischenraum zu verringern und die Veröffentlichung der in Rede stehenden Statistik in der seitherigen Ausführlichkeit bis zur Gegenwart zu Ende zu führen. Man sah sich deshalb zu folgendem Verfahren hinsichtlich der Veröffentlichung genötigt: Die „Mitteilungen“ werden künftig alljährlich möglichst früh die Nachweise über die Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle in einer Vollständigkeit bringen, wie es aus den Tabellen auf den nachfolgenden Seiten zu ersehen ist und den aktuellen Bedürfnissen der Praxis und Wissenschaft genügen dürfte. Den „Beiträgen“ bleiben ausführlichere Darstellungen zusammenfassender Art, die sich auf längere Zeiträume erstrecken, vorbehalten.

Wie schon bemerkt, liegen für den Zeitraum 1863 bis 1881 ausführliche Veröffentlichungen von Nachweisen über Eheschließungen, Geburten und Todesfälle vor. Für die Jahre 1816 bis 1862 hat C. A. Fabricius, Großh. Hess. Obersteuerrat und Zollvereins-Bevollmächtigter in Hannover, kurze Zusammenstellungen im 1. Abschnitt des 10. Bandes der „Beiträge“ gegeben. Für den Zeitraum 1882 bis 1905, für den ausführliche Nachweise bis jetzt nicht veröffentlicht wurden, sind übersichtliche Tabellen aufgestellt, die in das Statistische Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausgabe 1909, aufgenommen sind. Außer den bis jetzt genannten Veröffentlichungen seien noch folgende ausführliche Einzeldarstellungen hervorgehoben:

1. Übersicht über die Sterbfälle und die Sterblichkeit in den Gemeinden des Großh. Hessen in den Jahren 1863 bis 1874, „Beiträge“ 15. Bd., 2. Heft; desgl. in den Jahren 1875 bis 1894, „Beiträge“ 45. Bd., 3. Heft.
2. Die Bewegung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des Zeitraums 1901 bis 1905, „Beiträge“ 57. Bd., 3. Heft. Diese Zusammenstellung wird von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden, also demnächst für 1906 bis 1910.

*) Vergl. Nr. 855 der Mitteil. 1907, S. 216 und Nr. 856, S. 228.

3. Stand und Bewegung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des 19. Jahrhunderts, „Beiträge“ 59. Bd., 4. Heft.
4. Kurzer Rückblick auf die Sterblichkeitsverhältnisse im Großh. Hessen während des Zeitraums 1863 bis 1900, mit Hinweisen auf andere Staaten, nebst Anhang: Grundsätze der Sterblichkeitsstatistik. Mit 9 graphischen Darstellungen. Nr. 803 der „Mitteil.“ 1905, S. 81 bis 124.
5. Die Sterblichkeit in einigen Kreisen des Großh. Hessen und in den Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern, insbes. die Sterblichkeitsverhältnisse in den Gemeinden Neu-Isenburg und Lampertheim während des Zeitraums 1891/1900. Nr. 808 der „Mitteil.“ 1905, S. 189 bis 209.
6. Die Säuglingssterblichkeit im Großh. Hessen. Nr. 800 der „Mitteil.“ 1905, S. 33 bis 41.
7. Über die Ursachen der hohen Säuglingssterblichkeit in den Gemeinden Lampertheim, Lorsch, Bürstadt und Biblis im Zeitraum 1891 bis 1900. Nr. 864 der „Mitteil.“ 1908, S. 49 bis 62.
8. Statistik der Säuglingssterblichkeit im Großh. Hessen in den Jahren 1863 bis 1908. 1. Heft der Schriften der Großh. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen. 1910. Großh. Staatsverlag. 80 S.

Die unter 2. bis 8. genannten Arbeiten haben Regierungsrat Knöpfel zum Verfasser.

Die Statistik der Bevölkerungsbewegung für das Reich und die Bundesstaaten im Jahr 1907 bezw. 1908 ist im 223. bezw. 227. Band der Statistik des Deutschen Reichs erschienen, für die früheren Jahre in den „Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs“. Die Unterlagen hierfür erhält das Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin von den statistischen Ämtern der Bundesstaaten. Für die Auszählung ist ein bestimmtes Schema vorgeschrieben, über das jedoch viele Bundesstaaten, auch das Großh. Hessen, hinausgehen. Genauerem Aufschluß hierüber gibt eine von Geh. Regierungsrat Dr. Würzburger bearbeitete Zusammenstellung, die als Ergänzungsheft des 7. Bandes des Allgemeinen Statistischen Archivs (herausgegeben von G. von Mayr, Tübingen, Laupp 1909) unter dem Titel erschienen ist: Die Bearbeitung der Statistik der Bevölkerungsbewegung durch die Statistischen Ämter im Deutschen Reich.

Der Vollständigkeit wegen sei noch auf folgende 2 Gegenstände hingewiesen:

1. Die Todesursachen-Statistik. Sie wurde bis zum Jahre 1909 einschl. von den Großh. Kreisgesundheitsämtern kreisweise nach dem Reichsschema und von unserem Amt dann für das Großherzogtum zusammengestellt. Die Monatsnachweise über die Todesfälle nebst Todesursachen nach Kreisen werden alle 2 Monate, die Jahresnachweise nach Schluß jedes Jahres in den „Mitteilungen“ veröffentlicht, zuletzt in Nr. 900 der „Mitteilungen“ 1910, S. 130 bis 134. Die Todesursachen-Statistik für das Reich und die Bundesstaaten erscheint in den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“.

Die Monatsnachweise, d. h. die Nachweise über die Zahl der Todesfälle nach 6 Altersklassen ohne Unterscheidung des Geschlechts und über die Zahl der Todesursachen ebenfalls ohne Unterscheidung des Geschlechts in den einzelnen Gemeinden haben die Großh. Kreisgesundheitsämter auch fernerhin aufzustellen, damit sie Gelegenheit haben, sich mit den Sterblichkeitsverhältnissen ihrer Bezirke vertraut zu machen. Dagegen hat vom Jahre 1910 an unser Amt die Auszählung für die Jahrestabelle nach dem Reichsschema, das für die Kreise und die 4 größten Städte des Großherzogtums eine Unterscheidung der Todesursachen nach dem Geschlecht und nach 6 Altersklassen vorsieht, auf unseren Antrag hin selbständig vorzunehmen.

Die Todesursachenstatistik für das Großherzogtum wurde stets nach dem Reichsschema bearbeitet, das bis zum Jahr 1904 nur 4 Altersklassen ohne Trennung des Geschlechts (unter 1 Jahr, 1—15, 15—60, 60 und mehr Jahre) unterschied. Vom Jahr 1905 an wurde das Schema erweitert. Es führt jetzt 6 Altersklassen (unter 1 Jahr, 1—15, 15—30, 30—60, 60—70, 70 und mehr Jahre) und gibt vor allem die Zahlen für die beiden Geschlechter getrennt. Das dem Schema zu Grunde liegende „Kleine Todesursachenverzeichnis“ enthält 23 Todesursachen mit einigen Unterabteilungen. Für die Einordnung in die einzelnen Rubriken sind folgende Grundsätze maßgebend:

1. Wenn mehrere Krankheiten als Todesursachen angegeben sind, so ist der Todesfall in der Regel unter derjenigen Nummer zu zählen, welche das wahrscheinliche Grundleiden bezeichnet. Nur wenn in solchem Falle das Grundleiden keine eigentliche Krankheit ist, soll es für die Statistik nicht berücksichtigt werden.
2. Handelt es sich um zwei von einander unabhängige Krankheiten, so soll der Fall bei der schwereren gezählt werden.
3. Wenn eine Infektionskrankheit und eine nicht übertragbare Krankheit als Todesursachen angegeben sind, so ist in der Regel die Infektionskrankheit zu zählen.
4. Sind akute Krankheiten neben chronisch verlaufenden angegeben, so ist der Fall bei der akuten Krankheit zu zählen.
5. Gewaltsame Todesursachen gehen den anderen in der Regel vor.
6. Angaben, wie Herzschwäche, Herzschlag, Lungenlähmung, Lungenödem, Koma u. dgl., bleiben, wenn daneben andere Todesursachen genannt sind, außer Betracht.

Zusammenfassende Tabellen über Todesursachenstatistik, insbesondere auch über Tuberkulose, sind im Statist. Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausgabe, zu finden.

Medizinalstatistische Untersuchungen sind in früherer Zeit in den „Mitteilungen“ und „Beiträgen“ erschienen. Es sind hauptsächlich folgende:

A. In den „Beiträgen“.

Stand und Bewegung der Bevölkerung, Gesundheitsverhältnisse und Sterblichkeit in Darmstadt und Bessungen im Jahr 1876. 17. Band.

Beiträge zur Medizinalstatistik des Großh. Hessen im Jahr 1877. Von Groß-Obermedizinalrat Dr. Pfeiffer. 20. Band.

Desgl. für die Jahre 1878, 1879, 1880 und 1881, von demselben Verfasser. 22. Bd., 1. u. 2. Heft, 23. Bd., 2. Heft und 25. Bd., 3. Heft.

Zur Geschichte und Statistik der Menschenblattern und der Schutzpockenimpfung im Großh. Hessen. Von Geh. Obermedizinalrat Dr. Reißner und Obermedizinalrat Dr. Neidhart. 28. Bd., 3. Heft.

B. In den „Mitteilungen“.

Statistik der Todesursachen und Sterblichkeit zu Mainz im Jahr 1869. 5. Band. Gesundheitszustand und Sterblichkeit im Großh. Hessen im Jahr 1881. 12. Bd.

Gesundheitszustand der Stadt Gießen. 14. Bd.

Gesundheitszustand und Todesfälle im Großh. Hessen in den einzelnen Quartalen der Jahre 1882 bis 1898. 12. bis 29. Bd.

2. Judenstatistik. Unser Amt nimmt seit einer Reihe von Jahren ausführlichere Auszählungen über die Bewegung der jüdischen Bevölkerung vor, da gerade bei ihr als einer mit charakteristischen Eigenschaften ausgestatteten Bevölkerungsgruppe wichtige Erscheinungen zu Tage treten, die bei Auszählungen der Gesamtbevölkerung verwischt werden. Der Wert dieser Statistik der Juden liegt ferner besonders darin, daß sich bei der jüdischen Bevölkerung die die Bewegung der Bevölkerung beeinflussenden Zeitverhältnisse viel rascher bemerkbar machen, als bei der Gesamtbevölkerung — wir nennen nur die Entwicklung des Zweikindersystems, den Rückgang der Sterblichkeit usw. — und daß deshalb die Juden „gewissermaßen das Barometer für die übrige Bevölkerung sind und Zustände schon jetzt zeigen, die bei jener erst in der Zukunft zu erwarten sind“.

Kurze Nachweise über die Bewegung der jüdischen Bevölkerung, auch für andere deutsche Staaten, sind aufgenommen in das Statistische Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausgabe, S. 34. Ferner findet sich ein Aufsatz in der „Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden“, 2. Jahrgang 1906, S. 81 ff.: Knöpfel, Stand und Bewegung der jüdischen Bevölkerung im Großh. Hessen während des 19. Jahrhunderts. — Eine ausführliche Darstellung der Bewegung der jüdischen Bevölkerung einschl. der Todesursachen wird später in den „Mitteilungen“ zum Abdruck kommen. Hier sei nur noch die vom Büro für Statistik der Juden in Berlin bearbeitete Monographie erwähnt: Die Juden im Großh. Hessen, Berlin 1909, L. Lamm.

Allgemeine Übersicht.

Kreise — Provinzen — Städte	1907							1908							1909						
	Ehe- schließungen	darunter Mischehen	Ehe- scheidungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene	davon im 1. Lebensjahr	Ehe- schließungen	darunter Mischehen	Ehe- scheidungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene	davon im 1. Lebensjahr	Ehe- schließungen	darunter Mischehen	Ehe- scheidungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene	davon im 1. Lebensjahr
Darmstadt { Stadt Darmst.	711	165	27	2137	92	1384	360	662	171	26	2065	85	1317	287	715	159	30	1966	74	1305	257
{ Sonstige Orte	410	30	2	1665	54	735	238	377	35	6	1693	50	840	249	387	18	6	1608	51	764	243
Bensheim	514	60	2	2307	75	1201	427	430	39	1	2300	79	1084	363	426	48	4	2186	65	1158	417
Dieburg	495	36	1	1914	54	1023	291	476	27	1	1981	48	944	250	457	16	2	1821	56	998	270
Erbach	367	26	3	1395	66	836	180	372	22	3	1421	59	791	160	364	24	3	1393	51	817	180
Groß-Gerau	467	52	3	1828	51	985	207	462	43	5	1923	47	949	200	443	52	6	1891	44	867	222
Heppenheim	381	39	2	1764	55	1018	302	388	46	6	1942	58	960	309	376	47	8	1837	63	899	281
Offenbach { Stadt Offenb. ¹⁾	692	258	14	2292	69	982	354	658	262	21	2344	86	983	342	645	246	25	2142	79	1083	368
{ Sonstige Orte	634	94	7	2671	79	1079	349	648	80	9	2757	96	1004	301	637	113	7	2680	66	1045	334
Prov. Starkenburg	4671	760	61	17973	595	9243	2708	4473	725	78	18426	608	8872	2461	4450	723	91	17524	549	8936	2572
Gießen { Stadt Gießen	226	36	5	1080	41	695	125	184	28	1	1134	46	644	90	214	38	6	1191	50	641	92
{ Sonstige Orte	486	8	4	1629	45	783	114	503	11	3	1581	44	842	132	523	15	—	1614	40	784	126
Alsfeld	311	10	3	927	31	502	53	335	5	1	991	31	536	75	295	13	1	965	24	515	71
Büdingen	290	7	2	1054	34	589	74	342	11	—	1079	41	590	89	302	11	1	1038	33	597	94
Friedberg	597	73	5	2002	49	1096	153	618	66	2	1949	59	1098	173	614	68	4	1951	48	1116	184
Lauterbach	212	1	3	768	33	455	52	242	3	—	762	26	390	59	212	3	—	769	33	399	57
Schotten	215	2	1	638	28	421	51	226	6	—	707	25	407	72	211	3	—	697	33	407	50
Prov. Oberhessen	2337	137	23	8098	261	4541	622	2450	130	7	8203	272	4507	690	2371	151	12	8225	261	4459	674
Mainz { Stadt Mainz ²⁾	898	319	51	3117	84	1792	480	868	301	59	2952	80	1871	456	811	302	42	3044	108	1680	447
{ Sonstige Orte	399	73	12	1568	38	722	257	369	70	6	1664	38	791	301	385	82	5	1519	52	778	305
Alzey	260	57	2	1132	35	580	120	299	68	5	1024	44	725	140	299	63	3	1052	50	667	131
Bingen	320	40	1	1085	36	666	116	284	41	2	1087	46	669	145	322	42	3	1032	39	665	136
Oppenheim	325	49	4	1233	45	771	150	317	70	5	1273	41	716	146	306	52	5	1260	30	731	148
Worms { Stadt Worms ³⁾	475	150	4	1363	42	679	182	397	133	12	1412	37	735	214	430	134	15	1305	42	645	168
{ Sonstige Orte	315	54	2	1410	46	718	177	296	49	3	1318	46	675	147	259	46	5	1338	33	643	141
Prov. Rheinhessen	2992	742	76	10908	326	5928	1482	2830	732	92	10730	332	6182	1549	2812	721	78	10550	354	5809	1476
Großherzogtum	10000	1639	160	36979	1182	19712	4812	9753	1587	177	37359	1212	19561	4700	9633	1595	181	36299	1164	19204	4722

¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. — ³⁾ Mit Vororten.

Die Eheschließungen nach Monaten.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												zusammen
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Stadt Darmstadt	48	34	54	78	73	45	73	40	62	84	64	60	715
» Offenbach mit Bürgel	24	48	38	73	67	39	72	45	55	81	51	52	645
Sonstige städtische Gemeinden*)	101	130	78	164	237	101	143	140	142	177	172	136	1721
Ländliche Gemeinden	109	151	48	130	187	86	95	102	78	110	149	124	1369
Provinz Starkenburg	282	363	218	445	564	271	383	327	337	452	436	372	4450
Stadt Gießen	12	12	17	19	27	12	17	15	15	26	21	21	214
Sonstige städtische Gemeinden*)	26	26	30	36	49	28	27	25	33	45	34	39	398
Ländliche Gemeinden	147	145	107	171	260	103	106	106	89	163	211	151	17
Provinz Oberhessen	185	183	154	226	336	143	150	146	137	234	266	211	2371
Stadt Mainz mit Mombach u. Kastel	52	64	50	92	87	43	80	42	53	116	68	64	811
» Worms mit Vororten	22	20	22	54	46	38	52	35	22	58	21	40	430
Sonstige städtische Gemeinden*)	45	70	34	93	99	34	71	57	58	79	91	66	797
Ländliche Gemeinden	48	80	35	77	83	52	51	34	59	60	98	97	774
Provinz Rheinhessen	167	234	141	316	315	167	254	168	192	313	278	267	2812
Großherzogtum } 1909	634	780	513	987	1215	581	787	641	666	999	980	850	9633
} 1908	560	913	573	906	1034	728	648	738	676	998	1064	915	9753
} 1907	607	699	713	1112	1037	708	672	728	770	941	1143	870	10000

*) d. h. Gemeinden, die bei der Volkszählung 1905 2000 und mehr Einwohner hatten (vergl. Nr. 845 der Mitteil. 1907, S. 39 ff.).

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden.

Großherzogtum Städte	Zahl der Eheschließungen													Eheschließungen überhaupt (Sp. 2 bis 10)		
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit		von geschiedenen Männern mit			von Männern überhaupt			von Frauen überhaupt				
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschiedenen (Sp. 8 + 9 + 10)	ledig (Sp. 2 + 5 + 8)	verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)		geschiedenen (Sp. 4 + 7 + 10)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Im Jahr 1907															
Großherzogtum	8846	212	50	618	176	14	49	20	15	9108	808	84	9513	408	79	10000
Stadt Darmstadt	615	13	9	48	10	2	7	4	3	637	60	14	670	27	14	711
» Offenbach mit Bürgel	596	22	10	36	11	1	10	3	3	628	48	16	642	36	14	692
» Gießen	196	6	1	16	5	—	—	1	1	203	21	2	212	12	2	226
» Mainz mit Mombach u. Kastel	752	19	14	63	27	2	16	3	2	785	92	21	831	49	18	898
» Worms mit Vororten	403	16	3	29	17	—	1	1	5	422	46	7	433	34	8	475
	Im Jahr 1908															
Großherzogtum	8702	192	48	558	166	22	49	10	6	8942	746	65	9309	368	76	9753
Stadt Darmstadt	572	19	4	43	12	1	9	—	2	595	56	11	624	31	7	662
» Offenbach mit Bürgel	557	19	8	41	16	5	8	2	2	584	62	12	606	37	15	658
» Gießen	159	1	—	14	8	—	2	—	—	160	22	2	175	9	—	184
» Mainz mit Mombach u. Kastel	735	23	18	54	20	4	10	3	1	776	78	14	799	46	23	868
» Worms mit Vororten	339	9	4	31	5	2	5	2	—	352	38	7	375	16	6	397
	Im Jahr 1909															
Großherzogtum	8484	203	47	604	180	28	64	16	7	8734	812	87	9152	399	82	9633
Stadt Darmstadt	608	13	12	46	21	5	7	2	1	633	72	10	661	36	18	715
» Offenbach mit Bürgel	529	23	9	39	24	6	13	2	—	561	69	15	581	49	15	645
» Gießen	182	5	1	16	4	—	5	—	1	188	20	6	203	9	2	214
» Mainz mit Mombach u. Kastel	663	25	10	71	18	4	15	3	2	698	93	20	749	46	16	811
» Worms mit Vororten	371	11	1	25	12	3	4	2	1	383	40	7	400	25	5	430

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden.

Gebietssteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar					Mischehen, und zwar von												Gesamt- zahl der Ehe- schließ- ungen						
						evangel. Männern mit ... Frauen			röm.-kathol. Männern mit ... Frauen				anders christl. Männern mit ... Frauen			israelit. Männern mit ... Frauen			sonstigen Männern mit ... Frauen				zu- sam- men	
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	evangelischen		röm.-kathol.	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.		israelitischen
Stadt Darmstadt	491	49	3	13	—	556	74	3	1	67	—	—	—	9	2	—	2	—	1	—	—	—	159	715
» Offenbach mit Bürgel	240	144	5	10	—	399	103	8	3	114	3	—	—	9	2	2	—	—	1	1	—	—	246	645
Sonstige städtische Gemeinden*) .	896	569	1	34	—	1500	92	4	—	117	—	—	—	3	3	1	1	—	—	—	—	—	221	1721
Ländliche Gemeinden	963	280	10	19	—	1272	41	4	—	44	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	97	1369
Provinz Starkenburg	2590	1042	19	76	—	3727	310	19	4	342	3	—	—	29	7	3	3	—	2	1	—	—	723	4450
Stadt Gießen	164	7	—	5	—	176	12	—	1	22	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	38	214
Sonstige städtische Gemeinden*) .	314	26	—	13	—	353	18	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	45	398
Ländliche Gemeinden	1551	97	7	36	—	1691	27	2	1	30	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	68	1759
Provinz Oberhessen	2029	130	7	54	—	2220	57	2	2	77	—	—	—	10	1	—	1	—	1	—	—	—	151	2371
Stadt Mainz mit Mombach u. Kastel .	156	335	1	16	1	509	177	1	1	110	2	—	—	2	3	—	3	3	—	—	—	—	302	811
» Worms mit Vororten	209	74	1	12	—	296	56	5	2	62	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	134	430
Sonstige städtische Gemeinden*) .	222	385	1	18	—	626	71	11	2	83	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	171	797
Ländliche Gemeinden	382	266	3	9	—	660	30	10	—	57	2	—	—	12	3	—	—	—	—	—	—	—	114	774
Provinz Rheinhessen	969	1060	6	55	1	2091	334	27	5	312	6	—	—	25	6	—	3	3	—	—	—	—	721	2812
Großherzogtum { 1909	5588	2232	32	185	1	8038	701	48	11	731	9	—	—	64	14	3	7	3	3	1	—	—	1595	9633
{ 1908	5675	2321	8	162	—	8166	716	34	7	766	8	2	—	34	8	—	3	3	4	1	—	1	1587	9753
{ 1907	5798	2366	10	184	3	8361	753	28	4	776	5	6	1	44	14	1	5	—	1	—	1	—	1639	10000

*) Siehe Anmerkung S. 141.

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer		
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1909	1908	1907
	unter 20 Jahre	4	5	1	—	—	—	—	—	10	14	7
20 bis » 25 »	327	1931	456	51	13	4	—	—	2782	2831	2989
25 » » 30 »	262	2357	1444	189	45	14	1	—	4312	4449	4541
30 » » 35 »	52	544	532	218	73	18	—	—	1437	1499	1444
35 » » 40 »	14	133	156	123	62	26	2	—	516	458	480
40 » » 50 »	7	43	79	93	74	79	12	—	387	341	368
50 » » 60 »	1	4	9	15	29	61	28	2	149	123	131
60 und mehr »	—	1	3	3	5	13	12	3	40	38	40
Zahl der eheschließenden Frauen	1909 1908 1907	667 675 724	5018 5060 5125	2680 2782 2916	692 747 726	301 251 263	215 197 188	55 38 49	5 3 9	9633 9753 .	. . 10000

Die Eheschließungen mit Legitimation unehelicher Kinder.

Jahr	Zahl der Eheschließungen mit Legitimation unehelicher Kinder	Zahl der durch den Eheschluß legitimierten unehelichen Kinder im Alter von												zu- sammen					
		unter 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 3 Jahre		3 bis 4 Jahre		4 bis 5 Jahre		5 bis 10 Jahre				10 bis 15 Jahre		15 u. mehr Jahre	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1907	594	131	122	89	71	61	65	30	34	7	13	15	14	2	2	—	5	335	326
1908	641	133	142	87	82	57	64	33	40	12	8	13	16	3	2	1	—	339	354
1909	796	158	171	121	105	73	74	44	30	25	17	17	27	—	1	1	—	439	425

Die Geborenen nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Monate												zu- sammen		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.			
Im Jahr 1907															
Geborene überhaupt	3265	3106	3477	3262	3232	3159	3211	3261	3368	3097	2770	2953	38	161	
Männlich	1660	1629	1781	1723	1657	1618	1682	1647	1803	1596	1421	1534	19	751	
Weiblich	1605	1477	1696	1539	1575	1541	1529	1614	1565	1501	1349	1419	18	410	
Lebendgeborene	3149	3006	3372	3169	3127	3056	3123	3164	3273	3001	2677	2862	36	979	
Totgeborene	116	100	105	93	105	103	88	97	95	96	93	91	1	182	
Ehelich Geborene	3031	2878	3215	3022	2993	2923	2999	3079	3140	2895	2576	2708	35	459	
Unehelich Geborene	234	228	262	240	239	236	212	182	228	202	194	245	2	702	
Im Jahr 1908															
Geborene überhaupt	3315	3438	3511	3391	3473	3198	3249	3113	3288	2995	2778	2822	38	571	
Männlich	1678	1793	1785	1730	1806	1659	1651	1571	1682	1499	1426	1507	19	787	
Weiblich	1637	1645	1726	1661	1667	1539	1598	1542	1606	1496	1352	1315	18	784	
Lebendgeborene	3203	3334	3396	3275	3347	3107	3158	3007	3198	2900	2690	2744	37	359	
Totgeborene	112	104	115	116	126	91	91	106	90	95	88	78	1	212	
Ehelich Geborene	3052	3159	3227	3144	3211	2941	3034	2879	3025	2813	2579	2613	35	677	
Unehelich Geborene	263	279	284	247	262	257	215	234	263	182	199	209	2	894	
Im Jahr 1909															
Geborene überhaupt	3177	3009	3456	3333	3313	3109	3103	3088	3146	2956	2894	2879	37	463	
Männlich	1694	1537	1813	1680	1688	1612	1589	1596	1658	1551	1466	1461	19	345	
Weiblich	1483	1472	1643	1653	1625	1497	1514	1492	1488	1405	1428	1418	18	118	
Lebendgeborene	3078	2903	3348	3230	3204	3023	3024	2995	3050	2862	2798	2784	36	299	
Totgeborene	99	106	108	103	109	86	79	93	96	94	96	95	1	164	
Ehelich Geborene	2922	2758	3176	3068	3062	2868	2879	2872	2903	2740	2688	2660	34	596	
Unehelich Geborene	255	251	280	265	251	241	224	216	243	216	206	219	2	867	

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern.

Gebietsteile	Geborene aus Ehen zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses und zwar					Geborene aus Mischehen und zwar								Gesamtzahl der ehe-lich Geborenen	Unehelich Geborene								Zusammen unehelich Geborene	Ehe-lich und unehelich Geborene		
						Mann				Frau					Mutter											
	evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch	sonstige	zusammen	evangelisch	katholisch	israelitisch	sonstige	evangelisch	katholisch	israelitisch	sonstige		zusammen	(Sp. 1-4 = Sp. 5-8)	evang.		röm.-kath.		israel.				sonst.	
																	überhaupt	vom Vater anerkannt	überhaupt	vom Vater anerkannt	überhaupt	vom Vater anerkannt			überhaupt	vom Vater anerkannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
Lebendgeborene																										
Stadt Darmstadt	1178	160	29	7	1374	169	187	3	8	196	165	1	5	367	1741	163	40	55	11	2	—	5	1	225	52	1966
» Offenbach mit Bürgel . . .	658	505	74	24	1261	350	282	3	47	302	347	5	28	682	1943	104	24	85	20	3	—	7	2	199	46	2142
Sonst. städtische Gemeinden . . .	3492	2704	55	13	6264	385	470	2	23	490	381	2	7	880	7144	298	92	194	62	2	—	2	—	496	154	7640
Ländliche Gemeinden	3613	1362	32	56	5063	159	196	—	11	206	149	—	11	366	5429	278	85	66	9	—	—	3	—	347	94	5776
Provinz Starkenburg	8941	4731	190	100	13962	1063	1135	8	89	1194	1042	8	51	2295	16257	843	241	400	102	7	—	17	3	1267	346	17524
Stadt Gießen	658	51	10	2	721	33	55	3	—	57	34	—	—	91	812	251	1	126	—	2	—	—	—	379	1	1191
Sonst. städtische Gemeinden . . .	1062	94	25	5	1186	55	76	—	1	73	56	1	2	132	1318	60	24	11	2	—	—	—	—	71	26	1389
Ländliche Gemeinden	4782	392	64	31	5269	76	88	—	3	90	74	1	2	167	5436	194	55	15	2	—	—	—	—	209	57	5645
Provinz Oberhessen	6502	537	99	38	7176	164	219	3	4	220	164	2	4	390	7566	505	80	152	4	2	—	—	—	659	84	8225
Stadt Mainz m. Mombach u. Kastel	582	1150	47	4	1783	424	370	3	14	374	416	5	16	811	2594	178	9	267	14	4	—	1	—	450	23	3044
» Worms mit Vororten	571	209	20	3	803	185	191	1	8	195	189	—	1	385	1188	66	18	48	13	2	—	1	—	117	31	1305
Sonst. städtische Gemeinden . . .	771	1497	29	1	2298	287	274	1	12	281	281	3	9	574	2872	47	11	77	10	—	—	—	—	124	21	2996
Ländliche Gemeinden	1517	1030	23	13	2583	221	209	—	56	247	196	—	43	486	3069	90	25	46	11	—	—	—	—	136	36	3205
Provinz Rheinhessen	3441	3886	119	21	7467	1117	1044	5	90	1097	1082	8	69	2256	9723	381	63	438	48	6	—	2	—	827	111	10550
Großherzogtum { 1909	18884	9154	408	159	28605	2344	2398	16	183	2511	2288	18	124	4941	33546	1729	384	990	154	15	—	19	3	2753	541	36299
1908	19531	9505	448	87	29571	2440	2394	14	146	2502	2384	17	91	4994	34565	1766	407	1004	147	11	1	13	1	2794	556	37359
1907	19512	9356	451	62	29381	2390	2480	7	127	2537	2357	14	96	5004	34385	1692	362	884	134	7	—	11	3	2594	499	36979
Außerdem Totgeborene																										
Großherzogtum { 1909	591	291	17	3	902	62	78	—	8	81	66	—	1	148	1050	72	1	39	1	1	—	2	—	114	2	1164
1908	656	275	12	2	945	72	87	1	7	93	70	1	3	167	1112	65	3	32	1	2	—	1	1	100	5	1212
1907	636	275	8	3	922	76	70	—	6	72	78	1	1	152	1074	75	2	33	—	—	—	—	—	108	2	1182

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte			Zwillingskinder																											
	einfache Niederkünfte	mit Zwillingengeburten	mit Drillingsgeburten	2 Knaben						1 Knabe und 1 Mädchen						2 Mädchen						im ganzen			darunter						
				beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		im ganzen			darunter				
				ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	überhaupt	beide Kinder lebend geboren	1 lebend, das andere tot geboren	beide Kinder tot geboren
Stadt Darmstadt	2012	14	—	2	—	—	—	2	12	2	—	—	—	—	—	14	8	2	2	—	—	—	—	—	12	24	4	28	26	2	—
Stadt Offenbach mit Bürgel	2165	28	—	16	—	4	—	20	16	—	—	2	—	—	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	18	56	—	56	50	6	—
Sonst. städtische Gemeinden	7665	92	—	46	2	2	2	2	56	68	2	2	—	4	—	—	76	44	—	6	—	2	—	—	52	176	8	184	162	16	6
Ländliche Gemeinden	5794	80	3	50	2	4	—	4	60	42	2	—	—	4	—	—	48	42	2	6	2	—	—	—	52	152	8	160	140	16	4
Provinz Starkenburg	17636	214	3	114	4	10	2	6	138	138	6	2	—	10	—	—	156	112	4	14	2	2	—	—	134	408	20	428	378	40	10
Stadt Gießen	1210	14	1	2	4	—	2	—	8	8	—	2	—	2	—	—	12	8	—	—	—	—	—	—	8	22	6	28	22	6	—
Sonst. städtische Gemeinden	1382	26	—	20	2	2	—	—	24	12	—	—	—	—	—	2	14	14	—	—	—	—	—	—	14	48	4	52	48	2	2
Ländliche Gemeinden	5653	76	2	42	—	10	—	2	54	50	—	6	—	2	—	—	58	38	—	—	—	—	2	—	40	150	2	152	130	18	4
Provinz Oberhessen	8245	116	3	64	6	12	2	2	86	70	—	8	—	4	—	—	84	60	—	—	—	—	2	—	62	220	12	232	200	26	6
Stadt Mainz m. Mombach u. Kastel	3056	48	—	24	4	2	—	—	30	26	2	—	—	2	—	—	30	28	2	6	—	—	—	—	36	88	8	96	86	10	—
Stadt Worms mit Vororten	1317	15	—	12	—	2	—	—	14	8	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	8	30	—	30	28	2	—
Sonst. städtische Gemeinden	2987	52	—	30	—	2	—	—	32	16	2	—	—	4	—	—	22	42	2	4	—	2	—	—	50	100	4	104	92	10	2
Ländliche Gemeinden	3203	54	1	32	—	4	—	4	40	28	—	4	—	—	—	2	34	26	—	6	2	—	—	—	34	104	4	108	86	16	6
Provinz Rheinhessen	10563	169	1	98	4	10	—	4	116	78	4	4	—	6	—	—	94	104	4	16	2	2	—	—	128	322	16	338	292	38	8
Großherzogtum { 1909	36444	499	7	276	14	32	4	12	2340	286	10	14	—	20	—	—	4334	276	8	30	4	4	2	324	950	48	998	870	104	24	
1908	37523	518	4	314	22	34	4	10	2386	302	4	18	—	22	4	4	2356	248	12	24	—	8	2294	984	52	1036	902	106	28		
1907	37183	483	4	250	6	32	4	10	302	318	10	18	2	22	—	6	376	238	8	28	2	12	—	288	934	32	966	830	108	28	

Drillingskinder: **Starkenburg:** Ländliche Gemeinden: 1 Knabe, 2 Mädchen; 2×3 Mädchen; lebend, ehelich.

Oberhessen: Stadt Gießen: 1 Knabe lebend, 1 Mädchen lebend, 1 Mädchen tot, ehelich;

Ländliche Gemeinden: 2×[2 Knaben, 1 Mädchen] lebend, ehelich.

Rheinhessen: Ländliche Gemeinden: 2 Mädchen lebend, 1 Mädchen tot, ehelich.

Großherzogtum: 1909: 6 Knaben, 13 Mädchen lebend, 2 Mädchen tot, ehelich;

1908: 6 Knaben, 4 Mädchen lebend, 2 Knaben tot, ehelich (3 Knaben; 3 Mädchen; 2 Knaben, 1 Mädchen, alle lebend; 2 Knaben lebend, 1 tot).

1907: 6 Knaben, 6 Mädchen lebend, ehelich (3 Knaben; 3 Mädchen; 2 Knaben, 1 Mädchen; 1 Knabe, 2 Mädchen).

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach der Religion.

Gebietsteile	Evangelisch				Katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen				
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Stadt Darmstadt	126	79	403	462	28	18	82	78	3	2	11	11	—	1	—	1	157	100	496	552	
» Offenbach mit Bürgel	111	94	204	190	82	65	135	138	4	4	8	8	3	5	19	13	200	168	366	349	
Sonstige städtische Gemeinden	306	279	674	695	317	264	519	513	3	4	16	23	1	1	—	2	627	548	1209	1233	
Ländliche Gemeinden	307	230	801	856	119	108	225	249	—	6	11	13	2	—	1	3	428	344	1038	1121	
Provinz Starkenburg	850	682	2082	2203	546	455	961	978	10	16	46	55	6	7	20	19	1412	1160	3109	3255	
Stadt Gießen	39	41	264	226	5	6	19	25	—	1	8	6	—	—	1	—	44	48	292	257	
Sonstige städtische Gemeinden	49	57	324	282	13	17	62	33	2	1	16	12	—	—	—	—	64	75	402	327	
Ländliche Gemeinden	226	167	1103	1162	32	16	86	112	1	1	20	21	—	—	2	1	259	184	1211	1296	
Provinz Oberhessen	314	265	1691	1670	50	39	167	170	3	3	44	39	—	—	3	1	367	307	1905	1880	
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	89	68	227	177	165	119	378	398	1	3	27	17	1	1	5	4	256	191	637	596	
» Worms mit Vororten	54	53	149	154	34	26	85	70	—	—	7	11	—	1	1	—	88	80	242	235	
Sonstige städtische Gemeinden	90	66	210	242	175	152	338	357	—	1	12	14	1	—	6	9	266	219	566	622	
Ländliche Gemeinden	101	110	445	415	83	73	245	254	1	—	10	10	6	2	34	22	191	185	734	701	
Provinz Rheinhessen	334	297	1031	988	457	370	1046	1079	2	4	56	52	8	4	46	35	801	675	2179	2154	
Großherzogtum	1909	1498	1244	4804	4861	1053	864	2174	2227	15	23	146	146	14	11	69	55	2580	2142	7193	7289
	1908	1549	1175	4846	5022	1077	841	2256	2283	20	13	161	174	13	12	72	47	2659	2041	7335	7526
	1907	12785				6459				318				150				19712			

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Altersklassen und Geschlecht.

Alters- klassen (von ... bis unter ... Jahren)	Stadt- gemeinden		Land- gemeinden		Großherzogtum			Alters- klassen (von ... bis unter ... Jahren)	Stadt- gemeinden		Land- gemeinden		Großherzogtum		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Im Jahr 1907															
0—1	1813	1353	914	732	2727	2085	4812	25—30	162	179	77	101	239	280	519
1—2	351	332	168	154	519	486	1005	30—35	201	225	78	124	279	349	628
2—3	105	116	45	60	150	176	326	35—40	221	187	92	102	313	289	602
3—4	72	63	40	39	112	102	214	40—45	200	191	97	93	297	284	581
4—5	35	56	20	26	55	82	137	45—50	237	162	110	93	347	255	602
5—6	40	36	17	21	57	57	114	50—55	274	176	138	156	412	332	744
6—7	19	33	21	20	40	53	93	55—60	358	291	207	187	565	478	1043
7—8	16	22	13	20	29	42	71	60—65	387	404	281	268	668	672	1340
8—9	17	21	14	12	31	33	64	65—70	387	418	337	438	724	856	1580
9—10	17	14	11	15	28	29	57	70—75	381	431	401	411	782	842	1624
0—5	2376	1920	1187	1011	3563	2931	6494	75—80	290	323	310	342	600	665	1265
5—10	109	126	76	88	185	214	399	80—85	148	208	214	214	362	422	784
10—15	55	69	47	61	102	130	232	85—90	62	98	104	78	166	176	342
15—20	112	111	71	93	183	204	387	90 u. darüb.	7	18	29	17	36	35	71
20—25	189	141	79	106	268	247	515	zus.	6051	5687	3943	3880	9994	9567	19561
25—30	192	151	87	101	279	252	531	Im Jahr 1909							
30—35	181	196	81	101	262	297	559	0—1	1702	1429	878	713	2580	2142	4722
35—40	182	157	85	104	267	261	528	1—2	337	311	145	180	482	491	973
40—45	197	173	89	93	286	266	552	2—3	100	92	60	56	160	148	308
45—50	233	196	127	103	360	299	659	3—4	65	52	31	42	96	94	190
50—55	269	221	123	115	392	336	728	4—5	36	42	24	21	60	63	123
55—60	317	264	185	179	502	443	945	5—6	34	42	22	13	56	55	111
60—65	402	377	289	290	691	667	1358	6—7	37	29	11	18	48	47	95
65—70	410	418	356	416	766	834	1600	7—8	22	25	9	19	31	44	75
70—75	363	458	434	446	797	904	1701	8—9	15	21	11	16	26	37	63
75—80	248	354	333	343	581	697	1278	9—10	17	18	8	12	25	30	55
80—85	148	219	201	227	349	446	795	0—5	2240	1926	1138	1012	3378	2938	6316
85—90	69	96	124	88	193	184	377	5—10	125	135	61	78	186	213	399
90 u. darüb.	16	18	21	19	37	37	74	10—15	72	74	57	64	129	138	267
zus.	6068	5665	3995	3984	10063	9649	19712	15—20	132	112	59	64	191	176	367
Im Jahr 1908															
0—1	1728	1391	931	650	2659	2041	4700	20—25	175	131	75	76	250	207	457
1—2	311	298	160	138	471	436	907	25—30	152	161	64	108	216	269	485
2—3	101	102	50	65	151	167	318	30—35	193	205	76	106	269	311	580
3—4	57	77	42	49	99	126	225	35—40	195	173	94	100	289	273	562
4—5	43	49	21	29	64	78	142	40—45	205	165	122	111	327	276	603
5—6	37	27	23	27	60	54	114	45—50	238	188	105	86	343	274	617
6—7	28	22	14	25	42	47	89	50—55	250	183	156	133	406	316	722
7—8	25	29	12	15	37	44	81	55—60	351	308	194	171	545	479	1024
8—9	20	17	5	12	25	29	54	60—65	420	378	265	269	685	647	1332
9—10	9	13	13	8	22	21	43	65—70	365	451	358	382	723	833	1556
0—5	2240	1917	1204	931	3444	2848	6292	70—75	368	410	375	438	743	848	1591
5—10	119	108	67	87	186	195	381	75—80	225	316	356	319	581	635	1216
10—15	81	76	40	63	121	139	260	80—85	131	169	195	195	326	364	690
15—20	111	125	77	85	188	210	398	85—90	59	84	84	86	143	170	313
20—25	185	150	80	90	265	240	505	90 u. darüb.	16	31	27	33	43	64	107
zus.	5912	5600	3861	3831	9773	9431	19204								

Die Gestorbenen nach Kreisen und Altersklassen.

Siehe Nr. 900 der Mitteil. von 1910, S. 132.

Die Gestorbenen (ausschl. Totgeborene) nach Kalendermonaten.

Altersklassen in Jahren	Kalendermonate												Im Jahr
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Im Jahr 1907													
0 bis unter 1 . . .	378	358	394	321	359	289	354	538	535	484	413	382	4805
1 » » 15 . . .	212	202	231	191	228	189	185	148	158	160	212	190	2306
15 » » 30 . . .	111	116	148	145	143	118	128	94	107	94	109	120	1433
30 » » 60 . . .	365	357	341	357	379	342	308	286	284	314	279	338	3950
60 » » 70 . . .	285	312	319	276	276	234	221	179	191	207	221	241	2962
70 Jahre und mehr .	433	468	469	408	378	320	297	274	241	279	319	343	4229
zusammen	1784	1813	1902	1698	1763	1492	1493	1519	1516	1538	1553	1614	19685
Im Jahr 1908													
0 bis unter 1 . . .	390	352	374	336	357	328	463	527	382	419	341	415	4684
1 » » 15 . . .	216	205	218	210	178	190	164	172	146	150	166	224	2239
15 » » 30 . . .	116	111	146	132	139	129	125	97	97	103	112	98	1405
30 » » 60 . . .	388	344	424	395	349	331	353	335	318	309	332	320	4198
60 » » 70 . . .	298	255	305	295	224	216	227	212	216	213	249	210	2920
70 Jahre und mehr .	423	408	457	379	350	293	280	291	256	281	339	319	4076
zusammen	1831	1675	1924	1747	1597	1487	1612	1634	1415	1475	1539	1586	19522
Im Jahr 1909													
0 bis unter 1 . . .	418	340	374	337	351	315	373	581	498	452	335	342	4716
1 » » 15 . . .	231	208	229	207	225	195	168	160	163	149	153	170	2258
15 » » 30 . . .	109	106	128	149	135	100	99	109	95	90	75	97	1292
30 » » 60 . . .	363	339	407	402	414	349	311	348	289	292	315	276	4105
60 » » 70 . . .	270	209	262	302	324	252	217	203	181	213	240	213	2886
70 Jahre und mehr .	386	328	376	367	421	308	256	242	264	282	332	349	3911
zusammen	1777	1530	1776	1764	1870	1519	1424	1643	1490	1478	1450	1447	19168

Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten.

Natürliche Gebiete, d. h. Gebiete mit Gemeinden annähernd gleicher Säuglingssterblichkeit	Lebendgeborene			Gestorbene Säuglinge			Auf 100 Lebendgeb. kommen gest. Säugl.		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1863/70	1906/08	1909
Stadt Darmstadt	2137	2065	1966	360	287	257	21,5	15,3	13,1
Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmstadt . . .	1665	1693	1608	238	249	243	23,0	15,1	15,1
» Bensheim	2307	2300	2186	427	363	417	25,2	18,6	19,1
und zwar:									
a) die 25 Gemeinden des Odenwalds	378	382	340	63	38	48	21,8	15,7	14,1
b) die 7 Gemeinden an der Bergstraße	554	559	498	94	75	87	24,7	17,2	17,5
c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt u. Biblis .	976	991	971	207	208	228	28,7	22,4	23,5
d) die übrigen 12 Gemeinden des Rieds	399	368	377	63	42	54	22,9	13,6	14,3
Kreis Dieburg	1914	1981	1821	291	250	270	20,3	14,3	14,8
» Erbach	1395	1421	1393	180	160	180	18,7	11,9	12,9
» Groß-Gerau	1828	1923	1891	207	200	222	21,4	11,7	11,7
» Heppenheim ohne die folg. Gemeinden	1079	1196	1102	178	159	145	22,8	15,1	13,2
Heppenheim, Viernheim, Wimpfen	685	746	735	124	150	136	28,6	19,5	18,5
Stadt Offenbach mit Bürgel	2292	2344	2142	354	342	368	18,9	15,9	17,2
Kreis Offenbach ohne Stadt Offenbach	2671	2757	2680	349	301	334	24,1	12,1	12,5
Provinz Oberhessen	8098	8203	8225	622	690	674	16,4	8,2	8,2
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	3117	2952	3044	480	456	447	23,8	15,7	14,7
Kreis Mainz ohne Stadt Mainz	1568	1664	1519	257	301	305	29,7	19,1	20,1
» Alzey	1132	1024	1052	120	140	131	20,5	12,9	12,5
» Bingen	1085	1087	1032	116	145	136	18,7	13,3	13,2
» Oppenheim	1233	1273	1260	150	146	148	19,1	12,3	11,7
Stadt Worms mit Vororten	1363	1412	1305	182	214	168	28,6	14,6	12,9
Kreis Worms ohne Stadt Worms	1410	1318	1338	177	147	141	23,2	12,8	10,5
Großherzogtum	36979	37359	36299	4812	4700	4722	20,8	13,3	13,0

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten.

Gebietsteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	zus.
1. Knaben													
Stadt Darmstadt	11	14	17	14	11	10	14	23	10	13	10	10	157
» Offenbach mit Bürgel	7	9	14	15	18	19	25	47	20	8	12	6	200
Sonstige städtische Gemeinden	61	46	38	47	44	29	55	84	71	67	51	34	627
Ländliche Gemeinden	39	42	41	31	38	26	26	38	46	46	21	34	428
Provinz Starkenburg	118	111	110	107	111	84	120	192	147	134	94	84	1412
Stadt Gießen	7	6	1	2	4	4	2	7	4	1	1	5	44
Sonstige städtische Gemeinden	7	4	7	4	4	4	3	6	7	10	4	4	64
Ländliche Gemeinden	25	22	29	23	19	13	14	20	25	27	23	19	259
Provinz Oberhessen	39	32	37	29	27	21	19	33	36	38	28	28	367
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	21	18	17	19	22	26	18	33	27	22	18	15	256
Stadt Worms mit Vororten	8	8	5	7	2	11	6	16	7	8	7	3	88
Sonstige städtische Gemeinden	20	17	20	19	16	14	36	32	24	29	21	18	266
Ländliche Gemeinden	15	16	17	14	12	15	7	22	22	23	13	15	191
Provinz Rheinhessen	64	59	59	59	52	66	67	103	80	82	59	51	801
Großherzogtum { 1909	221	202	206	195	190	171	206	328	263	254	181	163	2580
1908	217	203	215	180	211	208	259	287	204	249	191	235	2659
1907	231	194	202	176	215	171	200	313	320	264	227	214	2727
2. Mädchen													
Stadt Darmstadt	5	5	13	5	8	10	7	20	15	3	6	3	100
» Offenbach mit Bürgel	15	8	13	7	16	10	25	33	16	6	8	11	168
Sonstige städtische Gemeinden	47	27	34	34	34	45	41	68	72	64	33	49	548
Ländliche Gemeinden	35	32	26	24	23	24	18	41	40	31	31	19	344
Provinz Starkenburg	102	72	86	70	81	89	91	162	143	104	78	82	1160
Stadt Gießen	5	2	8	5	6	2	4	2	3	6	2	3	48
Sonstige städtische Gemeinden	6	8	7	5	6	3	6	5	4	7	8	10	75
Ländliche Gemeinden	16	14	14	17	17	8	12	11	19	16	17	23	184
Provinz Oberhessen	27	24	29	27	29	13	22	18	26	29	27	36	307
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	16	11	17	12	15	10	21	23	19	17	15	15	191
Stadt Worms mit Vororten	7	6	5	6	5	7	6	15	4	7	9	3	80
Sonstige städtische Gemeinden	21	11	12	15	19	13	21	23	26	22	15	21	219
Ländliche Gemeinden	21	12	20	13	13	10	10	13	20	21	10	22	185
Provinz Rheinhessen	65	40	54	46	52	40	58	74	69	67	49	61	675
Großherzogtum { 1909	194	136	169	143	162	142	171	254	238	200	154	179	2142
1908	171	153	159	160	147	124	202	244	174	175	152	180	2041
1907	144	168	190	145	146	117	155	230	214	220	186	170	2085
3. Knaben und Mädchen													
Stadt Darmstadt	16	19	30	19	19	20	21	43	25	16	16	13	257
» Offenbach mit Bürgel	22	17	27	22	34	29	50	80	36	14	20	17	368
Sonstige städtische Gemeinden	108	73	72	81	78	74	96	152	143	131	84	83	1175
Ländliche Gemeinden	74	74	67	55	61	50	44	79	86	77	52	53	772
Provinz Starkenburg	220	183	196	177	192	173	211	354	290	238	172	166	2572
Stadt Gießen	12	8	9	7	10	6	6	9	7	7	3	8	92
Sonstige städtische Gemeinden	13	12	14	9	10	7	9	11	11	17	12	14	139
Ländliche Gemeinden	41	36	43	40	36	21	26	31	44	43	40	42	443
Provinz Oberhessen	66	56	66	56	56	34	41	51	62	67	55	64	674
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	37	29	34	31	37	36	39	56	46	39	33	30	447
Stadt Worms mit Vororten	15	14	10	13	7	18	12	31	11	15	16	6	168
Sonstige städtische Gemeinden	41	28	32	34	35	27	57	55	50	51	36	39	485
Ländliche Gemeinden	36	28	37	27	25	25	17	35	42	44	23	37	376
Provinz Rheinhessen	129	99	113	105	104	106	125	177	149	149	108	112	1476
Großherzogtum { 1909	415	338	375	338	352	313	377	582	501	454	335	342	4722
1908	388	356	374	340	358	332	461	531	378	424	343	415	4700
1907	375	362	392	321	361	288	355	543	534	484	413	384	4812

Die gestorbenen ehelichen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten.

Kalender- monate	Lebensmonat															zusammen unter 1 Jahr	
	Unter 1 Monat					1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11		11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30													
1. Knaben																	
Januar	8	1	22	18	49	21	12	17	17	2	14	16	11	9	11	6	185
Februar	9	1	28	9	47	13	14	12	14	7	11	11	13	17	11	10	180
März	13	—	35	7	55	14	7	11	12	15	9	11	17	12	9	13	185
April	16	3	20	9	48	12	11	19	9	7	12	7	12	12	8	10	167
Mai	11	2	18	10	41	6	17	17	11	10	9	11	6	11	8	12	159
Juni	10	1	17	10	38	15	18	14	6	9	12	10	7	14	4	5	152
Juli	11	6	13	7	37	18	26	25	20	14	10	10	8	5	2	10	185
August	10	2	20	16	48	37	29	28	34	20	16	12	13	17	9	8	271
September	10	4	26	18	58	28	25	22	17	17	17	9	9	14	8	7	231
Oktober	10	4	21	15	50	32	20	27	22	15	16	18	5	5	7	6	225
November	11	2	18	4	35	17	20	18	13	7	9	9	7	6	7	8	154
Dezember	10	1	17	9	37	18	14	14	20	12	10	6	5	2	2	5	145
zus. { 1909	129	27	255	132	543	231	213	224	195	135	145	130	113	124	86	100	2239
{ 1908	152	37	313	152	654	238	209	204	189	162	162	130	110	126	93	80	2357
{ 1907	136	38	313	154	641	244	241	204	171	162	150	146	128	112	103	94	2396
2. Mädchen																	
Januar	7	5	18	12	42	12	11	15	13	13	11	14	8	13	10	9	171
Februar	3	3	18	6	30	9	10	8	10	13	8	9	11	9	4	7	128
März	9	2	20	5	36	13	10	10	6	2	13	8	12	11	11	14	146
April	5	4	15	7	31	6	10	7	6	8	9	8	13	5	12	6	121
Mai	13	6	21	9	49	9	6	12	8	6	12	8	11	9	8	7	145
Juni	11	1	16	11	39	10	12	13	8	9	6	5	3	11	4	5	125
Juli	6	1	16	12	35	4	23	17	13	9	8	12	7	4	5	10	147
August	9	2	26	15	52	19	17	31	23	13	18	11	13	7	2	11	217
September	6	2	20	8	36	21	38	22	29	23	12	8	5	3	10	4	211
Oktober	11	2	18	14	45	25	17	23	10	12	11	11	10	6	5	3	178
November	5	—	27	9	41	10	9	9	11	11	12	6	11	6	7	3	136
Dezember	6	7	25	9	47	14	11	14	10	16	10	11	7	3	6	4	153
zus. { 1909	91	35	240	117	483	152	174	181	147	135	130	111	111	87	84	83	1878
{ 1908	90	20	212	117	439	173	153	171	132	130	111	105	97	93	83	69	1756
{ 1907	88	33	190	119	430	167	158	176	137	148	132	110	105	99	86	94	1842
3. Knaben und Mädchen																	
Januar	15	6	40	30	91	33	23	32	30	15	25	30	19	22	21	15	356
Februar	12	4	46	15	77	22	24	20	24	20	19	20	24	26	15	17	308
März	22	2	55	12	91	27	17	21	18	17	22	19	29	23	20	27	331
April	21	7	35	16	79	18	21	26	15	15	21	15	25	17	20	16	288
Mai	24	8	39	19	90	15	23	29	19	16	21	19	17	20	16	19	304
Juni	21	2	33	21	77	25	30	27	14	18	18	15	10	25	8	10	277
Juli	17	7	29	19	72	22	49	42	33	23	18	22	15	9	7	20	332
August	19	4	46	31	100	56	46	59	57	33	34	23	26	24	11	19	488
September	16	6	46	26	94	49	63	44	46	40	29	17	14	17	18	11	442
Oktober	21	6	39	29	95	57	37	50	32	27	27	29	15	11	12	11	403
November	16	2	45	13	76	27	29	27	24	18	21	15	18	12	14	9	290
Dezember	16	8	42	18	84	32	25	28	30	28	20	17	12	5	8	9	298
zus. { 1909	220	62	495	249	1026	383	387	405	342	270	275	241	224	211	170	183	4117
{ 1908	242	57	525	269	1093	411	362	375	321	292	273	235	207	219	176	149	4113
{ 1907	224	71	503	273	1071	411	399	380	308	310	282	256	233	211	189	188	4238

Die gestorbenen **unehelichen** Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten.

Kalender- monate	Lebensmonat															zusammen unter 1 Jahr	
	Unter 1 Monat					2 1 bis unter 2	3 2 bis unter 3	4 3 bis unter 4	5 4 bis unter 5	6 5 bis unter 6	7 6 bis unter 7	8 7 bis unter 8	9 8 bis unter 9	10 9 bis unter 10	11 10 bis unter 11		12 11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30													
1. Knaben																	
Januar	2	—	6	3	11	6	7	2	—	2	1	3	1	1	2	—	36
Februar	4	—	3	2	9	1	2	—	1	2	—	3	2	1	—	1	22
März	—	1	4	3	8	1	2	—	1	4	1	1	1	2	—	21	
April	2	2	—	1	5	7	2	—	4	3	1	1	3	—	1	28	
Mai	2	—	5	2	9	2	4	3	1	1	3	3	4	—	—	31	
Juni	1	1	1	2	5	3	3	2	2	1	2	1	1	—	—	19	
Juli	2	—	—	4	6	2	3	3	1	1	1	3	1	—	—	21	
August	—	—	4	2	6	10	7	5	9	10	4	2	2	2	—	57	
September	3	1	3	2	9	7	5	2	1	1	—	3	2	1	1	32	
Oktober	—	1	1	4	6	6	3	1	6	1	5	1	—	—	—	29	
November	2	—	1	—	3	6	6	4	1	—	1	1	3	—	2	27	
Dezember	2	—	2	1	5	5	2	—	1	1	—	—	1	1	1	18	
zus. {	20	6	30	26	82	56	46	22	28	26	19	21	21	8	7	5	341
1909	25	2	34	25	86	51	39	29	27	20	10	11	9	5	9	6	302
1907	21	7	43	19	90	56	45	41	22	19	15	15	11	6	9	2	331
2. Mädchen																	
Januar	3	—	1	1	5	2	—	2	3	5	1	—	2	1	—	2	23
Februar	—	—	1	—	1	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	8
März	1	2	3	1	7	4	4	2	1	—	3	1	1	2	—	1	23
April	—	2	2	4	8	3	2	—	—	1	—	2	1	2	2	1	22
Mai	2	—	1	2	5	3	1	4	—	—	—	—	1	2	1	1	17
Juni	2	—	1	—	3	1	3	1	2	—	1	—	1	3	1	1	17
Juli	2	1	4	1	8	4	3	2	2	1	2	—	1	1	1	—	24
August	1	1	2	1	5	6	8	4	4	2	2	1	1	3	1	—	37
September	3	—	—	3	6	5	3	1	7	1	—	1	2	—	—	—	27
Oktober	1	1	2	6	10	3	1	3	1	2	2	—	—	—	—	1	22
November	2	—	2	2	6	1	5	2	1	—	2	1	—	—	—	—	18
Dezember	3	—	1	4	8	1	5	1	3	—	1	2	1	—	1	3	26
zus. {	20	7	20	25	72	32	36	25	24	12	14	9	10	11	8	11	264
1909	23	2	19	25	69	38	33	30	24	15	25	12	5	12	10	12	285
1907	13	5	23	17	58	34	25	29	22	18	11	14	4	11	8	9	243
3. Knaben und Mädchen																	
Januar	5	—	7	4	16	8	7	4	3	7	2	3	3	2	2	2	59
Februar	4	—	4	2	10	3	3	1	1	2	—	4	3	1	—	2	30
März	1	3	7	4	15	2	6	2	2	4	4	2	2	4	—	1	44
April	2	4	2	5	13	10	4	2	4	4	1	3	4	—	3	2	50
Mai	4	—	6	4	14	5	5	7	1	1	3	3	4	1	2	2	48
Juni	3	1	2	2	8	4	6	3	4	1	3	—	2	3	1	1	36
Juli	4	1	4	5	14	6	6	5	3	2	3	3	1	1	1	—	45
August	1	1	6	3	11	16	15	9	13	12	6	3	3	5	1	—	94
September	6	1	3	5	15	12	8	3	8	2	—	4	4	1	1	1	59
Oktober	1	2	3	10	16	9	4	4	7	2	7	—	—	—	—	—	51
November	4	—	3	2	9	7	11	6	2	—	3	2	3	—	2	—	45
Dezember	5	—	3	5	13	6	7	1	4	1	1	2	2	1	2	4	44
zus. {	40	13	50	51	154	88	82	47	52	38	33	30	31	19	15	16	605
1909	48	4	53	50	155	89	72	59	51	35	35	23	14	17	19	18	587
1907	34	12	66	36	148	90	70	70	44	37	26	29	15	17	17	11	574

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Juli und August 1910.

Orte	Mittlere Preise in Mark																								
	per Doppelzentner							per Kilogramm												Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter								
								mit Beilage																	
J u l i																									
Darmstadt	21,00	15,50	15,50	16,50	11,25	6,50	9,78	1,72	1,60	1,80	1,80	1,84	0,42	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,77	3,10	0,19	3,20	—		
Bensheim	22,82	15,36	16,50	17,85	9,28	6,53	8,00	1,64	1,40	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,47	0,22	0,86	2,40	0,20	2,70	—		
Dieburg	21,25	14,82	17,50	17,90	6,07	5,10	5,35	—	1,44	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,50	0,19	0,78	3,20	0,20	2,60	2,00		
Erbach	20,00	15,00	15,00	17,00	9,00	5,00	7,00	1,64	1,60	1,60	1,52	1,80	0,31	0,23	0,29	0,24	2,30	0,20	0,80	2,80	0,20	2,80	2,30		
Groß-Gerau	21,00	15,00	15,00	17,00	8,00	5,50	8,20	1,72	1,64	1,80	—	1,80	0,44	0,32	0,28	0,28	2,60	0,20	0,90	3,00	0,20	2,46	—		
Heppenheim	21,75	16,50	16,75	17,00	8,00	6,00	8,00	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,30	0,26	2,79	0,20	0,83	2,40	0,20	2,60	—		
Offenbach	21,19	15,79	15,81	16,21	7,67	5,85	7,42	1,80	1,40	1,80	1,72	1,80	0,32	0,24	0,29	0,26	2,55	0,20	0,74	3,15	0,17	2,70	—		
Gießen	22,50	15,50	16,00	16,25	6,50	6,50	7,75	1,60	1,60	1,72	1,20	1,72	0,43	0,37	0,33	0,31	2,68	0,20	0,85	2,50	0,20	2,80	2,00		
Alsfeld	22,00	17,00	16,50	16,50	8,50	6,00	5,50	1,60	1,60	1,60	1,60	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,50	0,18	0,75	3,00	0,20	2,70	2,00		
Büdingen	20,50	14,00	15,00	15,00	6,75	4,00	5,50	1,60	1,60	1,60	1,40	1,60	0,32	0,21	0,28	0,26	2,80	0,18	0,75	3,60	0,20	2,60	1,00		
Friedberg	20,22	14,78	14,00	18,00	10,00	8,00	6,00	1,80	1,60	1,80	1,80	1,60	0,41	0,36	0,29	0,27	2,60	0,20	0,80	2,40	0,20	3,05	—		
Lauterbach	20,00	16,00	16,00	17,00	6,00	5,00	6,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,16	0,70	3,00	0,24	2,70	—		
Schotten	19,50	14,50	13,50	16,50	5,25	4,00	5,00	1,68	1,60	1,70	1,70	1,60	0,33	0,24	0,32	0,25	2,80	0,18	0,80	2,80	0,18	2,80	—		
Mainz	20,53	15,49	16,20	16,13	8,13	5,04	8,03	1,56	1,20	1,60	1,60	1,85	0,42	0,27	0,28	0,26	2,10	0,21	0,61	2,71	0,19	2,42	—		
Alzey	21,31	15,34	—	16,50	6,42	4,00	5,00	1,80	1,44	1,80	1,80	1,60	0,33	0,23	0,28	0,25	2,55	0,20	0,78	3,00	0,20	2,70	—		
Bingen	21,00	15,62	16,50	17,00	5,25	3,80	9,37	1,70	1,60	1,80	1,80	2,00	0,35	0,24	0,29	0,27	2,30	0,21	0,70	2,80	0,20	2,00	—		
Oppenheim	20,75	16,46	16,54	15,43	7,58	5,13	8,08	1,68	1,40	1,80	1,80	1,80	0,38	0,28	0,28	0,26	2,70	0,20	0,85	3,10	0,18	1,90	1,70		
Worms	21,50	15,25	15,00	16,25	6,88	3,63	7,00	1,76	1,40	1,80	1,80	1,80	0,31	0,24	0,29	0,25	2,44	0,21	0,74	3,00	0,19	2,20	—		
Mittelpreis	21,05	15,44	15,72	16,67	7,59	5,31	7,05	1,67	1,51	1,71	1,65	1,74	0,38	0,29	0,30	0,27	2,53	0,20	0,78	2,89	0,20	2,61	1,83		
A u g u s t																									
Darmstadt	21,00	15,25	15,50	16,50	10,75	6,25	8,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,84	0,42	0,34	0,32	0,29	2,54	0,22	0,76	3,10	0,19	3,20	—		
Bensheim	20,86	14,97	15,50	17,62	9,50	6,61	8,00	1,64	1,52	1,72	1,80	1,80	0,42	0,38	0,33	0,27	2,57	0,22	0,85	2,40	0,20	2,70	—		
Dieburg	20,50	14,95	17,50	16,00	6,20	4,42	5,50	—	1,60	1,70	1,60	1,80	0,37	0,29	0,30	0,28	2,50	0,19	0,78	3,20	0,20	2,60	2,00		
Erbach	20,00	14,50	15,00	17,00	9,00	4,00	7,00	1,72	1,60	1,60	1,52	1,80	0,31	0,23	0,29	0,24	2,30	0,20	0,80	2,80	0,20	2,80	2,30		
Groß-Gerau	20,00	15,00	15,00	16,00	8,00	5,00	6,00	1,72	1,62	1,80	—	1,80	0,37	0,32	0,28	0,28	2,60	0,20	0,90	3,00	0,20	2,55	—		
Heppenheim	20,60	15,12	17,00	16,25	6,50	3,70	6,50	1,60	1,40	1,60	1,60	1,72	0,40	0,26	0,30	0,26	2,79	0,20	0,75	2,40	0,20	2,60	—		
Offenbach	20,85	15,10	15,97	16,00	7,22	5,75	5,84	1,80	1,32	1,80	1,72	1,80	0,32	0,24	0,29	0,26	2,55	0,20	0,75	3,15	0,17	2,70	—		
Gießen	21,00	15,00	15,50	16,00	6,00	5,50	7,50	1,68	1,60	1,72	1,20	1,60	0,43	0,37	0,33	0,31	2,45	0,20	0,85	2,50	0,20	2,80	2,00		
Alsfeld	22,00	17,00	16,50	16,50	6,00	5,00	5,50	1,70	1,70	1,80	1,70	1,80	0,40	0,32	0,35	0,32	2,50	0,18	0,80	3,00	0,20	2,70	2,00		
Büdingen	20,00	15,00	15,50	17,00	7,00	5,00	5,50	1,68	1,68	1,60	1,60	1,60	0,32	0,21	0,28	0,26	2,80	0,18	0,70	3,60	0,20	2,60	1,00		
Friedberg	20,50	14,94	16,00	18,00	10,00	8,00	6,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,60	0,38	0,34	0,29	0,27	2,60	0,20	0,85	2,40	0,20	3,05	—		
Lauterbach	20,00	16,00	16,00	17,00	6,00	5,00	5,50	1,70	1,70	1,70	1,80	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,40	0,18	0,80	3,00	0,24	2,70	—		
Schotten	20,00	15,50	15,50	18,00	5,80	4,80	5,50	—	1,70	1,80	1,20	1,60	0,35	0,25	0,32	0,25	2,80	0,18	0,80	2,80	0,18	2,80	—		
Mainz	21,34	15,32	15,89	16,49	6,58	4,40	7,50	1,73	1,28	1,80	1,20	1,85	0,42	0,27	0,28	0,26	2,16	0,21	0,64	2,73	0,19	2,42	—		
Alzey	21,53	15,44	—	16,31	6,08	3,60	5,00	1,85	1,52	1,80	1,80	1,60	0,33	0,23	0,28	0,25	2,45	0,20	0,82	2,90	0,20	2,70	—		
Bingen	20,95	14,89	15,65	17,05	5,65	3,92	7,24	1,70	1,60	2,00	1,80	2,00	0,35	0,24	0,29	0,27	2,37	0,21	0,69	2,40	0,20	2,00	—		
Oppenheim	21,55	15,71	15,67	15,46	6,90	5,08	7,67	1,80	1,52	1,80	1,80	1,80	0,40	0,28	0,28	0,26	2,70	0,20	0,85	3,10	0,20	1,90	1,70		
Worms	22,50	15,44	15,62	15,87	6,60	5,50	6,25	1,76	1,40	1,84	1,80	1,80	0,32	0,24	0,29	0,25	2,60	0,21	0,80	3,00	0,19	2,20	—		
Mittelpreis	20,84	15,29	15,84	16,61	7,21	5,09	6,47	1,73	1,56	1,76	1,63	1,75	0,38	0,29	0,30	0,27	2,54	0,20	0,79	2,86	0,20	2,61	1,83		

1) Kuhfleisch 1,40 M., Rindfleisch 1,60 M.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 902.

Oktober

1910.

Inhalt: Die gewerblichen Unterrichtsanstalten 1909/10. — Sparkassen 1908. — Braugewerbe und Bierbesteuerung 1909. — Ausgeschlagene direkte Steuern und allgemeine Kirchensteuern 1909. — Reichserbschaftssteuer 1908. — Zölle und Reichssteuern 1909. — Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1909. — Berufszählung 1907: Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit. — Arbeitsmarkt im II. Vierteljahr 1910. — Verpflegungsgäste in den hessischen Verpflegungsstationen. — Rhein- u. Mainbrücken 1909. — Landesuniversität Gießen im Sommerhalbjahr 1910.

Die gewerblichen Unterrichtsanstalten,

welche mit der Großh. Zentralstelle für die Gewerbe in Verbindung stehen,
im Schuljahr 1909/10.*)

I. Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Fachschulen.

Ort und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler			Ort und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler		
	im Sommer	im Winter	in Sonder- kursen		im Sommer	im Winter	in Sonder- kursen
1. Alsfeld, Gewerbesch.	—	39	—	9. Friedberg, Gewsch.	—	38	—
2. Alzey, »	—	23	9	10. Gießen, »	11	83	—
3. Bensheim, »	—	59	—	11. Lauterbach, Großh. Websch.	17	17	4
4. Bingen, Baugewerk- u. Gewerbesch.	178	304	169	12. Mainz, Kstgwbsch.	157	149	140
5. Büdingen, Gewerbesch.	—	30	—	13. Michelstadt, Gewerbesch.	—	29	—
6. Darmstadt, »	—	53	219	14. Nidda, »	—	42	—
7. » Landes-Bau- gewerkschule	125	185	—	15. Offenbach, Techn. Lehranstalten	294	356	124
8. Erbach, Fachschule für Elfenbein- schnitzerei und verwandte Ge- werbe	25	39	—	16. Worms, Gewerbesch.	14	70	238
				zusammen	821	1516	1903
					2337		

Von den 2337 Schülern (gegen 2139 Schüler im Jahr 1908/09) der Hauptkurse waren 503 über 20 Jahre, 613 18 bis 20 J. und 1221 14 bis 18 J. alt; nach dem Beruf waren 1409 Schüler Bauhandwerker, 791 Nichtbauhandwerker und 137 ohne Gewerbe.

Zahl der Lehrer 197 (im Jahr 1908/09 193); außerdem 1 Lehrerin.

II. Handwerker-Sonntags-Zeichenschulen.

120 Schulen mit 281 Lehrern im Jahr 1909/10 (118 Schulen mit 278 Lehrern i. J. 1908/09);
Zahl der Schüler 7331 (gegen 7599 im Jahr 1908/09);

davon: 5077 Bauhandwerker, 2105 Nichtbauhandwerker und 149 ohne Gewerbe;
169 über 20 Jahre, 863 18 bis 20 J. und 6299 14 bis 18 J. alt.

III. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

36 Schulen (37 im Jahr 1908/09) mit 102 (100) Lehrern und 2424 (2349) Schülern
in 108 (101) Abteilungen.

*) Vergl. Nr. 890 der Mittel. 1909, S. 297. — 1) Hierunter 28 Schülerinnen.

Sparkassen im Großherzogtum

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher)					Betrag	
		Be- stand An- fang 1908	Zu- gang 1908 (neue Ein- leger)	Zu- sam- men	Ab- gang 1908	Be- stand Ende 1908	Zugang	
							Bestand Anfang 1908 (Guthaben einschl. der gutgeschrieben. Zinsen) <i>M</i>	a. Neue Einlagen u. Zuschuß- Einlagen <i>M</i>
a. Öffentliche Sparkassen nach								
1	Darmstadt ¹⁾ (Städt. Sparkasse)	42 281	5 851	48 132	5 469	42 663	28 694 017	7 641 961
2	Eschollbrücken (Gmde.-Spark.)	313	23	336	21	315	94 727	13 157
3	Lorsch	4 831	328	5 159	507	4 652	5 189 156	677 811
4	Zwingenberg ¹⁾	15 908	1 237	17 145	1 051	16 094	9 583 376	1 346 138
5	Groß-Bieberau	2 869	225	3 094	190	2 904	4 102 379	514 925
6	Groß-Umstadt	4 864	391	5 255	348	4 907	7 673 257	871 802
7	Reinheim ¹⁾	3 726	493	4 219	280	3 939	6 765 533	1 113 596
8	Erbach ¹⁾	9 631	812	10 443	783	9 660	8 106 708	1 275 015
9	Höchst	4 917	429	5 346	388	4 958	5 312 662	767 311
10	Groß-Gerau	11 523	1 121	12 644	1 034	11 610	17 937 624	2 509 570
11	Heppenheim	10 668	944	11 612	865	10 747	8 232 209	1 373 083
12	Offenbach (Städt. Sparkasse)	17 454	3 191	20 645	2 881	17 764	16 627 472	3 657 163
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	5 277	498	5 775	329	5 446	9 202 567	1 368 129
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	4 263	644	4 907	320	4 587	7 137 921	1 999 560
Provinz Starkenburg		138 525	16 187	154 712	14 466	140 246	134 659 608	25 129 221
15	Gießen ¹⁾	16 961	2 262	19 223	1 463	17 760	14 857 570	2 649 119
16	Grünberg ¹⁾	2 673	247	2 920	219	2 701	2 160 676	301 596
17	Büdingen ¹⁾	2 586	296	2 882	212	2 670	3 116 771	530 988
18	Nidda ¹⁾	2 898	342	3 240	244	2 996	3 179 077	782 958
19	Ortenberg ¹⁾	1 476	189	1 665	115	1 550	1 903 422	324 335
20	Friedberg	7 242	1 012	8 254	717	7 537	9 230 676	2 401 230
21	Butzbach	3 402	592	3 994	350	3 644	3 557 772	835 576
22	Vilbel	2 559	449	3 008	207	2 801	4 806 612	1 795 056
23	Lauterbach ¹⁾	2 439	216	2 655	158	2 497	1 604 384	316 570
24	Herbstein	2 543	305	2 848	201	2 647	2 613 928	495 474
25	Schotten ¹⁾	2 454	218	2 672	229	2 443	1 425 241	430 072
26	Laubach ¹⁾	1 352	166	1 518	102	1 416	1 646 787	240 134
Provinz Oberhessen		48 585	6 294	54 879	4 217	50 662	50 102 916	11 103 108
27	Mainz (Städt. Sparkasse)	34 947	4 490	39 437	4 816	³⁾ 34 621	40 636 132	6 749 802
28	Mainz (Bezirks-Sparkasse)	13 518	3 444	16 962	2 079	14 883	16 391 006	6 340 462
29	Alzey ¹⁾ (Kreis-Sparkasse)	3 744	403	4 147	409	3 738	5 079 196	598 694
30	Bingen ¹⁾ (Kreis-Sparkasse)	8 257	939	9 196	809	8 387	13 812 681	2 334 041
31	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)	3 154	315	3 469	252	3 217	7 423 002	934 510
32	Worms ¹⁾ (Städt. Sparkasse)	17 803	3 060	20 863	2 363	18 500	16 204 951	4 512 540
Provinz Rheinhessen		81 423	12 651	94 074	10 728	83 346	99 546 968	21 470 049
Großherzogtum Hessen (a)		268 533	35 132	303 665	29 411	274 254	284 309 492	57 702 378
b. Sonstige								
1	Wimpfen ⁵⁾	422	40	462	37	425	363 127	39 876
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	566	53	619	61	558	45 983	4 361
3	Alsfeld (Spar- und Leihkasse)	⁶⁾					1 782 159	634 016
4	Groß-Felda ¹⁾ (Spar- u. Vorschußverein)	1 076	66	1 142	80	1 062	1 313 452	158 142
5	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)	⁶⁾					588 500	133 559
6	Homberg (Spar- u. Vorschußver.)	440	74	514	57	457	414 404	74 457
7	Kirtorf ¹⁾ (Spar- u. Kreditkasse)	855	130	985	60	925	1 039 590	176 430
8	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)	2 073	179	2 252	162	2 090	1 211 553	180 474
9	Ulrichstein ¹⁾ (Spar- u. Leihkasse)	2 165	410	2 575	121	2 454	1 961 719	315 229
10	Dorn-Dürkheim - Wintersheim (Spar- u. Darlehnskasse)	546	53	599	60	539	1 034 892	157 519
Großherzogtum Hessen (b)		¹²⁾ 8 143	¹²⁾ 1 005	¹²⁾ 9 148	¹²⁾ 638	¹²⁾ 8 510	9 755 379	1 874 063

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 270. — ¹⁾ Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Ver-
gliedern als ein Einleger mit einer Gesamteinlage von 1449 518 *M*. — ²⁾ Darunter der Kursausgleichs-
sondern mit der Hospitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als Kapitalschuld des Hospitalfonds zu be-
Namen und zu Gunsten der Hospitalkasse ausgeliehen. Angaben über baren Kassebestand, ausge-
die Kasse keine Angaben machen. — ³⁾ Zu dem Bestand der Einlagen Ende 1908 kommt noch das
Einlagen sind 78 Stammeinlagen à 500 *M*, zusammen 39 000 *M* enthalten, welche nebst dem Reservefonds
bücher. Unter den Einlagen sind 32 000 *M* Einzahlungen auf 160 Anteilscheine à 200 *M* enthalten. —
der Einlagen am Schlusse des Jahres 1908 ist ein Garantiekapital von 100 075 *M* enthalten. — ¹²⁾ Ausschli.

Hessen im Jahr 1908.*)

der Einlagen				Barer Kasse- bestand Ende 1908	Verzinslich angelegte oder aus- geliehene Kapitalien Ende 1908	Aktiv- vermögen (ohne Re- servenfonds) Ende 1908	Reserve- fonds Ende 1908	Überwei- sungen für kom- munale und andere Zwecke in 1908	Ver- wal- tungs- kosten in 1908
1908	Zu- sammen	Abgang 1908 (Rück- zahlungen)	Bestand Ende 1908 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen)						
b. Gut- geschrie- bene Zinsen	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>

dem Gesetz vom 8. August 1902.

796 757	37 132 735	7 815 061	29 317 674	672 497	30 170 294	29 403 987	2) 1 595 059	78 583	51 908
2 860	110 744	13 894	96 850	2 727	100 753	106 460	922	—	255
165 546	6 032 513	646 321	5 386 192	223 125	5 565 267	5 886 194	410 002	10 905	8 571
326 955	11 256 469	1 420 382	9 836 087	92 884	10 051 589	9 836 087	687 543	21 403	14 373
128 942	4 746 246	475 809	4 270 437	242 952	4 350 930	4 340 437	263 042	350	7 957
252 313	8 797 372	734 136	8 063 236	223 050	8 233 127	8 526 674	463 438	14 945	11 029
226 894	8 106 023	654 489	7 451 534	199 935	7 699 196	7 551 534	410 083	10 852	11 389
276 145	9 657 868	1 020 693	8 637 175	297 417	8 781 585	8 645 076	474 276	6 460	12 560
171 884	6 251 857	665 628	5 586 229	28 637	5 960 508	5 600 979	407 698	10 468	8 764
584 696	21 031 890	2 070 416	18 961 474	631 295	19 061 335	18 961 473	1 007 669	18 347	25 558
302 284	9 907 576	1 080 344	8 827 232	73 479	9 007 878	9 451 405	591 289	14 493	16 090
534 240	20 818 875	4 505 776	16 313 099	206 571	18 217 696	16 813 099	1 706 013	133 832	18 600
313 590	10 884 286	1 060 398	9 823 888	290 982	10 581 962	10 451 819	503 840	—	15 749
275 312	9 412 793	920 415	8 492 378	593 858	8 230 611	8 502 126	359 555	8 248	11 570
4 358 418	164 147 247	23 083 762	141 063 485	3 779 409	146 012 731	144 077 350	8 880 429	328 886	214 373
436 899	17 943 588	2 501 406	15 442 182	269 508	15 764 184	16 237 460	726 065	25 739	21 690
50 698	2 512 970	242 942	2 270 028	26 492	2 365 737	2 302 261	157 500	1 140	6 144
83 521	3 731 280	400 271	3 331 009	88 959	3 454 292	3 501 288	238 060	5 690	6 990
72 425	4 034 460	472 368	3 562 092	21 206	3 705 528	3 562 092	256 958	5 209	5 385
41 982	2 269 739	196 067	2 073 672	38 432	2 793 258	2 692 068	161 190	3 050	6 068
277 700	11 909 606	1 618 701	10 290 905	348 087	10 400 507	10 290 905	489 442	14 364	15 936
.	4 393 348	549 132	3 844 216	46 392	3 915 028	3 844 216	170 047	1 846	7 807
.	6 601 668	820 235	5 781 433	143 352	5 958 430	6 133 308	176 770	9 310	14 051
.	1 920 954	141 570	1 779 384	10 280	1 901 196	1 785 017	145 553	1 924	7 030
36 086	3 145 488	404 991	2 740 497	57 950	2 778 539	2 743 697	93 412	—	6 998
.	1 855 313	261 070	1 594 243	351	1 694 568	1 616 365	94 993	1 956	6 435
43 841	1 930 762	200 009	1 730 753	63 940	1 809 620	1 891 650	111 550	1 080	3 286
1 043 152	62 249 176	7 808 762	54 440 414	1 114 949	56 540 907	56 600 327	2 821 540	71 308	107 820
1 079 786	48 465 720	8 280 846	40 184 874	20 317	44 670 607	40 184 874	4 663 803	76 955	69 728
494 873	23 226 341	4 851 245	18 375 096	502 308	18 311 824	18 392 583	844 727	29 675	25 883
163 389	5 841 279	695 854	5 145 425	116 844	5 698 467	5 231 957	628 148	24 952	10 203
396 182	16 542 904	2 544 951	13 997 953	130 504	15 883 041	14 161 186	2 000 630	30 831	17 196
243 242	8 600 754	920 343	7 680 411	392 161	7 973 534	8 493 974	700 984	14 825	12 532
585 017	21 302 508	3 246 432	18 056 076	203 987	20 205 740	20 633 936	4) 2 111 668	157 500	31 002
2 962 459	123 979 506	20 539 671	103 439 835	1 366 121	112 743 213	107 098 510	10 949 960	334 738	166 544
8 364 059	350 375 929	51 432 195	298 943 734	6 260 479	315 296 851	307 776 187	22 651 929	734 932	488 737

Sparkassen.

9 109	412 112	37 434	374 678	.	.	.	.	.	.
1 399	51 743	8 248	43 495	.	43 763	43 763	.	.	296
.	2 416 175	519 209	1 896 966	77 600	1 874 104	1 951 703	107 948	500	4 790
.	1 471 594	166 755	7) 1 304 839	15 790	1 364 936	1 348 839	66 909	40	2 991
.	722 059	43 772	8) 678 287	33 332	694 795	679 187	50 962	2 975	1 472
7 414	496 275	38 824	9) 457 451	20 531	471 863	457 536	37 471	1 100	1 731
.	1 216 020	50 313	1 165 707	14 246	1 204 992	1 174 266	44 972	100	2 560
30 478	1 422 505	127 407	1 295 098	24 108	1 343 445	10) 1 428 411	84 696	400	3 567
.	2 276 948	206 366	11) 2 070 582	102 178	2 019 912	2 074 688	83 059	685	4 677
38 621	1 231 032	165 008	1 066 024	9 795	1 424 710	1 376 505	58 000	3 565	4 282
87 021	11 716 463	1 363 336	10 353 127	297 580	10 442 520	10 534 898	534 017	9 365	26 366

bindung. — 2) Darunter 310 000 *M* Kursreserve. — 3) Darunter die »Ersparungsanstalt« mit 9303 Mit-
fonds in Höhe von 40 000 *M*. — 4) Die Sparkasse ist kein selbständiges, für sich bestehendes Institut,
trachten und werden abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen disponiblen Einnahmen auf den
liehene Kapitalien usw. können daher nicht gemacht werden. — 5) Über die Zahl der Einleger kann
Garantiekapital der 88 Teilhaber mit einer Einlage von je 500 *M*, zusammen 44 000 *M*. — 6) Unter den
den Garantiefonds bilden. — 7) Die Einlagen erfolgen auf Anteilscheine, Schuldscheine und Einlage-
10) In dem Bestande des Aktivvermögens sind 20 000 *M* auf Aktien enthalten. — 11) In dem Bestande
der Spar- und Leihkasse Alsfeld und der Spar- und Kreditkasse Homberg.

Braugewerbe und Bierbesteuerung im Großh. Hessen 1909.*)

(1. April 1909 bis 31. März 1910.)

1. Im Großherzogtum Hessen sind im Rechnungsjahr 1909 228 081 hl verkaufsfertiges Bier weniger hergestellt worden, als im Jahr 1908. Dieser Mindererzeugung entsprechend wurden 44 563 dz Gerstenmalzschrot weniger, als im Vorjahr zur Bierbereitung verwendet.

An diesem Rückgang sind fast alle Brauereien mehr oder weniger stark beteiligt. In der Hauptsache ist er auf die aus Anlaß des Erhöhens der Biersteuer eingetretene Bierpreiserhöhung, welche einen allgemeinen Bierstreik und eine wesentliche Einschränkung des Biergenusses verursachte, zurückzuführen. Weiter hat die naßkalte Witterung im Jahr 1909, das fortdauernde Niederliegen des Baugewerbes, das Aussperren der Arbeiter in ihm und eine teilweise Aussperrung im Brauereigewerbe nachteilig auf den Bierverbrauch eingewirkt, auch ein weiteres Ausdehnen der allgemeinen Mäßigkeits-, insbesondere Alkoholenthaltungsbewegung machte sich vielfach bemerklich.

Krankheiten und die Ergebnisse der Ernte, sowie die Preise der zur Bierbereitung benötigten Stoffe haben dagegen im Großherzogtum einen wahrnehmbaren Einfluß auf den Bierverbrauch im Rechnungsjahr 1909 nicht ausgeübt.

Bierähnliche Getränke sind auch in 1909 nur in geringem Umfang zum Genuß gekommen. Der Verbrauch an sogenannten alkoholfreien Getränken (Limonaden usw.) hat weiter zugenommen.

2. Aus den süddeutschen, nicht zur Brausteurgemeinschaft gehörigen Staaten wurden im Rechnungsjahr 1909 über Steuerstellen des Großh. Hessen 76 846 hl Bier gegen Entrichtung der Übergangsabgabe eingeführt, gegen 77 390 hl im Vorjahr, mithin 544 hl weniger. Ein Teil dieses Bieres war für Norddeutschland bestimmt.

Die Einfuhr von Bier aus dem Ausland beschränkt sich auf einige kleine Sendungen Pilsener und Porter Biere.

3. Der Stand der Brauereien ist im allgemeinen ein guter. Infolge des Verbrauchsrückgangs hatten allerdings verschiedene Betriebe mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen. In allen Betrieben wird nur untergähriges Bier hergestellt, es ist durchweg bekömmlich und wohlschmeckend. Aus jeinem Doppelzentner Gerstenmalzschrot wurden im Durchschnitt 5,1 hl versandtfertiges Bier bereitet, mindestens 4,4 und höchstens 6,0 hl; sein Alkoholgehalt bewegte sich zwischen 3 und 5 vom Hundert und war im Durchschnitt 3,5 vom Hundert.

4. Die Zahl der in Betrieb gewesenen Brauereien hat sich im Jahr 1909 gegen 1908 um eine vermehrt, indem in den letzten Jahren ein kleiner Betrieb wieder aufgenommen wurde.

5. Wesentliche Verschiebungen des Absatzes der kleinen [und mittleren Brauereien einerseits und der Großbrauereien andererseits sind nicht wahrgenommen worden. Einige kleinere Betriebe suchten [wohl bei Einführen der erhöhten Bierpreise durch Beibehalten der alten Preise ihren Absatz zu erweitern, ob dieser Versuch von anhaltender Wirkung ist, muß vorerst dahin gestellt bleiben.

6. Bei der Abgabe des Biers aus den Brauereien [wurden für das gewöhnliche Lager- und Schankbier 17 bis 21 \mathcal{M} für das Hektoliter bezahlt, für besser eingebraute Biere 22 bis 27 \mathcal{M} .

Die Ausschankpreise der Wirte haben eine wesentliche Erhöhung erfahren, sie betragen jetzt:

	für $\frac{3}{10}$ Liter	10—12 Pfg.,
>	$\frac{4}{10}$	> 12—14 » und
>	$\frac{5}{10}$	> 15—16 »

7. Zuckerstoffe werden in den hessischen Brauereien nicht verwendet.

8. Unter dem Anspruch auf Steuervergütung wurden im Rechnungsjahr 1909 von hessischen Brauereien 7242 hl Bier gegen 5502 hl im Vorjahr nach Baden, der bayerischen Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen und Holland ausgeführt.

9. Zwei oder mehrere Brauereien, die wirtschaftlich in eine Hand vereinigt sind, gibt es im Großherzogtum nicht.

*) Vergl. Nr. 888 der Mitteil. 1909, S. 268.

Hauptsteueramtsbezirk	Zahl der am Schlusse des Jahres vorhandenen Brauereien			Davon sind im Laufe des Jahres in Betrieb gewesen	Verwendetes Malz dz	Gewonnenes Bier hl	Betrag der Brausteuer			Es treten hinzu		Gesamteinnahme vom Bier M
	in den Städten	auf dem Lande	zusammen				Roh-Soll-Einnahme (einschl. der Nacherhebungen und abzgl. der Erstattungen für unrichtige Erhebungen) M	Ab: Steuerergrütungen für ausgeführtes Bier M	Bleiben M	Übergangsabgabe vom Bier M	Eingangszoll vom Bier M	
Darmstadt . . .	25	13	38	35	47 103	236 826	538 535	1870	536 665	126 458	183	663 306
Offenbach . . .	12	15	27	27	20 008	100 056	220 298	—	220 298	69 304	—	289 692
Gießen . . .	17	3	20	18	32 313	173 042	388 513	—	388 513	16 997	—	405 510
Mainz . . .	10	6	16	16	90 929	470 814	1 205 974	1 985	1 203 989	23 569	192	1 227 750
Worms . . .	6	3	9	7	43 585	218 520	606 847	5702	601 145	71 798	—	672 943
Bingen . . .	1	—	1	1	310	1 417	3 416	—	3 416	2 128	—	5 544
zus. { 1909	71	40	111	104	234 248	1 200 675	2 963 583	9 557	2 954 026	310 344	375	3 264 745
{ 1908	73	43	116	103	278 811	1 428 756	2 049 934	10 716	2 039 218	193 485	98	2 232 801

Von der Menge des verwendeten Malzes wurden versteuert:

nach dem Gesetz vom 3. Juni 1906 zum Steuersatz von:

M	4,00	4,50	5,00	5,50	6,00	6,50	7,00	8,00	9,00	10,00
dz	17 952	11 439	14 540	14 548	9 713	7 624	5 646	4 375	3 281	17 301

nach dem Gesetz vom 15. Juli 1910 zum Steuersatz von:

M	4,00	12,00	14,00	15,00	16,00	18,00	20,00
dz	—	809	2 963	26 760	17 752	10 988	68 557

Art der Brauereien	Zahl der Brauereien (in Betrieb)	Verbrauch an geschrotetem Gerstenmalz dz	Bierverzehrung hl	Gezahlte Brausteuer M	Empfangene Ausfuhrvergütung M	Zahl der Brauereien nach der verbrauchten Malzmenge in dz									
						bis 30	über 30—150	150—500	500—1000	1000—2000	2000—5000	5000—10 000	10 000—15 000	15 000—20 000	20 000 u. mehr
1. Vermahlungssteuer entrichtende . . .	36	202 174	1 039 873	2 620 695	19 842	—	—	—	2	11	13	4	3	1	2
2. der Abfindung unterworfenen . . .	11	2 483	11 431	24 666	—	1	5	4	1	—	—	—	—	—	—
3. auf Brauanzeige steuernde . . .	57	29 591	149 371	318 222	—	6	9	19	14	9	—	—	—	—	—
Summe { 1909	104	234 248	1 200 675	2 963 583	19 842	7	14	23	17	20	13	4	3	1	2
{ 1908	103	278 811	1 570 064	2 049 934	10 716	5	15	17	19	18	18	4	3	1	3

¹⁾ Verkaufsfertiges Bier.

Hauptübersicht der ausgeschlagenen direkten Steuern und der allgemeinen Kirchensteuern für das Großh. Hessen im Etatsjahr 1909. *)

Infolge Abrundung der Zielbeträge auf ganze Pfennig bei dem Hauptausschlag kommen 1028 M weniger zur Erhebung als für das Jahr ausgeschlagen wurden. Nach Ausgleichung dieses Unterschieds bei der Einkommensteuer waren bei der Großh. Hauptstaatskasse in Einnahme zu verrechnen:

11 758 651 M Einkommensteuer, 3 463 170 M Vermögenssteuer, zus. 15 221 821 M Staatssteuern; ferner 1 119 449 M allgemeine evangelische und 200 092 M katholische Kirchensteuer, zusammen 16 541 362 M Staats- und allgemeine Kirchensteuern.

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 245.

Reichserbschaftssteuer im Großh. Hessen für das Rechnungsjahr 1908.*)

(1. April 1908 bis 31. März 1909.)

(Aus „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“ 1910 I. S. 170 ff.)

1. Die Verteilung des Reinerwerbs von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden und des Steueraufkommens hieraus auf die einzelnen Wertstaffeln.

Erwerbsanfälle von mehr als	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
500 bis 5 000 M	2082	3 562 500	176 139	64	144 531	7 700
5 000 » 10 000 »	295	2 051 930	108 177	10	79 616	3 526
10 000 » 20 000 »	127	1 675 427	80 269	8	118 293	5 309
20 000 » 30 000 »	52	1 210 958	66 951	3	78 214	3 373
30 000 » 50 000 »	59	2 181 707	118 697	3	104 195	10 732
50 000 » 75 000 »	12	668 074	42 990	1	64 886	2 530
75 000 » 100 000 »	11	917 633	75 143	—	—	—
100 000 » 150 000 »	6	693 787	64 188	—	—	—
150 000 » 200 000 »	—	—	—	—	—	—
200 000 » 300 000 »	4	789 792	58 312	—	—	—
300 000 » 400 000 »	1	385 460	27 753	—	—	—
400 000 » 500 000 »	—	—	—	—	—	—
500 000 » 600 000 »	1	176 058	14 084	—	—	—
Überhaupt	2650	14 313 326	832 703	89	589 735	33 170

2. Die Verteilung des Reinerwerbs von Todes wegen u. durch Schenkungen unter Lebenden und des Steueraufkommens hieraus auf die einzelnen Erwerber und Steuerklassen.

Steuerklasse	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Der Anfälle			Der Anfälle		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
Steuerklasse I.						
Leibliche Eltern	11	386 961	21 787	—	—	—
Voll- und halbblütige Geschwister	1014	5 798 038	248 888	22	151 621	5 736
Abkömmlinge ersten Grades von						
Geschwistern	921	3 934 253	171 326	26	143 936	5 141
Zusammen Steuerklasse I.	1946	10 119 252	442 001	48	295 557	10 877
Steuerklasse II.						
Großeltern u. entferntere Voreltern	—	—	—	—	—	—
Schwiegereltern und Stiefeltern	—	—	—	—	—	—
Schwiegerkinder und Stiefkinder	45	196 404	13 475	5	40 545	2 436
Abkömmlinge zweiten Grades von						
Geschwistern	123	469 551	26 848	6	11 571	650
Uneheliche, vom Vater anerkannte						
Kinder und deren Abkömmlinge	—	—	—	—	—	—
An Kindesstatt angenommene Per-						
sonen und deren Abkömmlinge .	1	86 164	7 237	—	—	—
Zusammen Steuerklasse II.	169	752 119	47 560	11	52 116	3 086
Steuerklasse III.						
Geschwister der Eltern	8	32 619	2 541	1	927	74
Verschwägerte im zweiten Grade						
der Seitenlinie	33	204 315	17 184	5	11 774	818
Zusammen Steuerklasse III.	41	236 934	19 725	6	12 701	892
Steuerklasse IV.						
Erbberechtigte der im § 10, IV. des						
Gesetzes bezeichneten Art	467	2 680 152	297 639	17	147 529	14 892

*) In den nachfolgenden Übersichten sind die finanziellen Wirkungen des Reichserbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt 1906, S. 654 ff.) erstmalig für das Rechnungsjahr 1908 auf Grund der vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 16. Mai 1907 genehmigten Bestimmungen über die Erbschaftssteuerstatistik veröffentlicht.

Steuerklasse	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Der Anfälle			Der Anfälle		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
Steuerklasse V.						
Inländische Kirchen (öffentl. zugelassene Religionsgesellschaften)	5	113 002	5 635	2	12 832	641
Steuerklasse VI.						
1. Inländische Stiftungen, Gesellschaften, Vereine, Anstalten, welche ausschließlich:						
a) kirchliche Zwecke verfolgen, od. Zuwendungen, die ausschließlich gleichen Zwecken gewidmet sind	4	86 841	4 341	—	—	—
b) mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, oder Zuwendungen, die ausschließl. gleichen Zwecken gewidmet sind	18	325 026	15 802	5	69 000	2 782
2. Kassen und Anstalten zur Unterstützung von Arbeitern und Angestellten der Erblasser usw.	—	—	—	—	—	—
3. Ausländische Anstalten der in Steuerklasse IV., V. und VI. I. bezeichneten Art und Zuwendungen zu derartigen Zwecken im Auslande gemäß § 12 Abs. 4 des Gesetzes	—	—	—	—	—	—
Zusammen Steuerklasse V. u. VI.	27	524 869	25 778	7	81 832	3 423
Überhaupt Steuerklasse I. bis VI.	2650	14 313 326	832 703	89	589 735	33 170

3. Die Verteilung des Erwerbs von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden auf Rohwerte und Verbindlichkeiten, ferner Übersicht über die Stundung der Steuer.

Gegenstand	Erwerb von Todes wegen	Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden
Steuerpflichtige Nachlässe { Zahl	862	70
{ Rohwertbetrag M	16 393 734	698 538
Von dem Rohwertbetrag entfallen auf unbewegliches Vermögen:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke nach dem Ertragswert »	2 303 117	288 586
sonstige Grundstücke nach dem gemeinen Wert »	1 358 420	104 196
zinstragendes bewegliches Vermögen »	12 207 226	289 671
sonstiges bewegliches Vermögen »	524 971	16 085
An Verbindlichkeiten kommen in Abzug »	2 080 408	108 803
Von diesem Betrag entfallen auf unbewegliches Vermögen allein und zwar auf:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke »	165 862	11 755
sonstige Grundstücke »	211 966	13 210
das Gesamtvermögen »	1 702 580	83 838
Steuerpflichtige Nachlässe in Hundertteilen der Summe für das deutsche Reich: { Zahl . . . %	2,81	2,19
{ Rohwert . . . »	2,10	1,46
Von den Hundertteilen des Rohwertes entfallen auf unbewegliches Vermögen:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke nach dem Ertragswert »	0,30	0,60
sonstige Grundstücke nach dem gemeinen Wert »	0,18	0,22
zinstragendes bewegliches Vermögen »	1,56	0,61
sonstiges bewegliches Vermögen »	0,06	0,03

Gegenstand	Erwerb von Todes wegen	Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden
Verbindlichkeiten in Hundertteilen der Summe für das deutsche Reich %/o	2,12	2,74
Davon entfallen auf unbewegliches Vermögen allein und zwar:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke »	0,17	0,30
sonstige Grundstücke »	0,22	0,33
das Gesamtvermögen »	1,73	2,11
Von dem Betrag der im Rechnungsjahr 1908 angesetzten Erbschaftssteuer (berichtigtes Soll) sind gestundet worden insgesamt M	54 618	1 000
waren am Schlusse des Rechnungsjahrs noch gestundet:		
für das folgende Rechnungsjahr »	22 640	668
über das folgende Rechnungsjahr hinaus »	102	—

4. Der von der Erbschaftssteuer befreite Erwerb von Todes wegen.

Gegenstand	Der Anfälle	
	Zahl	Gesamtwert M
Betrag des steuerfreien Gesamterwerbes von Todes wegen		473 026
Davon entfallen auf die Befreiung aus:		
1) Befreiung von einer Schuld im Falle der Notlage d. Schuldners (§ 11 Nr. 3)	—	—
2) Erwerb von nicht über 10 000 M durch: (§ 11 Nr. 4 e)		
a. Eltern	137	322 128
b. Großeltern und entferntere Voreltern	—	—
c. uneheliche anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge	—	—
d. an Kindesstatt angenommene Personen und deren Abkömmlinge	3	7 910
3) Erwerb von Hausrat im Betrage von nicht über 5000 M durch: (§ 11 Nr. 4 f)		
a. Geschwister und Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	41	41 382
b. Schwieger- und Stiefeltern	—	—
c. Schwieger- und Stiefkinder	—	—
4) Rückerwerb von Sachen durch: (§ 11 Nr. 4 g)		
Eltern	—	—
Großeltern und entferntere Voreltern	—	—
5) Erwerb von nicht über 3000 M durch Personen, die in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zum Erblasser gestanden haben (§ 11 Nr. 4 h)	—	33 908
6) Erwerb durch Familienstiftungen von Todes wegen (§ 11 Nr. 5)	—	—
7) Erwerb von nicht über 5000 M durch inländische Kirchen (§ 12 Abs. 1 Nr. 1)	—	20 200
8) Erwerb von nicht über 5000 M durch inländische Stiftungen usw., die ausschließlich: (§ 12 Abs. 1 Nr. 2, 3, Abs. 3)		
kirchliche Zwecke innerhalb des deutschen Reichs oder der deutschen Schutzgebiete verfolgen und Zuwendungen zu Zwecken dieser Art	3	4 800
mildtätige oder gemeinnützige Zwecke innerhalb des deutschen Reichs oder der deutschen Schutzgebiete verfolgen oder Zuwendungen zu Zwecken dieser Art	18	42 698
9) Erwerb von nicht über 5000 M durch Kassen oder Anstalten zur Unterstützung von Arbeitern oder Angestellten (§ 12 Abs. 1 Nr. 4)	—	—
10) Ausländische Anstalten usw., der unter 8) und 9) bezeichneten Art, und Zuwendungen zu derartigen Zwecken im Auslande (§ 12 Abs. 4)	—	—

5. Die zu Gunsten von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken eingetretenen Ermäßigungen und Befreiungen von Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, bleiben außer Ansatz:

- gemäß § 15 Abs. 1

{ Zahl der Anfälle	1 027
{ allgemein ein Viertel des auf diesen Erwerb entfallenden Steuerbetrags mit M	20 464
- nur für Steuerpflichtige der Klasse I:
 - gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1: wenn die Grundstücke innerhalb der dem Anfall vorhergehenden 5 Jahre Gegenstand eines nach dem Gesetze vom 3. Juni 1906 steuerpflichtigen Erwerbes geworden sind der gesamte auf diesen Erwerb entfallende Steuerbetrag mit M —
 - gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2: wenn die Grundstücke innerhalb der dem Anfall vorhergehenden 10 aber mehr als 5 Jahre Gegenstand eines nach dem Gesetze vom 3. Juni 1906 steuerpflicht. Erwerbes geworden sind die Hälfte des auf diesen Erwerb entfallenden Steuerbetrages mit M —

Roh-Soll-Einnahme aus Zöllen und Reichsteuern im Großh. Hessen 1909. *)

Bezeichnung der Einnahme	Hauptsteueramtsbezirk						Zusammen Roh-Soll- Einnahme	Vergütungen für Kosten der Verwaltung u. Anteil Hessens
	Darmstadt	Offenbach	Gießen	Mainz	Worms	Bingen		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ.	ℳ	ℳ
Zölle	1 739 248	1 299 087	2 256 276	4 990 553	4 836 284	1 662 735	16 784 183	63 282
Tabaksteuer	46 437	15 105	198 503	1 522	202 113	73 770	537 450	15 638
Zigarettensteuer	4 906	10 659	230	57 015	1 775	31 245	105 830	4 233
Zuckersteuer	—	526 975	738	417 962	—	—	945 675	39 313
Salzsteuer	428 667	47 860	227 551	274 853	104 456	92 976	1 176 363	12 623
Branntweinsteuer:								
Maischbottichsteuer ¹⁾	879	7 628	12 826	670	261	—	22 264	3 339
Verbrauchsabgabe und Zuschlag ¹⁾	213 031	235 349	662 846	417 210	26 267	80 139	1 634 842	133 767
Brennsteuer ¹⁾	924	2 906	8 658	249	93	—	12 830	—
Verbrauchsabgabe und Übergangsabgabe ²⁾	181 045	200 094	512 046	169 991	22 527	47 037	1 132 740	65 965
Branntweinbetriebs- auflage ³⁾	4 252	16 426	44 802	1 524	1 762	333	69 099	—
Essigsäureverbrauchs- abgabe ²⁾	328	494	239	46 053	497	52	47 663	3 813
Schaumweinsteuer	11 648	40 144	8 908	2 052 149	42 659	10 035	2 165 543	86 622
Leuchtmittelsteuer ²⁾	8 897	14 732	13 781	41 125	5 888	886	85 309	3 412
Zündwarensteuer ²⁾	375 913	7 176	10 570	100 306	3 644	959	498 568	19 943
Brausteuer	538 535	220 298	388 513	1 205 974	606 847	3 416	2 963 583	200 372
Übergangsabgabe von Bier	126 458	69 393	16 997	23 569	71 798	2 128	310 343	—
Spielkartenstempel	197 897	—	—	—	—	—	197 897	9 895
Reichsstempelabgaben ⁴⁾	891 878	99 865	157 173	238 874	47 136	14 233	1 449 159	28 968
Wechselstempelsteuer ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	317 064	6) 6 341
Erbschaftssteuer	—	—	—	—	—	—	873 541	6) 218 385
Zusammen	4 770 943	2 814 191	4 520 657	10 039 599	5 974 007	2 019 944	31 329 946	915 911

*) Vergl. Nr. 889 der Mitteil. 1909, S. 285. — ¹⁾ Bis 30. September 1909. — ²⁾ Vom 1. Oktober 1909 an. — ³⁾ Vom 15. September 1909 an. — ⁴⁾ Für Wertpapiere, Schlußnoten, Rechnungen, Lotterielose und Schiffsfrachtkunden (Überweisungssteuern) für Frachtkunden, Schecks, Grundstücksübertragungen, Personenfahrkarten, Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge, Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten (Reichseigne Steuern). — ⁵⁾ Der Vertrieb der Wechselstempelmarken erfolgt durch die Postanstalten. — ⁶⁾ Anteil Hessens.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1909. *)

Provinzen	a. Staats-Hundesteuer					b. Gemeinde-Hundesteuer										
	Zahl der Hunde			In % der Gesamtzahl waren steuerfrei	Betrag der Staats- Hundesteuer ℳ	Zahl der Gemeinden						Zahl der Hunde in d. Gemeinden		Betrag der Gemeinde- Hundesteuer ℳ		
	ver- steuert	steuer- frei	zu- sammen			ohne	mit	mit einem Erhebungssatz von . . . ℳ				ohne	mit			
				Hunde- steuer		2	2½	3	4	5	10	Hundesteuer				
Starkenburg .	18978	242	19220	1,3	189774	342	30	5	—	15	—	8	2)2	11077	7901	48591
Oberhessen .	9862	781	10643	7,3	98620	414	17	2	1	8	—	2	3)4	7209	2653	18473
Rhein Hessen .	11094	13	11107	0,1	110935	113	67	7	2	29	2	24	4)3	4120	6974	48326
Großh. Hessen	39934	1)1036	40970	2,5	399329	869	114	14	3	52	2	34	9	5)22406	17528	115390

Zahl der Hunde in Darmstadt: 2495, Mainz mit Mombach und Kastel: 2189, Offenbach mit Bürgel: 1901, Gießen: 907 und Worms: 1012.

*) Vergl. Nr. 891 der Mitteil. 1909, S. 313. — ¹⁾ Hunde von Personen, die gewerbmäßig Herden hüten. — ²⁾ Darmstadt und Neu-Isenburg. — ³⁾ Bad-Nauheim vom 1. Januar 1910 an, vorher 5 ℳ, Butzbach, Friedberg und Gießen. — ⁴⁾ Bingen, Mainz und Worms. — ⁵⁾ Ausschl. der von der Staatssteuer befreiten 1036 Hunde.

Die Bevölkerung im Großh. Hessen nach Hauptberuf und Gebürtigkeit nach der Berufszählung vom 12. Juni 1907.

Berufsgruppen	Von den Personen, welche den in der Vorspalte bezeichneten Hauptberuf haben, sind geboren in																			
	Hessen	der Pfalz	Nordbayern ⁴⁾	Südbayern ⁵⁾	Baden	Württemberg	Hohenzollern	Elsaß-Lothringen	Hessen-Nassau	Waldeck	Rheinland	Westfalen	den 8 thüringischen Staaten	dem Königreich Sachsen	Braunschweig und Anhalt	der Provinz Sachsen	Bremen	Oldenburg	den beiden Lippe	Hannover
Ia. Landwirtschaft	146956	1676	1212	215	549	350	7	87	2691	37	727	103	108	112	27	126	2	16	5	87
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	1915	40	62	7	54	61	1	9	193	1	46	9	34	25	8	39	3	1	2	15
II. Forstwirtschaft und Fischerei	2651	11	20	4	12	8	1	3	67	—	5	4	6	6	2	3	1	—	—	6
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	1937	13	30	9	20	39	—	9	307	3	95	46	5	9	3	30	—	1	1	14
IV. Industrie der Steine und Erden	9318	327	494	172	164	130	3	26	692	3	209	52	59	65	12	114	—	6	169	22
V. Metallverarbeitung	18243	285	578	168	349	340	5	62	1376	1	409	138	189	196	42	188	12	9	4	68
VI. Maschinen, Instrumente und Apparate	9699	211	540	102	265	281	8	54	918	3	307	126	106	143	31	168	4	12	5	74
VII. Chemische Industrie	3716	82	282	46	114	95	4	16	342	—	100	27	31	57	9	57	3	4	3	20
VIII. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse	1737	50	156	18	41	37	—	8	194	1	57	12	17	19	4	20	1	2	1	10
IX. Textilindustrie	3452	60	85	23	52	58	2	14	149	—	53	23	32	43	5	22	1	3	1	12
X. Papierindustrie	2893	60	99	36	80	54	1	14	186	—	62	13	28	50	6	28	—	1	—	14
XI. Leder und lederartige Stoffe	13794	351	454	83	225	221	5	30	812	2	160	35	82	74	23	93	1	4	3	29
XII. Holz- und Schnitzstoffe	13880	317	605	167	358	445	6	40	865	5	279	74	170	181	37	174	7	13	1	78
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	20832	492	1125	364	699	785	15	68	1186	12	432	111	136	141	35	173	12	21	4	73
XIV. Bekleidungsindustrie	21592	445	614	146	370	360	5	50	1138	8	448	114	175	156	38	210	3	15	8	91
XV. Reinigungsgewerbe	4763	110	133	37	117	90	4	13	386	—	119	27	40	37	11	42	2	3	3	25
XVI. Baugewerbe	43208	448	872	107	370	270	1	52	1778	6	530	112	143	144	31	141	7	27	6	58
XVII. Polygraphische Gewerbe	2865	45	110	37	87	66	1	13	287	2	113	31	55	110	22	73	3	4	2	35
XVIII. Künstlerische Gewerbe	316	2	7	9	7	12	—	—	46	—	15	4	11	12	1	5	—	—	—	5
XIX. Fabrikanten, Arbeiter ohne näh. Bezeichn.	166	9	17	6	10	9	—	4	25	—	24	11	3	9	—	9	1	1	—	2
XX. Handelsgewerbe	23282	747	778	207	698	451	10	95	2176	15	1108	239	171	217	51	244	21	40	10	143
XXI. Versicherungsgewerbe	629	28	12	9	22	15	—	4	83	1	33	8	11	7	4	14	1	2	1	15
XXIIa. Post- und Telegraphie, Eisenbahn ¹⁾	11789	168	224	27	152	74	—	45	1098	2	559	112	112	56	15	182	4	11	5	86
XXIIb. Übriges Verkehrsgewerbe	3769	134	260	55	139	93	—	17	407	2	362	19	20	10	9	34	4	3	—	16
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	5620	260	568	256	393	368	16	73	1079	15	556	111	136	98	34	194	3	17	11	115
XXIV. Lohnarbeit wechselnder Art	4311	165	164	50	113	114	5	24	420	2	161	27	38	16	4	43	—	6	2	15
XXV. Militär-, Hof-, bürgerl. u. kirchl. Dienst, auch sog. freie Berufsarten	25183	440	795	218	1875	565	42	948	3934	21	1435	1816	433	447	137	888	35	78	27	401
XXVI. Ohne Beruf und Berufsangabe	46579	1049	902	314	910	515	9	187	4122	34	1641	407	260	233	87	402	50	51	15	281
I.—XXVI. Summe der Erwerbstätigen	445095	8025	11198	2892	8245	5906	151	1965	26957	176	10045	3811	2611	2673	688	3716	181	352	289	1810
Dienende für häusliche Dienste ²⁾	14171	764	1166	300	735	799	23	80	2011	43	915	150	240	109	54	195	6	22	8	113
Haushaltsangehörige ³⁾	590430	5797	5713	1100	5042	3024	43	827	20186	154	6972	1369	1350	1038	280	1195	110	180	76	840
Ortsanwesende Personen überhaupt	1049696	14586	18077	4292	14022	9729	217	2872	49154	373	17932	5330	4201	3811	1022	5106	297	554	373	2763

Berufsgruppen	Von den Personen, welche den in der Vorspalte bezeichneten Hauptberuf haben, sind geboren in																										
	Berlin	Brandenburg	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	den beiden Mecklenburg	Pommern	Schlesien	Posen	Westpreußen	Ostpreußen	dem Deutschen Reich	einem außerdeutschen Staate	davon in													
														Rußland in Europa und Asien	Österreich einschl. Liechtenstein	Bosnien u. Herzegowina	Ungarn einschl. Kroatien	der Schweiz	Italien u. San Marino	Frankreich	Luxemburg	Belgien	den Niederlanden	Dänemark	Schweden	Norwegen	Großbritannien
Ia.	21	122	4	2	23	8	54	174	327	136	128	156092	1767	1009	295	—	27	276	6	84	2	1	15	—	3	—	4
Ib.	—	23	5	—	12	6	13	37	9	7	9	2646	38	3	19	—	—	5	3	2	—	1	1	1	—	—	—
II.	—	5	—	—	2	2	4	6	3	1	5	2837	7	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	3	7	—	—	1	2	3	13	9	5	15	2629	480	101	71	—	206	6	72	16	—	1	3	1	—	2	1
IV.	15	35	4	1	7	8	44	86	65	118	33	12453	1256	75	391	—	20	23	711	14	—	1	7	2	—	—	4
V.	32	75	9	2	18	13	31	128	39	25	41	23075	314	31	150	—	17	39	13	13	3	3	3	4	2	1	3
VI.	38	70	11	3	16	9	41	104	33	31	42	13455	302	45	117	—	24	37	14	15	2	6	6	4	1	1	4
VII.	13	15	3	1	8	10	11	34	16	15	27	5161	103	17	48	—	11	9	3	4	—	1	4	4	1	—	—
VIII.	6	11	3	1	5	1	3	25	6	7	7	2460	95	8	33	—	3	5	32	3	1	—	2	—	1	—	—
IX.	6	18	1	—	1	—	3	25	23	4	3	4174	151	8	36	—	4	15	74	3	—	1	2	1	1	—	1
X.	5	7	—	1	5	3	6	26	8	7	7	3700	77	10	46	—	2	8	1	4	1	—	2	1	1	—	—
XI.	37	43	3	5	12	9	14	65	22	21	19	16731	349	137	106	—	23	28	5	8	4	2	3	4	3	1	6
XII.	31	50	8	3	24	20	29	171	12	21	42	18113	317	23	131	—	30	31	42	16	1	5	2	7	—	—	5
XIII.	15	74	16	3	27	21	33	138	51	60	52	27206	342	61	109	—	18	29	57	21	1	1	5	4	2	1	2
XIV.	23	65	9	1	31	14	34	131	37	31	46	26408	406	58	211	—	20	19	2	29	4	7	9	3	5	—	5
XV.	8	21	2	2	7	7	11	32	8	3	11	6074	63	3	19	—	5	10	2	6	—	—	2	1	1	—	4
XVI.	36	57	17	5	28	18	39	98	39	29	72	48749	861	52	117	20	47	38	466	55	1	2	9	6	5	2	6
XVII.	30	34	3	2	6	8	10	46	7	5	12	4124	72	9	34	—	4	7	2	2	—	—	3	—	—	1	3
XVIII.	14	4	—	—	—	—	1	9	1	—	1	482	23	—	10	—	2	2	3	—	—	1	1	—	1	—	1
XIX.	7	5	1	—	3	1	1	5	1	—	1	331	27	5	10	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	2
XX.	105	99	45	7	62	25	61	162	79	57	79	31484	783	157	289	—	34	36	59	40	14	12	27	2	7	1	19
XXI.	7	8	1	10	2	3	6	7	4	3	2	952	11	3	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXII a.	16	78	8	1	10	7	56	95	44	32	63	15131	50	5	10	—	3	10	—	12	—	—	2	—	1	—	—
XXII b.	9	19	3	—	6	6	11	27	17	13	25	5489	162	3	16	—	3	8	1	8	2	—	112	—	—	—	4
XXIII.	38	84	16	3	24	22	35	106	35	36	49	10371	337	15	136	—	8	63	47	17	2	3	15	3	3	—	9
XXIV.	5	22	1	1	4	1	10	27	16	8	21	5796	87	7	24	—	8	4	17	10	—	—	3	—	—	—	6
XXV.	197	477	75	9	107	149	299	465	193	213	327	42229	629	119	123	—	14	66	24	57	8	6	37	6	25	—	44
XXVI.	213	257	120	11	90	53	141	285	96	111	169	59594	2259	870	241	1	41	143	55	105	18	38	164	16	17	22	163
I.—XXVI.	930	1785	368	74	539	426	1004	2527	1200	999	1308	547946	11368	2834	2799	22	576	921	1712	547	64	92	439	73	82	33	296
Dienende ¹⁾	14	66	16	1	20	31	45	130	49	36	68	22371	265	25	63	—	12	50	18	29	3	4	14	—	—	1	13
Angehörige ²⁾	519	711	249	53	267	145	327	745	355	280	394	649771	4102	786	907	1	113	405	260	235	46	74	173	38	33	9	223
Hauptsumme	1463	2562	633	128	826	602	1376	3402	1604	1315	1770	1220088	15735	3645	3769	23	701	1376	1990	811	113	170	626	111	115	43	532

¹⁾ Ausschl. Straßenbahnen. — ²⁾ Im Haushalt ihrer Herrschaft lebend. — ³⁾ Haushaltungsangehörige, welche überhaupt nicht oder nur nebenberuflich erwerbend tätig sind. — ⁴⁾ Ober-, Mittel- und Unterfranken und Oberpfalz. — ⁵⁾ Ober- und Niederbayern und Schwaben.

Der Arbeitsmarkt im II. Vierteljahr 1910.*)
Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsuchende kommen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
1909										
April	4184	1857	1187	916	832	408	225,3	110,1	28,4	44,6
Mai	4310	1643	1208	885	759	355	262,3	166,6	29,7	40,1
Juni	4363	1667	1262	820	762	366	261,7	107,6	28,9	44,6
1910										
April	3974	1975	1297	941	977	512	201,2	96,3	32,6	54,4
Mai	4449	1790	1318	928	754	399	248,6	123,1	29,6	43,0
Juni	4738	2070	1623	1011	860	410	228,9	117,6	34,3	40,6

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte	Zahl der										
	Arbeitsgesuche				offene Stellen				besetzten Stellen		
	a.		b.		a.		b.				
	Rest des Vormonats		Neue Meldungen		Rest des Vormonats		Neue Meldungen				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bingen . . .	April	—	—	107	17	6	5	68	36	45	9
	Mai	—	—	129	18	7	9	62	34	44	10
	Juni	—	—	113	24	9	8	73	52	45	12
Darmstadt . . .	April	47	—	533	276	20	152	280	288	149	165
	Mai	147	—	638	230	18	20	159	237	123	113
	Juni	140	—	814	216	8	19	202	258	158	111
Friedberg . . .	April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	10	5	177	—	4	4	169	—	161	—
	Juni	1	—	221	—	7	—	217	—	265	—
Gießen . . .	April	53	8	199	31	19	5	110	37	82	23
	Mai	50	10	194	35	18	8	108	26	85	16
	Juni	48	17	206	25	19	6	124	26	77	13
Mainz . . .	April	176	66	1031	453	45	20	710	288	476	228
	Mai	225	92	1007	455	95	32	589	269	451	206
	Juni	277	135	1207	493	86	25	603	301	475	218
Offenbach . . .	April	109	—	694	14	16	—	374	26	288	11
	Mai	140	—	661	23	13	—	328	19	263	7
	Juni	215	—	764	16	14	—	416	18	342	6
Worms . . .	April	88	—	937	76	35	—	292	120	257	76
	Mai	102	—	969	60	23	—	197	96	191	47
	Juni	100	—	632	85	7	—	285	147	261	50

*) Vergl. Nr. 897 der Mitteil. 1910, S. 78.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	April	394	151	125	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	April	443	299	201
	Mai	596	295	261		Mai	448	248	176
	Juni	714	490	458		Juni	486	233	188
und zwar:					darunter:				
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	April	335	123	103	Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	April	367	252	174
	Mai	545	278	247		Mai	390	226	167
	Juni	660	465	382		Juni	444	214	174
§Gärtner und Gartenarbeiter	April	59	28	22	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	April	54	28	18
	Mai	51	17	14		Mai	30	9	3
	Juni	54	25	16		Juni	26	14	9
4. Industrie der Steine und Erden	April	21	10	4	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	April	91	36	24
	Mai	18	20	3		Mai	94	16	11
	Juni	23	17	3		Juni	93	25	10
darunter:					darunter:				
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumenten u. Apparate	April	682	263	173	Bäcker und Konditoren	April	26	5	1
	Mai	749	234	161		Mai	36	3	2
	Juni	862	264	184		Juni	40	5	1
darunter:					darunter:				
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	April	52	22	9	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	April	264	238	122
	Mai	52	17	11		Mai	253	189	109
	Juni	67	14	10		Juni	297	206	129
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	April	85	40	29	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	April	64	121	33
	Mai	94	33	22		Mai	70	88	36
	Juni	115	60	42		Juni	93	99	54
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	April	186	66	56	Schuhmacher aller Art	April	163	95	72
	Mai	207	55	46		Mai	145	80	57
	Juni	186	40	30		Juni	157	95	65
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	April	106	40	31	Barbiere, Friseure, Friseurinnen, Perückenmacher	April	35	20	16
	Mai	108	28	22		Mai	34	19	15
	Juni	140	50	41		Juni	37	8	7
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Formler, Kunstschmiede usw.)	April	86	27	16	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhändler)	April	324	218	121
	Mai	98	45	34		Mai	412	132	96
	Juni	109	33	25		Juni	341	118	77
darunter:					darunter:				
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	April	114	31	16	Maurer, Putzer, Gipser, Stukkateure	April	91	19	14
	Mai	137	19	13		Mai	100	10	2
	Juni	198	30	26		Juni	42	14	7
Wagner und Stellmacher	April	37	33	13	Zimmerer und Treppenhauer	April	39	38	11
	Mai	33	32	10		Mai	35	10	6
	Juni	20	31	8		Juni	30	18	13
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	April	26	16	14	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	April	163	148	87
	Mai	15	14	13		Mai	239	102	84
	Juni	39	32	28		Juni	216	62	43
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	April	5	4	—	Glaser aller Art	April	22	10	6
	Mai	3	—	—		Mai	27	8	4
	Juni	3	—	—		Juni	36	17	9
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagenarbeiter und übrige einschlägige Berufe)	April	27	16	9	17. Graphische Gewerbe	April	37	12	11
	Mai	31	10	6		Mai	41	9	5
	Juni	35	8	5		Juni	67	10	9
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	April	158	181	83	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	April	1	—	—
	Mai	166	149	67		Mai	1	—	—
	Juni	197	136	78		Juni	—	—	—

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c				a	b	c	
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	April	276	84	57	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hofdiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magaziniere, Putz-, Wasch- und Laufrfrauen, Aufwärterinnen	männl.	April	450	166	122	
	Mai	327	80	60			Mai	438	126	92	
	Juni	389	143	115			Juni	379	115	97	
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	April	20	1	—		weibl.	April	533	349	280	
	Mai	15	9	4			Mai	546	250	218	
	Juni	15	6	—			Juni	605	269	225	
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	April	13	5	5	Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger		April	247	74	66
		Mai	20	9	8			Mai	229	34	31
		Juni	23	12	9			Juni	272	69	57
	weibl.	April	42	55	29	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke		April	89	28	16
		Mai	39	67	27			Mai	88	18	17
		Juni	41	66	22			Juni	124	32	29
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	April	1203	463	361	25. Freie Berufsarten		April	5	1	1
		Mai	1274	394	343			Mai	6	—	—
		Juni	1175	385	341			Juni	4	—	—
	weibl.	April	863	878	465			April	20	21	4
		Mai	845	654	362			Mai	24	15	5
		Juni	995	768	376			Juni	10	11	1
darunter: Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	April	54	19	14	26. Lehrlinge aller Berufsarten		April	—	—	—
		Mai	60	17	16			Mai	—	—	—
		Juni	61	17	12			Juni	—	—	—
weibl.	April	325	524	182	27. Ohne Angabe der Berufsgruppe		April	—	—	—	
	Mai	278	389	133			Mai	—	—	—	
	Juni	318	490	144			Juni	—	—	—	

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungs- pflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungs- pflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungs- pflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger	3	1	6	30 116	14 469	593	383	309	316	141	—53	168	369
	3	1	6	30 709	14 852	173	275	232	215	—208	—33	440	248
	3	1	6	30 882	15 127	859	52	898	—112	91	157	807	—269
Oberhessen	1	1	11	5 430	3 298	313	—34	313	—30	—36	14	349	—44
	1	1	11	5 743	3 264	—16	—1	—44	—17	32	—12	—76	—5
	1	1	11	5 727	3 263	73	—24	94	—63	—18	1	112	—64
Rhein Hessen	3	3	17	29 686	12 691	—184	111	—254	90	—2	59	—252	31
	3	3	16	29 303	12 802	147	—58	158	—34	—8	—45	166	11
	3	3	16	29 432	12 742	553	813	547	756	—72	113	619	643
Großherzogtum	7	5	34	65 232	30 458	722	460	368	376	103	20	265	356
	7	5	33	65 755	30 918	304	216	346	164	—184	—90	530	254
	7	5	33	66 041	31 132	1485	841	1539	581	1	271	1538	310

Die Verpflegungsgäste in den hessischen Verpflegungsstationen.*)

Stationen	April	Mai	Juni	Stationen	April	Mai	Juni
Bezirk Groß-Gerau.							
Beerfelden	{ 1909 224	{ 211	{ 84	Grünberg	{ 1909 237	{ 257	{ 245
	{ 1910 238	{ 219	{ 85		{ 1910 272	{ 304	{ 192
Michelstadt	{ 1909 255	{ 211	{ 151	Friedberg	{ 1909 120	{ 138	{ 134
	{ 1910 251	{ 278	{ 134		{ 1910 166	{ 193	{ 127
Offenbach	{ 1909 334	{ 322	{ 153	Groß-Karben	{ 1909 133	{ 127	{ 101
	{ 1910 410	{ 432	{ 160		{ 1910 224	{ 209	{ 132
Seligenstadt	{ 1909 696	{ 776	{ 308	Butzbach	{ 1909 56	{ 155	{ 121
	{ 1910 709	{ 733	{ 366		{ 1910 314	{ 333	{ 201
Langen	{ 1909 668	{ 760	{ 281	Bezirk Oppenheim.			
	{ 1910 660	{ 790	{ 275	Worms	{ 1909 608	{ 641	{ 523
Darmstadt	{ 1909 468	{ 464	{ 308		{ 1910 670	{ 695	{ 532
	{ 1910 448	{ 537	{ 210	Mainz	{ 1909 561	{ 598	{ 650
Hirschhorn	{ 1909 210	{ 200	{ .		{ 1910 338	{ 340	{ 294
	{ 1910 227	{ 248	{ .	Bingen	{ 1909 486	{ 303	{ 466
Bensheim	{ 1909 355	{ 372	{ 326		{ 1910 429	{ 485	{ 391
	{ 1910 323	{ 379	{ 273	Oppenheim	{ 1909 529	{ 565	{ 559
Dieburg	{ 1909 359	{ 274	{ 159		{ 1910 575	{ 603	{ 422
	{ 1910 507	{ 631	{ 323	Wörrstadt	{ 1909 187	{ 240	{ 194
Groß-Gerau	{ 1909 530	{ 583	{ 359		{ 1910 283	{ 303	{ 252
	{ 1910 587	{ 751	{ 335	Bezirk Groß-Gerau	{ 1909 4518	{ 4598	{ 2329
Gernsheim	{ 1909 419	{ 425	{ 200		{ 1910 4880	{ 5529	{ 2433
	{ 1910 520	{ 531	{ 272	» Gießen	{ 1909 1401	{ 1579	{ 1427
Bezirk Gießen.					{ 1910 1894	{ 2052	{ 1370
Gießen	{ 1909 571	{ 654	{ 649	» Oppenheim	{ 1909 2371	{ 2347	{ 2392
	{ 1910 632	{ 734	{ 504		{ 1910 2295	{ 2426	{ 1891
Hungen	{ 1909 284	{ 248	{ 177	Großherzogtum	{ 1909 8290	{ 8524	{ 6148
	{ 1910 286	{ 279	{ 214		{ 1910 9069	{ 10007	{ 5694

*) Vergl. Nr. 897 der Mitteil. 1910, S. 81.

Verkehr auf den staatlichen Rhein- und Mainbrücken des Großherzogtums und Einnahme an Brückengeld im Etatsjahr 1909. *)

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Brücken	Zahl der Passanten	Die Einnahme betrug aus dem		Gesamteinnahme		
			Personenverkehr	Verkehr mit Vieh, Fuhrwerk usw.			
			<i>ℳ</i>	<i>ℳ</i>	<i>ℳ</i>		
1	Brücke über den Rhein bei Mainz .	} 1909 zusammen verpachtet für .			152 000		
2	Brücke über den Main bei Kostheim						
3	Ernst-Ludwigsbrücke bei Worms .		262 956	7 488		10 460	17 948
4	Brücke über den Main bei Offenbach		559 869	16 796		7 294	24 090
5	Fliegende Brücke bei Oppenheim .		90 531	2 716		3 325	6 041
6	Fliegende Nähe bei Gernsheim .		52 910	1 587		3 189	4 776
	zusammen				204 855		

*) Vergl. Nr. 886 der Mitteil. 1909, S. 246.

Landesuniversität zu Gießen im Sommerhalbjahr 1910. *)
a. nach Studienfächern.

Studienfächer	Zahl der Studierenden			Von den Studierenden hatten					Neu immatrikulierte	Unter den Studierenden sind Studentinnen	
				Reifezeugnisse von			Zeugnisse für das Fach	sonstige Zeugnisse			
	Hessen	Nicht-hessen	Überhaupt	Gymnas.	Real-gymnas.	Ober-realsch.					
Theologie	63	12	75	71	1	3	—	—	20	—	—
Rechtswissenschaft	123	27	150	132	13	4	—	1	37	1	1
Medizin	95	118	213	154	48	9	—	2	53	—	19
Tierheilkunde	31	110	141	76	25	26	14	—	62	—	—
Zahnheilkunde	9	4	13	3	2	—	8	—	5	—	—
Philosophie	13	28	41	29	2	5	—	5	8	—	4
Pädagogik	8	6	14	—	—	—	14	—	5	—	—
Mathematik	86	23	109	34	31	43	—	1	25	1	5
Naturwissenschaften	84	14	98	36	30	30	—	2	20	—	—
Chemie	9	33	42	11	9	8	13	1	4	—	2
Pharmazie	7	17	24	—	1	—	23	—	2	—	—
Forstwissenschaft	14	5	19	13	5	1	—	—	6	—	—
Landwirtschaft	43	15	58	31	14	4	—	9	13	—	—
Geschichte	15	5	20	16	2	2	—	—	3	—	2
Klassische Philologie	66	12	78	77	1	—	—	—	23	—	—
Neuere Philologie	210	29	239	79	90	67	—	3	57	—	1
zusammen	876	458	1334	762	274	202	72	24	343	2	34
Hierunter Studentinnen			36								
Neu immatrikuliert:				198	55	71	14	5	343		

Dazu kommen 5 Hospitantinnen, 84 Hörer und 53 Hörerinnen.

b. nach Staaten und Fakultäten.

Staaten	Fakultäten							Im ganzen	Darunter Studentinnen
	Theo-logische	Ju-ristische	darunter Studentinnen	Medi-zinische	darunter Studentinnen	Philo-sophische	darunter Studentinnen		
a. Großherzogtum Hessen	63	123	1	135	—	555	1	876	2
b. Preußen	8	21	—	149	—	104	5	282	5
Bayern	2	—	—	20	—	8	—	30	—
Sachsen	—	—	—	5	1	8	—	13	1
Württemberg	—	—	—	8	—	4	—	12	—
Baden	—	1	—	9	—	5	—	15	—
Hamburg	—	1	—	1	—	9	—	11	—
Elsaß-Lothringen	—	1	—	4	—	3	—	8	—
andere deutsche Staaten	2	1	—	9	—	17	—	29	—
Deutsches Reich ohne Hessen	12	25	—	205	1	158	5	400	6
c. Rußland	—	2	1	24	18	24	9	50	28
Großbritannien	—	—	—	—	—	3	—	3	—
sonstige europäische Staaten	—	—	—	2	—	2	—	4	—
Japan	—	—	—	1	—	—	—	1	—
sonstige außereuropäische Staaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland	—	2	1	27	18	29	9	58	28
Hauptsumme	75	150	2	367	19	742	15	1334	36

*) Vergl. Nr. 899 der Mittel. 1910, S. 120.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 30 ₤.)

Nr. 903.

November

1910.

Inhalt: Die handwerksmäßige Ausbildung von Lehrlingen in Fabriken, sowie in Werkstätten, welche Bestandteile fabrikmäßiger Betriebe sind. — Tabakbau und -besteuerung 1909/10. — Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1909/10. — Anzeigen.

Die handwerksmäßige Ausbildung von Lehrlingen in Fabriken, sowie in Werkstätten, welche Bestandteile fabrikmäßiger Betriebe sind.

Auf Grund von Berichten der Großh. Hessischen Gewerbeinspektionen für die Jahre 1908 und 1909 zusammengestellt von der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik im Auftrag des Großh. Ministeriums des Innern.

Die erste Erhebung über den gleichen Gegenstand erfolgte im Jahr 1902 und ist im Jahresbericht der Großh. Hessischen Gewerbeinspektionen für das Jahr 1902 abgedruckt. Die Ergebnisse der vorliegenden zweiten Untersuchung für die Jahre 1908 und 1909 sind möglichst unter Beibehaltung der früheren Kapitelüberschriften in gleicher Weise, wie bei der ersten Erhebung, bearbeitet.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Industriegruppen nur durch römische Ziffern, die Industriezweige durch arabische Ziffern gekennzeichnet, um ausführliche Wiederholungen zu vermeiden. Zur Erläuterung der römischen und arabischen Ziffern ist der nachstehende Schlüssel abgedruckt:

Gruppe	Bezeichnung der Industriezweige.
III.	1. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei (ausgenommen 2 bis 5). 2. Walz- und Hammerwerke. 3. Drahtziehereien mit Wasserbetrieb. 4. Steinkohlenbergwerke. 5. Zinkhütten.
IV.	1. Industrie der Steine und Erden (ausgenommen 2 und 3). 2. Ziegeleien. 3. Glashütten.
V.	Metallverarbeitung.
VI.	1. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate (ausgenommen 2). 2. Akkumulatorenfabriken.
VII.	1. Chemische Industrie (ausgenommen 3 bis 5). 3. Bleifarben- und Bleizuckerfabriken 4. Alkali-Chromatfabriken. 5. Anlagen, in denen Thomasschlacke gemahlen oder Thomasschlackemehl gelagert wird.
VIII.	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse.
IX.	1. Textilindustrie (ausgenommen 2 und 3). 2. Spinnereien. 3. Hechelräume.
X.	Papierindustrie.
XI.	1. Lederindustrie (ausgenommen 2). 2. Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien.
XII.	1. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (ausgenommen 2). 2. Bürsten- und Pinselmachereien.
XIII.	1. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (ausgenommen 2 bis 8). 2. Rohzuckerfabriken und Zuckerraffinerien. 3. Anlagen zur Anfertigung von Zigarren. 4. Meiereien und Betriebe zur Sterilisierung von Milch. 5. Bäckereien und Konditoreien. 6. Konservenfabriken. 7. Getreidemühlen. 8. Zichorienfabriken.
XIV.	1. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (ausgenommen 2). 2. Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion.
XV.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe).
XVI.	1. Polygraphische Gewerbe (ausgenommen 2). 2. Buchdruckereien u. Schriftgießereien.
—	Sonstige Industriezweige.

1. Wieviel Lehrlinge werden in den Betrieben (Fabriken) beschäftigt? In welchem Verhältnis steht die Zahl der Lehrlinge zu derjenigen der Arbeiter überhaupt?

D. Für den Aufsichtsbezirk Darmstadt ist die Zahl der Lehrlinge und ihr Verhältnis zur Zahl der Arbeiter überhaupt in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Die Nachweise sind in zwei Teile geschieden: in die über die Fabrikbetriebe selbst und die über die zu Fabriken gehörigen Nebenwerkstätten. In dem ersten Teil sind zwei Summen gebildet, eine mit und eine ohne die Zigarrenfabriken (Gruppe XIII.3). In diesen werden die Lehrlinge doch in erster Linie in Teilarbeiten ausgebildet, wenn es auch vereinzelt vorkommt, daß der Lehrling die ganze Arbeit bis zum Versand der Zigarre lehrlingsmäßig durchmachen muß. Eine Ausscheidung der Zigarrenfabriken ist aber auch deshalb angezeigt, weil in der vom Handwerkskammertag gegebenen Begriffsbestimmung des Handwerks die Zigarrenmacher nicht als Handwerker aufgezählt sind, somit also in der Lehrlingsaufzucht eine Konkurrenz zwischen Fabrik und Handwerk ausgeschlossen ist.

Fabrikbetriebe

Industriegruppe	Anzahl der Betriebe	Gesamtzahl der Arbeiter	Lehrlinge		Gesamtzahl der Lehrlinge	Auf 100 Arbeiter einschl. der Lehrlinge entfallen Lehrlinge	Auf 1 Lehrling entfallen Arbeiter im ganzen
			mit	ohne			
			Lehrvertrag				
III. 2	1	120	5	—	5	4,2	24,0
IV. 1	6	663	13	21	34	5,1	19,5
V.	6	201	34	1	35	17,4	5,7
VI.	20	5100	626	3	629	12,3	8,1
X.	2	64	4	—	4	6,2	16,0
XII.	8	1028	39	17	56	5,4	18,3
XIII. 1	2	119	7	—	7	5,9	17,0
XIII. 3	33	2639	148	133	¹⁾ 281	10,6	9,3
XVI. 1	2	130	14	1	15	11,5	8,7
XVI. 2	17	602	67	5	72	11,9	8,4
Summe mit XIII. 3	97	10666	957	181	¹⁾ 1138	10,7	9,3
» ohne »	64	8027	809	48	857	10,6	9,3

Nebenbetriebe

Industriegruppe	Anzahl der Betriebe	Gesamtzahl der Arbeiter	Lehrlinge		Gesamtzahl der Lehrlinge	In den Betrieben werden Arbeiter insgesamt beschäftigt
			mit	ohne		
			Lehrvertrag			
III. 2	1	12	2	1	3	103
VII. 1	4	38	6	3	9	2304
VIII.	1	24	—	4	4	143
XI.	1	2	1	—	1	199
Summe	7	76	9	8	17	2749

In sämtlichen in Betracht kommenden 64 Fabriken sind die Lehrlinge ungefähr 10 v. H. aller Arbeiter. In den einzelnen Gruppen und Betriebsarten schwankt diese Verhältniszahl von 4,2 v. H. bis zu 17,4 v. H. In den Zigarrenfabriken deckt sich das Verhältnis mit dem Gesamtdurchschnitt. In einzelnen größeren Betrieben (der Eisenindustrie) machen die Lehrlinge 23, sogar 29% aus. In kleineren Betrieben, etwa im Umfang von 20—30 Arbeitern, wird ihr Anteil noch bedeutend größer. Er erreicht hier in Einzelfällen 68% und überschreitet damit die für Handwerksbetriebe festgelegte Grenze. In solchen Betrieben müssen die älteren Arbeiter den ausgelernten Lehrlingen Platz machen. Ihre Zahl ist daher in fortschreitender Abnahme begriffen.

Weibliche Lehrlinge finden sich nur in Zigarrenfabriken. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Bezirk keine fabrikmäßigen Konfektionsbetriebe bestehen.

Das Verhältnis der Lehrlinge zu den jugendlichen Arbeitern gestaltet sich folgendermaßen: In den 64 (97) Fabriken, in denen unter 8027 (10666) Arbeitern 857 (1138) Lehrlinge beschäftigt werden, sind zugleich 886 (1161) jugendliche Arbeiter, davon 812 (940) männliche und 74 (221) weibliche, ferner 753 (1027) Arbeiter zwischen 16 und 18 Jahren, davon 666 (763) männliche und 87 (264) weibliche. Die in Klammern

¹⁾ Darunter 157 weibliche Lehrlinge.

beigefügten Zahlen beziehen sich auf die erste Summe der Tabelle „Fabrikbetriebe“, also einschließlich der Zigarrenfabriken. Die Fabriken, welche nur jugendliche Arbeiter beschäftigen, sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Das sind vor allem diejenigen Fabriken, in denen die Beschäftigung und die Maschinenbedienung keine besondere Vorbildung bedingt (Gruppe VII.), dann aber auch einzelne Fabriken, die sich nicht der Mühe der Ausbildung unterziehen und ihre gelernten Arbeiter aus andern Betrieben, auch aus dem Handwerk, beziehen.

Aus den obigen Ziffern aber ergibt sich, daß auch in denjenigen Fabriken, die Lehrlinge ausbilden, die Zahl der jugendlichen Arbeiter noch recht beträchtlich ist. Sie ist fast ebenso groß, wie die der Lehrlinge, ja noch größer, denn man muß berücksichtigen, daß ein guter Teil der Lehrlinge infolge der Ausdehnung der Lehrzeit auf meist 3 Jahre das 16. Lebensjahr überschritten hat und deshalb beim Vergleich mit den jugendlichen Arbeitern nicht mehr herangezogen werden darf.

Daß die Aufzucht jugendlicher Arbeiter die handwerksmäßige Lehre beeinflusste oder gar störte, konnte in keinem Fall festgestellt werden.

Im Aufsichtsbezirk Offenbach sind am 1. Oktober 1909 2361 gewerbliche Anlagen mit 33053 Arbeitern gezählt worden. Unter diesen Arbeitern insgesamt befanden sich 2192 Lehrlinge, von welchen 1374 unter und 818 über 16 Jahre alt waren. Schriftliche Lehrverträge sind mit 321 Lehrlingen unter 16 Jahren und 134 über 16 Jahre alten Lehrlingen nicht abgeschlossen worden. Diese 455 jungen Leute ohne schriftlichen Lehrvertrag sind im allgemeinen jedoch nicht als Lehrlinge, sondern als minderjährige Arbeiter anzusehen, da sie größtenteils keine ordnungsmäßige Lehre erhalten. Auch Mädchen sind darunter.

In 305 größeren Betrieben, welche zumeist als Fabriken angesehen werden, befinden sich 1537 Lehrlinge. Mit 228 dieser jungen Leute ist kein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen. Die letzteren Betriebe und Lehrlinge sind in obigen Zahlen enthalten.

Nach Abzug aller Betriebe und Lehrlinge, welche für die nachfolgende Berichterstattung nicht in Frage kommen, ist die Lehrlingsausbildung in 162 Fabriken in Betracht zu ziehen, welche 1285 Lehrlinge beschäftigen.

Die ermittelten Verhältnisse der Lehrlinge erstrecken sich auf 162 Fabriken, und sind in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

Industrie- gruppe	Anzahl der Fa- briken	Anzahl der Lehr- linge	Jeweilige Anzahl der Einzel- werkstätten	Art der Werkstätten, in welchen Lehrlinge ausgebildet werden
IV. 1	1	6	1	Diamantschleiferei.
V.	1	1	1	Feilhauerei.
	3	4	1	Schlosserei.
	1	1	1	Eisendreherei.
	2	3	1	Façon- (Schrauben) Dreherei.
	1	6	1	Formerei.
	2	2	1	Gürtlerei.
	1	4	1	Metallschleiferei.
	1	2	1	Schrittmalerei.
	8	81	2	Gürtlerei und Metallschleiferei.
	2	13	2	Schlosserei und Dreherei.
	1	2	2	Schleiferei und Dreherei.
	1	5	2	Schlosserei und Formerei.
	3	33	3	Schlosserei, Gürtlerei, Schleiferei.
	1	8	3	Gürtlerei, Metalldrückerei, Schleiferei.
	1	4	3	Schnittmacherei, Gürtlerei, Schleiferei.
	1	13	3	Werkzeugmacherei, Schlosserei, Façondreherei.
	1	15	3	Formerei, Schlosserei, Dreherei.
1	6	4	Gürtlerei, Presserei, Drückerei und Schleiferei.	
1	5	4	Gürtlerei, Schlosserei, Dreherei und Schleiferei.	
1	45	6	Gürtlerei, Presserei, Schleiferei, Schlosserei, Ver- nicklerei und Vergolderei.	
Se. V.	34	253		

Industrie- gruppe	Anzahl der Fa- briken	Anzahl der Lehr- linge	Jeweilige Anzahl der Einzel- werkstätten	Art der Werkstätten, in welchen Lehrlinge ausgebildet werden
VI.	1	1	1	Kesselschmiede.
	1	1	1	Feinmaschinenbau.
	1	1	1	Maschinenführer in einem Elektrizitätswerk.
	1	1	1	Eisendreherei.
	2	4	1	Schlosserei.
	12	147	2	Schlosserei und Dreherei.
	1	7	2	Schlosserei und Formerei.
	1	8	2	Schlosserei und Kesselschmiede.
	5	97	3	Schlosserei, Dreherei, Modellschreinerei.
	3	46	3	Schlosserei, Dreherei, Formerei.
	1	11	3	Schlosserei, Dreherei, Hoblerei.
	1	12	4	Gürtlerei, Dreherei, Schlosserei, Werkzeugmacherei.
1	44	6	Dreherei, Schlosserei, Fräserei, Hoblerei, Schreinerei und Formerei.	
Se. VI.	31	379		
X.	2	3	1	Kartonnagemachen (Heften, Kleben, Zuschneiden).
XI. 1	9	59	1	Sattler.
	21	85	1	Portefeuller.
	7	50	2	Sattler und Portefeuller.
Se. XI. 1.	37	194		
XII. 1	1	1	1	Werkzeugmacher in einer Zelluloidwarenfabrik.
	1	4	1	Möbelschreinerei.
	1	1	1	Möbellackierer.
	4	13	2	Möbelschreinerei und Möbellackiererei.
Se. XII. 1	7	19		
XIII. 3	22	177	2	Wickelmacher und Zigarrenroller.
XIV. 1	1	1	1	Kürschner in einer Pelzwarenfabrik.
	1	4	1	Facherei in einer Filzfabrik.
	2	6	2	Felle -rupfen und -schnippeln (Hutstoffabrik).
	2	5	1	Zuschneiderei (Schuhfabrik).
	2	55	2	Zuschneiderei und Stepperei.
	4	96	5	Zuschneider, Ausputzer, Zwicker, Einrichter, Stepperei.
Se. XIV. 1	12	167		
XVI. 1	1	3	1	Lithographie.
	1	1	1	Steindruckerei.
	1	4	2	Lithographie und Steindruckerei.
	1	6	3	Lithographie, Photolithographie, Steindruckerei.
	1	4	3	Lithographie, Steindruckerei, Buchdruckerei.
	1	4	3	Steindruckerei, Schriftsetzerei, Buchdruckerei.
	1	5	3	Steindruckerei, Überdruckerei, Buchdruckerei.
	1	5	4	Lithographie, Steindruckerei, Schriftsetzerei, Buchdruckerei.
Se. XVI. 1	8	32		
XVI. 2	2	7	1	Schriftgießerei.
	5	18	2	Schriftsetzerei und Buchdruckerei.
	1	30	8	Stempelschneiderei (Graveur), Schriftgießerei, Fein- mechanik, Galvanoplastik, Chemograph. Anstalt, Buchdruckerei, Buchbinderei, Fachschreinerei.
Se. XVI. 2	8	55		
Summe	162	1285		

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt die Verhältnisse der Anzahl der Lehrlinge zu den übrigen Arbeitern bekannt:

Industriegruppe	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Lehrlinge			Gesamtzahl der in den betreffenden Betrieben beschäftigten Arbeiter	Auf 100 Arbeiter insgesamt kommen Lehrlinge
		männl.	weibl.	überhaupt		
IV. 1	1	6	—	6	59	10—11
V.	34	253	—	253	2925	8—9
VI.	31	379	—	379	2933	12—13
X.	2	3	—	3	76	3—4
XI. 1	37	194	—	194	2602	7—8
XII. 1	7	19	—	19	283	6—7
XIII. 3	22	66	111	177	1195	14—15
XIV. 1	12	72	95	167	1517	11—12
XVI. 1	8	32	—	32	509	6—7
XVI. 2	8	55	—	55	385	14—15
Summe	162	1079	206	1285	12484	10—11

Von den 1285 Lehrlingen sind 206 weiblichen Geschlechts.

Durchschnittlich beträgt die Anzahl der Lehrlinge 10 Prozent der Arbeiter der betreffenden Fabriken. Die genaueren Zahlen sind aus vorstehender Tabelle ersichtlich.

Im Aufsichtsbezirk Gießen verbleiben nach Abzug derjenigen Fabrikbetriebe, die überhaupt keine gelernten Arbeiter nötig haben oder deren Arbeitsweise, wie bei der Herstellung von Massenartikeln nur eine gewisse, rasch zu erwerbende Fertigkeit verlangt, 30 Fabriken, in denen von einer handwerksmäßigen oder richtiger beruflichen Vorbildung gesprochen werden kann. Eine eigentliche handwerksmäßige Ausbildung der Lehrlinge findet nur noch in den Brauereien, Buchdruckereien und zum größten Teil in den Horndrehereien der Provinz statt. Hier deckt sich die Fabrikarbeit mit derjenigen des Handwerks. G.

Zur Zeit hat von 8 Brauereien eine einen Lehrjungen. Ein Teil der übrigen Brauereien würde gern Lehrlinge einstellen, wenn sich nur solche meldeten. In 2 Buchdruckereien mit einer Gesamtarbeiterzahl von 40 und 80 Gehilfen befinden sich je 6 Lehrlinge. Die Zahl der einzustellenden Lehrlinge ist durch die von der Tarifgemeinschaft im Buchdruckgewerbe eingeführte Lehrlingsskala geregelt. Man bezweckt damit, daß auf die Ausbildung jedes einzelnen Lehrlings die gehörige Sorgfalt verwendet wird und außerdem nur soviel Leute Buchdrucker werden, als dieses Gewerbe aufnehmen kann, da sonst sowohl den selbständigen, als den unselbständigen Buchdruckern ein allzugroßer und ungesunder Wettbewerb erwachsen würde. Die beiden Pfeifenfabriken des Bezirks stellen ebenfalls Lehrlinge ein. Sie bilden sich den gesamten erforderlichen Nachwuchs in ihren Fabriken selbst aus. Von 2 Betrieben, in denen landwirtschaftliche Maschinen hergestellt und repariert werden, hat der eine zur Zeit noch einen mehr handwerksmäßigen Charakter. Unter den 12—15 Arbeitern sind 4 Lehrlinge, die bei der Handwerkskammer angemeldet sind, und eine vollständig handwerksmäßige Ausbildung als Maschinenschlosser erhalten. Der zweite Betrieb, der bereits Großbetrieb ist, ebenso drei andere Anlagen der Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrie bilden ebenfalls Lehrlinge aus (Dreher, Bohrer, Hobler usw.).

In einer im Jahr 1901 entstandenen Blechwarenfabrik und Verzinkungsanstalt sind zur Zeit neben 30 Handwerksgesellen und etwa 25 erwachsenen, nicht handwerksmäßig ausgebildeten Arbeitern 6 Jugendliche als „Lehrlinge“ eingestellt.

Im Aufsichtsbezirk Mainz sind am 1. Oktober 1909 1101 Fabriken einschließlich der Motorbetriebe gezählt mit 16624 Arbeitern. Durch die neue Gesetzgebung sind nur 344 Betriebe von mindestens 10 Arbeitern gezählt mit insgesamt 15156 Arbeitern, Von diesen Betrieben (Fabriken) beschäftigten 158 Lehrlinge. Die übrigen nehmen die jugendlichen Arbeiter nicht in das Lehrlingsverhältnis auf, sondern beschäftigen sie als billigere Hilfskräfte. Auf die einzelnen Industriegruppen verteilen sich die Betriebe wie folgt: M.

Industriegruppe	Betriebe überhaupt		Betriebe, welche Lehrlinge beschäftigen		
	Anzahl der Betriebe	Gesamtzahl der Arbeiter	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der darin beschäftigten Arbeiter insgesamt
IV.	28	2457	—	—	—
V.	19	531	15	98	444
VI.	27	2767	20	184	2598
VII.	17	1255	2	9	678
VIII.	12	372	—	—	—
IX.	2	52	2	12	52
X.	7	435	2	5	105
XI.	3	198	—	—	—
XII.	35	1353	9	40	584
XIII.	45	1336	4	18	77
XIV.	51	1224	38	194	682
XV.	78	2288	48	127	1505
XVI.	20	888	18	99	800
Summe	344	15156	158	786	7525

In den Gruppen IV., VIII. und XI. werden keine Lehrlinge beschäftigt und in Gruppe IX. beschäftigen alle Betriebe Lehrlinge. In der Gruppe VII. sind den chemischen Fabriken Reparaturwerkstätten (Schlosserei und Dreherei) angegliedert und in diesen werden die Lehrlinge beschäftigt. Die größte Anzahl der Betriebe in den Gruppen V., VI., XIV., XV. und XVI. beschäftigt Lehrlinge und zwar in Gruppe V. beschäftigen von 19 Betrieben 15 oder 78,9% Lehrlinge; in Gruppe VI. von 27 Betrieben 20 oder 74,1%, in Gruppe XIV. von 51 Betrieben 38 oder 74,5%, in Gruppe XV. von 78 Betrieben 48 oder 61,5% und in Gruppe XVI. von 20 Betrieben 18 oder 90% Lehrlinge. In den übrigen Gruppen ist das Verhältnis viel geringer, und zwar stellen in Gruppe VII. von 17 Betrieben nur 2 oder 11,8%, in Gruppe X. von 7 Betrieben 2 oder 28,6%, in Gruppe XII. von 35 Betrieben 9 oder 25,7% und in Gruppe XIII. von 45 Betrieben 4 oder 8,7% Lehrlinge ein.

Die Gesamtzahl der Arbeiter in den Betrieben, welche Lehrlinge halten, beträgt 7525. Von diesen Arbeitern sind 786 Lehrlinge, also kommt auf rund 10 Arbeiter ein Lehrling. In den Gruppen, in welchen vorwiegend Lehrlinge beschäftigt werden, ist das Verhältnis folgendes:

In Gruppe IX. kommt auf 4 Arbeiter ein Lehrling, in Gruppe V. auf 5 Arbeiter ein Lehrling, in Gruppe VI. auf 14 Arbeiter ein Lehrling, in Gruppe XIV. auf 4 Arbeiter ein Lehrling, in Gruppe XV. auf 12 Arbeiter ein Lehrling und in Gruppe XVI. auf 8 Arbeiter ein Lehrling. Es ist hier noch zu bemerken, daß in Gruppe VI. viel ungelernete Arbeiter beschäftigt werden müssen, ebenso in Gruppe XV. und auch in XVI. In Gruppe XIV. dürfte es sich fast ausschließlich nur um ungelernete Arbeiter handeln.

W. Im Aufsichtsbezirk Worms sind im ganzen 25 Betriebe mit über 20 Arbeitern, welche Lehrlinge ausbilden. Die näheren Angaben sind aus folgender Tabelle zu entnehmen:

Größere Betriebe und Großbetriebe (über 20 Arbeiter).

Industriegruppe	Zahl der Betriebe mit über 20 Arbeitern, welche Lehrlinge halten	Gehilfen bzw. ältere Arbeiter	Lehrlinge mit Lehrvertrag	Auf 1 Lehrling kommen Gehilfen bzw. ältere Arbeiter
IV.	1	73	12	6,0
V.	3	156	14	11,1
VI.	6	412	68	6,0
IX.	1	72	1	.
XII.	8	447	26	17,0
XIII. 1	1	55	1	.
XIII. 6	2	423	4	.
XVI. 2	3	95	15	6,3
Summe	25	1733	141	12,3

Die größte Anzahl von Lehrlingen findet sich in den Maschinenfabriken. Gerade in diesem Industriezweig müssen fast alle Arbeiten wegen der Natur derselben von gelernten Arbeitern ausgeführt werden. Außerdem haben sich die verschiedenartigsten Unternehmungen die Schlosserei (insbesondere für Reparaturen) dienstbar gemacht,

sodaß gerade bei Schlosserei die Zukunft am günstigsten sichergestellt ist. An zweiter Stelle kommen die Möbelfabriken (Schreinereien). Dann folgen die Industrie der Metallbearbeitung, die Buchdrucker und die Steinmetzen. Im allgemeinen kann man sagen, daß mit der Größe und dem Umfang des Fabrikbetriebes die Zahl der verschiedenen Werkstätten steigt. Fast stets vorhanden ist die Schlosserwerkstätte, in der die Reparaturen vorgenommen werden. In größeren Maschinenfabriken haben wir ferner Dreherei, Schmiede, Schreinerei, Gießerei und Formerei fast regelmäßig vertreten, in Möbelfabriken Schreinerei und Lackiererei.

In Betrieben mit geringerer Arbeiterzahl von 5—19, die an der Grenze zwischen Handwerks- und Fabrikbetrieb liegen, sind die Verhältnisse etwas anders, als in den größeren und großen Betrieben. Hier ist die Zahl der Lehrlinge größer.

Betriebe mit 5—19 Arbeitern.

Industriegruppe	Zahl der Betriebe mit Lehrlingen	Zahl der Gehilfen oder älteren Arbeiter	Zahl der Lehrlinge	Auf 1 Lehrling kommen Gehilfen oder ältere Arbeiter
IV.	2	12	3	4
V.	9	25	38	0,7
VI.	11	75	30	2,5
XII.	7	53	11	4,8
XIII. 7	1	7	1	7,0
XV.	5	23	7	3,3
XVI.	10	63	25	2,5
sonstige	2	7	3	2,3
Summe	47	265	118	2,2

Hier kommen also im Durchschnitt auf 1 Lehrling 2,2 Gehilfen. Bei den kleinen Motorbetrieben, die im allgemeinen dem Handwerk zuzurechnen sind, haben wir auf einen Lehrling nur 0,8 Gehilfen.

Kleinbetriebe mit 4 und weniger Arbeitern.

Industriegruppe	Zahl der Betriebe mit Lehrlingen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Lehrlinge	Auf 1 Lehrling kommen Gehilfen
V.	6	5	11	0,5
VI.	7	7	11	0,6
VIII.	1	1	1	1
XII.	4	5	4	1
XIII. 5	3	3	3	1
XV.	4	7	4	1,8
XVI.	2	1	3	0,3
Summe	27	29	37	0,8

Betrachtet man nun sämtliche der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe und fragt, wie sich die Lehrlinge auf sie verteilen, so ergibt sich, daß sich nur 18,4%, d. i. noch nicht $\frac{1}{5}$ mit Lehrlingsausbildung befassen. Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen ist, wächst jedoch das Verhältnis mit der Größe der Betriebe und zwar beträgt es 23,5% bei Betrieben mit über 20 Arbeitern, 42,9% bei Betrieben mit über 50 Arbeitern und 33,3% bei den Großbetrieben mit über 100 Arbeitern.

Betriebe nach der Arbeiterzahl eingeteilt	Betriebe			Betriebe, welche Lehrlinge halten								
	Zahl der Betriebe	Gesamtzahl der Arbeiter	Darunter Jugendliche	Zahl der Betriebe	d. i. % sämtlicher Betriebe	Arbeiter	wovon Jugendliche	d. i. % sämtlicher Arbeiter	Lehrlinge			d. i. % der Arbeiter
									unter 16 Jahre	über 16 Jahre	zus.	
Arbeiter												
100 u. mehr	12	7312	986	4	33,3	904	148	16,3	46	27	73	8,1
50 » »	21	1446	143	9	42,9	584	40	7,0	18	10	28	4,6
20 » » ¹⁾	51	1582	102	12	23,5	384	46	12,0	24	16	40	10,4
10 » » ¹⁾	62	882	90	18	29,3	216	34	15,0	30	23	53	24,5
5 » » ¹⁾	97	644	71	29	30,0	181	35	19,0	38	20	58	32,0
1 bis 4 ¹⁾	424	733	59	51	12,0	107	38	35,5	42	45	87	81,3
Summe	667	12599	1451	123	18,4	2376	341	14,3	198	141	339	14,3

¹⁾ Ohne Konfektion.

Bringen wir nun die Zahl der Lehrlinge mit der Gesamtzahl der Arbeiter der Betriebe in Beziehung, so ergibt sich ein stetiges Sinken des Prozentsatzes. Bei den Kleinbetrieben mit höchstens 4 Arbeitern sind 81,3% der Arbeiter Lehrlinge, bei den Betrieben mit 5, 10, 20, 50 und 100 Arbeitern sind nur entsprechend 32,0%, 24,5%, 10,4%, 4,6% und 8,1% der Gesamtarbeiterschaft Lehrlinge. Im Durchschnitt sind 14,3% der gesamten Arbeiterschaft Lehrlinge.

Es interessiert auch zu erfahren, wie viel jugendliche Arbeiter (einschließlich der Lehrlinge unter 16 Jahren) in diesen Betrieben vorkommen. Im Durchschnitt sind es ebenfalls 14,3% der Gesamtarbeiterzahl. Hierbei ist aber zu beachten, daß bei der Zahl der Lehrlinge auch diejenigen berücksichtigt worden sind, welche über 16 Jahre alt sind. Durchschnittlich sind $\frac{2}{5}$ der Lehrlinge über 16 Jahre alt. In den einzelnen Rubriken ergeben sich bei den Kleinbetrieben unter 4 Arbeitern 35,5% jugendliche Arbeiter, bei Betrieben mit größerer Arbeiterzahl sinkt das Prozentverhältnis auf 19%, 15%, 12%, 7% und 16,3%. Das Sinken und Steigen dieser Verhältniszahlen ist also bei Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern dasselbe. Man kann jedoch aus der Gegenüberstellung der Zahlen folgern, daß in den kleineren Betrieben eine verhältnismäßig größere Anzahl jugendlicher Arbeiter zu den Lehrlingen zu rechnen ist, als bei den größeren Betrieben, welche die jugendlichen Arbeiter zu besonderen Tagelohnarbeiten oder Teilarbeiten der Fabrikation heranziehen, wobei eine eigentliche handwerksmäßige Ausbildung nicht in Betracht kommt.

Es werden also in dem weitaus größten Teile der Fabriken Lehrlinge überhaupt nicht herangebildet. Die jungen Leute, welche nach ihrem Austritt aus der Schule in die Fabriken gehen, sind in der Regel als jugendliche Arbeiter aufzufassen. Insbesondere ist dies der Fall in der chemischen Industrie, in der Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse, der Textil-, Papier- und Lederindustrie. Dagegen kommen eigentliche Lehrlinge, denen eine handwerksmäßige Ausbildung vermittelt wird, hauptsächlich vor in fabrikmäßigen Betrieben der Industrie der Steine und Erden, der Metallverarbeitung, der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, jedoch auch hier neben der Ausbildung jugendlicher Arbeiter zu Teilarbeiten, z. B. in Möbelfabriken und in den polygraphischen Gewerben.

Die größte Fabrik in unserem Bezirke, eine Lederfabrik, die ungefähr 4500 Arbeiter beschäftigt, befaßt sich überhaupt nicht mit der handwerksmäßigen Ausbildung von Lehrlingen. Der ursprüngliche Gerbereiprozeß ist infolge der Ausgestaltung zum Großbetrieb in zahlreiche Teilarbeiten zerlegt und der Nachwuchs an Arbeitskräften wird hier nur in Teilarbeiten herangebildet, in denen aber namentlich in Verbindung einer hochentwickelten Technik Höchstleistungen sowohl in Qualität wie in Quantität erzielt werden. Ein handwerksmäßig vorgebildeter Arbeiter vermag in dem eigentlichen Betriebe seine Ausbildung gar nicht zu verwerten. Der gewöhnliche Arbeiter kann aber durch seine Leistungsfähigkeit, Geschicklichkeit und Zuverlässigkeit im Laufe der Jahre es zu einem Vorarbeiter, Hilfsaufseher, Aufseher und Werkmeister in einem Teilbetriebe der Produktion bringen, dessen Einkommen und Lebenshaltung dem eines selbständigen tüchtigen Handwerkers nicht nachsteht. Ja man kann wohl sagen, daß dessen Existenz wegen der geregelten und geringeren Arbeitszeit viel angenehmer und gesicherter ist, als die eines Handwerkers, da diese Fabrikarbeiter nicht allein die Vorteile der staatlichen Versicherung genießen, sondern auch in den Genuß von Wohlfahrtseinrichtungen gelangen können (Pensionierung), die dem Handwerker in der Regel versagt bleiben. Selbstverständlich sind in diesem Großbetriebe auch Handwerker nötig, deren Mitwirkung aber nicht bei der eigentlichen Fabrikation, sondern nur im Nebenbetriebe, bei der Instandhaltung der Maschinen und dem geregelten Fortgang des Betriebes notwendig ist. Es handelt sich hierbei in dem genannten Großbetriebe um etwa 165 Handwerker, worunter 27 Schreiner, 61 Spengler, Installateure, Schlosser und Elektromonteur, 27 Maurer und ca. 50 Maschinisten und Heizer sind, die zumeist sich aus dem Handwerkerstande rekrutieren, da sie in der Behandlung der kostspieligen Maschinen und Kessel zuverlässiger und leistungsfähiger sind, als Arbeiter, die die erforderlichen Reparaturen nicht vorzunehmen in der Lage sind. Diese Handwerker werden nach Bedarf aus dem eigentlichen Handwerk oder auch aus anderen Fabriken entnommen. Die Arbeitsteilung spiegelt sich natür-

lich auch in den 140 Beamten, welche sich in kaufmännische Beamte, Verwaltungsbeamte und Betriebsbeamte gliedern, welche hinwiederum einer Anzahl Direktoren und höchsten Beamten unterstehen.

2. Aus welchen Gründen gehen die Lehrlinge in die Fabrik zur Lehre statt bei einem Handwerksmeister?

Die Fabrik bietet dem Lehrling gegenüber dem Handwerk mancherlei Vorteile. Zunächst locken die baren Verdienste von Anfang der Lehrzeit an, und die Aussicht auf höheren Lohn nach vollendeter Lehrzeit. Das fällt besonders in's Gewicht bei Eltern, die auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen sind. Auch in Bezug auf die Stetigkeit der Arbeit bietet die Fabrik vielfach günstigere Aussichten. Manche Handwerksarten, insbesondere Saisongewerbe, sind mit langen Zeiten der Arbeitslosigkeit verbunden. Der Wormser Bericht über eine Möbelfabrik im Bezirk, wirft auf diese Verhältnisse ein grelles Licht. In dem Betrieb waren ältere Handwerker, denen der ursprüngliche Beruf keinen ausreichenden Lebensunterhalt zu bieten vermochte. Sie unterzogen sich der Mühe, nochmals eine Lehre durchzumachen, um sich und ihre Familien besser versorgen zu können. Es handelte sich um ehemalige Stuhlmacher, Drechsler, Schuhmacher, Schneider, Küfer, Maurer, Zimmerleute, Landwirte u. a. Je nach Vorbildung und Anstelligkeit konnten diese älteren Lehrlinge in kürzerer oder längerer Zeit für eine Teilarbeit vorgebildet werden, die ihnen bereits im zweiten Jahr ihrer Lehrzeit Tagesverdienste bis 4 Mark abwarf. Das ist ihnen willkommener, als höhere und unsichere Verdienste und Arbeitsgelegenheiten im Handwerk. Da sich die Eltern vielfach sagen, daß sich ihre Kinder später doch nicht selbständig machen können, ziehen sie ebenfalls die Fabrikarbeit dem Handwerk vor. Denn in dieser eröffnet sich dem unselbständigen Arbeiter ein viel ausgedehnteres Wirkungsfeld.

Dazu kommt, daß die Fabriklehre auch für besser gehalten wird, als die bei einem Handwerksmeister. In der modern eingerichteten Fabrik stehen dem Lehrling bessere technische Hilfsmittel zur Verfügung, das ist besonders der Fall nach dem Bericht von Offenbach in den Metallwaren-, Maschinen-, Lederwaren-, Möbelfabriken und in den Betrieben des polygraphischen Gewerbes. In den Fabriken wird aber auch auf die Ausbildung der Lehrlinge größere Sorgfalt verwendet. Sie liegt im wohlverstandenen Interesse des Arbeitgebers, da sie ihm eine frühere nutzbringende Leistung des Lehrlings verspricht. Bilden doch in den meisten Fällen die in den Betrieb als Lehrling eingetretenen Leute später den Arbeiterstamm der Fabrik. Der zum Anlernen bestimmte Meister, Werkführer oder Arbeiter ist im allgemeinen auch dem gewöhnlichen Handwerksmeister an technischen Kenntnissen überlegen. Endlich kommen in Fabriken die vielen nebensächlichen, zum Teil häuslichen Verrichtungen in Wegfall, welche die Ausbildung im Handwerksbetrieb verzögern. Für den Transport von Materialien, Botengänge, Handreichungen aller Art werden in der Fabrik statt der Lehrlinge besondere ungelernete Leute, Tagelöhner verwendet.

Nicht zu unterschätzen ist ferner die größere persönliche Freiheit, die dem Lehrling in der Fabrik bleibt. Die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter ist durch die Gewerbeordnung scharf begrenzt. Im Handwerk dagegen kann sie vom Arbeitgeber ausgedehnt werden. Diese Beschränkung, sowie die Regelmäßigkeit der Arbeitszeit kommt besonders den Eltern, welche ihre Kinder selbst beköstigen, im Haushalt sehr zu statten. In handwerksmäßigen Betrieben haben die Lehrlinge außerdem fast immer Wohnung und Kost beim Meister. Sie unterstehen also auch noch außerhalb der Arbeitszeit der Aufsicht und Zucht ihres Lehrherrn. Das sagt in vielen Fällen weder den Kindern noch den Eltern zu. Die Bedenken gegen die in den Fabriken vielleicht hervortretenden sittlichen Gefahren für den Lehrling treten meist zurück hinter dem Bedenken gegenüber Erziehung in dem eng beschränkten Familienkreis des Handwerkers. Wo der Lehrling in einen neuen Haushalt eintritt, müssen die Eltern den eignen Einfluß auf die Erziehung aufgeben. Deshalb besteht bei vielen Eltern eine Abneigung, ihre Kinder von zu Hause wegzugeben und sie fremden Leuten zu überlassen.

Für die Wahl der Fabrik ist endlich nicht selten ausschlaggebend die Nähe derselben vom Wohnort, oder der Umstand, daß bereits andere Familienangehörige darin beschäftigt sind. Wenn es sich um die Ergreifung eines ganz bestimmten Berufes handelt, mag es auch vorkommen, daß das betreffende Handwerk in der Gegend fehlt.

3. Sind Handwerksbetriebe gleicher Art in der Gegend vorhanden?

Im allgemeinen sind in all den Orten, wo Lehrlinge in Fabriken vorkommen, auch Handwerksbetriebe gleicher Art vorhanden. Der Wormser Bericht besagt indes, daß Maschinenschlosser, Eisengießer und Modellschreiner gezwungen sind, in Fabriken zu gehen, da für diese Gewerbearten keine handwerksmäßigen Betriebe in der Gegend vorhanden sind.

4. Aus welchen häuslichen Verhältnissen kommt der Lehrling? Sind seine Eltern auf die Unterstützung durch Abgabe des Lohnes angewiesen?

In den meisten Fällen sind die Lehrlinge Kinder von Fabrikarbeitern. Der Verdienst der Kinder ist eine willkommene Beigabe zur Verbesserung der Lebenshaltung der Familie. Es handelt sich dabei weniger um Beiträge zum Familienhaushalt im ganzen, obgleich auch sehr viele solcher Fälle vorkommen, so bei Kindern erwerbsunfähigen Vätern, sondern meist um die teilweise Bestreitung der Unterhaltskosten der Lehrlinge selbst. Die Anschauung, daß schulentlassene Arbeiterkinder mit Beginn ihrer gewerblichen Tätigkeit ganz oder teilweise für ihren Unterhalt zu sorgen haben, hat sich in der Bevölkerung allgemein eingebürgert.

Nach dem Bericht von Darmstadt liefern auch alle übrigen Berufsstände Lehrlinge in die Fabrik, nicht nur der Fabrikarbeiter, sondern auch Angestellte im Staatsdienst und im Gewerbebetrieb, ferner der Landwirt, insbesondere dann, wenn der väterliche Besitz keine Aussicht auf Selbständigkeit bietet. Der kleine Bauer gibt seinen zweiten, seinen dritten Sohn in die Fabrik, um eine Zersplitterung seines Besitzes zu verhüten.

5. Werden die Lehrlinge allgemein in der Fabrik beschäftigt oder in Spezialwerkstätten? Wenn letzteres, in welchen?

D. Im Aufsichtsbezirk Darmstadt sind bei den Erhebungen fast nur Lehrlinge in der Spezialwerkstätte, allerdings nicht immer räumlich von andern getrennt, angetroffen worden. Die nachstehende Zusammenstellung möge dies erläutern:

Industrie-Gruppe.	Fabriken und Nebenwerkstätten.	Ausbildung in den Werkstätten.
III. 2.	2 Betriebe: 1 Kupferdrahtzieherei, 1 Nebenwerkstätte eines Röhrenwalzwerkes.	4 Schlosser, 3 Drahtzieher, 1 Dreher.
IV. 1.	6 Betriebe: 6 Steinbearbeitungsbetriebe.	25 Steinhauer, 9 Steinschleifer.
V.	6 Betriebe: je 1 Kassenschrankfabrik, Kupferschmiede, Eisen- und Metallgießerei, Ofenfabrik, Besteckfabrik, Blechbüchsenfabrik.	13 Schlosser, 5 Dreher, 5 Kupferschmiede, 7 Former, 4 Spengler, 1 Graveur.
VI.	20 Betriebe: 12 Maschinenfabriken, 2 Fabriken für Eisenkonstruktionen, 3 Dampfkesselfabriken, 1 Wagenfabrik (zum Wiegen), 1 Hebezeugfabrik, 1 Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagenfabrik.	385 Schlosser, 104 Dreher, 8 Schlosser und Dreher, 22 Mechaniker, 48 Kesselschmiede, 8 Schreiner, 15 Former und Gießer, 1 Kupferschmied, 8 Spengler, 5 Sattler, 10 Lackierer, 1 Schiffbauer, 7 Wagner, 7 Metallschleifer.
VII.	4 Betriebe: Nebenwerkstätten 4 chemischer Fabriken.	6 Schlosser, 3 Elektrotechniker (Mechaniker und Monteure).
VIII.	1 Betrieb: Nebenwerkstätte 1 Ölfabrik.	3 Schlosser, 1 Küfer.
X.	2 Betriebe: 2 Papierwarenfabriken.	2 Setzer, 1 Drucker, 1 Setzer und Drucker.
XI.	1 Betrieb: Nebenwerkstätte 1 Lederfabrik.	1 Schlosser.
XII.	8 Betriebe: 2 Möbelfabriken, 1 Zeichenwerkzeuge- und Modellfabrik, 4 Kammfabriken, 1 Holz- und Gummidreherei.	8 Schreiner, 4 Polierer, 2 Lackierer, 1 Stuhlmacher, 1 Bildhauer, 24 Kammmacher, 9 Gummidreher (Drechsler), 3 Tapezierer, 2 Mechaniker, 2 Schlosser.
XIII. 1.	2 Betriebe: 2 Brauereien.	5 Brauer, 2 Küfer.
XVI. 1.	2 Betriebe: 1 Kunstdruckerei, 1 Lichtdruckanstalt.	3 Lichtdrucker, 2 Photographen, 1 Zinkdrucker, 4 Lithographen, 5 Steindrucker.
XVI. 2.	17 Betriebe: 17 Buchdruckereien.	52 Setzer, 17 Drucker, 1 Steindrucker, 1 Lithograph, 1 Buchbinder.

Hinzugefügt sei hier noch, daß in 33 Zigarrenfabriken 139 Wickelmacher, 68 Zigarrenmacher, 53 Sortierer, 7 Verkleber und 14 Bereifer als Lehrlinge eingestellt waren. Viele Wickelmacher lernen später, manchmal erst nach Jahren, auch das Zigarrenmachen (Einrollen). Unter den Zigarrenmacher-Lehrlingen ist eine große Anzahl vorhanden, die früher schon das Wickelmachen gelernt hatten, Sortierer, Bereifer und Kleber gehen manchmal gegenseitig in die Beschäftigung über, lernen aber fast nie die Herstellung der Zigarren.

Die Durchsicht der Zusammenstellung ergibt, daß der neuzeitliche Fabrikationsbetrieb in der handwerksmäßigen Ausbildung, je nach seinen Bedürfnissen, auch auf einzelne Arbeitsarten greift, die sonst nicht als rein handwerksmäßig angesehen werden. Er befaßt sich darnach z. B. mit der Ausbildung von Steinschleifern, Monteuren für Elektrotechnik, Polierern, Lichtdruckern und Photographen.

Spezielle Lehrwerkstätten bestehen im Bezirk nicht.

Im Bezirk Offenbach bestehen die Fabrikbetriebe im allgemeinen aus Einzelabteilungen oder Spezialwerkstätten und bilden somit kein einheitliches Ganze, wie sie äußerlich erscheinen. Auch die Fabriken einer Branche haben wieder ihre Spezialitäten, so daß oft eine sehr große Mannigfaltigkeit in den Fabrikationserzeugnissen, selbst ein und derselben Art, herrscht. Im diesseitigen Bezirk tritt dies am deutlichsten in der sehr verbreiteten Lederwarenindustrie hervor. Dieser Industriezweig zerfällt in drei Hauptabteilungen: Portefeuilleindustrie, Ledergalanteriewarenindustrie und Sattlerwaren- oder Reiseartikelindustrie. Die einzelnen Erzeugnisse dieser gesamten Lederwarenindustrie sind ihrerseits sehr der Mode unterworfen, und es richtet sich die Ausbildung der Lehrlinge je nach den Spezialartikeln der betreffenden Fabriken bezw. eines Teiles solcher Spezialartikel. Es ist daher sehr häufig, daß Fabrik-Lehrlinge nicht in einem abgeschlossenen Gewerbe, sondern nur in einem Teil eines bestimmten Gewerbes ausgebildet werden. Dies ist hauptsächlich der Fall bei den Lehrlingen der Metallwaren-, Lederwaren-, Zigarren- und Schuhfabriken. So gibt es in den Metallwarenfabriken Presser-, Gürtler-, Schlosser-, Metalldrücker-, Schnittmacher-, Schleifer-Lehrlinge, zu denen noch Lehrlinge der Vernicklerei und Vergolderei kommen. In den Lederwarenfabriken gibt es Lehrlinge, die nur die Anfertigung von Täschchen ohne Rahmen oder Zigarrenetuis und Portemonnais oder Damentaschen oder nur Damengürtel erlernen oder nur lernen, solche Erzeugnisse zusammenstellen usw. In den Zigarrenfabriken werden die Lehrlinge zumeist entweder nur im Wickelmachen oder nur im Zigarrenrollen ausgebildet. In den Schuhfabriken lernen die Lehrlinge im allgemeinen nicht das Anfertigen vollständiger Schuhe, sondern nur Teilarbeiten, wie Zuschneiden, Ausputzen, Zwickeln, Einrichten oder Steppen. Das Nähen und Steppen in der Lederwaren- sowie der Schuhfabrikation wird ausschließlich von Mädchen besorgt, welche als sogenannte Lehrmädchen in die Fabrik treten und häufig durch einen Lehrkontrakt an eine gewisse Lehrzeit von 1 bis 2 Jahren gebunden sind.

In anderen Fabriken wiederum werden die Lehrlinge in dem betreffenden Gewerbe vollständiger ausgebildet, so in den Diamantschleifereien, in Maschinenfabriken als Werkzeugmacher, Maschinenschlosser oder Eisen- und Metalldreher, in den Möbelfabriken als Möbelschreiner oder Möbellackierer, in den Pelzwarenfabriken als Kürschner, im polygraphischen Gewerbe als Lithographen, Steindrucker, Schriftsetzer oder Buchdrucker usw.

Ein Großbetrieb im Bezirk Gießen, der seinen Nachwuchs bisher in einer besonderen Lehrwerkstätte ausbildete, hat dieselbe aufgegeben, weil die Erfahrungen den gehegten Erwartungen nicht entsprachen. Die praktischen Kenntnisse der Lehrlinge blieben lückenhaft und unvollkommen. Der Meister konnte sich nicht mit jedem Einzelnen in der gehörigen Weise beschäftigen. Die Jungen waren sich zuviel selbst überlassen und standen vielfach untätig umher, wodurch der Fleiß und die Arbeitsamkeit nicht in wünschenswertem Maße gefördert wurden. Diese Mängel treten beim Einreihen unter die übrigen Fabrikarbeiter deutlich hervor, sodaß man wieder dazu zurückgekehrt ist, die jungen Leute von vornherein unter die älteren Arbeiter zu verteilen.

Im Bezirk Mainz werden die Lehrlinge allgemein in dem Betrieb oder in der angegliederten handwerksmäßigen Werkstätte beschäftigt. Besondere Werkstätten zur Ausbildung der Lehrlinge sind nicht vorhanden.

Im Wormser Bezirk sind in größeren Betrieben Spezialwerkstätten vorhanden, wie Dreher-, Schmiede-, Schlosser-, Former-, Schreiner-, Sattler- und Lackiererwerkstätten.

O.

G.

M.

W.

6. Sind mit den Lehrlingen schriftliche Lehrverträge abgeschlossen?

D. Über die Häufigkeit der Lehrverträge gibt für den Bezirk Darmstadt folgende Tabelle Auskunft:

Industriegruppe	Mit Lehrvertrag		Ohne Lehrvertrag		Teils mit, teils ohne Lehrvertrag		
	Zahl der		Zahl der		Zahl der Betriebe	Zahl der Lehrlinge	
	Betriebe	Lehrlinge	Betriebe	Lehrlinge		mit Lehrvertrag	ohne Lehrvertrag
Fabrikbetriebe							
III. 2	1	5	—	—	—	—	—
IV. 1	2	8	3	18	1	5	3
V.	5	32	—	—	1	2	1
VI.	19	620	—	—	1	6	3
X.	2	4	—	—	—	—	—
XII.	4	28	2	14	2	11	3
XIII. 1	2	7	—	—	—	—	—
XIII. 3	8	¹⁾ 142	22	²⁾ 128	3	³⁾ 6	⁴⁾ 5
XVI. 1	1	12	—	—	1	2	1
XVI. 2	14	66	2	4	1	1	1
Summe mit XIII. 3.	58	¹⁾ 924	29	²⁾ 164	10	³⁾ 33	⁴⁾ 17
» ohne »	50	782	7	36	7	27	12
Nebenbetriebe							
III. 2	—	—	—	—	1	2	1
VII. 1	3	6	1	3	—	—	—
VIII.	—	—	1	4	—	—	—
XI.	1	1	—	—	—	—	—
Summe Nebenbetriebe	4	7	2	7	1	2	1

In den Fällen, in denen auf den Abschluß der Ausbildung durch die Prüfung und auf die Berücksichtigung der späteren Befugnis zur Ausbildung von Lehrlingen kein Wert gelegt wird, unterbleibt der Abschluß des Lehrvertrages. Er stößt auf Schwierigkeiten bei den in Steinhauereien beschäftigten italienischen Arbeitern, die im Winter in die Heimat zurückkehren, und bei Eltern, die sich nicht auf Jahre binden wollen; diese stehen gewöhnlich von vornherein der handwerksmäßigen Ausbildung nicht günstig gegenüber und wollen die Gelegenheit, besser gelohnte Arbeit zu finden, nicht abschneiden. Im allgemeinen aber bestehen die Fabrikleitungen auf dem Abschluß des Lehrvertrages. Daß hierbei wie anderwärts die Bindung des Lehrlings auf eine gewisse Lehrzeit mitspielt, wird nicht abgestritten. Im Vordergrund steht dieser Umstand jedoch nicht, und wo er sich hervordrängt, führt er bald als Vorteil für beide Teile zu Arbeitsverträgen, die den Lehrvertrag ersetzen.

0. Für den Bezirk Offenbach gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß über die Anzahl der Fabriken, welche mit ihren Lehrlingen Lehrverträge abgeschlossen haben, oder welche dies nicht taten, bzw. welche dies teilweise unterließen. Die Anzahl der beschäftigten Lehrlinge ist gleichfalls aus der Tabelle (S. 181) zu ersehen.

In 126 Betrieben sind demnach mit 912 männlichen und 157 weiblichen Lehrlingen Verträge abgeschlossen. Ferner haben 28 Betriebe mit 106 männlichen und 35 weiblichen Lehrlingen keine Lehrverträge vereinbart. Im übrigen haben 8 Betriebe mit 26 männlichen Lehrlingen Verträge abgeschlossen, mit 35 männlichen und 14 weiblichen aber nicht. Es sind sonach im ganzen in 162 Betrieben mit 938 männlichen und 157 weiblichen Lehrlingen Verträge vereinbart, mit 141 männlichen und 49 weiblichen Lehrlingen nicht. Von 1285 Lehrlingen insgesamt haben somit 1095 schriftliche Lehrverträge, 190 nicht.

Im allgemeinen werden die Lehrlinge direkt von den Firmen angenommen und werden somit auch zwischen diesen und den Lehrlingen bzw. den gesetzlichen Vertretern der Lehrlinge die Lehrverträge vereinbart.

¹⁾ Darunter 95 weibliche Lehrlinge. ²⁾ Desgl.56. ³⁾ Desgl. 1. ⁴⁾ Desgl. 5.

Industriegruppe	Mit Lehrvertrag			Ohne Lehrvertrag			Mit u. ohne Lehrvertrag		
	Anzahl der Betriebe	Zahl der Lehrlinge		Anzahl der Betriebe	Zahl der Lehrlinge		Anzahl der Betriebe	Zahl der Lehrlinge	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
IV. 1 . . .	1	6	—	—	—	—	—	—	—
V.	24	154	—	6	56	—	4	1) 43	—
VI.	29	367	—	2	12	—	—	—	—
X.	1	1	—	1	2	—	—	—	—
XI. 1 . . .	33	180	—	2	3	—	2	2) 11	—
XII. 1 . . .	5	17	—	2	2	—	—	—	—
XIII. 3 . . .	9	39	77	13	27	34	—	—	—
XIV. 1 . . .	9	65	80	1	—	1	2	3) 7	14
XVI. 1 . . .	7	28	—	1	4	—	—	—	—
XVI. 2 . . .	8	55	—	—	—	—	—	—	—
Summe	126	912	157	28	106	35	8	4) 61	14

Im Bezirk Gießen hat eine Brauerei einen Lehrling auf Grund des Normalvertrags des deutschen Braumeister- und Malzmeisterbundes angenommen. Die Betriebsinhaber von zwei Buchdruckereien, die zur Zeit je 6 Lehrlinge beschäftigen, sind Mitglieder des deutschen Buchdruckervereins und legen ihren Lehrverträgen den Normalvertrag desselben zu Grunde. Ein Großbetrieb, in dem landwirtschaftliche Maschinen hergestellt werden, sowie drei andere Großbetriebe der Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrie schließen mit ihren Lehrlingen Lehrverträge ab. **G.**

Im Bezirk Mainz werden mit den Lehrlingen Lehrverträge entsprechend § 126 b G.-O. abgeschlossen; in der Regel sofort ohne eine 4 wöchige Probezeit. Ausnahmsweise muß bei den Revisionen an die Abschließung eines Lehrvertrags erinnert werden. **M.**

In dem Bericht von Worms sind überhaupt nur Lehrlinge berücksichtigt, mit denen ein Lehrvertrag abgeschlossen worden ist, und die in der Regel in Reparaturwerkstätten Beschäftigung finden. Dies schließt natürlich nicht aus, daß neben den eigentlichen Lehrlingen noch jugendliche Arbeiter in der Fabrik beschäftigt sind, welche für besondere Teilarbeiten ausgebildet werden. Die Ausbildung dieser jugendlichen Arbeiter, mit denen im allgemeinen keine Lehrverträge abgeschlossen werden, vollzieht sich natürlich in anderer Weise wie im Handwerk. Sie will den jugendlichen Arbeiter zu einem Facharbeiter für den betreffenden Industriezweig heranziehen. Sie kann und will ihm keine allseitige Handwerksausbildung geben, für die in der Praxis keine Verwendung ist, sondern sie erstrebt die größte Fachfertigkeit auf einem ganz bestimmten Teilgebiet der Fabrikproduktion. Diese Art Ausbildung kann eine sehr gründliche sein und ist eine Folge der Arbeitsteilung. Selbstverständlich können diese jugendlichen Arbeiter es nur in den seltensten Fällen zu einer gewerblichen Selbstständigkeit bringen. **W.**

7. Wer leitet die Lehrlinge an? Haben die Anleitenden (Meister, Vorarbeiter, Arbeiter) selbst eine handwerksmäßige Vorbildung genossen?

Die Anleitung der Lehrlinge entfällt dem Arbeitgeber in dem Augenblicke, wo die Fabrik eine gewisse Ausdehnung überschreitet, oder verbietet sich von selbst bei unpersönlichen Firmen. An die Stelle des Arbeitgebers tritt [der Abteilungsleiter, Meister, Vorarbeiter oder auch der einzelne Arbeiter selbst. Die Arbeiter selbst haben in der Regel während einer entsprechenden Lehre handwerksmäßige Ausbildung genossen oder aber durch jahrelange Hilfsarbeit die entsprechenden Handgriffe gelernt. Vielfach ist ihnen auch auf Grund des § 129 G.-O. in der Fassung vom 30. Mai 1908 die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erteilt worden.

Bei den Lederwarenfabriken im Offenbacher Bezirk geschieht es zuweilen, daß die Lehrlinge Heimarbeitern zur Anleitung übergeben werden.

Im Bezirk Gießen erfolgt in den zwei Buchdruckereien mit Lehrlingen die Unterweisung von älteren Arbeitern unter Aufsicht des betreffenden Faktors. In den Pfeifenfabriken wird der Unterricht von den Betriebsinhabern selbst in Gemeinschaft

1) Davon 15 mit Lehrvertrag. — 2) Desgl. 7. — 3) Desgl. 4. — 4) Desgl. 26.

mit den Werkführern und älteren Arbeitern erteilt, die gleichfalls in den Fabriken gelernt haben. In den Großbetrieben der Metalverarbeitungs- und Maschinenindustrie lernen ältere Arbeiter und Meister die Lehrlinge an. Die Meister sind aber nur in den seltensten Fällen im Handwerk vorgebildet. Überhaupt wird die Fabrikindustrie immer unabhängiger vom Handwerk. Sie ist nicht mehr wie in früheren Jahren auf gelernte Handwerker angewiesen, und fast alle Fabrikanten erklären, daß sie wohl imstande wären, sich selbst einen tauglichen Nachwuchs heranzuziehen. Sogar in Neben- und Reparaturwerkstätten benötigen sie immer weniger handwerksmäßig vorgebildetes Personal. Gelernte und sogar selbständige Handwerker stünden ihnen aber mehr wie genug zur Verfügung. Bloss in zwei Fabriken konnte festgestellt werden, daß sie bis jetzt ihre sämtlichen Arbeiter (oder einen Teil derselben) den Handwerksbetrieben gleicher oder verwandter Art entnehmen, es sind eine Eisschrankfabrik und eine Blechwarenfabrik, die 1901 entstanden ist.

In einem Steinhauereigrößbetrieb im Bezirk Worms sind zwei besondere Lehrmeister mit Meisterdiplom angestellt, denen die handwerksmäßige Ausbildung der Lehrlinge übertragen ist. Dadurch ist eine sorgfältige Ausbildung gewährleistet.

8. Wie lange dauert die Lehrzeit?

D. Die Dauer der Lehrzeit im Bezirk Darmstadt ist in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

Industrie- gruppe	Dauer der Lehrzeit							
	2 ¹ / ₂ Jahre		3 Jahre		3 ¹ / ₂ Jahre		4 Jahre	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Betriebe	Lehrlinge	Betriebe	Lehrlinge	Betriebe	Lehrlinge	Betriebe	Lehrlinge
	Fabrikbetriebe							
III. 2 .	—	—	1	5	—	—	—	—
IV. 1 .	—	—	6	34	—	—	—	—
V. .	—	—	5	22	1	5	1	8
VI. .	—	—	20	614	—	—	1	15
X. .	—	—	1	3	—	—	1	1
XII. .	—	—	8	56	—	—	—	—
XIII. 1 .	1	1	1	6	—	—	—	—
XVI. 1 .	—	—	—	—	1	3	1	12
XVI. 2 .	—	—	2	3	—	—	16	69
Summe	1	1	44	743	2	8	20	105
	Nebenbetriebe							
III. 2 .	—	—	1	3	—	—	—	—
VII. .	—	—	4	9	—	—	—	—
VIII. .	—	—	1	4	—	—	—	—
XI. .	—	—	1	1	—	—	—	—
Summe	—	—	7	17	—	—	—	—

Die Lehrzeit wird im Lehrvertrag festgelegt. Wo kein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen wird, tritt mündliche Vereinbarung an dessen Stelle oder auch die herkömmliche Übung. In den Steinbearbeitungsbetrieben wird vielfach keine feste Abmachung getroffen.

O. Im Bezirk Offenbach dauert die Lehrzeit:

	Industriegruppe	
1 Diamantschleiferei	IV. 1	4 Jahre
2 Metallwarenfabriken für Schleifer	V.	2 ¹ / ₂ »
für Gürtlerei und Schlosser	V.	3 »
28 Gürtler- und Metallwarenfabriken	V.	3 »
2 » » » »	V.	3 ¹ / ₂ »
1 » » » »	V.	teils 3, teils 4 »
2 » » » »	V.	4 »

	Industriegruppe	
15 Maschinenfabriken usw.	VI.	3 Jahre
1 » »	VI.	3 ^{1/2} »
2 » »	VI.	teils 3, teils 4 »
13 » »	VI.	4 »
2 Kartonnagefabriken	X.	2 bis 3 »
37 Lederwarenfabriken	XI. 1	3 »
6 Möbelfabriken	XII. 1	3 »
1 Zelluloidwarenfabrik	XII. 1	3 »
2 Zigarrenfabriken	XIII. 3	6 Wochen
2 »	XIII. 3	1 Jahr
7 »	XIII. 3	2 »
5 »	XIII. 3	je nach Fähigkeit 2—3 »
4 »	XIII. 3	3 »
2 »	XIII. 3	4 »
2 Schuhfabriken	XIV. 1	weibl. Lehrlinge 2 » männl. » 3 »
6 Schäfte- und Schuhfabriken	XIV. 1	3 »
1 Filzfabrik	XIV. 1	3 »
1 Pelzwarenfabrik	XIV. 1	3 »
1 Hutstoffabrik	XIV. 1	weibl. Lehrlinge 8 Wochen
1 »	XIV. 1	» » 1 Jahr
1 Steindruckerei	XVI. 1	3 »
2 Steindruckereien u. lithogr. Anstalten	XVI. 1	je nach Fähigkeit 3—4 »
5 » » » » »	XVI. 1	4 »
1 Schriftgießerei und Kunstanstalt	XVI. 2	3—4 »
1 »	XVI. 2	4 »
6 Buchdruckereien	XVI. 2	4 »

162 Fabriken.

Kürzere Lehrzeiten als 3 Jahre haben folgende 23 Fabriken:

- 1 Gürtlerei (Metallwarenfabrik), Gruppe V, hat mit 12 Schleiferlehrlingen eine Lehrzeit von nur 2^{1/2} Jahren vereinbart.
- 2 Kartonnagefabriken, Gruppe X, haben mit ihren 3 Lehrlingen eine Lehrzeit von 2 bis 3 Jahren abgeschlossen.
- 11 Zigarrenfabriken, Gruppe XIII. 3, haben mit ihren 39 Lehrlingen, zumeist weiblichen Geschlechts, eine Lehrzeit von nur 6 Wochen, bezw. 1 oder 2 Jahren ausgemacht, teilweise nur mündlich.
- 5 andere Zigarrenfabriken haben mit ihren 20, zumeist weiblichen Lehrlingen, Lehrzeiten von 2 bis 3 Jahren, je nach den Fähigkeiten der jungen Leute vereinbart.
- 2 Schuhfabriken, Gruppe XIV. 1, haben mit ihren 43 weiblichen Lehrlingen, welche als Stepperinnen ausgebildet werden, eine zweijährige Lehrzeit ausgemacht.
- 2 Hasenhaarschneidereien (Hutstofffabriken), Gruppe XIV. 1, haben mit 6 weiblichen Lehrlingen Lehrzeiten von 8 Wochen bezw. 1 Jahr vereinbart. In diesen Betrieben lernen die Mädchen das Bürsten und Rupfen der Felle mit der Hand und das Schneiden (Enthaaren) von Felteichen (Schnippel).

Alle diese 123 sog. Lehrlinge der vorgenannten 23 Fabriken können im Sinne der §§ 126 ff. G.-O. nicht als „eigentliche Lehrlinge“ angesehen werden, da ihre Ausbildung sich nur auf eine gewisse Fertigkeit in einem Teil des betreffenden Gewerbes erstreckt. Sie werden gewissermaßen nicht handwerksmäßig, sondern nur als Fabrikteilarbeiter ausgebildet.

In ähnlicher Weise werden auch die übrigen Schleifer- und Gürtlerlehrlinge, sowie die Lehrlinge der Zigarren-, Schuh- und Schäftefabriken, ferner auch sicherlich eine Anzahl Lehrlinge in Lederwarenfabriken (nur für eine gewisse Teilarbeit als Fabrikteilarbeiter und nicht vollständig handwerksmäßig ausgebildet, wenn ihre „Lehrzeit“ auch 3 bis 4 Jahre dauert.

Im Bezirk Gießen dauert die Lehrzeit auch allgemein drei Jahre.

Im Bezirk Mainz bildet in der Gruppe V die 3 jährige Lehrzeit die Regel; in zwei Metallgießereien mit weiterer Bearbeitung beträgt die Lehrzeit 3^{1/2} Jahre und in den Gold- und Silberwarenbetrieben 4 Jahre. Auch in der Gruppe VI bildet die

G.

M.

3jährige Lehrzeit die Regel, nur je 2 Betriebe haben 3¹/₂- und 4jährige Lehrzeit. Die Schlosserwerkstätten der chemischen Industrie haben eine 3jährige Lehrzeit. Die Posamentiere in Gruppe IX haben 3jährige Lehrzeit. Die Buchbinderei in Gruppe X hat eine 3jährige und die Etuifabriken haben eine 3¹/₂jährige Lehrzeit. In den Schreinereien und Korkschnidereien der Gruppe XII ist die 3jährige Lehrzeit die Regel, in 3 Möbelfabriken mit Bildhauerei dauert die Lehrzeit 4 Jahre. In der Gruppe XIII hält eine Zigarrenfabrik Lehrlinge mit 3jähriger Lehrzeit, in 3 Zigarettenfabriken dauert die Lehre 1, 2 und 3 Jahre. In der Gruppe XIV beträgt die Lehrzeit in den Schuhfabriken als Zwicker 3 Jahre; in den 25 Damenschneidereien beträgt die Lehrzeit, also für weibliche Lehrlinge, in 11 Betrieben 1¹/₂, in 12 Betrieben 2 und in 2 Betrieben 3 Jahre, in den Putzmachereien, also auch für weibliche Lehrlinge, beträgt die Lehrzeit in 2 Betrieben 1¹/₂ Jahre, in 6 Betrieben 2 Jahre und in einem Betrieb 3 Jahre. In den Zimmer-, Bau- und Tünchergeschäften der Gruppe XV ist die 3jährige Lehrzeit und in der Gruppe XVI in den Buchdruckereien die 4jährige Lehrzeit die Regel.

W. Im Bezirke Worms beträgt die Lehrzeit fast in allen Fällen 3 Jahre. Im Buchdruckergewerbe beträgt sie 4 Jahre, was tariflich festgelegt ist. 3¹/₂ Jahre wurden bei 3 Lehrlingen, 3¹/₄ bei einem Lehrling ermittelt. Eine 2jährige Lehrzeit hatten insgesamt nur 3 Lehrlinge.

Es sind also im allgemeinen die Lehrzeiten durchgeführt, die man auch im Handwerke durchgeführt findet.

9. Erhalten die Lehrlinge Kost und Wohnung im Haus?

Im Bezirk Darmstadt sind nur zwei Brauereien angetroffen worden, die ihren Lehrlingen Wohnung gewähren. Sonst ist Kost und Wohnung im Haus nicht üblich.

Im Bezirk Offenbach bekommen die Lehrlinge vom ersten Tag ihres Eintritts ab eine Vergütung dafür in barem Geld.

Im Bezirk Gießen stellt in der einen Brauerei der Lehrherr dem Lehrling die Wohnung. Für die Beköstigung werden ihm monatlich 40 *M* bezahlt. In den übrigen Bezirken sind keine Fälle bekannt geworden, in denen Kost und Wohnung gewährt wurde.

10. Besuchen die Lehrlinge regelmäßig die Fortbildungs- oder Fachschule (Gewerbeschule oder Handwerkerschule)?

Der Besuch der Fortbildungsschule ist obligatorisch. Seine Dauer fällt mit der meist dreijährigen Lehrzeit zusammen. Die Fachschule (Gewerbe- oder Handwerkerschule) gilt als Ersatz für die Zwangsschule und ihr Besuch wird nach dem Darmstädter Bericht fast überall, wo das Bestehen einer solchen ihn ermöglicht, vorgezogen. Die Arbeitgeber sehen in vielen Fällen den Besuch der Fachschule gern und dringen auf die Anteilnahme an ihrem Unterricht. Man trifft aber auch auf Gleichgültigkeit. Es wird bisweilen geltend gemacht, daß der auf die Handwerkerart zugeschnittene Fachunterricht sich mit den technischen Anforderungen, die an den Fabriklehrling gestellt werden, nicht ganz oder doch wohl nur in seinen Anfängen deckt. Über die Richtigkeit dieser Annahme kann kein Urteil abgegeben werden. Tatsächlich findet man Fabrikbesitzer in nicht kleiner Zahl, die gern mit ihren Mitteln die Fachschule unterstützen und fördern, sei es durch Geldaufwendungen, sei es durch die Entsendung ihrer Beamten in die Leitung der Schulen und zur Übernahme des Unterrichts selbst. Im Bezirk Darmstadt besteht eine Fabrik-Fachschule, deren Ausdehnung, Aufbau und Eigenart im Jahresbericht für 1909 auf Seite 86 näher beschrieben ist.

D. Auch nach dem Offenbacher Bericht besuchen die männlichen Lehrlinge sämtlich Fortbildungsschulen, die Lehrlinge der Maschinenfabriken und Lederwarenfabriken in der Stadt Offenbach meist die Fachschulen der Technischen Lehranstalten. Die weiblichen Lehrlinge dagegen werden nicht in Fortbildungsanstalten weitergebildet.

M. Im Mainzer Bezirk ist ebenfalls keine Bestrafung wegen Nichtbesuchs der Fortbildungsschule bekannt geworden. Eine Glasfabrik mit dreischichtigem Betrieb hat auf ihre Kosten eine Fortbildungsschule einrichten lassen, um ihren jugendlichen Arbeitern den Besuch derselben zu ermöglichen. Viele Arbeitgeber legen Wert auf eine gute fachmännische Ausbildung und lassen ihre Lehrlinge die Gewerbe- und Handwerkerschulen besuchen, zahlen auch teilweise das Schulgeld für ihre Lehrlinge.

W. Ein Maschinenfabrikant im Wormser Bezirk betrachtet den Besuch der Fortbildungsschule, deren Unterricht während der Arbeitszeit stattfindet, als störend und nachteilig, während er in dem Besuch der Gewerbeschule einen großen Vorteil erblickt.

11. Welchen Lohn erhalten die Lehrlinge?

Die Löhne der Lehrlinge im Bezirk Darmstadt sind in der nachfolgenden Tabelle, nach Gewerbearten und Lehrjahren geordnet, zusammengestellt:

Industriegruppe	Wöchentlicher Lohn der Lehrlinge			
	im 1. Jahr	im 2. Jahr	im 3. Jahr	im 4. Jahr
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Fabrikbetriebe				
III. 2. 1 Kupferdrahtziehwerk	0,50 bis 1,00	1,00 bis 2,00	1,50 bis 3,00	—
IV. 1. 6 Steinbearbeitungsbetriebe	3,00 » 6,00	6,00 » 10,00	9,00 » 12,00	—
V. 6 Betriebe	1,00 » 3,60	2,00 » 4,80	3,00 » 7,20	9,00
VI. 20 »	2,40 » 3,60	3,60 » 4,80	4,00 » 8,40	—
X. 2 Papierwarenfabriken	2,50 » 3,60	3,50 » 4,80	4,50 » 4,80	—
XII. 8 Betriebe	1,20 » 3,00	2,50 » 4,00	3,00 » 5,00	—
XIII. 1. 2 Brauereien	10,00 » 12,00	11,00 » 12,00	12,00 » 14,00	—
XVI. 1. 2 lithogr. Anstalten	3,00	4,00 » 4,50	5,00 » 6,00	6,00 bis 10,00
XVI. 2. 17 Buchdruckereien	2,00 » 3,00	3,00 » 4,50	4,00 » 5,50	5,00 » 6,50
Nebenbetriebe				
III. 2. 1 Röhrenwalzwerk	6,00	9,00	12,00	—
VII. 4. 4 chemische Fabriken	3,00 bis 6,00	6,00 bis 9,00	5,00 bis 9,00	—
VIII. 1 Ölfabrik	6,00	6,60 » 7,20	9,00	—
XI. 1 Lederfabrik	6,00	8,00	9,00	—

Die allerniedrigsten und die höchsten Löhne, bei denen die Eigenart des Lohnverhältnisses, die Eigenschaften des Lehrlings und der Lehrstelle eine Ausnahme begründen, sind weggelassen. Die Lehrlinge in den Steinbearbeitungsbetrieben erhalten fast überall in den ersten vier Wochen keinen Lohn. In den Brauereien wird der Lohn durch die Gewährung von Wohnung ergänzt.

Eigenartig ist die Entlohnung der Lehrlinge in den Zigarrenfabriken. Auch dort erhalten diese im Anfang fast überall keinen Lohn. Nach kurzer oder längerer Zeit, wenn die Handfertigkeit eine gewisse Stufe der Vollendung erreicht hat, rücken die Lehrlinge in den Stücklohn ein, der entweder dem der älteren Arbeiter gleichsteht oder, eben weil es sich doch immer noch um Anfängerarbeit handelt, um bestimmte Beträge kleiner ist. Der Beginn der Entlohnung auf das Stück hängt ab von der Leistung des einzelnen Lehrlings nach Güte und Menge. Beim Sortieren wird entweder von Anfang an bis zur selbständigen Arbeit Tagelohn bezahlt oder aber die Lehrpersonen, in allen Fällen ältere Sortierer, entrichten eine unverbindliche, je nach dem Anteil der Hilfeleistung von Zahlung zu Zahlung schwankende Vergütung aus ihrem Verdienst an den Lehrling.

In nachfolgender Tabelle sind die Löhne der Lehrlinge im Offenbacher Bezirk, in Wochenbezügen ausgerechnet, zusammengestellt. Aus dieser Zusammenstellung ist zu ersehen, daß die baren Vergütungen sehr verschieden sind. In manchen Fällen werden Stundenlöhne bezahlt, zumeist jedoch Wochenlöhne, die vierteljährlich oder halbjährlich, teilweise jährlich gesteigert werden. Mehrere Fabriken, namentlich mehrere Maschinenfabriken, zahlen ihren Lehrlingen nach beendeter Lehre, wenn die jungen Leute sich gut geführt haben, außer den angegebenen Löhnen, Prämien in der Höhe von 60, 100 und 150 ℳ. Hierüber wurde bereits 1902 berichtet. Im allgemeinen hat sich hierin wenig geändert.

(Siehe S. 186.)

Die Lehrlinge in den beiden Pfeifenfabriken des Bezirks Gießen erhalten eine wöchentliche Vergütung von 3 ℳ im ersten, 3,50 ℳ im zweiten und 4,50 ℳ im dritten Jahr. Der Lehrling in einer Brauerei erhält außer Wohnung eine Vergütung von 40 ℳ monatlich.

Im Bezirk Mainz wird kein Lehrgeld für die Lehre bezahlt, mit Ausnahme in Gruppe XIV. Die Lehrlinge erhalten in der Regel eine kleine Vergütung in der Höhe von 1—2 ℳ im ersten, 2—4 ℳ im zweiten, 4—6 ℳ im dritten Jahr, ausnahmsweise auch 25—30% mehr. In Gruppe XIV nimmt die Höhe des Lehrgelds mit der Dauer der Lehrzeit ab.

Gruppen	Industriezweige und Beschäftigungsarten	Löhne im 1. Jahre pro Woche in Mark	Löhne im 2. Jahre pro Woche in Mark	Löhne im 3. Jahre pro Woche in Mark	Löhne im 4. Jahre pro Woche in Mark
IV. 1	Diamantschleiferei	3,00	3,00 bis 5,00	5,00 bis 8,00	8,00 bis 10,00
V.	Metallwarenfabriken, Gürtlereien und Eisengießereien:				
	Schlosser	1,00 bis 4,00	4,00 » 4,50	4,50 » 5,50	Lehre beendet
	Gürtler	2,50 » 5,50	3,00 » 6,50	6,50 » 8,00	8,00 bis 10,00
	Presser und Schleifer	3,00 » 6,00	5,00 » 7,00	6,00 » 10,00	Lehre beendet
	Formier	4,00 » 4,50	4,50 » 6,00	6,00 » 10,00	» »
VI.	Maschinenfabriken usw.:				
	Schlosser	1,00 » 5,00	2,50 » 7,50	3,00 » 9,00	8,00 bis 15,00
	Dreher	1,00 » 3,00	2,00 » 4,50	3,00 » 7,00	5,50 » 15,00
	Kesselschmied	1,00 » 6,00	2,00 » 9,00	3,00 » 10,80	Lehre beendet
	Modellschreiner	1,00 » 2,50	2,00 » 3,50	4,00 » 5,00	6,00 bis 12,50
X.	Kartonnagenfabriken	6,00 » 7,20	8,00 » 9,60	10,00 » 12,00	Lehre beendet
XI. 1	Lederwaren- u. Portefeuillesfabriken:				
	Portefeuiller	2,00 » 3,00	3,00 » 4,00	4,00 » 5,00	» »
	Sattler	3,00 » 4,00	4,00 » 5,00	5,00 » 6,00	» »
XII. 1	Möbelfabriken:				
	Schreiner	2,00 » 4,00	4,00 » 5,00	5,00 » 7,00	» »
	Möbellackierer	2,00 » 4,00	4,00 » 5,00	5,00 » 7,00	» »
XIII. 3	Zigarrenfabriken:				
	Wickelmacher	} in der Probe zeit bis 4 Mark pro Woche, dann Stücklohn	Stücklohn	Stücklohn	Stücklohn
	Zigarrenroller				
XIV. 1	Pelzwarenfabrik:				
	Kürschner	5,00	5,00	5,00	Lehre beendet
	Hasenhaarschneidereien	Stücklohn 4,00 bis 8,00	Lehre beendet	Lehre beendet	» »
	Schuh- und Schäftefabriken:				
	junge Burschen	3,00 » 5,00	5,00 bis 6,00	6,00 bis 12,00	» »
	Mädchen	3,00 » 4,50	4,50 » 5,00	5,00 » 7,00	» »
	Filzfabrik	6,00	9,00	12,00	» »
XVI. 1	Steindruckereien u. lithogr. Anstalt.:				
	Lithographen	1,00 bis 3,00	2,00 bis 3,00	3,50 bis 6,00	5,00 bis 9,00
	Steindruckerei	3,00 » 4,00	4,00 » 5,00	5,00 » 6,00	6,00 » 9,00
XVI. 2	Buchdruckereien	2,00 » 6,00	4,00 » 8,00	5,00 » 10,00	6,50 » 12,00
	Schriftgießereien	4,00	4,00 » 5,00	5,00 » 6,00	6,00 » 7,50

W. Im Bezirke Worms ist es ebenfalls allgemein üblich, Lohn zu zahlen. Er ist je nach den Erwerbszweigen und lokalen Verhältnissen verschieden, außerdem nach Lehrjahren abgestuft. Im allgemeinen beträgt er 2—4 \mathcal{M} im ersten und steigt bis 4—10 \mathcal{M} im 3. Lehrjahre. Schlosser, Modellschreiner, Dreher erhalten z. B. im ersten Halbjahre 5 \mathcal{S} Stundenlohn, im 3. Halbjahr 8 \mathcal{S} , im 4. Halbjahr 10 \mathcal{S} , im 5. Halbjahr 12 \mathcal{S} , im 6. Halbjahr 15 \mathcal{S} . In einer Möbelfabrik beträgt der anfängliche Tagelohn 50—75 \mathcal{S} , derselbe wächst im 2. Jahre auf 1—1,50 \mathcal{M} . Im 3. Jahre kommen schon Verdienste bis 3 \mathcal{M} in Frage, insbesondere bei Akkordarbeiten. Es kommen aber auch hier Lehrlinge in Betracht, die weit über 20 Jahre alt sind. In der Regel haben diese ihren früheren Beruf aus Mangel an Beschäftigung aufgegeben. Sie erhalten je nach Anstelligkeit im ersten Jahre 2 \mathcal{M} Tagelohn, im 2. Jahre können sie, insbesondere wenn sie für besondere Spezialarbeiten eingeschult sind, bis zu 4 \mathcal{M} verdienen. In einem Großbetriebe der Industrie der Steine und Erden werden die Steinhauerlehrlinge von Anfang an im Akkordlohn eingestellt. Sie erzielen hierbei im 1. Jahre 50—60 \mathcal{S} am Tage, im 2. Jahre 80—100 \mathcal{S} , im 3. Jahre 1—1,50 \mathcal{M} .

12. Nach welchen Grundsätzen erfolgt die Anleitung der Lehrlinge?

13. Ist ein Lehrplan vorhanden oder ein solcher überhaupt durchzuführen?

Die Ausbildung der Lehrlinge in Fabriken geschieht im allgemeinen nach zwei Grundsätzen. Entweder sollen die Lehrlinge das betreffende Gewerbe möglichst vollständig handwerksmäßig erlernen, um tüchtige Leute in dem betreffenden Fach zu werden; oder aber die Lehrlinge werden nur in einem Betriebszweig oder bei einer

Teilarbeit ausgebildet, um recht bald im Verdienst den Erwachsenen gleich zu kommen und der betreffenden Fabrik als flotte Teilarbeiter nützlich zu sein.

Im Bezirk Offenbach gehören zu den ersteren Lehrlingen, die in dem betreffenden Gewerbe möglichst vollständig ausgebildet werden, zumeist die Lehrlinge der Diamantschleifereien, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Modellschreinereien, Möbelfabriken, Lederwaren- und Portefeuillesfabriken, Steindruckereien, lithographische Anstalten, Buchdruckereien und Schriftgießereien. Die übrigen Lehrlinge, welche nur Teilarbeit lernen, finden sich zumeist in den Metallwarenfabriken und Gürtlereien, Kartonnagefabriken, Zigarrenfabriken, Schuh- und Schäftefabriken und Hasenhaarschneidereien, wie bereits im Abschnitt über die „Dauer der Lehrzeit“ vermerkt.

Bei den letzteren Lehrlingen wird häufig die Dauer der sogen. Lehrzeit nicht mit der Ausbildung ausgefüllt, sondern diese vereinbarte Zeit von 2 bis 4 Jahren dient oft nur dazu, um den betreffenden minderjährigen Arbeiter möglichst lange an die Fabrik zu fesseln, welche den jungen Leuten Gelegenheit zur Ausbildung verschafft. Die jungen Arbeiter solcher Fabriken sollen möglichst bald die von ihnen geforderten Leistungen und Handhabungen in dem Maße ausführen können, daß sie Ersprößliches leisten. Hierbei wird keine Rücksicht auf vollendete Durchbildung genommen, sondern nur auf die möglichste Fertigkeit in Einzelleistungen gesehen.

Lehrpläne sind im allgemeinen nicht durchführbar, namentlich nicht in Fabriken.

Lehrbetriebe sind in der Stadt Offenbach in den „Lehrwerkstätten der technischen Lehranstalten“ vorhanden. Die Direktion dieser Anstalten teilt darüber nachstehendes mit:

„In unserer Schule haben wir folgende Werkstättenbetriebe in Tätigkeit:

- I. den elektrischen Fachkurs,
- II. den Typographenfachkurs und
- III. den praktischen Schlosserfachkurs.

I. Der elektrotechnische Fachkurs gibt besonders Maschinisten und Installateuren elektrotechnischer Licht- und Kraftanlagen Gelegenheit, neben allgemeinen theoretischen Kenntnissen, praktische Kenntnisse in der Bedienung der verschiedenen maschinellen Anlagen, der Meßapparate, sowie in der Installation unter Verwendung des Materials verschiedener Systeme zu erwerben.

Der Fachkurs hatte sich stets sehr reger Beteiligung zu erfreuen, namentlich sind sehr viele ältere Werkmeister und Gesellen vertreten. Die Abhaltung dieser Kurse hat sich für die Offenbacher Verhältnisse als direktes Bedürfnis erwiesen.

II. In dem Typographenfachkurs wird Anordnung des Satzes der verschiedensten buchgewerblichen Arbeiten gelehrt, gleichzeitig werden ein- und mehrfarbige Druckversuche mit der Tiegeldruck- und Handpresse unternommen. Die Beteiligung ist ebenfalls dauernd gut und hat sich der Einfluß der Lehrwerkstätte bei den Lehrlingsprüfungen in bester Weise gezeigt.

III. Die praktische Schlosserwerkstätte, die im Laufe des letzten Winters auf dem Wege der Stiftung eine eigene Werkstätte samt Einrichtung erhielt, gibt den Kunst- und Bauschlossern Gelegenheit, sich auf praktischem Gebiet des Kunstschmiedens zu vervollkommen. Die Erfolge sind als sehr zufriedenstellende zu bezeichnen. Es hat sich dies bereits zu verschiedenen Malen bei der Gesellenprüfung sowohl, als auch bei der Meisterprüfung gezeigt. Die Lehrwerkstätte für Schlosser dient gleichzeitig für die praktischen Vorbereitungskurse für die Gesellenprüfungen.

Sämtliche Werkstätten sollen noch weiter ausgebaut werden. Namentlich wird im neuen Schulhaus der Werkstättenbetrieb noch weiter ausgedehnt; so ist vorgesehen, eine Schreinerwerkstätte einzurichten, auch soll das Handweben usw. eingeführt werden.

Wir halten es für unbedingt erforderlich, den Kunstgewerbe- und Handwerker-schulen Lehrwerkstätten anzuliefern, denn nur sie sind in der Lage, die Meisterlehre, die durch die moderne Arbeitsteilung dem jungen Mann nicht mehr das gibt, was er für seine Ausbildung beanspruchen muß, in bester Weise neben der theoretischen und zeichnerischen Ausbildung zu ergänzen.“

IV. Außerdem besteht in der Stadt Offenbach noch eine Lehrwerkstätte feiner Lederwaren, welche im Jahre 1899 vom Offenbacher Ortsgewerbeverein ins Leben gerufen wurde. Sie bezweckt die theoretische und praktische Ausbildung der Lehrlinge der Lederwarenbranche (Portefeuiller, Sattler und Galanteriewarenarbeiter). In den Lehrlingskurs werden nur solche jungen Leute aufgenommen,

welche bereits 2 Jahre gelernt haben. Es wird gewünscht, daß während dieser Zeit eine Handwerker-Sonntags-Zeichenschule besucht worden ist. Der Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf das Anfertigen von Papiermodellen, Papier- und Zinkmustern, Anfertigung der verschiedenen Lederwaren, einschließlich Kalkulation und Materialienkunde. Ein ergänzender Unterricht in Bürger- und Lebenskunde schließt sich hier an. Die Lehrlinge brauchen die allgemeine Fortbildungsschule nicht zu besuchen.

In den Gehilfenkursen wird das in den Lehrlingskursen Gelernte fortgesetzt und namentlich auf das Mustermachen, sowie exaktes und tadelloses Arbeiten besonderen Wert gelegt.

Die Lehrwerkstätte wird gegenwärtig (März 1910) von 124 Lehrlingen und 12 Gehilfen besucht. An Lehrenden wirken 4 Fachlehrer und 1 Volksschullehrer. Die Ostern 1909 eingerichtete Fachklasse für Sattler hat sich außerordentlich gut bewährt. Es ist festzustellen, daß die Frequenz der Schule von Jahr zu Jahr steigt. Im letzten Jahre war diese Steigerung eine direkt auffällige. Es darf dies wohl mit dem Erlaß des Gesetzes über den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis in Verbindung gebracht werden. Die Lehrwerkstätte hat seit ihrem Bestehen der heimischen Lederwarenindustrie eine große Zahl tüchtiger und brauchbarer Hilfskräfte zugeführt; namentlich hat sich aber der Einfluß der Lehrwerkstätte bei den Gesellen- und auch bei den Meisterprüfungen in bester Weise geltend gemacht.

Was die finanzielle Seite anbelangt, so wird die Lehrwerkstätte durch Beiträge des Ortsgewerbevereins, der Offenbacher Fabrikantenvereinigung der Lederwarenindustrie und durch private Zuwendungen erhalten. Außerdem geht auch jährlich eine entsprechende Summe an Schulgeldern ein. Die Stadt Offenbach überläßt kostenfrei das Schullokal einschließlich Heizung und Beleuchtung. Ein Zuschuß von 950 M jährlich, der seitens des Staates geleistet wurde, ist leider seit Ostern 1909 in Wegfall gekommen.

- G.** Der Bericht der Inspektion Gießen teilt über die Ausbildung der Lehrlinge in einer Blechwarenfabrik folgendes mit: Die Lehrlinge werden im Anfang mit leichteren, keine besonderen technischen Fertigkeiten beanspruchenden Arbeiten wie dem Aufheften von Böden, dem Drahteinlegen, Griffe-, Ohren- und Füßeanschlagen an Eimer und sonstigen Blechgefäßen beschäftigt. Danach erlernen sie das Eindrehen von Wulsten sowie das Abwalzen und Runden von zugeschnittenen Blechstücken an den entsprechenden Maschinen. Später werden sie je nach der Anstelligkeit und der erlangten Geschicklichkeit den Klempnern zugeteilt und hier mit der Herstellung fertiger Arbeiten, Gießkannen, Mörtelträgerkasten, Sinkkasten, Waschmaschinen, Schornsteinaufsätzen, Dachfenster u. dergl. betraut. Wer sich dazu nicht eignet, bleibt bei der erlernten Bedienung der Spezialmaschine und an Teil- und Vorarbeiten beschäftigt. In den beiden Pfeifenfabriken des Bezirks erstreckt sich der Unterricht auf Andrehen von Horn, Schraubendrehen, Spitzendrehen, Drehen von Gewerben und sonstigen Pfeifenbestandteilen sowie Tür- und Fensterdruckergriffen.

14. Sind den Lehrlingen, welche die Lehrzeit beendet haben, Zeugnisse über die Dauer der Lehrzeit, sowie über ihr Betragen ausgestellt worden?

Diese Zeugnisse werden nach beendeter Lehrzeit in der Regel nur auf Wunsch ausgestellt, im Bezirk Offenbach im allgemeinen freiwillig. Da die Lehrlinge meist in der Fabrik bleiben, wo sie Aussicht haben Vorarbeiter oder Aufseher zu werden, besitzen diese Zeugnisse keine große praktische Bedeutung. In Maschinenfabriken liegen die Verhältnisse insofern anders, als hier die jungen Leute sehr häufig nach beendeter Lehrzeit in ähnlichen Betrieben unterzukommen suchen und deshalb ein Zeugnis benötigen.

15. Entsprechen die Lehrlinge nach Beendigung der Lehrzeit den Anforderungen, die bei der Gesellenprüfung gestellt werden?

16. Wieviel Lehrlinge haben sich bisher der Gesellenprüfung unterzogen und mit welchem Erfolg?

- D.** Für den Bezirk Darmstadt lassen sich keine Zahlenangaben über die letzte Frage machen. Die Arbeitgeber führen keine Aufzeichnungen darüber und die mündliche Erhebung stößt auf große Schwierigkeiten. Im allgemeinen wird man sagen dürfen, daß viele Lehrlinge und nahezu alle Prüflinge den Anforderungen genügen, die bei

der Gesellenprüfung gestellt werden. Einzelne Arbeitgeber erzählen mit Stolz und Befriedigung von dem äußerst günstigen Erfolg ihrer Lehre bei den Prüfungen.

Diejenigen jungen Leute, welche in Fabriken nur Teilarbeit erlernen und dadurch nicht zum eigentlichen Handwerker, sondern als Fabrikarbeiter ausgebildet wurden, unterziehen sich nur äußerst selten einer Gesellenprüfung. Sie entsprechen nach beendeter Lehre eben nicht den Anforderungen, welche bei den Gesellenprüfungen gestellt werden müssen. Ihre Beschäftigung war und bleibt in den Fabriken im allgemeinen eine einseitige, bringt ihnen aber den gleichen, oft aber auch höheren Verdienst, als handwerksmäßig durchgebildeten Arbeitern.

Den Gesellenprüfungen unterziehen sich daher im Bezirk Offenbach im allgemeinen nur die aus den Eisengießereien, Maschinenfabriken, Modellschreinereien, Möbelfabriken, Lederwaren- und Portefeuillesfabriken, Steindruckereien, lithographischen Anstalten, Buchdruckereien und Schriftgießereien hervorgegangenen Lehrlinge. Die genaue Anzahl der Lehrlinge, welche sich bisher einer Gesellenprüfung unterzogen haben, ist nicht festzustellen. Es sind mehrere Hundert, die zumeist mit gutem Erfolg ihre Lehrzeit abgeschlossen haben. O.

Im Gießener Bezirk legen die Lehrlinge in den Pfeifenfabriken keine Gesellenprüfungen ab. Die Ausbildung in den Fabriken befähigt sie aber hinreichend zur späteren selbständigen Ausübung des Gewerbes als Drechslermeister. In den Brauereien dagegen muß der Lehrling sich der Brauerprüfung vor der Kommission des deutschen Braumeister- und Malzmeisterbundes unterziehen. Ebenso legen die Lehrlinge in den Druckereien am Schluß ihrer Lehrzeit eine Gesellenprüfung ab. Auch von den Lehrlingen in der Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrie wird berichtet, daß sie die Gesellenprüfung meistens mit gutem Erfolg bestehen. G.

Im Bezirk Mainz ist die Gesellenprüfung bei Lehrlingen in Betrieben mit 10 und mehr Personen nur eine Ausnahme. M.

Der Wormser Bericht sagt, daß die Lehrlinge in der Metallverarbeitung und in der Industrie der Maschinen und Apparate und in Steinhauereien im allgemeinen den Anforderungen, die bei einer Gesellenprüfung gestellt werden, entsprechen. In den anderen Industriezweigen bedingen die Abweichungen von dem zünftigen Handwerk auch eine andere Beurteilung. Von den 30 Lehrlingen einer Maschinenfabrik, die in den letzten 5 Jahren die Prüfung bestanden haben, hatten 2 Lehrlinge Auszeichnungen erhalten. Auch in der Industrie der Steine und Erden entsprechen die Steinhauerlehrlinge den Anforderungen, die bei der Gesellenprüfung gestellt werden. W.

In einer Maschinenfabrik wurde festgestellt, daß in den letzten 5 Jahren im ganzen 30 Lehrlinge sich der Gesellenprüfung mit Erfolg unterzogen haben. In einem Großbetriebe der Industrie der Steine und Erden haben in den letzten 8 Jahren von 25 Lehrlingen 18 die Gesellenprüfung bestanden. In anderen ähnlichen dem Handwerk nahestehenden Fabrikbetrieben liegen die Verhältnisse ähnlich.

17. Bleiben die Lehrlinge nach beendeter Lehrzeit in der Fabrik oder gehen sie anderswohin in Arbeit, auch in Handwerksbetriebe? Oder scheiden sie aus, um sich als selbständige Handwerker niederzulassen?

Die Lehrlinge verbleiben nach Beendigung ihrer Lehrzeit fast ohne Ausnahme noch eine Zeit lang in der betreffenden Fabrik. Auch die Fabrikanten suchen die jungen Gesellen an ihre Fabrik zu fesseln, oft durch Prämien. In vielen Fällen durchbricht die Militärzeit das dauernde Arbeitsverhältnis, in andern Fällen aber auch die Wanderzeit, wenn nicht eine weitere Ausbildung oder höherer Verdienst die jungen Leute in andere Fabriken zieht.

Der Übergang von Fabriken in Handwerksbetriebe kommt sehr selten vor, da in letzteren zumeist engere Verhältnisse, längere Arbeitszeit und oft geringerer Verdienst vorhanden ist.

Der Gießener Bericht meldet von einem Fall, wo ein früherer Lehrling einer Pfeifenfabrik sich als Drechslermeister selbständig gemacht hat. Es ist ein Ausnahmefall, da dieses Handwerk infolge der Fabrikkonkurrenz kaum noch lohnenden Verdienst bietet. Von den Lehrlingen in einer Blechwarenfabrik sagt der Bericht, daß sie zwar eine gründliche Spezialfachausbildung erhalten, daß sie jedoch nicht als Handwerker (Klempner, Schlosser usw.) selbständig werden können. Ein Arbeiter, der nach seinem Weggang bei einem Weißblechspengler in Stellung trat, mußte diese, da es ihm besonders an der bauspenglerischen Ausbildung ermangelte, wieder aufgeben. G.

- W. In einem Großbetrieb der Industrie der Steine und Erden im Bezirk Worms bleiben die Lehrlinge schon seit Jahren in demselben Betrieb. Man hat die Beobachtung gemacht, daß selbst die wenigen, die abtrünnig wurden, bald wieder zu ihrem alten Brotherrn zurückkehrten. In der Industrie der Maschinen- und Apparate suchen die Gesellen ihre Ausbildung noch weiter zu fördern. Deshalb ist hier ein Wechsel des Arbeitgebers besonders nach der Militärzeit häufiger.

18. Lehrlingsverhältnisse in den Betrieben der Konfektion, insbesondere in der Damenkonfektion im Bezirk Worms.

In den Darlegungen sind die Verhältnisse in den Betrieben der Konfektion, insbesondere der Damenkonfektion, außer acht gelassen worden, weil es hier als Regel gilt, keine Lehrverträge abzuschließen, obwohl dieses Gewerbe, wie kein anderes, auch in seiner modernen Gestalt eine handwerksmäßige Ausbildung zur Voraussetzung hat, und obwohl hier die günstigsten Vorbedingungen vorhanden sind für eine lohnende und erfolgversprechende handwerksmäßige Lehrlingsausbildung. Gerade hier, wo Geschmack, Farbensinn, Kombinationsgabe, Fleiß, kurz alle individuellen Gaben eines Menschen sich Geltung zu verschaffen vermögen im Gegensatz zu manchen anderen Handwerkszweigen, die der modernen Massenproduktion in Fabrikbetrieben zum Opfer gefallen sind, oder in ihrer Existenz von den Fortschritten der Technik stark bedroht werden, sollte man meinen, auf gesunde und geregelte Lehrlingsverhältnisse zu stoßen. Auf diese Erscheinung sei deshalb näher eingegangen. Von 99 der Gewerbeinspektion

- W. Worms unterstehenden Konfektionsbetrieben (Damenkonfektion, Putzmacherei, Weißzeugnäherei) mit insgesamt 427 weiblichen Arbeitskräften, haben 74 Anlagen im ganzen 208 Lehnmädchen eingestellt. Dies sind 75% der Anlagen, die Lehnmädchen halten. Wenn wir die Zahl der Lehnmädchen mit der Gesamtzahl der Arbeiterinnen in Beziehung bringen, so ergibt sich, daß 49% der gesamten weiblichen Arbeiterschaft im Lehrverhältnis stehen. Es würde also auf eine ältere Arbeiterin im Durchschnitt ein Lehnmädchen kommen. Im Einzelfalle liegen aber die Verhältnisse weit ungünstiger. So haben wir Betriebe, die bis zu 9 Lehnmädchen neben einer älteren Arbeiterin beschäftigen.

Von diesen Konfektionsbetrieben gehören

6 Betriebe der Gruppe von 10 bis 19 Arbeitern an							
24 » » » » »	5	»	9	»	»		
44 » » » » »	1	»	4	»	»		

Die überwiegende Anzahl dieser Betriebe hat also noch nicht 5 Arbeiterinnen.

Über die Mißstände in der Ausbildung der weiblichen Lehrlinge wurde in den Jahresberichten der Gewerbe-Inspektionen wiederholt geklagt. Sie treten zu Tage in der mangelhaften, praktischen Ausbildung als einer Folge der übermäßig großen Zahl der Lehnmädchen in den einzelnen Betrieben; ferner in der fast gänzlich vernachlässigten theoretischen Ausbildung, in der Unzuverlässigkeit der Lehnmädchen während ihrer Lehrzeit, da sie vielfach aus der Lehre fortlaufen, in der schlechten Bezahlung der Mädchen, in der Schwierigkeit des Fortkommens nach beendeter Lehre u. a. mehr. Lehrverträge werden kaum abgeschlossen, Prüfungen und Lehrbriefe sind bisher kaum vorgekommen. Daher herrscht Willkür sowohl in der Dauer der Lehrzeit, welche im allgemeinen viel zu kurz ist, als auch Willkür in der Art der Ausbildung, da weder Lehrherrin noch Lehnmädchen eine feststehende Norm haben, welche im Interesse eines leistungsfähigen Nachwuchses und im Interesse des Ansehens des Gewerbes dringend erforderlich erscheint. Die Lehrzeit beträgt im Aufsichtsbezirke Worms zwischen $\frac{3}{4}$ Jahren und 2 Jahren. Die Lohnverhältnisse sind sehr traurig. Während der Lehrzeit findet zumeist keine Bezahlung statt. Nach der Ausbildungszeit werden oft nur 3 \mathcal{M} für die Woche bezahlt. Je nach Leistung werden Zulagen gewährt. Im allgemeinen aber werden den älteren ausgelernten Mädchen nicht mehr als 8 bis 12 \mathcal{M} in der Woche bezahlt. Die Fälle, wo ganz besondere künstlerische Leistungen mit einem Tagelohn von 3 bis 4 \mathcal{M} bezahlt werden, sind Ausnahmefälle. Eine höhere praktische Ausbildung konnte bisher nur in besonderen Akademien (z. B. in Frankfurt a. M., in Berlin) erreicht werden.

Eine Beseitigung der Mißstände und eine Hebung des ganzen Erwerbsstandes ließe sich dadurch erreichen, daß die Gewerbetreibenden sich zusammenschließen und darauf dringen, daß die bestehenden Vorschriften der Gewerbe-Ordnung zur Anwendung

gebracht werden, welche eben so wohl für die männlichen wie für die weiblichen Lehrlinge gültig sind. Vereinzelt sind bisher Prüfungen vor der Handwerkskammer abgelegt worden. Es steht aber hindernd im Wege, daß die dreijährige Lehrzeit, welche im allgemeinen die Voraussetzung einer geordneten Lehre ist, überhaupt nicht anzutreffen ist. Es müßten also aus den beteiligten Kreisen selbst die Voraussetzungen geschaffen werden, die eine wirksame Mitwirkung der Handwerkskammer verbürgen können. Durch allgemeine Einführung von Lehrverträgen, durch Gesellen- und Meisterprüfungen würde die bestehende Willkür beseitigt und außerdem das Ansehen des ganzen Erwerbsstandes gehoben werden können. Hand in Hand hiermit könnte die traurige soziale Lage der Arbeiterinnen sowie der Gewerbetreibenden selbst eine dem Fleiße und der künstlerischen Betätigung entsprechende Besserung erfahren.

Müssen wir doch die beschämende Tatsache feststellen, daß, obgleich die deutsche Konfektion den Weltmarkt beherrscht, die feinsten Toiletten aus Paris und Wien bezogen werden und so Millionen in das Ausland wandern, die dem deutschen Volke erhalten werden könnten, wenn eine planmäßige Ausbildung der Konfektionsarbeiterinnen durchgeführt wäre.

Der 10. deutsche Handwerks- und Gewerbe-Kammertag im August 1909 hat sich bereits eingehend mit diesen Fragen beschäftigt und der „Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau“ in Berlin hat mit allem Nachdruck die Werbearbeit aufgenommen, um die an der Entwicklung der Frauenarbeit interessierten Kreise (Frauenvereine, Leiter von Fortbildungsschulen, Organisationen der Schneider und Schneiderinnen, Vertreter der Konfektion) zur Mitarbeit heranzuziehen. Als Vorbild für die Förderung des Ansehens des ganzen Erwerbsstandes und für die Hebung der materiellen Wohlfahrt führen wir an die Beschlüsse der Handwerkskammer zu Insterburg vom 4. Februar 1910 (Erlaß von Gesellen- und Meisterprüfungs-Ordnungen für Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Weißnäherinnen, Stickerinnen und Friseurinnen gemäß § 131, Abs. 2 und § 133, Abs. 7 G.-O.), ferner die Meisterprüfungen für Damenschneiderinnen bei den Handwerkskammern Wiesbaden, Kurhessen und Waldeck.

Zusammenfassung.

Seit der letzten Erhebung vom Jahr 1902 über die handwerksmäßige Ausbildung von Lehrlingen in den Fabriken und den zu diesen gehörigen Werkstätten haben sich die Verhältnisse nicht wesentlich geändert. Die Zahl der Fabriken mit Lehrlingen wie die Anzahl der Lehrlinge ist ziemlich gewachsen. Damals waren in ungefähr 300 Fabriken nahezu 2000 Lehrlinge beschäftigt, heute sind über 3300 Lehrlinge in mehr als 500 Fabriken beschäftigt. Die Tendenz der Fabrikindustrie, sich beim Bezug ihrer qualifizierten Arbeitskräfte vom Handwerk immer unabhängiger zu machen, die auch in den eben mitgeteilten Zahlen zum Ausdruck kommt, hat sich weiter verstärkt.

Im allgemeinen wird man sagen können, daß der Lehrling in der Fabrik und der Lehrling im Handwerk grundverschieden von einander sind, jedoch nicht wegen der sozialen Verhältnisse, aus denen die beiden Lehrlingstypen stammen, obwohl sicherlich auch hier Unterschiede vorhanden sind: die Handwerkslehrlinge werden sich größtenteils aus Handwerkerkreisen, die Fabriklehrlinge mehr aus Arbeiterkreisen zusammensetzen. Zahlenmäßige Nachweise dafür fehlen. Die Verschiedenheit ist vielmehr bedingt durch die Unterschiede

1. in der Ausbildung,
2. in dem Ziel, dem beide mit ihrem Lehrgang zustreben.

Die Verschiedenheit der Ausbildung erklärt sich einmal durch die reicheren Hilfsmittel an Maschinen und Werkzeugen, die dem Fabriklehrling gegenüber dem Handwerkslehrling zu Gebote stehen, zum andern durch die Zerlegung des Arbeitsprozesses, die in jeder Fabrik mehr oder minder stark durchgeführt ist, die im Handwerk dagegen im allgemeinen fehlt. Es sind deshalb in der Fabrik zur Anweisung der Lehrlinge keine gelernten Handwerker nötig, vielmehr geschieht diese meist durch ältere Arbeiter, die mit dem Arbeitsprozeß vertraut sind.

Gleichartige Ausbildung im Handwerk und in der Fabrik ist selten. Wo sie vorhanden ist, ist auch die Frage am Platz: warum der Lehrling die Fabrik dem Handwerk vorzieht? In der Mehrzahl der Fälle wird es aber zutreffender sein, zu fragen, warum der Betreffende als Lehrling und nicht als jugendlicher Arbeiter in die Fabrik eingetreten ist, da von vornherein bei ihm nur die Fabrik als künftiges Arbeitsfeld in Frage kommt.

Die Verschiedenheit der Ausbildung macht natürlich auch einen ungezwungenen Austausch des Personals zwischen Fabrik und Handwerk unmöglich. Wo ein solcher Wechsel stattfindet, ist er durch ungewöhnliche Verhältnisse hervorgerufen. Die Ziele des Lehrlings in der Fabrik und in dem Handwerk unterscheiden sich deshalb auch schroff von einander. Dem letzteren schwebt vor, sich einmal als Handwerker selbstständig zu machen, der erstere dagegen will in der Fabrik bleiben, sehr oft sogar in der gleichen Fabrik, in die er als Lehrling eingetreten ist. Er will dort einmal eine gehobene Stellung als Vorarbeiter, Werkmeister einnehmen und einen höheren Lohn beziehen.

Diese Zukunftshoffnungen sind es in erster Linie, die ausschlaggebend bei dem Lehrling sind für die Wahl der Fabrik oder des Handwerks. Alle anderen Gründe treten dahinter zurück.

Tabakbau und -besteuerung 1909/10.*)

Im Erntejahr (1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910) betrug die Zahl der Tabakpflanzler 1300; davon hatten bepflanzt eine Gesamtfläche bis $\frac{1}{4}$ ha: 623, über $\frac{1}{4}$ ha bis 1 ha: 644 und über 1 ha: 33. Die mit Tabak bepflanzte Fläche umfaßte 446,37 ha; davon kommen auf Viernheim 202, auf Lampertheim 130, auf Lorsch 42, auf Wimpfen 60 und auf Klein-Welzheim 5 ha. Die übrigen 7 ha verteilen sich auf 6 weitere Gemeinden.

Infolge Änderung der Vorschriften für die Aufstellung der Übersichten über die Besteuerung des Tabaks (vergl. Zentralblatt des Deutschen Reichs, Nr. 29 von 1910) werden jetzt folgende Angaben nachgewiesen: Roheinnahme: Zoll 3 673 297 *ℳ*, Tabaksteuer 531 121 *ℳ*, Abgabe von Tabakersatzstoffen 1078 *ℳ*, zus. 4 205 496 *ℳ*; von der Roheinnahme gehen ab Ausfuhrvergütung für: Erzeugnisse aus ausländischem Tabak 4417 *ℳ*, Rohtabak und Erzeugnisse aus inländischem Tabak 3052 *ℳ*, Erzeugnisse aus einem Gemische von in- und ausländischem Tabak 3593 *ℳ*, zusammen 11 062 *ℳ*; bleibt Reineinnahme 4 194 434 *ℳ*

Die Einfuhr von Tabak kann wegen der bereits erwähnten, geänderten Vorschriften nicht mehr dargestellt werden.

*) Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 13.

Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1909/10.*)

Im Betriebsjahr (1. Sept. 1909 bis 31. Aug. 1910) verarbeiteten die 4 Zuckerfabriken zu Groß-Gerau, Fauerbach-Friedberg, Groß-Umstadt und Gernsheim 191 111 Tonnen Rüben, die auf 5948 ha Ackerfläche geerntet waren. Auf 1 ha kommen demnach 321 dz Rüben. Der Durchschnittspreis der Kaufrüben stellte sich auf 1,96 *ℳ* für 100 kg. An Rohzucker aller Produkte wurden 23 166 Tonnen gewonnen, durchschnittlich 14,66 kg aus 1 dz Rüben. Zur Herstellung von 1 kg Rohzucker waren 8,25 kg Rüben erforderlich. Die erhobene Zuckersteuer belief sich auf 927 876 *ℳ*.

*) Vergl. Nr. 893 der Mitteil. 1910, S. 13.

Anzeige.

Im Großh. Staatsverlag zu Darmstadt sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen, 60. Band: Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

1. Heft. Berufsstatistik. *ℳ* 3,50.
2. » Gewerbestatistik. *ℳ* 3,—.
3. » Landwirtschaftliche Betriebsstatistik. *ℳ* 0,50.

Ferner die Sonderabdrücke aus dem 1. bzw. 2. Heft des 60. Bandes:

Die Verteilung der Berufe und der Gewerbebetriebe auf die einzelnen Kreise und die fünf größten Städte des Großh. Hessen. *ℳ* 2,—.

Die Bevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf in den Kreisen und den fünf größten Städten des Großh. Hessen. *ℳ* 1,20.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 904.

Dezember

1910.

Inhalt: Anzeige. — Der Verkehr nach wichtigeren Gütern in den größeren hess. Rheinhäfen 1906/08. — Der Gesamtgüterverkehr in den größeren hessischen und deutschen Rheinhäfen 1886 bis 1909. — Eingetragene Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 1910. — Wichtigere Streiks und Aussperrungen 1909 und 1910. — Post- und Telegraphenverkehr 1909. — Die Todesfälle im Juli und August 1910. — Warenverkehr zwischen Hessen und Bremen 1872 bis 1909. — Statistik der evangelischen Kirche 1909. — Der Arbeitsmarkt im 3. Vierteljahr 1910 — Die kaufmännischen Fortbildungsschulen 1909/10. — Tätigkeit der Gewerbe- u. Kaufmannsgerichte 1909. — Kurse der hessischen Staatsanleihen 1900 bis 1910.

Anzeige.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Mitteilungen“ durch den Groß. Staatsverlag zu Darmstadt, sowie durch alle Buchhandlungen sowohl als einzelne Nummern, als auch im Abonnement abgegeben werden. Jeder Druckbogen, in der Regel eine Nummer bildend, kostet 20 Pf.

Der Verkehr nach wichtigeren Gütern in den größeren hessischen Rheinhäfen (Worms, Gernsheim, Nierstein, Gustavsburg, Mainz mit Kastel, Budenheim und Bingen) im Durchschnitt der 3 Jahre 1906/08.*)

Nummer des alten Güter- verzeich- nisses	Gütergattung	Absolut			In Prozent		
		Zufuhr t	Abfuhr t	zus. t	Zu- fuhr	Ab- fuhr	zus.
1	Dünger aller Art	55 162	19 217	74 379	1,87	2,73	2,04
17	Weizen	78 215	1 065	79 280	2,66	0,15	2,17
18—21	Gerste, Roggen, Hafer, usw. [Heu	60 559	15 103	75 662	2,06	2,15	2,07
23—26	Obst, Gemüse, Kartoffeln, Stroh u.	1 686	1 181	2 867	0,06	0,17	0,08
44	Mehl und Mühlenfabrikate	15 660	3 446	19 106	0,53	0,49	0,52
42	Wein	3 388	17 929	21 317	0,11	2,55	0,58
28	Häute	3 823	1 827	5 650	0,13	0,26	0,16
22	Ölsaart	51 592	166	51 758	1,75	0,02	1,42
29—36	Nutz- u. Bauholz nebst Schnittware	102 148	9 643	111 791	3,47	1,37	3,06
	Geflößtes Holz [Metalle, Erze	246 489	213 455	459 944	8,37	30,36	12,61
9—11, 14 u. 15	Eisen, roh u. verarbeitet, sonstige	54 543	83 475	138 018	1,85	11,87	3,78
38 u. 39	Holzwaren u. Maschinen	1 346	772	2 118	0,05	0,11	0,06
40 u. 41	Bier u. Branntwein	1 442	6 941	8 383	0,05	0,99	0,23
43, 45—49	Zucker, Kaffee, Reis, Tabak, Fische	24 580	1 311	25 891	0,83	0,19	0,71
50	Fette Öle u. Fette	13 948	6 669	20 617	0,47	0,95	0,57
51	Petroleum	33 234	4 756	37 990	1,13	0,68	1,04
12	Zement, Kalk	6 719	104 021	110 740	0,23	14,79	3,04
13	Kies, Sand	779 615	12 797	792 412	26,47	1,82	21,72
52	Steine u. Steinwaren	7 892	154 678	162 570	0,27	22,00	4,46
59	Backsteine u. Ziegel	21 804	1 670	23 474	0,74	0,24	0,64
53—56	Kohlen u. Koks	1 310 606	2 623	1 313 229	44,50	0,37	36,00
57	Teer, Pech, Harze aller Art, Asphalt	11 095	2 047	13 142	0,38	0,29	0,36
2-8, 16, 27, 37, 58, 60—62	Alle sonstigen Güter	59 451	38 292	97 743	2,02	5,45	2,68
	Gesamtsumme	2 944 997	703 084	3 648 081	100,00	100,00	100,00

*) Vergl. Nr. 861 der Mitteil. 1908, S. 1.

Der Gesamtgüterverkehr in den größeren hessischen und deutschen Rheinhäfen 1886 bis 1909*)

(Worms, Gernsheim, Nierstein, Gustavsburg, Mainz mit Kastel, Budenheim und Bingen).

Zeitraum bezw. Jahr	Zufuhr t	Abfuhr t	Der Gesamtverkehr in den größeren Rheinhäfen	
			des Groß- herzogtums t	des Reiches t
Im Durchschnitt 1886/90 . . .	814 611	299 733	1 114 344	.
» » 1891/95 . . .	1 102 476	320 755	1 423 231	15 055 000
» » 1896/1900 . . .	1 802 546	350 344	2 152 890	23 776 410
» » 1901/05 . . .	2 644 491	606 104	3 250 595	33 478 102
» » 1906/08 . . .	2 944 997	703 084	3 648 081	41 490 849
Im Jahr 1906 . . .	2 701 063	683 286	3 384 349	38 551 738
» » 1907 . . .	3 217 504	698 676	3 916 180	41 476 828
» » 1908 . . .	2 916 424	727 290	3 643 714	44 443 982
» » 1909 . . .	2 671 780	646 124	3 317 904	45 781 485
Darunter Nahverkehr 1909 . . .	240 199	12 669	252 868	.

*) Vergl. Nr. 861 der Mitteil. 1908, S. 1.

Eingetragene Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am 1. Januar 1910.*)

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht		
	Ge- nos- sen- schaften	Mit- glieder	Ge- nos- sen- schaften	Mit- glieder	Ge- nos- sen- schaften	Mit- glieder	Gesamt- haftsumme M
Kreditgenossenschaften . . .	547	91 177	532	77 078	15	14 099	14 542 275
Gewerbliche Rohstoffgenossenschaften . . .	10	373	2	115	8	258	68 050
Landwirtschaftliche » . . .	215	18 802	205	18 123	10	679	127 600
Konsumvereine . . .	39	20 145	1	95	38	20 050	575 695
Sonstige Genossenschaften . . .	149	15 633	71	7 677	78	7 956	2 128 601
zusammen	960	146 130	811	103 088	149	43 042	17 442 221

*) Vergl. Nr. 869 der Mitteil. 1908, S. 130.

Wichtigere Streiks und Aussperrungen 1909 und erstes Halbjahr 1910.*)

A. Streiks.

Bezeichnung des Streiks	Zeit des Streiks	Dauer in Tagen	Vom Streik betroffene Betriebe	Gleichzeitig streikende Personen	Besprochen im Jahresbericht der Großh. Hess. Ge- werbeinspektionen
1909.					
Schuhwarenfabrikation in Mainz . . .	Januar	14	1	45	45
Steinhauerei und -schleiferei in Reichenbach i. O. . .	Januar bis März	82	1	37	37
Maßschneiderei in Worms . . .	März	7	2	18	.
Maurer in Büdingen . . .	April	1	1	24	40
Maurergewerbe in Büttelborn . . .	April, Mai	30	3	14	38
Brauerei und Mälzerei in Groß-Gerau . . .	Mai, Juni	50	1	28	37
Maurer in Biebesheim . . .	»	26	6	18	38
Granit-Pflastersteinhauerei in Zwingenberg . . .	Mai	8	1	16	37
Transportarbeiter und Küfer in Worms . . .	»	21	1	4	43
Aktienbierbrauerei in Mainz . . .	»	2	1	174	41
Baugewerbe (Erd- und Betonarbeiter) in Worms . . .	Mai, Juni	35	2	80	42
Preßhefefabrik in Gießen . . .	II. Quartal	1	1	7	40

*) Vergl. Nr. 891 der Mitteil. 1909, S. 319.

Noch: A. Streiks.

Bezeichnung des Streiks	Zeit des Streiks	Dauer in Tagen	Vom Streik betroffene Betriebe	Gleichzeitig streikende Personen	Besprochen im Jahresbericht der Großh. Hess. Ge- werbeinspektionen Seite . . .
Chemische Fabrik in Mühlheim a. M.	II. Quartal	92	1	128	38
Weißgerberei, Lederlackierer und Treibriemenfabrik in Offenbach	»	13	1	18	39
Tiefbaugeschäft in Mainz	Mai	3	1	114	40
Manganerzgrube in Wald-Michelbach	»	10	1	118	234
Pflasterer in Gießen	III. Quartal	5	4	29	40
Möbelfabrik in Mainz	»	1/2	1	28	41
Zementarbeiter, Zimmerer und Tagelöhner im Baugeschäft in Offenbach	August	14	1	80	39
Kanalarbeiter eines Baugeschäfts in Offenbach	»	1	1	40	39
Zigarrenarbeiter und Wickelmacher in Lorsch	August, September	8	1	14	37
Maurergewerbe in Alzey	Septbr. bis Novbr.	66	1	13	43
Baugeschäft in Lampertheim	Oktober	14	1	90	38
Schuhfabrik in Offenbach	»	28	1	40	39
Beindreher (Strick- u. Häkelnadelfabr.) in Offenbach	Oktbr. bis Novbr.	18	1	9	39
Betonarbeiter in Bad-Nauheim	November	1/2	1	47	.
1910 (I. Halbjahr).					
Schlosserei in Worms	Januar	2	1	27	.
Möbeltransportarbeiter in Darmstadt	März	2	10	96	.
Gummifabrik in Sandbach (Kr. Erbach)	»	3	1	9	.
Maurer in Alzey	»	7	1	16	.
Weißbinderbetrieb in Gießen	März, April	23	1	10	.
Militäreffekten- u. Ledertreibriemenfabr. i. Offenbach	»	25	1	27	.
Bäcker in Offenbach	»	27	18	40	.
Zigarrenfabrik in König i. O.	März bis Juni	67	1	45	.
Hafenarbeiter in Worms	April	2	6	31	.
Schreiner in Darmstadt	April, Mai	23	3	128	.
Weißbinder in Bischofsheim	April, Mai, Juni	49	4	20	.
Transportarbeiter in Worms	Mai	5	1	8	.
Schreiner in Darmstadt	Mai, Juni	14	1	14	.
Stukkateure in Heldenbergen	Juni	4	1	12	.
Schuhfabrik in Offenbach	»	8	1	33	.
Bauunternehmung in Mainz	»	9	1	14	.

B. Aussperrungen.

Bezeichnung der Aussperrung	Zeit der Aussperrung	Dauer in Tagen	Von der Aussperrung betroffene Betriebe	Gleichzeitig ausgesperrte Personen	Besprochen im Jahresbericht der Großh. Hess. Ge- werbeinspektionen Seite . . .
1909.					
Zigarrenfabrik in Klein-Welzheim	Januar	35	1	42	40
Schuhfabrik in Offenbach	Mai	2	1	75	39
1910 (I. Halbjahr).					
Gummifabrik in Sandbach (Kr. Erbach)	März	3	1	130	.
Bauarbeiteraussperrung in Darmstadt	15. April bis 15. Juni	.	.	.	.
» » Gießen	»	60	8	180	.
» » Ober-Hörgern	»	60	1	9	.
» » Bad-Nauheim	»	60	3	12	.
» » Gambach	»	60	2	34	.
» » Butzbach	»	60	2	18	.
» » Friedberg	»	60	7	132	.
Bau- und Zimmergewerbe im Bezirk Mainz	April bis Juni	69	15	886	.
Schmirgelwerk, Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Offenbach	Juni	5	1	230	.

Post- und Telegraphenverkehr in den

Kreise und Provinzen — Städte	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1905	Porto- und Telegraphen- gebühren	Zahl der eingegangenen				Zahl der aufgegebenen			
			Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe mit	Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe mit
				Wertangabe				Wertangabe		
<i>ℳ</i>										
Kreise und Provinzen										
Darmstadt	128661	1969610	18535400	778257	13412	25269	23505700	701649	10058	23159
Bensheim	61208	341940	3091300	183625	1632	4640	2315900	154540	1353	3884
Dieburg	59640	213147	2377900	123798	757	2658	1689800	114884	1137	3355
Erbach	47707	205865	2269000	124813	1021	3720	1858700	100398	1675	4547
Groß-Gerau	56072	266264	2685600	129948	904	3247	2082600	87837	1188	5361
Heppenheim	48708	207251	1946000	114596	626	3293	1557800	89805	1058	3567
Offenbach	141000	1800520	11037900	627373	9516	11367	11959500	1080619	7355	8267
Prov. Starkenburg	542996	5004597	41943100	2082410	27868	54194	44970000	2329732	23824	52140
Gießen	88476	857939	7866500	432242	5221	10298	9044900	385394	5503	10972
Alsfeld	36908	187804	1735900	106164	678	3072	1318500	120913	841	3316
Büdingen	40587	185727	2210500	130182	758	2681	1632212	91877	1039	2768
Friedberg	74425	678394	8118900	338564	4129	8315	7386000	222647	2904	6873
Lauterbach	29316	148029	1325520	82068	593	2431	979700	86093	550	2548
Schotten	27043	97314	952900	76694	317	1294	792200	58478	702	1547
Prov. Oberhessen	296755	2155207	22210220	1165914	11696	28091	21153512	965402	11539	28024
Mainz	151377	2439555	17526552	844579	17197	20198	34342900	756819	19341	21217
Alzey	40565	224534	2396800	114631	798	3886	1887700	84571	1572	4624
Bingen	42282	410094	3305200	157523	2048	5476	3128200	132477	1216	6193
Oppenheim	46979	166925	2343900	92231	636	3600	2120800	75029	602	4562
Worms	88221	856796	7971700	326923	4252	9858	9157000	255872	2228	11466
Prov. Rheinhessen	369424	4097904	33544152	1535887	24931	43018	50636600	1304768	24959	48062
Großherzogtum	1209175	11257708	97697472	4784211	64495	125303	116760112	4599902	60322	128226
		¹⁾								
Städte ²⁾										
Darmstadt	83123	1804267	16667200	699693	12820	23633	21619400	641683	8968	21746
Bensheim	8269	132801	1064000	63320	975	1626	738100	58589	400	1385
Offenbach mit Bürgel	65372	1480182	7883300	463341	8032	8113	9310300	885336	5865	5334
Gießen	28769	665309	5572300	305418	4379	7443	7449300	284097	4326	8041
Alsfeld	4613	101209	809400	43655	484	1566	684100	65112	302	1787
Friedberg mit Fauerbach	8852	167770	1585400	81334	1786	1816	1429700	70217	842	2119
Bad-Nauheim	5053	284694	3496600	103010	1604	3058	3546200	44780	561	1848
Lauterbach	4056	73477	509000	33715	300	1244	395200	46854	254	1159
Mainz m. Momb. u. Kastel	106338	2297237	15590152	776643	16505	17622	32527500	708087	18440	19353
Alzey	7488	117928	1132500	53863	469	1578	969400	46505	918	1862
Bingen	9953	260176	1790400	88469	1744	3253	1838900	75591	826	3633
Oppenheim	3674	53513	450400	18704	111	1119	524200	18342	73	1417
Worms mit Vororten	43841	670038	5908400	248590	3792	6373	6848400	198980	1778	8053

*) Vergl. Nr. 890 der Mitteil. 1909, S. 302.

¹⁾ Dazu kommen noch 377118 *ℳ*, die von der Ober-Postkasse Darmstadt unmittelbar vereinnahmt mitenthaltend, sodaß man die Angaben für die Städte nicht ohne weiteres mit ihrer Einwohnerzahl in neue „Technikerzeitung“ mit einer Auflage von 28000 Exemplaren zurückzuführen.

Kreisen und größeren Städten im Jahr 1909. *)

Zahl der eingegangenen		Betrag der Postanweisungen		Zahl der von den Verlagspostanstalten abgesetzten Zeitungsnummern	Zahl der Telegramme		Fernsprechnet			Erlös für verkaufte		Zahl der Briefkasten im		
Nachnahmesendungen	Postauftragsbriefe	eingezahlt	ausgezahlt		aufgegeben	eingegangen	Zahl der Fernsprechverbindungsanlagen	Zahl der Fernsprechstellen	Zahl der Gespräche	Wechselstempelzeichen	statistische Wertzeichen		Zahl der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen	Ortsstellbezirk	Landstellbezirk
		ℳ	ℳ						ℳ	ℳ				
139789	15098	26269044	29983281	7873129	117937	129954	59	2847	3984673	49021	1306	76	205	41
51394	7621	7645086	7075847	250501	16737	18417	15	427	383213	4106	597	75	107	48
37068	6998	6873319	4762934	544796	9570	11031	4	226	138726	1335	49	79	100	48
32330	6295	5833771	4023435	544226	10624	10399	10	211	177168	1823	53	84	72	113
38550	4886	7008190	5220723	73806	15946	19189	6	366	224727	2363	1492	52	108	17
37737	6625	5626499	3851089	486537	10730	10567	10	261	158589	2208	101	92	71	95
111499	17468	19981577	24741368	304444	54165	68953	67	2179	4886633	48846	2057	71	170	24
448367	64991	79237486	79658677	9687439	235709	268510	171	6517	9953729	109702	5655	529	833	386
101694	10844	15325011	19438087	2) 2573 157	56175	57714	26	1219	1586095	23111	394	77	127	87
29918	3305	4441289	4327001	312557	8321	8159	6	175	141972	3822	9	75	62	84
35703	4388	5162946	3221885	598322	9132	9254	10	198	141859	909	187	52	77	74
79885	9485	13115294	9985326	1085793	51595	56169	20	1031	1174881	6978	96	80	160	56
21173	1733	3531014	3602019	301827	7166	7344	4	123	99934	1227	35	63	44	72
16040	1841	2789090	2123194	41183	3787	3843	4	106	81607	367	7	33	35	52
284413	31596	44364644	42697512	4912839	136176	142483	70	2852	3226348	36414	728	380	505	425
148153	14635	30691907	44870150	5277456	168622	178320	61	4048	7569242	82697	4621	69	209	23
32154	4182	5299619	4443239	172787	10527	11112	16	297	274618	1797	26	51	70	42
47920	5699	6990982	8612329	299170	26467	28812	15	621	763961	10652	1260	46	81	22
32167	4655	5456080	4406875	90461	9090	10517	6	208	160086	2508	42	60	100	22
78849	7434	12725844	14954701	2312958	51648	51046	29	1485	2025061	58946	1451	65	138	30
339243	36605	61164432	77287294	8152832	266354	279807	127	6659	10792968	156600	7400	291	598	139
1 072 023	133192	184766562	199643483	22753110	638239	690800	368	16028	23973045	302716	13783	1200	1936	950
110428	9332	22038206	26862201	7838251	111215	122065	54	2661	3849431	47122	1240	30	133	13
12379	1304	1926999	2096864	213987	5710	5846	6	288	293106	2166	102	9	17	9
60637	5825	12406717	18061791	258955	42786	53221	60	1945	4746889	44636	1923	28	69	2
65484	5775	9488446	15656104	3) 2 533 100	48428	49112	21	1013	1386029	22087	155	20	47	8
11467	998	1696273	2385102	312557	4240	4010	2	111	101059	3780	9	10	13	14
17336	1564	2994665	2544825	896589	9244	10753	8	264	383442	3592	35	7	27	2
23198	2198	3342719	3141199	76167	31314	32177	5	459	535466	1324	24	13	35	4
7144	481	1176101	1832071	287681	3094	3426	3	84	77987	883	10	11	11	10
120760	11328	26893869	41650699	5275369	159552	167180	60	4001	7541560	79620	4274	32	134	7
12800	1858	2606627	2304856	162126	5299	5022	9	163	147892	1661	23	7	19	8
24544	2162	3608366	5496465	188652	17789	19411	12	473	613990	9681	1009	10	18	2
6167	628	1133943	1313736	75845	2714	3110	2	78	61688	2021	14	5	11	—
50163	4509	8781630	11254916	2307624	42110	40957	26	1349	1929988	55363	1264	21	55	7

wurden. — 2) In den Angaben für die Städte sind auch diejenigen für die ihnen zugewiesenen Hilfsstellen Beziehung setzen kann. — 3) Das Mehr gegen das Vorjahr ist auf die am 1. Januar 1909 neu erschie-

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Verstorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	Altersschwäche (über 60 Jahre)	Kindbetreiber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. tod. d. Kindbets)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5													6	7	8	9	10a	10b
Juli																			
Darmstadt . . .	138	40	23	11	28	18	18	8	5	1	1	—	3	1	3	—	—	—	1
Bensheim . . .	82	33	12	4	11	13	9	14	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dieburg . . .	85	20	11	8	16	7	23	5	11	—	—	3	1	2	3	1	—	—	—
Erbach . . .	46	6	6	3	6	6	19	3	15	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—
Groß-Gerau . . .	68	8	7	12	23	3	15	1	7	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Heppenheim . . .	75	22	9	6	13	9	16	5	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	184	65	26	10	41	21	21	7	6	—	—	2	9	1	3	—	—	1	1
Starkenburg	678	194	94	54	138	77	121	43	59	1	1	5	14	5	14	3	—	1	2
Gießen . . .	106	12	11	11	30	17	25	4	11	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Alsfeld . . .	47	4	5	3	10	10	15	2	6	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Büdingen . . .	47	6	4	2	12	8	15	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Friedberg . . .	85	7	5	7	26	20	20	2	11	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Lauterbach . . .	25	1	3	3	5	6	7	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	36	4	2	5	5	3	17	1	6	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—
Oberhessen	346	34	30	31	88	64	99	9	46	1	1	—	2	1	6	3	—	—	4
Mainz . . .	189	54	28	15	44	26	22	16	8	1	1	—	7	2	6	1	—	1	2
Alzey . . .	36	5	3	4	7	6	11	1	7	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Bingen . . .	48	10	8	5	10	9	6	2	3	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1
Oppenheim . . .	34	3	3	3	10	6	9	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	123	33	21	6	29	9	25	10	8	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1
Rheinessen	430	105	63	33	100	56	73	29	33	1	1	2	18	3	8	1	—	2	4
Großh. Hessen	1454	333	187	118	326	197	293	81	138	3	3	7	34	9	28	7	—	3	10
August																			
Darmstadt . . .	133	34	13	5	25	29	27	7	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—
Bensheim . . .	99	42	17	9	10	10	11	9	13	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—
Dieburg . . .	49	16	3	4	12	5	9	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Erbach . . .	43	9	3	4	10	7	10	8	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Groß-Gerau . . .	59	14	9	4	8	11	13	2	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1
Heppenheim . . .	75	29	8	3	14	6	15	7	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	164	63	25	15	21	18	22	9	9	1	3	—	1	—	2	—	—	—	4
Starkenburg	622	207	78	44	100	86	107	46	44	1	3	1	6	1	13	2	—	—	5
Gießen . . .	100	16	9	11	24	12	28	2	15	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Alsfeld . . .	28	3	5	—	6	6	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	41	6	6	2	5	7	15	1	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1
Friedberg . . .	77	7	6	2	22	16	24	2	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Lauterbach . . .	22	4	—	2	2	5	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	27	2	1	3	2	7	12	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen	295	38	27	20	61	53	96	6	55	1	2	1	—	1	1	—	—	—	4
Mainz . . .	172	46	25	11	49	20	21	4	6	—	—	1	2	1	6	2	—	—	1
Alzey . . .	41	7	4	2	6	8	14	2	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Bingen . . .	37	6	7	2	6	4	12	1	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1
Oppenheim . . .	54	11	3	1	9	11	19	2	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	132	43	17	12	22	15	23	8	9	—	—	7	2	4	—	—	—	—	—
Rheinessen	436	113	56	28	92	58	89	17	37	—	—	2	11	3	11	3	—	—	4
Großh. Hessen	1353	358	161	92	253	197	292	69	136	2	5	4	17	5	25	5	—	—	13

1) Venerische Krankheit 1, Varizellen 1. — 2) Venerische Krankheit.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Juli und August 1910.

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atemungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben

1910

13	3	—	8	—	—	3	13	8	12	22	3	3	4	8	1	5	—	—	9	—
5	3	12	11	—	—	4	2	2	3	14	3	1	2	6	—	—	—	—	2	—
4	1	12	7	—	—	6	9	4	4	5	1	—	1	5	1	1	—	3	—	5
3	1	—	2	2	—	3	2	2	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	4
15	2	—	1	—	—	—	9	5	3	7	1	—	1	—	—	—	—	6	—	1
6	4	—	4	—	—	5	8	1	9	10	1	—	1	4	—	2	—	2	—	—
18	4	1	9	—	1)2	9	16	10	18	29	3	1	3	13	1	3	1	2	6	5
64	18	5	42	2	2	30	59	32	49	87	12	5	14	42	3	11	2	14	22	15
9	4	—	11	1	—	4	8	4	8	3	5	2	5	13	—	1	—	3	5	—
6	—	—	3	—	—	6	3	1	1	1	—	—	—	3	—	1	—	1	3	7
1	2	—	3	—	—	4	7	2	2	—	—	—	2	6	—	—	—	1	—	6
4	2	—	1	1	—	1	27	2	1	3	1	—	3	7	1	6	—	1	1	4
4	1	—	—	—	—	1	3	2	2	—	2	—	—	1	1	1	—	1	—	2
3	—	—	1	—	—	4	2	1	1	1	2	—	1	5	—	1	—	—	—	2
31	9	—	19	2	—	20	50	11	15	8	11	2	11	35	2	10	—	7	9	21
16	2	—	14	—	—	2	13	13	14	23	10	—	7	11	3	5	—	4	7	—
3	2	—	4	—	—	—	2	3	3	2	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1
5	2	1	4	—	—	1	4	—	3	—	—	—	1	3	—	2	—	5	4	2
4	2	—	1	—	—	1	5	2	5	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—
8	2	1	5	—	2)2	4	6	5	4	15	8	—	6	9	4	2	—	6	5	3
36	10	2	28	—	2	8	30	23	29	41	20	—	16	26	7	10	—	15	19	6
131	37	7	89	4	4	58	139	66	93	136	43	7	41	103	12	31	2	36	50	42

1910

8	3	—	7	—	—	6	16	8	5	17	5	3	7	16	1	4	3	—	5	5
10	2	3	3	—	—	7	4	1	4	20	2	—	3	2	1	—	1	3	1	2
7	2	1	2	—	—	4	3	3	1	4	1	—	—	4	—	1	—	—	5	3
3	2	—	1	—	—	4	4	1	—	—	2	—	—	3	—	1	—	1	1	2
4	1	—	1	—	—	1	4	2	3	6	3	—	1	8	1	1	—	6	1	4
7	2	—	4	—	—	5	7	2	6	12	1	—	3	5	—	3	—	3	4	—
16	6	—	10	—	—	5	11	3	11	42	2	2	3	13	—	—	—	1	5	5
55	18	4	28	—	—	32	49	20	30	101	16	5	17	51	3	10	4	14	22	21
9	3	—	10	—	—	2	12	2	7	4	3	2	7	7	1	3	—	—	6	—
1	2	—	2	—	—	1	3	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	3	6
1	3	1	4	—	—	2	1	1	2	2	—	—	2	3	1	—	—	3	—	3
6	1	—	4	—	—	4	13	2	3	5	1	1	2	5	1	—	1	1	4	4
3	—	—	—	—	—	2	3	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5
3	—	—	—	—	—	1	6	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1
23	9	1	20	—	—	12	38	10	14	13	6	3	11	18	3	4	1	5	14	19
21	3	—	8	—	2)2	3	21	10	11	26	8	1	7	10	—	5	—	7	5	1
3	—	—	2	1	—	2	5	1	1	5	—	1	1	3	—	—	—	1	1	—
3	—	—	4	—	—	2	—	2	1	2	3	—	1	3	—	1	—	1	1	5
5	—	—	3	—	—	—	9	3	5	3	—	—	1	1	—	—	—	2	4	—
16	3	1	5	—	2)1	4	12	4	9	21	5	1	2	10	3	1	—	1	2	1
48	6	1	22	1	3	11	47	20	27	57	16	4	12	31	3	7	—	12	13	7
126	33	6	70	1	3	55	134	50	71	171	38	12	40	100	9	21	5	31	49	47

Warenverkehr zwischen Hessen und Bremen 1872 bis 1909.*)
(Aus den Jahrbüchern für Bremische Statistik, herausgegeben vom Bremischen Statistischen Amt.)

Hessen führt nach Bremen aus:

hiervon (wichtigere Waren, Wert in 1000 M)

im Jahre	insgesamt Waaren im Wert von (1000 M)	hiervon (wichtigere Waren, Wert in 1000 M)												
		Wein, deutscher	Cham- pagner	Drogerien, Gummi, Harze, Säfte, Salze, Säuren usw.	Farbestoffe, Farbwaren	Garn, Nähseide	Leder, gegerbtes	Leder, lackirtes	Leder- waren	Platina	Wollen, Tuch	Ma- schinen	Eisen- waren	Haare, Tierhaare
1872	1534	508	4	20	22	—	347	287	67	—	—	1	7	39
1873	1316	395	10	23	22	4	149	312	82	—	3	11	5	41
1874	1399	336	3	16	66	1	133	400	82	—	—	6	21	102
1875	1010	287	3	14	79	—	79	149	58	—	—	1	9	121
1876	826	227	1	18	57	—	78	91	47	—	2	5	12	78
1877	862	187	2	22	26	1	72	180	31	—	—	25	5	69
1878	898	187	2	23	30	—	56	197	31	—	—	8	6	63
1879	961	222	1	53	19	—	47	221	19	—	—	7	7	182
1880	1310	247	3	73	57	—	257	167	82	—	—	8	8	251
1881	1563	195	2	408	86	1	380	50	89	—	—	23	9	178
1882	2072	92	2	729	141	—	684	13	15	—	—	16	8	168
1883	1401	143	2	135	65	—	434	6	38	—	—	32	8	327
1884	1594	122	2	262	60	—	115	2	18	—	—	10	12	800
1885	1918	200	5	73	76	2	87	—	19	—	—	10	4	1219
1886	1465	132	3	144	73	—	241	4	24	—	1	6	5	527
1887	773	193	5	46	38	—	154	6	19	—	2	15	12	46
1888	1087	197	18	122	86	—	127	8	102	—	3	54	27	30
1889	1022	173	46	16	185	—	152	9	138	—	1	16	21	11
1890	1508	211	45	38	196	—	297	5	86	—	—	44	21	190
1891	1106	113	52	153	144	—	80	16	72	—	1	30	21	3
1892	1014	163	45	12	222	—	100	24	37	—	1	16	16	—
1893	1169	178	36	74	125	—	145	55	24	—	—	12	15	—
1894	1069	133	28	78	168	1	78	28	23	—	—	79	13	—
1895	1343	134	38	372	164	—	114	6	16	—	—	43	10	—
1896	1143	88	35	52	323	—	77	6	21	—	—	19	17	1
1897	1433	202	53	78	318	—	198	49	20	—	—	37	22	21
1898	1272	128	37	45	193	1	282	9	10	—	1	76	12	10
1899	1153	96	30	62	127	—	225	1	20	—	—	24	12	—
1900	1590	141	71	146	94	—	199	86	9	—	—	127	21	—
1901	1396	103	58	307	50	—	112	—	20	—	—	33	41	—
1902	1111	159	29	79	16	—	69	24	23	68	—	50	15	—
1903	1316	76	56	54	22	—	46	16	44	392	—	87	60	—
1904	1624	102	89	126	103	321	38	1	52	116	—	82	147	—
1905	1863	153	74	79	121	185	82	—	56	490	—	56	65	—
1906	2583	163	84	95	147	322	122	218	84	527	—	125	91	—
1907	3045	114	103	166	302	741	122	7	105	418	—	200	143	5
1908	1773	148	108	134	55	101	87	3	105	274	—	120	131	4
1909	2571	107	83	360	232	177	85	—	176	100	268	130	311	—

Bremen führt nach Hessen ein:

hiervon (wichtigere Waren, Wert in 1000 M)

im Jahre	insgesamt Waren im Wert von (1000 M)	Kaffee	Tabak										Schafwolle		Zigarren- kisten und -Bretter, deutsche
			Java	Sumatra	Domingo	Brasil	Kolumbia, Carmen	Ken- tucky	Maryland	Ohio	Seedleaf	Virginy	über- haupt	davon kap- ländische	
1872	2863	3	24	—	213	381	524	138	213	157	200	143	18	—	153
1873	1980	7	3	—	12	205	369	87	176	135	173	79	81	—	104
1874	1987	8	32	1	68	255	319	146	155	121	41	87	100	—	105
1875	2053	23	85	—	113	214	224	60	168	28	91	31	1)84	—	80
1876	2171	12	55	—	159	344	219	103	285	32	116	86	1)45	—	106
1877	2238	16	36	—	139	407	202	98	208	69	95	211	8	—	110
1878	2569	9	48	—	329	391	108	152	134	298	159	279	31	—	95
1879	1253	24	11	—	12	129	75	142	72	2	127	89	3	—	79
1880	1185	10	7	—	7	50	17	46	48	5	6	2	76	—	55
1881	1285	16	3	—	10	72	22	53	86	11	12	13	43	—	36
1882	1218	9	4	—	58	152	50	83	70	46	20	60	15	—	54
1883	1299	12	9	—	56	173	24	102	72	3	30	62	24	—	39
1884	1529	9	9	127	104	211	45	136	32	32	50	72	58	—	55
1885	1540	16	9	89	154	235	42	101	67	21	18	100	58	—	54
1886	1437	26	12	149	107	211	42	97	69	12	38	86	42	—	42
1887	1738	23	28	189	146	319	66	91	57	23	38	77	15	—	41
1888	1919	29	13	198	172	312	48	46	54	12	24	83	141	—	40
1889	2308	24	47	209	188	324	65	78	21	14	15	56	386	—	59
1890	2312	41	59	301	189	301	78	61	41	21	21	57	308	—	52
1891	2318	72	54	249	119	445	89	90	54	30	14	43	132	—	49
1892	2492	110	67	308	130	455	133	80	83	20	14	94	169	—	57
1893	2374	139	30	248	83	392	60	58	63	4	21	13	395	—	50
1894	2693	154	—	235	111	344	81	98	39	19	38	106	542	—	47
1895	2500	258	—	226	89	334	64	63	31	12	48	42	329	—	48
1896	2873	170	—	236	87	442	53	110	33	16	49	54	349	—	66
1897	2606	172	—	295	119	429	63	95	47	9	72	40	215	—	62
1898	2686	140	—	272	102	491	93	95	41	11	81	32	133	—	59
1899	2646	107	—	269	103	362	97	128	49	6	69	32	151	—	80
1900	2559	87	—	226	74	454	72	60	21	10	59	50	106	—	75
1901	2952	130	—	297	149	403	50	106	16	4	37	31	121	—	90
1902	2483	105	—	224	109	425	42	91	36	21	24	26	192	157	91
1903	2554	150	—	253	117	328	52	112	43	14	25	22	172	161	73
1904	2998	111	168	320	127	354	47	140	43	28	19	25	104	96	64
1905	2719	173	263	323	163	364	66	96	28	3	23	44	264	192	59
1906	2915	189	270	327	152	285	40	117	24	10	8	21	384	334	78
1907	2929	214	420	401	152	312	99	83	14	7	5	23	256	228	87
1908	2876	208	389	296	160	379	146	73	30	5	4	24	372	314	72
1909	2995	259	325	228	179	376	158	173	36	16	3	17	264	229	76

*) Vergl. Nr. 832 der Mitteil. 1906, S. 149. — 1) Einschl. Spinnstoffe.

Statistik der evangelischen Kirche 1909.*)

Superintendenturen (Provinzen) — Städte	Evangelische Seelen- zahl 1905	Zur ev. Landeskirche Übergetretene			Aus der ev. Landeskirche Ausgetretene				Zahl der Kommunikanten		Zahl der bürgerlichen Eheschließungen					Zahl der evangelischen Trauungen				
		von der kathol. Kirche	von sonstigen Gemeinschaften	von den Juden	zur kathol. Kirche	zu sonstigen Gemeinschaften	zu den Juden	ohne Übertritt	männlich	weiblich	rein evang. Ehen	Mischehen				rein evang. Ehen	Mischehen			
												mit Katholiken		mit Andern			mit Katholiken		mit Andern	
												Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.		Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.
Starkenburg	363 205	64	5	4	3	26	—	41	54 236	63 660	2632	294	322	12	19	2535	159	152	4	5
Oberhessen	264 601	9	3	—	—	11	—	1	100 019	109 663	2044	53	61	1	2	2031	32	40	—	—
Rheinhausen ¹⁾	169 872	75	12	1	7	24	—	22	28 707	40 050	960	315	298	22	21	941	163	112	14	3
Großherzogtum ¹⁾	797 678	148	20	5	10	61	—	64	182 962	213 373	5636	662	681	35	42	5507	354	304	18	8
Städte. bev.)																				
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	66 001	9	—	2	—	—	—	10	6 817	7 015	502	71	61	—	4	481	43	39	1	3
Offenbach mit Bürgel	37 388	4	—	—	—	11	—	8	1 346	2 593	252	101	114	11	11	195	48	44	3	1
Gießen	24 956	1	—	—	—	—	—	—	2 207	2 929	162	12	17	—	—	154	5	10	—	—
Mainz m. Mombach u. Kastel ¹⁾	33 901	26	2	—	2	22	—	10	3 120	5 896	143	164	110	1	3	151	86	60	—	1
Worms mit Vororten	28 179	14	1	—	3	1	—	1	2 300	3 681	204	55	61	5	8	198	21	12	—	1

Superintendenturen (Provinzen) — Städte	Zahl der lebend Geborenen					Zahl der von evangelischen Geistlichen Getauften					Zahl der Konfirmierten					Gestorbene u. Beerdigte					
	ehelich Geborene					unehelich Geborene von evang. Müttern	aus Mischehen					unehelich Geborene von evang. Müttern	aus Mischehen					Zahl der verstorbenen Evangelischen	Zahl der kirchlichen Beerdigungen und Kinder-Einssegnungen	Zahl der nach He kommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigten Kinder	
	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen					aus rein evang. Ehen	aus Mischehen					aus rein evang. Ehen	aus Mischehen							unehelich geboren
		Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.			Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.			Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.				
Starkenburg	9039	952	1026	25	44	779	8824	611	528	19	10	741	6711	363	224	21	6	210	6016	5295	601
Oberhessen	6533	136	204	1	2	491	6363	103	117	2	1	457	5156	69	56	—	2	108	3736	3552	192
Rheinhausen ¹⁾	3394	1018	966	40	59	340	3374	593	407	39	26	333	2641	330	178	19	12	43	2571	2286	330
Großherzogtum ¹⁾	18966	2106	2196	66	105	1610	18561	1307	1052	60	37	1531	14508	762	458	40	20	361	12323	11133	1123
Städte. bev.)																					
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	1203	144	171	2	5	113	1148	97	95	2	2	134	859	68	41	—	—	26	1208	892	81
Offenbach mit Bürgel	660	325	280	20	29	109	648	213	171	14	5	74	529	121	73	19	6	18	640	518	162
Gießen	703	29	58	—	1	260	631	17	30	—	1	233	375	4	11	—	—	6	310	294	19
Mainz m. Mombach u. Kastel ¹⁾	548	397	363	12	9	149	541	193	190	12	7	159	378	101	79	—	2	12	502	403	149
Worms mit Vororten	563	186	189	1	4	63	599	126	82	1	1	57	461	59	43	—	—	6	414	325	89

*) Vergl. Nr. 894 der Mittel. 1910, S. 21. — ¹⁾ Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit 5517 Personen, aber einschl. derjenigen von Mombach u. Kastel.

Der Arbeitsmarkt im III. Vierteljahr 1910.*)
Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen Arbeitsuchende		Auf 100 Arbeitsuchende kommen besetzte Stellen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen				
							m.	w.	m.	w.
1909										
Juli	4652	1563	1237	912	702	328	297,6	130,0	26,6	36,0
August	4278	1645	1195	894	686	384	260,1	130,3	27,9	43,0
Septbr.	4123	1939	1253	937	803	399	212,6	116,7	30,4	42,6
1910										
Juli	4585	2104	1618	943	647	370	217,9	145,8	35,3	39,2
August	4767	2237	1687	963	795	404	213,1	121,1	35,4	42,0
Septbr.	4524	2401	1684	1085	962	531	188,4	112,8	37,2	48,9

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte	Zahl der										
	Arbeitsgesuche				offenen Stellen				besetzten Stellen		
	a. Rest des Vormonats		b. Neue Meldungen		a. Rest des Vormonats		b. Neue Meldungen				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bingen	Juli	—	—	106	29	9	6	61	34	44	7
	August	—	—	78	21	3	11	45	31	25	7
	Septbr.	—	—	87	29	4	9	45	32	31	11
Darmstadt	Juli	75	—	668	215	1	12	183	189	134	87
	August	70	26	677	244	—	18	201	298	143	153
	Septbr.	147	3	563	351	8	27	226	325	118	188
Friedberg	Juli	2	—	181	—	4	—	186	—	171	—
	August	2	—	253	—	3	—	263	—	246	—
	Septbr.	—	—	321	—	6	—	321	—	283	—
Gießen	Juli	53	10	249	30	39	7	112	20	88	12
	August	59	15	224	24	19	6	134	21	87	8
	Septbr.	55	15	243	20	29	7	166	33	105	9
Mainz	Juli	272	97	1245	452	50	28	651	237	514	196
	August	310	110	1295	432	53	14	752	258	580	182
	Septbr.	311	116	1174	440	66	30	744	331	503	249
Offenbach	Juli	150	—	821	24	20	—	414	24	345	11
	August	179	—	876	20	18	—	449	30	368	11
	Septbr.	196	—	682	17	21	—	431	20	357	10
Worms	Juli	61	—	702	86	16	—	358	90	322	57
	August	59	—	685	71	10	—	287	108	228	43
	Septbr.	46	—	699	94	9	—	325	148	287	64

*) Vergl. Nr. 902 der Mitteil. 1910, S. 164.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	Juli	766	532	451	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Juli	476	239	183
	August	735	544	452		August	466	227	159
	Septbr.	816	706	529		Septbr.	430	202	136
und zwar:					darunter:				
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	Juli	724	522	441	Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	Juli	411	204	158
	August	701	532	443		August	398	193	138
	Septbr.	772	686	514		Septbr.	353	163	116
Gärtner und Gartenarbeiter	Juli	42	10	10	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	Juli	46	24	17
	August	34	12	9		August	53	25	15
	Septbr.	44	20	15		Septbr.	57	26	15
4. Industrie der Steine und Erden	Juli	15	3	1	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	Juli	90	18	14
	August	27	12	10		August	103	27	18
	Septbr.	10	5	1		Septbr.	91	31	17
darunter:					darunter:				
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	Juli	823	300	220	Bäcker und Konditoren	Juli	21	3	3
	August	855	279	203		August	16	—	—
	Septbr.	758	279	198		Septbr.	23	3	1
darunter:					darunter:				
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	Juli	59	18	13	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	Juli	302	177	111
	August	58	21	13		August	278	204	121
	Septbr.	52	19	12		Septbr.	267	239	117
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	Juli	113	47	34	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	Juli	106	55	38
	August	70	23	12		August	119	75	44
	Septbr.	86	24	26		Septbr.	113	123	48
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	Juli	203	82	66	Schuhmacher aller Art	Juli	138	115	66
	August	229	83	67		August	126	118	68
	Septbr.	209	78	60		Septbr.	115	97	55
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	Juli	140	75	58	Barbiere, Frisuren, Friseurinnen, Perückenmacher	Juli	52	7	7
	August	141	44	32		August	30	10	9
	Septbr.	138	71	45		Septbr.	35	17	13
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Former, Kunstschmiede usw.)	Juli	83	27	13	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhändler)	Juli	326	151	88
	August	104	30	24		August	364	188	121
	Septbr.	92	31	25		Septbr.	330	168	101
darunter:					darunter:				
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	Juli	172	32	26	Maurer, Putzer, Gipsler, Stukkateure	Juli	57	16	14
	August	195	42	34		August	62	15	11
	Septbr.	137	27	19		Septbr.	69	37	22
Wagner und Stellmacher	Juli	40	12	7	Zimmerer und Treppenmacher	Juli	54	48	29
	August	50	30	19		August	45	26	18
	Septbr.	36	15	9		Septbr.	32	27	15
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	Juli	31	20	18	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	Juli	169	50	31
	August	24	17	17		August	215	102	75
	Septbr.	24	7	5		Septbr.	193	76	51
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	Juli	—	—	—	Glaser aller Art	Juli	32	25	10
	August	—	—	—		August	36	32	15
	Septbr.	—	—	—		Septbr.	30	17	11
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagenarbeiter und übrige einschlägige Berufe)	Juli	33	8	6	17. Graphische Gewerbe	Juli	63	12	12
	August	26	6	5		August	58	21	11
	Septbr.	43	8	6		Septbr.	61	18	17
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	Juli	203	113	73	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	Juli	—	—	—
	August	175	83	48		August	2	—	—
	Septbr.	143	98	63		Septbr.	1	—	—

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c			a	b	c				
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	Juli	342	93	83	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magaziniere, Putz-, Wasch- und Lauffrauen, Aufwärterinnen	männl.	Juli	374	143	115			
	August	376	149	123			August	432	158	117			
	Septbr.	309	96	67			Septbr.	417	163	124			
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. bbrige kaufmännische Berufe)	Juli	15	2	2		weibl.	Juli	534	219	190			
	August	20	4	2			August	552	230	192			
	Septbr.	20	11	1			Septbr.	552	284	240			
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	Juli	31	18	17	Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger		Juli	209	84	66		
		August	31	15	10			August	240	139	119		
		Septbr.	20	7	5			Septbr.	219	157	126		
	weibl.	Juli	31	44	23	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke		Juli	98	29	17		
		August	28	44	21			August	136	42	23		
		Septbr.	49	70	35			Septbr.	132	48	23		
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	Juli	1102	440	359	25. Freie Berufsarten		Juli	5	—	—		
		August	1270	531	417			August	3	2	—		
		Septbr.	1223	560	436			Septbr.	7	1	1		
	weibl.	Juli	866	568	324			26. Lehrlinge aller Berufsarten		Juli	8	13	3
		August	883	676	353					August	6	3	—
		Septbr.	1000	850	480					Septbr.	7	7	—
darunter: Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	Juli	37	5	5	27. Ohne Angabe der Berufsgruppe		Juli	—	—	—		
		August	41	11	9			August	—	—	—		
		Septbr.	23	3	3			Septbr.	—	—	—		
weibl.	Juli	308	349	134			Juli	—	—	—			
	August	330	445	160			August	—	—	—			
	Septbr.	441	558	234			Septbr.	—	—	—			

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Juli	3	1	6	31 741	15 179	7	—120	77	—89	—63	9	140	—98
August	3	1	6	31 748	15 059	140	46	128	—19	—14	—24	142	5
Septbr.	3	1	6	31 888	15 105	88	204	122	156	7	—80	115	236
Oberhessen													
Juli	1	1	11	5 800	3 239	—118	—62	—116	—27	—12	1	—104	—28
August	1	1	11	5 682	3 177	—10	—7	—9	—19	17	—20	—26	1
Septbr.	1	1	11	5 672	3 170	—46	15	—51	—25	—26	—22	—25	—3
Rheinhessen													
Juli	3	3	16	29 985	13 555	—462	—907	—418	—824	49	—12	—467	—812
August	3	3	16	29 523	12 648	—191	—5	—158	—40	—36	—27	—122	—13
Septbr.	3	3	16	29 332	12 643	136	312	129	331	—76	—85	205	416
Großherzogtum													
Juli	7	5	33	67 526	31 973	—573	—1089	—457	—940	—26	—2	—431	—938
August	7	5	33	66 953	30 884	—61	34	—39	—78	—33	—71	—6	—7
Septbr.	7	5	33	66 892	30 918	178	531	200	462	—95	—187	295	649

Die kaufmännischen Fortbildungsschulen unter Verwaltung oder Aufsicht der Großh. Handelskammern im Schuljahr 1909/10. *)

Sitz der Schule	Allgemeine Angaben												Die finanzielle Lage											
	Träger der Schule	Schulräume		Zahl der Schulklassen	Anzahl der Schüler								Zahl der Lehrer **)	Schulgeld pro Schüler und Jahr in M	Einnahmen der Schulen in M								Gesamtausgaben einschl. der Lehrergehälter M	
		Art	Träger der Unter- haltungs- kosten		am Jahresschluß	davon									Schulgeld	Zinsen, Stiftungen, Mieteträgnisse	des Staates	Beiträge			Sonstige Zuschüsse und Einnahmen	Zusammen		
						fortbildungs- schulpflichtig	nicht fortbildungs- schulpflichtig	aus Volksschulen	aus Mittelschulen	aus höheren Schulen	kaufmännische Lehrlinge	Handlungsgehilfen						mit anderen Berufen	der Handelskammer	der Stadt				
Alsfeld	Kaufmännischer Handels- kammer Verein	Städtische Schulräume	Stadt Alsfeld	3	34	34	—	32	—	2	33	—	1	4	20	645	—	320	102	150	75	1292	1292	
Bingen		Desgl.	Stadt Bingen	3	65	65	—	58	1	6	63	—	2	5	25	1625	—	980	210	200	200	3215	3215	
Darmstadt	Desgl.	Gemietete Schulräume	Handels- kammer	9	245	239	6	135	87	23	212	—	33	12	28	7425	37	2130	—	2500	—	12092	11876	
Friedberg	Desgl.	Städtische Schulräume	Stadt Fried- berg	3	53	53	—	45	—	8	44	—	9	6	20	1283	476	900	400	200	—	3259	2961	
Gießen	Kaufmännischer Verein	Kaufmänn. Vereinshaus	Kaufmänn. Verein	6	168	156	12	127	—	41	160	3	5	10	25	4688	—	2060	—	1200	245	8193	8193	
Lauterbach	Handels- verein	2 Säle der Stadtschule	Stadt Lauter- bach	3	25	25	—	22	—	3	24	—	1	5	20	505	—	230	17	—	100	852	852	
Mainz ¹⁾	Handels- kammer	Städtische Schulräume	Stadt Mainz	10	226	226	—	184	—	42	220	4	2	²⁾ 9	24	7547	—	³⁾ 2500	³⁾ 3000	³⁾ 1700	³⁾ 300	³⁾ 15047	³⁾ 14933	
Offenbach	Desgl.	Eigene Schul- räume	Handels- kammer	9	254	234	20	116	95	43	239	—	15	10	36	10446	—	2690	—	4400	2665	20201	15878	
Worms	Desgl.	Schulräume der Ober- realschule	Stadt Worms ⁴⁾	9	177	173	⁵⁾ 4	161	—	16	164	—	13	8	28	4990	123	1890	—	1000	—	8003	8235	
Summe 1909/10				55	1247	1205	42	880	183	184	1159	7	81	69	.	39154	636	13700	3729	11350	3585	72154	67435	
» 1908/09				53	1162	1118	44	831	171	160	1080	—	82	70	.	35798	524	13700	2255	10950	2331	65558	61196	

*) Vergl. Nr. 883 der Mittel. 1909, S. 195.

**) Mit Ausnahme von 8 Lehrern an der kaufm. Fortbildungsschule zu Mainz sämtlich im Nebenamt. — ¹⁾ Die kaufmännische Fortbildungsschule ist ein Teil der von der Handelskammer unterhaltenen „Öffentlichen Handelslehranstalt“. (Diese Anstalt umfaßt neben der kaufm. Fortbildungsschule eine Handelsschule für Mädchen, eine Handlungsvorschule und eine höhere Handelsschule, sowie handelswissenschaftliche Vortragskurse.) — ²⁾ Davon 8 im Hauptamt. — ³⁾ Wegen Vereinigung der kaufm. Fortbildungsschule mit der „Öffentl. Handelslehranstalt“ nur schätzungsweise festgestellt. — ⁴⁾ Für Beleuchtung und Reinigung kommt die Handelskammer auf. — ⁵⁾ Hierunter 2 Schülerinnen.

Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte im Jahr 1909.*)1)

Gewerbe- und Kaufmanns- gerichte	Zahl der Rechtsstreitigkeiten																	in denen Berufung gelegt wurde		
	welche anhängig waren				welche erledigt wurden										in denen der Wert des Streitgegenstandes betrug 2)					
	überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage		zwischen Arbeitern dasselben Arbeitgebers	durch Vergleich	durch Verzicht im Sinne des § 306 der Zivilprozeßordnung	durch Anerkenntnis	durch Versäumnisurteil	durch andere Endurteile						auf andere Weise oder unentledigt blieben	bis 20 %	über 20 bis 50 %		über 50 bis 100 %	über 100 %
		der Arbeiter	der Arbeitgeber						nach einer Dauer des Verfahrens von											
							überhaupt	weniger als 1 Woche	1 Woche bis (ausschl.) 2 Wochen	2 Wochen bis (ausschl.) 1 Monat	1 Monat bis (ausschl.) 3 Monat-n	3 Monaten und mehr								
Gewerbegerichte.																				
Alzey	25	23	2	—	8	3	—	2	8	1	2	—	3	2	4	9	13	1	2	—
Bingen 3)	7	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	469	450	17	2	228	—	2	28	71	38	22	7	1	3	140	190	189	62	28	3
Friedberg	27	24	3	—	19	—	—	3	3	2	—	1	—	—	2	12	8	3	1	—
Gießen	180	170	10	—	93	—	1	22	19	10	7	2	—	—	45	102	43	15	15	—
Groß-Gerau	103	103	—	—	45	—	—	10	32	11	20	1	—	—	16	30	33	29	5	17
Heppenheim	12	11	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	4	—	—
Kostheim	14	12	2	—	—	2	—	—	11	11	—	—	—	—	—	4	5	3	2	—
Mainz mit Mombach u. Kastel	417	402	14	1	113	—	—	56	80	9	42	21	4	4	168	152	143	77	34	4
Offenbach, Stadt	560	459	101	—	324	—	2	19	38	22	11	4	1	—	177	242	180	54	18	2
» Land	97	94	3	—	75	8	1	4	3	—	2	1	—	—	6	75	12	2	2	—
Pfungstadt	4	4	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Worms	158	149	9	—	58	—	1	27	42	6	8	28	—	—	30	39	58	42	11	1
zusammen	2073	1908	162	3	978	15	9	172	308	111	114	65	9	9	591	864	689	295	119	27
im Vorjahr	2117	1971	144	2	1015	63	18	170	318	134	121	52	8	3	533	898	696	294	126	4
Kaufmannsgerichte.																				
Darmstadt	93	89	4	—	38	—	—	5	25	5	11	5	2	2	25	7	10	24	52	3
Gießen	23	17	6	—	9	—	—	4	2	—	—	1	1	—	8	3	5	1	11	1
Mainz	79	71	8	—	26	—	—	8	17	—	5	6	5	1	28	4	6	16	46	3
Offenbach	62	59	3	—	39	—	—	1	8	3	3	2	—	—	14	4	6	11	36	2
Worms	24	22	2	—	14	—	—	2	4	1	2	—	1	—	4	2	2	6	14	—
zusammen	281	258	23	—	126	—	—	20	56	9	21	14	9	3	79	20	29	58	159	9
im Vorjahr	287	273	14	—	133	—	1	17	51	16	15	14	6	—	85	20	31	41	171	5

*) Vergl. Nr. 890 der Mittel. 1909, S. 309.

1) Die Tätigkeit der Gewerbegerichte in der Eigenschaft als Einigungsämter wurde angerufen: a. von beiden Teilen (Arbeitgebern und -nehmern) in 1 Falle (Darmstadt), b. nur von den Arbeitnehmern in 2 Fällen (Offenbach-Stadt und Offenbach-Land je 1), c. nur von den Arbeitgebern —, im ganzen in 3 Fällen. Von diesen wurde 1 Fall (Darmstadt) durch Vereinbarung (§ 70 G. G. G.) erledigt. — Die Zahl der gemäß § 76 G. G. G. bei den Gewerbegerichten gestellten Anträge betrug 2 (Mainz). — Das Kaufmannsgericht Mainz gab 1 Gutachten (K. G. G. § 18 Abs. 1) ab; beim gleichen Gericht wurde 1 Antrag (K. G. G. § 18 Abs. 2) gestellt. — 2) Im übrigen ist in zus. 106 Fällen bei den Gewerbegerichten und in zus. 15 Fällen bei den Kaufmannsgerichten der Wert des Streitgegenstandes nicht festgestellt. — 3) Errichtet durch Ortsstatut vom 24. November 1908.

XXV. Kurse der hessischen Staatsanleihen an der Frankfurter Börse 1900 bis 1910.*)¹⁾

a = abgestempelte, n = neuere, ae = ältere Anleihen.

Die höchsten und niedrigsten Kurse innerhalb der Jahre 1900 bis 1909, bzw. der Monate 1908 u. 1909 sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Jahr — Monat	3 % ig			3 1/2 % ig						4 % ig								
	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bzw. Jahr	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bzw. Jahr	Durchschnittsmittel	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bzw. Jahr	Durchschnittsmittel	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bzw. Jahr	Durchschnittsmittel			
																a + n		a + n
	a	n	a	n	a	n	2	ae	n	ae	n	ae	n	ae	n	2		
1900	86,50	81,30	.	97,00	91,30	.	.	104,90	.	101,00	.	.	101,00	.	.	.	.
1901	89,90	82,40	.	99,00	93,10	.	.	105,50	.	101,30	.	.	101,30	.	.	.	.
1902	91,20	87,90	.	100,80	98,75	.	.	106,30	.	102,00	.	.	102,00	.	.	.	.
1903	91,50	87,50	.	101,80	99,90	.	.	106,40	.	104,40	.	.	104,40	.	.	.	.
1904	90,10	86,90	.	101,50	99,60	.	.	105,60	.	103,60	.	.	103,60	.	.	.	.
1905	89,00	86,00	.	101,10	98,80	.	.	104,80	.	101,50	.	.	101,50	.	.	.	.
1906	87,50	83,90	.	100,30	96,20	.	.	103,70	.	101,40	.	.	101,40	.	.	.	.
1907	85,10	79,10	.	97,10	91,00	.	.	103,30	.	99,10	.	.	99,10	.	.	.	.
1908	83,00	79,40	81,26	93,30	93,30	90,20	90,30	91,34	91,42	91,38	102,10	102,10	98,60	98,75	99,95	100,11	100,03	
1909	85,80	80,60	83,14	96,50	96,50	91,80	91,80	94,12	94,19	94,16	102,75	102,90	100,20	100,75	101,69	102,05	101,87	
1908	Januar	82,10	80,50	81,97	93,00	93,00	91,80	91,80	92,21	92,38	92,30	100,70	101,20	98,60	99,30	99,66	99,92	99,79
	Februar	81,70	80,50	81,10	92,30	92,40	91,00	91,20	91,53	91,78	91,66	100,20	100,20	99,60	99,80	99,86	100,02	99,94
	März	80,90	80,50	80,69	91,70	91,50	90,75	90,80	91,15	91,25	91,20	100,50	100,80	99,40	100,10	99,88	100,38	100,13
	April	80,70	79,75	80,20	91,20	91,20	90,50	90,30	90,71	90,73	90,72	100,00	100,30	98,80	100,00	99,46	100,07	99,77
	Mai	81,00	79,40	80,14	90,90	90,90	90,20	90,40	90,62	90,68	90,65	99,50	100,00	98,90	99,50	99,20	99,78	99,49
	Juni	81,40	80,40	80,96	91,00	91,00	90,50	90,50	90,80	90,75	90,77	100,00	100,40	99,10	99,20	99,37	99,73	99,55
	Juli	81,30	80,40	80,85	90,70	90,70	90,20	90,30	90,45	90,50	90,48	99,70	99,50	99,10	98,75	99,40	99,12	99,26
	August	81,80	81,00	81,40	91,00	91,00	90,40	90,40	90,70	90,70	90,70	99,90	99,90	99,20	98,90	99,55	99,40	99,47
	Septbr.	81,90	81,50	81,70	91,10	91,20	90,20	90,50	90,65	90,85	90,75	100,10	100,20	99,60	99,80	99,85	100,00	99,92
	Oktober	82,60	80,75	81,67	92,20	92,40	90,70	90,70	91,45	91,55	91,50	101,10	100,90	99,75	99,90	100,43	100,40	100,42
	Novbr.	83,00	82,10	82,55	93,20	93,20	92,30	92,40	92,75	92,80	92,77	101,70	101,40	100,70	100,60	101,20	101,00	101,10
	Dezbr.	83,00	82,60	82,80	93,30	93,30	92,80	92,90	93,05	93,10	93,08	102,10	102,10	100,90	101,00	101,50	101,55	101,53
1909	Januar	84,30	83,00	83,65	94,60	94,75	93,30	93,50	93,86	94,10	93,98	102,25	102,75	101,70	101,70	101,99	102,10	102,05
	Februar	85,80	84,00	85,00	96,50	96,50	94,30	94,75	95,91	95,92	95,92	102,20	102,50	101,70	101,70	101,90	102,60	102,25
	März	84,70	82,80	83,85	96,10	96,40	94,00	94,00	95,14	95,26	95,20	102,20	102,50	101,00	101,00	101,48	101,80	101,64
	April	84,75	83,90	84,30	95,90	96,00	94,60	94,60	95,15	95,29	95,22	102,75	102,70	101,80	101,40	102,22	102,10	102,16
	Mai	84,10	83,20	83,66	94,90	95,00	94,40	94,40	94,64	94,69	94,67	102,60	102,75	101,30	101,40	102,46	102,30	102,38
	Juni	83,90	82,50	82,93	94,50	94,50	93,20	93,20	94,04	93,63	93,84	101,70	102,40	101,20	101,60	101,45	101,98	101,72
	Juli	84,10	82,90	83,72	95,20	95,20	93,70	94,25	94,75	94,87	94,81	102,20	102,90	101,40	101,50	101,86	102,50	102,18
	August	83,50	82,75	83,14	95,20	95,20	93,70	94,00	94,17	94,50	94,34	101,90	102,70	101,30	101,30	101,63	102,41	102,02
	Septbr.	83,00	81,90	82,30	94,00	94,30	93,40	93,40	93,72	93,82	93,77	102,40	102,10	101,40	101,40	102,04	101,95	101,99
	Oktober	82,25	80,60	81,46	93,30	93,40	92,20	92,30	92,81	92,95	92,88	102,20	102,20	100,20	100,90	100,81	101,61	101,21
	Novbr.	82,30	80,90	81,51	92,70	92,70	91,80	91,80	92,26	92,30	92,28	101,60	102,20	100,90	100,75	101,16	101,54	101,35
	Dezbr.	82,40	81,60	82,10	93,20	93,20	92,60	92,70	92,94	92,96	92,95	101,80	102,20	100,50	101,40	101,28	101,74	101,51
1910	Januar	82,50	82,00	82,20	93,30	93,50	92,80	93,00	93,12	93,29	93,21	101,70	102,40	100,80	101,60	101,22	101,96	101,59
	Februar	82,10	81,60	81,80	93,20	93,30	92,20	92,20	92,80	93,00	92,90	101,80	102,10	100,90	101,20	101,19	101,57	101,38
	März	81,90	81,10	81,50	92,80	92,70	91,80	91,80	92,27	92,27	92,27	101,50	101,80	100,50	101,40	101,03	101,61	101,32
	April	81,80	81,00	81,36	92,30	92,40	91,90	91,90	92,17	92,27	92,22	101,50	101,75	100,80	101,40	101,10	101,50	101,30
	Mai	81,70	80,60	81,22	92,00	92,00	91,70	91,70	91,70	91,86	91,86	101,50	101,50	101,00	101,30	101,23	101,42	101,33
	Juni	81,30	80,70	80,96	91,90	91,90	91,50	91,60	91,62	91,70	91,65	101,30	101,50	100,25	101,20	100,87	101,36	101,12

*) Vergl. Nr. 896 der Mittel. 1910, S. 69.

¹⁾ Die Monatskurse der Jahre 1900 bis 1907 finden sich im Statistischen Handbuch für das Großh. Hessen, Zweite Ausgabe 1909, S. 110 f. — ²⁾ Mittel aus abgestempelten und neueren Anleihen. —

³⁾ Mittel aus älteren und neueren Anleihen.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

(Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht.)

(Preis dieser Nummer 20 M.)

Nr. 905.

Dezember

1910.

Inhalt: Die Errichtung der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik und ihre Vorgeschichte. — Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Steuerjahr 1910. — Übersicht über die im Etatsjahr 1909 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen. — Übersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Etatsjahrs 1910. — Einnahmen an Regalien, indirekten Auflagen und aus verschiedenen Quellen in den Etatsjahren 1908 und 1909. — Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Die Errichtung der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik und ihre Vorgeschichte.*)

Zum 50 jährigen Jubiläum am 28. Dezember 1910.

Die Statistik eines Staates ist älter als ihre amtliche Organisation. Keine geordnete Verwaltung kann sie ganz entbehren. Denn jede gesetzgeberische Tätigkeit setzt genaue Kenntnis des Landes und seiner Zustände voraus; und diese kann aus persönlicher Anschauung und Erfahrung um so weniger gewonnen werden, je größer das Land und je reicher seine Verhältnisse gegliedert sind. Hier werden vielmehr in den meisten Fällen eigene Erhebungen für bestimmte Zwecke nötig sein; soweit deren Ergebnisse dann zahlenmäßigen Ausdruck finden, haben wir es mit Statistik zu tun. Man darf also wohl annehmen, daß die Statistik so alt ist wie der Staat selber.

In Hessen lassen sich einige Zweige der Statistik in eine sehr frühe Zeit zurückverfolgen. In Chr. v. Rommel, Neuere Geschichte von Hessen¹⁾ findet sich eine Steuertafel von ganz Hessen, wie sie bei den gemeinsamen Landsteuern der vier Landgrafen von Hessen, Söhne Philipps des Großmütigen, zugrunde gelegt worden ist, nach Originalangaben vom Jahre 1585 geordnet und mit der damaligen Bevölkerung zusammengestellt. Sie darf als die älteste statistische Aufzeichnung über die Bevölkerung der althessischen Aemter angesprochen werden. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts wurden in den althessischen Landen bereits nach guten Prinzipien Kataster errichtet, die seit 1806 infolge der mannigfachen Veränderungen in den Kulturverhältnissen des Landes erneuert und ergänzt wurden.

Amtliche
Statistik
vor 1860

*) Eine kleine Denkschrift zum Jubiläum ist in Vorbereitung. Sie wird den Stellen und Personen, denen unsere Mitteilungen oder Beiträge durch uns zugehen, unentgeltlich zugesandt werden.

¹⁾ Band 1, S. 271—284.

Die Mehrzahl der auch heute noch bestehenden Zweige der Statistik ist jedoch jüngeren Datums, und erst im 19. Jahrhundert, meist erst im zweiten Drittel desselben entstanden. Eine Reihe solcher statistischen Aufnahmen sind in § 8 der Dienstinstruktion für die Großh. Hessischen Kreisräte vom 20. September 1832 aufgezählt. Der § 100 dieser Instruktion besagt außerdem, daß die Kreisräte alle Materialien zur Herstellung einer vollständigen Statistik des Kreises zu sammeln haben. Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts, also kurz vor Errichtung der Zentralstelle für die Landesstatistik, wurden in der Hauptsache folgende statistische Ermittlungen gepflogen:

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern:

1. Die alle drei Jahre aufzustellenden Bevölkerungslisten über den Bevölkerungsstand und über die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Orten.
2. Die von den Kreisämtern vorzulegenden Tabellen, nämlich die Viehstandstabellen, die Uebersichten über die Aus- und Eingezogenen, die über die erteilten Gewerbekonzessionen und ein Verzeichnis des Ab- und Zugangs im Personal des Medizinalwesens.
3. Die von den Kreisärzten aufzustellenden medizinischen Topographien.
4. Die von den Kreistierärzten vorzulegende Uebersicht der Tierkrankheiten.
5. Eine Aufstellung der für den Militärdienst tauglichen Pferde.
6. Die Uebersicht des Schulden- und Vermögensstandes der Gemeinden.
7. Veröffentlichungen im Regierungsblatt: Die Uebersicht der von den Gendarmen vollzogenen Arrestationen und Denunziationen, jährliche Bestandsliste des Landeshospitals Hofheim, die Rechnungsablage der Brandassekurationskasse (zugleich Brandstatistik), Quartalsverzeichnisse der milden Stiftungen.
8. Die Ernteerträge, von der Zentralstelle für die landwirtschaftlichen Vereine zusammengestellt.
9. Die Gefangenenstatistik.
10. Uebersicht der gesamten Rekrutierungen.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz:

1. Uebersicht der abgeurteilten Verbrechen und Vergehen.
2. Uebersicht der Rechtspflege mit Ausnahme der Militärstrafrechtspflege.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen:

1. Die Uebersicht des Warenverkehrs und Zollertrags im Zollverein.
2. Die Eisenbahnstatistik des Vereins deutscher Eisenbahnen und die Geschäftsberichte der Main-Neckar- und Offenbacher Bahnen.

Zu diesen regelmäßigen amtlichen Uebersichten treten dann noch die zu bestimmtem Zweck veranstalteten einmaligen statisti-

schen Erhebungen, seit 1820 zum Teil in den Kammerverhandlungen veröffentlicht; ferner statistische Nachrichten von Interessentengruppen und wirtschaftlichen Verbänden. Hierher gehören z. B. gewisse Veröffentlichungen in der Zeitschrift der landwirtschaftlichen Vereine, in dem vom Gewerbeverein herausgegebenen Monatsblatt und in den Jahresberichten der Hessischen Handelskammern.

Die vorstehende Aufzählung genügt, um darzutun, wie mannigfaltig die Statistik in der damaligen Zeit bereits ausgebildet war. Es hatte sich bei den Behörden und den sonstigen Stellen eine Menge statistischen Materials angesammelt, dessen Mängel jedoch mit seinem Anwachsen immer mehr zutage treten mußten. Solche lagen vor allem in der Bearbeitung. Die Aufbereitung der einzelnen statistischen Arbeiten geschah meist ohne einheitliche Anleitung von verschiedenen Stellen aus, denen alle Einzelheiten in der Ausführung überlassen blieben. Dazu kam, daß das Material bei aller Fülle doch sehr große und wesentliche Lücken aufzuweisen hatte, wie sich das ja schon daraus erklärt, daß es in erster Linie zu Verwaltungszwecken bestimmt war, und daß ihm kein einheitlicher Plan und kein geschlossenes wissenschaftliches System zugrunde lag. Als schwerster Mangel aber mußte empfunden werden, daß die Zahlen unveröffentlicht in den Akten vergraben lagen, tot, zerstreut und ohne Beziehung zu einander. Und doch war das Interesse an Statistik auch außerhalb der Verwaltung schon sehr lebendig, und die große Arbeit, die in den vorhandenen Uebersichten aufgestapelt war, hätte, erst einmal zur allgemeinen Kenntnis gebracht, in weiten Kreisen befruchtend wirken können.

Das Bedürfnis, sich genaue und zahlenmäßige Einblicke über den Staat, über Land und Leute zu verschaffen, war seit langem erwacht, und aus ihm heraus sind eine Reihe Privatarbeiten entstanden, die das zu leisten versuchten, was behördlicherseits bisher versäumt wurde: eine geordnete, zusammenhängende Verarbeitung der statistischen Nachrichten zu einer Volks- und Landeskunde. Staatsbeschreibungen waren bereits vor und in dem 18. Jahrhundert vorhanden. Statistische Nachrichten treffen wir aber erst in den Schriften gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Zu den frühesten gehören Stockhausens Beiträge zur Rechtsgelahrtheit, Oekonomie-, Polizei- und Kameralwissenschaft. Frankfurt 1. bis 4. St., 1769—1774; Klippsteins Mineralogische Briefe, 2 Bände, Gießen 1779 und 1784; Curtius, Geschichte und Statistik von Hessen, Marburg 1793. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts war die statistische Literatur in Hessen zu einer ansehnlichen Zahl von Werken angewachsen. Aus dieser Zeit stammt auch das Handbuch der Statistik des Großherzogtums Hessen von A. F. W. Crome (Darmstadt 1822).

Crome war von 1787—1831 ordentlicher Professor der Kameralistik und Statistik in Gießen und verdient hier besonders hervorgehoben zu werden. Einmal, weil er durch seine Lehrtätigkeit an der Landes-Universität einen weitgehenden Einfluß auszuüben vermochte, dann aber auch, weil er als Statistiker in der Wissenschaft eine hervorragende Stelle einnimmt. Als Dozent war ihm Gelegenheit geboten, vor allem der heranwachsenden Generation von Verwaltungsbeamten seine Ansichten über Bedeutung und Wert der Sta-

Wissenschaftliche
Statistik
vor 1860

Crome

tistik vorzutragen und somit den Anschauungen von der Notwendigkeit und Nützlichkeit statistischer Veröffentlichungen zum Durchbruch zu verhelfen, wie sie Mitte des 19. Jahrhunderts in Regierungskreisen geläufig waren. Als Gelehrter vertrat er eine besondere Richtung in der Statistik, welche man gewissermaßen als Vorläufer der amtlichen Statistik bezeichnen darf, insofern sie zum ersten Male sich der Tabellenform bediente, die heute in den Veröffentlichungen der statistischen Behörden gang und gäbe ist. Crome hat auch zuerst die Methode, Zahlen als Basis geometrischer Versinnlichung zu benützen und die arithmetischen Verhältnisse in geometrische umzusetzen, seit 1782 in zahlreichen Arbeiten ausgeführt.

Das erwähnte Werk von Crome, von dem nur der erste Teil erschienen ist, stellt übrigens kein statistisches Handbuch im heutigen Sinne des Wortes dar. Es ist vielmehr wie alle Arbeiten aus der damaligen Zeit unter diesem Namen eine Staatskunde oder, wie sie Achenwall nennt, eine „Aufstellung der Staatsmerkwürdigkeiten oder der Staatskräfte“. Die Tabellen, im ganzen 7, sind nicht in den Text eingestreut, sondern am Schluß des Buches beigeheftet. In ihnen ist ein sehr ungleichartiges Material zusammengetragen, was durch die Mangelhaftigkeit der Unterlagen, die dem Verfasser zu Gebote standen, und durch die Schwierigkeit ihrer Beschaffung bedingt war. In der Vorrede seines Buches nimmt Crome Anlaß, über die Aengstlichkeit der Behörden bei Herausgabe von statistischen Daten Klage zu führen. Er sagt, daß gerade seit Beginn des 19. Jahrhunderts, wohl als Folge der mannigfaltigen politischen Bewegung in dieser Zeit, vornehmlich aber als Folge der vielen Veränderungen in den deutschen Staaten und der verschiedenen Ländervertauschungen die wichtigsten zur Publizität wohlgeeigneten Daten der Länderkunde verheimlicht wurden. Diese Vorsicht bei Veröffentlichung von statistischem Material herrschte übrigens in gleicher Weise auch in den anderen deutschen Bundesstaaten. So erging 1806 in Preußen eine Kabinettsordre, die bestimmte, daß Veröffentlichungen der Daten über Population, Produktion, Fabrikation, Kultur, Handel, Schifffahrt und bürgerliche Verfassung der Untertanen mit Genehmigung des Chefs des statistischen Büros gestattet sein sollen, nicht aber Veröffentlichungen der statistischen Daten über Privateigentum, Geldinstitute, Kreditsystem, Staatsschulden und öffentliches Einkommen. Die Scheu vor der Oeffentlichkeit zeigte sich auch darin, daß geordnete fortlaufende amtliche Veröffentlichungen in allen deutschen Staaten sehr spät erschienen, meist erst in den 50er Jahren, also lange nach Errichtung der ersten statistischen Aemter. Im Dezember 1823 beantragte noch das hessische Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten bei dem Ministerium des Innern und der Justiz, eine Untersuchung darüber anzustellen, wer die Bevölkerungsziffern der einzelnen Gemeinden in dem in Darmstadt erschienenen Geschäftskalender für 1824 dem Verleger (Leske) zur Verfügung gestellt habe. Es geschah dies, obwohl die Zahlen bereits seit 6 Jahren regelmäßig in dem Kalender veröffentlicht wurden. Im Anschluß an diese Untersuchung veranlaßte das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten eine Verfügung des Ministeriums des Innern und der Justiz, daß die Mitteilung der Bevölkerungslisten des Großherzogtums Hessen so lange

zu unterbleiben habe, bis vom Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten Kenntnis gegeben werde, daß diese Listen ohne Anstand Privatpersonen mitgeteilt werden könnten. In einem Ministerialausschreiben von 1847 wurde dieses Verbot noch einmal wiederholt. Auf ausdrückliches Nachsuchen erhielten einzelne Interessenten allerdings in den meisten Fällen das gewünschte Material. Im wesentlichen war ja der Bann mit der Eröffnung des hessischen Landtages im Jahre 1820 gebrochen, dessen Verhandlungen das „Tremendum mysterium“ (Crome) der Staatsverwaltung entschleierten.

Den statistischen Arbeiten der Folgezeit fließen denn auch die Quellen reichlicher. Das zeigt sich vor allem in der 1829—1831 in Darmstadt erschienenen 4bändigen statistisch-topographisch-historischen Beschreibung des Großherzogtums Hessen von G. W. J. Wagner, die in vielen Teilen schon mit genauem Zahlenmaterial aufwarten kann, wo Crome noch auf vage Angaben angewiesen war.

Es lag jedoch in der Natur der Sache, daß der Einzelne das Ziel, alle wissenswerte Daten eines Landes geordnet und zusammenhängend dem Leser vorzuführen, um so weniger erreichen konnte, je mehr dieselben anwuchsen und sich verzweigten. Man darf deshalb wohl behaupten daß die Statistik in Hessen in ein ganz neues Stadium eintrat, als sich ihrer eine Vereinigung von Männern annahm, die sich eine planmäßige Verarbeitung aller ihrer Teile zum Ziel setzte und damit mittelbar und unmittelbar ihre amtliche Organisation vorbereitete. Es geschah dies durch die Gründung des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt am 11. Januar 1845. Angeregt war dieselbe durch den damaligen Vorstand des Münzamtes Ludwig Ewald, der auch später bei der Gründung der Zentralstelle für die Landesstatistik eine hervorragende Rolle spielte. Der Gründung des Vereins lag ursprünglich nur die Idee einer Vereinigung der Kräfte zur Anschaffung von Hilfsmitteln beim Unterricht in der Erdkunde und beim Studium dieser Wissenschaft zugrunde. Bald traten jedoch Anträge auf Erweiterung des Planes hervor, und es bildete sich unter anderem auch eine statistische Sektion, die sich die Sammlung und Verarbeitung von Material zur Statistik des Großherzogtums zum Zweck der Veröffentlichung zur Aufgabe machte. In der ersten Zeit hatten die Mitglieder der Sektion noch mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß die Regierung bei Mitteilung von statistischem Material sehr zurückhaltend war. 1848 jedoch wurde dem Verein auf sein Gesuch hin die Bearbeitung einer statistischen Abteilung des Staatshandbuches übertragen und die Benutzung der vorhandenen amtlichen Materialien gestattet. Da zeigte sich nun, daß die bei den Staatsbehörden greifbaren Materialien viel zu unvollständig waren, um mit ihnen an die Öffentlichkeit zu treten, und der Plan blieb unausgeführt. Der Verein begnügte sich deshalb vorerst mit bruchstückartigen Veröffentlichungen, indem er einige statistische Abhandlungen in 2 Heften, Beiträge zur Landes-, Volks- und Staatskunde des Großherzogtums Hessen, Darmstadt 1850 und 1853, erscheinen ließ. Im Jahre 1854 gründete er ein periodisch (ungefähr halbmonatlich) erscheinendes Publikationsorgan „Das Notizblatt des Vereins für Erdkunde usw.“, in dem von nun

Verein für
Erdkunde
und
verwandte
Wissens-
schaften
zu
Darmstadt

ab alle die kleineren statistischen Notizen und Arbeiten, deren man habhaft werden konnte, Aufnahme fanden. Daneben brachte das Blatt Mitteilungen über Vereinsangelegenheiten und Originalaufsätze geographischen und naturhistorischen Inhalts. Die beiden Veröffentlichungen sind deshalb von großem Interesse für die hessische Statistik, weil die darin erschienenen Arbeiten die einzigen Quellen für die Landesstatistik aus jener Zeit bilden, und weil sie den Rahmen abgaben, innerhalb dessen künftige auch die Arbeiten unserer Zentralstelle herausgegeben wurden, nämlich die „Beiträge“ zur Statistik des Großherzogtums Hessen, für größere Arbeiten und als Quellenwerk bestimmt, und die Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik, in erster Linie zur Aufnahme kleinerer Arbeiten und der regelmäßig wiederkehrenden Tabellen.

Das Interesse für die Statistik des Landes, das in diesem Kreise lebendig war und begonnen hatte, schöne Früchte zu zeitigen, sollte von nun ab nicht mehr schlummern. Die Hindernisse, die sich den hier tätigen Männern in der Ausführung ihres Planes entgegenstellten, waren nur ein Ansporn, alle Mittel zu ihrer Beseitigung zu ergreifen. Sobald sich die Einsicht herausgebildet hatte, daß es auch einer Vereinigung von Männern nicht gelingen konnte, genügend Materialien zur Statistik des Landes zusammenzubringen, daß mit der Sammlung des vorhandenen Materials nur wenig getan war, daß es vielmehr galt, für die meisten Gebiete die entsprechende Statistik erst ins Leben zu rufen, die nötigen Erhebungen erst zu veranlassen, wozu unbedingt eine Macht erforderlich war, wie sie nur der Staat und seine Organe besitzen, versuchte man auch, den Staat für die eignen Ideen und Ziele zu interessieren und ihn zur Schaffung einer statistischen Behörde zu veranlassen. Dies geschah schon sehr bald nach Gründung des Vereins für Erdkunde, und zwar 1847 durch den damaligen Oberfinanzrat Dr. H ü g e l, der sich bei den ersten statistischen Veröffentlichungen des Vereins lebhaft beteiligte. Bei Beratung in der Zweiten Kammer „über den Erlaß des Großh. Geheimen Staatsministeriums in bezug auf die damalige Teuerung der Brotfrüchte und der dadurch herbeigeführten Zustände“ beantragte der Abgeordnete Dr. H ü g e l, die Staatsregierung um Errichtung eines statistischen Büros zu ersuchen. Unter dem Schutz einer guten Statistik könne bei der Vollkommenheit und Schnelligkeit der Transportmittel eine Not wie die herrschende nicht mehr eintreten. Die Erwartungen, die der Antragsteller hier auf die Statistik setzte, waren sicher sehr übertrieben. Er mußte auch selber zugeben, daß die deutschen Staaten, die bereits im Besitz von statistischen Büros waren, ebenso von dem Mangel an Lebensmitteln überrascht worden seien. Dr. Z e l l e r, der einzige Abgeordnete, der sich in der Diskussion zu dem Antrag äußerte, weist darauf hin, daß für den vorliegenden Zweck eine Statistik des hessischen Gebiets allein nicht genügen könne; die Statistik müsse sich vielmehr, wenn sie wertvoll sein solle, auf das ganze Zollvereinsgebiet erstrecken. Im übrigen teilte er die Ansichten des Dr. H ü g e l über die Notwendigkeit eines statistischen Büros.

Der Antrag selber war nicht genügend vorbereitet und der Zeitpunkt dazu sicherlich sehr ungünstig gewählt. Die Teuerung, die im Vordergrund des öffentlichen Interesses stand, war nicht dazu angetan, den Abgeordneten die Bewilligung von Geldmitteln für die Errichtung einer neuen Behörde besonders leicht zu machen. Der damalige Vertreter der Regierung, Ministerialrat von Bechtold, der grundsätzlich ebenfalls mit der Errichtung eines statistischen Büros einverstanden war, machte auch darauf aufmerksam, daß der Antrag Konsequenzen hinsichtlich der Bewilligung von Geldern nach sich ziehe. Mit 29 gegen 13 Stimmen kam der Antrag dann zu Fall, ohne daß von irgend einer Seite eigentlich eine Gegnerschaft laut geworden wäre.

Während des folgenden Jahrzehntes ruhte der Gegenstand in den Kammern bis im 15. Landtag (1856 bis 1858), in der sogenannten „Beamtenkammer“¹⁾, ein abermaliger Vorstoß, besser vorbereitet und auch mit größerem Erfolg, unternommen wurde. Die Anregung zu dem neuen Antrag war von demselben Kreise wie früher ausgegangen; denn als eigentliche Triebfeder in der nun folgenden Aktion muß der Gründer und Sekretär des Vereins für Erdkunde, Ludwig Ewald, nunmehr Obersteuerrat, angesehen werden, eine rührige und ungemein vielseitige Gelehrtennatur. Seine wissenschaftliche Tätigkeit erstreckte sich auf Statistik, Kartographie und Linguistik. Mit linguistischen Veröffentlichungen ist er allerdings erst in späterem Alter hervorgetreten. Ewald hatte seinem Antrag dadurch eine weitere Basis gegeben, daß er ihn in der Kammer gemeinsam mit zwei Männern einbrachte, die durch ihre Stellung wie keine anderen zur Unterstützung des Antrags autorisiert waren. Der eine der Mit-antragsteller, gleichsam die theoretische Stütze, war Professor Dr. Wilhelm Stahl, ein Nachfolger Cromes, der den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Landesuniversität inne hatte, durch seine wissenschaftliche Tätigkeit also auf die Beschäftigung mit hessischer Statistik hingewiesen war, und deshalb auch das Fehlen einer Landesstatistik besonders lebhaft empfinden mußte. Der zweite, gleichsam die Autorität für die praktische Seite, war Regierungsrat Dr. Christian Zeller, der als Sekretär und als Mitglied der Zentralstelle für die Landwirtschaft und die landwirtschaftlichen Vereine ebenfalls von dem hohen Wert einer gutgeleiteten Statistik überzeugt sein mußte. Er hatte während seiner bisherigen Tätigkeit selber wichtige statistische Erhebungen veranlaßt, so 1847 eine jährlich zu erhebende Erntestatistik. Er hat ferner 1847 in der Kammer, wie oben erwähnt, bei dem Antrag Hügel als einziger Abgeordneter sich für die Errichtung einer statistischen Behörde ausgesprochen und 1851 den noch immer fort-dauernden Mangel einer Landesstatistik in einem Bericht der Großh. Zentralbehörde für die landwirtschaftlichen Vereine an das Ministerium des Innern zur Sprache gebracht. Statistisches Material heißt es da, sei genügend vorhanden, es wäre nur nötig, daß ein Organ, das der Sache gewachsen, mit dem Sammeln und Verarbeiten des Materials betraut, und daß die betreffenden Landesbehörden zu dessen Ausfolge an dieses veranlaßt würden.

Kammer-
verhand-
lungen
1857—60

¹⁾ Wegen der vielen Abgeordneten in beamteter Stellung.

Es ist anzunehmen, daß die drei Antragsteller auch zuvor mit den in Betracht kommenden Stellen der Regierung Fühlung genommen und sich überzeugt hatten, daß ihr Antrag von dieser Seite volle Unterstützung fand. Denn innerhalb der Regierung hatte sich mittlerweile das Bedürfnis nach einer einheitlichen Organisation der Statistik ebenfalls geltend gemacht. In einem Gutachten zu einer interessanten Statistik vom Kreis Lauterbach, die der dortige Kreisrat Knorr aus freien Stücken ausgestellt und an das Ministerium des Innern eingesandt hatte, regte der damalige Ministerialrat und spätere Direktor der Oberrechnungskammer Karl Julius Wernher an, daß unter den Ministerien ein Austausch der statistischen Ermittlungen stattfinden solle. In dem darauffolgenden Schriftwechsel der Ministerien untereinander kommt die volle Übereinstimmung mit dem Austausch zum Ausdruck. Der Schriftwechsel führt ferner zur Aufstellung eines Verzeichnisses der in den verschiedenen Ministerien gesammelten statistischen Übersichten. Weitere Folgen für die Statistik hat diese Anregung allerdings nicht gehabt, und es blieb dem vorerwähnten Antrag der Abgeordneten Ewald, Stahl und Zeller vorbehalten, die Tätigkeit der Regierung auf diesem Gebiete zu voller Entfaltung zu bringen.

Dem Antrag, der am 4. Juni 1857 zum ersten Male in der Zweiten Kammer zur Verhandlung stand und an den 4. Ausschuß zur Berichterstattung überwiesen wurde, ging eine ausführliche Begründung voraus. In ihr war darauf hingewiesen, daß in den meisten übrigen deutschen Bundesstaaten bereits statistische Behörden beständen; dann war die Tätigkeit der geplanten statistischen Zentrale in allgemeinen Umrissen aufgezeichnet, ebenso ihre ungefähre Organisation geschildert und endlich auch der zu bewilligenden Geldmittel gedacht. Die neue Behörde sollte dem Ministerium des Innern unterstellt sein, einen vom gleichen Ministerium zu ernennenden Vorsitzenden und mehrere Mitglieder besitzen, die so zu wählen seien, daß die verschiedenen Zweige der Statistik tunlichst durch Mitglieder vertreten wären. Der Vorsitzende und die Mitglieder sollten keine Besoldung und Vergütung erhalten. Als Dienstpersonal war ein vom Ministerium bestellter Kalkulatorbeamter und ein Kanzlist vorgesehen, beide besoldet. Etwaige Hilfsarbeiter sollten gegen Gebühren je nach Bedürfnis angenommen werden. Soweit die dazu erforderlichen Beträge, ebenso die Kosten für Räumlichkeiten, Druck usw. nicht aus den dem Ministerium zur Verfügung stehenden Mitteln bestritten werden könnten, sollte eine bestimmte Summe dafür ins Staatsbudget aufgenommen werden. Die Höhe der Summe war nicht veranschlagt.

Vom Referenten des 4. Ausschusses, dem Abgeordneten Brumhard, Landrichter in Zwingenberg, wurde der Antrag bereits am 11. Juli 1857 dem Ministerpräsidenten zugestellt mit der Bitte, die Staatsregierung möchte ihre Ansicht zu dem Antrag mitteilen. Am 14. Juni 1858 erfolgte die Antwort des Ministeriums des Innern auf Grund eines ausführlichen und sehr sorgfältig ausgearbeiteten Gutachtens des Oberrechnungsdirektor Wernher, das zu dem Ergebnis kam, daß die nicht zu leugnenden großen Mängel in der hessischen Statistik bei den jetzigen Einrichtungen und Kräften nicht beseitigt werden könnten, daß es besonderer Hilfsarbeiter bedürfe und eines

näheren Zusammenwirkens der verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung, daß dazu aber der gewöhnliche Weg des Benehmens unter den Behörden nicht genüge, daß vielmehr eine besondere Einrichtung geschaffen werden müsse. Die Frage, wie diese im einzelnen auszugestalten sei, war weniger leicht zu beantworten. Einerseits zweifelte man, ob ein höherer Beamte im Hauptamt ausreichend Beschäftigung finden würde, eine Befürchtung, die zwar durch die Entwicklung der Zentralstelle glänzend widerlegt worden ist, die aber in der damaligen Zeit verständlich erscheint, in der auch die amtliche Statistik der anderen Staaten noch nicht weit über erste schüchterne Anfänge hinaus gediehen war. Mehr noch scheute man die dazu erforderlichen Kosten. Andererseits übersah man nicht, daß man sich mit einem sehr bescheidenen Maße von Erfolg werde begnügen müssen, wenn bloß solche Beamte zugezogen würden, die ein anderes Hauptamt bekleideten. Der dem Gutachten beigefügte Organisationsentwurf Wernhers schließt sich indes im wesentlichen dem Vorschlag der Abgeordneten Ewald, Stahl und Zeller an.

In dem Antwortschreiben des Ministeriums an den Abgeordneten Brumhard, das am 26. Juni 1858 in der Zweiten Kammer zur Verlesung kam, ist dementsprechend auch ausgesprochen, daß sich die Ansichten des Ministeriums im wesentlichen mit denen der Antragsteller deckten. Die Annahme des Antrags wird empfohlen. Als mutmaßlicher Kostenaufwand sind 3000 fl. berechnet.

Obwohl diese Summe allgemein für sehr niedrig gehalten wurde, gab sie doch Anlaß zu langwierigen Verhandlungen. Der Abgeordnete Wernher, Gutsbesitzer in Nierstein (nicht zu verwechseln mit dem Oberrechnungsdirektor gleichen Namens) schlug vor, keine bestimmte Summe zu nominieren, sondern bloß die Errichtung des Amtes der Regierung als etwas zu empfehlen, was auf dem nächsten Landtag den Ständen vorgelegt werden solle. Dagegen wandte sich eine Reihe von Abgeordneten. Soherr beantragte sogar, vorläufig die 3000 fl. nur zur Anschaffung von Werken und Zeitungen zu bewilligen und für die Gehalte eine weitere Summe einzustellen. Auf die Erklärung des Regierungsvertreters zog er jedoch seinen Antrag wieder zurück, und der erste Teil des Ausschußantrags, die Staatsregierung um Errichtung einer statistischen Zentralstelle zu ersuchen, wurde mit 32 gegen 5 Stimmen bejaht, der zweite Teil, für die Kosten dazu im nächsten Budget 3000 fl. vorzusehen, mit 29 gegen 8 Stimmen. Da die Erste Kammer in den Verhandlungen am 1. Juli 1858 entsprechend dem Antrag ihres Ausschusses nur dem ersten Teil des Beschlusses der Zweiten Kammer beitrug, hinsichtlich der Kosten aber der Regierung anheimstellte, inwiefern zu deren Bestreitung im nächsten Budget Vorsehung zu treffen sei, so ging die Angelegenheit nochmals an die Zweite Kammer zurück, die dann einstimmig dem Beschluß der Ersten Kammer zustimmte.

In dem Regierungsentwurf, der daraufhin dem nächsten Landtag am 16. Dezember 1859 zugeht, wurden für die Finanzperiode 1860/62 jährlich 4000 fl. statt der erst veranschlagten 3000 fl. beantragt, und zwar sollten die Kosten für temporäre Aushilfe, Druckkosten, Anschaffung von Büchern, Bürokosten, Bedienung, Lokalmiete, Diäten und Reiseauslagen von 1250 fl. auf 2250 fl. erhöht

werden. Bezüglich der Anstellung von Beamten traf die Regierung noch keine endgültige Entscheidung.

Die nachträglich vorgenommene Erhöhung um 1000 fl. wurde abermals Anlaß zu verwickelten Verhandlungen in der Kammer. Außerdem machten sich diesmal auch Stimmen geltend, die es überhaupt für unzeitgemäß hielten, in der jetzigen kritischen Periode angesichts der drohenden Kriegsgefahr neue Staatsanstalten zu gründen. Die zweite Kammer bewilligte zwar in der Sitzung vom 5. Mai 1860 mit 30 gegen 13 Stimmen nach längerer Debatte, entgegen dem Antrag ihres Ausschusses, die angeforderten 4000 fl. Die erste Kammer trat jedoch am 21. Juni mit 9 gegen 8 Stimmen diesem Beschluß nur unter der Voraussetzung bei, „daß die Staatsregierung es doch von dem Gang der Ereignisse abhängig machen dürfte, ob von der ständischen Verwilligung vorerst Gebrauch gemacht werden solle.“ Gegen diese bedingte Bewilligung hatte sich der Regierungsvertreter vergeblich gewahrt.

Am 23. Oktober des gleichen Jahres genehmigte der Großherzog, daß vom Ministerium des Innern eine Kommission zur Vorbereitung der Errichtung der statistischen Zentralstelle ernannt werde, und am 6. November ging den Kommissionsmitgliedern diese Entschliebung zu. Es waren in der Mehrzahl dieselben Männer, die der Abgeordnete Ewald in einem Gutachten dem Ministerium als geeignete Persönlichkeiten empfohlen hatte, und die auch später als Mitglieder der Zentralstelle erscheinen; sie waren fast alle zugleich Mitglieder des Vereins für Erdkunde in Darmstadt. Die Kommission trat erstmalig am 22. November zu einer Sitzung zusammen, in der sie über verschiedene Vorschläge beriet, die demnächst dem Ministerium zu unterbreiten wären. Als Name wurde analog der Zentralstelle für die Landwirtschaft „Zentralstelle für die Landesstatistik“ gewählt. Die Wahl des etwas weitläufigen Namens war insofern berechtigt, als es sich bei dem zu gründenden Amt mehr wie bei irgend einer anderen Behörde wirklich um eine Zusammenfassung, um eine Zentralisation des in den verschiedensten Stellen einlaufenden und aufgespeicherten statistischen Materials handelte. Ein Vorbild des Namens war außerdem in vielen statistischen Ämtern des Auslands gegeben. Ein weiterer Beratungsgegenstand in der Sitzung war die Stellung der Zentralstelle dem Ministerium und den anderen Behörden gegenüber, dann die Wahl eines Rechnungsverständigen und die Beschaffung der künftigen Räumlichkeiten. Endlich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Errichtung der Zentralstelle möglichst bald publiziert werde, „damit solche von anderen gekannt und mit diesen zu verkehren imstande sei“. Dementsprechend erstattete das Ministerium auch alsbald Bericht an den Großherzog.

Am 28. Dezember erfolgte die Genehmigung des Großherzogs und am gleichen Tag wurden, der Wichtigkeit der Angelegenheit entsprechend, Allerhöchste Dekrete für die Mitglieder der Zentralstelle ausgefertigt. Eines kleinen Umstandes wegen erfolgte nochmals eine Umdatierung der Dekrete auf den 8. Januar 1861. Den Vorsitz des Amtes, den nach dem Gutachten Ewalds eine Person einnehmen sollte, die lebhaftes Interesse für Statistik und möglichst umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Verwaltungszweigen be-

Ernennung
der vor-
bereitenden
Kommission

Errichtung
der
Zentralstelle
am
28. Dezember
1860

sitze, zugleich es aber verstehe, durch freundliches und taktvolles Benehmen die dem Institut zugewandten Kräfte an dasselbe zu fesseln und neue zu gewinnen, führte Geheimrat Maurer, Direktor des Administrativ-Justizhofes. Zu Mitgliedern der Zentralstelle waren ernannt: Oberrechnungsdirektor Wernher, Geheimer Obersteuerrat Dr. Hügel, Professor Dr. Stahl, Regierungsrat Dr. Zeller und Ministerialsekretär erster Klasse Fabricius. Außerdem sollten als Sachverständige herangezogen werden: Ministerialrat Schleiermacher, Obersteuerrat Ewald, Obersteuerrat Welcker, Gewerbelehrer Fischer, Oberforstrat von Stockhausen, Oberforstrat Bose, Oberbaurat Rößler und Gewerbevereinssekretär Fink.

Damit war denn die Zentralstelle für die Landesstatistik ins Leben getreten, sehr spät gegenüber den statistischen Ämtern der anderen Bundesstaaten — das preußische bestand seit 1805, das bayerische seit 1808, das württembergische seit 1820, die Ämter der andern Staaten folgten dann in den 50er Jahren — aber nicht verspätet, wenn man bedenkt, daß auch diese Ämter mit ihren Arbeiten kaum vor den 60er Jahren vor die Öffentlichkeit traten, und daß die hessische Zentralstelle für die Landesstatistik sogleich mit vollen Segeln aus dem Hafen fuhr. Unmittelbar nach ihrer Errichtung nämlich erschienen eine Reihe wertvoller Arbeiten, die die Zentralstelle ebenbürtig den statistischen Behörden anderer Staaten an die Seite stellten und die Zeugnis dafür ablegen, mit wie viel Lust und Liebe die Männer dem Amt, das sie ins Leben gerufen, ihre Kräfte widmeten.

Unter den ersten Arbeiten verdient erwähnt zu werden: von Ewald der Plan für die Aufstellung der Landesstatistik, eine Arbeit, die die Sorgfalt, den weiten Blick und die umfassenden Kenntnisse dieses Mannes verrät, und die heute noch die Richtschnur bei der Fortentwicklung unseres Arbeitsgebietes bilden muß; ferner die Übersicht der Territorial-Veränderungen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und des Großherzogtums Hessen mit einer Übersichtskarte (Bd 1 der „Beiträge“); von Fabricius die bevölkerungsstatistischen Arbeiten, vor allem die historisch-statistische Arbeit über die Bevölkerungsaufnahmen in der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und in dem Großherzogtum Hessen bis zum Jahr 1858 (Bd. 3 der „Beiträge“), durch die sich der Verfasser ein bleibendes Denkmal nicht nur in der Geschichte unseres Amtes, sondern in der Wissenschaft überhaupt gesetzt hat. Auf seine scharf eindringenden methodischen Untersuchungen ist es wesentlich zurückzuführen, wenn nachmals bei den Volkszählungen strenger zwischen staatsangehöriger, ortsgewöhnlicher, ortsanwesender und ortsgewöhnlicher Bevölkerung unterschieden wurde und wenn die Unsicherheit darüber verschwand, auf welche Bevölkerungsbestandteile die Aufnahmen in erster Linie zu erstrecken seien.

Trotz der geringen finanziellen Mittel, die der Zentralstelle anfangs zu Gebote standen, und trotz des Umstandes, daß die Arbeiten unentgeltlich von Männern im Nebenamt geleistet wurden, sind die Veröffentlichungen in der ersten Zeit außerordentlich wertvoll und reichhaltig. In der Folgezeit freilich traten die Mängel der Organisation allmählich hervor. Es zeigte sich, was man bereits bei der Gründung des Amtes in Regierungskreisen gefürchtet hat, daß es

auf die Dauer schwer fallen werde, immer Männer mit lebhaftem Interesse für Statistik ausfindig zu machen, und daß man von der Tätigkeit nebenamtlicher Mitglieder keine allzu großen Erwartungen werde hegen dürfen. Wenn man auch an den Grundzügen der Organisation festgehalten hat, so ist es doch bald nötig geworden, den Beamten- und Gehülfenapparat erheblich zu erweitern, vor allem festbesoldete höhere Beamte im Hauptamt anzustellen. Der Etat ist damit von den anfänglichen 4000 fl. allmählich auf 55 000 Mk. im Jahr 1910 gestiegen.

Die bei der Errichtung bestehende Unterscheidung zwischen Mitgliedern und Sachverständigen ist später gefallen. Sie ist ebenfalls auf einen Vorschlag Ewalds zurückzuführen und hatte u. E. ihre gute Berechtigung. Es sollte dadurch wohl erreicht werden, daß die Kommission klein und in ihren Entschlüssen weniger schwerfällig sei, daß ihr andererseits jedoch nicht die Erfahrungen verloren gingen, die sich von der Heranziehung möglichst vieler Sachverständigen erhoffen ließen. Während die Sachverständigen nur für ihr Gebiet herangezogen werden sollten, stand den Mitgliedern beratende und beschließende Stimme in allen Angelegenheiten zu. Die Gebiete, die in den Sitzungen der Zentralstelle zur Verhandlung kommen, erstrecken sich naturgemäß auf alle Zweige der Verwaltung, und es ist unmöglich, daß der Einzelne für alle Gebiete die zur Abstimmung erforderliche Sachkenntnis mitbringt. Durch die vorgesehene Unterscheidung aber war es im großen und ganzen vermieden, daß Abstimmungen ohne die nötige Sachkenntnis erfolgten. Ewald selber hatte sich nicht als Mitglied, sondern nur als Sachverständigen vorgeschlagen und war auch dementsprechend ernannt worden. Da gerade er nicht nur einen Hauptanteil an der Errichtung der Zentralstelle hatte, sondern auch einer der eifrigsten Mitarbeiter war, so mußte diese in gewisser Beziehung einflußlose Stellung später als unangebracht empfunden werden. Geheimrat Maurer stellte deshalb im folgenden Jahr schon den Antrag, daß die Sachverständigen ebenfalls zu Mitgliedern ernannt werden sollten. Dem Antrag wurde am 22. Oktober 1862 durch Allerhöchste Entschlußung stattgegeben. Damit fiel eine wohldurchdachte und berechtigte Einrichtung des Amtes.

Die Großherzogl. hessische Zentralstelle für die Landesstatistik verdankt ihre Entstehung dem Zusammenwirken zweier Faktoren, einerseits der zielbewußten Arbeit eines wissenschaftlichen Vereins, andererseits der entgegenkommenden Tätigkeit der Regierung. Diese doppelte Wurzel ist für die Entwicklung des Amtes bestimmend geblieben, und die Zentralstelle darf mit Stolz bekennen, daß sie auch heute noch ihre vornehmste Aufgabe darin erblickt, sowohl dem praktischen Bedürfnis der Verwaltung als auch den wissenschaftlichen Interessen zu dienen. Die Entstehungsgeschichte ist aber weiter bedeutsam, insofern sich aus ihr noch genauere Richtlinien für unsere Arbeiten entnehmen lassen. Es war kein Zufall, daß gerade der Verein für Erdkunde sich besonders die Pflege der Statistik in Hessen angelegen sein ließ. Diese Verbindung war viel-

mehr naturgemäß. Der Statistik eines kleineren Landes sind andere Aufgaben gestellt als der eines großen Staates. Die Ableitung bestimmter Gesetze aus der „großen Zahl“, das Herausarbeiten des Typischen durch Beseitigung und unter Vernachlässigung des Individuellen, dieses oberste Ziel der modernen Statistik, ist hier nur in beschränktem Maß möglich. Unsere Statistik wird im Gegenteil bestrebt sein müssen, die „große Zahl“ in ihre Details aufzulösen, das bunte Vielerlei, aus dem sich auch das Typische zusammensetzt, wieder aus der Umklammerung herauszulösen, wenn anders sie eine selbständige Berechtigung neben der Reichsstatistik bewahren und nicht zu ihrer Handlangerin herabsinken will. Sie wird ihre Aufgabe am besten erfüllen, wenn sie die Verhältnisse des Landes in ihren Einzelheiten darzustellen sucht, wenn sie ihren Anfängen getreu bleibt und ihr Ziel in der möglichst umfassenden und genauen Beschreibung des Landes und seiner Verhältnisse erblickt, wie sie dem Verein für Erdkunde vorschwebte, dessen Bestrebungen daher mit denen einer wohlgeleiteten Statistik eng verwandt waren. So möge hier am Schluß als Wegweiser für die Zukunft unseres Amtes das Wort Ciceros stehen, das der alte Crome seinem statistischen Handbuch von Hessen als Motto vorangesetzt hat:

Ne in nostra patria peregrini atque hospites esse videamur.

Dr. M e l l e r.

Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Steuerjahr 1910.*)

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen		Die dem Gemeinde- steuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer <i>M</i>
	insgesamt	davon jurist. Personen	
von weniger als 300 <i>M</i>	10 097	5	6 058
» 300 <i>M</i> bis weniger als 400 <i>M</i>	10 312	4	15 468
» 400 » » » 500 »	9 863	5	24 658
» 500 » » » 2600 » (II. Abt.)	72	10	1 015
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	32	20	33 080
zusammen	30 376	44	80 279

*) Vergl. Nr. 897 der Mitteil. 1910, S. 87.

¹⁾ Mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Bensheim, Bingen, Friedberg, Gießen, Jugenheim, Offenbach und Worms, in denen die Pflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 500 *M*. von der Gemeindeeinkommensteuer befreit sind.

²⁾ Der Rückgang gegen das Vorjahr erklärt sich im wesentlichen aus dem Doppelsteuergesetz vom 22. März 1909, nach welchem die im Großherzogtum wohnenden nichtthessischen Beamten nunmehr nicht nur zur Gemeinde-, sondern auch zur Staatseinkommensteuer veranlagt werden. Des weiteren kommt in Betracht, daß in obiger Übersicht alle Pflichtige, welche in verschiedenen Orten des Großherzogtums zur Gemeindeeinkommensteuer veranlagt sind, nur einmal gerechnet, und daß diejenigen Pflichtigen, welche an einem Orte des Großherzogtums zur Staatseinkommensteuer, an anderen Orten aber nur zur Gemeindeeinkommensteuer veranlagt sind, unberücksichtigt gelassen wurden.

Übersicht über die im Etatsjahr 1909 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

Gegenstand	Einkommensteuer			Vermögenssteuer		
	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen
Anzahl der Fälle, in denen Strafverfahren neu eingeleitet wurde	497	29	526	197	16	213
Hierzu aus früheren Jahren übernommene Fälle	33	28	61	12	13	25
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	530	57	587	209	29	238
Davon waren am Ende des Rechnungs- jahres	480	49	529	198	26	224
rechtskräftig erledigt	50	8	58	11	3	14
unerledigt						
Von den erledigten Fällen endigten durch:						
1. Einstellung des Strafverfahrens	4	9	13	12	3	15
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	476	40	516	186	23	209
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—	—	—
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt { in . . . Fällen	476	40	516	186	23	209
in Gesamthöhe von . . . M	27107	71732	98839	3151	13567	16718
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:						
1. ohne weiteres rechtskräftig:						
a) in . . . Fällen	433	24	457	158	13	171
b) mit Strafen von . . . M	6371	31632	38003	1851	5598	7449
2. angefochten durch Beschwerden:						
a) in . . . Fällen	36	14	50	19	10	29
b) mit Strafen von . . . M	9092	39834	48926	1189	7969	9158
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:						
a) in . . . Fällen	7	2	9	9	—	9
b) mit Strafen von . . . M	11644	266	11910	111	—	111
Erfolg der Rechtsmittel:						
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:						
a) in . . . Fällen	19	3	22	7	2	9
b) mit Strafen von . . . M	2646	16715	19361	64	497	561
2. Stattgebung der Beschwerde:						
1. ganz:						
a) in . . . Fällen	2	—	5	10	—	10
b) mit Strafen von . . . M	242	—	242	170	—	170
2. teilweise:						
a) in . . . Fällen	12	11	23	2	8	10
b) mit ursprünglichen Strafen von . . . M	6204	23399	29603	955	7472	8427
c) durch Herabsetzung der Strafen auf . . . M	4189	16660	20849	284	5460	5744
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:						
a) in . . . Fällen	2	1	3	1	—	1
b) mit Strafen von . . . M	826	134	960	6	—	6
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:						
1. ganz:						
a) in . . . Fällen	1	—	2	4	—	4
b) mit Strafen von . . . M	20	132	152	25	—	25
2. teilweise:						
a) in . . . Fällen	4	—	4	4	—	4
b) mit ursprünglichen Strafen von . . . M	10798	—	10798	80	—	80
c) durch Herabsetzung der Strafen auf . . . M	6589	—	6589	20	—	20
Gesamtbetrag der Strafen { nach ursprünglichem Ansatz . . . M	27107	71732	98839	3151	13567	16718
in den erledigten Fällen { » rechtskräftiger Entscheidung M	20621	65141	85762	2225	11555	13780
Im Zusammenhang mit den Strafen { an Staatssteuer . . . M	8685	7682	16367	663	844	1507
wurden Steuernachträge festgesetzt { » Gemeindesteuer . . . M	9660	7913	17573	153	349	502

*) Vergl. Nr. 897 der Mitteil. 1910, S. 86.

¹⁾ Hierunter befindet sich eine Hinterziehungsstrafe, die durch Beschwerde angefochten und von der Beschwerdeinstanz um 280 M erhöht wurde.

Übersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Etatsjahrs 1910.*)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommenserklärungen		13 798
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:		
auf besondere Aufforderung		10 886
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung		5 501
im ganzen		16 387
deklariertes Einkommen	M	124 385 303
Ergebnis der Beanstandungen:		
Zahl der beanstandeten Erklärungen		6 095
deklariertes Einkommen	M	36 720 312
veranlagtes Einkommen	M	44 123 960
Mehr { absolut	M	7 403 648
%		16,7

*) Vergl. Nr. 897 der Mitteil. 1910, S. 85.

Einnahmen an Regalien, indirekten Auflagen und aus verschiedenen Quellen in den Etatsjahren 1908 und 1909.*)

Kapitel	Titel	Ziffer	Rubriken des Hauptstaatsvoranschlags	Jahr	
				1908 M	1909 M
12	2	1	Regalitätseinkommen von Wassergefäll	2 501	2 470
		2	Sonstige Regalien	954	2 526
	3	1	Stempel	3 529 158	3 575 140
		2	Erbschafts- und Schenkungssteuer	923 832	918 704
		3	Hundesteuer	389 479	399 329
		4	Nachtigallensteuer	43	43
	4	I. 1	Disziplinarstrafen	11 190	10 577
		2	Von den Verwaltungsbehörden erkannte Strafen wegen verletzter Auflagegesetze	12 626	15 674
		3	Strafen wegen Verletzung von Gesetzen über die direkten Steuern	64 479	298 532
		II. 1	Gebühren für auf den Finanzämtern für Gemeinden usw. gefertigte Arbeiten	130 604	132 710
		2	Gebühren und Vergütungen wegen Erhebungen für andere Kassen	66 790	66 107
		2 a	Miete für Dienstwohnungen in vom Staate gemieteten Gebäuden	—	115
		3	Zufällige Einnahmen	39 181	29 550
		30	2	Gebühren der Kreisgeometer für Fortführung der Ortsgrundbücher usw.	94 093	103 242
		2	Gebühren der Kreisgeometer für Staats-, Kreis-, Gemeinde- und Privatarbeiten	193 287	201 631
		53	1	Gebühren für ärztliche Verrichtungen der Gesundheitsbeamten	7 252	8 502
		2	Gebühren für die Untersuchung des vom Ausland eingehenden Fleisches	10 581	6 423
		75	3	I. 1 Sprunggelder	26 203	28 480
83	1	Eichgebühren	121 666	133 542	
89	1	Gerichtsgebühren in Zivilsachen	1 270 000	1 322 238	
		2	Gerichtlich erkannte Strafen (ausschl. Forst- und Feldstrafen)	274 314	255 795
		3	Forststrafen	18 377	20 325
		4	Feldstrafen	40 154	40 365
		5	Gerichtliche Untersuchungskosten	208 143	208 255
		6	Ersatz von Verpflegungskosten	19 415	22 671
		104		Brückengeld	213 817	215 936
116	3	Gebühren für außerordentliche Amtshandlungen im Zoll- und Reichssteuerverkehr	46 927	43 973	
		5	Zufällige Einnahmen bei den Hauptsteuerämtern	2 595	1 943
			Summe	7 717 661	8 064 798

*) Vergl. Nr. 876 der Mitteil. 1909, S. 47.

Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Die Angaben für 1910 beruhen auf der vorläufigen Feststellung durch die Gemeindebehörden.
Die endgültigen Ergebnisse sind nicht vor Mai 1911 zu erwarten.

Gemeinde	Einwohnerzahl		Zu- oder Abnahme (—) in %	Gemeinde	Einwohnerzahl		Zu- oder Abnahme (—) in %
	1910	1905			1910	1905	
Provinz Starkenburg.				Provinz Oberhessen.			
Darmstadt	86 975	83 123	4,6	Gießen	30 981	28 769	7,7
Offenbach mit Bürgel	75 528	65 372	15,5	Friedberg m. Fauerbach	?	8 852	.
Neu-Isenburg	11 425	9 938	15,0	Bad-Nauheim	5 696	5 053	12,7
Lampertheim	10 335	8 941	15,6	Vilbel	5 209	4 811	8,3
Viernheim	9 112	8 176	11,5	Alsfeld	5 002	4 613	8,4
Bensheim	8 909	8 269	7,7	Butzbach	4 579	4 258	7,5
Eberstadt	7 443	6 368	16,9	Lauterbach	4 328	4 056	6,7
Heppenheim a. d. B.	7 020	6 364	10,3	Büdingen	3 302	3 406	—3,1
Pfungstadt	6 839	6 578	4,0	Wieseck	3 181	2 876	10,6
Langen	?	6 309	.	Lich	2 748	2 619	4,9
Griesheim	6 825	5 999	13,8	Heuchelheim (Kr. Gießen)	2 577	2 390	7,8
Arheilgen	6 369	5 378	18,4	Schlitz	2 570	2 591	—0,8
Bürrstadt	6 130	5 487	11,7	Grünberg	2 220	2 164	2,6
Sprendlingen	6 101	5 150	18,5	Ober-Mörlen	2 197	2 161	1,7
Mühlheim	6 032	5 418	11,3	Schotten	2 145	2 099	2,2
Rüsselsheim	6 006	4 525	32,7	Nidda	2 130	2 001	6,5
Dieburg	5 751	5 557	3,5	Lollar	2 122	2 010	5,6
Groß-Gerau	5 590	5 062	10,4				
Seligenstadt	4 907	4 576	7,2	Provinz Rheinhessen.			
Lorsch	4 843	4 479	8,1	Mainz m. Momb. u. Kastel	110 670	106 338	4,1
Bieber	4 510	3 856	17,0	Worms mit Vororten	46 854	43 841	6,9
Bischofsheim	4 451	3 670	21,3	Bingen	9 952	9 953	—0,0
Ober-Ramstadt	4 368	4 027	8,5	Alzey	8 316	7 488	11,1
Gernsheim	4 194	4 188	0,1	Kostheim	7 473	6 888	8,5
Kelsterbach	4 013	3 102	29,4	Weisenau	6 458	6 313	2,3
Ginsheim m. Gustavsburg	3 791	3 501	8,3	Gonsenheim	6 220	5 472	13,7
Mörfelden	3 790	3 324	14,0	Bretzenheim	5 139	4 697	9,4
Groß-Zimmern	3 749	3 689	1,6	Nierstein	4 470	4 262	4,9
Groß-Umstadt	3 743	3 575	4,7	Osthofen	4 132	3 924	5,3
Michelstadt	3 630	3 441	5,5	Nieder-Ingelheim	3 841	3 703	3,7
Roßdorf	3 207	3 005	6,7	Oppenheim	3 739	3 674	1,8
Wimpfen	3 193	3 108	2,7	Ober-Ingelheim	3 480	3 503	—0,7
Egelsbach	3 183	2 902	9,7	Hechtsheim	3 352	3 255	3,0
Erbach	3 175	2 985	6,4	Finthen	3 250	3 110	4,5
Klein-Auheim	3 015	2 598	16,0	Büdesheim	3 214	2 973	8,1
Babenhäusen	2 947	2 862	3,0	Heidesheim	3 121	2 938	6,2
Biblis	2 839	2 725	4,2	Pfeddersheim	3 082	2 816	9,4
Klein-Steinheim	?	2 642	.	Bodenheim	2 986	2 791	7,0
Münster	2 809	2 580	8,9	Gau-Algesheim	2 891	2 851	1,4
Groß-Steinheim	2 789	2 448	13,9	Gimbsheim	2 634	2 601	1,3
Heusenstamm	2 762	2 470	11,8	Budenheim	2 562	2 250	13,9
Ober-Roden	2 706	2 495	8,5	Guntersblum	2 394	2 240	6,9
Dietzenbach	2 676	2 460	8,8	Herrnsheim	2 387	2 228	7,1
Goddelau mit Hospital	2 631	2 482	6,0	Horchheim	2 362	2 021	16,9
Auerbach	2 559	2 358	8,5	Wörrstadt	2 192	2 388	—8,2
Dietesheim	2 464	2 102	17,2	Nieder-Saulheim	2 116	2 117	—0,0
Nieder-Ramstadt	2 457	2 021	21,6	Sprendlingen	2 114	2 305	—8,3
Walldorf	2 441	1 904	28,2				
Klein-Krotzenburg	2 323	2 188	6,2				
Biebesheim	2 320	2 177	6,6				
Jügesheim	2 296	2 084	10,2				
Hainstadt	2 279	1 988	14,6				
Trebur	2 216	2 079	6,6				
Reinheim	2 213	2 073	6,8				
Birkenau	2 213	2 004	10,4				
Hirschhorn	2 202	2 057	7,0				
König	2 195	2 074	5,8				
Beerfelden	2 112	2 285	—7,6				
Hofheim	2 106	1 955	7,7				
Höchst	2 095	1 998	4,9				
Reichelsheim i. O.	2 062	1 953	5,6				
Wald-Michelbach	2 045	2 037	0,4				

Im Verlag von **W. Engelmann** in **Leipzig**:

Geologie von Deutschland

von **Dr. Richard Lepsius**.

Geh. Oberbergrat, Professor an der Hochschule,
Direktor der geologischen Landesanstalt zu Darmstadt.

I. Band. Das westliche und südliche Deutschland.

Mit einer geolog. Übersichtskarte, einer Profiltafel und 136 Profilen im Text.
gr. 8°. 800 S. M. 24.

II. Band. Das östliche und nördliche Deutschland.

Mit 88 Profilen im Text und 2 Profiltafeln.
gr. 8°. 548 S. M. 18. 1910.

Im Verlag von **Justus Perthes** in **Gotha**.

Geologische Karte des Deutschen Reiches

in 27 Blättern im Maßstabe von 1:500000,

bearbeitet von **Dr. Richard Lepsius**.

Preis für ein Blatt M. 2.

Im Kommissionsverlag von **A. Bergsträßer** (W. Kleinschmidt) in Darmstadt:

Halitherium Schinzi, die fossile Sirene des Mainzer Beckens

von **Dr. Richard Lepsius**.

Eine vergleichend anatomische Studie.

Mit 10 lithogr. Tafeln.

Abhandlungen des mittelrheinischen geologischen Vereins.

1882. 4°. Geb. M. 10.

Das Mainzer Becken, geologisch beschrieben

von **Dr. Richard Lepsius**.

mit einer geologischen Karte.

1883. 4°. Geb. M. 12.

Karten des mittelrheinischen geologischen Vereins

im Maßstab 1:50000, nebst Erläuterungen.

Preis für ein Blatt M. 8.40.

Sektion: Allendorf-Treis; Alsfeld; Alzey; Biedenkopf-Laasphe; Büdingen-Gelnhausen; Darmstadt; Dieburg; Erbach; Gladenbach; Herbstein-Fulda; Lauterbach-Salzschlirf; Mainz; Schotten; Worms.

Von der **Großh. geolog. Landesanstalt** herausgegeben,

im **Großh. Staatsverlag**:

Topographische Übersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Mit Höhenlinien. — Maßstab 1:100000. — 1907. Preis M. 2.

Höhenstufenkarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Maßstab 1:100000. — 1909. Preis M. 2.

Geologische Übersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Maßstab 1:100000. — 1911. Preis M. 4.50.

Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen

mit 13 Tafeln.

1911. Preis M. 1.

Im **Großh. Staatsverlag in Darmstadt**:

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der **Großh. geol. Landesanstalt zu Darmstadt**

I.—III. Folge, 1854—1880, in Heften à M. 3.

IV. Folge, Heft 1—31, 1880—1911, nebst Mitteilungen der **Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik**, à M. 3. Sonderabdrücke des Notizblattes à M. 1 (soweit vorhanden). Herausgeb. v. R. Lepsius.

Abhandlungen der Großherzoglich hessischen geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. Gr. 8°.

Band I. Heft 1. 1884. M. 2.50. R. Lepsius, Einleitende Bemerkungen über die geologischen Aufnahmen im Großherzogtum Hessen. C. Chelius, Chronologische Übersicht der geologischen und mineralogischen Literatur über das Großherzogtum Hessen. — Heft 2. 1885. M. 10. Fr. Maurer, Die Fauna der Kalke von Waldgirmes. Nebst Atlas. — Heft 3. 1889. M. 2.50. H. Schopp, Der Meeressand zwischen Alzey und Kreuznach. Mit zwei lithographischen Tafeln. — Heft 4. 1898. F. v. Tchihatchef, Der körnige Kalk von Auerbach — Hochstädten a. d. Bergstraße. — (Heft 4 vergriffen.)

Band II. Heft 1. 1891. M. 5. Chr. Vogel, Die Quarzporphyre der Umgegend von Groß-Umstadt. Mit 10 lithogr. Tafeln. — Heft 2. 1892. M. 5. A. Mangold, Die alten Neckarbetten in der Rheinebene. Mit einer Übersichtskarte und zwei Profiltafeln. — Heft 3. 1893. M. 2.50. L. Hoffmann, Die Marmorlager von Auerbach. Mit einer Tafel. — Heft 4. 1895. M. 3. G. Klemm, Beiträge zur Kenntnis des kristallinen Grundgebirges im Spessart. Mit 6 Tafeln.

Band III. Heft 1. 1897. M. 2.50. G. Klemm, Geologisch-agronomische Untersuchung des Gutes Weilerhof, nebst Anhang von G. Dehlinger. Mit einer Karte. — Heft 2. 1897. M. 2. K. v. Kraatz-Koschlaui, Die Barytvorkommen des Odenwaldes. Mit zwei Tafeln. — Heft 3. 1898. M. 3. Ernst Wittich, Beiträge zur Kenntnis der Messeler Braunkohle mit ihrer Fauna. Mit zwei Tafeln. — Heft 4. 1899. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse der Provinz Rheinhessen, des Rheingaus und Taunus.

Band IV. Heft 1. 1901. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse des Odenwaldes und seiner Umgebung. Mit zwei Tafeln. — Heft 2. 1906. M. 5. W. von Reichenau, Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer und Mosbach. Mit 14 Tafeln. — Heft 3. 1908. M. 5. W. Schottler, Die Basalte der Umgegend von Gießen.

Band V. Heft 1. 1910. M. 5. R. Lepsius, Die Einheit und die Ursachen der diluvialen Eiszeit in den Alpen, mit 12 Profilen im Text. — Heft 2. 1911. M. 2.50. A. Steuer, Über den Wert ständiger Bodenwasserbeobachtungen für wissenschaftliche und praktische Zwecke und die Einrichtung eines ständigen Beobachtungsdienstes im Großherzogtum Hessen.

Geologische Karte des Großherzogtums Hessen im Maßstabe 1 : 25 000. Herausgegeben durch das **Großh. Ministerium des Innern**, bearbeitet unter der Leitung von R. Lepsius, Darmstadt.

- I. Lieferung, Blätter Messel und Roßdorf nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. à M. 2. Darmstadt 1886. Blatt Roßdorf vergriffen, Blatt Messel (2. Aufl.) 1910, aufgenommen von G. Klemm.
 - II. Lieferung, Blätter Darmstadt und Mörfelden nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. à M. 2. 1891.
 - III. Lieferung, Blätter Babenhausen, Neustadt, Schaaheim und Groß-Umstadt nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. à M. 2. 1894.
 - IV. Lieferung, Blätter Bensheim und Zwingenberg nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius und G. Klemm. à M. 2. 1896.
 - V. Lieferung, Blätter König, Brensbach, Erbach und Michelstadt, aufgenommen von C. Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. à M. 2. 1898.
 - VI. Lieferung, Blätter Lindenfels und Neunkirchen, aufgenommen von C. Chelius; Blätter Beerfelden, Neu-Isenburg und Kelsterbach, aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. à M. 2. 1901.
 - VII. Lieferung, Blätter Birkenau, aufgenommen von G. Klemm, und Groß-Gerau, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. à M. 2. 1905.
- Blatt Viernheim (Käfertal), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1906.
- Blatt Sensbach (Schlossau), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1908.
- Blatt Oppenheim, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.
- Blatt Messel (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.